Chronik fur das Rechnungsjahr

Digitized by Google

Berlin
STN

Digitized by Google

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1893/94.

JAHRGANG VII.

BERLIN
DRUCK VON JULIUS BECKER
1894.

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1893/94.

JAHRGANG VII.

BERLIN
DRUCK VON JULIUS BECKER
1894.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1893 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Virchow,
- - Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
- - Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Foerster,
- - Dekan der theologischen Fakultät, Ober-Konsistorial-Rath Professor Dr. Weiss,
- - Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justizrath Professor Dr. Dernburg,
- - Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinalrath Dr. Jolly,
- - Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Hirschfeld,
- - Senator, Geheimen Justizrath Dr. Hinschius,
- - Senator, Professor Dr. Zupitza,
- - Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Vahlen,
- - Senator, Professor Dr. Dillmann,
- - Senator, Professor Dr. Harnack.

2. Im Winter-Semester 1893/94 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Weinhold,
- - Universitäts-Richter, Geheimen-Regierungs-Rath Dr. Daude,
- - Prorektor, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Virchow,

Digitized by Google

aus dem Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Dillmann,

- - Dekan der juristischen Fakultät, Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Professor Dr. von Gneist,
- - Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinalrath Professor Dr. von Bergmann,
- - Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Kundt,
- - Senator, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Vahlen,
- - Senator, Professor Dr. Harnack,
- - Senator, Geheimen Regierungs - Rath Professor Dr. Schulze,
- - Senator, Geheimen Justizrath Professor Dr. Pernice,
- - Senator, Professor Dr. J. Schmidt.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Am 14. Mai 1893 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Mitglied der Kgl. Akademie der Wissenschaften, Geheime Regierungs-Rath Dr. Ernst Kummer. Am 29. Januar 1810 zu Sorau geboren, promovirte er am 10. September 1831 an der Universität Halle. Im Jahre 1842 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Breslau und am 28. Juli 1855 seine Berufung als ordentlicher Professor in die philosophischen Fakultät der hiesigen Universität.

Am 10. Dezember 1893 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Mitglied der Kgl. Akademie der Wissenschaften, Dr. Georg von der Gabelentz. Geboren am 16. März 1840 zu Poschwitz bei Altenburg, Herzogthum Sachsen, promovirte er im Jahre 1876 an der Universität Leipzig, woselbst seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor am 1. April 1878 erfolgte. Am 4. September 1889 wurde er als ordentlicher Professor für allgemeine Sprachwissenschaft und Orientalia in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Digitized by Google

Am 28. Januar 1894 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Medizinalrath Dr. August Hirsch. Am 4. Oktober 1817 zu Danzig geboren, promovirte er am 17. Februar 1843 an hiesiger Universität und wurde am 21. März 1863 zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät ernannt.

Am 15. Dezember 1893 verstarb zu Berlin der ordentliche Honorar-Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Karl Ludwig Michelet. Am 4. Dezember 1801 zu Berlin geboren, promovirte er am 25. September 1824 hierselbst, habilitirte sich am 16. März 1826 für Philologie und Philosophie und wurde am 23. November 1829 zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

Am 10. April 1893 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Geheime Regierungs-Rath Dr. Karl Friedrich Werder. Geboren am 13. Dezember 1806 zu Berlin, promovirte er am 7. September 1833 an hiesiger Universität, habilitirte sich am 10. Mai 1834 für Philosophie und wurde am 24. Juli 1838 zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität hierselbst ernannt.

Am 20. April 1893 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Medizinalrath Dr. Robert Hartmann. Geboren am 8. Oktober 1831 zu Blankenburg a. Harz, promovirte er am 11. Oktober 1856 und habilitirte sich an der hiesigen Universität am 8. Februar 1864. Am 13. Juli 1867 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor an der hiesigen Universität.

Am 17. Oktober 1893 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Kreisphysikus Dr. Friedrich Falk. Am 8. Juli 1840 zu Berlin geboren, promovirte er am 8. August 1861 und habilitirte sich in der medizinischen Fakultät am 30. Juli 1869. Im Jahre 1886 wurde er zum ausserordentlichen Professor an der hiesigen Universität ernannt.

Am 25. Mai 1893 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der medizinischen Fakultät, Sanitätsrath Dr. Paul Guttmann. Derselbe war am 9. September 1834 zu Ratibor geboren, pro-

Digitized by Google

movirte am 14. März 1858 und habilitirte sich an hiesiger Universität am 6. Juni 1867 für innere Medizin.

Am 23. Juni 1893 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Wilhelm Zuelzer. Geboren am 10. November 1834 zu Breslau, promovirte er an der dortigen Universität am 29. Dezember 1858 und habilitirte sich am 7. August 1867 an hiesiger Universität.

2. Abgang.

Der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Ernst Siemerling ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Albert Naudé zum ordentlichen Professor an der Universität Marburg, der Privatdozent Dr. Ferdinand Pax zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau, der Privatdozent Dr. Karl Rathgen zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Marburg, der Privatdozent Dr. Georg Steindorff zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Leipzig, der Privatdozent Dr. Wilhelm Cloetta zum ordentlichen Professor an der Universität Jena, sowie der Privatdozent Dr. Johannes Töpffer zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Basel ernannt worden.

Der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Direktor der Klinik für Kinderkrankheiten, Geheimer Medizinalrath Dr. Henoch ist auf seinen Antrag mit dem Schlusse des Winter-Semesters 1893/4 von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden worden.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Greifswald, Dr. Adolf Schlatter ist als ordentlicher Professor in die theologische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der bisherige ordentliche Honorar-Professor an der Universität Leipzig, Dr. Johann Leonhard Otto Heubner

Digitized by Google

ist als ausserordentlicher Professor in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität berufen. Demselben ist die Direktion der mit dem Charité-Krankenhause verbundenen Klinik für Kinderkrankheiten übertragen worden.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität München, Dr. Karl Stumpf ist als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen und gleichzeitig mit der Leitung des zu errichtenden Seminars für experimentelle Psychologie beauftragt.

B. Ernennungen.

I. in der theologischen Fakultät:

Der ordentliche Professor, Ober-Konsistorialrath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten, Dr. Weiss, ist zum Wirklichen Ober-Konsistorialrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse und der Privatdozent Lic. Dr. Freiherr von Soden zum ausserordentlichen Professor ernannt.

II. in der juristischen Fakultät:

Der Privatdozent Dr. Weber ist zum ausserordentlichen Professor ernannt.

III. in der medizinischen Fakultät:

Die Privatdozenten Dr. Israel, Dr. Winter und der Zahnarzt Professor Dr. Miller sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

IV. in der philosophischen Fakultät:

Der ausserordentliche Professor Dr. Paulsen ist zum ordentlichen Professor, die Privatdozenten Dr. Sering und Dr. Heusler zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

I. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Ludwig Lass für Reichs-Versicherungsrecht und Gewerberecht.

Digitized by Google

II. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Kurt Schimmelbusch für Chirurgie,
der Dr. med. et chir. Dietrich Nasse für Chirurgie,
der Dr. med. Wilhelm Ohlmüller für Hygiene.

III. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Oskar Froehde für klassische Philologie,
der Dr. phil. Professor Karl Schumann für Botanik,
der Dr. phil. August Raps für Physik,
der Dr. phil. Oskar Schultz für romanische Philologie,
der Dr. phil. Karl Lehmann für alte Geschichte,
der Dr. phil. Konrad Kretschmer für Geographie,
der Dr. phil. August Schmekel für Philosophie.
der Dr. phil. Otto Krigar-Menzel für Physik.

4. Auszeichnungen.

Den Privatdozenten in der juristischen Fakultät Dr. Jacobi und Dr. Biermann ist der Titel „Professor“ verliehen.

Dem ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Lucae ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath und den Privatdozenten in derselben Fakultät Dr. Oppenheim, Dr. von Noorden, Dr. Güterbock, Dr. Martin, Dr. Remak, Dr. Veit, Dr. Lassar und Dr. Pfeiffer der Titel „Professor“ verliehen.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Geheime Regierungsrath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Dr. Zeller ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikate „Excellenz“ ernannt.

Den ordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät Dr. Kirchhoff, Dr. Engler, Dr. Dilthey, Dr. Schwendener, Dr. Frh. von Richthofen, Dr. Helmert, sowie dem ausserordentlichen Professor Dr. Orth ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Den Privatdozenten in derselben Fakultät Dr. Schotten Dr. Heider ist der Titel „Professor“, sowie dem Privatdozenten Dr. von Kaufmann der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Digitized by Google

Orden wurden verliehen:

Die Friedensklasse des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste:
dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Kundt;

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone:
dem Geheimen Medizinalrath und ausserordentlichen Professor Dr. Henoch;

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife,
dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Wagner;

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse:
dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Schulze und den ausserordentlichen Professoren Dr. B. Fraenkel und Dr. Will;

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse mit der Zahl „50":
dem Privatdozenten Dr. Hoppe;

Der Kronen-Orden II. Klasse:
dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Grimm und
dem ordentlichen Professor Dr. Albr. Weber.

Der Stern zum Kronen-Orden II. Klasse:
dem ordentlichen Professor Dr. Mommsen;

Der Kronen-Orden III. Klasse:
dem Geheimen Justizrath Professor Dr. Eck;

Der Kronen-Orden III. Klasse mit der Zahl „50":
dem Privatdozenten Dr. Kristeller.

Ferner erhielten:

Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Gerhardt das Komthurkreuz 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens;

der Geheime Medizinalrath Professor Dr. von Bergmann das Grosskreuz des Königlich Spanischen Ordens Isabella der Katholischen;

der Wirkliche Geheime Ober-Medizinalrath Dr. von Coler, Excellenz, das Komthurkreuz 1. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens;

der ausserordentliche Professor Dr. Trautmann das Kom-

Digitized by Google

thurkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Grossmüthigen;

der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Mommsen das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Grossherzoglich Badischen Zähringer Löwen-Ordens und die K. K. Oesterreichische Medaille für Kunst und Wissenschaft.

III. Beamte der Universität.

Dem Universitätsrichter, Geheimen Regierungsrath Dr. Daude ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen und die Ermächtigung zur Anlegung der Ritter-Insignien 1. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären ertheilt worden.

Dem Universitäts-Kalkulator Thurk ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der Pförtner der Universität Nitschke ist mit dem 1. Oktober 1893 in den Ruhestand getreten. Mit Wahrnehmung der Dienstgeschäfte desselben ist der bisherige Hausdiener Christian beauftragt worden, an dessen Stelle der Militär-Anwärter Thiel angenommen ist.

Die Sicherheitsbeamten Brummund, Zeidler, Baumann und Sockoll sind aus dem Universitätsdienst ausgeschieden. Die Militär-Anwärter Heine, Hellmer und Elsasser sind als Sicherheitsbeamte angenommen.

Der Hausdiener Lachmann ist verstorben.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1893.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1892/93 sind immatrikulirt gewesen 4691

Davon sind

a) verstorben 7

b) abgegangen 1. mit Exmatrikel 1573

2. auf Grund einer Anzeige 143

	Uebertrag	1723	4691
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen		49	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879		153	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen		54	
	zusammen		1979
Es sind demnach geblieben			2712
Dazu sind in diesem Semester gekommen			1178
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher			3890
Die theologische Fakultät zählt:	Preussen	359	
	Nichtpreussen	78	437
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen	832	
	Nichtpreussen	232	1064
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen	827	
	Nichtpreussen	246	1073
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums 377		
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums 174		
	c) Preussen ohne Zeugniss der Reife 316	867	
	d) Nichtpreussen	449	1316
	sind obige		3890

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben 177
2. Studirende d. militärärztl. Bildungs-Anstalten . 260
3. Studirende der Technischen Hochschule . . . 1501
4. Studirende der Berg-Akademie 83
5. Studirende der Landwirthschaftl. Hochschule,

Digitized by Google

Uebertrag	2021	3890
welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	365	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule . .	393	
7. Studirende der Akademie der Künste . . .	136	2915
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin		6805

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	435	
in der juristischen Fakultät	1059	
in der medizinischen Fakultät	1055	
in der philosophischen Fakultät	1249	
zusammen		3798

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	2	
in der juristischen Fakultät	5	
in der medizinischen Fakultät	18	
in der philosophischen Fakultät	67	
zusammen	92	

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	170	
2. Studirende d. militärärztl. Bildungs-Anstalten .	—	
3. Studirende der Technischen Hochschule . . .	15	
4. Studirende der Berg-Akademie	10	
5. Studirende der Landwirthschaftl. Hochschule .	4	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule . .	2	
7. Studirende der Akademie der Künste . . .	—	
zusammen		201

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 3999

Digitized by Google

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
Ostpreussen	14	34	32	12	13	—	8	33	113
Westpreussen	13	60	87	15	11	2	15	43	203
Brandenburg	189	288	304	161	122	4	59	346	1127
Pommern	36	53	65	28	28	1	19	76	230
Posen	19	76	85	25	20	1	23	69	249
Schlesien	21	75	77	22	32	—	8	62	235
Sachsen	26	56	38	21	13	2	15	51	171
Schleswig-Holstein	8	20	8	6	2	—	13	21	57
Hannover	8	37	25	16	8	2	14	40	110
Westfalen	9	33	33	11	11	1	8	31	106
Hessen-Nassau	8	39	29	15	16	1	6	38	114
Rheinprovinz	8	60	44	29	20	—	7	56	168
Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	1	1	2
Summa	359	832	827	361	296	14	196	867	2885
Davon sind im Sommer-Semester 1893 immatrikulirt worden	77	257	204	94	90	4	62	250	788

Digitized by Google

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	1	7	1	1	3	—	2	6	15
Baden	5	13	6	4	3	1	1	9	33
Bayern	5	24	18	8	9	—	—	17	64
Braunschweig	3	18	6	3	6	—	2	11	38
Bremen	1	9	3	3	1	—	2	6	19
Elsass-Lothringen	2	2	3	4	1	—	—	5	12
Hamburg	1	22	11	8	11	—	3	22	56
Hessen, Grossherzogthum	6	14	10	6	6	1	1	14	44
Lippe	1	3	—	—	1	—	1	2	6
Lübeck	—	1	—	2	—	—	—	2	3
Mecklenburg-Schwerin	3	9	6	3	5	—	4	12	30
Mecklenburg-Strelitz	1	—	3	—	2	—	1	3	7
Oldenburg	—	7	4	1	1	—	—	2	13
Reuss ältere Linie	—	—	—	—	2	—	—	2	2
Reuss jüngere Linie	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Sachsen, Königreich	6	15	9	13	4	1	1	19	49
Sachsen, Grossherzogthum	2	4	3	2	—	—	—	2	11
Sachsen-Altenburg	1	1	—	1	—	—	—	1	3
Sachsen-Koburg-Gotha	5	2	1	1	—	—	—	1	9
Sachsen-Meiningen	2	2	—	3	5	—	—	8	12
Schaumburg-Lippe	—	—	—	1	1	—	1	3	3
Schwarzburg-Rudolstadt	—	3	1	—	—	—	—	—	4
Schwarzburg-Sondershaus.	—	2	2	2	—	—	1	3	7
Waldeck	2	2	1	—	1	—	—	1	6
Württemberg	1	17	11	7	6	1	2	16	45
Summe I	48	177	99	74	68	4	22	168	492
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	—	6	—	—	—	—	—	6
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	2	5	5	7	5	—	—	12	24
b) Böhmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Mähren	—	—	1	—	—	—	—	—	1
d) Steiermark	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe II	2	5	13	7	5	—	—	12	32

Digitized by Google

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Bulgarien	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Dänemark	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Frankreich	1	—	—	1	—	—	—	1	2
Griechenland	1	1	5	4	1	—	—	5	12
Grossbritannien	6	—	3	13	6	—	—	19	28
Italien	—	4	2	4	2	—	—	6	12
Niederlande	—	—	3	—	3	—	3	6	9
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Galizien	—	3	4	12	4	—	—	16	23
b) Siebenbürgen	2	—	—	—	—	—	—	—	2
c) Ungarn	2	2	7	18	1	—	1	20	31
Rumänien	—	1	2	9	1	—	1	11	14
Russland	2	13	39	44	40	6	4	94	148
Schweden u. Norwegen	—	1	8	2	—	—	1	3	12
Schweiz	4	17	3	13	3	—	—	16	40
Serbien	—	1	—	—	1	—	—	1	2
Spanien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Türkei	—	1	7	1	—	1	—	2	10
Summe III	18	46	88	122	62	7	10	201	353
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Amerika	9	—	36	38	17	4	1	60	105
Asien	—	4	9	1	2	5	—	8	21
Australien	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe IV	10	4	46	39	19	9	1	68	128
Hierzu Summe III	18	46	88	122	62	7	10	201	353
„ II	2	5	13	7	5	—	—	12	32
„ I	48	177	99	74	68	4	22	168	492
Haupt-Summe	78	232	246	242	154	20	33	449	1005
Davon sind im Sommer-Semester 1893 immatrikulirt worden	47	97	106	73	46	6	15	140	390

Digitized by Google

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1893/4.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1893 sind immatrikulirt gewesen 3890

Davon sind

a) verstorben	5	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	1160	
2. auf Grund einer Anzeige	66	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	15	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	176	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . . .	44	
zusammen		1466
Es sind demnach geblieben		2424
Dazu sind in diesem Semester gekommen		2311
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		4735

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	374	
	Nichtpreussen	130	504
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1152	
	Nichtpreussen	425	1577
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	891	
	Nichtpreussen	325	1216
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	390	
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasinms	196	
	c) Preussen ohne Zeugniss der Reife	350	936
	d) Nichtpreussen	502	1438
	sind obige		4735

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben 281

Digitized by Google

Uebertrag	281	4735
2. Studirende d. militärärztl. Bildungs-Anstalten	261	
3. Studirende der Technischen Hochschule . .	1752	
4. Studirende der Berg-Akademie	119	
5. Studirende der Landwirthschaftl. Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	474	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule .	423	
7. Studirende der Akademie der Künste . . .	298	3608
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin		8343
Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:		
AA. Von den immatrikulirten Studirenden:		
in der theologischen Fakultät	502	
in der juristischen Fakultät	1572	
in der medizinischen Fakultät	1195	
in der philosophischen Fakultät	1387	
zusammen		4656
Vom Hören der Vorlesungen dispensirt sind:		
in der theologischen Fakultät	2	
in der juristischen Fakultät	5	
in der medizinischen Fakultät	21	
in der philosophischen Fakultät	51	
zusammen	79	
BB. Von den übrigen berechtigten Personen:		
1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	243	
2. Studirende d. militärärztl. Bildungs-Anstalten	—	
3. Studirende der Technischen Hochschule . . .	16	
4. Studirende der Berg-Akademie	7	
5. Studirende der landwirthschaftl. Hochschule .	2	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule . .	5	
7. Studirende der Akademie der Künste	1	
zusammen		274
Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin		4930

II. Immatrikulirte Preussen

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaft.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	10	39	28	14	10	—	11	35	112
Westpreussen	14	77	86	13	10	1	12	36	213
Brandenburg	167	389	326	176	138	3	59	376	1258
Pommern	49	62	71	29	24	2	13	68	250
Posen	21	86	81	30	14	2	21	67	255
Schlesien	20	106	77	34	38	1	15	88	291
Sachsen	28	76	55	23	15	2	19	59	218
Schleswig-Holstein . . .	12	23	16	9	2	—	10	21	72
Hannover	9	57	40	21	9	2	10	42	148
Westfalen	16	65	42	15	18	—	10	43	166
Hessen-Nassau . . .	13	55	25	20	16	1	5	42	135
Rheinprovinz	15	114	44	28	20	2	9	59	232
Hohenzollern	—	3	—	—	—	—	—	—	3
Summa . .	374	1152	891	412	314	16	194	936	3353
Davon sind im Winter-Semester 1893/94 immatrikulirt worden . . .	155	635	319	146	111	12	66	335	1444

Digitized by Google

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaft.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	4	12	2	2	3	—	1	6	24
Baden	8	35	16	9	6	1	2	18	77
Baiern	13	49	24	11	9	—	—	20	106
Braunschweig	4	19	11	6	5	—	3	14	48
Bremen	—	7	2	5	1	—	1	7	16
Elsass-Lothringen	6	10	8	5	1	—	—	6	30
Hamburg	2	33	10	8	9	—	3	20	65
Hessen, Grossherzogthum	4	30	8	7	6	—	—	13	55
Lippe	1	3	—	—	—	—	—	—	4
Lübeck	1	1	—	2	1	—	—	3	5
Mecklenburg-Schwerin	3	18	8	3	7	—	4	14	43
Mecklenburg-Strelitz	1	1	3	1	3	—	1	5	10
Oldenburg	1	13	5	2	1	—	—	3	22
Reuss ältere Linie	—	—	1	—	—	1	—	1	2
Reuss jüngere Linie	—	—	1	2	1	—	—	3	4
Sachsen, Königreich	6	32	10	14	7	1	—	22	70
Sachsen, Grossherzogthum	3	4	3	2	1	—	—	3	13
Sachsen-Altenburg	—	4	2	—	—	—	—	—	6
Sachsen-Koburg-Gotha	6	11	2	2	1	—	—	3	22
Sachsen-Meiningen	5	7	4	—	4	—	—	4	20
Schaumburg-Lippe	1	1	—	1	—	—	1	2	4
Schwarzburg-Rudolstadt	—	2	3		—	—	—	—	5
Schwarzburg-Sondershaus.	—	1	1	—	—	—	1	1	3
Waldeck	—	1	1	1	2	—	—	3	5
Württemberg	6	34	23	10	3	—	1	14	77
Summe I	75	328	148	93	71	3	18	185	736
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	1	2	—	—		—	—	3
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	1	5	5	9	3	—	1	13	24
b) Böhmen	—	—	4	2	—	—	1	3	7
c) Krain	—	—	—	—		—	—	—	—
d) Mähren	—	—	1	—	—	—	—	—	1
e) Schlesien	—	—	—	—	—		—		
f) Steiermark	—		—	1	—	—	—	1	1
Summe II	1	6	12	12	3	—	2	17	36

Digitized by Google

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medicinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaft.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Bulgarien	—	3	3	1	—	—	—	1	7
Dänemark	1	—	1	2	—	—	—	2	4
Frankreich	—	—	—	3	—	—	—	3	3
Griechenland	—	1	3	3	—	—	—	3	7
Grossbritannien	4	1	6	10	9	—	—	19	30
Italien	1	1	3	4	—	—	—	4	9
Niederlande	—	3	6	4	6	—	4	14	23
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	1	—	—	—	—	—	1
b) Galizien	—	3	3	8	2	—	—	10	16
c) Siebenbürgen . . .	2	—	2	1	—	—	—	1	5
d) Ungarn	2	7	2	18	—	—	—	18	29
Rumänien	—	2	3	8	4	—	1	13	18
Russland	2	17	46	46	38	4	1	89	154
Schweden u. Norwegen .	1	1	5	2	—	—	—	2	9
Schweiz	33	41	14	20	4	—	—	24	112
Serbien	—	—	—	—	1	—	—	1	1
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	2	4	2	1	1	—	4	10
Summe III . .	46	82	105	133	66	5	6	210	443
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Amerika	8	5	52	55	19	7	1	82	147
Asien	—	4	8	2	2	2	—	6	18
Australien	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Summe IV .	8	9	60	59	21	9	1	90	167
Hierzu Summe III .	46	82	105	133	66	5	6	210	443
„ II .	1	6	12	12	3	—	2	17	36
„ I .	75	328	148	93	71	3	18	185	736
Haupt-Summe . .	130	425	325	297	161	17	27	502	1382
Davon sind im Winter-Semester 1893/94 immatrikulirt worden . . .	100	319	208	151	69	7	13	240	867

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

Zu Doktoren der Theologie:

1. Bellermann, Ludwig, Direktor des Gymnasiums zum Grauen Kloster zu Berlin, am 18. Februar 1894.
2. Schmidt, Albert, Präsident des Königlichen Konsistoriums der Provinz Brandenburg, am 18. Februar 1894.

2. Promotionen.

a. Zu Licentiaten der Theologie

sind promovirt worden:

1. Gennrich, Paul, aus Zachau in Pomm., am 18. Oktober 1893.
2. Freiherr von der Goltz, Eduard, aus Berlin, am 21. Dezember 1893.

b) Zum Doctor beider Rechte

ist promovirt worden:

Glum, Richard, Gerichts-Referendar aus Materborn bei Kleve, Dissert.: Ueber die Gefahr beim Trödelvertrage nach römischem Recht, am 19. September 1893.

c) Zu Doctoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Cohn, Max, aus Berlin, Dissert.: Einige Versuche über pathologische Gasbildung im Organismus, am 11. April 1893.
2. Nawratzki, Emil, aus Lippinken, Dissert.: Beitrag zur Statistik und Kasuistik der Harnröhrenverletzungen, am 11. April 1893.
3. Erdmann, Karl, aus Berlin, Dissert.: Die Laparotomie bei penetrirenden Bauchwunden, am 18. April 1893.
4. Stahr, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Ueber Wundirrigation, am 28. April 1893.
5. Brasch, Felix, aus Berlin, Dissert.: Ueber die biologischen Bedingungen der Streptokokkenkrankheiten, am 28. April 1893.
6. Friedrichsen, Friedrich, aus Wismar, Dissert.: Ueber Tabes dorsalis beim weiblichen Geschlecht, am 2. Mai 1893.
7. Salingré, Siegfried, aus Berlin, Dissert.: Ueber Pfählungsverletzungen, am 2. Mai 1893.

Digitized by Google

8. Drewes, Karl, aus Schöppenstedt, Dissert.: Ueber vitale und postmortale Verletzungen, am 2. Mai 1893.
9. Leichtentritt, Heinrich, aus Posen, Dissert.: Ein Beitrag zur Erkrankung peripherer Nerven und des Rückenmarks bei Diabetes mellitus, am 2. Mai 1893.
10. Kayser, B., aus Bremen, Dissert.: Ueber die Beziehungen von Fett und Kohlenhydraten zum Eiweissumsatz des Menschen, am 2 Mai 1893.
11. Marx, Paul, aus Camen, Dissert.: Fremdkörper in der Orbita als Erreger von Tetanus, am 5. Mai 1893.
12. Jahn, Friedrich, aus Dessau, Dissert.: Ueber die Komplikationen der Gonorrhoe u. s. w., am 9. Mai 1893.
13. Ramin, Otto, aus Westerthal, Dissert.: Ueber die Folgezustände der einfachen Pleuritis, am 12. Mai 1893
14. Küttner, Otto, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Heilwirkung operativer Eingriffe an sich, am 12. Mai 1893.
15. Blecher, Alfred, aus Rinteln, Dissert.: Ueber die Empfindung des Widerstandes, am 12. Mai 1893.
16. Salman, Wolfgang, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Myositis ossificans, am 19. Mai 1893.
17. Timotheeff, Leonidas, aus Kasan, Dissert.: Ueber die Komplikation des Morbus Basedowii mit der Tabes dorsalis, am 19. Mai 1893.
18. Breuer, Ferdinand, aus Bergerhausen, Dissert.: Ueber sogenannte „Seröse Abscesse", am 30. Mai 1893.
19. Bielschowsky, Alfred, aus Namslau, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Pathologie und Therapie der einheimischen Leberabscesse, am 2. Juni 1893.
20. Sklarek, Franz, aus Berlin, Dissert.: Ueber Hodentumoren, am 6. Juni 1893.
21. Kellner, Heinrich, aus Afrika. Dissert.: Ueber Tubengravidität, am 13. Juni 1893.
22. Fischer, Georg, aus Oldenburg, Dissert.: Zur Diagnose der hereditären Syphilis, am 20. Juni 1893.
23. Wauer, Gerhard, aus Berlin, Dissert.: Ueber Prophylaxis und Therapie von Narbenkontrakturen, am 20. Juni 1893.
24. Wiedemann, Hans, aus Müncheberg, Dissert.: Das Empyem der Stirnhöhlen, am 30. Juni 1893.

Digitized by Google

25. Cirkler, Alexander A., aus Amerika, Dissert.: Ueber die manuelle Lösung der Placenta, am 30. Juni 1893.

26. Thiel, Ulrich, aus Zeitz, Dissert.: Ueber die Aetiologie der Ophthalmoplegia totalis, am 7. Juli 1893.

27. Germer, Hugo, aus Schloppe, Dissert.: Raynauische Krankheit, am 7. Juli 1893.

28. Becker, August, aus Harzgerode, Dissert.: Aeltere und neuere Theorien über Wesen der Blausäurevergiftung, am 7. Juli 1893.

29. Joachim, Georg, aus Hainau, Dissert.: Dermoide im Skrotum, am 7. Juli 1893.

30. Siepmann, Gustav, aus Bochum, Dissert.: Ueber die Behandlung der Wanderniere, am 14. Juli 1893.

31. Kasack, Richard, aus Potsdam, Dissert.: Ueber Coccygodynie, am 14. Juli 1893.

32. Lennhoff, Rudolf, Arzt aus Lüdenscheid, Dissert.: Ueber Pseudoaorteninsufficienz, am 14. Juli 1893.

33. Breier, Johannes, aus Berlin, Dissert.: Ein Fall von Impetigo herpetiformis, am 14. Juli 1893.

34. Löwenberg, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber einen ungewöhnlichen Fall von chronischer Herdmyelitis, am 21. Juli 1893.

35. Bürckle, Jules, aus Masmünster i. Elsass, Dissert.: Ueber das Verhalten der Operirten nach vaginaler Totalexstirpation des carcinomatösen Uterus, am 21. Juli 1893.

36. Zülzer, Georg aus Berlin, Dissert.: Ueber alimentäre Glykosurie in Krankheiten und über puerperale Lactosurie, am 21. Juli 1893.

37. Brand, Joseph, aus Warburg, Dissert.: Gegenwärtiger Stand der Hirnchirurgie bei der Rindenepilepsie, am 21. Juli 1893.

38. Urcelay, Luis Fernando, aus Mexico, Dissert.: Ueber Varices des Oesophagus, am 21. Juli.

39. Uhlenhuth, Paul, aus Hannover, Dissert: Ueber zwei Fälle von Tumor cerebri, am 21. Juli 1893.

40. Michaelis, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige Ergebnisse bei Ligatur der Kranzarterien des Herzens, am 21. Juli 1893.

Digitized by Google

41. Meinhold, Gerhard, aus Kammin i. Pomm., Dissert.: Die moderne Kaiserschnitt-Technik u. s. w., am 25. Juli 1893.
42. Jacobitz, Ernst, aus Driesen a. Netze, Dissert.: Ueber den Zusammenhang zwischen Trauma und Apoplexia, am 25. Juli 1893.
43. Hulisch, Alfred, aus Neustadt-Gödens, Dissert.: Die progressirte Paralyse der Irren beim weiblichen Geschlecht, am 25. Juli 1893.
44. Tornow, Emil, aus Sternberg, Dissert.: Zur Diagnostik der Springomyelie, am 25. Juli 1893.
45. Krug, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber Fleischmast beim Menschen, am 25. Juli 1893.
46. Schayer, Erich, aus Berlin, Dissert.: Rektale und urethrale Krisen bei Tabes dorsalis, am 28. Juli 1893.
47. Mühsam, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Fundort des Bacillus pyocyaneus und seine Farbproduktion bei der Symbiose mit anderen Mikroorganismen, am 28. Juli 1893.
48. Rabe, Alexander, aus Berlin, Dissert.: Die Fiebertheorien bis Joh. Müller, am 28. Juli 1893.
49. Schwiening, Heinrich, aus Spremberg N. L., Dissert.: Ueber fermentative Prozesse in den Organen, am 28. Juli 1893.
50. Schellmann, Wilhelm, aus Allenstein, Dissert.: Beiträge zu der Frage nach der Einwirkung der Chloroformnarkose auf die Organe des Menschen, am 28. Juli 1893.
51. Koch, Ernst, aus Wittstock, Dissert.: Bleigeschoss-Deformationen im menschlichen Körper und ihre Ursachen, am 28. Juli 1893.
52. Herr, Franz, aus Klein-Petzelsdorf, Westpreussen, Dissert.: Beitrag zur Entwickelungsgeschichte des menschlichen Auges, am 28. Juli 1893.
53. Klett, Adolf, aus Ludwigsburg, Dissert.: Die Frage der Flussverunreinigung, am 4. August 1893.
54. Weinrich, Max, aus Berlin, Dissert.: Die bakteriologischen Untersuchungsmethoden bei chronischer Gonorrhoe des Mannes, am 4. August 1893.
55. Koch, Albert Friedrich, aus Berlin, Dissert.: Zwei Fälle von Aneurysma der Aorta, am 4. August 1893.
56. Dubs, Rudolf S., aus Chicago, Dissert.: Der Einfluss des

Digitized by Google

Chloroforms auf die künstliche Pepsinverdauung, am 4. August 1893.

57. Felgenauer, Josef, aus Langenbielau, Dissert.: Ueber doppelseitige Ovario-Salpingotomieen, am 4. August 1893.

58. Lilienfeld, Leon, aus Oesterreich, Dissert.: Hämatologische Untersuchungen, am 4. August 1893.

59. Rüttermann, Hugo, aus Essen a. d. Ruhr, Dissert.: Parotitis nach Ovariotomie, am 4. August 1893.

60. Dieckhöfer, Klemens, aus Huckarde i. Westfalen, Dissert: Ueber Muskelgummata, am 4. August 1893.

61. Frey, Gottfried, aus Schwetz, Westpreussen, Dissert.: Das Angiokeratom, am 4. August 1893.

62. Stahn, Paul, aus Stadt Zinna, Dissert.: Ueber alkoholische Neuritis, am 4. August 1893.

63. Neithardt, Alfred, aus Carthaus, Westpreussen, Dissert.: Resultate nach Kastration der Frauen bei Myomen des Uterus, am 8. August 1893.

64. Henneberg, Richard, aus Magdeburg, Dissert: Beitrag zur Kenntniss der Polyneuritis alcoholica, am 8. August 1893.

65. Hirschlaff, Willy, aus Krossen a. O. Dissert.: Beitrag zur Lehre und Kasuistik von der Trombose der Vena jugularis interna, externa und subclavia, am 8. August 1893.

66. Burghart, Hans, prakt. Arzt aus Berlin, Dissert.: Ueber functionelle Aphonie bei Männern und Simulation der Stimmlosigkeit, am 8. August 1893.

67. Blanc, Richard, aus Berlin, Dissert.: Die fötale Hydrocephalie in geburtshülflicher Beziehung, am 8. August 1893

68. Tille, Hermann, aus Wittenberge, Dissert.: Ueber Ruptur einer Tubargravidität, am 8. August 1893.

69. Bonzelius, Adolf, aus Württemberg, Dissert.: Ein Fall von Polydaktylie, am 8. August 1893.

70. Badstübner, Walter, aus Glatz, Dissert.: Ueber Verschwinden der Luft aus den Lungen Neugeborener, am 8. August 1893.

71. Voss, Otto, aus Glauchau, Dissert.: Ueber einen Fall von spinaler progressiver Muskelatrophie, am 8. August 1893.

72. Kuntze, Max, aus Naumburg, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Aphasie, am 8. August 1893.

Digitized by Google

73. Koreuber, Fritz, aus Treuenbrietzen, Dissert.: Ueber Endocarditis nach Pneumonie, am 11. August 1893.
74. Pomptow, Gottfried, aus Berlin, Dissert.: Carcinoma uteri prolapsi, am 11. August 1893.
75. Haker, Friedrich, aus Stettin, Dissert.: Ueber Pyaemia post abortum, am 11. August 1893.
76. Meyer, Josef, aus Koblenz, Dissert.: Ein Fall von Selbstmord mit Kalium chloricum, am 11. August 1893.
77. Maiselis, Isai, aus Russland, Dissert.: Ueber die erworbene Immunität nach menschlichen Infektionskrankheiten, am 11. August 1893.
78. Fischel, Ludwig, prakt. Arzt aus Berlin, Dissert.: Ein Beitrag zur Kasuistik der Radialislähmungen nach Aetherinjektion, am 11. August 1893.
79. Wanner, Richard, praktischer Arzt aus Freinsheim, Dissert.: Ueber kongenitale Sakraltumoren am 11. August 1893.
80. Zander, Karl, aus Greifswald, Dissert.: Ueber das Oberflächenpapillom des Eierstockes, am 11. August 1893.
81. Lehr, Salli, aus Obornik, Dissert.: Zur Aetiologie des Uterusprolapses bei Nulliparen, am 11. August 1893.
82. Sander, Alfred A., aus San Francisco, Dissert: Chirurgie der Gallenwege, am 11. August 1893.
83. Derlin, Paul, aus Treptow a. T., Dissert.: Ueber eineiige und zweieiige Zwillinge, am 11. August 1893.
84. Dieckmann, Ferdinand, aus Gnarrenburg, Dissert.: Traumatische Neuro-Psychosen, am 14. August 1893.
85. Rosenblatt, Israel, aus Odessa, Dissert.: Ueber hereditäre Belastung bei der Tabes dorsalis, am 14. August 1893.
86. von Haselberg, Adolf, aus Stralsund, Dissert.: Zur Kasuistik der Schussverletzungen im Frieden, am 14. August 1893.
87. Schiftan, Otto, prakt. Arzt aus Berlin, Dissert.: Ueber die Tuberculose der Diaphysen langer Röhrenknochen, am 14. August 1893.
88. Sturmannn, Willy, aus Schwetz i. Westpr., Dissert.: Ueber Pachydermia laryngis, am 14. August 1893.
89. Kramm, William, aus Tempelburg, Dissert.: Ueber die physiologische Wirkung des Hydrohydrastininum hydrochloricum, am 14. August 1893.

Digitized by Google

90. Wolf, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Markschwamm der Netzhaut, am 14. August 1893.
91. Richter, Maximilian, aus Brandenburg, Dissert.: Zur Statistik der Rippenbrüche und Brustcontusionen, am 15. August 1893.
92. Voigt, Theodor, aus Göttingen, Dissert.: Beiträge zur Entstehung des Krebses auf chronischen Entzündungen und auf Narben, am 15. August 1893.
93. Gellzuhn, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber einen Fall von höchstgradiger Uebersichtigkeit, am 15. August 1893.
94. Hinze, Friedrich, aus Deutsch (Altmark), Dissert.: Ueber den Verschluss des Foramen ovale des Herzens, am 15. August 1893.
95. Sternberg, Frederik Alexander, aus New-York, Dissert.: Das IV. Buch der „Angeblichen Chirurgie des Johannes Mesuë," am 15. August 1893.
96. Augener, Eduard, aus Königssteele (Westfalen), Dissert.: Ueber die chirurgische Behandlung von Poplitealaneurysmen, am 15. August 1893.
97. Lewinsky, Julius C., aus New-York, Dissert.: Ueber den Nachweis des Aspargins und sein Verhalten im Thierkörper, am 15. August 1893.
98. Borrero, Vicente, aus Kolumbien, Dissert.: Ueber postdiphtherische Myocarditis, am 15. August 1893.
99. Eicksen, Karl, aus Berlin, Dissert.: Aus dem Revocativum memoriae des Johannes de Sancto Amando — Historisches über Krisen und kritische Tage, am 15. August 1893.
100. Finkenstein, Louis, prakt. Arzt aus Bollainen, Dissert.: Ueber psychische Störungen bei Chorea, am 5. September 1893.
101. Müller-Kypke, Arthur, aus Danzig, Dissert.: Aus dem Revocativum memoriae des Johannes de Sancto Amando — „Ueber die ars parva Galeni", am 29. September 1893.
102. Neisser Max, Arzt aus Liegnitz, Dissert.: Ueber einen neuen Wasser-Vibrio, der die Nitrosoindal-Reaktion liefert, am 29. September 1893.
103. Michelet, Georg, aus Berlin, Dissert.: Die Behandlung tuberkulöser Abcesse mit Jodoforminjektionen, am 6. Oktober 1893.

Digitized by Google

104. Wittstock, Heinrich, aus Berlin, Dissert.: Zur Klinik des Ileus durch Darmtuberkulose, am 6. Oktober 1893.
105. Schall, Johannes, aus Neu-Globsow, Kreis Ruppin, Dissert.: Ueber Schussfrakturen des Oberschenkels, am 13. Oktober 1893.
106. Gross, Johann, aus Ratibor, Dissert.: Statistische und klinische Beiträge zur Kenntniss der fibrinösen Pneumonie, am 13. Oktober 1893.
107. Meesmann, Hugo, aus Amerika, Dissert: Ueber das reaktionslose Einheilen von Fremdkörpern im Augenhintergrunde, am 13. Oktober 1893.
108. Weber, Adolf, Unterarzt aus Gr. Oschersleben, Dissert.: Ueber die operative Behandlung der eitrigen Peritonitis, am 24. Oktober 1893.
109. Totzke, Alfred, prakt. Arzt aus Berlin, Dissert.: Ueber multiple Herdsklerose des Zentralnervensystems im Kindesalter, am 27. Oktober 1893.
110. Zondek, Marcus, aus Wronke i. P., Dissert.: Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Gehörknöchelchen, am 27. Oktober 1893.
111. Borchardt, Moriz, prakt. Arzt aus Exin i. Posen, Dissert.: Ueber acute traumatische Psychose, am 31. Oktober 1893.
112. Wahlländer, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Verallgemeinerung der Tuberkulose nach chirurgischen Eingriffen, am 31. Oktober 1893.
113. Röstel, Franz, aus Wien, Dissert.: Beiträge zur Pathologie und Therapie der Crises gastriques bei Tabes dorsalis, am 3. November 1893.
114. Jooss, Walther, aus Hochdahl (Rheinprovinz), Dissert.: Lues und Carcinom, am 3. November 1893.
115. Herzfeld, Julius, aus Berlin, Dissert.: Ueber Geschwülste der Glandula submaxillaris, am 3. November 1893.
116. Glünder, Erich, prakt. Arzt aus Arslenburg, Dissert., Beitrag zur Frage der Sterilität bei latenter Gonorrhoe am 10. November 1893.
117. Marx, Ernst, aus Potsdam, Dissert.: Untersuchungen über den Patellarreflex, insbesondere bei Lues, am 17. November 1893.
118. Bludau, Franz, aus Deutsch-Krone, Dissert.: Beitrag zum

Digitized by Google

Kapitel der intrauterin erfolgten Frakturen bei Neugeborenen, am 17. November 1893.

119. Golz, Walter, Arzt aus Berlin, Dissert.: Ulceröse Endokarditis der Klappen der Pulmonalarterie bei gonorrhoische: Arthritis, am 24. November 1893.

120. Horn, Walther, aus Berlin, Dissert.: Laparotomie bei Verwachsung des Netzes, am 24. November 1893.

121. Hohl, Theodor, prakt. Arzt aus Kulmsee in Westpreussen, Dissert.: Ueber Desinfektion von Spritzen und Injektionsflüssigkeiten, am 1. Dezember 1893.

122. Schoder, Franz, aus Schwäb. Hall, Dissert.: Beiträge zur Lehre vom provocierten Abort, am 11. Dezember 1893.

123. Keyl, Gotthard, aus Zobten, Dissert.: Hygiene des Badens, am 11. Dezember 1893.

124. Rennecke, Huldreich, aus Teterow, Dissert.: Glaukom im aphakischen Auge, am 11. Dezember 1893.

125. Rothe, Fritz, Arzt aus Bunzlau, Dissert.: Untersuchungen über die Behaarung der Frauen, am 19. Dezember 1893.

126. Stegmann, Arnold, aus Gerstungen, Dissert.: Versuche über Muskelatrophie und Massage, am 19. Dezember 1893.

127. Kantorowicz, Hermann, aus Posen, Dissert.: Ueber die Hoden-Tuberkulose bei Kindern, am 22. Dezember 1893.

128. Drope, Georg, aus Schülzen in Ostpreussen, Dissert.: Ueber Myoma lymphangiektodes, am 16. Januar 1894.

129. Spiro, Hans, aus Berlin, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Gehirngeschwulst, am 16. Januar 1894.

130. Schultze, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Wirkung des Vellosin, am 19. Januar 1894.

131. Wolff, Max, aus Darkehmen, Dissert.: Ein Fall von „sogenannter“ amyotropischer Lateralkslerose, am 26. Jan. 1894.

132. Heydweiller, Franz, aus Krefeld, Dissert.: Ueber Lungenchirurgie, am 26. Januar 1894.

133. Heyl, Richard, prakt. Arzt aus Berlin, Dissert.: Klinische Beobachtungen über das Coffeïnsulfosaure Natrium als Diureticum, am 2. Februar 1894.

134. Sternberg, Willy, aus Malchin, Dissert.: Zur Klinik des Scleroderma diffusum adultorum, am 2. Februar 1894.

135. Schröter, Franz, aus Kleinpaschleben in Anhalt, Dissert.: Ueber Gastroenterostomie, am 2. Februar 1894.

Digitized by Google

136. Schmidt, Ferdinand, aus Laurahütte O. S., Dissert.: Klinische Geschichte der Pachydermie des Kehlkopfes, am 6. Februar 1894.
137. Momburg, Fritz aus Wesel, Dissert.: Ueber Hauttransplantationen, am 16. Februar 1894.
138. Ehrlich, Kurt, aus Neisse, Dissert.: Ueber die Fälle von sogenannter prima intentio nervorum, am 16. Februar 1894.
139. Seydel, Fritz, aus Karschau in Schlesien, Dissert.: Ueber die Verbrennungen und ihre Behandlung, am 16. Februar 1894.
140. Schley, Otto aus Luchen, Dissert.: Verlauf der chronischen Peritonitis, am 16. Februar 1894.
141. Stein (früher Rathenow), Hans, aus Berlin, Dissert.: Ueber Spina bifida und Cephalocele, am 23. Februar 1894.
142. Thienhaus, Otto, aus Urdenbach a. Rhein, Dissert.: Ueber Compressionsstenosen der Trachea, am 23. Febr. 1894.
143. Wendel, Walter, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Wirkung des Narceïnphenylhydrazons, am 23. Febr. 1894.
144. Burchardt, Otto, aus Kassel, Dissert.: Ueber Behandlung der Blennorrhöe, am 2. März 1894.
145. Arnheim, Richard, aus Seesen a. H., Dissert.: Beiträge zur Theorie der Athmung, am 2. März 1894.
146. Plessner, Willy, aus Berlin, Dissert.: Ueber toxische Myelitis, am 2. März 1894.
147. Grässner, Gustav, Dissert.: Ueber die chirurgische Behandlung der Eiterungen in Becken, am 2. März 1894.
148. Franke, Paul, aus Osnabrück, Dissert.: Geschichte der Elektrotherapie in der Augenheilkunde, am 6. März 1894.
149. Roemert, Georg, aus Berlin, Dissert.: Klinische Beiträge zur Würdigung des Trional, am 6. März 1894.
150. Roscher, Kurt, aus Luckenwalde, Dissert.: Blutuntersuchungen bei septischem Fieber, am 6. März 1894.
151. Steffen, Willibald, aus Soldin (Neumark), Dissert.: Das menschliche Sputum als Nährboden für Bakterien, am 6. März 1894.
152. Hengesbach, Anton, aus Bremke, Dissert.: Ueber Leberabscess, am 6. März 1894.
153. Butry, Wilhelm, aus Kirn, Dissert.: Ueber die Punktion des Wirbelkanals, am 6. März 1894.
154. Weber, Johannes, aus Gützkow, Pommern, Dissert.: Bei-

Digitized by Google

träge zur Lehre von der Diffusion an der Leiche vom gerichtsärztlichen Standpunkte aus, am 16. März 1894.

155. Marlas, Johannes E., aus Griechenland, Dissert.: Zur Casuistik der Oberarmschussverletzungen, am 16. März 1894.

156. Hanow, Walther, aus Ueckermünde, Dissert.: Ueber multiple Cavernome an Zunge und Lippen, am 16. März 1894.

157. Körner, Theodor, aus Neubrandenburg, Dissert.: Ueber Tractionsdivertikel des Oesophagus, am 16. März 1894.

158. Ewh, Eugen, aus Jersey City, Dissert.: Beiträge zur Lehre von der Muskelatrophie, am 16. März 1894.

159. Barella, Wilhelm, aus Erkermühle (Rheinprovinz), Dissert.: Ueber einseitigen Exophthalmus bei Morbus Basedowii, am 16. März 1894.

160. Sarzin, David, aus Nicolajew (Russland), Dissert.: Ueber Nukleoalbuminausscheidung im Harn, am 16. März 1894.

161. Sachse, Werner, aus Neuhaldensleben, Dissert.: Ueber Resorption der Nahrung bei Verschluss des Gallenblasenganges, am 16. März 1894.

162. Sobol, Kalman, aus Nicolajew (Russland), Dissert.: Ueber die Beziehungen zwischen Diabetes mellitus und insipidus, am 16. März 1894.

163. Leibold, Gottfried, aus Cleve, Dissert.: Abscesse im sogenannten Cavum Retzii, am 16. März 1894.

164. Brasch, George, aus Magdeburg, Dissert.: Klinische Untersuchungen über die Störungen der Stimme, am 16. März 1894.

165. Kirschstein, Fritz, prakt. Arzt aus Bromberg, Dissert.: Ueber die Thränendrüse des Neugeborenen, am 20. März 1894.

d) Zu Doktoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Stern, William, aus Berlin, Dissert.: Die Analogie im volksthümlichen Denken, am 12. April 1893.
2. von Fritze, Johann, aus Berlin, Dissert.: De libatione veterum Graecorum, am 12. April 1893.
3. Fries, Karl, aus Altona, Dissert.: Quaestiones Herodoteae, am 3. Mai 1893.
4. Schrentzel, Wilhelm, aus Stettin, Dissert.: Ueber die Integration der Differentialgleichung zweiter Ordnung der

Digitized by Google

Fuchs'schen Klasse mit drei, im Endlichen gelegenen, singulären Punkten, am 13. Mai 1893.

5. Paetsch, Hans, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Unsicherheit einer Bahnbestimmung der kleinen Planeten, am 17. Mai 1893.

6. Lidzbarski, Marcellus, aus Russland, Dissert.: De Propheticis quae dicuntur legendis arabicis, am 17. Mai 1893.

7. Freytag, Franz, aus Bromberg, Dissert.: Ueber das Protagon und die Cerebroside, am 17. Mai 1893.

8. Poppelreuter, Joseph, aus der Rheinprovinz, Dissert.: De comediae Atticae Primordiis Particulae duae, am 17. Mai 1893.

9. Vahlen, Theodor, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zu einer additiven Zahlentheorie, am 20. Mai 1893.

10. Frankforter, George Bell, aus Amerika, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss des Narceïns, am 31. Mai 1893.

11. Posner, Theodor, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der ungesättigten Amine, am 7. Juni 1893.

12. Joachim, Johannes, aus Hannover, Dissert.: Zur altdeutschen Genesis, am 14. Juni 1893.

13. Kast, Hermann, aus Stuttgart, Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss höherer aliphatischer Amidoxime, am 14. Juni 1893.

14. Elich, Ernst, aus Elten, Dissert.: Die Gesteine der Ecuatorianischen West-Cordillere, am 14. Juni 1893.

15. Hampe, Karl, aus Bremen, Dissert.: Geschichtens Konradi von Hohenstaufen, am 21. Juni 1893.

16. Flohr, Otto, aus Braunschweig, Dissert.: Geschichte des Knittelverses, am 21. Juni 1893.

17. Steiner, Bernhard, aus Lötzen, Dissert.: Ludwig Tieck und die Volksbücher, am 21. Juni 1893.

18. Bröcker, Hermann, aus Osnabrück, Dissert.: Die Periodicitätsmoduln der Abel'schen Integrale erster Gattung als Funktionen eines Parameters aufgefasst für den Fall einer Riemann'schen Fläche, deren Gleichung in Bezug auf die eine Variabele binomisch ist, am 21. Juni 1893.

19. Rosenstein, Wladimir, aus Russland (Krim), Dissert.: Beitrag zur Kenntniss des Cinchonins, am 21. Juni 1893.

20 Wischewiansky, Samuel, aus Lodz, Dissert.: Ueber die

Digitized by Google

Einwirkung von Phosgen und ähnlichen Säurechloriden auf Derivate des Hydrazins, am 21. Juni 1893.

21. Oehlert, Gustav, aus der Rheinpfalz, Dissert.: Ueber Kondensationsprodukte von Ortho-Aldehydosäuren mit Phenolen, am 24. Juni 1893.

22. Osborn, Max, aus Köln a. Rh., Dissert.: Theatrum Diabolorum, am 24. Juni 1893.

23. Lucas, Robert, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Mundwerkzeuge der Trichoptera, am 28. Juni 1893.

24. Poppenberg, Felix, aus Berlin, Dissert.: Zacharias Werner und die Romantik, am 28. Juni 1893.

25. Ullner, Fritz, aus Hamburg, Dissert: Ueber einige neue stickstoffhaltige Derivate des α - Methylzimmtaldehyds, am 5. Juli 1893.

26. Junghahn, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Ueber Ditoluidobermsteinsäure nebst Derivaten, am 5. Juli 1893.

27. Funk, Robert, aus Berlin, Dissert.: Ueber eine neue Synthese des β - Pipecolins und eine Darstellung von δ - Valerolacton, am 5. Juli 1893.

28. Hoffmann, Max, aus Greiz R. j., Dissert.: Zur Kenntniss der Pseudothioharnstoffe, am 5. Juli 1893.

29. Michaelis, Karl, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Wechselwirkung zwischen Phosphaten und Vanadaten des Kaliums und Natriums, am 5. Juli 1893.

30. Heller, Martin, aus Berlin, Dissert.: Quibus auctoribus Aristoteles in republica Atheniensium conscribenda et qua ratione usus sit, am 12. Juli 1893.

31. Humburg, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber die elektromagnetische Drehung der Polarisationsebene einiger Säuren und Salze in verschiedenen Lösungsmitteln, am 12. Juli 1893.

32. Lüdert, Hugo, aus Riepenburg, Dissert.: Ueber Hexametaphosphorsaure Salze, am 19. Juli 1893.

33. Kreps, M. aus Kertsch, Dissert.: Ueber salzartige Verbindungen des Chromoxyds mit Alkalien und Erden, am 26. Juli 1893.

34. Nathanson, Felix, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Derivate des Diketchydrinden, am 26. Juli 1893.

35. Schulze, Rudolf, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur ver-

Digitized by Google

gleichenden Anatomie der Liliaceen, Hämodoraceen. Hypoxidoideen und Velloziaceen, am 26. Juli 1893.

36. Michalis, Ludwig, aus Posen, Dissert.: Bromierung der aromatischen Hydrazine, Amine und Phenole. am 26. Juli 1893.

37. Novario, Mario, aus Italien, Dissert.: Die Philosophie des Nicolaus Malebranche, am 26. Juli 1893.

38. Zinkeisen, Frank, aus Milwaukee, Nordamerika, Dissert.: Die Anfänge der Lehngerichtsbarkeit in England, am 5. August 1893.

39. Heidemann, Adolf, aus Berlin, Dissert.: De Ciceronis in epistulis verborum ellipsis usu, am 5. August 1893.

40. Kalopothakes, Demetrius, aus Sparta, Dissert : De Thracia provincia romana, am 5. August 1893.

41. Löwy, Ernst, aus Wien, Dissert.: Ueber die Einwirkung der Parawolframate des Natriums, Kaliums und Ammoniums auf die entsprechenden normalen Vomadate, am 5. August 1893.

42. Junghans, Friedrich, aus Dortmund, Dissert.: Die Mischprosa Willirams, am 12. August 1893.

43. Klautsch, Adolf, aus Koburg, Dissert.: Die Gesteine der Ecuatorianischen West-Cordillere, am 12. August 1893.

44. Eloesser, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Die älteste deutsche Uebersetzung Molière'scher Lustspiele, am 12. August 1893.

45. Frey, Ewald, aus Guben, Dissert.: Die Temporalconjunctionen der deutschen Sprache, am 12. August 1893.

46. Grüneberg, Arthur, aus der Mark, Dissert.: De Valerio Flacco imitatore, am 14. August 1893.

47. König, Eugen, aus Barmen, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Linnemann'schen Reaktion und Beiträge zur Kenntniss der Biazolone, am 14. August 1893.

48. von Wenckstein, Adolf, stud. jur. aus Gr. Tippel in Ostpreussen, Dissert.: Le Play, am 7. September 1893.

49. Bleeck, Ludwig, aus Berlin, Dissert.: Das Augsburger Interim in Strassburg, am 26. September 1893.

50. Hartmann, Heinrich, aus Berlin, Dissert.: Messungen von Potentialdifferenzen mittelst Strahlelektroden, am 11. Oktober 1893.

Digitized by Google

51. Tyrol, Fritz, aus Gumbinnen, Dissert.: Lessing's sprachliche Revision seiner Jugenddramen, am 14. Oktober 1893.
52. Rehländer, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige Azoline der Anissäurereihe, am 2. Dezember 1893.
53. Horst, Fritz, aus Mainz, Dissert.: Ueber einige Derivate des Phenylhydrazins und zur Kenntniss der Norhemipinsäure, am 11. Dezember 1893.
54. Fiebelkorn, Max, aus Friedrichsfelde b. Berlin, Dissert.: Die norddeutschen Geschiebe der oberen Juraformation, am 11. Dezember 1893.
55. Feldt, Woldemar, aus Libau in Kurland, Dissert.: Ueber das Verhalten von Hydroxylamin zu einigen Metallsalzen, am 20. Dezember 1893.
56. Schrader, Johannes, aus Pommern, Dissert.: „Palaephatea", am 20. Dezember 1893.
57. Bansa, Konrad, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber Kaliumdoppelsalze der Unterphosphorsäure, am 22. Dezember 1893.
58. Schaus, Emil, aus Ehrenbreitstein, Dissert.: Zur Diplomatik Ludwig's des Bayern, am 6. Januar 1894.
59. Hänisch, Viktor, aus Euskirchen, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Konfiguration der Schleimsäure. Einige Derivate des Amidoacetals, am 13. Januar 1894.
60. Purcell, Frederick, aus Kapstadt, Dissert.: Ueber den Bau der Phalangidenaugen, am 13. Januar 1894
61. Mackowsky, Hans, aus Berlin, Dissert.: Die vorbereitenden Entwürfe Schinkel's und Rauch's zum Denkmal Friedrich's des Grossen, am 13. Januar 1894.
62. Kopisch, Friedrich aus Weizenrodau, Dissert.: Einige Derivate der γ Phenyl-β-brom-α-γ-dioxybuttersäure und der γ-Phenyltrioxybuttersäure, am 13. Januar 1894.
63. Dinse, Paul, aus Berlin, Dissert.: Die Fjordbildungen, am 20. Januar 1894.
64. Behn, Ulrich, aus Kiel, Dissert.: Ueber streifenförmige Anordnung galvanischer Niederschläge, am 3. Februar 1894.
65. Diefenbach, Rudolf, aus Stuttgart, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Ortho-anisidin auf Bromäthyl-phtalimid, am 3. Februar 1894.
66. Löb, Walther, aus Elberfeld, Dissert.: Ueber die Einwirkung

Digitized by Google

von Amidoacetal auf o- und p-Nitrobenzoylchlorid, am 10. Februar 1894.

67. Walter, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Die Politik der Kurie unter Gregor X., am 10. Februar 1894.

68. Kaufmann, Viktor, aus Stuttgart, Dissert.: Ueber Dimethylacridon (2,4) und Dimethylacridin (2,4), am 24. Februar 1894.

69. Meschoirer, Joseph, aus Odessa, Dissert.: Ueber Arsenomolybdate und Phosphormolybdate des Ammoniums, am 24. Februar 1894.

70. Zander, Herwarth, aus Stettin, Dissert.: Sieben Jahre Nordalbingischer Geschichte nach der Schlacht von Bornhöved, am 3. März 1894.

71. Cramer, Lüppo, aus Leer, Dissert.: Ueber Substitutionsproducte des Caffeïns, am 3. März 1894.

72. Siebert, Johannes, aus Lietzow i. Pomm., Dissert.: Metrik und Rhythmik in Tannhäusers Gedichten, am 3. März 1894.

73. Schaudinn, Fritz, aus Roeseningken Ostpreussen, Dissert.: Untersuchungen an Foraminiferen, am 3. März 1894.

74. Simon, Hermann Th., aus Kirn a. d. Nahe, Dissert.: Ueber Dispersion ultravioletter Strahlen, am 3. März 1894.

75. Meinardus, Wilhelm, aus Hamburg, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der klimatischen Verhältnisse des nordöstlichen Theils des Indischen Ozeans, am 3. März 1894.

76. Capitanovici, Georgius J., aus Alexandria (Rumänien), Dissert.: Die Eroberung von Alexandria (Iskanderîje) durch Peter I. von Lusignan, König von Cypern 1365, am 5. März 1894.

77. Fauvet, Charles, aus München, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Alkaloide der Pereirorinde, am 5. März 1894.

78. Pistor, Gustav, aus Elberfeld, Dissert.: Einwirkung von Aldehyden auf Nitrosokörper, am 10. März 1894.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1893 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. theol. Paul Latk aus Berlin für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: „*Das Verhältniss der Concordienformel zur augs-*

Digitized by Google

burgischen Confession und deren Apologie soll untersucht, Einheit und Unterschied dieser beiden Stufen lutherischer Bekenntnissbildung dargelegt werden.“

2. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen Königlichen Preis der stud. theol. Paul Frauendienst aus Weissenhöhe, Prov. Posen, für die Bearbeitung der Preisaufgabe: „*Die Gesichtspunkte, unter denen Basilius und Augustin den Bildungswerth der klassischen Studien empfohlen haben, sind darzustellen und auf das Vorübergehende und Bleibende ihrer Bedeutung zu prüfen.*“
3. eine „lobende Erwähnung“ der stud. theol. Wilhelm Wagner aus Niederkaufungen bei Kassel und der stud. theol. Karl Beth aus Förderstedt, Prov. Sachsen, für ihre Bearbeitungen derselben Preisaufgabe.
4. den Königlichen Preis der stud. jur. Hermann Hanau aus Frankfurt a. Main für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: „*Unter welchen Voraussetzungen haftet nach gemeinem Recht der Mandant für Schaden, welcher dem Mandatar bei Ausführung seines Auftrags erwächst?*“
5. eine „ehrenvolle Erwähnung“ der stud. jur. Dr. phil. Stephan Kekulé, aus Gent, Domizil Berlin, und der stud. jur. Hermann Danziger aus Lauban i. Schlesien für ihre Bearbeitungen derselben Preisaufgabe.
6. den städtischen Preis der stud. jur. Dr. phil. Walter Immerwahr aus Breslau für die Bearbeitung der Preisaufgabe: „*Die Verschweigung im Deutschen Rechte.*“
7. eine „ehrenvolle Erwähnung“ der stud. jur. Paul Schüttel aus Riesa, Domizil Berlin, und der stud. jur. Leopold Marx aus Frankfurt a. Main für ihre Bearbeitungen derselben Preisaufgabe.
8. den städtischen Preis der stud. med. Martin Jacoby aus Berlin für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Die erste Anlage des Primordialcraniums menschlicher Embryonen ist zu untersuchen und die Form desselben durch Rekonstruktion genau festzustellen.*“
9. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. med. Willy Sturmann aus Schwetz i. Westpreussen für die Bearbeitung der Preisaufgabe: „*Klinische Geschichte der Pachydermia laryngis.*“

3*

Digitized by Google

10. eine „ehrenvolle Erwähnung“ der stud. med. Ferdinand Schmidt aus Laurahütte O. S. für seine Bearbeitung derselben Preisaufgabe.
11. den städtischen Preis der stud. hist. Victor Loewe aus Laurahütte O. S. für die Bearbeitung der historischen Preisaufgabe der philosophischen Fakultät: *„Es soll die Organisation und Verwaltung der Wallenstein'schen Heere dargelegt werden.“*
12. die beiden Preise der Grimm-Stiftung der cand. jur. Kurt Merckle aus Frankenthal (Rheinpfalz) und der stud. phil. Hans Mackowsky aus Berlin für ihre Bearbeitungen der für die Preisperiode 1891—93 gestellten Aufgabe:“ *Die Geschichte des in Berlin Friedrich dem Grossen aufgerichteten Denkmals ist von den ersten Anfängen ab aktenmässig darzustellen. Die für dieses Werk im Laufe der Dezennien gemachten Projekte (modellirte Skizzen sowohl als Zeichnungen) sind unter Heranziehung der darauf bezüglichen Schriftstücke zu beurtheilen. Das Denkmal, wie es dasteht, ist in allen seinen Theilen zu beschreiben und mit den anderen dem Könige errichteten Statuen zu vergleichen. Haben die das Fussgestell des Monuments umgebenden Persönlichkeiten an anderen Stellen eigene Denkmäler empfangen, so sind auch diese in Vergleich zu ziehen.“*

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1893/94.

a) Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1) für den Königlichen Preis:
„Es ist zu untersuchen, ob und wieweit die neueren Verhandlungen über die Entstehung der Apokalypse das sachliche Verständniss des Buches gefördert haben.“
2) für den städtischen Preis:
„Der Begriff der Erlösung ist biblisch-theologisch zu untersuchen und in seiner Bedeutung für die Heilslehre klarzustellen.“
3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Preis wiederholt sie die Aufgabe:
„Welche Stellung weist Ritschl in seinem theologischen System

Digitized by Google

dem Gedanken der Gemeinde an? welchen Einfluss hat das auf seine Fassung einzelner Lehren ausgeübt? und wie ist über diese Anschauung zu urtheilen?"

b) Die Juristen-Fakultät stellt für den Königlichen Preis die Aufgabe:

„Der römische Konkubinat nach den Rechtsquellen und den Inschriften";

für den städtischen Preis:

„Ursprung und rechtlicher Charakter der sächsischen Leibzucht."

c) Die medizinische Fakultät stellt folgende Preisfragen:

1) Für den Königlichen Preis für 1893 wird die Preisfrage wiederholt in der Fassung:

„Ueber die Stickstoffbilanz bei Kranken, die an Herzklappenfehlern leiden."

2) Für den Königlichen Preis für 1894 wird die Aufgabe gestellt:

„Die Fakultät verlangt experimentelle Untersuchungen an Säugethieren über den Einfluss der bewegten Luft auf den Stoffverbrauch, die Wärmeproduktion und die Wärmeabgabe."

3) Für den städtischen Preis:

„Es soll durch sorgfältige mikroskopische Untersuchungen festgestellt werden, und zwar bei Menschen und bei Säugethieren, in welcher Weise die Regeneration der Uterusschleimhaut nach der Geburt geschieht, insbesondere wie die Uterusdrüsen wieder hergestellt werden."

d) Die philosophische Fakultät stellt für den Königlichen Preis folgende Aufgaben:

1) eine philosophische:

„Es werde untersucht, welche Bestandtheile der pythagoreischen Lehre sich auf Grund glaubwürdiger Zeugnisse oder wahrscheinlicher Combinationen von Pythagoras selbst herleiten lassen."

2) eine historische:

„Der römische Senat von Caesar's Tode bis zur Einsetzung des Triumvirats und Charakteristik der einzelnen Senatoren."

3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Preis eine philologische:

„Ciceronis Arateorum quae supersunt, Germanici Caesaris Aratea, Avieni methaphrasis Arateorum ita cum Graecis

Digitized by Google

Arati carminibus et inter se comparentur, ut quid cuique versioni proprium sit inde cognoscatur."

4) wiederholt die vorjährige physikalische:

„*Die Ursache der sog. Multirotation gewisser optisch-aktiver Substanzen ist trotz mehrfacher Versuche noch nicht vollständig aufgeklärt. Es werden weitere experimentelle Untersuchungen über diesen Gegenstand gewünscht, sowie eine Zusammenstellung der bis jetzt hinsichtlich der Erscheinung geäusserten Ansichten.*"

Für den städtischen Preis stellt sie

5) eine physikalisehe Aufgabe:

„*Bei der Reflexion des Lichtes an Metallen kennen wir genau den Phasenunterschied der beiden entgegengesetzt polarisirten Componenten eines einfallenden Strahles, der durch die Reflexion entsteht. Es wird gefordert, dass durch Beobachtungen der Phasenunterschied zwischen dem einfallenden und reflectirten Strahle für jede einzelne der beiden Polarisationsrichtungen ermittelt werde.*"

Für den Preis aus der Grimm-Stiftung, für welchen die nachstehenden Bedingungen zu vergleichen sind, wird für die Preisperiode 1893—95 gestellt:

6) eine Aufgabe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte:

„*Entstehung und Quellen der Märchen Clemens Brentano's.*"

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

A. Als neue Stiftungen sind in dem Etatsjahr 1893/94 ins Leben getreten:

1. Das Eduard Gerhard'sche Stipendium.

Der am 12. Mai 1867 zu Berlin verstorbene Geheime Regierungsrath Professor Dr. Eduard Gerhard hat in dem mit seiner ebenfalls verstorbenen Ehegattin Emilie Gerhard, geb. von Riess, am 21. Mai 1865 errichteten wechselseitigen Testamente der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ein Kapital von 7500 Thalern. gleich 22500 Mark, mit der Bestim-

Digitized by Google

mung vermacht, dass daraus für immerwährende Zeiten ein Universitätsstipendium gebildet werden soll.

Für diese durch Allerhöchsten Erlass vom 27. September 1867 genehmigte Stiftung sind jetzt folgende

Statuten

festgesetzt und unter dem 14. Juni 1893 von dem vorgeordneten Ministerium genehmigt worden:

§ 1.

Die Stiftung führt laut Bestimmung des Stifters den Namen:

Eduard Gerhard'sches Stipendium.

§ 2.

Das zur Zeit in 23 400 Mark $3^1/_2$ prozentigen Westpreussischen Pfandbriefen bestehende Vermögen der Stiftung wird von Rektor und Senat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin nach den für die Verwaltung von Mündelgeldern bestehenden Vorschriften verwaltet.

Die zu dem Stiftungsvermögen gehörigen Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände werden von der Königlichen Universitätskasse in gleicher Weise wie die Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände der übrigen Stiftungen unter der vorgeschriebenen Kontrole aufbewahrt.

§ 3.

Die Stiftung ist dazu bestimmt, den auf Grund eines Reifezeugnisses eines preussischen Gymnasiums auf einer preussischen Universität studirenden jungen Männern christlicher Religion, welche dem philologischen oder archäologischen Fache — Aegyptologen und Orientalisten nicht ausgeschlossen — sich widmen, eine Unterstützung während ihrer Studienzeit zu gewähren.

Von der Beschränkung auf ein bestimmtes Studienfach sind die in § 7 genannten Bewerber ausgenommen.

§ 4.

Der Betrag des Stipendiums ist von dem Stifter auf jährlich 900 M. festgesetzt.

Digitized by Google

So lange der jährliche Zinsertrag des Stiftungskapitals diese Höhe nicht erreicht, bleibt die Verleihung des Stipendiums ausgesetzt und werden die Zinsen zum Kapital geschlagen.

§ 5.

Wenn der jährliche Zinsertrag die Summe von 900 M. erreicht hat, erfolgt die Verleihung des Stipendiums auf Vorschlag der philosophischen Fakultät durch den akademischen Senat.

Das Stipendium wird auf ein von dem 1. Oktober an zu rechnendes Jahr verliehen; es soll aber demselben Studirenden noch für ein zweites, drittes und auch viertes Jahr belassen werden, wenn er durch Zeugnisse bei seiner Wiederbewerbung eine befriedigende Fortführung seiner Studien (vergl. § 9, 2) nachweisen kann.

§ 6.

Die Auswahl des Stipendiaten und die Verleihung des Stipendiums an denselben erfolgt durch Stimmenmehrheit.

Bei dieser Auswahl ist nicht nur das Fortkommen einzelner Individuen, sondern auch der Fortschritt der Wissenschaft zu berücksichtigen, mithin das Augenmerk auf besonders befähigte, gründlich vorgebildete und strebsame Studirende zu richten.

§ 7.

Bei der Konkurrenz mehrerer Bewerber um das Stipendium haben zunächst die männlichen Descendenten der Vettern des Stifters:

a) des Predigers Robert Gerhard zu Schweitsch bei Breslau,

b) des Gymnasiallehrers Dr. Oskar Gerhard zu Wetzlar

den Vorzug.

In Ermangelung solcher Bewerber sind diejenigen Studirenden besonders zu berücksichtigen, welche den Familiennamen Gerhard (oder Gerhardt) tragen und auch nur den in § 6 Absatz 2 gedachten Anforderungen genügen.

Diesen Verwandten beziehungsweise Namensvettern des Stifters ist das Stipendium auch dann zu verleihen, wenn sie

Digitized by Google

in irgend welchem Fache auf einer preussischen Universität sich wissenschaftlich ausbilden. Bei anderen Bewerbern ist der in § 3 ausgesprochene Grundsatz streng festzuhalten.

§ 8.

Der Dekan der philosophischen Fakultät fordert am 15. April durch Anschlag am schwarzen Brett zur Bewerbung um das Stipendium auf.

Die Bewerbungen, welchen

1. das Zeugniss der Reife für die Universität (§ 3),
2. ein von derjenigen Universität, auf welcher der Bewerber studirt, ausgestelltes Anwesenheits- und Sittenzeugniss,
3. im Falle des § 7. Absatz 1 die zum Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter erforderlichen Zeugnisse oder
4. eigene wissenschaftliche Qualifikation nachweisende Zeugnisse oder eigene wissenschaftliche Arbeiten

beizufügen sind, müssen bis zum 1. Juni auf dem Universitäts-Sekretariat abgeliefert werden.

Die Wahl des mit dem Stipendium zu Bedenkenden erfolgt in einer Fakultätssitzung vor Schluss des Sommer-Semesters.

§ 9.

Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt auf Anweisung des Rektors durch die Universitätskasse in halbjährlichen, im Voraus zahlbaren Raten.

Der Stipendiat muss jedoch vor Erhebung einer jeden Stipendienrate dem Rektor den Nachweis erbringen, dass er noch auf einer preussischen Universität entweder dem Studium der Philologie oder Archäologie sich widmet (§ 3) oder, falls er ein Verwandter beziehungsweise Namensvetter des Stifters ist (§ 7), in irgend einem Fache wissenschaftlich sich ausbildet.

§ 10.

Das Stipendium geht verloren

1. wenn der Stipendiat das philologische oder archäologische Studium (§ 3) oder seine wissenschaftliche Ausbildung (§ 7) auf einer preussischen Universität innerhalb der ihm gewährten Genusszeit aufgiebt,

Digitized by Google

2. auf vom Senat zu bestätigenden Beschluss der philosophischen Fakultät, wenn sich der Stipendiat nach Ansicht derselben durch eine gegen ihn rechtskräftig erkannte — auch disziplinarische — Strafe für den weiteren Genuss des Stipendiums unwürdig gemacht hat.

§ 11.

Wenn in einem Jahre das Stipendium wegen Mangels eines geeigneten Bewerbers nicht zur Vertheilung gelangt, so kann dasselbe im folgenden Jahr als zweites Stipendium verliehen werden. Sollte dies nicht geschehen, so wird der Betrag des nicht verliehenen Stipendiums zum Kapital geschlagen.

Falls das Stipendium innerhalb des Verleihungsjahres vacant wird, hat die philosophische Fakultät zu entscheiden, ob die frei gewordene Hälfte desselben für das zweite Semester wieder verliehen oder zum Kapital geschlagen werden soll.

§ 12.

Aenderungen dieser Statuten, welche dem Zwecke der Stiftung nicht zuwiderlaufen, können vom Rektor und Senat jederzeit beschlossen werden, bedürfen aber der Genehmigung des vorgeordneten Ministeriums.

Berlin, den 12. Mai 1893.

Rektor und Senat
der Königlichen Fridrich-Wilhelms-Universität
Virchow.

2. Die Heinrich Lippert'sche Preisstiftung.

Der am 31. Mai 1889 zu Paris verstorbene Medizinalrath Dr. med. Heinrich Lippert hat in seinem am 9. Juli 1887 errichteten, am 22. Juni 1889 eröffneten Testament der medizinischen Fakultät der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin die Summe von 40000 Frcs. = 32000 Mark mit der Bestimmung vermacht, dass die Zinsen dieses Kapitals zur Prämiirung einer alljährlich zu wiederholenden Preisaufgabe

Digitized by Google

über ein Thema aus den Gebieten der praktischen Heilkunde verwendet werden sollen.

Nachdem der Senat der Universität sich bereit erklärt hat, aus diesem Legate verschiedenen Verwandten des Erblassers Unterstützungen von zusammen 14 000 Mark zu gewähren, ist der medizinischen Fakultät durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 13. April 1891 zur Annahme dieser Zuwendung die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

Auf Grund der testamentarischen Bestimmungen des Erblassers und des unter dem 25. Januar 1893 seitens des vorgeordneten Ministeriums erklärten Einverständnisses, dass bis auf Weiteres von der alljährlichen Vertheilung eines Preises Abstand genommen und nur alle drei Jahre ein in der Höhe dreier Jahresrevenüen zu bemessender Preis ausgesetzt werde, sind nunmehr für die Stiftung folgende

Statuten

festgesetzt worden:

§ 1.

Die Stiftung führt den Namen

Heinrich Lippert'sche Preisstiftung.

§ 2.

Das zur Zeit aus 18 500 Mark bestehende, in $3^1/_2$%igen landschaftlichen Central-Pfandbriefen angelegte Vermögen der Heinrich Lippert'schen Preisstiftung wird von Rektor und Senat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin nach den für die Verwaltung von Mündelgeldern geltenden Vorschriften verwaltet.

§ 3.

Die zu dem Stiftungsvermögen gehörigen Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände werden von der Königlichen Universitätskasse zu Berlin in gleicher Weise wie die Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände der übrigen Stiftungen unter der üblichen Kontrole aufbewahrt.

§ 4.

Aus den im Laufe je dreier Jahre eingehenden Zinsen des Stiftungskapitals wird alle drei Jahre — erstmalig im

Digitized by Google

Januar 1896 — ein Preis von 1800 Mark gebildet, welcher nach den Bestimmungen des Stifters zur Prämiirung der besten Bearbeitung eines in pathologischer und therapeutischer Beziehung zu behandelnden Themas aus dem Gebiete „der Hirnkrankheiten, Rückenmarksaffektionen, Krankheiten des Nervus Sympathicus, des trophischen Nervensystems, der Epilepsie, Diabetes, Albuminurie, Azoturie, (Harnstoffdiathese), Harnsäurediathese, konstitutionellen Syphilis, Krankheiten der Harnblase, der Prostata, der Samenblasen und der Urethra“ dienen soll.

§ 5.

Die Feststellung des aus der vorstehenden Liste auszuwählenden Themas, durch dessen Bearbeitung der Preis der Heinrich Lippert'schen Preisstiftung erworben werden soll, erfolgt zum ersten Male zu Anfang des Winter-Semesters 1894/95 und sodann jedesmal ein Jahr vor der Vertheilung des nächsten Preises durch die medizinische Fakultät auf Vorschlag einer aus drei Mitgliedern derselben bestehenden, jedesmal zu diesem Zweck gewählten Kommission.

§ 6.

Sofort nach erfolgter Feststellung des Themas fordert die medizinische Fakultät, und zwar durch je einmalige Einrückung dieser Aufforderung in je eine in Berlin, München und Wien erscheinende medizinische Zeitschrift, sowie durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität öffentlich zur Bearbeitung dieses Themas unter Mittheilung folgender Bewerbungsbedingungen auf:

a) Zur Bewerbung zuzulassen ist jeder an einer deutschen oder österreichischen Universität auf Grund eines zum medizinischen Universitätsstudium berechtigenden Reifezeugnisses immatrikulirte Studirende der Medizin, sowie jeder in Deutschland oder in Oesterreich ansässige und staatlich approbirte praktische Arzt.

b) Die Bearbeitung des ausgeschriebenen Themas muss in deutscher Sprache erfolgen.

c) Die Einreichung der das Thema behandelnden Arbeiten muss bis zum 1. Dezember des auf die Bekanntmachung des

Digitized by Google

Themas folgenden Jahres an das Sekretariat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität erfolgen.

d) Den Arbeiten ist in besonderem versiegelten Umschlag beizufügen:

1. Seitens eines Studirenden das Reifezeugniss und das Universitäts-Anmeldebuch (Testirbuch, Testirbogen u.s.w.) oder beglaubigte Abschrift dieser Papiere,
2. Seitens eines praktischen Arztes der Nachweis der erfolgten Approbation.
3. Seitens sämmticher Bewerber ein Blatt, welches den Namen des Bewerbers enthält, sowie die ausdrückliche Versicherung an Eidesstatt, dass der Bewerber die Arbeit selbstständig angefertigt habe.

§ 7.

Die Prüfung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch die im § 5 gedachte Kommission der medizinischen Fakultät, auf deren Bericht die letztere über die Zuerkennung des Preises entscheidet.

Die Fakultät präsentirt den Gewählten dem Senat, welcher zu prüfen hat, ob bei der Wahl den statutarischen Bestimmungen entsprochen worden ist, und, wenn dies geschehen, die Wahl bestätigt und die Auszahlung des Preises verfügt.

§ 8.

Das Ergebniss der Preisbewerbung wird in den im § 6 bezeichneten Zeitschriften, sowie durch Anschlag am schwarzen Brett veröffentlicht.

§ 9.

Sollte der Fall eintreten, dass die medizinische Fakultät keine der eingereichten Arbeiten den für ihre Lösung zu stellenden Anforderungen entsprechend erachtet und somit den Preis keinem der aufgetretenen Bewerber zuerkennen kann, so wird der Betrag des Preises zum Kapital der Stiftung geschlagen.

§ 10.

Desgleichen werden die in dem dreijährigen Zeitraum (§ 4) über die Summe von 1800 Mark hinaus eingehenden Zinsen so

Digitized by Google

lange zum Kapital geschlagen, bis alle zwei Jahre und sodann weiter, bis alljährlich ein Preis von 1800 Mark gebildet werden kann.

Ergeben sich alsdann noch weitere Ueberschüsse, so soll eine entsprechende Erhöhung des jährlich zu vertheilenden Preises stattfinden.

Berlin, den 26. Juli 1893.

Rektor und Senat
der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität

(L. S.) gez. Virchow.

3. Das Düsterhoff'sche Stipendium.

Von dem am 27. Oktober 1893 zu Berlin verstorbenen prakt. Arzte Dr. med. Adolf Düsterhoff ist durch letztwillige Verfügung der medizinischen Fakultät der Universität die Summe von 10,000 Mark mit der Bestimmung vermacht worden, dass die Zinsen dieses Kapitals zu Anfang Januar und Juli eines jeden Jahres zur Unterstützung eines fleissigen und würdigen Studirenden der Medizin, christlicher Konfession, verwendet werden sollen.

VII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

In der alttestamentlichen Abtheilung (Leiter: Professor Dr. Dillmann) waren im Sommerhalbjahr 19 ordentliche Mitglieder und 9 Zuhörer eingeschrieben. In 13 zweistündigen Uebungen wurde der Prophet Micha behandelt. Im Winterhalbjahr betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 20, die der Zuhörer 7, und wurde in 16 zweistündigen Sitzungen das Buch Koheleth ausgelegt. Schriftliche Aufsätze wurden in jedem Semester je einer über selbstgewählte Themen geliefert. In beiden Semestern war Cand. Min. P. Mickley Senior. Die Seminarstunden waren Sonnabends von 11—1 Uhr.

Digitized by Google

In der neutestamentlichen Abtheilung (Leiter: Professor Dr. Weiss) waren im Sommerhalbjahr 27 ordentliche Mitglieder aufgenommen und nahmen 30—40 Hospitanten Theil. In 12 zweistündigen Uebungen (Donnerstags von 5—7 Uhr) wurde der 2. Brief an Timotheus behandelt. Im Winterhalbjahr betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 28 (von denen 14 dieselben wie im Winterhalbjahr), und die der Hospitanten 34. In 17 zweistündigen Sitzungen wurde der Brief an die Epheser gelesen und erklärt. Senior der Abtheilung war in beiden Semestern Cand. theol. Arnold.

In der kirchengeschichtlichen Abtheilung (Leiter: Professor Dr. Harnack) waren im Sommersemester 14 ordentliche Mitglieder aufgenommen und eine grössere Anzahl von Zuhörern. Es wurde (Donnerstags von 6—8 Uhr) die Entstehungsgeschichte der ältesten Symbole und Glaubensregeln mit besonderer Beziehung auf das sogenannte Symbolum apostolicum behandelt, und wurden einige kürzere schriftliche Arbeiten geliefert. In einer wöchentlichen Stunde (Sonnabends von 10—11 Uhr) leitete der Dirigent ausserdem ein Proseminar (10 Theilnehmer) und liess den 1. Brief des Clemens an die Korinther lesen und interpretiren. Im Wintersemester betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 17; etwa ebenso gross war die Zahl der Zuhörer. Es wurde die Apologie Justin's gelesen und erklärt. Von fast allen ordentlichen Mitgliedern wurden schriftliche Arbeiten aus dem Gebiet der ältesten christlichen Literaturgeschichte geliefert. Zwei von diesen Arbeiten sollen durch den Druck veröffentlicht werden (Ueber den unechten Schluss des Marcus-Evangeliums. Ueber die dem Apologeten Aristides beigelegten Schriften.) Senior war in beiden Semestern stud. theol. Berlinicke.

Dr. Dillmann.

2. Das homiletisch-katechetische Seminar.

I. Die homiletische Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars (Leiter: Professor Kleinert) blieb auch im Studienjahr 1893/94 in zwei Kurse getheilt. Der erste Kursus, der im Sommer 40, im Winter 41 ordentliche eingeschriebene Mitglieder zählte, befasste sich in 13 Sitzungen während des Sommers, 14 während des Winters mit der Anfertigung von

Digitized by Google

Textanalysen, Predigtentwürfen und Dispositionen über gegebene Texte; mit theils referirenden, theils vergleichenden Referaten über Musterpredigten aus allen Zeitaltern der Kirche; mit praktischer Uebung einzelner Aufgaben der homiletischen Topik. Im zweiten Kursus, der im Sommer 52, im Winter 36 eingeschriebene Mitglieder hatte, wurden 30 Seminargottesdienste gehalten, bei welchen Predigten der Mitglieder über aufgegebene Texte zum Vortrag gelangten und in den anschliessenden Sitzungen zur Durchsprechung und Beurtheilung kamen. P. Kleinert.

II. Im katechetischen Seminar fanden im Sommersemester 1893 10, im Wintersemester 1893/94 17 Sitzungen statt: an jenen nahmen ca. 50, an diesen 25 Studirende als ordentliche Mitglieder Theil. Im Sommersemester wurde der Dekalog nach Luther's Katechismus durchgesprochen, im Wintersemester das apostolische Glaubensbekenntniss ebenfalls auf Grund der Luther'schen Erklärung. — Die Leitung der katechetischen Uebungen hatte im Wintersemester 1893/94 Herr Lic. Titius als Vertreter des Unterzeichneten (der mit Urlaub abwesend war) übernommen. Professor Dr. Pfleiderer.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Das bescheidene Jahreseinkommen des Instituts zwang, die Neuanschaffungen an literarischen Hilfsmitteln in den engsten Grenzen zu halten, von Erwerbungen an Abgüssen und Abbildungen aber völlig abzusehen. Auch für die dringend nöthige Ergänzung der vorhandenen Bestände konnte nichts geschehen. Doppelt willkommen waren darum der Sammlung mehrere Geschenke, so von Seiten des vorgesetzten Königlichen Ministeriums, das eine Anzahl Bücher übersandte, und einiger christlich-archäologischer Gelehrten, Oberpfarrer Wernicke in Loburg, der eine Serie Photographien stiftete, und Dr. Arnold Breymann, der seiner Dankbarkeit gegen das Institut durch Ueberreichung seiner hier ausgearbeiteten Monographie „Adam und Eva in der Kunst des christlichen Alterthums. Wolfenbüttel 1893.“ Ausdruck gab.

Was von dem Besuch und der Benutzung der Sammlung

Digitized by Google

im vorjährigen Bericht mitgetheilt wurde, gilt im Allgemeinen auch für das Etatsjahr 1893/94. Besonders erfreulich ist die Thatsache, dass die Zahl der Theologen, die sich nicht nur vorübergehend mit dem Studium der christlichen Archäologie und Epigraphik beschäftigen, in Berlin stetig wächst und dass sich unter ihnen jetzt auch Katholiken befinden, so ein Priester und Doktor der Theologie. Etwa 12 Herren arbeiteten im letzten Jahre fast täglich in den Räumen der Sammlung und unter meiner Leitung, darunter auch ein Professor der Theologie aus Amerika; die grössere Hälfte von ihnen wird in Bälde mit schriftstellerischen Leistungen aus dem archäologischen und epigraphischen Gebiet an die Oeffentlichkeit treten.

Der grösste Saal des Instituts wurde, wie früher, so auch in den beiden letztverflossenen Semestern für die von mir gehaltenen seminaristischen Uebungen benutzt, in denen im Sommersemester 1893 ausgewählte Mosaiken aus Rom, im Wintersemester 1893/94 ausgewählte Sarkophage des christlichen Alterthums Gegenstand eingehenden Studiums bildeten. An den Uebungen im ersten Halbjahr betheiligten sich 23 Herren, für diejenigen des zweiten Halbjahrs inscribirten sich 38 Herren, von denen freilich manche, offenbar mit Rücksicht auf die gestellten Anforderungen, regelmässigen Besuch und schriftliche Arbeiten, ferne blieben. Indessen war die Zahl im Wintersemester noch so gross, dass wiederum zwei Kurse eingerichtet werden mussten.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar
(für römisches und kanonisches Recht).

I. Die Gesuche um Aufnahme in die von Prof. Eck geleitete romanistische Abtheilung des Seminars für das Sommersemester 1893 beliefen sich auf weit über 100. Sechsundzwanzig Theilnehmer, darunter auch ein Dr. jur. und ein Dr. phil., wurden zugelassen und alle besuchten die Sitzungen des Seminars mit regelmässigem Fleisse. Bei dem durch das Prüfungs-Regulativ veranlassten, stets wachsenden Zudrang zum Seminar konnte eine grössere wissenschaftliche Arbeit nicht mehr, wie das Statut es vorschreibt, von jedem Mitglied.

Digitized by Google

sondern nur noch von einzelnen, die sich besonders darum bewarben, angenommen werden. Die eingereichten Arbeiten, welche überwiegend gut waren, wurden von dem Leiter des Seminars kritisirt und ihr Inhalt wurde durchgesprochen. In den Stunden, für welche keine Arbeit vorlag, wurden Stellen aus dem corpus iuris civilis übersetzt und erklärt. Mündlich betheiligte sich mit Energie, wie immer, nur die Minderzahl der Mitglieder, und manche leisteten dabei recht Tüchtiges. Andererseits steigt erfahrungsmässig mit der Zahl der Seminarmitglieder auch der Prozentsatz Derjenigen, die entweder nur unzureichende Kenntnisse mitbringen oder nicht anders als auf direkte Aufforderung sprechen. Von der Berücksichtigung dieser Mitglieder muss immer im Laufe des Semesters je länger je mehr abgesehen werden.

II. Prof. Dernburg hielt im Wintersemester 1893/94 seminaristische Uebungen mit einer grösseren Zahl von Studirenden ab, in welchem der Titel Digest. de contrahenda emtione 18,1 erklärt wurde.

III. Professor Pernice leitete während des Winterhalbjahres die Uebungen auf dem Gebiete des römischen Rechtes in der hergebrachten Weise. Es nahmen 24 Mitglieder Theil und dazu kam eine Anzahl Ausländer, die schon ausstudirt hatten. Im Ganzen wurden 16 Arbeiten eingereicht und besprochen. Sie waren von verschiedenem Werthe, aber überwiegend befriedigend, zum Theile ausgezeichnet. Der Besuch war wie immer regelmässig und die Besprechung lebhaft und angeregt.

IV. An den Uebungen des von Prof. Dr. Hübler im Sommerhalbjahr 1893 geleiteten kirchenrechtlichen Seminars nahmen zwölf Studirende Theil, darunter ein Doktor der Philosophie und ein Premierlieutenant der Kavallerie. Nur drei Mitglieder lieferten schriftliche Arbeiten, von welchen zwei als gut bezeichnet werden konnten. Die Uebungen schlossen sich theils an gegebene praktische Fälle, theils an die schriftlichen Arbeiten an, welche durchgesprochen und censirt wurden. Daneben fanden Konversatorien über einzelne kirchenrechtliche Grundlehren und Institute unter Vergleichung mit analogen staatsrechtlichen Sätzen statt.

Der Besuch der Uebungen war ein reger, auch an den Diskussionen betheiligte sich die grosse Mehrzahl der Mitglieder.

Digitized by Google

V. Das von Prof. Dr. Hinschius im Winterhalbjahr 1893/94 geleitete juristische Seminar war von 4 Mitgliedern und 18 Hospitanten besucht. Dieselben haben mit regelmässigem Fleiss an den Uebungen theilgenommen.

Dernburg. Hinschius. Hübler. Pernice. Eck.

5. Das Seminar für deutsches Recht.

I. Im Seminar für deutsches Recht wurden im Sommersemester 1893 unter Leitung des Unterzeichneten Uebungen in der Lektüre des Sachsenspiegels und in der Interpretation mittelalterlicher Rechtsurkunden abgehalten. Von mehreren Theilnehmern wurden schriftliche Arbeiten über gegebene Themata angefertigt. Zur Besprechung gelangten Arbeiten über die Dorfverfassung nach dem Sachsenspiegel, — die freien Landsassen nach dem Sachsenspiegel, — die Zinsgüter des Sachsenspiegels, — die Stellung der Religiosen nach dem Sachsenspiegel, — die Abtheilung der Kinder nach dem Sachsenspiegel, — sowie über einige in der Sammlung von Loersch und Schroeder gedruckte Urkunden. Die Zahl der Theilnehmer betrug 28, von denen etwa 25 sich mit voller Regelmässigkeit betheiligten.

Otto Gierke.

II. Im Wintersemester 1893/94 wurden die Lex Angliorum et Werinorum und Theile des Edictus Langobardorum gelesen und interpretirt. Die Zahl der Theilnehmer betrug zwölf. Drei davon machten schriftliche Arbeiten.

Heinrich Brunner.

III. In den von mir geleiteten Uebungen wurden im Sommer-Semester Westgothische Rechtsquellen und zwar ausgewählte Partieen aus den Fragmenten des Codex Eurici, der Lex Visigothorum und der Westgothischen Formelsammlung gelesen und interpretirt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 3.

Im Winter-Semester wurden das I. Buch und umfangreiche Partieen des II. und III. Buches des Sachsenspiegels gelesen. Die Zahl der Theilnehmer betrug am Anfang des Semesters 14, verminderte sich aber nach Neujahr auf 8—10. Grössere schriftliche Arbeiten wurden nicht eingeliefert.

Karl Zeumer.

Digitized by Google

6. Das philologische Seminar.

Im Sommer-Semester 1893 nahmen an den Uebungen des philologischen Seminars 4 ordentliche und 18 ausserordentliche Mitglieder Theil. Die Uebungen leiteten die Professoren A. Kirchhoff und J. Vahlen. In der griechischen Abtheilung wurde die im Winter-Semester begonnene Interpretation von Aristophanes' Acharnern fortgesetzt; in der lateinischen Abtheilung wurden die Eclogen des Virgil erklärt und zugleich die philologischen Disputierübungen abgehalten. Die eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden im Seminar besprochen.

Im Winter-Semester 1893/94 nahmen an den Uebungen Antheil 3 ordentliche und 16 ausserordentliche Mitglieder. Die Uebungen wurden von den Professoren A. Kirchhoff und J. Vahlen geleitet. In der griechischen Abtheilung wurden die Disputierübungen abgehalten und bildete der Cyclop des Euripides den Gegenstand der Interpretation; in der lateinischen Abtheilung wurden Oden des Horatius erklärt. Die eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden in den beiden Abtheilungen des Seminars besprochen.

J. Vahlen,
z. Z. geschäftsführender Director des philologischen Seminars.

7. Das Institut für Alterthumskunde.

1. Griechische Abtheilung (Direktor Professor Köhler):
   Gegenstand der Uebungen: im S.-S.: Geschichte und Verfassung des zweiten attischen Bundes;
   Theilnehmer: 6;
   im W.-S.: Geschichte Alexander's des Grossen;
   Theilnehmer: 8.

2. Römische Abtheilung (Direktor Professor Hirschfeld):
   Gegenstand der Uebungen: im S.-S.: Tacitus, historiae Buch I;
   Theilnehmer: 12;
   im W.-S.: Livius Buch V;
   Theilnehmer: 11.

Digitized by Google

Die im Laufe des Jahres eingelieferten Arbeiten der Mitglieder gelangten in den Uebungen zur Besprechung.

Für Benutzung der Bibliothek wurden an Karten ausgegeben: im S.-S. 28, im W.-S. 27.

Die Geschäftsführung hatte im S.-S. Professor Köhler, im W.-S. Professor Hirschfeld. Die Bibliothek verwaltete Dr. phil. Groebe.

Die Katalogisirung und Neuaufstellung des gesammten historischen und philologischen Bestandes der Institutsbibliothek ist vollendet, so dass dieselbe mit Beginn des nächsten Semesters der Benutzung übergeben werden kann.

Hirschfeld. Köhler.

8. Das historische Seminar.

Prof. Wattenbach trug im Sommersemester griechische und lateinische Paläographie vor, mit Benutzung des paläographischen Apparates zu praktischen Uebungen; im Wintersemester Diplomatik, und als Einführung in das Studium mittelalterlicher Geschichtsquellen wurde das Buch des Bruno über den Sächsischen Krieg übersetzt und erläutert.

Prof. Scheffer-Boichorst besprach Kontroversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und anderes, durch je ein Beispiel vertreten waren.

Prof. Lenz liess im Sommer die Geschichte der französischen Revolution bearbeiten. Die Untersuchungen drehten sich um die Stellung Ludwig's XVI. und Marie Antoinette's zu den französischen Parteien und dem Auslande in den Jahren 1791 und 1792.

Im Winter wurde zunächst die Wallensteinfrage bearbeitet, darauf Luther's und der anderen Reformatoren Stellung zum Staat an einer Reihe ihrer Schriften geprüft und zum Schluss die Anfänge der reformirten Kirchenverfassung nach den Akten der ersten Nationalsynoden erörtert.

Prof. Delbrück hatte „Uebungen aus der Kriegsgeschichte für Vorgerücktere, die dem Gegenstand ein spezielles Interesse widmen“ angezeigt. Gemeinschaftliche Arbeiten wurden nicht

Digitized by Google

gemacht, sondern mit jedem einzelnen der fünf Theilnehmer das ihm zugewiesene Thema besonders behandelt.

Zur Theilnahme an den Uebungen des Seminars und zur Benutzung der Bibliothek in den Räumen desselben haben sich im Sommersemester 59, im Wintersemester 75 eingeschrieben.

Die Bibliothek ist in sehr dankenswerther Weise vermehrt worden durch eine Stiftung der Erben des verstorbenen Prof. S. Löwenfeld, welche die Bücher geschichtlichen Inhalts aus dem Nachlass desselben dem Seminar übergeben haben; auch sollen die noch rückständigen Honorare für seine Vorlesungen zur Vermehrung der Bibliothek verwendet werden. Nach dem Wunsche der Stifter ist diese Bibliothek abgesondert aufgestellt und als Löwenfeld'sche Bibliothek bezeichnet.

W. Wattenbach.

9. Staatswissenschaftlich-statistisches Seminar.

I. Bericht des Professor Dr. A. Wagner.

Meine Uebungen fanden im Sommersemester 1893 in zwei wöchentlichen Abendstunden statt, unter Betheiligung von 33 Personen nebst einigen weiteren, zeitweilig hospitirenden, überwiegend wieder jungen Doctoren und zahlreichen Ausländern. Die Einrichtung war dieselbe wie in den früheren Jahren. Schriftliche grössere Arbeiten wurden zehn eingehend behandelt, und zwar über Leplay's sociale Schriften, über den Miethvertrag und die Wohnungsfrage, über Rodbertus' Rentenlehre, über Gewerbebesteuerung, besonders Preussens, über den socialwissenschaftlichen Methodenstreit (die Hauptarbeit in diesem Semester, deren Discussion eine Reihe von Abenden gewidmet wurde), über die Bevölkerungsfrage, über die Methode der Aufnahme der Arbeitslosenstatistik, über die Organisation des hypothekarischen Credits in genossenschaftlicher und anderer Form, über Lagerhauswesen und Warrants, über das Problem der Wehrsteuer. Weitere vorbereitete Thematen kamen nicht mehr zur Durchsprechung im Seminar selbst.

A. Wagner.

Digitized by Google

II. Bericht des Professor Dr. Schmoller.

Wie im vorigen Wintersemester habe ich in dem von 1893—94 die Uebungen Montags 6—8 Uhr und Donnerstags 6—7 Uhr gehalten. Wir waren so 33 Mal versammelt. Sieben Abende habe ich benutzt, um über Methode der Staatswissenschaften vorzutragen. Die übrigen Abende waren durch die Vorträge und Arbeiten der Theilnehmer ausgefüllt. Ich suchte, soweit es ging, eine möglichst grosse Zahl derselben in zusammenhängender Weise mit den Lohntheorien und mit praktischen und historischen Lohnuntersuchungen zu beschäftigen, im Anschluss an meine öffentliche Vorlesung im vorigen Sommersemester, welche die meisten der Theilnehmer gehört hatten.

Die Zahl der Mitglieder war auf 47 gestiegen, obwohl ich eine grosse Zahl abwies. Gleichzeitig hielten Professor Sering und Dr. Oldenberg national-ökonomische Uebungen; es werden an den drei Seminaren gegen oder über 100 Herren theilgenommen haben. Von meinen 47 Theilnehmern waren 12 schon Doctoren, 2 doctorirten im Laufe des Semesters; an Ausländern nahmen 2 Russen, 3 Nordamerikaner, 1 Belgier, 1 Finnländer, 3 aus Oesterreich-Ungarn Theil; 24 Herren hielten im Seminar 25 Vorträge (einer zweimal); 11 Herren wurden mit ihren Arbeiten nicht fertig, legten mir aber privatim Theile derselben vor oder werden es noch thun; 4 waren durch Doctordissertation oder andere wissenschaftliche Thätigkeit so in Anspruch genommen, so dass ich sie von Anfang an von einer Arbeit für's Seminar dispensirt hatte; 5 waren als Ausländer entschuldigt, 3 mussten wegen Krankheit oder aus anderen Ursachen Berlin so früh verlassen, dass sie keine Arbeiten vorlegen konnten.

Die lohntheoretischen Arbeiten bezogen sich auf Ad. Smith, Ricardo J. St. Mill, Rodbertus, Marx; andere Arbeiten bezogen sich auf die Fortbildung des Arbeitsvertrags und die Gewerkvereine, die Arbeitszeit, die englische Fabrikgesetzgebung, auf die gewerblichen und landwirthschaftlichen Betriebsformen, das Bank- und Versicherungswesen, die Goldbewegung, auf Vauban und James Stuart, sowie auf verwaltungsgeschichtliche Fragen; die Lohnuntersuchungen bezogen sich auf die Ge-

Digitized by Google

schichte der englischen Löhne und auf die deutschen ländlichen Arbeitslöhne von 1849—92.

III. Bericht des Professor Dr. A. Meitzen.

Der Unterzeichnete hat im Sommersemester 1893 im Seminar vor 30 Zuhörern Vorlesungen über die Statistik des deutschen Reiches in derselben Weise gelesen, wie dies im Jahresbericht für 1892 im Jahrgang VI der Universitäts-Chronik S. 59 näher dargelegt ist.

In demselben Semester sind statistische Uebungen abgehalten worden, zu denen ausser 12 eingeschriebenen Zuhörern einige Assessoren und ein Versicherungsbeamter zugelassen wurden. Es sind Vorträge der Seminaristen über Gewerbestatistik, Lohnbewegung in Folge der Grossindustriellen-Vereine, Verschuldungsstatistik, Hausindustrie, Vergleichung von Sterbetafeln, Erntestatistik, Arbeiterstatistik und über die Statistik der Invalidisirungsgründe gehalten und besprochen worden.

Für das Wintersemester waren wie bisher Vorlesungen und Besprechungen über Theorie und Technik der Statistik angekündigt worden. Dazu hatten sich 71 Zuhörer einschreiben lassen. Da indess daran festgehalten wurde, diese sokratischen Besprechungen im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar abzuhalten, für den Eintritt in das Seminarlokal aber die schärfere Praxis nöthig erachtet wurde, auch diejenigen Studenten, welche lediglich an den Besprechungen Theil nehmen wollen, zur Zahlung von 5 Mark Seminargeld anzuhalten, hat nahezu die Hälfte der Eingeschriebenen auf die Theilnahme verzichtet.

Dr. August Meitzen.

IV. Bericht des Professor Dr. Böckh.

Auch im verflossenen Jahre habe ich die statistischen Uebungen auf dem Statistischen Amt der Stadt fortgesetzt, und zwar im Sommersemester mit 7, im Wintersemester mit 6 Theilnehmern, sämmtlich Inländer. Zwei derselben nahmen zum zweiten Male an den Uebungen theil: ich halte eine solche Wiederholung für sehr nützlich, denn in der Regel ist den Mitgliedern des Seminars der Gegenstand oder, sofern das Hören

Digitized by Google

von Vorlesungen der theoretischen und der angewandten Statistik vorausgegangen ist, doch die Art der Behandlung so neu, dass nur bei vielseitig und namentlich mathematisch Vorgebildeten alle Stadien statistischer Methodik sofort zu vollem Verständniss gelangen. Im vergangenen Jahre war die Theilnahme und der Erfolg der Uebungen ein so erfreulicher, dass nach Absolvirung des Kursus drei Theilnehmer in eine praktische Beschäftigung bei dem Statistischen Amt der Stadt eintreten konnten.

Der Gang der Uebungen ist im vorjährigen Bericht ausführlicher bezeichnet: die elementaren Thätigkeiten, Auszählungen, tabellarische und graphische Arbeiten wurden im Sommer an Zählkarten der Eheschliessungen, im Winter an solchen der Sterbefälle behandelt, beidemal mit Rücksicht auf die Berufsverschiedenheit. Zur Erlernung einfacher wissenschaftlicher Behandlung des Stoffes wird einzelnen Theilnehmern die kritische Prüfung statistischer Abhandlungen in Bezug auf die Zulässigkeit und Richtigkeit der angewandten Vergleichungen und der gezogenen Schlüsse aufgegeben. Behufs praktischer Inangriffnahme der Lösung statistischer Probleme wurden in beiden Semestern Rechnungen nach der — allein den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden — Methode der Berliner Sterblichkeitstafeln ausgeführt.

Böckh.

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

Nach meiner Ernennung zum Mitdirector des staatswissenschaftlich-statistischen Seminars habe ich vom October 1893 an meine bis dahin ausserhalb gehaltenen Uebungen in die Seminarräume verlegt. Am letzten Wintercursus nahmen 30 Herren theil, meist ältere Studierende oder solche, welche die üblichen Universitätsstudien bereits abgeschlossen hatten, nämlich 6 Doktoren und 14 Studierende der Rechts- oder Staatswissenschaft, 1 Dr. med., 1 Dr. chem., 1 amerikan. Univers.-Docent, 6 Landwirthe, 1 Culturtechniker. Darunter befanden sich 1 Grieche, 2 Nordamerikaner, 2 Ungarn, 3 Polen aus Russland und Galizien. Mehrere Anmeldungen mussten zurückgewiesen werden. Das Zusammenwirken von Nationalökonomen, Juristen und Technikern erwies sich in diesem wie in früheren Semestern

Digitized by Google

als anregend und fördernd, weil es zu einer gegenseitigen Ergänzung formaler Schulung und praktischer Bildung führt.

Die den Mitgliedern zur selbständigen Bearbeitung gestellten wissenschaftlichen Aufgaben habe ich nach Möglichkeit dem Erfahrungskreise oder dem bisherigen Studiengange der Einzelnen angepasst. So ergab sich aus den Beziehungen eines älteren Seminar-Mitgliedes zu hiesigen Geschäftskreisen eine Arbeit über den Berliner Getreidehandel, die dann mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Materialien der Börsen-Enquete zu einem inzwischen publizierten ausführlichen Aufsatz über den deutschen Getreidehandel erweitert wurde. Der Sohn eines polnischen Gutsbesitzers lieferte eine eingehende Untersuchung über die Wirksamkeit der russischen Bauernbank in Polen. ein in Handwerkerkreisen heimischer Student besprach das Genossenschaftswesen in der Kleinindustrie, ein mecklenburgischer Landwirth die ländliche Arbeitsverfassung seiner Heimath, der Sohn eines Bankiers die Börsensteuer-Reform etc. Von sonst bearbeiteten Thematen seien erwähnt: die neuere Entwicklung der grossindustriellen Arbeitsverfassung in England, die Durchführung der preussischen Rentengutsgesetze, die bäuerlichen Zustände in der bayrischen Pfalz, das kanadische Banksystem, die Entwicklung der französischen Handelspolitik seit Colbert, die Theorie des Henry George. Im Ganzen wurden 24 Arbeiten ausgegeben, davon 20 ganz oder theilweise fertig gestellt und 13 nach vorheriger privater Besprechung im Plenum vorgetragen und diskutiert.

Es fanden drei gemeinsame Ausflüge in hiesige grossindustrielle Anstalten statt; ich habe mich bemüht, diese Besichtigungen durch Vorträge über die Productions- und Absatzbedingungen der betreffenden Industrie, die Organisation und Arbeiterverhältnisse des einzelnen Werkes möglichst lehrreich zu gestalten.

Sering.

VI. Bericht des Privatdozenten Dr. Hoeniger.

Im Sommer-Semester 1893 hielt Dr. Hoeniger mit vier Theilnehmern Besprechung zur Einleitung in das Studium der Wirthschaftsgeschichte. Nach einem Ueberblick über Quellen und Methode wurde bei der Erörterung einzelner Themata das

Digitized by Google

Hauptaugenmerk auf eine Würdigung und Kritik der „materialistischen Geschichtsauffassung" gerichtet.

Im Winter-Semester 1893/94 wurden mit fünf Mitgliedern sozialgeschichtliche Uebungen abgehalten. Die einleitenden Erörterungen betrafen die allgemeine socialgeschichtliche Entwicklung Deutschlands. Als engeres Gebiet wurde Ursprung und Entwicklung des Städtewesens und Bürgerthums, insbesondere unter dem Gesichtspunkt socialstatistischer Betrachtung ins Auge gefasst.

R. Hoeniger.

VII. Bericht des Privatdocenten Dr. Oldenberg.

Die socialpolitischen Uebungen des Unterzeichneten waren im Winter 1893/94 von 24 Theilnehmern besucht, worunter 5 Ausländer (1 Schweizer, 2 Ungarn, 1 Nordamerikaner, 1 Japaner), 1 Gerichtsreferendar, 1 Redacteur, die übrigen deutsche Studirende, vorwiegend Juristen. Im Laufe des Semesters schieden drei wegen Krankheit, zwei wegen Ortswechsels aus, einer wurde wegen nicht erfüllter Arbeitspflichten ausgeschlossen. Der Besuch der übrigen war sehr regelmässig. Die Uebungen wurden an einem Abend der Woche zweistündig im Seminarlokal gehalten.

Die meisten Theilnehmer waren in nationalökonomischen und socialpolitischen Studien Anfänger und nahmen an staatswissenschaftlichen Uebungen zum ersten Male Theil. Es konnte daher nicht die Absicht sein, sie zu grösseren wissenschaftlichen Arbeiten, sondern nur zu oberflächlichen Referaten über die dem Interesse des Anfängers nächstliegenden Themata zu veranlassen. In der ersten Hälfte des Semesters wurden praktische socialpolitische Tagesfragen, in der zweiten Hälfte Themata aus der socialistischen Theorie behandelt. Obwohl bei der Auswahl und Vertheilung der Themata auf individuelle Neigungen möglichst Rücksicht genommen wurde, lag es doch nahe, einen gewissen Zusammenhang in der Reihe der zu behandelnden Gegenstände zu erstreben. Die Themata waren folgende:

1. Arbeiter-Ausschüsse. 2. Englische Gewerkvereine. 3. Deutsche Gewerkvereine. 4. Gesetzliche Regelung der

Digitized by Google

täglichen Arbeitszeit. 5. Staatliche Aemter für Arbeitsstatistik. 6. Invaliditätsversicherung der deutschen Arbeiter. 7. Lassalle's ehernes Lohngesetz. 8. Marx' Lehre vom Werth und Mehrwerth. 9. Die Utopia des Thomas Morus. 10. Hertzka's Freiland. 11. Cabet's Icarien und Bellamy's Staatsplan. 12. Lassalle's Staatsplan.

Jedes Thema füllte einen, höchstens zwei Abende aus. In der ersten Zeit wurde regelmässig mit der Verlesung eines halbstündigen Referats und eines viertelstündigen Correferats (die drei Tage vorher dem Docenten einzureichen waren) begonnen, der Rest der Zeit einer Discussion der wichtigsten Streitpunkte gewidmet. Später stellte es sich meist als zweckmässiger heraus, die ausführliche Verlesung des Geschriebenen zu unterlassen.

Jeder Theilnehmer verpflichtete sich bei der Aufnahme zur Uebernahme eines Referats und eines Correferats, soweit die Zeit reichen würde, sowie zu einer summarischen Vorbereitung auf alle Themata. Für letztern Zweck wurden jedesmal ein oder einige Aufsätze oder Schriften zur Vorbereitung auf den nächsten Seminarabend vom Docenten bezeichnet und für jeden Theilnehmer einige Stunden festgesetzt, in denen er darauf rechnen konnte, die betreffende Schrift in der Seminarbibliothek unbenutzt zu finden. Diese letztere Verpflichtung ist sehr unregelmässig erfüllt worden, was nur zum Theil durch das Fehlen aus der Bibliothek entwendeter Bücher entschuldigt wird. Jedoch war die Betheiligung an den Discussionen bei einer Anzahl der Theilnehmer sehr rege, dagegen etwa bei der Hälfte fast gleich null, soweit es sich nicht um das eigene Referat handelte. Von den Referaten und Correferaten waren die meisten sorgfältig, einige auch mit zufriedenstellendem Erfolge verfasst. Die Vertheilung der Themata mit kurzem Hinweis auf die springenden Punkte und eingehender Litteraturangabe wurde zu Anfang des Semesters vorgenommen.

Nur einem, vorgeschrittneren Theilnehmer wurde auf seinen Wunsch von vorn herein eine grössere Aufgabe gestellt: Die Darstellung der schweizerischen Arbeiterschutzgesetzgebung im Verkehrsgewerbe. Die sorgfältige und geschickte Ausarbeitung war zum Vortrag im Seminar nicht geeignet. Sie

Digitized by Google

wird in einer Fachzeitschrift gedruckt werden. Ein anderer Theilnehmer, Studirender des Maschinenbaus, übernahm im Laufe des Semesters eine grössere Arbeit, mit der er noch beschäftigt ist. Es handelt sich um eine der vom Verein für Socialpolitik zu publicirenden Monographien über die Grenzen von Handwerk und Grossbetrieb in einzelnen Gewerbszweigen, und zwar um die Lage des Schmiede- und Schlossergewerbes in Berlin.

Im Sommer-Semester 1893 waren Uebungen vom Unterzeichneten nicht gehalten worden.

Dr. Oldenberg.

VIII. Bericht über die Bibliothek.

Die Bibliothek des staatswissenschaftlich - statistischen Seminars hat sich im Etatsjahr 1893/94 um 297 Accessionsnummern vermehrt.

Die Geschäfte der Bibliothek hat der Privatdozent Dr. Hoeniger, unterstützt durch einen aus der Zahl der Seminar-Mitglieder gewählten Assistenten, geführt.

Dr. August Meitzen.

10. Germanisches Seminar.

In der altdeutschen Abtheilung ward im Sommersemester 1893 das Gedicht von König Rother behandelt und im einzelnen von V. 1—497 gelesen. Es waren eingeschrieben 7 ordentliche, 15 ausserordentliche Mitglieder, ausserdem hörten einige Hospitanten zu. Vier schriftliche Arbeiten wurden eingereicht und mit den Verfassern besprochen.

Im Wintersemester 1893/94 waren eingeschrieben 10 ordentliche und 23 ausserordentliche Mitglieder. Auch hörten mehrere Hospitanten zu. Nach einer längeren Einleitung in Wolframs Gedichte überhaupt, ist der Eingang zum Parzival ausführlich behandelt worden. Die Interpretation im ganzen gelangte bis Parz. 12, 2.

Vier Arbeiten wurden eingereicht und mit den Verfassern besprochen.

K. Weinhold.

Digitized by Google

In der modernen Abtheilung wurden im Sommer theils in Einzelinterpretationen, theils in zusammenfassenden Referaten Volkslieder des „Venusgärtleins" und der Uhland'schen Sammlung durchgenommen. Die Auswahl war so getroffen, dass möglichst viele Probleme zur Sprache kamen. Mehrere Mitglieder haben dann in ihrer Heimath Texte aufgezeichnet. Im Winter wurde der Helena-Akt des „Faust" betrachtet, manche Versreihe erläutert, die Entstehung, Helena in der Antike, Goethe's Quellenstudium, das Verhältniss zu Byron, Goethe's eigene Aeusserungen, Carlyles Kritik, die Aufführbarkeit, die Trimetertechnik, die Behandlung des Chors, der Stil, der Wortschatz besprochen, immer mit Rücksicht auf die Paralipomena und Varianten. Die Theilnahme war in beiden Semestern sehr lebhaft. Auch Italiener und Engländer haben ihnen besonders nahe liegende Themata bearbeitet.

Erich Schmidt.

11. Das romanisch-englische Seminar.

I. Romanische Abtheilung.

Im Sommersemester 1893 traten zu sechs vom vorangegangenen Semester her verbliebenen Mitgliedern fünf neue hinzu. Mit ihnen stellte Professor Tobler an provenzalischen, unbearbeitet vorliegenden Texten kritische Uebungen an, die in erster Linie bestimmt waren, mit der Methode bekannt zu machen, die zur Gewinnung bestbeglaubigten Wortlautes aus schwankender Ueberlieferung führt, nebenher auch Gelegenheit gaben, die Vertrautheit mit der alten Sprache und Verskunst zu befestigen und sich in allseitiger Auslegung der Gedichte zu üben. Eine kleine Zahl dem Seminar nicht angehöriger Studierender war als Zuhörer zugelassen. Während dieses Semesters wurden die neufranzösischen Seminarübungen von dem Privatdozenten Dr. Cloëtta, in Vertretung des beurlaubten Professors Waetzoldt, geleitet. Es betheiligten sich daran sämmtliche Mitglieder, mit Ausnahme des Herrn Bovet, der davon dispensiert war. In je einer wöchentlichen Stunde wurden Vorträge über ausgewählte Abschnitte aus Jules Huret's Enquête sur l'évolution littéraire (Paris 1891) gehalten und besonders interessante Stellen gelesen und übersetzt. In der

Digitized by Google

andern wöchentlichen Stunde übersetzten die Mitglieder Hauff's Bettlerin vom Pont des Arts ins Französische. Ausserdem lieferte jeder Theilnehmer einen Aufsatz in französischer Sprache über Erscheinungen in der neuesten französischen Litteratur. Vier Mitglieder des Seminars betheiligten sich an den italienischen Uebungen des Lektors Rossi, der sie zwei Akte von Lessing's Emilia Galotti ins Italienische und Manzoni's Conte di Carmagnola ins Deutsche übertragen liess und Uebungen im freien mündlichen Gebrauche des Italienischen mit ihnen anstellte.

Von den elf Mitgliedern des Sommersemesters verblieben für das Wintersemester sieben, denen sich fünf neue anschlossen. Die Uebungen des Professors Tobler bezogen sich auf die Poésies nouvelles von Alfred de Musset, deren grösserer Theil erläutert wurde. Die Seminaristen hielten daran sich anschliessende Vorträge, lernten Stücke daraus auswendig und wurden angehalten, sich über den Inhalt jeder Dichtung sowie über alle Einzelheiten des Ausdrucks genau Rechenschaft zu geben. Lehrer und Schüler bedienten sich dabei der französischen Sprache. Die Zuhörer wurden zu thätiger Theilnahme an der Arbeit der Seminaristen angehalten. Nach der Rückkehr des Professors Waetzoldt wurden unter seiner Leitung die Effrontés von Emile Augier gelesen und interpretiert; in Einzelvorträgen wurde das Drama Augier's und die Entwicklung der französischen Komödie im XIX. Jahrhundert behandelt. An den Uebungen nahmen zehn Mitglieder des Seminars und sechs Hospitanten Theil. Lektor Rossi setzte die italienischen Uebungen mit drei Mitgliedern des Seminars fort, die er das erste und einen Theil des zweiten Buches von Lessing's Fabeln in die fremde Sprache übertragen liess und mit denen er ausser der biographischen Notiz von E. Camerini über Ugo Foscolo einige lyrische Dichtungen des Letzteren las.

II. Englische Abtheilung.

Zu 5 Mitgliedern, die aus dem Wintersemester 1892/93 blieben, trat im Sommersemester 1893 nur eines hinzu. Von diesen 6 schieden 4 im August aus. Am Anfang des Wintersemesters 1893/94 wurde ein Studierender neu und ein zweiter, der inzwischen sein Freiwilligenjahr abgemacht hatte, zum

Digitized by Google

zweiten Male aufgenommen, so dass die Zahl der Mitglieder sich auf 4 belief. Während beider Semester erhielten mehrere Studierende die Erlaubniss, an den Uebungen als Hörer theilzunehmen. Im Winter war ein Seminarist als geborener Amerikaner von den Uebungen des Herrn Harsley dispensiert.

Die von Prof. Zupitza geleiteten Uebungen schlossen sich im Sommersemester an die altenglischen Bruchstücke „Waldere“ und „Finnesburh“ an. Es wurde immer zunächst die Ueberlieferung festgestellt, dann die von den einzelnen Gelehrten vorgebrachten Aenderungen und Erklärungen geprüft, ferner auf die Geschichte der vorkommenden Wörter und Fügungen eingegangen und schliesslich eine Uebersetzung gegeben. Im Wintersemester wurden etwa zwei Drittel des sog. Poema morale aus dem 12. Jahrhundert in der Art durchgearbeitet, dass zuerst aus den 6 erhaltenen Handschriften nach Möglichkeit der ursprüngliche Text hergestellt und dieser sowohl, wie die abweichenden Lesarten erläutert wurden.

Lektor Harsley liess in beiden Semestern Novellen aus dem Deutschen ins Englische übersetzen und corrigierte die von den Mitgliedern geschriebenen englischen Aufsätze. Es wurde stets englisch gesprochen, ausserdem wurden aber noch von Zeit zu Zeit besondere Sprechübungen angestellt.

Zupitza,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

12. Das mathematische Seminar.

Während des Sommersemesters 1893 haben 15 Mitglieder, während des Wintersemesters 1893/94 haben 20 Mitglieder an den Uebungen des Seminars theilgenommen.

Die Versammlungen, welche bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7 Uhr beziehungsweise bis 8 Uhr stattfanden, wurden im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten wissenschaftliche Vorträge über frei gewählte oder von den Direktoren vorgeschlagene Themata, an welche sich Diskussionen anschlossen.

Digitized by Google

Ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Bibliothek und ihre Räumlichkeit bezüglichen Verhältnisse haben sich, von den laufenden Neuanschaffungen von Büchern abgesehen, seit der Abfassung der letzten Chronik nicht geändert.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers vom 24. Oktober und vom 5. Dezember 1893 sind der Seminarbibliothek die Hefte 1, 2 und 3 von Band 12 (II. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik zugewiesen und die Lieferung der Fortsetzung geneigtest in Aussicht gestellt worden.

Die Direktion des mathematischen Seminars.

Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

13. Das Seminar für Ausbildung der Studierenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommersemester 1893 drei Studierende. Im Wintersemester 1893/94 fanden keine Uebungen statt, weil sich keine Studierenden, sondern nur ausserordentliche Mitglieder gemeldet hatten, deren Uebungen gesondert geleitet wurden.

Während des Sommersemesters behandelte Professor Tietjen die Berechnung der speziellen Störungen. Es wurden zunächst Formeln für diese Berechnung und Differenzialformeln für die genauere Ermittelung der Elemente eines Planeten oder Kometen abgeleitet und dieselben auf den Planeten (313) Chaldaea angewandt.

Die selbständigen Vorträge der Mitglieder bezogen sich hauptsächlich auf mehrere von Euler zuerst angegebene Entwicklungen.

Professor Förster behandelte die Berechnung von Durchgangsbeobachtungen, insbesondere vom Gesichtspunkte der grösstmöglichen Schärfe und Durchsichtigkeit hinsichtlich der Ermittelung und Berücksichtigung aller Fehlereinflüsse. Beispiele wurden aus Beobachtungen im Ost-West-Vertikale entnommen.

W. Foerster. F. Tietjen.

Digitized by Google

14. Das Seminar für orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte

a) im Sommersemester 1893 76 Mitglieder. Der Privatkursus über Russisch war ausser von Seminarmitgliedern auch von 3 Personen, die nicht zum Seminar gehörten, mit besonderer Erlaubniss des Direktors besucht.

b) im Wintersemester 1893/94 97 Mitglieder. Der Privatkursus über Russisch war ausser von Seminarmitgliedern auch von 8 Personen, die nicht zum Seminar gehörten, mit besonderer Erlaubniss des Direktors besucht.

Der Lehrkörper bestand

a) im Sommersemester 1893 aus 11 Lehrern und 8 Lektoren.

b) im Wintersemester 1893/94 aus 11 Lehrern und 8 Lektoren. Der Lehrer des Suaheli, Herr Dr. C. G. Büttner starb am 14. Dezember 1893; die Weiterführung des Unterrichts übernahm von Neujahr 1894 ab Herr Rechtskandidat H. Zache vertretungsweise.

Der Unterricht erstreckte sich

a) im Sommersemester 1893 auf 8 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Neugriechisch, Suaheli und 4 Realienfächer, ausserdem in einem Privatkursus, für welchen ein Hörsaal des Seminars zur Verfügung gestellt war, auch auf Russisch.

b) im Wintersemester 1893/94 auf 7 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Persisch, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokanisch, Zanzibarisch), Türkisch, Neugrieschisch, Suaheli und 4 Realienfächer, ausserdem in einem Privatkursus, für welchen ein Hörsaal des Seminars zur Verfügung gestellt war, auch auf Russisch.

Der Unterricht wurde ertheilt

a) im Sommersemester 1893 Vormittags zwischen 7 bis 1 Uhr, Abends zwischen 4 bis 7 Uhr.

Digitized by Google

b) im Wintersemester 1893/94 Vormittags zwischen 8 bis 2 Uhr, Abends zwischen 3 bis 8 Uhr.

Während des Umbaues in den Herbstferien konnten vom 16. September bis 15. Oktober die Ferienkurse nicht in allen Klassen, sondern nur in der Türkischen und Japanesischen gehalten werden, während sie in den Osterferien vom 16. März bis 15. April in dem regelmässigen Umfange abgehalten worden sind.

Die Bibliothek des Seminars war während des Semesters geöffnet an den Wochentagen

Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr

mit Ausnahme Sonnabends.

Sachau,
kommissarischer Direktor.

15. Der archäologische Apparat.

Der archäologische Lehrapparat der kgl. Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden. Mit Hilfe von zwei Assistenten war es möglich, die Benutzung desselben jeden Wochentag den Studirenden zu gestatten. Die Zahl Derer, die sich zur Benutzung meldeten, betrug im Sommer-Semester 17, im Winter-Semester 20. Den Herren Docenten der Universität wurde die Benutzung nach Belieben ermöglicht. Auf die Vermehrung des Vorraths an Büchern, Abbildungen, Karten und kleinen Abgüssen ist die jährliche Summe von 1500 M. verwendet worden. Die christlichen Inschriften von Kraus und Brunn's Denkmäler der griechischen Kunst sind als Geschenke vom königl. Ministerium überwiesen worden, ebenso das in Ausgabe begriffene grosse Werk über Olympia. Von Seiten der königl. Akademie der Wissenschaften empfängt der Lehrapparat die monatlichen Sitzungsberichte.

Curtius.

16. Das geographische Institut.

Die Benutzung des Instituts ist nach gleichen Grundsätzen und Methoden wie in früheren Jahren geschehen; es kann bezüglich ihrer Darstellung auf die letzten Berichte verwiesen

Digitized by Google

werden. Die Betheiligung an dem geographischen Colloquium ist rege geblieben und hat an Zahl der Mitglieder nicht abgenommen. Unter diesen befanden sich mehrere Ausländer. Die Zahl Derjenigen, welche in Colonien oder anderweitig auf Forschungsreisen abwesend sind, ist geringer als in der vorangegangenen Zeit.

Die Sammlungen des Instituts haben manchen werthvollen Zuwachs erhalten. Die Bibliothek wurde um ungefähr 100 Bände vermehrt; der Kartensammlung wurden einige Atlanten, Reproductionen mittelalterlicher Karten und Wandkarten hinzugefügt. Die Beschaffung neuer Einrichtungsgegenstände verkürzte den Betrag, welcher auf andere Hilfsmittel des Studiums und Unterrichts verwendet werden konnte. Ausser den Zuwendungen, welche das Institut dem Wohlwollen des königlichen Cultusministeriums und der königlichen geologischen Landesanstalt verdankt, erhielt es vielfache Geschenke, darunter einige von bedeutenderem Werth. Der Director der Deutschen Seewarte überwies ihm ein Exemplar des Atlas des Indischen Oceans, Herr Dr. John Murray in Edinburg den die Tiefsee-Ablagerungen betreffenden Band des Werkes über die Challenger-Expedition, die jetzigen und früheren Mitglieder des geographischen Colloquiums schenkten einen mit vierzehn Abhandlungen von ihrer Hand ausgestatteten, dem Director des Instituts gewidmeten Quartband, die Herren Dr. Fritz und Dr. Paul Sarrasin ihr grosses Prachtwerk über die Weddas auf Ceylon. Hierzu kommen eine Reihe von kleineren Schenkungen.

v. Richthofen.

17. Der geographische Apparat.

Der stattgefundene Zuwachs ist mit wenigen Worten darzulegen, in Folge des auch von den meisten meiner Herren Collegen empfundenen Abnehmens der Theilnahme an den historisch-philologischen Wissenschaften bei der studirenden Jugend; der durch Rücksicht auf meinen Gesundheitszustand gebotene Ausfall der Vorlesungen während des Sommers beschränkte auch diesmal meine Docententhätigkeit auf das Wintersemester, in welchem wenigstens ein Publicum über Geographie von Frankreich, unterstützt durch die für diesen

Digitized by Google

Zweck angeschaffte géographie illustrée de la France von Malte Brun in der neuen Bearbeitung von 1888, von einer bescheidenen Zahl von Zuhörern regelmässig besucht wurde, während das von mir angekündigte Privatcolleg über Geographie von Griechenland wegen Mangels an Zuhörern (ein einziger hatte sich nach wiederholtem Aufschub des Anfangstermins dazu gemeldet) nicht abgehalten werden konnte. Eine speciell für dieses Colleg hergestellte Bereicherung des Apparates, die Vervollständigung der im Jahre 1888 begonnenen hypsographisch colorirten Specialkarte von Attika durch die seitdem neu aufgenommenen und gestochenen Blätter, konnte daher bis jetzt keine Verwendung finden und bleibt als unveränderlich gültige Grundlage des Specialstudiums dieses klassischen Terrains für Zeiten wiedererwachsender Theilnahme zurückgestellt.

Weitere Anschaffungen beschränkten sich auf Fortsetzungen (Schlussband von El. Réclus géographie universelle u. a.) und Gelegenheitserwerb einer Anzahl von Photographien aus den Abruzzen und aus Kleinasien; auch einige mir seitens der Verfasser zugegangene Geschenke (wie Meyer und Luksch grosse Wandkarte zur Geschichte der Entdeckungen, welche hoffentlich im nächsten Wintersemester sich nützlich erweisen wird) konnten von mir zweckmässiger Weise dem Apparat überwiesen werden.

Kiepert.

18. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Die verfügbaren, durch einen ausserordentlichen Zuschuss nicht unwesentlich erhöhten Mittel des Apparates sind vorwiegend zur Beschaffung von Glasplatten für das Skioptikon verwendet worden. Die erworbenen Negative, deren Zahl in dem verflossenen Zeitraum von 1700 auf 2370 Stück gestiegen ist, betreffen das gesammte Gebiet der christlichen Kunst, vorzüglich jedoch die des vorigen und des jetzigen Jahrhunderts. Ist demnach diese Sammlung schon jetzt eine recht stattliche zu nennen, so bestehen darin doch noch erhebliche Lücken, besonders auf dem Gebiete der Architektur, der älteren deutschen und der niederländischen Kunst. Diese

Digitized by Google

auszufüllen sowie die Qualität der zur Reproduktion gewählten Vorlagen zu verbessern, damit den Studirenden das Anschauungsmittel nur in reinstem Zustande geboten werden kann, wird die nächste Aufgabe der Apparatsverwaltung sein.

Von Anfang an machte sich das Bedürfniss nach einer sachgemässen Aufstellung der zahlreichen Glasbilder geltend. Dieselbe wurde bis zum Ablaufe des verflossenen Etatsjahres beendigt. Die Negative befinden sich in eigens dazu angefertigten Schränken, in historischer Folge nach Schulen und Meistern geordnet, so dass das für die Demonstrationen nothwendige Material in möglichster Vollständigkeit beisammen liegt, auch Verwandtes aus anderen Kunstgebieten, besonders bei ikonographischen Darlegungen, sofort herangezogen werden kann. Auch die Katalogisirung der Glasplatten wurde durch Anlegung eines Zettelkataloges in Angriff genommen. Es steht zu hoffen, dass dieselbe in nächster Zeit abgeschlossen sein wird.

Die Projektionswand in dem kunsthistorischen Auditorium zeigte immer mehr sich vergrössernde Risse und dunkle Stellen, die bei den Demonstrationen störend wirkten. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes ist, der ursprünglichen Absicht gemäss, in der Ausdehnung der Fensterwand eine starke geweisste Leinewand in eisernem Rahmen gespannt worden, auf welcher die Lichtbilder nunmehr in aller Schärfe und Deutlichkeit zum Vorschein kommen.

Zum Schmucke des Hörsaales ist die Sixtinische Madonna Raffael's nach der neuesten vorzüglichen Reproduktion Hanfstängl's, ein Geschenk des Herrn Geheimerath Grimm, aufgestellt worden.

Die übrigen Sammlungen des Apparates, die Bibliothek wie die Abbildungen, konnten aus Mangel an Mitteln durch Ankäufe nicht vermehrt werden. Eine Reihe wichtiger neuer Erscheinungen aus der kunsthistorischen Literatur musste unberücksichtigt bleiben, ja sogar eine Anzahl bestehender Abonnements auf Zeitschriften unterbrochen werden. Dagegen gingen zahlreiche Geschenke ein: vom Königlichen Kultusministerium, von der Königlichen Hausbibliothek, von Herrn Geheimerath Grimm sowie von dem Unterzeichneten. Unter diesen Gaben verdient die überaus reiche Zuwendung

Digitized by Google

des Herrn Geheimerath Grimm aus der Hinterlassenschaft seines verstorbenen Bruders Rudolph an den Apparat, bestehend aus einer Menge der vorzüglichsten Abbildungen aller Art, besonders von Photographien und Büchern, Erwähnung. Dieselben sind mit eigenem Stempel gezeichnet und katalogisirt worden.

Um das Lehrmaterial des Apparates möglichst allseitig zugänglich zu machen, sind die Apparatstunden vermehrt (statt 4 Stunden wöchentlich um das Doppelte), auch bequemer gelegt worden. Infolge davon hat sich der Besuch erfreulicher Weise gehoben. Der mit der Aufsicht betraute Studirende hat aus den vorhandenen Mitteln für seine Mühewaltung eine bescheidene Remuneration erhalten.

Die Einrichtung seminaristischer Uebungen, welche in dem letzten Berichte erwähnt worden ist, hat sich im verflossenen Zeitraume bewährt. Die Zahl der Theilnehmer betrug in beiden Semestern je 8, darunter ein Ausländer, der bereits seine Studien abgeschlossen hatte. Interpretirt wurden Leben und Werke Michelagniolo's nach Condivi und Vasari sowie nach den vorhandenen Abbildungen. Daneben gelangten Themata aus den verschiedensten Gebieten der Kunst zur Besprechung.

Carl Frey.

19. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a. Chirurgische Klinik und Poliklinik.

Bei der seit dem 1. October 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im verflossenen Jahre folgende Personalveränderungen vor: Der bisherige erste Assistenzarzt Priv.-Doc. Dr. Schlange wurde zum Oberarzt ernannt. Die übrigen sechs Assistenten blieben in ihren Stellungen. Von denselben hatten 4 die Aufsicht auf den 4 Stationen, während die übrigen zwei fast ausschliesslich in der von Herrn Dr. Schlange in Vertretung des Directors geleiteten Poliklinik beschäftigt waren. Der Oberarzt und 5 Assistenten werden von der Klinik angestellt, als sechster Assistent fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Geissler. Von den Assistenten habilitirten

Digitized by Google

sich die Herren Dr. Nasse und Dr. Schimmelbusch als Privatdocenten für Chirurgie.

Im verflossenen Jahre wurde die Poliklinik nach dem Neubau (Ziegelstrasse 10-11) verlegt. Ferner wurde nach diesem Neubau verlegt die bisherige Diphtherie-Station, und ausserdem daselbst eine Abtheilung für septische Erkrankungen neu eingerichtet, während die frühere Diphtherie-Station zu einem zweiten Operationssaale und zu Räumen für Desinfection und Sterilisation umgebaut ist.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 147 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1767 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 55721 Verpflegungstage absorbirt.

Von diesen Patienten starben im Laufe des Jahres 226, entlassen wurden 1525, demnach blieb für das nächste Jahr ein Bestand von 163 Patienten.

Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Victoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik wurden im Laufe des Jahres 20 149 Kranke behandelt.

Berlin, den 1. Mai 1894.

Der Director der chirurgischen Klinik und Poliklinik.
v. Bergmann.

b. Medizinische Poliklinik.

In dem verflossenen Etatsjahr ist in dem Personal der Universitäts-Klinik keine Veränderung eingetreten. Auch die Räumlichkeiten derselben sind unverändert geblieben.

Die Zahl der neu aufgenommenen Patienten betrug:

Männer	5 021
Weiber	4 521
Kinder	3 456
zusammen	12 998

Die Zahl der Zuhörer in der Poliklinik vertheilte sich auf:

	Sommer 1893	Winter 1893/94
Praktikanten	92	80
Hospitanten	7	6
Aerzte	4	7
zusammen	103	93

Die übrigen Vorlesungen und Kurse sind in derselben Weise, wie früher, gehalten worden.

Wissenschaftliche Arbeiten:

Prof. H. Senator: 1. Ueberhereditäre Ataxie (Friedreich'sche Krankheit). Berl. klin. Wochenschr. 1893 No. 21.
2. Ueber die Entstehungsweise der gewundenen Harnkanälchen und Spiralfäden im Auswurf. Deutsches Archiv f. klin. Medicin Bd. 51.
3. Ueber Icterus bei Syphilis. Verhandl. des Congresses f. innere Med. 1893 und Charité-Annalen 1893.
4. Ueber akute Polymositis und Neuromyositis. Deutsche mod. Wochenschr. 1893 No. 39.
5. Wie wirkt das Firnissen der Haut bei Menschen? Ztschr. f. klin. Med. Bd. 1893.
6. Ueber atrophische und hypertrophische Lebercirrhose. Berliner klin. Wochenschrift 1893 No. 51.
7. Vorstellung eines Falles von biliärer Lebercirrhose etc. Berliner klinische Wochenschrift 1894 No. 8.

Privatdocent Dr. Rosenheim: Pathologie der Verdauungskrankheiten. Wien 1893.

Dr. A. Kirstein: 1. Ueber streifenförmige Divulsionen der Haut. Berl. klin. Wochenschr. 1893 No. 41.
2. Ueber die Verhütung der Blennorrh. neonatorum. Allg. med. Centralztg. 1893.
3. Ueber Cysticerken der Haut. Sitzungsbericht d. Charité-Gesellschaft 1893.

Dr. H. Rosin: 1. Ueber Epilepsie im Gefolge von Herzkrankheiten. Wiener med. Presse 1893 No. 43.
2. Ueber den Einfluss von Chinin und Methylenblau auf lebende Malariaparasiten. Deutsche med. Wochenschr. 1893 No. 44.
3. Ueber eine neue Färbungsmethode des ge-

Digitized by Google

sammten Nervensystems etc. Neurolog. Centralblatt 1893 No. 23.

4. Entgegnung auf Herrn Nissl's Bemerkungen etc. Ebenda 1894 No. 6.

Dissertationen.

M. Wolff: Ueber einen Fall von sog. amyotrophischer Lateralsklerose. Berlin 1894.

R. Heyl: Klinische Beobachtungen über das coffeinsulfosaure Natrium als Diureticum. Berlin 1894.

K. Sobol: Ueber die Beziehungen zwischen Diabetes mellitus und insipidus. Berlin 1894.

D. Sarzin: Ueber Nucleoalbuminausscheidung im Harn. Berlin 1894.

Der Director.
Prof. H. Senator.

c. Universitäts-Klinik für Augenkranke zu Berlin.

Poliklinik 15 650 Patienten.

Aufgenommen

a) Männerabtheilung 417
b) Frauen- und Kinderabtheilung 547

Arbeiten:

1) Geh. Rath Schweigger:

Operative Beseitigung hochgradiger Myopie. Deutsche Mediz. Wochenschrift 1893 No. 20.

2) Dr. Silex:

a) Kompendium der Augenheilkunde. 2. Auflage. Berlin.
b) Bericht über die augenärztliche Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses zu Rummelsburg. Berl. Kommunalblatt 1893.
c) Atropin in der Augenheilkunde. Therapeut. Monatshefte Januar 1894.
d) Ueber Sehprüfungen bei Eisenbahnbeamten. Berl. ärztliches Korrespondenzblatt Oktober 1893.

3) Dr. Roth:

Ueber eine neue stenopäische Brille. (Vorl. Mittheilung.) Arch. f. Augenheilkunde Bd. XXVII. p. 110.

Digitized by Google

Dissertationen:

Barella W., Ueber einseitigen Exophthalmus bei Morbus Basedowii. 16. März 1894.

Meesmann, Ueber das reaktionslose Einheilen von Fremdkörpern im Augenhintergrunde. 13. Oktober 1893.

Rennecke H., Glaukom im aphakischen Auge. 11. Dezember 1893.

Franke P., Geschichte der Elektrotherapie in der Augenheilkunde 6. März 1894.

Gellzuhn, Ueber einen Fall hochgradigster Hyperopie. 15. September 1893.

Prof. Dr. Schweigger,
Geh. Med.-Rath.

d. Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

In diesem Jahre wurde der neu erbaute klinische Hörsaal in Benutzung genommen. Er bietet Sitzplätze für 180 Zuhörer und bequeme Stehplätze für noch etwa 50 bis 60 weitere Zuhörer. Thatsächlich haben der klinischen Vorlesung im letzten Wintersemester in der Regel 230—280 Zuhörer beigewohnt.

Neben dem Raume, in welchem die Kranken zur Vorstellung kommen, existiren zwei Nebenräume, von denen der eine als Demonstrationsraum dient, der andere als Warteraum für die Kranken. Der Hörsaal hat sich in dem abgelaufenen Jahre gut bewährt.

Sekundärarzt der Klinik blieb auch in dem abgelaufenen Jahre Dr. Winter, welcher unter dem 1. Januar zum Professor extraordinarius ernannt wurde und später den Titel des Sekundärarztes mit dem des Oberarztes vertauschen musste. Anatomischer Assistent wurde am 16. April 1893 wieder Dr. Gebhard, welcher schon vorher diese Stellung zwei Jahre bekleidet hatte.

Klinische Assistenten waren Dr. Koblanck, Dr. Heuck, Dr. Kallmorgen, Dr. Matthaei, Dr. Gessner.

In der Klinik kamen 1036 Geburten vor. In der geburtshülflichen Poliklinik kamen 2607 Fälle zur Behandlung, darunter etwa der dritte Theil Aborte.

An gynaekologischen Kranken fanden in der Klinik Aufnahme 1021.

Ambulatorisch wurden behandelt 4217 neue Kranke, zu

Digitized by Google

denen etwa noch die doppelte Zahl alter Kranker aus früheren Jahren kommt, welche von Neuem in Behandlung traten.

Gynaekologische Operationen fanden 445 statt, ungerechnet zahlreiche Ausschabungen des uterus bei endometrischen Prozessen.

Unter den Operationen waren 232 Laparotomieen und 54 vaginale Exstirpationen.

Die Zahl der ausgeführten Sektionen betrug 132, darunter 31 an Neugeborenen, welche zum grössten Theil aus der Poliklinik stammten.

Es hielten Vorlesungen im Gebäude der Klinik der unterzeichnete Direktor, der Oberarzt der Klinik Professor extraordinarius Winter und der Privatdozent Professor Veit.

Ausserdem wurden in jedem Semester Operations- und Untersuchungskurse für Studirende, in den Oster- und Herbstferien für Aerzte gegeben.

Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug, einschliesslich 26—28 Studirender der militärärztlichen Bildungsanstalten, im Sommersemester 1893: 180; im Wintersemester 1893/94: 219. Ausserdem nahmen an der klinischen Vorlesung Theil oder waren bei den Operationen als Zuschauer mehr oder minder lange Zeit zugegen 143 Aerzte.

Nachstehende auf das Material der Klinik sich stützende Arbeiten wurden im Laufe des Jahres publizirt:

Olshausen: (in Verbindung mit Dr. J. Veit) Schröder's Lehrbuch der Geburtshülfe. 12. Auflage.

Derselbe: Ueber den Unterricht in der Geburtshülfe und Gynaekologie. Berliner klinische Wochenschrift 1893 Nr. 23.

Derselbe: Demonstration über Kaiserschnitt.

Winter: Ueber die Recidive des Uteruskrebses. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaekologie XXVII p. 101.

Gebhard: Klinische Betrachtungen und bakteriologische Untersuchungen über Tympania uteri. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaekologie XXVI p. 480.

Heuck: Ein neuer Fall von Luftembolin bei Placenta praevia. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. Bd. 28., S. 140.

ferner folgende Dissertationen:

J. Bürklé: Ueber das Verhalten der Operirten nach der

Digitized by Google

vaginalen Totalexstirpation des carcinomatösen uterus. 21. VII. 93.

A. Neithardt: Resultate der Kastration der Frauen bei Myomen. 8. VIII. 93.

R. Wanner: Ueber congenitale Sacraltumoren.

Fr. Hacker: Ueber Pyaemia post abortum. 11. VIII. 93.

G. Pomtow: Carcinoma uteri prolapsi. 11. VIII. 93.

S. Lehr: Zur Aetiologie des Uterusprolapses bei Nulliparen. 11. VIII. 93.

L. Kötz: Beobachtungen über 300 Fälle von Beckenendlagen. Diss. Kiliensis. Oktober 1893.

Rothe: Untersuchungen über die Behaarung der Frauen. 19. XII. 93.

Der Direktor
der Königlichen Universitäts-Frauenklinik.
Olshausen.

e. Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1893/94 wurden in der Klinik 218 Kranke mit 8518 Behandlungstagen, in der Poliklinik 6921 Kranke behandelt.

Ueber die im Berichtsjahre zur Ausführung gelangten Operationen sowie über den Besuch der Klinik durch Aerzte und Studirende wird im klinischen Jahrbuch für 1893/94 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist keine Aenderung eingetreten.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre:

1. Prof. Dr. A. Lucae: „Neue kritische Experimentaluntersuchungen über den diagnostischen Werth von Tonprüfungen mittelst Stimmgabeln.“ Vortrag in der 2. Versammlung der deutschen otologischen Gesellschaft am 20. und 21. Mai 1893 zu Frankfurt a. M. (Bericht im Archiv für Ohrenheilkunde Bd. XXXV, S. 138).
2. Derselbe: „Ueber Massage der Nasenschleimhaut.“ Vortrag gehalten daselbst (Bericht a. a. O. S. 147).
3. Dr. A. Jansen: „Aus der Königlichen Universitäts-Ohrenklinik in Berlin. Ueber Hirnsinusthrombose nach Mittelohreiterungen.“ Archiv für Ohrenheilkunde Bd. XXXV, S. 55—94 und 261—289, Bd. XXXVI, S. 1—54.

Digitized by Google

4. Derselbe: „Aus der Königlichen Universitäts-Ohrenklinik des Herrn Geh. Rath Prof. Lucae in Berlin. Zur Eröffnung der Nebenhöhlen der Nase bei chronischer Eiterung." Archiv für Laryngologie Bd. I, Heft 2.
5. Derselbe: „Zur Kenntniss der durch Labyrintheiterung inducirten, tiefen extraduralen Abscesse in der hinteren Schädelgrube". Archiv für Ohrenheilkunde Bd. XXXV.
6. Derselbe: „Ueber die Methoden der Warzenfortsatzoperationen bei chronischen Mittelohreiterungen." Vortrag in der 2. Versammlung der deutschen otologischen Gesellschaft (Bericht im Archiv für Ohrenheilkunde Bd. XXXV).
7. Derselbe: „Eröffnung eines extraduralen Abscesses in der hinteren Schädelgrube durch die mediale Antrumwand hindurch". Vortrag ebendaselbst gehalten (Bericht a. a. O.).

Der Director
Prof. Dr. Lucae,
Geh. Med.-Rath.

f. Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkranke.

In dem Personal der Poliklinik ist keine Veränderung eingetreten. An den Vorlesungen nahmen seit dem Sommersemester 1893 die Studirenden des Friedrich Wilhelms-Instituts Theil. Der Zugang an Kranken betrug 3217.

Prof. B. Fränkel.

g. Königliche Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Die bisher „provisorische" Poliklinik ist nach vierjährigem Bestande nunmehr in die Reihe der etatsmässig eingerichteten Universitäts-Institute eingetreten.

Das Institut hat aber immer noch keine besoldeten Assistenzärzte.

Als freiwillige Assistenzärzte haben die Herren Dr. Bourwieg, Dr. Joachimsthal, Dr. Bendix und Dr. David ihre Thätigkeit beibehalten.

Die Zahl der in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 neu aufgenommenen Kranken betrug 1467.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahre 1893/94:

1. J. Wolff: Osteoplastische Operationen mittelst Verschiebung von Knochenstücken. Verhandlungen der Deutschen Gesell-

Digitized by Google

schaft für Chirurgie 1893. 1. Theil. Berliner klinische Wochenschrift 1894 No. 6.

2. G. Joachimsthal: Vorstellung eines Knaben mit spinaler Kinderlähmung der unteren Extremitäten, welcher sich mit Hilfe der Hände fortbewegt. Verhandlungen der Berliner medizinischen Gesellschaft. Berliner klin. Wochenschrift 1893, No. 48. Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft (14. Dez. 1893).
3. Derselbe: Ueber Knochendeformitäten bei Lues congenita. Verhandlungen der Berlin. dermatologischen Gesellsch. (November 1893); Deutsche mediz. Wochenschrift 1894 No. 21; Annales d'orthopédie 1893 Déc.
4. B. Bendix: Stoffwechseluntersuchungen bei Massage. Archiv für klin. Medizin 1894 (im Druck).
5. J. Wolff: Zur Behandlung des angeborenen Klumpfusses und des Genu vulgum bei Erwachsenen (mit Krankenvorstellung). Sitzungsbericht der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins vom 8. Januar 1894.
6. G. Joachimsthal: Ueber den angeborenen totalen Defekt des Schienbeins. Derselbe Sitzungsbericht und Hoffa's Zeitschrift für orthopädische Chirurgie, Bd. III, S. 140.
7. F. Koch: Ueber einen Fall von amniotischer Einschnürung des Unterschenkels mit Klumpfuss. Sitzungsbericht der Freien Vereinigung der Chir. Berlins vom 8. Januar 1894. Deutsche mediz. Wochenschrift.

Der Director
Prof. Dr. Julius Wolff.

h. Das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des ausscheidenden Assistenten Jakob Schmidt wurde der Zahnarzt Hermann Benrath auf 1 Jahr angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt:

während des Sommer-Semesters 1893	147
- - Winter- - 1893/94	139

Der Umstand, dass diese Zahlen nicht übereinstimmen mit

Digitized by Google

denjenigen, welche in dem offiziellen Personal-Verzeichniss der hiesigen Königlichen Universität angegeben sind, erklärt sich dadurch, dass eine erhebliche Zahl von Studirenden als stud. med. oder stud. phil. immatrikulirt ist, aber doch Zahnheilkunde studirt.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters 1893	28
- - Winter- - - 1893/94	21

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermassen (Tabelle 1, 2 und 3).

An literarischen Leistungen wurden in dem Berichtsjahr von den Lehrern und Assistenten des Instituts folgende Arbeiten geliefert:

Professor Dr. Busch: Ueber Verschmelzung und Verwachsung der Zähne des Milchgebisses und des bleibenden Gebisses. Verhandlungen der Deutschen odontologischen Gesellschaft Bd. V Heft 1.

Derselbe: Ueber niedere Menschenrassen mit Vorführung einiger menschlicher Rassenschädel. Ebendas. Heft 2.

Derselbe: Ueber einige in anthropologischer Beziehung wichtige Punkte am menschlichen Schädel und Gehirn. Ebendas. Heft 3.

Derselbe: Ueber den Ausguss der menschlichen Schädelhöhle mit erstarrenden Massen und über das Verhältniss der Schädel-Capacität zum Hirngewicht. Ebendas. Heft 4.

Professor Dr. Miller: Caries der Thierzähne. Ebendas. Heft 1.

Derselbe: Ueber verschiedene Methoden der Behandlung von kranken Zähnen ohne Entfernung der Pulpa. Ebendas. Heft 3.

Derselbe: Untersuchungen über die Zahnbeläge mit besonderer Berücksichtigung der grünen und der metallischen Beläge. Ebendas. Heft 4.

Derselbe und Dr. Jung: Experimentelle Untersuchungen über Kupferamalgam und Amalgam-Cement. Ebendas. Heft 4.

Professor Dr. Warnekros: Das Füllen der Zähne bei intakter Pulpa mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung von cohäsiver Goldfolie. Ebendas. Heft 2.

Der Direktor
Professor Dr. Busch.

Digitized by Google

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1893/94 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1893	April	820	156
-	Mai	839	144
-	Juni	1126	219
-	Juli	1175	231
-	August	60	19
-	September . .	536	114
-	Outober	1126	202
-	November . .	965	133
-	Dezember . .	618	76
1894	Januar	943	139
-	Februar . . .	1026	188
-	März	705	127
	Summe	9939	1748

Da somit von sämmtlichen 9939 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1748 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 17,6 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa 5/6 der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Digitized by Google

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1893/94 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provisorische
		Füllungen.				
1893	April	220	51	198	128	50
-	Mai	250	47	183	129	51
-	Juni	353	68	288	197	63
-	Juli	392	78	337	268	64
-	August	5	—	2	4	—
-	September	94	8	123	133	35
-	Oktober	242	43	324	276	64
-	November	136	27	214	245	86
-	Dezember	151	42	101	123	37
1894	Januar	182	29	211	213	73
-	Februar	233	46	240	236	76
-	März	186	31	151	140	32
	Summe	2444	470	2372	2092	631

Alles zusammen wurden somit 8009 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahre 1893/94 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke.

Jahr	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- resp. Unterstücke mit 10 bis 14 Zähnen.	Partielle Stücke 1 bis 9 Zähnen.	Obturatoren.	Stiftzähne.	Richtmaschine.	Verschlussplatte für den Oberkiefer.	Bemerkungen.
1893	April . . .	6	23	18	—	—	1	—	
-	Mai . . .	11	13	50	—	1	2	—	
-	Juni . . .	14	43	55	2	4	2	1	
-	Juli . . .	21	27	64	—	6	4	1	
-	August .	2	7	4	—	—	1	—	
-	September	6	11	7	—	2	—	—	
-	Oktober .	19	19	41	1	3	1	—	
-	November	7	19	35	1	2	—	—	
-	Dezember	9	7	29	—	—	—	—	
1894	Januar . .	9	11	24	—	2	1	—	
-	Februar .	7	15	30	—	1	—	1	
-	März . . .	5	12	36	1	4	—	1	
	Sa.	116	207	393	5	25	12	4	

Anmerkung: Unter den partiellen Stücken wurden 2 aus Gold angefertigt.
Ausserdem wurden 2 Kieferbrüche mittelst Kautschukschiene geheilt.
Ferner wurden 2 Brückenarbeiten und 215 Reparaturen angefertigt.
Von den neu hinzugetretenen Studierenden wurden 5 ganze Gebisse in Metall und 78 partielle Metallstücke, 65 Stiftzähne, 14 Brückenarbeiten, 7 Kronen, 13 ganze Gebisse und 82 partielle Stücke in Kautschuck zur Uebung angefertigt.

Digitized by Google

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Gynäkologische Klinik,
f. Gynäkologische Poliklinik,
g. Geburtshülfliche Klinik,
h. Geburtshülfliche Poliklinik,
i. Klinik für syphilitische Krankheiten,
k. Klinik für Hautkrankheiten,
l. Klinik für Kinderkrankheiten,
m. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
n. Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
o. Poliklinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuche 1893/94 veröffentlicht.

20. Das erste anatomische Institut.

Das I. anatomische Institut hatte im Jahre 1893/94 einen schmerzlichen Verlust durch das am 20. April 1893 erfolgte Hinscheiden seines langjährigen I. Prosektors, des Geh. Medicinalrathes Professor Dr. Robert Hartmann, zu erleiden.

Robert Hartmann, geb. am 1. October 1831 zu Blankenburg am Harz, promovirte als Schüler Johannes Müller's 1856 zu Berlin, bereiste 1859—1861 mit dem Freiherrn v. Barnim die oberen Nilländer, habilitirte sich 1864 in Berlin und wirkte 1865 bis 1867 als Lehrer der Naturgeschichte der Hausthiere an der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau. Seit 1867 war er als ausserordentlicher Professor und I. Prosektor am I. Berliner anatomischen Institute angestellt, wo er bis zu seinem Tode in treuester Pflichterfüllung seines Amtes waltete. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten liegen zumeist auf dem Gebiete der Anthropologie und Zootomie, insbesondere der der Anthropoiden. Vgl. Waldeyer: „Robert Hartmann“, Anatomischer Anzeiger VIII No. 16 vom 24. Juni 1893.

Digitized by Google

Mit dem Beginne des Wintersemesters trat der bisherige II. Prosektor, Prof. Dr. H. Virchow, in die I. Prosektur ein, Dr. G. Brösike, bisheriger Custos der Sammlungen und I. Assistent, wurde II. Prosektor, Prof. W. Krause wurde mit der Wahrnehmung der Custodengeschäfte betraut, Dr. G. Jablonowski wurde erster, Dr. Sobotta zweiter Assistent; die Stelle des III. Assistenten ging ein. — Professor H. Virchow wurde für das Sommersemester 1883 zu einer Studienreise und zur Wahrnehmung der Interessen der deutschen Universitäts-Ausstellung nach Nordamerika beurlaubt.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommersemester 1893.

Anstaltsvorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Privatim: Allgemeine Anatomie (241 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (123 Hörer).
3. Privatim (mit Dr. G. Jablonowski): Mikroskopischer Uebungskursus (106 Theilnehmer).

(Die angekündigte öffentliche Vorlesung über Histogenese musste wegen Uebernahme der Vorlesung über topographische Anatomie aufgegeben werden.)

Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (12 Hörer).

Wintersemester 1893/94.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Gefässlehre (497 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (313 Hörer).

II. Prof. H. Virchow:

Privatim: Anatomie für Künstler mit Demonstrationen (53 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (15 Hörer).

An den Präparirübungen, welche vom Anstalts-Vorstande, den beiden Prosektoren und Prof. W. Krause geleitet wurden, nahmen Theil 491 Praktikanten (einschliesslich der Zöglinge der militärärztlichen Bildungsanstalten und der Studirenden der Zahnheilkunde). Auf jeden Praktikanten kamen etwa 8 Präparate.

Digitized by Google

Ausser den Genannten waren beim Unterrichte auf dem Präparirsaale thätig die Herren Assistenten Dr. Dr. Jablonowski und Sobotta, die Herren Stabsärzte Dr. Dr. Müller und Hahn, die Herren Volontär-Assistenten prakt. Arzt Hein und Dr. Busch. Die Uebungen dauerten vom 20. October bis 14. März, abgesehen von einer zwölftägigen Unterbrechung in der Weihnachtszeit. Als Präparatoren und Demonstratoren waren thätig die Herren Dr. Jablonowski, Hein und Cand. med. von Leliwa. Um die Vermehrung der Sammlungen sind insbesondere die Herren H. Virchow, Jablonowski, Sobotta, Hein und Cand. med. Frohse bemüht gewesen. Neu aufgestellt wurden 86 Präparate.

An Geschenken erhielt die Anstalt vier sehr werthvolle Schädel von ihrem früheren Zöglinge, Marine-Stabsarzt a. D. Dr. Paulun in Shanghai, ferner Rassengehirne und osteologische Präparate von dem früheren Assistenten der Anstalt, jetzigen o. Prof. der Anatomie in Tokio Dr. Koganei, eine Anzahl Embryonen von den Herren Dr. Dr. Abel, Hoffmann und Nagel, eine grössere Anzahl Bücher und mikroskopische Präparate von Prof. W. Krause und vom Unterzeichneten.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) vom Unterzeichneten und unter dessen Leitung:

1. Bericht über die Fortschritte der Anatomie in Deutschland für das von Seiten des Königl. Kultusministeriums aus Anlass der Weltausstellung in Chicago herausgegebene Werk.
2. Ueber Vererbung (Eröffnungsrede beim Anatomen-Kongress in Göttingen 1893.)
3. Ueber den Bau des harten Gaumens und einige leistenartige Vorsprünge am Schädel. Bericht über die Anthropologen-Versammlung in Hannover 1893.
4. Ueber die Flügelfortsätze des Keilbeins. Sitzungsber. d. K. Preuss. Akad. d. W. 1893
5. Dr. Ludewig, Das Oberschenkelbein des Menschen. Diss. inauguralis. 1893.
6. Dr. Hinze, Ueber den Verschluss des foramen ovale. Diss. inaug. (Diese Arbeit ist auf Anregung des verstorbenen Prof. Dr. R. Hartmann unternommen worden.)

Digitized by Google

7. Dr. W. Nagel, Entwicklung der Urethra und des Dammes beim Menschen. Arch. f. mikrosk. Anat. 40 Bd.

Im Laboratorium, welches der Unterzeichnete mit Prof. W. Krause leitet, arbeiteten 8 Praktikanten.

b) Aus dem Laboratorium von Prof. Dr. H. Virchow, in welchem 5 Praktikanten thätig waren, gingen nachstehende Arbeiten hervor:

1. H. Virchow: Embryologische und angiologische Erfahrungen über nordamerikanische Wirbelthiere. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde 1894.
2. H. Virchow: Die Aufstellung des Handskeletes. Verhandlungen der Berliner anthropolog. Gesellschaft 1893.
3. Dr. D. Popoff: Die Dottersackgefässe des Huhns. Wiesbaden 1894, Bergmann, gr. 4, 43 S.S. XII Tafeln.

d) von Prof. Dr. W. Krause:

1. Bericht über die Leistungen in der Anatomie und Histologie und Entwicklungsgeschichte für 1892 (Jahresbericht, herausgegeben von R. Virchow und A. Hirsch).
2. Die Retina der Vögel. Intern. Monatschr. f. Anat. u. Physiol. Bd. XI, Heft 1 und 2.
3. Mikroskop aus Aluminium. Ebend. Heft 2.
4. Ueber die Heisterburg am Deister. Zeitschr. f. Ethnologie 1893.

e) von Dr. Sobotta:

1. Bericht über die Leistungen in der Anthropologie und Entwicklungsgeschichte für 1892 (Jahresbericht, herausg. von R. Virchow und A. Hirsch).
2. Ueber Eireifung, Befruchtung und Furchung bei der Maus. Verhandlungen der anatomischen Gesellschaft VII. Jahrgang.
3. Befruchtung des Mäuse-Eies. Anatomischer Anzeiger IX. Band.

In der I. anatomischen Anstalt wurden ferner abgehalten-

1. Zwei Operations-Uebungskurse von den Herren Professoren Dr. von Bardeleben und Dr. von Bergmann für Studirende im Sommersemester 1893.
2. Drei Operations-Uebungskurse für Militärärzte während der Oster- und Herbstferien von den Herren v. Bardeleben und v. Bergmann.

Digitized by Google

3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte vom Unterzeichneten und Prof. Dr. H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen, vom Unterzeichneten, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen, von den Herren Professoren Dr. Dr. v. Bardeleben, v. Bergmann, Köhler und Schlange.

Wie bisher, wurden eine erhebliche Anzahl von Professoren, Docenten, Assistenten, prakt. Aerzten und Studirenden der hiesigen Stadt wie auch auswärtig domizilirte durch die Hülfsmittel der Anstalt bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt.

Der Director der I. anatomischen Anstalt.
Dr. Waldeyer.

21. Das zweite anatomische Institut.

Mit Abschluss dieses Etatsjahres befindet sich die Anstalt drei Semester in dem für sie hergerichteten Neubau, über welchen in der Chronik des Rechnungsjahres 1892/93 Bericht erstattet worden ist. In dieser Zeit haben sich die Einrichtungen im Grossen und Ganzen als recht zweckmässige bewährt, namentlich hat auch die Zentralheizung stets gut funktionirt.

Von den beim Neubau erzielten Ersparnissen wurde noch eine nicht unerhebliche Summe theils für weitere Vervollständigung der inneren Einrichtung des Instituts, theils für Errichtung eines besonderen kleinen Dienerwohngebäudes auf Antrag des Endesunterzeichneten vom vorgesetzten Herrn Minister bereitwilligst genehmigt. Auf diese Weise konnte noch eine photographische Dunkelkammer eingerichtet werden, welche bereits auch vom Assistenten der Anstalt vielfach zu wissenschaftlichen Arbeiten benutzt worden ist. Ferner wurde ein grosses Hirnmikrotom nach der neuesten Konstruktion des Mechanikers Schanze aus Leipzig, das sich ebenfalls gut bewährt hat, angeschafft. Mit dem Bau des Dienerwohngebäudes wurde im Herbst begonnen, so dass es jetzt im Rohbau fertiggestellt ist. Der Bau befindet sich in grösserer Entfernung von den beiden anatomischen Instituten an dem nach der

Digitized by Google

Philippstrasse zu gelegenen Eingang in das Anatomie-Grundstück. Derselbe enthält im Souterrain ausser zwei Kellern einen Raum, um die Gas- und Wassermesser für die beiden Anatomiegebäude unterzubringen. Im Erdgeschoss befindet sich eine kleine Wohnung (2 Zimmer, Küche und Kammer) für einen Diener, desgleichen im ersten Stockwerk für den Präparator. Im hohen Dachgeschoss sind noch zwei grössere Zimmer als Wohnung für einen Assistenten eingerichtet.

Im Personenbestand des Instituts sind während des Etatsjahres 1893/94 keine Veränderungen eingetreten. An der Weltausstellung in Chicago betheiligte sich die Anstalt, indem in einem Schaukasten eine kleine Sammlung von Präparaten, die im Institut nach verschiedenen Methoden hergestellt waren, aufgestellt wurde.

Die Sammlungen und das Inventar des Instituts haben auch in diesem Jahre wieder einen werthvollen Zuwachs erfahren. Namentlich wurde eine reiche Sammlung menschlicher Skeletttheile durch den Präparator Kühne hergerichtet. Der Katalog der vergleichend anatomischen Sammlung schliesst jetzt mit der Nummer 1123 ab. Eine Anzahl von Mikroskopen für den histologischen Unterricht und einige Mikrotome wurden neu angeschafft.

Während des Sommersemesters 1893 wurden folgende Vorlesungen und Uebungen von dem Endes-Unterzeichneten abgehalten:

1. Entwickelungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere (169 Zuhörer).
2. Knochen- und Bänderlehre (105 Zuhörer).
3. Die Zelle und ihr Leben. 1mal wöchentlich, publice.
4. Mikroskopischer Kursus (7 Theilnehmer).
5. Embryologische Uebungen 6(18 Theilnehmer).

Im Winter-Semester wurden gelesen:

1. Knochen- und Bänderlehre (166 Zuhörer).
2. Aeltere und neuere Entwickelungstheorien (publice).
3. Embryologische Uebungen (26 Theilnehmer).

Mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigten sich im Laboratorium während des Sommer-Semesters 7, während des Winter-Semesters 6 Herren.

Digitized by Google

Folgende wissenschaftliche Arbeiten sind im Jahre 1893/94 aus dem II. anatomischen Institut hervorgegangen:

1. Oscar Hertwig: Experimentelle Untersuchungen über die ersten Theilungen des Froscheies und ihre Beziehungen zu der Organbildung des Embryo. Sitzungsberichte der Königl. Preuss. Akademie der Wissensch. zu Berlin 1893.
2. Derselbe: Ueber den Werth der ersten Furchungszellen für die Organbildung des Embryo. Experimentelle Studien am Frosch- und Tritonei. Archiv f. mikroskop. Anatomie Bd. XLII.
3. Desselben Lehrbuch: Die Zelle und die Gewebe, ist in französischer Uebersetzung, veranstaltet durch Ch. Julin, erschienen.
4. N. Czermack, Dr. med.: Einige Ergebnisse über die Entwickelung, Zusammensetzung und Funktion der Lymphknötchen der Darmwand. Arch. f. mikroskop. Anatomie Bd. 42.
5. Luigi Sala, Dr. med. aus Pavia, Experimentelle Untersuchungen über die Reifung und Befruchtung der Eier bei Ascaris megalocephela. Sitzungsberichte der Königl. Preuss. Akademie der Wissensch. zu Berlin, Juli 1893.
6. von Wasielewski, Dr.: Die Keimzone in den Genitalschläuchen von Ascaris megalocephala. Archiv f. mikroskop. Anatomie, Bd. 41, 1893.
7. Martin Jacoby: Die Hornzähne der Cyclostomen nach Untersuchungen an Myxine glutinosa, Petromyzon fluv. und marinus. Arch. f. mikroskop. Anatomie, Bd. 43.
8. Peter, Dr.: Die Ohrtrompeten der Säugethiere und ihre Anhänge. Arch. f. mikroskop. Anat. Bd. 43. (Doktordissert.)
9. Heer, Dr.: Beitrag zur Entwickelungs-Geschichte des menschlichen Auges. (Inaugural-Dissert.) 1893.
10. Zondek, Dr.: Beiträge zur Entwickelungs-Geschichte der Gehörknöchelchen. Inaugural-Dissert. 1893.

Professor Oscar Hertwig,
Direktor des II. anatomischen Instituts.

22. Das physiologische Institut.

Der Vorlesungs-Assistent, Hr. Dr. Gumlich, gab am 1. October diese Stellung auf und an seiner Statt trat am

Digitized by Google

1. November Hr. Dr. Paul Schultz ein, der schon seit längerer Zeit in der mikroskopisch-biologischen Abtheilung des Instituts mit der vergleichenden Histologie der Drüsen beschäftigt gewesen war. Wegen der unten zu erwähnenden Beurlaubung des Professors Gad wurde der Hülfsdiener bei der speciell physiologischen Abtheilung Hase am 1. October entlassen.

Der unterzeichnete Director hielt während des Jahres 1893/94 dieselben Vorlesungen wie früher, nur dass wegen eines äusseren Umstandes die öffentliche Wintervorlesung über physische Anthropologie ausfallen musste.

Prof. Dr. E. du Bois-Reymond,
Director.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Im Verlaufe des Sommersemesters wurden durch den Abtheilungsvorsteher und Dr. Benda die üblichen mikroskopischen Uebungen abgehalten.

Ein weiterer Rückgang der Theilnehmerzahl für die mikroskopischen Studien machte sich nicht bemerkbar. Es betheiligten sich an den Uebungen von

Civilstudirenden . . . . 44.
Studirenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts 33.

Mehrere Studirende beschäftigten sich mit selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen.

Dr. Benda hielt seine Vorlesung über mikroskopische Technik und im October einen Feriencursus über Histologie.

Im Wintersemester las der Abtheilungsvorsteher öffentlich über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre, verbunden mit Demonstrationen wichtiger Beweisstücke in Natur oder Abbildung.

Dr. Benda hielt einen Cursus der mikroskopischen Technik sowie Privatissima über Histologie.

Die Osterferien gaben Gelegenheit zu einem Cursus des Abtheilungsvorstehers über Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken, des Dr. Benda über normale und pathologische Anatomie der Haut, und desselben über die Mikroskopie von Nase, Kehlkopf und Ohr.

Die Einrichtungen der Abtheilung gaben im laufenden Jahre die erfreuliche Gelegenheit zur weiteren Ausbildung der

Digitized by Google

Projectionstechnik. Unter Leitung des Abtheilungsvorstehers wurde durch den Mechaniker des Instituts ein grosser Projections-Apparat für die freie photographische Vereinigung hergestellt. Die für die Darstellungen erforderlichen Diapositive wurden zum grossen Theil in der photographischen Abtheilung des Instituts angefertigt.

So entstanden Abbildungen der Akka-Mädchen (aufgenommen in Dr. Stuhlmann's Reisewerk) sowie eine grosse Zahl von Typen südafrikanischer Eingeborenen nach Originalaufnahmen des Abtheilungsvorstehers. Im Herbst stellte sich immer dringender das Bedürfniss heraus, auch unsere eigene Volkskunde vom physiologisch-anatomischen Standpunkt aus eingehender zu studiren, um dadurch auch zugleich die Möglichkeit zu gewinnen, der herrschenden Verrohung des Geschmackes in den modernen Kunstrichtungen entgegenzutreten. Dabei wurde in Aussicht genommen, gleichzeitig auf das grössere gebildete Publicum belehrend einzuwirken und auch den Ausschreitungen der Mode sowie den dadurch bewirkten Schädigungen der Gesundheit zu begegnen. Dazu erwies sich ebenfalls die Herstellung der Aufnahmen als Diapositive zur Projection als die geeignetste Methode.

Veröffentlichungen.

Im Anschluss an seine Arbeiten von anthropologischem Inhalt veröffentlichte Prof. G. Fritsch eine selbständige Schrift: Unsere Körperform im Lichte der modernen Kunst (Verlag von Carl Habel, Berlin, Wilhelmstrasse 33), sowie im Anschluss daran eine zweite im gleichen Verlage: Ne sutor supra crepidam!

Auf den gleichen Gegenstand bezieht sich ein Vortrag, abgedruckt in den Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft (Sitzung vom 13. Januar 1894) unter dem Titel: Beiträge zur Kenntniss unserer Körperform.

Die Vertheidigung seiner in den „Torpedineen" gegebenen Beschreibung der elektrischen Platte des Organs von Torpedo veranlasste ihn zu einer: Antwort an Hrn. Ballowitz in Betreff der elektrischen Platte von Torpedo. (Verhandlungen der physiologischen Gesellschaft, Sitzung vom 9. März 1894.)

Digitized by Google

Dr. Benda schrieb über: Kerntheilungen im Salamanderhoden (Verhandlungen der anatomischen Gesellschaft 1893); ferner über Entwickelung, Bau und Function der Milchdrüse unter dem Titel: Stellung der Milchdrüse zu den Hautdrüsen (Dermatologische Zeitschrift, Jahrg. I, Heft 1 1893), endlich: Anatomie des Geschlechts-Apparates (Klinisches Handbuch der Harn- und Sexualorgane, Band I. 1894).

Prof. Dr. Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

2. Speciell-physiologische Abtheilung.

Während des Sommersemesters las Hr. Prof. Gad über die specielle Physiologie der Athmung; er leitete experimentell-physiologische Uebungen, sowie Untersuchungen auf dem Gebiete der experimentellen Physiologie, und physiologische Colloquia, an denen sich 10 Studirende betheiligten. Für das Wintersemester und das folgende Sommersemester erhielt Hr. Prof. Gad Urlaub, um einem sehr ehrenvollen an ihn gegangenen Rufe nach der Universität zu Cleveland (Ohio) in den Vereinigten Staaten zu folgen, wo er ein Jahr lang das Beispiel einer vollständigen physiologischen Vorlesung nach deutschem Muster giebt.

In dem durch die obigen Umstände um die Hälfte gekürzten Berichtsjahre gingen folgende Mittheilungen theils unmittelbar aus der Abtheilung hervor, theils erschienen dieselben im Anschluss an Arbeiten in der Abtheilung:

1. J. Gad, Ueber Thränenableitung und Lidschlag. In Hirschberg's Centralblatt für praktische Augenheilkunde, 1894, S. 15.

2. Derselbe, Real-Lexikon der Medizinischen Propaedeutik. Wien, Urban u. Schwarzenberg. Bd. I. (Vollendet.)

3. Derselbe, The respiratory centre of the Medulla oblongata. First Pan-American Congress. Handbook p. 145.

4. Derselbe, Dyspnoea in Diagnosis. The Western Reserve Medical Journal, II. p. 3.

5. Derselbe, Facts of Nervous Inhibition. Ibidem p. 133.

6. Dr. Oscar Kohnstamm, Experimentelle Untersuchungen zur Analyse des Tetanus. E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie, 1893, S. 126.

Digitized by Google

7. Derselbe, Ueber E. Scimeni: „Beitrag zur Lehre von der Thränenableitung“. Ein Referat mit epikritischen Anmerkungen. Im Centralblatt für Physiologie, Bd. VII, S. 1.

8. Derselbe, Zu einer Bemerkung des Hrn. Professors Bohr. Ebenda, S. 615.

9. Max Michaelis, Ueber einige Ergebnisse bei Ligatur der Kranzaterien des Herzens. Berliner Inaugural-Dissertation vom 21. Juli 1893.

10. W. Townsend Porter, On the Results of Ligation of the coronary Arteries. Journal of Physiology, Vol. XV, No. 3, 1893.

11. Dr. Max Levy-Dorn, Ueber den Absonderungsdruck der Schweissdrüsen und über das Firnissen der Haut. Zeitschrift für klinische Medizin, Bd. XXIII, Hft. 3 und 4.

12. Derselbe, Antwort auf den Vortrag des Hrn. Senator: „Einige Bemerkungen über den Einfluss des Firnissens der Haut beim Menschen“. Ebenda, Bd. XXIV, Hft. 3 und 4; — auch im Archiv für Physiologie, 1894, S. 321.

13. Dr. S. Rosenberg, Experimentelle Harnblasenplastik. Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie u. s. w., 1893, Bd. 132, S. 158.

14. Richard Arnheim, Beiträge zur Theorie der Athmung. Berliner Inaugural-Dissertation vom 2. März 1894; — auch im Archiv für Physiologie, 1894, S. 1.

In Vertretung des Abtheilungsvorstehers, Prof. Dr. Gad,
der Director
E. du Bois-Reymond.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommersemesters 1893 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrcurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Cursus der Chemie für Mediziner.
3. Praktischer Cursus der Chemie für die Studirenden der Militärärztlichen Bildungsanstalten.
4. Physiologische Chemie.

Die gleichen Vorlesungen und Uebungscurse fanden auch im Wintersemester 1893/94 statt.

An Stelle des Hrn. Dr. Wilhelm Schlömann, welcher am

Digitized by Google

1. April 1893 das Laboratorium verliess, übernahm Hr. Dr. Albert Neumann die Functionen des zweiten Assistenten.

Im September 1893 starb am Typhus ein sehr begabter und eifriger Mitarbeiter der chemischen Abtheilung, Hr. Dr. Yoshito Inoko, a. ö. Professor der Heilmittellehre an der Universität Tokio in Japan. Hr. Inoko war im November 1892 als Praktikant in das Laboratorium eingetreten. Als Ergebnisse seiner Arbeiten gelangten die unten bezeichneten Abhandlungen über Blutfarbstoffe und über die Nucleïnbasen zur Veröffentlichung.

Während des Berichtsjahres sind folgende in der chemischen Abtheilung des physiologischen Institutes ausgeführte Arbeiten veröffentlicht worden:

Freytag, Ueber das Protagon und die Cerebroside. Inaugural-Dissertation. Berlin 1893.

Gumlich, Ueber die Aufnahme der Nucleïne in den thierischen Organismus. Zeitschrift für physiolog. Chemie, Bd. 18, S. 508.

Inoko, Einige Bemerkungen über phosphorhaltige Blutfarbstoffe. Ebenda. Bd. 18, S. 57.

Inoko, Ueber die Verbreitung der Nucleïnbasen in den thierischen Organen. Ebenda. Bd. 18, S. 540.

A. Kossel, Ueber das Dulcin. Verh. der physiolog. Ges. zu Berlin, E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie 1893, S. 387.

A. Kossel, Weitere Beiträge zur Kenntniss der Nucleïnsäure (nach gemeinschaftlich mit Hrn. A. Neumann angestellten Untersuchungen). Ebenda 1893.

A. Kossel, Neuere Untersuchungen über die Blutgerinnung. Berliner klinische Wochenschrift 1893, No. 21.

A. Kossel und A. Raps, Selbstthätige Blutgaspumpe. Zeitschrift für physiolog. Chemie, Bd. 17, S. 644; — Annalen der Physik, N F. Bd. 49.

A. Kossel und A. Neumann. Ueber das Thymin, ein Spaltungsproduct der Nucleïnsäure. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Bd. 26, S. 2753.

M. Krüger, Ueber die Constitution des Adenins und Hypoxanthins. Ebenda. Bd. 26, S. 1914.

M. Krüger, Ueber die Fällbarkeit der Harnsäure und

Digitized by Google

Basen der Harnsäuregruppe als Kupferoxydulverbindungen. Zeitschrift für physiolog. Chemie, Bd. 18, S. 351.

M. Krüger, Zur Kenntniss des Adenins und Hypoxanthins. III. Mittheilung. Ebenda. Bd. 18, S. 423.

M. Krüger, Die Constitution des Adenins und Hypoxanthins. IV. Mittheilung. Ebenda. Bd. 18, S. 459.

L. Lilienfeld, Zur Chemie der Leukocyten. Ebenda. Bd. 18, S. 473.

L. Lilienfeld, Weitere Beiträge zur Kenntniss der Blutgerinnung. Verh. d. Physiol. Gesellschaft in Berlin und E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie 1893, S. 560.

L. Lilienfeld, Hämatologische Untersuchungen. Inaugural-Dissertation. Berlin 1893.

P. M. Popoff, Ueber die Einwirkung von eiweissverdauenden Fermenten auf die Nucleïnstoffe. Zeitschrift für physiolog. Chemie. Bd. 18, S. 533.

W. Schlömann, Ueber Reactionen der Metaphosphorsäure mit organischen Basen. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Bd. 26, S. 1020.

C. Wulff, Zum Nachweis der Harnsäure in den Organen. Zeitschrift für physiolog. Chemie. Bd. 17, S. 634.

C. Wulff, Nachträgliche Bemerkungen zu dieser Abhandlung. Ebenda. Bd. 18, S. 107.

Ausserdem wurden von dem Vorsteher und den Assistenten der Abtheilung mehrere kürzere Abhandlungen kritischen Inhalts und eine grössere Zahl von referirenden Aufsätzen veröffentlicht.

Die Anzahl der Praktikanten betrug

im Sommersemester 1893: 67.

im Wintersemester 1893/94: 64.

Prof. Dr. A. Kossel,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung
mit besonderer Berücksichtigung der physiologischen Optik.

Der in den früheren Berichten erwähnte grosse Farbenmisch-Apparat musste nach einer eingehenden Prüfung zwar noch mehrfach umgeändert werden, hat aber im Laufe des Berichtsjahres in den Räumen der Abtheilung aufgestellt und in

Digitized by Google

Benutzung gezogen werden können. Es ist mit seiner Hülfe bereits ein neuer Typus angeborener Farbenblindheit aufgefunden worden. Ausserdem wurde mit ihm die Untersuchung der pathologisch entstandenen Formen der Farbenblindheit begonnen und sie hat erfreulicherweise gleich am Anfang theoretisch werthvolle Resultate ergeben.

Ueber diese Untersuchungen sind die betreffenden Abhandlungen bereits im Druck, bezw. ist für sie das Zahlenmaterial der erhaltenen Beobachtungsdaten definitiv durchgerechnet.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen waren abgesehen von dem Berichterstatter im Sommersemester 1893 sechs und im Wintersemester 1893/94 sieben Personen in der Abtheilung beschäftigt.

In den Osterferien wurde ein Cursus in der Handhabung physiologisch - optischer Apparate für praktische Aerzte abgehalten; ausserdem während des Wintersemesters ein speziell die Farbentheorie behandelnder Cursus für Ophthalmologen und Bahnärzte.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Collegien:

I. Sommersemester 1893.

1. privatim (2stdg.) Cursus in der Handhabung physiologisch-optischer Apparate (mit besonderer Berücksichtigung der Ophthalmometrie).
2. privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie (insbesondere der physiologischen Optik).

II. Wintersemester 1893/94.

1. privatim (2 stdg.) Experimentalvorlesung über physiologische Optik.
2. privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie (insbesondere der physiologischen Optik).

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

Digitized by Google

23. Das pathologische Institut.

Im letzen Etatsjahr haben die inneren Einrichtungen des Instituts, so schlecht sie auch allmälig geworden sind, keine Verbesserung erfahren.

Aeusserlich war das Institut in der Lage, eine Anschauung von den Zielen des hiesigen Unterrichts zu geben, indem es auf der Worlds Columbian Exposition in Chicago eine gedrängte Wiederholung des hiesigen Demonstrationssaales mit Zubehör (mikroskopische Eisenbahn, Wagen, Mikroskope, trokene und feuchte Präparate u. s. w.) vorführen konnte. Der Kustos des Instituts, Dr. Jürgens, wurde mit hinübergeschickt, um auch praktisch die Methode des Unterrichts vorzuführen und zu erläutern, indess hat dieser Versuch geringen Erfolg gehabt.

Die allgemeinen Gesichtspunkte, nach denen hier Forschung und Unterricht betrieben werden, hat der Direktor des Instituts im letzten Jahre in einer Sitzung der Royal Society in London dargelegt. In der ihm übertragenen Croonian Lecture sprach er über die Stellung der Pathologie in der Reihe der biologischen Wissenschaften, oder anders ausgedrückt, über die Pathologie als eine biologische Wissenschaft.

Während der Zeit der Abwesenheit des Kustos hat, wie schon früher, mit Genehmigung des Herrn Ministers Dr. Oestreich den Dienst als Volontär-Assistent gethan.

An Arbeiten, welche im Laufe des Jahres im Institut ausgeführt wurden, sind folgende zu nennen:

I. Von den anatomischen Beamten desselben:

Dr. Jürgens, Kustos am path. Institut:

1. Ueber eine seltene Form von Lungen- und Darmerkrankung (im Verein für innere Medizin).
2. Ueber Perforation des Schädeldaches in grossem Umfange durch Pacchionische Wucherung am hinteren Theile des Os temporale (im Verein für innere Medizin).
3. I. Ueber congenitale Beckendeformationen,
   II. Ueber Syphilis des Kinderbeckens (Medizinische Gesellschaft zu Chicago).

Vom 1. anatomischen Assistenten Prof. O. Israel:

1. Zur Entstehung der Fragmentatio myocardii, Virchow's Archiv, Bd. 133, S. 551.

Digitized by Google

2. Ueber den Tod der Gewebe. Berl. Klin. Wochenschr. 1894. No. 11.
3. Demonstrationen anatomischer Präparate in der medizinischen Gesellschaft, Sitzung vom 10. Januar 1894, und in den Sitzungen der Gesellschaft der Charité-Aerzte am 30. November und 14. Dezember 1893, sowie am 1. Februar 1894, publizirt in der Berl. Klin. Wochenschr.
4. Unter Mitarbeit von Prof. C. von Noorden: Bericht über allgemeine Pathologie in Virchow-Hirsch's Jahresbericht über die Leist. u. Fortschr. d. ges. Med. f. 1892, S. 271.

Vom 2. anatomischen Assistenten und Privatdocenten Dr. R. Langerhans:

1. Ueber die Veränderungen der Luftwege und der Lungen infolge von Carbolvergiftung. Deutsche medizinische Wochenschrift 1893, No. 48.
2. Beiträge zur Physiologie der Brustdrüse (Experimentelle Studie, zusammen mit Dr. Saveliew) Virchow's Archiv Bd. 134, Heft II, S. 344.
3. Ueber Mykosis uteri mit Demonstration. Gesellschaft der Charité-Aerzte den 16. Nov. 1893.
4. Missbildung der Uvula. Demonstration in der Gesellschaft der Charité-Aerzte an demselben Tage.

Vom 3. anatomischen Assistenten und Privatdozenten Dr. David Hansemann:

1. Studien über die Spezifizität, den Altruismus und die Anaplasie der Zellen. Berlin 1893 bei A. Hirschwald.
2. Das Krebsstroma und die Grawitz'sche Theorie der Schlummerzellen. Virchow's Archiv, Bd. 133.
3. Ein Fall von amyloider Degeneration mit ungewöhnlicher Reaktion. Medizinische Gesellschaft, Sitzung vom 7. Juni 1893.
4. Kritische Bemerkungen über die Aetiologie der Carcinome. Berliner klin. Wochenschrift 1894, No. 1.
5. Ueber spezifische Zelltheilung. Vortrag in der Physiologischen Gesellschaft am 12. Januar 1894.
6. Ueber trophische Störungen nach Continuitätstrennung

Digitized by Google

des Nervus ischiadicus. Berliner klin. Wochenschr. 1894, No. 8.

7. 183 Artikel aus dem Gebiete der allgemeinen und speziellen patholog. Anatomie, Buchstaben A—J für das Real-Lexikon der Medizinischen Propaedeutik (Johannes Gad). Wien 1893 bei Urban u. Schwarzenberg.

Von dem Volontär-Assistenten Dr. Oestreich:

1. Die Fragmentatio myocardii. Virchow's Archiv Bd. 135, S. 79—111. (Vortrag im Verein für innere Medizin. 1. Mai 1893.)
2. Congenitale Dilatation und Hypertrophie des Dickdarms. Demonstration in der Charité-Gesellschaft, 1. Juni 1893.

II. Von anderen Arbeitern:

1. K. Yamagiva, Assistenzprofessor an der Kais. Universität zu Tokio: Ueber die entzündliche Gefässneubildung, speziell über diejenige innerhalb von Pseudomembranen. Virchow's Archiv Bd. 132 S. 446.
2. Derselbe: Zellenstudie an sich regenerirendem Sehnengewebe. Virchow's Archiv Bd. 135 S. 308.
3. C. Kaiserling und R. Germer aus Berlin: Ueber den Einfluss der gebräuchlichen Konservirungs- und Fixationsmethoden auf die Grössenverhältnisse thierischer Zellen. Virchow's Archiv Bd. 133 S. 79.
4. Dr. A. Calman aus Berlin: Ein Beitrag zur Kasuistik der Missbildungen an Zunge und Kehlkopf. Virchow's Archiv Bd. 134 S. 337.
5. Dr. N. Saveliew, Assistent an der Kais. Univ.-Klinik zu Warschau: Gehirnarterien-Embolie. Virchow's Archiv Bd. 135 S. 112.
6. A. F. Koch: Zwei Fälle von Aneurysma der Aorta. Inaug.-Diss. 1893.

III. Aus dem chemischen Laboratorium:

1. E. Salkowski: Ueber den Verbleib des Phosphors bei der Verdauung des Caseïns. Centralbl. f. d. med. W. 1893 No. 23.
2. C. Alexander: Ueber die Unbrauchbarkeit der Salpetersäure-Alkoholprobe zur Differentialdiagnose zwischen

Digitized by Google

Eiweiss und Harzsubstanz im Harn. Deutsche med. Wochenschr. 1893 No. 14.
3. E. Salkowski: Ueber das Verhalten des Caseïns bei der Magenverdauung und die Verseifung der Fette. Centralbl. f. d. med. W. 1893 No. 28.
4. E. Salkowski: Praktikum der physiolog. und patholog. Chemie. Berlin, Hirschwald, 314 S.
5. G. Salomon: Weitere Untersuchungen über die Xanthinkörper des Harns. Zeitschr. f. physiolog. Chem., XVIII, S. 207—212.
6. E. Salkowski: Zur Chemie des Albumens des Hühnereies. Centralbl. f. d. med. W. 1893 No. 31 und No. 43.
7. Derselbe: Ueber die Abspaltung reduzirender Substanz aus den Eiweisskörpern der Leber. Centralbl. f. d. med. W. 1893 No. 52.
8. Dubs: Ueber den Einfluss des Chloroforms auf die künstliche Pepsinverdauung. Virchow's Archiv Bd. 134 S. 519.
9. E. Salkowski: Ueber die Harngährung und den Nachweis der Kohlehydrate im Harn. Pflüger's Archiv Bd. 54 S. 607—614.
10. H. Schwiening: Ueber fermentative Prozesse in den Organen. Inaug. Dissertation. 50 S.
11. E. Salkowski: Ueber den Nachweis des Peptons im Harn. Centralbl. f. d. med. W. 1894 No. 7.
12. E. Salkowski und J. Munk: Bericht über physiolog. Chemie in Virchow-Hirsch's Jahresb. über die Fortschr. der ges. Med. f. 1892 S. 130—181.

24. Die hygienischen Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Wernicke, Stabsarzt Dr. Bonhoff, Marine-Stabsarzt Dr. Wilm, Privatdozent Dr. Günther, Dr. Niemann Assistent, Dr. Wolpert Volontair-Assistent.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommer-Semester 1893 gehalten:

1. Hygiene II. Theil 4 mal wöchentlich.

Digitized by Google

2. Oeffentliche Gesundheitspflege und Gewerbe-Hygiene 1mal wöchentlich.
3. Chemie der Bakterien 1 mal wöchentlich.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende 2 mal wöchentlich.
2. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.
3. Desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
4. Desgl. für Assistenz- und Oberstabsärzte.

Winter-Semester 1893/94.

I. An Vorlesungen wurden gehalten:

1. Hygiene I. Theil 4 mal wöchentlich.
2. Vorträge über Hygiene (für Studirende aller Fakultäten) 1 mal wöchentlich.
3. Ueber Wasseranalyse.

II. Kurse.

1. Ein 4 wöchentlicher bakteriologischer Kursus für Stabsärzte.
2. Ein desgl. für Assistenzärzte.
3. „ „ „ Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
4. Zwei desgl. für Civilärzte.
5. Hygienischer Kursus einschliesslich bakteriologischer Uebungen (2 mal wöchentlich) für Studierende.
6. Hygienischer Kursus für Verwaltungs-Beamte.

III. Arbeiten des Laboratoriums.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren, konnten sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Jahres 1893/94 gelangten zur Publikation folgende Arbeiten:

1. Rubner: Ueber das Vorkommen von Mercaptan.
2. Rubner: Ueber den Wasser-Koch-Apparat von Siemens.
3. Rubner: Vibrio Berolinensis.
4. Rubner: Ueber den Werth und die Beurtheilung einer rationellen Bekleidung.

Digitized by Google

5. Rubner: Die Quelle der thierischen Wärme.
6. Rubner: Einfluss der Haarbedeckung aut den Stoff- und Kraftverbrauch der Thiere.
7. Nothwang: Ueber die Veränderungen, welche frisches Fleisch und Pökelfleisch beim Kochen erleiden.
8. Ferrati: Der Gewichtsverlust des Fleisches beim Erwärmen.
9. Wernicke: Beitrag zur Kenntniss des Diphtherie-Bacillus und der Blutserumtherapie.
10. Bonhoff: Ueber zwei neue im Wasser gefundene Kommabacillenarten.
11. Niemann: Ueber die Abspaltung von Kohlensäure, Schwefelwasserstoff und Mercaptan beim Kochen einiger vegetabilischer und animalischer Nahrungsmittel.
12. Niemann: Ueber den Schwefelgehalt der fetten Ausscheidungen.
13. Niemann: Ueber einige Fälle von Wurstvergiftung.
14. Nishimura: Ueber die chemische Zusammensetzung eines Wasserbacillus.
15. Keiler: Saprol, ein neues Desinfektionsmittel.
16. Klett: Ueber Flussverunreinigung. Dissert.
17. Kuprianow: Beiträge zur Biologie der Vibrionen.
18. Davids: Der kombinirte Wasserdestillir- und Sterilisirungsapparat von Nagel.
19. Edel: Untersuchungen über den Bakteriengehalt des Badewassers.
20. Fremlin: Vergleichende Studien an Bacterium coli commune verschiedener Provenienz.
21. Neisser: Ueber einen neuen Wasser-Vibrio, der die Nitrosoindel-Reaktion liefert.
22. Günther: Weitere Studien über den Vibrio Berolinensis.
23. Günther: Einführung in das Studium der Bakteriologie mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Technik.
24. Rehsteiner: Ueber den Einfluss der Wasserbakterien auf den Cholerabacillus bei den Gelatineplattenkulturen.

Ausserdem wurden während des genannten Zeitraumes folgende Untersuchungen etc. im Auftrage des Königlichen Ministeriums ausgeführt:

1. Gutachten über ein chinesisches Heilmittel.

Digitized by Google

2. desgl. über die Charlottenburger Wasserwerke.
3. desgl. über Butterverfälschung.
4. desgl. über Aleuronat.
5. desgl. über die Schriften von Menne betr.
6. desgl. über die Massenerkrankung im Mansfelder Gebirgskreis.
7. desgl. über den Wasserkoch-Apparat II von Siemens.
8. desgl. über Kroner's selbstthätiges Waschmittel (Seife).
9. desgl. über den augenblicklichen Stand des Charité-Krankenhauses.

Während der auch in diesem Jahre aufgetretenen Cholera-Epidemien wurden mehrfach von Aerzten choleraverdächtige Dejektionen (Zahl 18) eingesandt und untersucht, dabei ist in 7 Fällen ein positiver Befund festgestellt worden. Auch sind auf Antrag von Königlichen und Kommunal-Behörden mehrere Gutachten über Desinfektions-Apparate, Krankenhäuser, Kranken-Transportmittel, Wasserfilter und über den Gebrauch von Trinkwässern abgegeben worden.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor, Privatdozent Dr. Thierfelder, Kustos.

Die Sammlung des Hygiene-Museums ist auch in diesem Jahre durch Geschenke und Ankauf um 48 werthvolle Modelle bereichert worden, so dass im Ganzen jetzt 1206 Exemplare vorhanden sind.

Eine Reihe von Modellen, Zeichnungen und Karten wurden auf die Weltausstellung nach Chicago gesandt. Dieselben sind fast durchweg in völlig ruinösem Zustande wieder zurückgekommen.

Der Direktor der hygienischen Institute:
Professor Rubner.

25. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 1975 Nummern, von denen im Jahre 1893/94 3 Nummern hinzugekommen sind.

v. Bergmann.

Digitized by Google

26. Das pharmakologische Institut.

Sommer-Semester 1893.

Während des Sommer-Semesters wurde das Laboratorium von 19 Studirenden besucht.

In der unter Leitung des Privatdocenten Dr. M. Freund stehenden chemischen Abtheilung wurden folgende wissenschaftliche Untersuchungen angestellt und gelangten zur Publikation:

1. Herman Haase: Ueber p. Nitrophenylmethyloxybiazolon. Inaug. Dissertation. Rostock 1893.
2. Eugen König: I. Beitrag zur Kenntniss der Linnemann'schen Reaktion. II. Beiträge zur Kenntniss der Biazolone. Inaug.-Dissertation. Berlin 1893.
3. George Bill Frankforter: Beitrag zur Kenntniss des Narceïns. Inaug.-Dissertation. Berlin 1893.
4. S. Surawicz: Zur Kenntniss der Verbindungen der fünften Reihe mit asymmetrischem Kohlenstoff und ihre Beziehungen zum Fuselalkohol. Inaug.-Dissertation. Berlin 1893.
5. S. Wischlwiansky: Ueber die Einwirkung von Phosgen und ähnliche Säurechloride auf Derivate des Hydrazins. Inaug.-Dissertation. Berlin 1893.
6. W. Rosenstein: Beitrag zur Kenntniss des Cinchonin. Inaug.-Dissertation 1893.
7. Fritz Horst: I. Ueber einige Derivate des Phenylhydrazins. II. Zur Kenntniss der Nonhemipinsäure. Inaug.-Dissertation. Berlin 1893.
8. Charles Fauvet: Zur Kenntniss des Vellosins. Inaug.-Dissertation. Berlin 1894.
9. M Freund und W. Josephi: Untersuchungen über die in der Wurzel von Corydalis cava enthaltenen Alkaloide. Annalen der Chemie 277, 1.
10. M. Freund und F. Lutze: Zur Kenntniss des Hydrastins. XII. Ber. chem. Gesellsch. 26. 2488.
11. P. Eschert und M. Freund: Ueber einige Derivate des Amino — 2.2 — dimethylbutan nnd sein Verhalten gegen salpetrige Säure. Ber. chem. Gesellsch. 26. 2490.
12. L. Spiegel: 1. Zur Verseifung von Wollfetten. Pharmac. Zeitung 1893. No. 30 und 52.
    2. Ueber Gelseminin. Chem. Ber. 26. 1054.

Digitized by Google

3. Ueber Liebreich's Nachweis von Lanolin, resp. von Cholesterinfetten. Wien. Medicin. Wochenschr. 1893. No. 23 und 24.
4. Ueber die sogenannte Choleraroth-Reaction. Chemikerzeitung 1893. No. 85.

In der unter Leitung des Privatdocenten Dr. A. Langgaard stehenden vivisektorischen Abtheilung wurden folgende Untersuchungen angestellt und gelangten zur Publikation:

1. William Kramm: Ueber die physiologische Wirkung des Hydrohydrastininum hydrochloricum. Inaug.-Dissertation. Berlin 1893.
2. Dr. M. Mendelsohn: Ueber die Zerlegbarkeit der Nitrite durch Hydroxylamin. Deutsche Med. Wochenschr. 1893. No. 41.

Winter-Semester 1893/94.

Während des Winter-Semesters wurde das Laboratorium von 22 Studirenden besucht.

In der unter Leitung des Privatdocenten Dr. A. Langgaard stehenden vivisektorischen Abtheilung wurden folgende Untersuchungen angestellt und publicirt:

1. Max Schultze: Ueber die Wirkung des Vellosin. Inaug.-Dissertation. Berlin 1894.
2. Walter Wendel: Ueber die Wirkung des Narceïnphenylhydrazons. Inaug.-Dissertation. Berlin 1894.

Es wurde die Voelkel'sche Sammlung chinesischer Droguen, von denen 163 Exemplare bestimmt werden konnten, in dem Sammlungsraum aufgestellt.

Der Direktor
Professor O. Liebreich.

27. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzeneikunde.

Mit der Führung der Directionsgeschäfte war, wie im Vorjahre, der Unterzeichnete betraut.

Als Assistent der Unterrichtsanstalt fungirte weiter Herr Dr. Carl Strecker.

Den im Institut abgehaltenen demonstrativen Cursus der gerichtlichen Medicin besuchten im Sommer-Semester 1893

Digitized by Google

29 Zöglinge des Friedrich-Wilhelms-Institutes, 1 anderer Hörer; im Winter-Semester 1893/94 28 Hörer der ersten, 4 der zweiten Kategorie. Den in den Ferien abgehaltenen Cursen über gerichtliche Medicin durch den Unterzeichneten folgten in den Osterferien 17, in den Herbstferien 14 Zuhörer, den durch den Assistenten in gleicher Zeit erteilten Cursen der gerichtlichen Sectionstechnik jedes Mal 20 Herren. Ausserdem hielt Herr Dr. Theodor Weyl seine Feriencurse über Hygiene im Hörsaal des Institutes ab. Die Zuhörer der Feriencurse waren zumeist Physikatscandidaten, zum Theil ausländische Aerzte. Gleiches gilt von dem nicht dem Friedrich-Wilhelms-Institut angehörenden Zuhörern der Semestercurse. — Auch die Vorlesung über gerichtliche Medicin, welche im Sommer-Semester 1893 55, im Winter-Semester 1893/94 94 Zuhörer besuchten, wurde einige Male zum Zwecke demonstrativer Ergänzungen des Vorgetragenen statt in der Universität in der Unterrichtsanstalt abgehalten.

Das Unterrichtsmaterial bildeten die aus den gerichtlichen Obductionen (ca. 200) gewonnenen Präparate, 106 „polizeiliche“ Sectionen und die Sammlung des Instituts, welche zur Zeit aus 8 Wachs-, 301 Spiritus-, 152 Knochenpräparaten, 47 Instrumenten, 97 Abbildungen und 81 Photographien besteht und von der einige besonders gelungenen Stücke zu der vom Kaiserlichen Gesundheitsamt gelegentlich des internationalen Aerztecongresses in Rom veranstalteten Ausstellung beigesteuert worden sind.

Aus dem Institut wurden im Berichtsjahr veröffentlicht:

Fritz Strassmann: Zur Lehre von der Arsenvergiftung, Zeitschrift für Medicinalbeamte 1893.

Fritz Strassmann und Alfred Kirstein: Ueber Diffusion an der Leiche, Virchow's Archiv 1894.

Heinrich Szigeti: Ueber Cyanhämatin, Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin 1893.

August Becker: Ueber das Wesen der Blausäurevergiftung. Dissertation. Berlin 1893.

Ernst Jacobitz: Ueber den Zusammenhang von Trauma und Apoplexie. Dissertation. Berlin 1893.

Walter Badstübner: Ueber Verschwinden der Luft aus den Lungen Neugeborener. Dissertation. Berlin 1893.

Digitized by Google

Joseph Meyer: Selbstmord mit Kalium chloricum. Dissertation. Berlin 1893.

Franz Schoder: Ueber provocirten Abort. Dissertation. Berlin 1893.

Johannes Weber: Zur Lehre von der Diffusion an der Leiche. Berlin 1894. Dissertation.

Dr. Strassmann.

28. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1893/94 wurden im I. chemischen Laboratorium die folgenden Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S. Chemie und Technologie des Kohlentheers und der Theerfarben. Technische Chemie I. Theil (anorgan. Stoffe).
- - W.-S. Technische Chemie II. Theil (organ. Stoffe).

Fischer, E., Prof. Dr., S.-S. Organische Experimentalchemie. Publice: Stereochemie.
- - W.-S. Anorganische Experimentalchemie
- - S.- u. W.-S. Leitung praktisch-chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. S. Gabriel.

Gabriel, S., Prof. Dr., S.-S. Gasanalyse. W.-S. Titrirmethoden.
- - S.- u. W.-Qualitative chem. Analyse, synthetische Methoden der organ. Chemie. Colloquium über organ. Chemie.

Reissert, A., Dr., S.-S. Die wichtigsten Kapitel der organ. Chemie. Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben.
- - Ueber die condensirten stickstoffhaltigen organ. Verbindungen. Die Chemie des Naphtalins, Anthracens und verwandter Kohlenwasserstoffe.

Sell, Eug., Prof. Dr., S.-S. Anorgan. Experimentalchemie. W.-S., Organ. Experimentalchemie.

Tiemann, F., Prof. Dr., W.-S. Chemie der aromatischen Verbindungen.

Will, W., Prof. Dr., S.-S. Geschichte der Chemie. Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 254, im Winter von 291 Zuhörern besucht. einbegriffen sind die Angehörigen des Friedrich-Wilhelms-Institut mit 62 beziehungsweise 66 Theilnehmern.

Digitized by Google

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 60 Praktikanten auf ganzen und 24 auf halben Plätzen, im Winter 66 auf ganzen und 29 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren Prof. Dr. S. Gabriel, Dr. G. Pulvermacher, Dr. E. Richter, der am 1. Oktober 1893 ausschied, Dr. O, Piloty, Dr. J. Fogh, Dr. C. D. Harries und Dr. L. Ach, welcher am 1. Oktober 1892 angestellt wurde.

Als Hilfskräfte fungirten die Herren Dr. L. Ach (bis Oktober 93) und Dr. P. Rehlaender (seit Oktober 93).

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 1. April 1893 bis zum 9. April 1894 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Diefenbach. R. Zur Kenntnis des o. Anisidins XXVII 928*)

Ephraim J., Dr. Ueber die Einwirkung von Phenylhydrazins auf Lactone XXVI 1376.

- - Zur Kenntnis der Kyanidine. ibd. 2226.
- - Ueber Amidoderivate des Chinolins. ibd. 2227.

Fischer, E., Prof. Dr. Ueber die Glucoside der Alkohole. XXVI. 2400.

- - Alkylderivate des Benzoïns. ibd. 2412.
- - Ueber den Amidoacetaldehyd. III XXVII. 165.
- - Ueber die Verbindungen der Zuckerarten mit den Mercaptanen. ibd. 673.
- - und Jennings, W. L. Ueber die Constitution des Hydrocyenrosanilins und des Fuchsins. XXVI. 2221.
- - und Liebermann, Prof. Dr. C. Ueber Chinovose und Chinovit ibd. 2415.
- - und Tiemann, Prof. Dr. C. Ueber das Glucosamin XXVII. 138.
- - Hunsalz, Paul. Ueber den Hydracidoacetaldehyd ibd. 178.
- - und Müller, Franz, Dr. Ueber die Einwirkung von Cyanwasserstoff auf Phenylhydrazin ibd. 185.
- - und Morell, R. S. Ueber die Configuration der Rhamnose und Galactose. ibd. 382.

*) Die Band- und Seitenzahlen weisen auf die „Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft.“

Digitized by Google

Fischer und Crossley, A. W. Oxydation der Zuckersäure und Schleimsäure mit Kaliumpermangenat. ibd. 394.

Freund, M., Dr. und Paul Beck. Zur Kenntniss des Aconitins. XXVII. 433 und ibd. 720.

Funk, R. Ueber eine Synthese des β Pipecolins und eine Darstellung des δ. Valerolactons. XXVI. 2568.

Gabriel, S., Prof. Dr., und Neumann A., Dr. Umlagerung von Phalidderivaten in Abkömmlingen des α γ. Diketohydrindens. XXVI. 951.

- - und Pinkus, G., Dr. Zur Kenntnis der Amidoketone. XXVI. 2197.

- - - - - Ueber das Phtalazin. ibd. 2210.

Gabriel S. und Posner Th., Dr. Zur Kenntniss des o. Cyanbenzylcyanids. XXVII. 827.

Gysae, G., Dr. Zur Kenntniss des Diphenylmaleïnsäureanhydrids XXVI 2478.

Harries, C. D., Dr. Einwirkung von Aethylenbromid auf Phenylhydrazin XXVI. 1865.

- - Ueber tertiäre und quaternäre aromatische Hydrazine XXVII. 696.

- - und Loewenstein, E. Ueber die Constitution der Carbizine. ibd. 861.

Nathanson, F. Umlagerungen von Phtalidderivaten in Abkömmlingen des α-γ-Diketohydrindens XXVI. 2576.

Piloty, O., Dr. Quantitative Analysen durch Elektrolyse. ibd. 280.

Pinkus, G., Dr. Zur Kenntnis der Penthiazoline XXVI. 1077.

- - vergl. Gabriel.

Posner, Th., Dr. Ueber das Styrylamin und einige Derivate desselben. ibd. 1856.

Pulvermacher, G., Dr. Zur Kenntniss des Formaldehyds ibd. 955 und ibd. 2360.

- - Ueber einige Abkömmlinge des Thiosemicarbazids, ibd. 2812.

- - Ueber einige Abkömmlinge des Thiosemiscarbazids und Umwandlungsprodukte desselben XXVII 613.

Reissert, A., Dr. Ueber die Einwirkungsprodukte des Anilins auf Dibrombernsteinsäure. XXVI. 1758.

- - Ueber Di — (γ amidopropyl) essigsäure und ihr inneres

Digitized by Google

Condensationsprodukt das Octo 1. 8. naphtyridin. ibd. 2137.

Reissert, A., Dr. und Junghahn, A., Dr. Ueber die Einwirkung des p. Toluidins auf Dibrombernsteinsäure, sowie über einige Abkömmlinge der Dianilidobernsteinsäure. ibd. 1766.

Tiemann, F., Prof. Dr. Ueber Isozuckersäure. XXVII. 118.

- - siehe Fischer.

Traube, W., Dr. Ueber Guanidinderivate zweibasischer Säuren. XXVI. 2551.

- - Ueber Harnstoffderivate des Diacetonamins. XXVII. 277.

Salomon, A., Dr. Ueber Oxazoline und Thiazoline und eine neue Darstellungsweise des letzteren. XXVI. 1321.

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Der Direktor
E. Fischer.

29 Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1893/94 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S. Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S: 1. Allgemeine und physikalische Chemie, 2. über qualitative Analyse.

II. Von dem Privatdozenten Dr. H. Jahn: Im S.-S. Ausgewählte Kapitel der theoretischen Chemie. Im W.-S. Thermochemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. E. Rimbach: Im S.-S.: 1. Spezielle quantitative Analyse, 2. über Luft, Boden und Wasser in chemischer Hinsicht. Im W.-S. Chemische Untersuchung von Drogen und Pflanzenstoffen.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. das chemische Praktikum, 2. physikalisch-chemische Arbeiten. An dem erstern nahmen im S.-S. 24, im W.-S. 33 Studirende Theil, die letztern wurden im S.-S. von 5, im W.-S. von 7 Praktikanten besucht. Ausserdem arbeiteten in dem Institute die Privatdozenten Dr. W. Marckwald und Dr. A. Wohl, im S.-S. auch Dr. H. Traube.

Digitized by Google

Als Assistenten waren thätig: 1. Dr. H. Jahn für die physikalisch-chemischen Arbeiten; 2. Dr. E. Rimbach für den analytischen Unterricht; 3. Dr. L. Berndt für die Vorlesung.

Aus dem Institute gelangten während des Jahres 1893/94 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. W. Feldt: Ueber das Verhalten des Hydroxylamins zu einigen Metallsalzen. Dissert. Berlin 1893. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 401.
2. O. Humburg: Ueber die electromagnetische Drehung der Polarisationsebene einiger Säuren und Salze in verschiedenen Lösungsmitteln. Dissert. Berlin 1893. Zeitschrift für physikalische Chemie XII. 401.
3. H. Jahn: Notiz über die latenten Verdampfungswärmen einiger organischer Verbindungen. Zeitschr. f. physikal. Ch. XI. 787.
4. H. Jahn und G. Möller: Ueber die dispersionsfreie Molekularrefraktion einiger chemischer Verbindungen. Zeitschrift für physikalische Chemie XIII. Heft 3.
5. H. Landolt: Ueber die Dampftensionen der Fettsäuren. Zeitsch. f. physikal. Ch. XI. 633.
6. H. Landolt: Untersuchungen über etwaige Aenderungen des Gesammtgewichtes chemisch sich umsetzender Körper. Sitz.-Ber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1893. 301. Zeitsch. f. physik. Ch. XII. 1.
7. H. Landolt: Graham-Otto's Lehrbuch der Chemie. Bd. I. Abth. 3. Beziehungen zwischen physikalischen Eigenschaften und chemischer Zusammensetzung der Körper. Unter Mitwirkung von A. Arzruni, W. Brühl, A. Horstmann, G. Krüss, W. Marckwald, R. Pribram und O. Schönrock. Erste Hälfte. Braunschweig. Vieweg. 1893. 500 S.
8. H. Landolt: und R. Börnstein: Physikalisch-chemische Tabellen. Zweite Auflage. Berlin. Springer. 1894. 560 S.
9. S. Löwenthal: Zur Kenntniss der chlorchromsauren und amidochromsauren Salze. Dissert. Rostock 1893.
10. W. Marckwald: Ueber die Konstitution der Ringsysteme. Liebig's Annalen d. Ch. 247. 331.
11. W. Marckwald: Ueber Amido- und Nitroderivate des Pyridins. Ber. d. D. chem. Ges. XXVI. 2187.

Digitized by Google

12. W. Marckwald und A. Wohl: Ueber den Nachweis der Glyoxalinformel. Ber. d. D. chem. Ges. XXVI. 973.
13. G. Möller: Ueber das Molekulargewicht der Persulfate und Permolybdate. Zeitsch. f. physik. Ch. XII. 555.
14. G. Pistor: Die Einwirkung von Aldehyden auf Nitrosokörper. Dissert. Berlin 1894.
15. H. Traube: Ueber die Drehung der Polarisationsebene in geschmolzenem und krystallisirtem Maticocampher. Zeitschrift für Krystallographie. XXII. 47.
16. H. Traube: Ueber das wasserfreie Natriumchromat und das Hydrat $Na_2 Cr O_4 + 4 H_2 O$. Zeitschr. f. Krystallog. XXII. 138.
17. H. Traube: Ueber die Isomorphie des Natriumcarbonats und Natriumsulfits. Zeitsch. für Krystallog. XXII. 143.
18. H. Traube: Ueber die Krystallform optisch einaxiger Krystalle, deren Lösungen optisches Drehungsvermögen zeigen. Neues Jahrb. f. Min., Geol. u. Paleont. Beilageband VIII. 510.
19. H. Traube: Ueber die Krystallform einiger weinsaurer Salze. Neues Jahrb. f. Min., Geol. u. Paleont. Beilageband VIII. 1. Mitth. S. 499, 2. Mitth. S. 523.
20. H. Traube: Ueber die Krystallform einiger Lithiumsalze. 2. Mitth. Neues Jahrb. f. Min., Geol. u. Paleont. 1894. I. 171.
21. H. Traube: Ueber die Isomorphie von Salfaten, Selenaten, Chromaten, Molybdaten und Wolframaten. Neues Jahrb. f. Min., Geol. und Paleont. 1894. I. 185.
22. A. Wohl: Ueber die Einwirkung von Phenylhydrazin und Ammoniak auf Diazobenzol. Ber. d. D. chem. Ges. XXVI. 1587.

Der Direktor
Prof. Dr. Landolt.

30. Das physikalische Institut.

Die Vorlesung des Instituts wurde besucht:

Im Sommer 1893 von 202 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und etwa 70 Studirenden des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Instituts.

Digitized by Google

Im Winter 1893/94 von 213 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und gleichfalls etwa 70 Studirenden des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Instituts.

An den praktischen Uebungen für Anfänger nahmen Theil im Sommer 1893 31; im Winter 1893/94 51; an dem Cursus für Mediciner im Sommer 13, im Winter 8. Mit selbstständigen Untersuchungen beschäftigt waren im Laboratorium in den beiden Semestern 14 resp. 18 Studirende.

Ausserdem arbeiteten noch dauernd einige Privatdocenten und ältere Praktikanten daselbst.

Von den im Laboratorium ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen gelangten von April 1893 bis April 1894 die nachfolgenden zur Publikation:

1. John Daniel, Ueber galvanische Polarisation an einer dünnen metallischen Scheidewand in einem Voltameter. Wied. Ann. 49, p. 281.
2. E. Pringsheim, Das Kirchhoff'sche Gesetz und die Strahlung der Gase. Wied. Ann. 49, p. 347.
3. R. Zsigmondy, Ueber die Diathermanität wässeriger Eisenoxydulsalzlösungen. Wied. Ann. 49, p. 531.
4. R. Zsigmondy, Ueber die Diathermanität einiger Gläser von bekannter Zusammensetzung. Wied. Ann. 49, p. 535.
5. H. E. J. G. du Bois und H. Rubens, Polarisation ungebeugter ultrarother Strahlung durch Metalldrahtgitter. Wied. Ann. 49, p. 593.
6. A. Raps, Ueber Luftschwingungen. Wied. Ann. 50, p. 193.
7. O. Krigar-Menzel und A. Raps, Die Bewegung gezupfter Saiten. Wied. Ann. 50, p. 444.
8. W. Behn, Ueber streifenförmige Anordnung galvanischer Niederschläge. Wied. Ann. 50, p. 105.
9. H. Rubens, Zur Dispersion der ultrarothen Strahlen im Fluorit. Wied. Ann. 51, p. 381.
10. E. Pringsheim, Bemerkung zu Herrn Paschens Abhandlung „Ueber die Emission erhitzter Gase". Wied. Ann. 51, p. 441.
11. H. du Bois, Zur Magnetisirung eiserner Hohl- und Voll-Cylinder. Wied. Ann. 51, p. 529.
12. H. du Bois, Ringelelektromagnet zur Erzeugung intensiver Felder. Wied. Ann. 51, 537.

Digitized by Google

13. H. Simon, Ueber Dispersion ultravioletter Strahlen. Dissertation.
14. A. Wupe, Die Rotations-Dispersion ultrarother Strahlen im Quarz. Wissenschaftliche Beilage zum Programm der Realschule zu Charlottenburg.

A. Kundt.

31. Institut für theoretische Physik.

Der Personalstand erfuhr im Laufe des Etatsjahres eine Veränderung durch das Ausscheiden des bisherigen Assistenten Dr. Eugen Röber aus Torgau, an dessen Stelle Dr. Otto Schönrock aus Berlin vom 1. November 1893 ab zum Assistenten ernannt wurde.

Die Vorlesungen im Sommersemester behandelten die Optik (vor 26 Zuhörern), die im Wintersemester die Wärmetheorie, einschliesslich Thermochemie (vor 35 Zuhörern). Die mathematisch-physikalischen Uebungen erstreckten sich im Sommer auf die theoretische Behandlung der verschiedenen Methoden zur Messung von Dielektricitätsconstanten durch elektrische Schwingungen, insbesondere mittelst des Helmholtz'schen Pendelunterbrechers, in Verbindung mit einer eingehenden Lektüre der einschlägigen Arbeiten von N. Schiller und E. Cohn; daran schlossen sich eine Anzahl von speciellen Uebungsaufgaben. Im Winter wurde die Theorie der Energiestrahlung in ihrer seitherigen Entwicklung dargestellt, ausgehend von den Arbeiten von G. Kirchhoff und L. Boltzmann. Auch hier ergaben sich zahlreiche Uebungsaufgaben. Die Zahl der Theilnehmer an den Uebungen betrug im Sommer 10, im Winter 14.

Der Direktor
Dr. Max Planck.

32. Das zoologische Institut.

Als Nachfolger des als ordentlicher Professor der Zoologie an die Universität Marburg berufenen Dr. E. Korschelt erhielt zu Beginn des Rechnungsjahres die 1. Assistentenstelle der Privatdocent Dr. K. Heider, dem im Laufe des Sommerhalbjahrs der Titel Professor ertheilt wurde.

Digitized by Google

Das Inventar erfuhr hauptsächlich durch Vervollständigung der photographischen Einrichtung eine Vergrösserung. Die Bibliothek erreichte die Zahl von 1017 Werken mit circa 2400 Bänden; die Sammlung der Wandtafeln erhielt einen Zuwachs von 26 Stück. Die Modell-Sammlung wurde durch eine Reihe von Foraminiferen-Durchschnitten, Spongien-Nadeln und Insektenköpfen ergänzt. Die Zahl der aufgestellten Demonstrations-Präparate überschritt das dritte Tausend. Die Sammlung europäischer Schmetterlinge wurde nach einem einheitlichen Prinzipe neu aufgestellt und durch zahlreiche Entwickelungsstadien vervollständigt. Die mikroskopischen Präparate erhielten einen bedeutenden Zuwachs durch eine Reihe im Institute angefertigter Spongien-Durchschnitte.

Von dem Institute wurden auf der internationalen Ausstellung in Chicago 12 grosse Wandtafeln mit eigenthümlicher Aufhängevorrichtung und das kunstvoll ausgeführte Glasmodell eines Glasschwammes ausgestellt.

Das Amphibienhaus wurde mit Wasserzuleitung versehen. Für die Beschattung der Wasserbehälter im Instituts-Garten wurde durch Anpflanzung zahlreicher Bäume gesorgt.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hülfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze, Ueber die Nesselthiere und die Kammquallen, 2 mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. C. Möbius, Die Fauna der Ostsee und die Küstenfauna der deutschen Nordsee, 1 mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. v. Martens, Ueber einheimische Mollusken, 2 mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. K. Heider, Anatomie und System der Crustaceen, 2 mal wöchentlich, privatim,

Dr. O. Seeliger, Naturgeschichte der thierischen Parasiten, 2 mal wöchentlich, privatim;

im Winter-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze, Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, 5 mal wöchentlich, privatim,

Digitized by Google

Prof. C. Möbius, Die Verbreitung der Thiere, 2 mal wöchentl., privatim,

Prof. E. v. Martens, Geschichte der Zoologie, 2 mal wöchentl., öffentlich,

Prof. K. Heider, Ueber die Darwin'sche Theorie und die Theorie der Vererbung, 2 mal wöchentlich, privatim,

Dr. O. Seeliger, Allgemeine Entwicklungsgeschichte der Thiere, 2 mal wöchentlich, privatim.

Ausserdem wurden unter Leitung des Directors mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Cursus, 2 mal wöchentlich (21 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Cursus, II. Theil, täglich (9 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (9 Praktikanten);

während des Winter-Halbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Cursus, I. Theil, täglich (7 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (8 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1893/94 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze, Revision des Systemes der Hyalonematiden. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1893.)

- - Ueber die Ableitung der Hexactinelliden-Nadeln vom regulären Hexactine. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1893.)

- - Ueber die Bezeichnung von Lage und Richtung im Thierkörper. (Verhandl. d. Deutschen Zoolog. Gesellsch., 3. 1894 und Verhandl. der Anatom. Gesellsch., 7. 1893.)

E. Korschelt und K. Heider, Lehrbuch der vergleichenden Entwicklungsgeschichte der wirbellosen Thiere. Specieller Theil, 3. Heft, 1893.

K. Heider, Ueber Gastrodes, eine parasitische Ctenophore. (Sitzungsber. d. Ges. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1893.)

- - Ueber die Bedeutung der Follikelzellen in der Embryonal-Entwicklung der Salpen. (Sitzungsber. d. Ges. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1893.)

Digitized by Google

- - Mittheilungen über die Embryonal-Entwicklung der Salpen. (Verhandl. d. Deutschen Zoolog. Ges., 3. 1894.)

R. Heymons, Zur Entwicklungsgeschichte von Umbrella mediterranea Lam. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 56. Bd., 1893.)

- - Ueber die Entwicklung des Ohrwurms (Forficula auricularia L.). (Sitzungsber. d. Ges. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1893.)

- - Ueber die Entwicklung der Geschlechtszellen bei den Insekten. (Sitzungsber. der Ges. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1893).

- - Ueber die Bildung der Keimblätter bei den Insekten. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1894.)

- - Ueber die Fortpflanzung der Ohrwürmer. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1894.)

A. Brauer, Zur Kenntniss der Spermatogenese von Ascaris megalocephala. (Arch. f. mikroskop. Anatomie, 42 Bd. 1893.)

- - Zur Kenntniss der Reifung des parthenogenetisch sich entwickelnden Eies von Artemia salina. (Zoologischer Anzeiger, 1893.)

O. Maas, On some problems of the distribution of marine animals. (Natural Science, 1893.)

- - Die craspedoten Medusen der Plankton-Expedition. (Ergebnisse der Plankton-Expedition der Humboldt-Stiftung, II. K. c., 1893.)

F. Purcell, Ueber den Bau der Phalangidenaugen (Diss.) 1894.

F. Schaudinn, Myxotheca arenilega nov. gen. nov. spec. Ein neuer mariner Rhizopode. (Zeitschr. f. wiss. Zoologie. 57. Bd., 1893.)

- - Die Fortpflanzung der Foraminiferen und eine neue Art der Kernvermehrung. Vorläuf. Mittheil. (Biolog. Centralblatt, 14. Bd., 1894.)

- - Ueber die systematische Stellung und Fortpflanzung von Hyalopus. n. g. (Gromia dujardinii Schultze). (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1894.)

- - Untersuchungen an Foraminiferen. I. Calcituba polymorpha Roboz. (Diss.) 1894.

Digitized by Google

33. Das Museum für Naturkunde.

1. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchsstunden für die Schausammlungen an den Sonn- und 2. Feiertagen sind durch Ministerial-Erlass vom 25. April 1893 mit Rücksicht auf die Länge und Kürze der Tage in den verschiedenen Jahreszeiten für die Monate April bis einschliesslich September von 12 bis 6 Uhr nachmittags, für die Monate März und Oktober von 12 bis 5 Uhr, für die Monate Februar und November von 12 bis 4 Uhr und für die Monate Januar und Dezember von 12 bis 3 Uhr festgesetzt worden.

Die Gesammtzahl der Besucher erhöhte sich demzufolge auf 29 684 Personen gegen 26 526 im Vorjahre. Von dieser Zahl entfallen 4 779 auf die verlängerte Besuchszeit an den Sonntag-Nachmittagen.

Ganze Schulklassen besuchten die Schausammlungen an Mittwoch-Nachmittagen in 13 Fällen.

Besondere bauliche Veränderungen am Museumsgebäude sind nicht vorgenommen worden.

Der bisherige Hülfsunterbeamte, Büreaudiener Reuter, wurde am 1. April 1893 als Unterbeamter etatsmässig angestellt.

Prof. Beyrich,
Verwaltungsdirektor.

2. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

1. Geologisch-palaeontologisches Institut.

Die Lehrmittel des Institutes wurden um eine Anzahl Gebirgs- und Geysir-Modelle, sowie um einen neuen verbesserten Zeichenapparat vermehrt. Die Vergrösserung der Bibliothek musste wie bisher auf die Anschaffung der nothwendigsten neu erschienenen Bücher beschränkt bleiben; durch Gelegenheitskauf konnten einige ältere grundlegende Werke erworben werden. Unter Leitung der Beamten arbeiteten zum Theil selbständig die Herren Dr. Fibelkorn, Scupin, Weissermel, Dr. Schellwien, Jimbō, Farncombe, Dr. Dannenberg; ausserdem wurden die Repitionssammlungen von einer Anzahl Studirender der Universität und der Bergakademie benützt. Folgende Publi-

Digitized by Google

kationen gingen im Laufe des Jahres aus dem Institute hervor.

W. Dames: 1. Ueber die Gliederung der Flötzformation Helgolands.
- - 2. Ueber das Vorkommen von Ichthyopterygiern im Tithon Argentiniens.
- - 3. Ueber die Zeuglodonten aus Aegypten und die Beziehungen der Archaeoceten zu den jüngeren Cetaceen.

O. Jaekel: 1. Ueber die Ruderorgane der Placodermen.
- - 2. Ueber Holocrinus W. und Sp. aus dem unteren Muschelkalk.
- - 3. Die eocänen Selachier von Mt. Bolca, ein Beitrag zur Morphogenie der Wirbelthiere.

K. Futterer: 1. Die oberen Kreidebildungen der Umgebung des Lago di Santa Croce in den venetianer Alpen.
- - 2. Die Gliederung der oberen Kreide in Friaul.
- - 3. Ueber Hippuriten von Nabresina.
- - 4. Ein Beitrag zur Theorie der Faltengebirge.

M. Fibelkorn: Die norddeutschen Geschiebe der oberen Juraformation (Dissertation).

K. Jimbö: Beiträge zur Kenntniss der Fauna der Kreideformation von Hokkaido.

2. Geologisch-palaeontologische Schausammlung.

Die geologisch-palaeontologische Schausammlung erfuhr eine ausserordentliche Bereicherung durch die Gnade Seiner Majestät des Königs, welcher aus seinem Dispositionsfonds 9000 Mk. zur Anschaffung des ersten vollständigen Plesiosaurus aus Deutschland und zwar von Holzmaden in Württemberg und eines eben dorther stammenden Ichthyosaurus mit Haut und Flossenresten allergnädigst bewilligte. Einige Reste diluvialer Säugethiere gingen auch in diesem Jahre von Herrn Körner in Rixdorf als Geschenke ein. Die Neuaufstellung der Fische und Crinoiden wurde durch den Custos Dr. Jaekel beendet.

3. Palaeontologische Hauptsammlung.

Dieselbe wurde bereichert durch Fossilien und Gesteine von Helgoland seitens Professor Dr. Dames und durch Aufsammlungen venetianischer Kreide seitens des Assistenten

Digitized by Google

Dr. Futterer, ferner durch Kauf von Cephalopoden aus dem Muschelkalk Bosniens, einer Anzahl Crinoiden devonischer Schichten der Rheinlande und verschiedener Schichten Nord-Amerikas, eine Reihe stattlicher Säugethierreste aus Nord-Amerika und durch Fischreste aus den russischen Ostseeprovinzen, ausserdem durch eine Anzahl einzelner Fossilien. Durch Tausch mit der John Hopkins-University in Baltmore wurde eine reiche Sammlung nordamerikanischen Tertiärs erworben. Aus der Ewald'schen Sammlung wurde gemäss den Bestimmungen der Geschenkgeberin Frau Dr. Ewald je eine Sammlung Fossilien an Herrn Senator H. Roemer in Hildesheim, Herrn Professor Runge in Hannover und Herrn Professor Tribolet in Neuchâtel abgegeben. Die Durcharbeitung der Sammlung seitens der Beamten erstreckte sich namentlich auf die Ewald'sche Sammlung, das Tertiär, die Crinoiden und Ammoniten. Von Herrn Professor Mayer-Eymar aus Zürich wurde ein Theil unseres ägyptischen Tertiärmaterials durchgearbeitet.

4. Personalveränderungen.

Der bisherige Diener Sieth rückte in die Stelle des in den Ruhestand getretenen Präparators Schneider, der bisherige Hülfsdiener Borchert wurde definitiv als Diener angestellt.

Direktor.
Beyrich.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die mineralogischen und petrographischen Unterrichtssammlungen wurden einer genauen Revision unterzogen und das Fehlende in ihnen nach Thunlichkeit ergänzt. Ebenso erfuhr die Sammlung für das krystallographische Praktikum eine durchgreifende Neubildung und Bereicherung.

Durch den Präparator und die Diener ist eine ansehnliche Vermehrung der Mineral- und Gesteinspräparate erzielt worden.

Die wissenschaftlichen Hülfsmittel für die Hauptvorlesungen wurden durch die Anfertigung von Tafeln und Zeichnungen, sowie den Ankauf von Photographien, optischen Präparaten und Modellen verstärkt. Ebenso erfuhr die Institutsbibliothek durch Ankauf eine ansehnliche Bereicherung, gleichwie auch

Digitized by Google

das chemische Laboratorium in seiner Ausrüstung vervollständigt wurde.

Was die Beschäftigung der Anfänger anlangt, so war deren Betheiligung an den praktischen Uebungen im Institut eine rege. Von den Vorgerückteren sind zwei Arbeiten über argentinische Gesteine und eine über Gesteinseinschlüsse vom Vesuv zum Abschluss gebracht worden.

Von den im Institut ausgeführten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Optische Studien an Granat, Apophyllit, Vesuvian und Pennin. Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften 1894.

C. A. Tenne: Ueber Gesteine der äthiopischen Vulkanreihe. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft 1893.

- - Die Basalte des Djolan. Zeitschr. der deutschen geologischen Gesellschaft 1893.

F. Rinne: Ueber Basalte aus dem Gebiete der Weser und den angrenzenden Gebieten der Werra und Fulda. Jahrbuch der Königlich Preussischen geologischen Landesanstalt 1893.

- - Vergleich von Metallen mit ihren Oxyden, Sulfiden, Hydroxiden und Halogenverbindungen bezüglich der Krystallform. Neues Jahrbuch für Mineralogie 1894 Bd. I.

- - Beitrag zur Kenntniss des Skolezits. Neues Jahrbuch für Mineralogie 1894 Bd. II.

R. Herz: Ueber die Zonarstruktur der Plagioklase. Tschermak's Mineralogische und petrographische Mittheilungen 1893.

Prof. Dr. C. Klein.
Director.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im Etatsjahr 1893/94 sind an der Sammlung folgende Arbeiten vorgenommen worden:

In der Schausammlung wurden minderwerthige Stücke gegen bessere ausgetauscht und in der Prüfung der vorhandenen Etiketten auf ihre allseitige Richtigkeit fortgefahren.

Was die Hauptsammlung anlangt, so sind in derselben die ostafrikanischen Sammlungen nach Massgabe der neu erschienenen Karte von Aequatorial-Ostafrika neu geordnet und

Digitized by Google

etikettirt worden. Ebenso erfuhren eine Neuordnung und wissenschaftliche Bearbeitung durch den Custos Dr. Tenne die Gesteine der äthiopischen Vulkanreihe und des Djolan. Fernerhin wurden in der Mineraliensammlung die spanischen Vorkommen nachgesehen und etikettirt.

Die von dem verstorbenen Baron von Knobelsdorff auf Schöneiche bei Berlin dem Staate vermachte Mineraliensammlung wurde nach Berlin übergeführt und in dem Museum zur Einreihung vorbereitet. Nach erfolgter Annahme dieses hochherzigen Geschenks durch Se. Majestät wird darüber näher berichtet und die Einreihung vorgenommen werden.

Die Sammlungen haben auch in diesem Jahr erheblicher Vermehrungen sich zu erfreuen gehabt. Angekauft wurden Mineralien vom Harz (Silbererze), aus der Schweiz (Anatase und Dolomitmineralien aus dem Binnenthale), aus Tirol (Flussspathe), Italien (Eisenkiese von Brosso), Skandinavien, Russland, Mexico, den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

An Geschenken verdankt die Sammlung werthvolle Zuwendungen von Seiten der Herren Geheimrath Beyrich, Berlin (Gesteine vom Luganer See), Professor Bücking, Strassburg (Sulfoborit von Westeregeln), W. Harres, Darmstadt (Mineralien von Auerbach), Dr. L. Hirsch, Berlin (Gesteine von Aden, Arabien), Dr. Hornung, Leipzig (Porphyre aus dem Harz), K. Jimbo, Japan (Andesit aus Japan), Dr. Klautzsch, Berlin (künstliches Zinkoxyd), Professor Koto, Tokio (Manganepidot aus Japan), Dr. Lieder, Deutsch-Ostafrika (Almandin, Bergkrystall), Dr. O. Neumann, Berlin (Gesteine aus Ostafrika), J. Romberg, Berlin (Gneisse von Taufers), Dr. Scheibe, Berlin (Gypse von Dobbertin), Professor G. H. Williams, Baltimore (Pyroxenit von Webster), Dr. Wulff, Schwerin (künstliche Krystalle), Dr. Zimmermann, Berlin (Webskyit aus Thüringen).

Prof. Dr. C. Klein,
Director.

5. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Digitized by Google

Zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische, Crustaceen (ausser Cirripedien)

Kustos Dr. Reichenow: Vögel.

Kustos Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Cölenteraten, Spongien, Protozoen.

Assistent Dr. Tornier: Anatomische Präparate, Reptilien, Amphibien.

Assistent Matschie: Säugethiere.

Assistent Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.

Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren, Arachnoiden, Myriopoden.

Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hilfsleistungen beim Ordnen der Mollusken.

Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren.

Freiwillige wissenschaftliche Hilfsarbeiten führten aus: Josephy bei den Fischen; Dr. Lucas bei der Bestimmung der Hymenopteren und der geordneten Aufstellung der in Alkohol aufbewahrten Insekten, Arachnoiden und Myriopoden. Dr. Schmiedeknecht in Blankenburg i. Thür. bestimmte und ordnete Hymenopteren, E. H. Rübsaamen in Berlin präparirte, bestimmte und ordnete Gallenthiere.

Die technischen Arbeiten des Ausstopfens, Skelettirens, Einsetzens in Spiritus und dergl. führten aus die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hülfspräparatoren Protz und Reiche und der freiwillige Hülfspräparator Wossidlo. Das Präpariren von Insekten besorgten die Hilfspräparatoren Thurau, Ude und Schmidt. Für Handleistungen bei den wissenschaftlichen und technischen Arbeiten sind sechs Diener angestellt, von welchen drei auch noch die Schausammlung zu überwachen haben, wenn diese dem Publikum geöffnet ist. Für Schriften wissenschaftlicher Beamten zeichneten im Museum Frau Anna Held Säugethiere und Vögel, Herr Nic. Prillwitz Insekten und andere Thiere, Herr E. H. Rübsaamen Insekten und Mollusken.

Digitized by Google

Zu Assistenten wurden ernannt Dr. B. Wandolleck am 1. April 1893, Dr. F. Stuhlmann am 17. November 1893.

A. Die Schausammlung.

Säugethiere. Neu aufgestellt wurden eine weibliche Giraffe aus dem zoologischen Garten, ein Elchhirsch aus Ostpreussen und ein Pampahirsch aus Südamerika. Mehrere schlecht ausgestopfte Arten wurden durch gute Exemplare ersetzt. Die Verbreitungskarten wurden vermehrt.

Vögel. Die Sammlung der deutschen Vögel wurde durch Geschenke der Herren von Treskow, Zimmermann und Neuwerk und durch Ankäufe mehrerer Vogelgruppen bereichert.

Reptilien und Amphibien. Eine Riesenschlange (Python natalensis) wurde ausgestopft und deren Skelett aufgestellt. Eine grössere Zahl Froschskelette und gute farbige Bilder von Reptilien und Amphibien wurden neben den Spiritusexemplaren derselben Arten zur Anschauung gebracht.

Fische. Neu aufgestellt wurde ein grosser amerikanischer Trygon und das Schwert eines Histiophorus. Herr Josephy fertigte 65 Verbreitungskarten an.

Insekten. In der Sammlung der Schmetterlinge wurden eine Anzahl schlechte Exemplare durch frische Stücke ersetzt und eine zweckmässige Umstellung vieler Kästen ausgeführt. Die Käfersammlung wurde durch biologische Gegenstände ergänzt. Zu den Hymenopteren kamen bisher fehlende Arten und zahlreiche biologische Präparate. In die systematische Abtheilung der Hymenopteren wurden Verbreitungskarten eingefügt. Zur Veranschaulichung des Systems der Dipteren wurden zwei Kasten aufgestellt. Die Lebensweise schmarotzender und Gallen bildender Dipteren wurde durch gute Präparate erläutert. Die deutschen Hemipteren wurden um 8 Kasten, welche die Cicaden, Kleinzirpen und Fulgoriden enthalten, vermehrt.

Crustaceen. Einige kleinere einheimische Arten wurden eingefügt, mehrere Namenschilder gedruckt und eine Verbreitungskarte angefertigt.

Würmer. Einige fehlende Arten wurden aufgestellt, schlechte Exemplare durch bessere ersetzt und die Anfertigung eines Verzeichnisses der Gegenstände der Schausammlung begonnen.

Digitized by Google

Bryozoen. Die Süsswasserbryozoen wurden den neueren Forschungsergebnissen entsprechend geordnet, in die Verbreitungskarten neue Fundorte eingetragen und ein Verzeichniss der aufgestellten Arten angefertigt.

Mollusken und Brachiopoden. Es wurden verschiedene Arten aus Helgoland, mehrere gute Spirituspräparate von Schnecken und Muscheln und schöne Schalenschliffe aufgestellt, achtzehn Verbreitungskarten entworfen und ein Verzeichniss aller in der Schausammlung befindlichen Species aufgenommen.

Echinodermen. Es wurden einige gute Präparate von Schalen- und Stachelschliffen aufgestellt und ein Verzeichniss der in der Schausammlung stehenden Species angefertigt.

Cölenteraten, Spongien und Protozoen. Die Spongien wurden um 16, die Protozoen um 2 Species vermehrt.

B. Die Hauptsammlung.

Säugethiere. Den grösseren Theil der Arbeitszeit nahm die Bestimmung eingegangener Sendungen in Anspruch. Die in Alkohol gut konservirten Exemplare der früheren anatomischen Sammlung wurden in ihre systematischen Gruppen eingereiht. Die Raubthiere und Antilopen konnten in die für sie dauernd bestimmten Schränke versetzt werden. Die kritische Revision der reichhaltigen Schädelsammlung wurde fortgesetzt und die systematischen Kataloge wurden weiter geführt.

Vögel. Neben der Untersuchung eingehender Sendungen wurde die Durchbestimmung und Neuetikettirung der afrikanischen Vögel fortgesetzt; erledigt wurden: Oscines, Strisores, Clamatores, Scansores, Raptatores und Gyrantes. Die Tauben wurden nach dem Katalog des Britischen Museums geordnet, der Rest der im Keller befindlichen Spirituspräparate wurde durchgesehen und geordnet und die Eiersammlung bis auf die Ordnung der Schwimmvögel mit neuen Namenschildern versehen.

Reptilien und Amphibien. Die meisten Abtheilungen beider Klassen wurden nach den neuen Katalogen des Britischen Museums neu geordnet und etikettirt. Die aus den deutschen Schutzgebieten von Togo und Kamerun eingesandten Arten wurden bestimmt, in die Sammlung eingeordnet und katalogisirt.

Fische. Von älteren Eingängen wurden durchgesehen, bestimmt und zum Theil in die Hauptsammlung eingereiht:

Digitized by Google

Fische aus Java, Sokotra (gesammelt von Riebek), Japan und Ceylon (von Hilgendorf), aus der Südsee (von Putze), und von verschiedenen Fundorten (aus der ehemaligen anatomischen Sammlung). Die Gattungen Pristis und Serranus wurden geordnet, eine alphabetische Liste sämmtlicher Gattungsnamen angefertigt und mehrere Skelette aufgestellt. Für reisende Sammler wurden Anweisungen ausgearbeitet und Desideratenlisten zusammengestellt.

Insekten. Die Präparation, Bestimmung und Einordnung der Insekten, die aus den deutschen Schutzgebieten eingingen, nahm den grössten Theil der Arbeitszeit der technischen und wissenschaftlichen Beamten der entomologischen Abtheilung in Anspruch. Die afrikanischen Tagfalter wurden in 180 Kästen, die afrikanischen Nachtfalter in 81 Kästen eingeordnet. Ein grosser Theil der ostafrikanischen Käfer, Hymenopteren, Hemipteren und Orthopteren wurde bestimmt und eingeordnet. Die zweite Hälfte der Dipteren der früher angekauften grossen Loew'schen Sammlung wurde in neuen Kästen aufgestellt. Die Chilosien, Pipunculiden, Cordylurinen und Sapromyzinen wurden revidirt und neu geordnet. Die Bearbeitung der Mycetophiliden wurde vollendet, die der Henopier in Angriff genommen und 118 mikroskopische Präparate der letzteren angefertigt.

Die seit vielen Jahren angesammelten Vorräthe von Insekten, Spinnen und Myriopoden in Spiritus wurden in passende Gläser gebracht und in faunistischer Ordnung aufgestellt.

Arachnoiden. Die Vogelspinnen und Skorpione wurden systematisch geordnet, von den Tntarauliden und Telyphoniden ein systematischer Katalog angefertigt und die Vorräthe derselben bestimmt.

Crustaceen. Ausser zahlreichen neuen Eingängen wurde eine grössere Anzahl älterer noch nicht durchgearbeiteter Krebssammlungen aus Madagascar, Afrika, Indien, Polynesien und Brasilien bestimmt und eingeordnet. Für die Cladoceren wurde ein neuer systematischer Katalog angelegt.

Würmer. Die meisten frisch in das Museum gelangten Wirbelthiere wurden auf Entozoen untersucht, eingesandte Würmer bestimmt, etikettirt und eingeordnet. Von vielen Arten wurden mikroskopische Präparate angefertigt. Die unbestimmten Cestoden, Trematoden und Nematoden wurden der besseren

Digitized by Google

Uebersicht wegen nach der systematischen Ordnung ihrer Wirthe aufgestellt. Die bestimmten Trematoden wurden nach dem neuen System von Braun geordnet. Bei diesen Arbeiten wurden die Gläser neu gefüllt und gut verkorkt und viele neue Gattungsschilder eingefügt.

Tunikaten. Verschiedene bei Rovigno gesammelte oder im Berliner Aquarium lebende Arten wurden bestimmt und ein Eingangskatalog der Klasse angelegt.

Bryozoen. Ausser den neuen Eingängen wurden einige ältere Bestände bestimmt und eingeordnet, von Statoblasten einheimischer Süsswasserbryozoen mikroskopische Präparate angefertigt, und die Hauptsammlung der Conchylien auf ansitzende Statoblasten durchgesehen.

Mollusken. Die definitive Anordnung der Conchylien verbunden mit Einreihung der Albers'schen, Dunker'schen und Paetel'schen Sammlung unter Ausscheidung der Doubletten wurde durchgeführt für die Familien der Mitriden, Volutiden, Marginelliden und die Gattungen Harpa und Erato der Meerschnecken und für die Familien der Testacelliden, Glandiniden, Streptaxiden, Vitriniden, Zonitiden und Patuliden und die Gattung Campylaea der Landschnecken und die Familie der Melaniden unter den Süsswasserschnecken. Bei dieser Arbeit wurden die betreffenden handschriftlichen Specialkataloge theils ergänzt und berichtigt, theils ganz umgearbeitet.

Bei den angeführten Landschnecken wurden die Exemplare aus dem Gebiete des deutschen Reichs besonders zusammengestellt und eine Zusammenstellung der Meer-Conchylien der deutschen Nord- und Ostsee begonnen. Die in Spiritus aufbewahrten Mollusken wurden verzeichnet, die Nudibranchien neu geordnet und ein systematischer Katalog derselben entworfen. Alle Gläser wurden nachgesehen und nöthigenfalls mit neuem Spiritus gefüllt.

Echinodermen. Die neuen Eingänge und ältere unbestimmte Arten, vorzugsweise Holothurien, wurden bestimmt und eingereiht. Von vielen Arten wurden mikroskopische Präparate angefertigt. Ein Verzeichniss sämmtlicher recenten Echinodermenspecies, das als Uebersichtskatalog der im Museum vorhandenen Arten dienen soll und zum Nach-

Digitized by Google

tragen neuer Species eingerichtet ist, wurde angefertigt und ein neuer systematischer Katalog der Crinoiden begonnen.

Cölenteraten, Spongien, Protozoen. Neue Eingänge wurden bestimmt und eingeordnet. Der Korkverschluss der in Spiritus aufbewahrten kleinen Präparatengläser wurde zur Abhaltung von schädlichen Färbungen durch Pfropfen von Watte oder Pflanzenmark ersetzt.

Vermehrung der zoologischen Sammlung.

Die Säugethiere erhielten theils durch Ankauf, theils durch Schenkung einen Zuwachs von 400 Nummern, unter denen 68 Arten sind, welche bisher fehlten. Besondert werthvolle Geschenke machten die Herren O. Neumann und P. Neumann, Werther, v. Elpons und Sjöstedt.

Zur Vogelsammlung kamen 380 Bälge, 47 Skelette und 275 Eier, theils durch Ankauf, theils durch Tausch, theils durch Sendungen aus den afrikanischen Schutzgebieten. Geschenke erhielt diese Abtheilung von den Herren Bünger, A. Müller, Padre Schmitz, Sjöstedt, P. und O. Neumann. Als besonders werthvolle Erwerbungen sind zu nennen: ein neuer Paradiesvogel, seltene Species von den Sandwichsinseln, werthvolle Arten aus Argentinien, Neuguinea und Kamerun.

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien wurde um 129 Arten vermehrt. Ostafrikanische Species schenkte Herr O. Neumann, argentinische Herr P. Neumann.

Die Fischsammlung wurde bereichert durch Geschenke der Herren O. Neumann, Dunker, v. d. Borne, Hartwig, Fleck, Nitsche, Weltner und Fritsch, durch Sendungen aus deutschen Schutzgebieten, Rovigno und der Nordsee, sowie durch Ankäufe aus Naturalien- und Fischhandlungen

Die Insektensammlung wurde durch Ankäufe, Tausch mit Sammlern und Händlern und Zusendungen aus den deutschen Schutzgebieten bedeutend vermehrt. Die Lepidopteren wurden bereichert durch viele ausgeblasene Raupen deutscher Kleinschmetterlinge, durch zahlreiche Falter aus Afrika, Asien, Australien und Südamerika; die Käfer durch die Eichhoff-schen Tomiciden, viele afrikanische, japanische und amerikanische Arten. Hymenopteren schenkten die Herren

Digitized by Google

Schulz, Fruhstorfer. O. Neumann, Rübsaamen, Thurau, v. Schlechtendahl (Gallen). Durch Tausch erhielt das Museum werthvolle Arten von den Museen zu Hamburg und Wien, durch Kauf aus Thüringen, Ungarn, Afrika, Amerika und Asien viele bisher fehlende Species. Dipteren aus Argentinien schenkte Herr Drake, aus Tasmania Herr Bufton, aus Ostafrika Herr O. Neumann Durch Kauf wurden Gallen und mikroskopische Präparate von Galleninsekten erworben. Die Orthopteren und Hemipteren wurden ansehnlich vermehrt durch Sendungen aus den deutschafrikanischen Schutzgebieten.

Die Arachnoidensammlung wuchs durch Geschenke der Herren E. Haase (aus Bangkok), Dr. Drake (aus Argentinien) und O. Neumann (aus Ostafrika), durch Tausch mit dem Hamburger Museum und durch Ankauf ungarischer, südamerikanischer und afrikanischer Arten und durch Sendungen aus den deutschen Schutzgebieten.

Die Myriopoden wurden durch Sendungen aus Ostafrika und durch Ankäufe aus Ceylon, Borneo, Nord-Australien und Süd-Amerika vermehrt.

Die Sammlung der Crustaceen bereicherten durch Geschenke die Herren Moller (aus Coimbra), P. Neumann (aus Argentinien), H. Virchow (aus Nordamerika), A. Krause (aus Teneriffa); ferner durch Sendungen aus den deutschafrikanischen Schutzgebieten, aus Jaluit, Rovigno und Helgoland, durch Tausch mit der zoologischen Station in Neapel und durch Ankauf japanischer und javanischer Arten.

Die Pycnogoniden wurden durch einige Arten aus der Nordsee vermehrt.

Die freilebenden Würmer wurden um 109 Nummern vermehrt, die Entozoen um 113 Nummern. Geschenke übergaben die Herren Blanchard, Braun, Moller, P. Neumann, v. Oertzen, Ostertag, Vejdovsky u. A. Durch Tausch wurden werthvolle Würmer aus Schweden, England, Triest und Nordamerika erhalten. Gekauft wurden Arten aus der Nordsee, Brasilien, Ceylon und Madagaskar. Zu den Tunikaten kamen einige Arten aus der Nordsee und Adria.

Die Bryozoen wurden um einige Arten aus der Adria, der Nordsee, Grönland und Brasilien vermehrt.

Die Molluskensammlung wurde vermehrt durch Sen-

Digitized by Google

dungen aus den deutschafrikanischen Schutzgebieten, durch Geschenke der Herren O. Neumann (aus Sansibar und Tanga), Fruhstorfer (aus Java), Semon (aus N. Australien, Java und Amboina), M. Weber (aus Java, Celebes und Flores), A. Krause (aus Teneriffa), P. Neumann (aus Argentinien), Frau Köppe, A. Moller (aus St. Thomé) u. A. Auch durch Tausch und Ankauf wurden viele noch fehlende Species erworben.

Zu den Echinodermen kamen Species aus Grönland, Japan, Rovigno und Helgoland durch Kauf und Tausch. Geschenkt wurden 96 Präparate von Holothurien-Kalkkörpern (von K. Möbius).

Coelenteraten und Spongien schenkten A. Krause, Mühsam und O. Neumann. Eingetauscht wurden Korallen von den Museen in Strassburg und Wien, Spongien von den Museen in Kiel und Königsberg. Gekauft wurden Coelenteraten und Spongien von der biologischen Anstalt in Helgoland, von Lendenfeldt in Czernowitz, von Ihering in Brasilien u. A.

Ende März 1894 enthielt der Generalkatalog folgende Schlussnummern (in Klammern die Schlussnummern im März 1893): Säugethiere 7256 (6856), Vögel 31 111 (30 678), Vogeleier 5580 (5492), Reptilien und Amphibien 11 461 (11 190), Fische 13 460 (13 368), Lepidopteren 27264 (26 727), Coleopteren 65 102 (64 461), Hymenopteren 27 000 (26 023), Dipteren 11 619, mikroskopische Präparate von Dipteren 264, Neuropteren 1154 (1132), Orthopteren 6330 (6011), Hemipteren 11 899 (11 010), Arachnoiden 7230 (7136), Myriopoden 1700 (1620), Crustaceen und Pycnogoniden 8931 (8690), Freilebende Würmer 2390 (2281), Entozoen 3227 (3114), Tunikaten 476 (377), Bryozoen 572 (551), Mollusken und Brachiopoden 46 951 (45 770), Echinodermen 3598 (3433), Coelenteraten 3412 (3309), Spongien und Protozoen 2021 (1706).

Die Bibliothek wurde theils durch Tausch, besonders aber durch den Ankauf zahlreicher theurer Werke vervollständigt. Der nur 2000 M. betragende Posten für Bücher musste deswegen um 2300 M. überschritten werden. Werthvolle Werke schenkten der Fürst von Monaco und Prof. Hilgendorf.

Zu wissenschaftlichen Zwecken wurde die zoologische

Digitized by Google

Sammlung von mehr als 250 Berliner und auswärtigen Gelehrten benutzt. Mit vielen deutschen, europäischen und aussereuropäischen Museen wurden Tausch- und Studiensendungen gewechselt. Zahlreiche Studirende und Künstler erhielten Zulasskarten zur Benutzung der Schau- und Hauptsammlung. Eine grössere Zahl junger Männer, welche in deutschen Kolonien Stellen übernehmen oder Reisen ausführen wollen, erhielten Anweisungen zum Sammeln und Konserviren von Säugethieren, Vögeln, Reptilien, Fischen, Insekten und anderen niederen Thieren.

Die wissenschaftlichen Beamten der zoologischen Sammlung haben 1893/94 veröffentlicht:

K. Möbius: In Sitz.-Ber. d Berl. Akad.: Beschreibung eines Orang-Utan-Nestes. — Ueber den Fang und die Verwerthung der Walfische in Japan. — In Sitz-Ber. Ges. naturf. Fr.: Ueber die zoologische Station zu Rovigno. — Ueber ein eierhaltiges Nest des Seestichlings.

E. von Martens: In Sitz.-Ber. naturforsch. Freunde: Unio, an welchem ein Stück der Wirbelgegend abgesprengt ist. — Auftreten von Lithoglyphus naticoides im Rhein b. Walluf. — Den nördl. und südl. Kalkalpen gemeinsame Landschnecken. — Mollusca in Godman u. Salvins Biologia Centrali-Americana, p. 177—248, Pl. 10 — 15.

F. Hilgendorf: Bericht über Ichthyologie d. J. 1888 Arch. f. Nat. — Ueber von R. Büttner im Togolande ges. Fische. Mitth. aus deutsch. Schutzgeb. VI, 1893. — In Sitz.-Ber. nat. Fr.: Bemerk. über d. japan. Wasserassel u. eine Munna-Art. — Ueber Bezahnung der Gatt. Mola. — Ueber die von Büttner im Togolande ges. Onisciden und 2 neue Macruren. — Ueber eine Süsswasser-Palämonide aus Madagascar.

A. Reichenow: Die von Dr. F. Stuhlmann in Ostafrika ges. Vögel. Jahrb. der Hamburg. wiss. Anst. X. p. 1 —27. — Die Vogelfauna der Umgegend von Bismarckburg. Mittheil. a. d. Deutsch. Schutzgeb. VI. Heft 3. — In ornithol. Monatshefte I: Glaucidium sjöstedti n. sp. von Kamerun. — Centropus flecki n. spec. von Damaraland. — Winke f. ornithol. Sammeln in den Kolonien. — System und Genealogie. — Neue afrikan. Arten. — Le Martin-

Pêcheur du Senegal, appellée Crabier. — Malimbus erythrogaster n. sp. von Kamerun. — Paradisea maria n. sp. — In Journ. f. Ornithologie: Zur Vogelfauna von Kamerun. Zweiter Nachtrag. — Ueber afrikanische Nashornvögel. — Ueber Oedicnemus oedicnemus saharae n. subsp. — Ueber Variiren von Bombycilla japonica. — Bibliographia Ornithologiae Aethiopicae. — Lophoceros neumanni n. sp. — Crax hecki n. sp. —

F. Karsch: In den Entomolog. Nachrichten XIX. 1893 und XX, 1894: Neue Singcicaden von Victoria in Kamerun, ges. von P. Preuss. — Odonaten von Victoria in Kamerun, ges. von P. Preuss. — Locustodeen von Victoria in Kamerun, ges. von P. Preuss. — Verzeichn. der von P. Preuss in Kamerun ges. Grillen. — Eine chines. Art der Singcicaden Gattung Graptopsaltria Stål. — In der Berliner Entomolog. Zeitschr. XXXVIII, 1893: Die Insekten der Berglandschaft Adeli im Hinterlande von Togo (Westafrika) nach dem von Eugen Kling (1888 und 1889) und R. Büttner (1890 und 1891) ges. Materiale. I: Apterygota, Odonata, Orthoptera Saltatoria, Lepidoptera Rhopalocera. — Papilioniden aus Kamerun, ges. von P. Preuss.

H. J. Kolbe: In Stett. Entom. Zeitg. 1893: Beiträge zur Kenntn. der Longicornier. I. — Beitr. zur Kenntn. der Mistkäfer. I. — Zur Morphol. der Abdominalanhänge der Insekten. — Ueber den Gattungsnamen Hydrophilus. — Beitr. zur Kenntn. der melitophilen Lamellicornier. I. — Beitr. zur Kenntn. der Longicornier. II. — Ueber afrikan. Mistkäfer. Sitz.-Ber. d. Ges. naturf. Fr. — Ein Beitrag zur Kenntniss der faunistischen Verhältn. des centralafrikan. Seengebietes. Arch. f. Naturg. 1893. — Einführung in die Kenntniss der Insekten. Schluss des I. Bandes.

W. Weltner: In Sitz.-Ber. naturfr. Fr.: Ueber die Fährten, welche Clepsine beim Kriechen im Sande erzeugt. — Zwei neue Cirriped. a. d. ind. Ocean (Scalpellum, Megalasma). — In Arch. f. Nat.: Spongillidenstudien I u. II. — Bericht üb. d. Leistungen in der Spongiologie während der Jahre 1888—91. — Bericht üb. d. Leistungen in

Digitized by Google

der Carcinologie während des Jahres 1890, Abtheil. Cirripedien. — Bericht üb. die von Dr. Sander ges. Tunicaten.

G. Tornier: In Sitz.-Ber. d. Ges. naturfr. Fr. 1894: Ueber Fussknochenvariation, ihre Entstehungsursachen und Folgen. — Das Fussgewölbe in seinen Hauptmodificationen.

P. Matschie: In Sitz.-Ber. d. Ges. naturfr. Fr.: Ueber anscheinend neue afrikan. Säugethiere. (Leimacomys n. gen.) — Einige anscheinend neue Reptilien und Amphib. aus West-Afrika. — Einige afrikan. Säugethiere. — Ueber asiat. Wildesel. — Die unterscheid. Merkmale der Hylobates-Arten. — Ergänz. zu P. L. Sclater's Arbeit üb. Cercopithecus. — Zwei neue Affen. — Beitr. zur Kenntn. der Lebensweise von Procavia. — Ueber einige westafrik. Säugethiere des Senckenbergischen Museums. — Die natürliche Verwandtschaft und die Verbreitung der Manis-Arten. — Die von P. Neumann in Argentinien ges. und beobacht. Säugethiere. — Ueb. die Verbreitung der Pternistes-Arten. Journ. f. Ornithol. 1894. — Säugethiere des Togogebietes. Mittheil. a. d. deutsch. Schutzgeb. 1893. — Reptilien und Amphibien des Togogebietes. — In der Encyclopädie der Naturwissensch. 1893: Säugethiere und Sauria. — Die Schildkröten in Hausschatz d. Wissens 1894. — Anthropopithecus erectus Eug. Dubois in Naturwiss. Wochenschr. 1894. — Die afrikan. Wildpferde als Vertreter zoogeographischer Subregionen. In Zoolog. Garten 1894.

A. Collin: Bericht üb. d. Brachiopoden-Litteratur des Jahres 1889. — Bericht üb. d. Leistungen in der Naturg. der Tunikaten während der Jahre 1888 und 1889. — Bericht üb. d. Rotatorien-Litt. im Jahre 1889 m. Nachtr. a. d. Vorjahren. — Ber. üb.d. wiss. Leistungen in d. Naturg. d. freileb. Würmer während des Jahres 1889. Arch. f. Nat. 1890. Bd. II. — Ein merkwürdiger Einschluss im Hühnerei. Ornith. Monatsber. II. 1894. — Zusammenstellung der von Dr. Büttner in Togo ges. Würmer. Mittheil. a. d. Deutschen Schutzgeb. VI., 1893 und in Berl. Entomolog. Zeitschr. Bd. 38, 1893.

Digitized by Google

H. Stadelmann: In Sitz.-Ber. Ges. naturf. Fr.: Ueb. australische Gallen. — Ueb. Vespa fruhstorferi n. sp. — Zur Hymenopterenfauna von Togo. Berl. Entom Zeit. Verzeichniss der von Dr. Büttner in Bismarckburg ges. Hymenopteren. Mittheil. a d. deutschen Schutzgeb. — Stenophasmus Büttneri n. sp. Entomol. Nachr. — Bericht üb. die Leistungen in der Carcinologie während des Jahres 1890 (Anatomie, Physiologie und Entwicklungsgesch. der Malakostraken). Arch. f. Nat.

M. Meissner: In Arch. f. Nat.: Bericht üb. die wissensch. Leistungen in der Naturg. der Echinodermen während des Jahres 1889. — Im Zoolog. Anzeiger: Beitrag zur Kentniss der geograph. Verbreitung der Bryozoengattung Plumatella in Afrika — In Sitz.-Ber. d. Ges. naturf. Fr.: Ueber eine anscheinend neue Süsswasser-Bryozoe (Lophopus iheringi) aus Brasilien. — Ueber das Einnisten der Crenella marmorata (Forb.) in den Mantel der Ascidiella virginea (Müll.).

B. Wandolleck: Ueber das Kopfskelett der Henopier. Sitz-Ber. d. Ges. naturf. Fr. — John Obadiah Westwood (Nachruf.) Berl. Entom. Zeit.

Der Direktor
Möbius.

34. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Docenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

35. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stattfinden, haben theilgenommen:

Digitized by Google

a) im Sommersemester 1893: 3 Studirende,
b) im Wintersemester 1893/94: 4 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommersemester 1893: 3 Doktoren der Philosophie und 3 Studirende,
b) im Wintersemester 1893/94: 3 Doktoren der Philosophie und 3 Studirende.

Unter den neu angeschafften Inventargegenständen befinden sich keine Werthobjekte von grösserer Bedeutung, sondern bloss kleinere Apparate, Glasgefässe, Reagentien etc. Auch die Bibliothek ist nur um eine kleine Anzahl selbständiger Werke vermehrt worden; dagegen sind die früher erworbenen periodischen Zeitschriften durch eine ansehnliche Zahl inzwischen erschienener Fortsetzungen vertreten.

Dem Assistenten Prof. Dr. G. Krabbe, welcher seine Thätigkeit im Institut aus Gesundheitsrücksichten einstellen musste, ist bis auf Weiteres Urlaub ertheilt. Die Vertretung desselben hat der Privatdocent der Botanik Dr. O. Reinhardt übernommen. Als Hülfsassistent fungirt seit dem 1. April 1892 Dr. A. Weisse.

Prof. Dr. Schwendener.

36. Das Pflanzenphysiologische Institut.

An dem im Wintersemester 1893/94 abgehaltenen mikroskopischen Kursus für Anfänger nahmen 20 Praktikanten Theil, welche der Universität und der Landwirthschaftlichen Hochschule angehörten. Der beschränkten Räumlichkeiten wegen konnten sie zum Theil nur in ungenügender Weise untergebracht werden. Mehrere Studirende, welche über diese Zahl hinaus sich gemeldet hatten, konnten, wie im letzten Wintersemester, wegen Platzmangels nicht angenommen werden.

An dem im Sommersemester 1893 stattgefundenen botanisch-mikroskopischen Kursus mit besonderer Rücksicht auf die Entwickelungsgeschichte der Pflanzen betheiligten sich 3 Studirende.

Von Fortgeschritteneren, welche sich wissenschaftlichen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommersemester 6, im Wintersemester 1 Herr im Institute.

Digitized by Google

Die Lehrsammlungen und die Handbibliothek des Instituts wurden in der früheren Weise fortgeführt. Für die Vorlesungen über Morphologie und über Entwickelungsgeschichte der Pflanzen wurde wieder eine grössere Anzahl farbig ausgeführter Wandtafeln hergestellt.

Von Bereicherungen der Instrumenten-Sammlung ist besonders eine elektrische Bogenlampe mit festem Brennpunkte für 15 Amp. Stromstärke von Siemens und Halske und ein Mess-Mikroskop von O. Himmler zu erwähnen.

Von wissenschaftlichen Arbeiten sind im Rechnungsjahre 1893/94 aus dem Institute hervorgegangen:

1. L. Kny, Ueber das Zustandekommen der Membranfalten in seinen Beziehungen zum Turgordruck. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XI. (1893) p. 377.)
2. L. Kny, Ueber die Milchsafthaare der Cichoraceen. (Sitzungsberichte der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin. 1893. p. 191.)
3. Carl Müller, Kritische Untersuchungen über das Vorkommen maskirten Eisens in der Pflanze und den angeblichen Eisengehalt des Kaliumhydroxyds. (Ber. d. botan. Gesellsch. XI. (1893) p. 252.)
4. Carl Müller, Ueber das Wachsthum der Pollenschläuche in den Narbenpapillen der Silenaceen. (Ber. der pharmaceut. Gesellsch. III. (1893) p. 262.)
5. Georg Kayser, Beiträge zur Kenntniss der Entwickelungsgeschichte der Samen mit besonderer Berücksichtigung des histogenetischen Aufbaues der Samenschalen. (Pringsheim's Jahrb. f. wissenschaftl. Botanik XXV. (1893/94) p. 79, mit Taff. IV—VII.)
6. Georg Kayser, Ueber das Verhalten des Nucellus in den Samenanlagen von Croton flavens L. (Ber. der deutsch botan. Gesellsch. XI. (1893), General-Versammlungsheft, p. (61).)
7. Giuseppe Lopriore, Sulla rigenerazione di radici spaccate. Relazione sopra un corso di perfezionamento all'estero, presentata a S. E. il Ministro di Agricoltura, Industria e Commercio. (Erschienen im Bollettino del Ministero di Agricoltura, Industria e Commercio, Roma, 1893.)

Der Direktor:
L. Kny.

Digitized by Google

37. Technologisches Institut.

Durch ministerielle Verfügung vom 23. Mai 1893 wurde der bisher probeweise angestellte Diener Otto Eickhoff endgültig als Hülfsunterbeamter übernommen. Sonstige Aenderungen im Personalverhältniss fanden nicht statt.

Die verfügbaren Mittel wurden zur Vervollständigung der Bibliothek und der Sammlung, sowie zu verschiedenen Neuanschaffungen verwendet.

Folgende wissenschaftliche Arbeiten sind im Etatsjahr 1892/93 aus dem Institut hervorgegangen:

H. Wichelhaus, Ueber α- und β-Naphtalinindigo. Ber. d. d. chem. Ges. 26, 2547

- - Verfahren zur Herstellung von Naphtalinindigo. D.R.P. No. 69 636.

M. Schöpff, Beitrag zur Constitution der bei 216° schmelzenden β-Naphtolcarbonsäure. Ber. d. d. chem. Ges. 26, 1121.

- - Ueber Phenonaphtacridon. Ber. d. d. chem. Gesellsch. 26, 2589.

Der Direktor des technologischen Instituts.
Wichelhaus.

38. Die Universitätsbibliothek.

I. Allgemeines.

Die Bibliothek hat im verflossenen Jahre den Austausch der Berliner Universitätsschriften übernommen, welcher bis dahin von der Registratur der Universität besorgt worden war. Um für dieses Geschäft völlig gesicherte Unterlagen zu gewinnen, wurden die auf den Tausch bezüglichen Akten der Universität mit Genehmigung des Herrn Rektors einer genauen Durchsicht unterworfen und ein Verzeichniss der mit uns im Tauschverkehr stehenden Universitäten, Behörden und Institute mit genauer Angabe der bei der Einleitung des Verkehrs getroffenen Verabredungen, namentlich der von der anderen Seite übernommenen Gegenleistungen, aufgestellt. Auf Grund dieser Liste konnte der ins Stocken gerathene Schriftentausch mit einigen Universitäten wieder aufgenommen, mit anderen den massgebenden Senatsbeschlüssen gemäss geregelt werden. An

Digitized by Google

zahlreiche Universitäten und Institute wurden Gesuche um Ergänzung von Lücken in den bisher übermittelten Publikationen gerichtet, welche zum Theil schon von Erfolg begleitet gewesen sind. Die Zahl der regelmässigen Empfänger der Berliner Universitätsschriften beläuft sich gegenwärtig auf 102. Die Versendung geschah diesmal noch auf dem bisher üblichen buchhändlerischen Wege. Da diese Art der Versendung indessen mit mancherlei Unzuträglichkeiten verknüpft ist, insbesondere auch vielfach zu langsam von statten geht, so beabsichtigt die Bibliothek künftig in Uebereinstimmung mit den Wünschen zahlreicher Adressaten, den grössten Theil der Sendungen direkt durch die Post zu befördern.

2. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1891	W.-S. 1891/92	S.-S. 1892	W.-S. 1892/93	S.-S. 1893	W.-S. 1893/94
Docenten . . .	54	70	65	72	59	78
Studirende. . .	1490	2153	1650	2087	1686	1920
Beamte der Univ. u. ihrer Institute	29	38	31	36	34	39
Nichtangehörige der Universität .	314	303	317	296	265	281
Summa	1887	2564	2063	2491	2044	2318

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

Digitized by Google

	S.-S. 1891	W.-S. 1891/2	S.-S. 1892	W.-S. 1892/3	S.S. 1893	W.-S. 1893/94	
von	33,6	40	40	44,5	43,3	40,5	% aller Studirenden
„	43,9	57,7	52	61	61	53,2	% der Theologen
„	27.8	36,1	36,5	41,9	42,2	34,6	% der Juristen
„	30	34,4	36,3	42	34	38,8	% der Mediziner
„	37,1	41,1	42,2	42,1	45,8	43,7	% der Philosophen

Zahl der erledigten Bestellzettel.

	1891/92	1892/93	1893/94
Sommer-Semester	15 215	15 265	14 488
Ferien	7 011	6 697	4 797
Winter-Semester	21 277	19 109	20 744
im Ganzen	43 503	41 071	40 029

Von den 40 029 Bestellzetteln wurden 29 435 (= 73,5 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt.

5097 (= 12,8 %) als verliehen

5497 (= 13,7 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1892/93 betrugen die betreffenden Prozentzahlen: 74,6; 11,2 und 14,2.

Von den als „verliehen“ bezeichneten Werken wurden 1006 durch Eintragung in das Desiderienbuch belegt; nur in 3 Fällen war es nicht möglich, das belegte Buch zur Stelle zu schaffen.

Digitized by Google

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1891/92	21 496	27 471	4981	8304
1892/93	20 706	26 273	5946	10 275
1893/94	20 440	26 648	6133	9942

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1187 Werke mit 1601 Bänden, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt worden sind.

Um die Benutzung der Werke der Lesesaalbibliothek nicht unnöthig zu beschränken, wurde die Einrichtung getroffen, dass einzelne Bände von Abends 7 Uhr bis zu dem nächsten Morgen, an welchem der Lesesaal wieder geöffnet wird, nach Hause verliehen werden. Auf diese Weise wurden

539 Werke mit 606 Bänden verliehen.

Für die Uebungen von 5 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt.

	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	
Der Lesesaal war geöffnet . .	290	280	289	285	Tage
Ihn besuchten im Ganzen . . .	29 957	46 818	47 911	35 354	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre	104	167	166	124	„
Durchschnittlich täglich im S.-S.	76	128	171	104	„
Durchschnittlich täglich im W.-S.	157	235	206	188	„
Durchschnittlich tägl. i. d. Ferien	44	87	80	63	„
Höchst. Besucherzahl an 1 Tage	238 (9. Dez.)	322 (19. Jan.)	305 (22. Nov.)	251 (27. Nov.)	

Digitized by Google

Unter den Besuchern des Lesesaals waren:

1. Docenten 506
2. Studirende der Theologie 5838
3. „ „ Rechtswiss. 6924
4. „ „ Medizin . 6398
5. „ „ Philosophie 13297
6. Andere 2391

Von den Verzeichnissen der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres 139 verkauft.

Journalzirkel der Universität. Die neuesten Hefte von 112 Zeitschriften wurden im Sprechzimmer der Universität zur Benutzung durch die Docenten ausgelegt.

3. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1891/92	1892/93	1893/94	
	3101	2753	3167	Nummern
	5097	4337	4753	Bände
ausserdem:	12424	14482	4960	Universitätsschriften
	1020	897	847	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

1247 Bände.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren, wie zum Theil schon früher, das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin, die Universität Berlin, die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, das Grossherzogliche statistische Bureau zu Karlsruhe, der Magistrat zu Budapest, die K. K. Gradmessungs-Commission zu Wien, das Musée Guimet in Paris, das landwirthschaftliche Ministerium zu Rom, das Königliche statistische Bureau in Rom, die statistischen Bureaus in Bern und Stockholm, das Norwegische meteorologische Institut in Christiania,

Digitized by Google

die Clinical Society in London, die American Orthopedic Association, die Association of American Physicians, die Library of Surgeon General's Office in Washington, den Geological Survey of Canada, of Minnesota, die Asiatic Society of Bengal in Calcutta. Eine reiche Schenkung erhielt die Bibliothek auch im verflossenen Jahre von der Königlichen Hausbibliothek hierselbst; werthvolle Zuwendungen ferner von der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, von Herrn Regierungsrath Dr. Schmidt in Berlin und Herrn Professor Dr. Strack in Gross-Lichterfelde. Aus der von der Königlichen Staatsregierung erworbenen ehemaligen Fürstlich Starhembergischen Bibliothek zu Efferding wurden Seitens der General-Verwaltung der Königlichen Bibliothek 54 Bände überwiesen,

2. durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements:
   57 Bände.
3. auf Grund des Ministerialerlasses vom 15. Oktober 1891 betr. das Verhältniss der Anstalts-Bibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:
   vom Germanischen Seminar 59 Bände,
   vom Institut für Alterthumskunde 10 Bände.
4. durch Tausch:
   a) durch den von der hiesigen Universität vermittelten Austausch:
      4354 Universitätsschriften,
      847 Schulschriften,
      164 Bände anderer Werke;
   b) im Austausch gegen Dubletten hauptsächlich von den Universitäts-Bibliotheken zu Breslau, Leipzig und Utrecht, der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie in Halle a. S., der Smithsonian Institution in Washington und dem Harvard College in Cambridge Mass.:
      793 Bände,
      531 Universitätsschriften;
   c) im Austausch gegen hier ausgeschiedene ungeeignete Werke von den Universitäts-Bibliotheken zu Breslau, Kiel und Marburg:
      206 Bände.

Digitized by Google

5. als **Pflichtexemplare**:

1409 Bände.

6. durch **Kauf**:

808 Bände (darunter 238 Bände abgeschlossener Werke und 570 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen) und

75 Universitätsschriften, zusammen für 8354 M. 11 Pf.

Unter den Anschaffungen kosteten 100 M. und darüber folgende Werke:

F. J. M. Raynouard, Choix des poésies originales des troubadours. Tome 1—6. 1816—21.

E. H. Kneschke, Neues allgemeines deutsches Adels-Lexikon. Bd. 1—9. 1859—70 (In die Lesesaalbibliothek aufgenommen.)

G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstlerlexikon. Bd. 1 bis 22. 1835—52. (In die Lesesaalbibliothek aufgenommen.)

Early English Text Society Jahresbeitrag für 1894. 1895. 1896.

Mémoires de l'Académie impériale de St. Pétersbourg. 6. Série Tome 3—10. 1835—59. (In die Handbibliothek aufgenommen.)

Unter den aus der v. Starhembergischen Bibliothek erhaltenen Werken befand sich ein leider nicht ganz vollständiges Exemplar der Maxima Bibliotheca veterum patrum und H. Schedel's Liber chronicarum.

4. Finanzielles.

a) Der regelmässige **Fonds für Anschaffung und Einband** von Büchern betrug 10500 M. Davon mussten leider wieder 415 M. 2 Pf. zur Deckung der unter b zu erwähnenden Ueberschreitung des Etatstitels für die sonstigen sächlichen Ausgaben verwendet werden, so dass für den eigentlichen Zweck nur 10083 M. 73 Pf. verwendet werden konnten und zwar:

für Bücheranschaffung . . . 7433 M. 28 Pf.
„ Büchereinband . . . . 2650 „ 45 „

b) Für **sonstige sächliche Ausgaben** (Beleuchtung Heizung, Reinigung, Büreaubedürfnisse, Porto etc.) standen zur Verfügung 4700 M. Diese Summe musste trotz möglichster Sparsamkeit um 415 M. 2 Pf. überschritten werden.

Digitized by Google

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des Universitäts-Lesezirkels waren verfügbar: 240 M. 3 Pf.; hiervon wurden für Bücheranschaffungen 238 M. 57 Pf. verausgabt.

d) Von dem aus dem zweiten ausserordentlichen Zuschuss von 3000 M. für die Vervollständigung der Akademieschriften im vergangenen Jahre verbliebenen Rest von 902 M. 44 Pf. wurden verausgabt:

für Anschaffungen . . . 624 M. 85 Pf.
„ Einband . . . . . . 17 „ 25 „

Für die verbleibenden 260 M. 34 Pf. sind bereits seit geraumer Zeit Bestellungen gemacht, bisher aber noch ohne Erfolg geblieben.

e) Von dem im Juni 1891 bewilligten einmaligen Zuschuss zur Vervollständigung der Universitätsschriften-Sammlung verblieben am Schluss des Vorjahres noch 1487 M. 71 Pf. Davon wurden verausgabt:

57 M. 41 Pf. für Anschaffungen,
394 „ 25 „ „ Einband,

so dass noch 1060 M. 63 Pf. verfügbar bleiben.

f) Für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung wurden unter dem 4. November 1893 weitere 1200 M. bewilligt, wovon 497 M. 37 Pf. bisher verausgabt wurden. Es verbleiben noch 702 M. 63 Pf.

5. Revision des Bücherbestandes.

In der offen zugänglichen Lesesaalbibliothek haben die vorgeschriebenen vollständigen Revisionen regelmässig monatlich einmal stattgefunden. Leider sind auch im verflossenen Jahre trotz verschärfter Kontrole 5 Bände abhanden gekommen. Eine allmälige vollständige Revision des gesammten Bücherbestandes ist mit der im Januar begonnenen Neuaufstellung und Neunumerirung der Bibliothek, worüber unten berichtet werden wird, verbunden.

6. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Die systematische Ordnung der Katalogzettel ist im Laufe des Jahres 1893 zu Ende geführt und demnächst im Januar 1894 mit der Neunumerirung und Neuaufstellung der Bibliothek

Digitized by Google

begonnen worden. Verbunden mit dieser Arbeit wird die Vervollständigung und Berichtigung des vielfach lückenhaften und ungenauen alphabetischen Bandkatalogs, in welchem nicht nur die neuen Standortssignaturen eingetragen, sondern auch alle unübersichtlich gewordenen grösseren Artikel umgeschrieben, ungenaue Eintragungen berichtigt, endlich die erforderlichen, bisher fast durchweg fehlenden Verweisungen nachgeholt werden. Fertig gestellt waren bis zum Schlusse des Berichtsjahres: das Fach Allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaft, und etwa der vierte Theil der klassischen Philologie.

Von den zur Abgabe an die Königliche Bibliothek bestimmten Werken sind im Laufe des Jahres 523 von dieser übernommen und in unseren Katalogen gelöscht worden. Ausserdem wurden auf Grund des § 71 des Reglements die hier vorhandenen Manuskripte der Handschriften-Abtheilung der genannten Bibliothek überwiesen.

Bei der Auswahl der an die übrigen preussischen Universitäts-Bibliotheken abzugebenden hier entbehrlichen Werke wurde der Unterzeichnete durch die Herren Professoren Dames, Fischer, Förster, Frey, Fuchs, Gurlt, Harnack, Hübler, Hübner, Klein, Lenz, Paulsen, Planck, Erich Schmidt, Eilh. Schulze, Schwendener, Tobler und Zupitza auf das bereitwilligste unterstützt. Die betreffenden Katalogzettel haben bis jetzt den Universitäts-Bibliotheken zu Breslau, Kiel und Marburg vorgelegen, welche bezw. 48, 17 und 364 Werke für sich ausgewählt und im Austausch gegen dort verfügbare Dubletten erhalten haben.

Die Kontrole der Vollständigkeit des in den Vorjahren hergestellten, für den Druck bestimmten Gesammtverzeichnisses der Berliner Universitätsschriften von 1809—1885 ist auf Grund der Universitäts-Akten zu Ende geführt worden. Demnächst wurde eine Revision der Titelaufnahmen und ihre Schlussredaktion für den Druck in Angriff genommen.

Die im Laufe der letzten Jahre erworbenen ca. 16000 Universitätsschriften des 16. bis 18. Jahrhunderts wurden einzeln in helle Aktendeckel geheftet, aussen mit dem Namen der Universität, dem Erscheinungsjahre und dem Verfassernamen beschrieben und demnächst nach Universitäten und innerhalb dieser chronologisch geordnet und aufgestellt.

Digitized by Google

Von den in 2 Exemplaren vorhandenen Katalogzetteln über die Universitätsschriften aus der Zeit vor 1848 wurde eines in alphabetische Ordnung gebracht; neu geschrieben wurden für die beiden geplanten Kataloge je 1243 Zettel.

7. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Nachdem zunächst die aus dem Vorjahre noch rückständige alphabetische Ordnung der Kataloge des Juristischen, Historischen und Romanisch-Englischen Seminars zur Ausführung gebracht worden war, wurden neu aufgenommen und in je 3 Exemplaren alphabetisch geordnet die Kataloge für das Physikalische, das Physiologische, das Pharmakologische, das II. Chemische, das Technologische Institut, für das Theologische, das Homiletisch-Katechetische, das Germanische Seminar, das Klinische Institut für Frauenkrankheiten, das Botanische Institut, den Universitätsgarten, das Zahnärztliche Institut, das I. Chemische Institut, das Staatswissenschaftlich-Statistische Seminar und das Institut für theoretische Physik. Im Ganzen wurden bisher katalogisirt 21 Instituts-Bibliotheken mit 30 085 Werken; diese erforderten einschliesslich der Rückweise 46 176 Zettel, die durchweg in 4 Exemplaren angefertigt wurden.

Für das Institut für Alterthumskunde wurde mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums mit Hülfe des vierten Exemplars der Titelabschriften ein systematischer und Standorts-Katalog von Beamten der Universitäts-Bibliothek ausserhalb der Dienststunden angefertigt, die Bibliothek dementsprechend numerirt und neu aufgestellt.

8. Persönliches.

Als Hülfsdiener wurde am 12. April 1893 der bisherige Schutzmann Rehbaum eingestellt.

Die neu errichtete Expedientenstelle wurde am 28. Juni 1893 dem Premier-Lieutenant a. D. Otto Lübcke provisorisch übertragen.

Der im Vorjahre als Hülfsarbeiter eingetretene Oberlehrer Dr. Albert Bielschowsky schied aus Gesundheitsrücksichten wieder aus.

Der Volontär Dr. O. Plate erhielt auf sein Ansuchen

Digitized by Google

vom vorgesetzten Ministerium einen einjährigen Urlaub vom 15. Juli 1893 ab.

Behufs Mitwirkung bei der Katalogisirung der Instituts-Bibliotheken wurden von der Königlichen Bibliothek hier beurlaubt die Volontäre Dr. Julius Lippert vom 6. Oktober 1893 ab und Dr. Ernst Jeep vom 1. Dezember 1893 ab.

Unter dem 3. März 1894 wurde vom vorgesetzten Ministerium ein Allerhöchster Erlass vom 14. Februar 1894 zur Kenntniss gebracht, wonach die Vorsteher der Universitäts-Bibliotheken künftig als „Direktoren" zu bezeichnen, die Kustoden die Amtsbezeichnung „Bibliothekar" führen.

Unter demselben Datum wurde vom vorgesetzten Herrn Minister dem Vertreter des Unterzeichneten Bibliothekar Dr. Graesel der Titel „Oberbibliothekar", ferner den bisherigen Assistenten Dr. Runge und Dr. Simon die Amtsbezeichnung „Hülfsbibliothekar" verliehen.

Dr. W. Erman,
Direktor der Universitäts-Bibliothek.

39. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

a) Personalveränderungen: Der bisherige Kustos des botanischen Gartens Dr. Pax wurde zu Beginn des Etatsjahres zum ordentlichen Professor und Direktor des botanischen Gartens zu Breslau ernannt. In seine Stelle rückte der bisherige dritte Kustos am botanischen Museum P. Hennings. Die durch die Ernennung des Dr. Gürke zum Kustos am botanischen Museum frei werdende Hilfskustos-Stelle erhielt Dr. Dammer. Zum Assistenten wurde Dr. Gilg ernannt.

Für die Kulturen der Warmhauspflanzen wurde eine dritte Obergehülfen-Stelle bewilligt, welche E. Albers, bisher Gehülfe in Sanssouci bei Potsdam, erhielt. Am Schluss des Etatsjahres wurde der bisherige zweite Obergehülfe E. Wocke zum Obergärtner des botanischen Gartens in Zürich ernannt.

b) In den Gewächshäusern sind grössere bauliche Veränderungen nicht vorgenommen worden.

Das Victoria-regia-Haus und das Farnhaus wurden im

Digitized by Google

Sommer resp. Herbst mit einem neuen Oelfarben-Anstrich versehen. Die alten Gewächshäuser (z. B. Succulentenhaus, No. 14, 15, 16 etc.) wurden neu mit Kalk oder Cement verputzt und schadhafte Stellen im Mauerwerk ausgebessert. Das Nutzpflanzenhaus No. 18/19 erhielt Doppelfenster.

Im Garten wurden mit Bewilligung Sr. Excellenz des Herrn Ministers die zwischen dem Camellienhause, Cacteenhause und Orchideenhause stehenden 4 grossen Pappeln gefällt, um den nächstgelegenen Gewächshäusern das nöthige Licht zu verschaffen. Aus demselben Grunde wurden im Bereiche der geographischen Anlagen einige überflüssige Bäume entfernt. Ebendaselbst wurden mehrere Rasenplätze mit muldenartigen Vertiefungen versehen, um den dort auszupflanzenden Stauden eine gleichmässige Feuchtigkeit zu gewähren. Das Arzneipflanzenstück wurde vergrössert; ein Theil des bisherigen Reserve-Staudenstückes wurde zu Anzucht- und Versuchsbeeten verwendet.

Wegen Verbreiterung der Grunewald-Strasse musste der Garten auf der Südseite einen bis zu 4 m breiten Streifen an die Stadtverwaltung von Berlin abtreten.

Die den Uebergang nach der Insel im Teiche beim Winterhause vermittelnde Brücke wurde abgerissen und an Stelle der alten verfallenen Holzbrücke in der Nähe des Victoria-Hauses wieder aufgebaut. Die erwähnte Insel wurde dadurch vom Verkehr des Publikums gänzlich abgesperrt, um den dort nistenden Vögeln den nöthigen Schutz zu gewähren.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

1. Lebende Pflanzen: 1285 Arten durch Tausch, Kauf oder als Geschenk erworben von 24 botanischen Gärten, Handelsgärtnereien und Privatpersonen sowie von dem Direktor in den Südalpen, Dalmatien, Bosnien und der Hercegowina gesammelt. Unter den Geschenkgebern sind besonders zu nennen: Prof. Ascherson-Berlin, R. Beyer-Berlin (Alpenpflanzen), L. Cockayne (New-Zealand), v. Decker-Schloss Eichberg, Dr. Gilg-Berlin, Dr. M. Gürke-Berlin, E. Grundmann-Berlin, M. Leichtlin-Baden-Baden, Freiherr von Lyncker-Berlin, P. Matte-Lankwitz, Reimers-Ottensen bei Altona,

Digitized by Google

A. Staudt-Berlin, Dr. P. Taubert-Berlin, Dr. Weber-Paris, Weber-Spindlersfeld bei Köpenick, E. Wocke-Berlin.

2. Samen-Eingang: 3712 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten, landwirthschaftlichen Anstalten und anderweitigen Instituten sowie von folgenden Privatpersonen: Prof. Ascherson-Berlin, Benary-Erfurt, J. Bornmüller-Weimar, L. Cockayne (New-Zealand), H. Correvon-Genf, Père Duss (Guadeloupe), Dusén-Kamerun, Dammann & Co.-Neapel, Dr. Dammer-Berlin, Prof. Engler-Berlin, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), C. Holst (Deutsch-Ostafrika), Henry (Hupeh), Frau Hasse (Joinville), Th. Hanbury-La Mortola, Haage & Schmidt-Erfurt, Dr. O. Kuntze (Südamerika), Prof. F. Kurtz (Argentina), Kärnbach (Neu-Guinea), C. Klose-Magdeburg, G. Lehmann-Berlin (Joachimthal'sches Gymnasium), M. Leichtlin-Baden-Baden, Th. Meehan-Germantown, Baron F. v. Müller (Australien), Palmer (Mexiko), H. Raap-Genua, C. S. Sargent (Japan), R. Sartorius-Bielefeld, Prof. Schwacke (Minas Geraës), Prof. Schweinfurth-Berlin, A. Schenkel-Hamburg, R. Schlechter (Kapland), H. Siegfried-Winterthur, P. Sintenis (Orient), F. Sündermann-Lindau, G. Treffer (Tirol), Prof. Urban-Berlin, Dr. Volkens (Ostafrika) Prof. Wittmack (Chicago), Wildpret (Teneriffa), Zenker (Kamerun).

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 1765 Arten an 17 botanische Gärten, Institute, Schulen und Handelsgärtnereien.

2. Samenprisen: 10060 Prisen an 100 botanische Gärten von Universitäten, Polytechniken und Schulen. Dass der Zahl von 3712 eingegangenen Samen-Prisen eine so hohe Zahl abgegebener Samen gegenübersteht, erklärt sich daraus, dass der botanische Garten zu Berlin an die zahlreichen kleineren Anstalten des Inlandes und Auslandes bedeutend mehr abgiebt, als er von diesen im Tausch erhalten kann. Es ist somit der Berliner botanische Garten eine Art Centralstelle für andere botanische Gärten Preussens.

Die Victoria regia entwickelte im Jahre 1893 26 Blüthen. Das grösste Blatt erreichte am 5. Juli, dem Tage der Entfaltung der ersten Blüthe, einen Durchmesser von 2,06 Meter.

Digitized by Google

B. Botanisches Museum.

a) Grössere Veränderungen: Die Berufung des Dr. Pax nach Breslau hatte zur Folge, dass der bisherige Hilfskustos am botanischen Garten Dr. M. Gürke als dritter Kustos zum Museum zurückkehrte, und der bisherige Assistent am botanischen Garten Dr. Lindau erster Hilfsarbeiter am Museum wurde. Als zweiter Hilfsarbeiter wurde Dr. Taubert beschäftigt.

Der zweite Kustos, Professor Dr. Karl Schumann, habilitirte sich an der Universität als Privatdozent.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Herr Dr. Arnold-München: 32 Lichen. exs.

Herr Prof. V. von Borbás-Budapest: 87 seltenere Pflanzen der ungarischen Flora.

Herr L. Cockayne: 64 Arten aus New-Zealand.

Herr Dr. C. Dusén-Schweden: 166 Pflanzen aus Kamerun.

Herr Père Duss in Guadeloupe: 687 Arten (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Baron H. Eggers: 485 Herbarpflanzen, 134 trockne und 423 in Alkohol aufbewahrte Museumsgegenstände aus Ecuador (Geschenk des Herrn Professor L. Krug).

Herr Professor Dr. A. Engler: 196 von ihm in Bosnien, der Hercegowina und Dalmatien gesammelte Pflanzen.

Herr Prof. A. Garcke: 135 von Adamović in Serbien gesammelte Pflanzen.

Die Direktion des botanischen Gartens zu Groningen: 58 kultivirte Papaveraceen.

Herr Kustos P. Hennings: Phykotheka marchica fasc. I und 42 von Herrn F. Wendel in Island gesammelte Algenarten.

Jamaica Botanic Department Herbarium (Direktor W. Fawcett): 90 Arten (meist Myrtaceen) aus Jamaica (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr L. Kärnbach: 140 Arten, meist Kryptogamen aus Deutsch-Neu-Guinea.

Herr Prof. Aurel Krause-Berlin: 135 Arten Kryptogamen aus Teneriffa.

Herr Prof. F. Kurtz-Córdoba: 129 Pflanzen aus Argentina und Europa.

Digitized by Google

Herr Konsul F. C. Lehmann-Popayan: 1723 Nummern Pflanzen aus Columbia, Ecuador und Guatemala, 13 Spirituspräparate und 5 Nummern Früchte etc.

Herr C. Lucas-Charlottenburg: 72 Algen aus Rovigno.

Herr Dr. K. Müller-Halle: 54 Laubmoose aus Afrika, 358 Arten desgl. aus Argentina (leg. P. G. Lorentz).

Herr Graf Joachim Pfeil: 172 Pflanzen aus Deutsch-Südwest-Afrika (Geschenk des Herrn Prof. K. Schumann).

Herr Père L. Picarda: 90 Hochgebirgspflanzen aus Haiti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Rektor Rensch-Berlin: 351 Pflanzen aus Jaroslaw (leg. Petrowsky).

Herr C. Rust: 693 Herbarpflanzen aus dem südwestlichen Kaplande, 17 Museumsgegenstände, 10 Knollen und Zwiebeln.

Herr Oberstabsarzt Dr. J. Schroeter: 100 Pilze aus Schlesien.

Herr Prof. Wilh. Schwacke: 1368 brasilianische Pflanzen.

Herr Prof. Schweinfurth: 15 Moose aus Afrika und Arabien, desgl. 20 Museumsgegenstände.

Herr Rittmeister von Seemen: 38 Bogen und 118 Gläser Spiritusmaterialien von Linaria-Pelorien.

Herr Dr. F. Stuhlmann: 67 Pflanzen der Expedition Emin Pascha (Geschenk des Herrn Prof. Schweinfurth).

Herr Geh. Kriegsrath A. Winkler durch Vermächtniss sein Keimpflanzenherbar.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge der Service d'acclimatisation et jardin botanique Cochinchine, die Herren W. Dafert-São-Paulo, U. Dammer-Friedenau, A. N. Harzen-Müller-Berlin, A. Purpus-Darmstadt.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Calcutta, Cambridge (Mass.), Görlitz, Kew, Kopenhagen, Melbourne, Natal, Stockholm, Wien (botan. Garten) sowie von den Herren H. Christ-Basel, J. B. Ellis-Newfield, P. Magnus-Berlin, Th. Reinbold-Kiel, H. Schinz-Zürich, J. D. Smith-Baltimore, P. Sydow-Berlin, I. Velenovský-Prag und der Frau Weber van Bosse erworben.

Dagegen wurden Dubletten abgegeben an die botanischen Museen zu Breslau, Greifswald, Hamburg, Kew, Petersburg,

Digitized by Google

Stockholm, Strassburg sowie an die Herren Berlese, Christ, Ellis, Glaziou, Magnus, K. Müller-Halle, Schinz, Torralbas, Velenovský.

3. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat das Herbar des Prof. Dr. Rein in Bonn, besonders reich an japanischen und marokkanischen Pflanzen, das Algenherbar des Prof. F. Kützing in Nordhausen (dieses mit Hilfe eines Zuschusses von Seiten des königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal - Angelegenheiten) sowie theils grössere und interessantere Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung. Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hilfsarbeitern 7 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 21 Herren vorübergehend am botanischen Museum. An 29 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Der Arbeitsraum diente zur Abhaltung der morphologischen Uebungen (8 Theilnehmer) und des pharmakognostisch-mikroskopischen Praktikums (29 Theilnehmer) unter der Leitung des Direktors. Auch wurden die vorhandenen Arbeitsplätze von vorgeschrittenen Studirenden bei selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten benutzt.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

a) Von den Beamten des königl. botanischen Gartens und Museums wurden in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 veröffentlicht:

A. Engler: Eine neue Icacinacee aus Neu-Guinea, in Engler's botan. Jahrb. Bd. XVI, Beibl. 39, 1 S.
- - Beiträge zur Flora von Afrika III. Olacaceae, Icacinaceae, Ochnaceae, Guttiferae, Rosaceae, ebenda Bd. XVII, 20 S.
- - Ueber die Flora des Gebirgslandes von Usambara, auf Grund der von Herrn Carl Holst daselbst gemachten Sammlung, ebenda, 13 S.
- - Icacinaceae, Quiinaceae, Guttiferae, in Engler-Prantl's „Natürliche Pflanzenfamilien“, 81 S. mit 302 Einzelbildern in 30 Fig.

Digitized by Google

A. Engler: Ueber die Verwerthung anatomischer Merkmale bei der systematischen Gliederung der Icacinaceae, in Sitzungsberichte d. kgl. preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1893, vom 13. April, 22 S., 1 Taf.

- - Nekrolog auf Alphonse de Candolle und Karl Prantl, in Generalversammlungsheft der deutsch. bot. Gesellsch., Bd. XI, 22 S.

- - Botanische Beiträge zu Victor Hehn, Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien etc. Sechste Aufl., herausgeg. von O. Schrader, Berlin 1894.

- - Plantae Gürichianae, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XIX, 25 S.

I. Urban: Biographische Skizzen. I. (1. Friedrich Sellow). II. (2. Georg Heinrich von Langsdorff, 3. Ludwig Riedel), in Engler's botan. Jahrb. Bd. XVII und XVIII, 38 S.

- - Humiriaceae, Turneraceae, Umbelliferae, in P. Taubert: Plantae Glazioviana novae vel minus cognitae. IV. ebenda Bd. XVII, 4 S.

- - Krugia, eine neue Myrtaceengattung, in Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XI, 2 S.

K. Schumann: Chlaenaceae in Engler-Prantl's „Natürliche Pflanzenfam.“, 8 S. mit 28 Einzelbildern in 2 Fig.

- - Menispermaceae in P. Taubert: Plantae Glazioviana novae vel minus cognitae IV, in Engler's bot. Jahrb Bd. XVII, 1 S., 1 Holzsch.

- - Das Gonioskop, in Ber. d. deutsch. bot. Gesellsch. XI. 3 S., 1 Holzsch.

- - Asclepiadaceae africanae, in Engler's bot. Jahrb. XVII. 42 S., 1 T.

- - Nachruf auf Alph. de Candolle, in Naturwiss. Rundschau 1893, 7 S.

- - Rubiaceae der Insel S. Thomé, in Boletim Soc. Broteroana 1893, 8 S.

- - Echidnopsis Virchowii und andere Aufsätze, in Monatsschrift f. Kakteenkunde, 20 S., 5. T.

- - Berg und Schmidt, Pflanzenatlas, Heft 8 und 9, 43 S. in 4°, 12 T.

Digitized by Google

K. Schumann: Blüthenentwicklung der Gattung Crocus, in Botan. Zeitung 1893, 25 S. in 4°, 1 T.

G. Hieronymus: Ueber die Organisation der Phycochromaceenzellen. Herrn Prof. E. Zacharias zur Erwiderung, in Botan. Zeitung 1893, Heft V, 8 S.

- - Ueber Eupatoriopsis, eine neue Kompositengattung, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, Beibl. 43, 2 S.

- - Plantae Lehmannianae in Columbia et Ecuador collectae etc. Compositae, ebenda Bd. XIX, 32 S.

- - Herbarium cecidologicum, Sammlung von Gallen. Lief. II, No. 50—100.

P. Hennings: Einige neue und interessante Pilze aus dem kgl. botanischen Museum in Berlin, in Hedwigia XXXII, 3 S. 1 T.

- - Taphrina Gilgii, ebenda, 2 S.

- - Fungi Warburgiani, ebenda, 12 S., 1 T.

- - Die von Herrn P. Sintenis auf der Insel Portorico. 1884—87 gesammelten Pilze (Basidiomyceten), in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 8 S.

- - Fungi brasilienses II, in P Taubert: Plantae Glaziovianae novae vel minus cognitae IV, ebenda, 3 S.

- - Die schädlichen Kryptogamen unserer Gewächshäuser, in Gartenflora, Jahrg. 42, 8 S.

- - Fungi novo-guineenses II, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVIII, 19 S.

M. Gürke: Flacourtiaceae-Oncobeae africanae, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVIII, 4 S., 2 T.

- - Verbenaceae africanae, ebenda, 19 S.

U. Dammer: Batidaceae in Engler-Prantl's „Natürl. Pflanzenfam.“, 3 S. nebst Abbild.

G. Lindau: Acanthaceae africanae I, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 25 S. mit Abbild.

- - Xantheranthemum und Pseuderanthemum, zwei neue Gattungsnamen der Acanthaceen, in Gartenflora 1893, 2 S. mit Abbild.

- - Acanthaceae novae africanae insulae S. Thomé, in Boletim Soc. Broteroana 1893, 3 S.

- - Beiträge zur Systematik der Acanthaceen, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVIII, 39 S., 2 T.

Digitized by Google

G. Lindau: Uebersicht der bisher bekannten Arten der Gattung Thunbergia L. fil., ebenda Bd. XVIII, Beibl. 41, 13 S.

- - Bemerkungen über Bau und Entwicklung von Aecidium Englerianum, ebenda Bd. XVII, 5 S., 1 T.
- - Der Epheukrebs, in Zeitschr. f. Pflanzenkrankh. IV, 3 S., 1 T.
- - Nachruf auf Felix von Thümen, in Hedwigia XXXII, 11 S.
- - F. v. Thümen, in Ber. d. deutsch. bot. Gesellsch. XI, 3 S.

E. Gilg: Ueber die Anatomie der Acanthaceengattungen Afromendoncia und Mendoncia, in Ber. d. deutsch. bot. Gesellsch. XI, 14 S., 1 T.

- - Afromendoncia, nov. gen. afr. Acanthacearum, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 3 S.
- - Loganiaceae africanae, ebenda, 27 S.
- - Stachyuraceae, Turneraceae, Loasaceae, Geissolomaceae, Penaeaceae, Oliniaceae, Thymelaeaceae, Elaeagnaceae, in Engler-Prantl's „Natürl. Pflanzenfam.", 81 S. mit zahlreichen Abbild.

P. Taubert: Trifolium ornithopodioides Sm., eine für die österreichisch-ungarische Flora neue Pflanze und seine Identität mit Trif. perpusillum Simk., in Oesterr. bot. Zeitschr. XLIII, 3 S.

- - Oxalideae, Ochnaceae, Droseraceae. Araliaceae, Ericaceae, Loganiaceae, Gentianaceae, in P. Taubert: Plantae Glaziovianae novae vel minus cognitae in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 10 S., 1 Holzsch.
- - Leguminosae in Engler-Prantl's „Natürl. Pflanzenfam.", 179 S. mit zahlreichen Abbild.
- - Anhang und Beiträge zu Schweinfurth und Ascherson: Primitiae florae Marmaricae, in Bull. de l'Herb. Boissier I.

b) Ferner sind folgende im botanischen Museum ausgearbeitete Dissertationen erschienen:

R. Schulze: Beiträge zur vergleichenden Anatomie der Liliaceen, Haemodoraceen, Hypoxidoideen und Velloziaceen, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 100 S., 2 T.

A. Weberbauer: Beiträge zur Samenanatomie der Nymphaeaceen, ebenda, Bd. XVIII, 46 S., 1 Taf.

K. Supprian: Beiträge zur Kenntniss der Thymelaeaceae und Penaeaceae, ebenda, Bd. XVIII, 48 S., 1 Taf.

Digitized by Google

c) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

H. Harms: Malesherbiaceae und Passifloraceae in Engler-Prantl's „Natürl. Pflanzenfam.", 28 S. mit Abbild.

O. Hoffmann: Compositae africanae I. Mutisiaeae, in Engler's bot. Jahrb. XV, 12 S.

- - Compositae in Schinz, Beiträge zur Kenntniss der afrikanischen Flora, in Bull. de l'Herb. Boissier I, 20 S.
- - Compostas da Africa portugeza, in Bol. Soc. Broteroana X, 16 S.
- - Die neuere Systematik der natürlichen Pflanzenfamilie der Compositen. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des Friedrich-Werderschen Gymnasiums zu Berlin, 34 S.
- - Compositae (ausser Hieracium) in Engler-Prantl's „Natürliche Pflanzenfam.", 375 S. und Nachtrag, mit zahlreichen Abbildungen.

E. Koehne: Deutsche Dendrologie. Stuttgart (F. Enke) 1893, 602 S. mit etwa 1000 Einzelfig. in 100 Abbild.

Th. Loesener: Hippocrateaceae (Schluss) in Engler-Prantl's „Natürl. Pflanzenfam.", 6 S.

- - Aquifoliaceae in E. Koehne: Deutsche Dendrologie, 5 S.
- - Ueber das Vorkommen von Domatien bei der Gattung Ilex, in Biolog. Centralbl. XIII, 3 S.
- - Aquifoliaceae et Celastraceae africanae, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 13 S.

O. Warburg: Vegetationsskizzen aus Südost-Asien. I. Ceramlaut, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVII, 7 S.

- - Ueber den Einfluss der Verholzung auf die Lebensvorgänge des Zellinhaltes, in Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch. XI, 16 S.
- - Flacourtiaceae und Begoniaceae in Engler-Prantl's „Natürl. Pflanzenfam.", 79 S. mit zahlreich. Abbildungen.
- - Plantae Hellwigianae, Beitrag zur Flora von Kaiser Wilhelms-Land, in Engler's bot. Jahrb. Bd. XVIII, 28 S.

A. Weberbauer: Ueber die fossilen Nymphaeaceengattungen Cratopleura und Holopleura und ihre Beziehungen zu

Digitized by Google

der recenten Gattung Brasenia, in Ber. d. deutsch. bot. Gesellsch. XI, 10 S., 1 Taf.

Professor Dr. A. Engler.

40. Die Sternwarte.

Auf der Sternwarte sind ausser den im Personalverzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Herren Prof. Dr. Knorre, Dr. Battermann und Prof Dr. Goldstein, bei denen keine Veränderungen vorgekommen sind, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch, Dr. K. Laves, Cand. Necker und Cand. M. Ebell.

Am grossen Meridian-Instrument hat Herr Dr. Battermann hauptsächlich die von Herrn Geheimrath Auwers gewünschten Ortsbestimmungen von Sternen aus der südlichen Hälfte der von der Berliner Sternwarte übernommenen Zone, neben den laufenden Zeitbestimmungen der Sternwarte, ausgeführt und Ortsbestimmungen derjenigen Sterne in Angriff genommen, welche bei den Polhöhen-Beobachtungen in Potsdam und Prag benutzt worden waren.

Am kleineren Meridian-Instrument hat Herr Dr. Marcuse hauptsächlich die Deklinationen der von ihm bei den Polhöhen-Beobachtungen in Honolulu benutzten Sterne bestimmt und ausserdem eine Reihe von Untersuchungen über den Einfluss der Kopflage des Beobachters bei Durchgangs- und Deklinations-Beobachtungen, besonders in der Nähe des Scheitelpunktes, begonnen.

Am Refraktor des grossen Aequatorials hat Herr Prof. Knorre hauptsächlich etwa 400 vollständige Doppelsternmessungen mit dem neuen Doppelbild-Mikrometer nebst den dazu gehörigen Untersuchungen des Instrumentes ausgeführt. Ausserdem wurden am Bamberg'schen Faden-Mikrometer, neben Planeten- und Kometen-Beobachtungen, Untersuchungen des Winkelwerthes und der sonstigen Beschaffenheit der Mikrometer-Schraube angestellt.

An diesen Beobachtungen haben sich die oben genannten Herren Laves, Necker und Ebell betheiligt, insbesondere hat Cand. Ebell einige Reihen von Planeten-Beobachtungen

Digitized by Google

und von Doppelstern-Messungen mit dem Doppelbild-Mikrometer begonnen.

An dem Universal-Durchgangs-Instrumente hat Herr Dr. Paetsch eine Reihe von Beobachtungen im Ost-West-Vertikal begonnen, und zwar als Grundlage einer längeren Beobachtungsreihe zur Erprobung der von mir vorgeschlagenen absoluten Deklinationsbestimmungen durch blosse Zeitmessungen.

Herr Prof. Dr. Goldstein hat mit Benutzung der ihm in der physikalisch-technischen Reichsanstalt zur Verfügung gestellten Räume und Einrichtungen seine elektrischen Untersuchungen fortgeführt, welche immer deutlichere Einblicke in das Wesen gewisser Lichterscheinungen der Himmelsräume eröffnen.

Ausserhalb der Sternwarte, aber in Verbindung mit derselben hat Herr O. Jesse in Steglitz seine Bearbeitung der Ortsbestimmungen von leuchtenden Wolken nahezu beendigt und Herr F. S. Archenhold in unserer photographisch-astronomischen Station im Grunewald seine Aufnahmen von Kometen, Meteoren, Nebelflecken, leuchtenden Wolken u. s. w. nebst einschlägigen experimentellen Untersuchungen weitergeführt.

Der öffentliche Zeitdienst unserer Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeitangaben durch telegraphische Signale, insbesondere auch für die Zeitball-Einrichtungen an der Küste, ist in der bisherigen Weise fortgeführt worden.

W. Foerster.

41. Das astronomische Rechen-Institut.

Das von dem Rechen-Institut herausgegebene Jahrbuch für 1896 hat gegen den Jahrgang für 1895 keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Von den kleinen Planeten, welche bis Mitte September 1893 entdeckt worden sind, konnten, mit Ausnahme von sieben Planeten, elliptische Elemente veröffentlicht werden und von fünf unter diesen sieben Planeten enthält das Jahrbuch noch Kreisbahnelemente, welche für die spätere Identifizirung von Nutzen sein können. Die Zusammenstellung der Oppositionszeiten und der denselben entsprechenden geozentrischen Oerter wurde bis auf den Planeten (334) ausgedehnt.

Ausser dem Jahrbuch für 1896 ist im letzten Jahre der I. Theil der Arbeit des Herrn Ginzel „Untersuchungen über

Digitized by Google

die Bahn des Olbers'schen Kometen" von dem Rechen-Institut veröffentlicht worden.

Von den Mitgliedern des Instituts ist Herr Dr. Bohlin ausgeschieden.

Ueber die Betheiligung der Mitglieder an den Arbeiten zur Herstellung des Jahrbuchs ist wieder im Anhange des letzteren ausführlich berichtet; über die ausserhalb der Bureaustunden ausgeführten Arbeiten mag hier Folgendes erwähnt werden:

Herr P. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königl. Statistischen Bureau herausgegebenen Königl. Preuss. Normalkalenders bearbeitet sowie sich mit theoretischen und praktischen Untersuchungen behufs einer anschaulichen, den natürlichen Verhältnissen möglichst nahe kommenden Darstellung des Verlaufs von Sonnenfinsternissen für Lehrzwecke beschäftigt.

Herr Lange hat seine Untersuchungen über das Dreikörperproblem fortgesetzt.

Herr Ginzel, welcher die Fortsetzung seiner Arbeit über den Olbers'schen Kometen vorläufig unterbrechen musste, hat eine Abhandlung „Ueber einen Versuch, das Alter der vedischen Schriften aus alten historischen Sonnenfinsternissen zu bestimmen" fertiggestellt. Die Deutung der von Prof. Ludwig angegebenen Stellen im Rigveda, welche sich auf Sonnenfinsternisse beziehen, ist zwar schwierig, doch scheint daraus so viel mit Sicherheit hervorzugehen, dass die Finsternisse vor 1400 v. Chr. liegen müssen. Es war daher ein Hinausgehen über die Grenzen des „Oppolzer'schen Kanons" (der nur bis 1207 v. Chr. zurückreicht) nothwendig und es wurden die Elemente sämmtlicher Finsternisse von 1200 bis 1400 v. Chr. näherungsweise bestimmt.

Herr Berberich führte Hülfsrechnungen zur Verfolgung neu entdeckter und Wiederaufsuchung älterer kleiner Planeten aus. Dieselben beanspruchten im letzten Jahre einen ziemlich beträchtlichen Zeitaufwand, so dass nur gelegentlich die Bearbeitung der früher zur Berechnung übernommenen Kometen fortgesetzt werden konnte. Ferner hat derselbe die astronomische Abtheilung der von der „Physikalischen Gesellschaft zu Berlin" herausgegebenen „Fortschritte der Physik" für die Jahre 1888, 1889 und 1893 fertig gestellt.

Digitized by Google

Herr **Archenhold** hat folgende Arbeiten auf der Grunewald-Sternwarte ausgeführt: 1. Beobachtungen der leuchtenden Nachtwolken in den Sommermonaten Juni-Juli. 2. Photographische Aufnahmen von Kometen und Nebelflecken. 3. Geschwindigkeitsbestimmungen von Sternschnuppen auf photographischem Wege. 4. Herstellung von selbstleuchtenden Sternkarten und Sternhohlgloben. 5. Vorarbeiten für ein projektirtes grösseres Objektiv-Fernrohr von kurzer Brennweite.

F. Tietjen.

42. Das Königliche Meteorologische Institut.

Da das Meteorologische Institut nur nebenher den Lehrzwecken der Universität dienstbar gemacht wird, während seine Hauptaufgaben auf einem ganz anderen Gebiete liegen, so kann der hier zu gebende Bericht ganz kurz gefasst werden, und zwar um so mehr, als das Institut ohnehin alljährlich einen ausführlichen Thätigkeitsbericht veröffentlicht.*)

Es mag deshalb genügen, darauf hinzuweisen, dass auch im verflossenen Jahre von Seiten des Instituts wieder mehrere umfangreiche Publikationen herausgegeben worden sind, durch welche die in dem Stationsnetz gesammelten Beobachtungen allgemeiner Verwerthung und Benutzung zugänglich gemacht werden.

Dieses Netz, welches abgesehen von dem Königreich Preussen auch die angrenzenden norddeutschen Staaten umfasst, besteht zur Zeit aus 115 Stationen I. und II. Ordnung, 58 Stationen III., 13 Stationen IV. Ordnung und 1773 Stationen, an welchen nur Niederschläge gemessen werden — sogenannte Regenstationen. — Ausserdem erhält das Institut von 1407 Beobachtern genauere Berichte über die an den betreffenden Orten beobachteten Gewitter.

Während des Berichtsjahres war auch zum ersten Male das meteorologisch-magnetische Observatorium des Instituts auf dem Telegraphenberge bei Potsdam in vollem Gange und es

*) Wer sich näher für die Organisation und die Aufgaben des Instituts interessirt, mag auf nachstehendes Schriftchen verwiesen werden:
W. von Bezold. Das Königliche Meteorologische Institut in Berlin und dessen Observatorium bei Potsdam. Berlin 1890. Mayer & Müller.

Digitized by Google

bestand das daselbst thätige Personal aus 2 wissenschaftlichen Oberbeamten, 3 wissenschaftlichen Assistenten und sonstigen Hülfskräften.

Eine nicht zu unterschätzende Störung erwuchs dem Institut aus der mit dem 1. April erfolgten Einführung der mitteleuropäischen Zeit in das bürgerliche Leben.

Um die Vergleichbarkeit und den klimatologischen Werth der Beobachtungen nicht zu verlieren, mussten die Stationen höherer Ordnung (I. bis III.) angewiesen werden, die Beobachtungen nach wie vor nach mittlerer Ortszeit — also fast allenthalben zu verschiedener bürgerlicher Zeit — anzustellen, während die Aufzeichnungen an den blossen Regen- und Gewitterstationen mit Rücksicht auf die Beobachter nach mitteleuropäischer Zeit gemacht werden.

Es wurden dadurch in den ganzen Dienst Missstände hereingebracht, die an sich unvermeidlich sind, und nur durch das oben angedeutete Kompromiss auf verhältnissmässig kleineres Maass herabgedrückt werden konnten.

Zu der Weltausstellung in Chicago sandte das Institut Instrumente, Publikationen, Karten und Photographien, welche zum Theil mit grosser Mühe eigens für diesen Zweck hergestellt waren, um ein Bild von der Thätigkeit desselben zu gewähren.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Betheiligung des Instituts an dem von Professor Dr. Assmann angeregten, durch die Gnade Seiner Majestät des Kaisers und Königs ermöglichten grossen Unternehmen der Erforschung der Verhältnisse in der freien Atmosphäre vermittelst des Luftballons.

Im Berichtsjahre wurden 18 Fahrten, darunter mehrere bis zu beträchtlichen, in Deutschland früher nie erreichten Höhen, ausgeführt, an denen jedesmal Beamte des Instituts als Beobachter theilnahmen.

Die Vorbereitungen für die einzelnen Fahrten sowie die Verarbeitung der dabei gewonnenen Ergebnisse erfolgt ebenfalls durch Beamte des Instituts,

Was die Lehrthätigkeit sowohl des Direktors als des Professors Dr. Assmann betrifft, so hat sich dieselbe erfreulicher entwickelt als in den früheren Jahren. Insbesondere ist die Betheiligung von Ausländern, welche speziell zum

Digitized by Google

Studium der Meteorologie nach Berlin kommen, sowohl an den Vorlesungen als an den Uebungen und dem Colloquium hervorzuheben.

Thatsächlich ist auch Berlin zur Zeit die einzige Universität des In- und Auslandes, an welcher Studirenden Gelegenheit geboten ist, sich sowohl theoretisch als praktisch in diesem Fache auszubilden.

Umsomehr ist es zu bedauern, dass die dem Institut überwiesenen Räumlichkeiten so beschränkte sind, dass es unmöglich ist, den Uebungen grössere Ausdehnung zu geben und auch die Durchführung umfangreicherer instrumenteller und experimenteller Arbeiten zu gestatten. Uebrigens wurde einigen älteren Studirenden Gelegenheit geboten, sich an dem Observatorium in Potsdam sowohl mit dem meteorologischen als magnetischen Dienst näher vertraut zu machen.

Dr. von Bezold.

VIII. Ministerial-Erlasse und -Verfügungen.

Unter den im Laufe des Rechnungsjahres 1893/94 von dem vorgeordneten Ministerium in Universitäts-Angelegenheiten erlassenen Anordnungen ist von besonderer Wichtigkeit:

1. Der Erlass vom 7. Februar 1894, durch welchen die §§ 2–4 der Vorschriften für die Studirenden vom 1. Oktober 1879, die Immatrikulation der Studirenden betreffend, durch folgende, am 1. April 1894 in Kraft getretene Bestimmungen ersetzt werden:

§ 2.

Zum Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung für das akademische Studium haben Angehörige des Deutschen Reiches ausserdem dasjenige Reifezeugniss einer höheren Lehranstalt beizubringen, welches für die Zulassung zu den ihrem Studienfach entsprechenden Berufsprüfungen in ihrem Heimathstaate vorgeschrieben ist.

Durch dieses Studienfach bestimmt sich zugleich die Fakultät, bei welcher der Studirende einzutragen ist.

Digitized by Google

§ 3.

Mit besonderer Erlaubniss der Immatrikulations-Kommission können Angehörige des Deutschen Reiches, welche ein Reifezeugniss nach § 2 Absatz 1 nicht erworben, jedoch wenigstens dasjenige Mass der Schulbildung erreicht haben, welches für die Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst vorgeschrieben ist, auf vier Semester immatrikulirt und bei der philosophischen Fakultät eingetragen werden.

Die Immatrikulations-Kommission ist ermächtigt, nach Ablauf dieser vier Semester die Verlängerung des Studiums um zwei Semester aus besonderen Gründen zu gestatten. Eine weitere Verlängerung ist nur mit Genehmigung des Kurators (Kuratoriums) zulässig.

§ 4.

Ausländer können immatrikulirt und bei jeder Fakultät eingetragen werden, sofern sie sich über den Besitz einer Schulbildung ausweisen, welche der in § 3 bezeichneten im Wesentlichen gleichwerthig ist.

---

2. Der Erlass vom 10. Februar 1894. Durch denselben werden, dem Antrage der Universität entsprechend, die für Inländer geltenden Promotionsbestimmungen auf Angehörige des Deutschen Reiches ausgedehnt.

3. Der Erlass vom 12. Februar 1894. Nach demselben ist durch Allerhöchste Ordre den Universitätslehrern, welche das Prädikat „Professor“ besitzen, gestattet worden, sich als „Universitäts-Professor“ zu bezeichnen, so lange sie an der Universität wirklich lehren.

IX. Universitäts-Grundstück.

1. Durch Ministerial-Erlass vom 22. März 1893 wurde die Anbringung von Läutewerken in sämmtlichen Hörsälen des Universitäts-Gebäudes genehmigt. Die Ausführung ist in den Herbstferien erfolgt.

2. In dem Zimmer No. 21 wurde mit Genehmigung des Ministeriums ein zweites Telephon angebracht.

Digitized by Google

3. Der östliche Theil des hinteren Universitätsgartens ist auf Kosten der Stadt mit elektrischer Beleuchtung versehen worden.

4. Nach dem Ministerial-Erlass vom 30. März 1894 ist die Verwaltung der Park- und Gartenanlagen auf dem Universitäts-Grundstück, welche seit der Neueinrichtung der Anlagen durch die Königl. Ministerial-Bau-Kommission erfolgt war, wieder der Universität selbst überlassen worden. Die Universität hat mit der Unterhaltung der Anlagen den Landschaftsgärtner Richard Köhler betraut.

X. Festlichkeiten und Programme.

1. Festlichkeiten.

Auf eine Einladung zu der am 25. Juni 1893 in Neapel stattgefundenen Leichenfeier für den verstorbenen Professor de Sanctis übersandte die Universität dem Rektor der Universität Neapel eine Adresse.

Am 3. Oktober 1893 feierte die Universität in hergebrachter Weise in ihrem grossen Hörsaale den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der damalige Rektor, Geheime Medizinalrath Prof. Dr. Virchow über die Gründung der Berliner Universität und den Uebergang aus dem philosophischen in das naturwissenschaftliche Zeitalter. Im Anschluss an die Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der im Jahre 1892 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neugestellten Preisaufgaben für das Jahr 1893/94.

Am 15. Oktober 1893 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neugewählten Rektor der Universität, Geheimen Regierungsrath Prof. Dr. Weinhold statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über die Beziehungen der germanischen Philologie zur Geschichte der Berliner Universität und zur Wissenschaft überhaupt.

Am 21. Oktober bezw. am 8. November 1893 wurden dem Prorektor, Geheimen Medizinalrath Prof. Dr. Virchow und

Digitized by Google

Berlin. Universität.

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1894/95.

JAHRGANG VIII.

BERLIN
DRUCK VON JULIUS BECKER
1895.

CUK

Digitized by Google

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
476485
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1909

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1894 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Weinhold,
" " Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
" " Prorektor, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Virchow,
" " Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Dillmann,
" " Dekan der juristischen Fakultät, Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath Professor Dr. von Gneist,
" " Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. von Bergmann,
" " Prodekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Hirschfeld,
" " Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Vahlen,
" " Senator, Professor Dr. Harnack,
" " Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Schulze,
" " Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice,
" " Senator, Professor Dr. J. Schmidt.

2. Im Winter-Semester 1894/95 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Professor Dr. Pfleiderer,
" " Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,

Digitized by Google

aus dem Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Weinhold,

„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Harnack,

„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,

„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Hertwig,

„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Freiherrn von Richthofen,

„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Schulze,

„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice.

„ „ Senator, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Gerhardt,

„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Sachau,

„ „ Senator, Professor Dr. Diels.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Am 21. Mai 1894 verstarb zu Israelsdorf bei Lübeck der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Direktor des physikalischen Instituts, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Kuratoriums der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, Geheimer Regierungs-Rath Dr. August Kundt. Am 18. November 1839 zu Schwerin in Mecklenburg geboren, promovirte er am 19. April 1864 an der Universität Berlin. Im Jahre 1868 erfolgte seine Ernennung zum Professor der Physik am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich und am 6. April 1888 seine Berufung als ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität.

Am 4. Juli 1894 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. August Dillmann. Am 25. April 1823

Digitized by Google

zu Illingen im Königreich Württemberg geboren, promovirte er am 14. Mai 1846 an der Universität Tübingen, woselbst seine Ernennung zum Prof. extraord. honorar. im Februar 1853 erfolgte. Am 16. August 1869 wurde er als ordentlicher Professor in die theologische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 8. September 1894 verstarb zu Charlottenburg bei Berlin der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. Hermann von Helmholtz, Excellenz. Am 31. August 1821 zu Potsdam geboren, promovirte er am 2. November 1842 (als Dr. med.) bei der hiesigen Universität, wurde im Jahre 1849 zum ausserordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Königsberg ernannt und am 13. Februar 1871 als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 13. April 1894 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, ständige Sekretär der Akademie der Künste, Geheime Regierungs-Rath Dr. Philipp Spitta. Am 27. Dezember 1841 zu Wechold bei Hoya (Hannover) geboren, promovirte er am 23. Juli 1864 an der Universität Göttingen. Am 14. April 1875 wurde er zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

Am 19. September 1894 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Medizinal-Rath, Oberstabsarzt I. Klasse und Regimentsarzt a. D., dirigirender Arzt im Charité-Krankenhause Dr. Oskar Max Viktor Fraentzel. Am 4. März 1838 zu Meseritz, Provinz Posen, geboren, promovirte er am 15. März 1860 und habilitirte sich am 12. April 1870 bei der hiesigen Universität, bei welcher er am 3. September 1875 zum ausserordentlichen Professor ernannt wurde.

Am 3. März 1895 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Dr. Georg von Gizycki. Geboren am 14. April 1851 zu Glogau, promovirte er am 29. Mai 1875 an der hiesigen Universität, habilitirte

1*

Digitized by Google

sich hier am 30. November 1878 für Philosophie und wurde am 11. August 1883 zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Am 18. März 1895 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Amtsgerichtsrath Dr. Ernst Traugott Rubo. Am 8. Juli 1834 zu Berlin geboren, promovirte er am 28. März 1857 an der Universität Heidelberg, habilitirte sich am 26. April 1870 für Rechtswissenschaft an der hiesigen Universität, woselbst am 8. März 1876 seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor erfolgte.

Am 9. September 1894 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der philosophischen Fakultät, Legationsrath Professor Dr. Heinrich Brugsch. Geboren am 18. Februar 1827 zu Berlin, promovirte er am 30. August 1850 und habilitirte sich am 12. August 1854 für Aegyptologie an der hiesigen Universität. Am 17. Februar 1867 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Göttingen, in welcher Stellung er bis Ostern 1881 verblieb, wo er die ihm ertheilte venia legendi an der hiesigen Universität wieder aufnahm.

2. Abgang.

Der Privatdozent Lic. Heinrich Voigt ist zum ausserordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Königsberg, der Privatdozent Dr. Rudolf Hübner zum ausserordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Bonn, der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Albrecht Kossel zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg, der Privatdozent, Professor Dr. Karl von Noorden zum dirigirenden Arzt des Krankenhauses in Frankfurt a. M., der Privatdozent Dr. Johannes Schlange zum Chefarzt der chirurgischen Abtheilung des neuen Krankenhauses in Hannover, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Adolph Furtwängler zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität München, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Stephan Waetzoldt zum Regierungs- und Schulrath in Magdeburg, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Hermann

Digitized by Google

Ebbinghaus zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Breslau, der Privatdozent Dr. Otto Meinardus zum Staats-Archivar beim Staatsarchiv in Wiesbaden, der Privatdozent, Professor Dr. Karl Heider zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck und der Privatdozent Dr. Ludwig Abel zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen ernannt worden.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Wirkliche Geheime Rath Dr. Zeller, Excellenz, ist auf seinen Antrag mit dem Schluss des Sommer-Semesters 1894 von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden worden.

Der Oberbibliothekar Professor Dr. Ascherson ist in den Ruhestand getreten.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Greifswald Dr. Friedrich Baethgen ist als ordentlicher Professor und der Privatdozent Lic. Gunkel aus Halle a. S. als ausserordentlicher Professor in die theologische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Freiburg i. B. Dr. Emil Warburg ist als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der Assistent am astrophysikalischen Institut zu Potsdam, Dr. Julius Scheiner, ist als ausserordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der Oberlehrer am hiesigen Königl. Lehrerinnen-Seminar Dr. Eugène Pariselle ist als Lector für die französische Sprache angestellt.

Der Universitäts-Stallmeister Hemmerling und der Universitäts-Fecht- und Turnlehrer Neumann haben ihre Stellungen niedergelegt. An ihre Stelle sind der Stallmeister Beutner beziehentl. der Fecht- und Turnlehrer Teege getreten.

Digitized by Google

B. Ernennungen.

1. in der medizinischen Fakultät:

Der ausserordentliche Professor Dr. Heubner ist zum ordentlichen Professor und der Privatdozent Dr. Strassmann zum ausserordentlichen Professor ernannt.

2 in der philosophischen Fakultät:

Der Privatdozent Dr. Blasius ist zum ausserordentlichen Professor ernannt.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

I. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Johannes Burchard für Handels-, See- und Wechselrecht,

der Gerichtsassessor Dr. jur. Wilhelm Kaufmann für Völkerrecht und internationales Privatrecht.

II. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Alexander Westphal für Psychiatrie und Nervenkrankheiten,

der Dr. med. et chir. Richard Greeff für Augenheilkunde,

der Dr. med. et chir. Karl Gebhard für Geburtshülfe und Gynäkologie,

der Dr. med. et chir. Erich Wernicke für Hygiene,

der Dr. med. et chir. Martin Mendelsohn für innere Medizin,

der Dr. med. et chir. Wilhelm Weintraut für innere Medizin,

der Dr. med. et chir. Adolf Loewy für Anatomie und Physiologie.

III. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Franz Winter für Archäologie,

der Dr. phil. Eduard Seler für amerikanische Sprachen-Völker- und Alterthumskunde,

der Dr. phil. Ernst Gilg für Botanik,

der Dr. phil. Otto Krauske für Geschichte,

der Dr. phil. Otto Kern für klassische Alterthumswissenschaft,

der Dr. phil. Friedrich Schumann für Philosophie,

der Dr. phil. Max Friedländer für Musikwissenschaft.

Digitized by Google

der Dr. phil. Hermann Thoms für pharmaceutische Chemie,
der Dr. phil. Gustav Oppert für drawidische Philologie und indische Urbevölkerung,
der Dr. phil Gustav Lindau für Botanik,
der Dr. phil. Martin Schöpff für Chemie.

4. Auszeichnungen.

Der ordentliche Professor, Wirkliche Geheime Ober-Justizrath, Ober-Verwaltungsgerichtsrath und Mitglied des Staatsraths Dr. von Gneist ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt.

Dem ordentlichen Professor Dr. Heubner und den ausserordentlichen Professoren Dr. Schweninger, Dr. Kossel und Dr. Bernh. Fränkel ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath und dem Privatdozenten Dr. Perl der Charakter als Sanitätsrath verliehen. Den Privatdozenten Dr. Landau, Dr. J. Munck, Dr. Krönig, Dr. Langerhans, Dr. Goldscheider und Dr. Louis Lewin ist der Titel „Professor“ verliehen. Die ordentlichen Professoren Dr. Jolly, Dr. Rubner und Dr. Olshausen sind zu Mitgliedern der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, der ordentliche Honorar-Professor Dr. R. Koch ist zum Generalarzt I. Kl. à la suite des Sanitätskorps und der ausserordentliche Professor Dr. Strassmann zum gerichtlichen und Stadtphysikus ernann worden.

Der ordentliche Honorar-Professor Dr. Lazarus hat den Charakter als Geheimer Regierungsrath erhalten ~~und ist zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt~~. Der ausserordentliche Professor Dr. Hettner ist als etatsmässiger Professor an die Technische Hochschule zu Charlottenburg berufen.

Den Privatdozenten Dr. Hoeniger, Dr. Volkens Dr. Tenne, Dr. Kotter, Dr. Ludw. Schlesinger und Dr. Jahn ist der Titel „Professor“ verliehen.

Orden wurden verliehen:

Der ordentliche Professor Dr. Mommsen ist zum Vize-Kanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst ernannt.

Digitized by Google

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: dem Professor Dr. Kekulé und dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Sell.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse: dem Privatdozenten Geheimen Sanitätsrath Professor Dr. Tobold.

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse: den ord. Professoren Dr. Pfleiderer, Geheimen Regierungsrath Dr. Sachau und Dr. Ermann, dem ausserordentlichen Professor Dr. Neesen, dem Oberbibliothekar Professor Dr Ascherson; den Privatdozenten Dr. Schlange und Dr. von Luschan.

Der Kronen-Orden I. Klasse: dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Curtius.

Der Kronen-Orden II. Klasse: den ordentlichen Professoren Geheimen Medizinalrath Dr. Leyden, Geheimen Regierungsrath Dr. Landolt Geheimen Justizrath Dr. Brunner und Geheimen Regierungsrath Dr. Bastian sowie dem ausserordentlichen Professor Geheimen Justizrath Dr. von Cuny.

Der Kronen-Orden III. Klasse: dem Privatdozenten Geheimen Regierungsrath Professor Dr. von Kauffmann.

Der Kronenorden III. Klasse mit der Zahl „50“: dem ausserordentlichen Professor Dr. Garcke.

Ferner erhielten: der Professor Dr. Mommsen das Kaiserlich Königliche Oesterreichische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Curtius das Kommandeurkreuz I Klasse mit dem Stern des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Helmert das Kommandeurkreuz II. Klasse des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Sachau die 3. Stufe der II. Klasse des „Strahlenden Sterns“ vom Sultanat Zanzibar;

der Geheime Medizinalrath Professor Dr. von Bergmann die

Digitized by Google

II. Klasse mit dem Stern des Königlich Bairischen Ordens vom heiligen Michael;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Wagner das Ritterkreuz I. Klasse des Grossherzoglich Badischen Zähringer Löwen-Ordens.

III. Beamte der Universität.

Die Militäranwärter Karge und Broosch sind als Hülfshausdiener und der Militäranwärter Horlbogen als Sicherheitsbeamter angenommen worden.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1894.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1893/94 sind immatrikulirt gewesen 4735

Davon sind

a) verstorben	3	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . .	1716	
2. auf Grund einer Anzeige	109	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	29	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	125	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen .	62	
zusammen		2044
Es sind demnach geblieben		2691
Dazu sind in diesem Semester gekommen . . .		1149
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		3840

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	307	
	Nichtpreussen	67	374
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	822	
	Nichtpreussen	250	1072
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	782	
	Nichtpreussen	229	1011

Digitized by Google

		Uebertrag		2457
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	526		
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	158		
	c) Preussen m d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	262		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	7	953	
	e) Nichtpreussen		430	1383
	sind obige			3840

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	193	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	264	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	1681	
4. Studirende der Berg-Akademie	106	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	507	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	396	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	297	3444
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . .		7284

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	374	
in der juristischen Fakultät	1067	
in der medizinischen Fakultät	993	
in der philosophischen Fakultät	1327	
zusammen		3761

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	—
in der juristischen Fakultät	5

Digitized by Google

Uebertrag	5	3761
in der medizinischen Fakultät	18	
in der philosophischen Fakultät	56	
zusammen	79	

BB Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	174	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	1	
3. Studirende der Technischen Hochschule	17	
4. Studirende der Berg-Akademie . . .	8	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	6	
6. Studirende der Thierärztl. Hochschule	3	
7. Studirende der Akademie der Künste .	1	
zusammen		210

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 3971

Digitized by Google

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	6	24	29	12	8	1	16	37	88
Westpreussen	14	46	77	15	10	1	12	38	175
Brandenburg	158	341	303	184	143	4	58	389	1191.
Pommern	29	53	60	33	21	2	12	68	210
Posen	16	57	69	36	19	1	20	76	218
Schlesien	20	67	74	34	36	1	19	90	251
Sachsen	16	57	49	24	14	2	16	56	178
Schleswig-Holstein . .	11	8	10	5	5	—	9	19	48
Hannover	9	28	33	21	11	1	6	39	109
Westfalen	5	40	28	14	14	—	12	40	113
Hessen-Nassau . . .	11	41	26	21	14	1	6	42	120
Rheinprovinz	12	59	32	33	17	1	8	59	162
Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summa . .	307	822	782	432	312	15	194	953	2864
Davon sind im Sommer-Semester 1894 immatrikulirt worden . .	87	259	187	127	82	3	76	288	821

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	3	4	4	1	4	1	3	9	20
Baden	1	15	11	5	3	—	3	11	38
Bayern	6	21	16	10	9	—	1	20	63
Braunschweig . . .	1	11	11	4	4	—	3	11	34
Bremen	—	5	2	3	2	—	1	6	13
Elsass-Lothringen . .	3	7	4	6	—	—	—	6	20
Hamburg	1	21	8	7	7	1	1	16	46
Hessen, Grossherzogth.	—	17	6	7	3	—	—	10	33
Lippe	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Lübeck	—	3	—	1	—	—	1	2	5
Mecklenburg-Schwerin	2	10	6	4	6	—	3	13	31
Mecklenburg - Strehlitz	1	1	2	—	2	—	2	4	8
Oldenburg	1	9	4	1	1	—	—	2	16
Reuss ältere Linie . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Reuss jüngere Linie .	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Sachsen, Königreich .	4	22	11	11	5	2	1	19	55
Sachsen, Grossherzgth.	1	3	4	1	1	—	1	3	11
Sachsen-Altenburg . .	—	4	2	3	—	—	—	3	9
Sachsen-Koburg-Gotha	3	11	2	1	1	—	—	2	18
Sachsen-Meiningen . .	2	4	2	—	3	—	—	3	11
Schaumburg-Lippe . .	1	—	—	1	1	—	1	3	4
Schwarzbg.-Rudolstadt	—	1	2	—	—	—	1	1	4
Schwarzbg.-Sondersh. .	—	2	1	—	—	—	1	1	4
Waldeck	—	1	1	—	—	1	—	1	3
Württemberg	3	30	15	3	1	—	1	5	53
Summe I . . .	33	203	115	69	53	5	25	152	503
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	1	4	1	10	1	—	1	12	18
b) Böhmen	—	—	—	2	—	—	—	2	2
c) Schlesien . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	1
d) Steiermark . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Summe II . .	1	4	1	14	1	—	1	16	22

Digitized by Google

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	1	1	1	—	—	2	3
Bulgarien	—	1	2	2	—	—	—	2	5
Dänemark	—	—	1	2	—	—	—	2	3
Frankreich	—	2	—	3	—	—	—	3	5
Griechenland	—	1	2	2	—	—	—	2	5
Grossbritannien	1	—	5	9	6	—	—	15	21
Italien	1	1	2	3	2	—	—	5	9
Niederlande	—	—	4	2	3	—	3	8	12
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	1	—	—	—	—	—	1
b) Galizien	—	2	—	9	3	—	—	12	14
c) Siebenbürgen	2	—	1	—	—	—	—	—	3
d) Ungarn	2	8	8	15	—	—	—	15	33
Rumänien	—	2	4	6	3	—	1	10	16
Russland	2	9	38	47	47	5	1	100	149
Schweden u. Norwegen	2	—	—	2	1	—	—	3	5
Schweiz	10	12	4	13	4	—	—	17	43
Serbien	—	1	—	—	1	—	—	1	2
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	1	2	1	1	—	—	2	5
Summe III	20	40	76	117	73	5	5	200	336
IV. Aussereuropäische Länder:									
Amerika	13	—	31	32	18	8	—	58	102
Asien	—	3	6	2	—	2	—	4	13
Summe IV	13	3	37	34	18	10	—	62	115
Hierzu Summe III	20	40	76	117	73	5	5	200	336
„ II	1	4	1	14	1	—	1	16	22
„ I	33	203	115	69	53	5	25	152	503
Haupt-Summe	67	250	229	234	145	20	31	430	976
Davon sind im Sommer-Semester 1894 immatrikulirt worden	22	91	81	67	44	9	14	134	328

Digitized by Google

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1894/95.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1894 sind immatrikulirt gewesen			3840
Davon sind			
a) verstorben		4	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel		1088	
2. auf Grund einer Anzeige		67	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen		53	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879		150	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . . .		69	
zusammen			1431
Es sind demnach geblieben			2409
Dazu sind in diesem Semester gekommen			2398
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher			4807
Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	350	
	Nichtpreussen	123	473
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1225	
	Nichtpreussen	392	1617
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	875	
	Nichtpreussen	291	1166
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums 382		
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums 229		
	c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule 16		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife 390	1017	
	e) Nichtpreussen	534	1551
sind obige			4807

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben 256

Digitized by Google

Uebertrag	256	4807
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	263	
3. Studirende der Technischen Hochschule	1903	
4. Studirende der Berg-Akademie	142	
5. Studirende der Landwirthschaftl. Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	561	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	415	
7. Studirende der Akademie der Künste	305	3845
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin		8652
Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:		
AA. Von den immatrikulirten Studirenden:		
in der theologischen Fakultät	471	
in der juristischen Fakultät	1611	
in der medizinischen Fakultät	1150	
in der philosophischen Fakultät	1498	
zusammen		4730
Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:		
in der theologischen Fakultät	2	
in der juristischen Fakultät	6	
in der medizinischen Fakultät	16	
in der philosophischen Facultät	53	
zusammen	77	
BB. Von den übrigen berechtigten Personen:		
1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	228	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	263	
3. Studierende der Technischen Hochschule	18	
4. Studirende der Berg-Akademie	19	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	3	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	8	
7. Studirende der Akademie der Künste	1	
zusammen		540
Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin		5270.

Digitized by Google

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					Summa.
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	8	46	22	14	8	2	10	34	110
Westpreussen	18	65	71	19	16	—	13	48	202
Brandenburg	157	132	347	188	143	5	68	404	1340
Pommern	38	95	54	38	26	2	18	84	271
Posen	15	75	69	35	23	2	20	80	239
Schlesien	21	98	81	36	40	—	18	94	294
Sachsen	28	105	58	26	17	1	11	55	246
Schleswig-Holstein . .	11	26	20	5	6	—	6	17	74
Hannover	15	47	34	19	12	—	8	39	135
Westfalen	10	84	42	23	19	—	10	52	188
Hessen-Nassau . . .	17	55	29	21	17	1	5	41	145
Rheinprovinz	12	97	48	34	20	2	10	66	223
Summa . .	350	1225	875	458	347	15	197	1017	3467
Davon sind im Winter-Semester 1894/95 immatrikulirt worden	154	687	344	140	125	7	68	340	1525

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	5	10	3	3	3	—	2	8	26
Baden	3	33	12	8	3	2	3	16	64
Bayern	7	43	26	13	8	—	2	23	99
Braunschweig	5	23	9	6	5	—	3	14	51
Bremen	1	9	1	4	3	—	1	8	19
Elsass-Lothringen	6	15	2	7	2	—	—	9	32
Hamburg	1	27	9	8	9	—	—	17	54
Hessen, Grossherzogth.	1	22	5	8	7	1	2	18	46
Lippe	—	6	—	—	1	—	—	1	7
Lübeck	—	3	—	2	1	—	4	7	10
Mecklenburg-Schwerin	3	22	10	4	4	—	4	12	47
Mecklenburg-Strelitz	2	2	3	—	2	—	3	5	12
Oldenburg	2	10	6	1	1	—	—	2	20
Reuss jüngere Linie	—	3	—	—	—	—	1	1	4
Sachsen, Königreich	4	43	15	12	3	1	2	18	80
Sachsen, Grossherzgth.	1	8	2	2	1	—	1	4	15
Sachsen-Altenburg	—	5	3	2	—	—	—	2	10
Sachsen-Koburg-Gotha	2	11	2	3	2	—	—	5	20
Sachsen-Meiningen	3	3	4	—	3	—	—	3	13
Schaumburg-Lippe	—	—	—	1	1	—	1	3	3
Schwarzbg.-Rudolstadt	1	1	—	1	—	—	—	1	3
Schwarzbg.-Sondersh.	1	2	1	—	—	—	1	1	5
Waldeck	1	3	2	—	—	—	—	—	6
Württemberg	3	31	23	3	3	2	1	1	66
Summe I	52	335	138	88	62	6	31	187	712
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	1	1	2	—	—	—	2	4
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	1	2	1	6	2	—	1	9	13
b) Böhmen	—	—	—	2	1	1	—	4	4
c) Krain	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Mähren	—	—	—	1	—	—	—	1	1
e) Schlesien	—	—	—	—	1	—	—	1	1
f) Steiermark	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g) Tirol	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe II	1	3	2	11	4	1	1	17	23

Digitized by Google

Land.	nach der Fakultät								
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	philosophische: Mathematik und Naturwissenschaften.	philosophische: Cameralien und Landwirthschaft.	philosophische: Pharmacie und Zahnheilkunde.	philosophische: Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Bulgarien	—	1	3	2	1	1	—	4	8
Dänemark	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Frankreich	—	—	—	5	1	—	—	6	6
Griechenland	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Grossbritannien und Irland	1	2	7	11	6	—	—	17	27
Italien	1	1	5	4	—	—	—	4	11
Niederlande	—	1	5	4	4	—	2	10	16
Oesterreich-Ungarn (soweit vorm. nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	1	—	1	1	—	—	—	1	3
b) Dalmatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Galizien	—	2	2	15	2	2	—	19	23
d) Siebenbürgen	2	—	2	—	—	—	—	—	4
e) Ungarn	3	10	6	9	1	—	—	10	29
Rumänien	—	2	—	5	1	—	1	7	9
Russland	2	8	31	58	49	8	2	117	158
Schweden u. Norwegen	1	1	4	3	2	—	—	5	11
Schweiz	36	17	7	14	9	—	—	23	83
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	2	—	1	—	—	1	3
Türkei	—	2	2	1	1	—	—	2	6
Summe III.	47	50	79	133	78	11	5	227	403
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerika	23	2	67	71	21	7	—	99	191
Asien	—	2	5	3	—	1	—	4	11
Australien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe IV	23	4	72	74	21	8	—	103	202
Hierzu Summe III	47	50	78	133	78	11	5	227	403
" II	1	3	2	11	4	1	1	17	23
" I	52	335	138	88	62	6	31	187	712
Haupt-Summe	123	392	291	306	165	26	37	534	1340
Davon sind im Winter-Semester 1894/95 immatrikulirt worden.	96	297	189	181	75	19	16	291	873

Digitized by Google

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

a) Zum Doktor der Theologie:

Oldenberg, Friedrich, Prediger a. D. und geschäftsführender Sekretär des Central-Ausschusses für innere Mission zu Berlin, am 31. Oktober 1894.

b) Zum Doktor beider Rechte:

von Schelling, Hermann, Königl. Preuss. Staats- und Justizminister zu Berlin, am 19. April 1894.

c) Zum Doktor der Philosophie:

Fontane, Theodor, Schriftsteller zu Berlin, am 8. November 1894.

2. Promotionen.

a) Zu Licentiaten der Theologie:

Promotionen zu Licentiaten der Theologie haben nicht stattgefunden.

b) Zum Doktor beider Rechte

sind promovirt worden:

1. Göppert, Heinrich, aus Breslau, Dissert.: Zur rechtlichen Natur der Personenbeförderung auf Eisenbahnen, am 19. April 1894.
2. Immerwahr, Walter, Dr. phil., aus Breslau, Dissert.: Actio praejudicialis und Feststellungsklage, am 18. Juli 1894.
3. Eck, Walther, aus Berlin, Dissert.: Indignität und Enterbung, am 21. Juli 1894.
4. Hanau, Hermann, aus Frankfurt a. M, Dissert.: Die Voraussetzungen, unter welchen nach gemeinem Recht der Mandant für Schaden haftet, welcher dem Mandatar bei Ausführung seines Auftrages erwächst, am 21. Juli 1894.
5. Kekulé, Stephan, Dr. phil., aus Gent, Belgien, Dissert.: Die Schadenersatzpflicht des Mandanten nach gemeinem Recht, am 10. Oktober 1894.
6. Wolff, Martin, aus Berlin, Dissert.: Das beneficium excussionis realis, am 3. November 1894.
7. Seeliger, Arthur, aus Schlesien, Dissert: Der „Erfolg" als Voraussetzung der grossen Havarei, am 15. Dezember 1894.

Digitized by Google

c) Zu Doktoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Favre, Georg, aus Posen, Dissert.: Ueber Höhlenbildung im Rückenmark, am 12. April 1894.
2. Lichtenstein, Jacob, aus Odessa, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Nabelhernien der Erwachsenen, am 12. April 1894.
3. Binkin, Mendel, aus Witebsk, Dissert.: Ueber das Verhalten des Zirkulationsapparates bei Diabetes mellitus, am 12. April 1894.
4. Loos, Otto, aus Württemberg, Dissert.: Der Hypnotismus und die Suggestion in gerichtlich-medizinischer Beleuchtung, am 24. April 1894.
5. Moxter, Wilhelm, aus Hahnheim, Dissert.: Ueber die oculo-pupillären Symptome bei Lähmungen der oberen Extremität, am 24. April 1894.
6. Krüger, Otto, aus Schudereiten, Dissert.: Ueber die Pupillarreaktion nebst Mittheilung eines Falles von einseitiger reflektorischer Pupillenstarre, am 24. April 1894.
7. Zeller, Martin, aus Oranienburg, Dissert.: Zur Kenntniss der Raynaud'schen Gangrän, am 24. April 1894.
8. Katz, Julius, aus Grünberg, Dissert.: Einfluss der Harzburger Cordo-Quelle auf den Stoffwechsel im menschlichen Körper, am 27. April 1894.
9. Elkind, Ludwig, aus Russland, Dissert.: Die Behandlung des Keuchhustens mit Chinin, am 4. Mai 1894.
10. Fridmon, Eschoua, aus der Türkei, Dissert.: Beiträge zur Erkenntniss des Spasmus nutans, am 4. Mai 1894.
11. Stumpff, Otto, aus Seelow, Dissert.: Ueber Refrakturen der Patella durch Muskelzug, am 4. Mai 1894.
12. Ramrath, Albert, aus Brilon, Dissert.: Ueber Wanderniere, am 4. Mai 1894.
13. Wentzel, Georg, aus Pillnitz, Dissert.: Ein Fall von Dystrophia muscularis progressiva juvenum mit Gesichtsbetheiligung, am 11. Mai 1894.
14. Fischkin, Elias, aus Krementschug, Dissert.: Ueber die Beziehungen der Hysterie zu den gynäkologischen Operationen, am 11. Mai 1894.

Digitized by Google

15. Philipp, Adolph, aus Crone a. d. Brahe, Dissert.: Kritische Darstellung der neueren Theorien der Basedow'schen Krankheit, am 11. Mai 1894.
16. Arndt, Max, aus Deutsch-Krone, Dissert.: Zur Pathologie des Kleinhirns, am 25. Mai 1894.
17. Kob, Johannes, aus Stolp i. Pomm., Dissert.: Die Bedeutung des Gonokokkennachweises für die gerichtliche Medizin, am 5. Juni 1894.
18. Heyn, Justus, aus Kantreck i. Pom, Dissert.: Ein Beitrag zur Lehre vom Muskel-Echinokokkus, am 5. Juni 1894.
19. Voigt, Walter, aus Eisleben, Dissert.: Ueber die Radikaloperation der Hydrocele testis, am 5. Juni 1894.
20. Israel, Eugen, aus Spandau, Dissert.: Zwei Fälle von Hypertrophie der männlichen Brustdrüsen, am 5. Juni 1894.
21. Müller, Robert Franz, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Verhalten der Leukocystose nach Bakterieninjektionen, am 5. Juni 1894.
22. Moser, Ernst, aus Sorau, Dissert.: Ueber Dupuytren'sche Fingerkontrakturen und deren Operationen, am 8. Juni 1894.
23. Richter, Friedrich, aus Loquard, Dissert.: Ein Fall von geheilter Ureterfistel, am 8. Juni 1894.
24. Laese. Oskar, aus Schoenfliess, Dissert.: Ueber Larynxpapillome bei Kindern, am 15. Juni 1894.
25. Holzmann, Max. aus Konitz, Dissert.: Zur klinischen Kenntniss der akuten Endokarditis, am 15. Juni 1894.
26. Behrens, Alexander, aus Wittenberge, Dissert.: Ueber primäre tuberkulöse Darminfektion des Menschen, am 15. Juni 1894.
27. Lackner, Georg, aus Bartenstein, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Paranoia mit Gedankenlautwerden, am 15. Juni 1894.
28. Reichel, Richard, aus Bartenstein, Dissert.: Zur Literaturgeschichte der antiken Arzneimittellehre nebst einem Theil des Revocativum memoriae des Johannes de Sancto Amando (XIII. Jahrhundert), am 22. Juni 1894.
29. Stuertz, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Stenose und Obliteration der Aorta an der Einmündungsstelle des Ductus Botalli, am 22. Juni 1894.

Digitized by Google

30. Saul, Ephraim, aus Birnbaum, Dissert.: Untersuchungen über Katgut-Desinfektion, am 10. Juli 1894.

31. Huber, Oskar, aus Stuttgart, Dissert.: Zur pathologischen Anatomie der multiplen Sklerose des Rückenmarkes, am 13. Juli 1894.

32. Heidemann, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Todesursache nach der Ascites-Punktion bei Leber-Cirrhose, am 13. Juli 1894.

33. Kuhn, Philalethes, aus Berlin, Dissert.: Tabes und Lues, am 13. Juli 1894.

34. Lind, Alfred, aus Minnesota U. S. A., Dissert.: Zur chirurgischen Behandlung von Ulcus ventriculi, am 13. Juli 1894.

35. Apolant, Ernst, aus Belgard, Dissert.: Hemiplegie nach Diphtheritis, am 13. Juli 1894.

36. Schneider, Richard, aus Binde (Altmark), Dissert.: Ueber die Stickstoff-Bilanz bei Kranken, die an Herzklappenfehlern leiden, am 13. Juli 1894.

37. Crampe, Theodor, aus Halberstadt, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Imbecillität, am 20. Juli 1894.

38. Grohmann, Max, aus Gr. Poserin, Mecklenburg, Dissert.: Beiträge zur Aetiologie und Symptomatologie des Morbus Basedowii, am 20. Juli 1894.

39. Janssen, Theodor, aus Marienhafe, Hannover, Dissert.: Ueber Muskelatrophien bei Gelenkaffectionen, speziell bei dem chronischen Gelenkrheumatismus, am 20. Juli 1894.

40. Friedrich, Gustav, aus Wadern (Rheinland), Dissert.: Ueber Delirium tremens bei Verletzungen, am 27. Juli 1894.

41. Fischer, Wilhelm, aus Paris, Dissert.: Ueber den Tod durch Sturz aus der Höhe in gerichtlich-medizinischer Beziehung, am 27. Juli 1894.

42. Obst, Curt, aus Görlitz, Dissert.: Beitrag zur Transplantation dicker Hautlappen, am 27. Juli 1894.

43. Krüger, Friedrich, aus Anklam, Dissert.: Die primären Bindegewebsgeschwülste des Magendarmkanals, am 31. Juli 1894.

44. Lieberkühn, Richard, aus Magdeburg, Dissert.: Die

Digitized by Google

historische Entwickelung der operativen Behandlung der Gallensteine, am 31. Juli 1894.

45. Gust, Hans, aus Lauban i. Schlesien, Dissert.: Ueber Wildvergiftung, am 31. Juli 1894.

46. Grotjahn, Alfred, aus Schladen am Harz, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Purpura, am 31. Juli 1894.

47. Dieckhoff, Max, aus Breslau, Dissert.: Ueber drei Fälle von Aphasie, am 7. August 1894.

48. Geige, Richard, aus Schwedt a. d. O., Dissert.: Ueber chirurgische Eingriffe am Rückenmark, am 7. August 1894.

49. Binder, Ernst, aus Braunschweig, Dissert.: Ueber Myoklonie, am 7. August 1894.

50. Dreising, Joachim, aus Merseburg, Dissert.: Ueber Verletzungen des Uterus, am 7. August 1894.

51. Marcus, Callmann, aus Schubin, Dissert.: Zur Technik der Darmnähte, am 7. August 1894.

52. Hoffmann, Wilhelm, aus Cassel, Dissert.: Ueber die Frage der Regeneration des Rückenmarks, am 7. August 1894.

53. Becker, Theophil, aus Michelstadt im Odenwald, Dissert.: Ueber Psychosen beim Militär, am 7. August 1894.

54. Störmann, Wilhelm, aus Schmallenberg i. W., Dissert.: Ueber Entzündungen, insbesondere Augenentzündungen, hervorgerufen durch Raupenhaare, am 7. August 1894.

55. Lent, Georg, ausRottstock (Kreis Zauche-Belzig), Dissert.: Ueber die Aetiologie der multiplen Sklerose, am 10. August 1894.

56. Melot de Beauregard, Louis, aus Waltershausen, Dissert.: Ueber einen Fall Friedreich'scher Krankheit mit Störungen der Sensibilität, am 10. August 1894.

57. Barack, Hans, aus Rastatt, Dissert.: Ueber plötzlichen Tod durch Thymushypertrophie in gerichtlich-medizinischer Beziehung, am 10. August 1894.

58. Hübener, Erich, aus Möst, Dissert.: Ueber die Unterscheidung von Hautverbrennungen und ihnen ähnlichen Hautkrankheiten in gerichtlich-medizinischer Beziehung, am 10. August 1894.

59. Westenhoeffer, Max, aus Ansbach, Bayern, Dissert.: Tabes dorsalis und Syphilis, am 10. August 1894.

Digitized by Google

60. Thümmel, Karl, aus Freiberg, Dissert.: Ueber Icterus in der Frühperiode der Syphilis, am 14. August 1894.

61. Henneberg, Bruno, aus Magdeburg, Dissert.: Beiträge zur Entwickelungsgeschichte des Unterkiefers beim Menschen, am 14. August 1894.

62. Brieske, Max, aus Schadwalde, Dissert.: Myom und Schwangerschaft, am 14. August 1894.

63. Doeblin, Albert, aus Berncastel a. d. Mosel, Dissert.: Die Amennorrhoe und ihre Behandlung mit Elektrizität, am 14. August 1894.

64. Rettig, Richard, aus Lassowko, Posen, Dissert.: Ueber angeborene Nabelschnurbrüche und ihre operative Behandlung, am 14. August 1894.

65. Aronsohn, Oskar, aus Graudenz, Dissert.: Ueber Heredität bei Epilepsie, am 14. August 1894.

66. Littaur, Eugen, aus Oppeln, Dissert.: Das Antrum Highmori, seine Gestalt, Grösse und Zugänglichkeit, am 14. August 1894.

67. Hirsch, Victor, aus Tasdorf, Dissert.: Ein Beitrag zur Prognose der Diphtherie, am 9. Oktober 1894.

68. Rosenbaum, Bernhard, aus Mewe, Dissert.: Aeltere Fieberhypothesen, am 9. Oktober 1894.

69. Valentin, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Ist die tuberkulöse Pneumonie eine Mischinfektion? am 12. Oktober 1894.

70. Josipovici, Sando S., aus Jassy, Dissert.: Ein Fall von Urämie, am 12. Oktober 1894.

71. Richter, Richard, aus Loquard, Dissert.: Der Verlauf der Geburt bei Vagina septa, am 12. Oktober 1894.

72. Moses, Georg, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss des Erythema nodosum, am 26. Oktober 1894.

73. Schwab, Arthur, aus Mannheim, Dissert.: Ueber die Entbindung durch bimanuelle Expression in Narkose bei Schädel-, Vorderhaupts- und Gesichtslagen, am 26. Oktober 1894.

74. Thorn, Julius, aus Wetzlar, Dissert.: Zur Genitaltuberkulose des Weibes und zur Frage der intrauterinen Uebertragbarkeit der Tuberkulose, am 2. November 1894.

Digitized by Google

75. Rietz, Emil, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kritik der balkenlosen Gehirne, am 2. November 1894.

76. Joseph, Ernst, aus Breslau, Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss der Hemiatrophia faciei, am 20. November 1894.

77. Santo Domingo, Luis F., aus Monyros, Dissert.: Ueber angeborene Hornhauttrübungen, am 4. Dezember 1894.

78. Ille, Otto, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Aneurysmen, am 4. Dezember 1894.

79. Matern, Georg, aus Ostpreussen, Dissert.: Aus dem Revocativum memoriae des Johannes de Sancto Amando, am 4. December 1894.

80. Hochstetter, Ernst, aus Württemberg, Dissert.: Ein Fall von Morphinismus mit Chorea in der Abstinenzperiode, am 18. Dezember 1894.

81. Rauschke, Max, aus Köslin, Dissert.: Ueber zwei Fälle von entzündlichem Exophthalmus mit tödtlichem Ausgange, am 18. Dezember 1894.

82. Woda, Clemens, aus Westpreussen, Dissert.: Erkrankungen der Haut mit Bezug auf die Enquête des Kaiserlichen Gesundheitsamtes den denaturirten Spiritus betreffend, am 18. Dezember 1894.

83. Abraham, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Erfolg der künstlichen Frühgeburt, am 21. Dezember 1894.

84. Liesegang, Fritz, aus Techow in der Priegnitz, Dissert.: Ein Beitrag zur Behandlung der Coxitis tuberculosa, am 21. Dezember 1894.

85. Goldstein, Georg, aus Oppeln, Dissert.: Ueber Lähmungen des Nervus radialis in Folge von Frakturen des Humerus, am 21. Dezember 1894.

86. Petzold, Friedrich, aus Doberan, Dissert.: Ueber die Schrift des Hippokrates „Von der Lebensordnung in akuten Krankheiten u. s. w.“, am 21. Dezember 1894.

87. Orschansky, Laiba, aus Jekaterinoslaw, Dissert.: Ueber die Ulnarisanalgesie als Tabessymptom, am 8. Januar 1895.

88. Berger, Erich, aus Luckau N.-L., Dissert.: Die Schussverletzungen der Haut, am 22. Januar 1895.

89. Liepmann, Hugo Karl, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Delirien der Alkoholisten, am 22. Januar 1895.

Digitized by Google

90. Kops, Konrad, aus Döbeln, Dissert.: Ueber die Schussverletzungen des Herzens und der Gefässe, am 22. Januar 1895.

91. von Drygalski, Wilhelm, aus Dresden, Dissert.: Ueber Verletzungen durch Luftdruckschwankungen, am 22. Januar 1895.

92. Niedendarp, Friedrich, aus Nemden, Dissert.: Ein neuer Fall von Thomsen'scher Krankheit, am 22. Januar 1895.

93. Jankelowitz, Adolf, aus Neustadt Ostpr., Dissert.: Zur Entwickelung der Bauchspeicheldrüse, am 1. Februar 1895.

94. Fülleborn, Friedrich, aus Kulm, Dissert.: Beiträge zur Entwickelung der Allantois der Vögel, am 1. Februar 1895.

95. Schnelle, Walter, aus Rostock, Dissert.: Die Chirurgie des Johannes Mesuë jun., am 1. Februar 1895.

96. Brockelmann, Hans, aus Konstantinopel, Dissert.: Das fünfte Buch der „angeblichen Chirurgie des Johannes Mesuë jun.", am 1. Februar 1895.

97. Ebert, Friedrich, aus Landsberg a. W., Dissert.: Zur Kasuistik der Infektiosität des Carcinoms, am 5. Februar 1895.

98. Hempel, Paul, aus Pasewalk, Dissert.: Ueber vorzeitige Placentarlösung, am 8. Februar 1895.

99. Dammermann, Johannes, aus Hannover, Dissert.: Zerreissung des Ligamentum patellae und Rissfraktur der Tuberositas tibiae, am 8. Februar 1895.

100. Beuthner, Willy, aus Berlin, Dissert.: 66 Fälle von Spondylitis, am 8. Februar 1895.

101. Blüher, Max, aus Oberalbertsdorf, Dissert.: Die intrakranielle operative Behandlung der Trigeminusneuralgien, am 8. Februar 1895.

102. Wiemann, Tiberius, aus Eilenburg, Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss der cystischen Geschwülste des Unterkiefers, am 8. Februar 1895.

103. Graetz, Emil, aus Sommerfeld, Dissert.: Blutungen als diagnostisches Hilfsmittel in der Gynäkologie, am 8. Februar 1895.

104. Plathner, Friedrich, aus Euskirchen, Dissert.: Ueber das Zusammenvorkommen von tabes dorsualis und Insufficienz der Aortenklappen, am 15. Februar 1895.

Digitized by Google

105. Bloch, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Nabelschnurbrüche, am 15. Februar 1895.

106. Grumme, Friedrich, aus Gera, Dissert.: Ueber einen Fall von Kleinhirntumor, am 22. Februar 1895.

107. Weber, Hermann, aus Neu-Ruppin, Dissert.: Historische Entwickelung der Ansichten über die Erwärmung der Geschosse und ihre Ursachen, am 22. Februar 1895.

108. Hochheimer, Georg, aus Zeitz, Dissert.: Der gegenwärtige Stand der Peritonitisfrage, am 22. Februar 1895.

109. Nüsse, Siegfried, aus Strelitz in Mecklenb., Dissert.: Kritische Beurtheilung der Ansichten über Grösse und Form der Ein- und Ausschuss-Oeffnung und ihres gegenseitigen Verhältnisses, am 22. Februar 1895.

110. Schröder, Paul, aus Rendsburg, Dissert.: Herzkrankheiten nach Scharlach und Diphtherie, am 22. Februar 1895.

111. Bache, Arthur, aus Spandau, Dissert.: Ueber das Ohrcholesteatom, am 1. März 1895.

112. Waldow, Hans, aus Barth a. O., Dissert.: Ueber einen Fall von Hernia diaphragmatica spuria congenita, am 1. März 1895.

113. Schlender, Friedrich, aus Königsberg i. Pr., Dissert.: Ueber Oedema laryngis bei Polyarthritis rheumatica acuta, am 1. März 1895.

114. Schönstadt, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Statistik bösartiger Geschwülste, am 1. März 1895.

115. Schellmann, Friedrich, aus Kassel, Dissert.: Ueber die Behandlung von Frakturen der unteren Extremitäten im Umhergehen und deren Dauer, am 1. März 1895.

116. Hetsch, Heinrich, aus Mainz, Dissert.: Die Behandlung der Pneumonie mit grossen Digitalis-Dosen, am 1. März 1985.

117. Löwenstamm, Fritz, aus Zaborze, Dissert.: Beitrag zur Kasuistik der akuten haemorrhagischen Polioencephalitis superior, am 8. März 1895.

118. Kahle, Bernhard, aus Köslin, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Tuberculosis conjunctivae, am 8. März 1895.

119. Ihm, Eduard, aus Schwetzingen, Dissert.: Beitrag zur

Digitized by Google

manuellen Umwandlung von Gesichtslagen in Hinterhauptslagen, am 8. März 1895.

120. Galisch, Adolf, aus Schlesien, Dissert.: Ein Fall von Echinococcus der gesammten Bauchhöhle, am 8. März 1895.

121. Baron Küster, Felix, aus Strehlen, Kgr. Sachsen, Dissert.: Die klinische Bedeutung der Halsrippen, am 8. März 1895.

122. Grotthoff, Franz, aus Greven, Dissert: Ueber einen Fall von Sogn. fötaler Rachitis, am 8. März 1895.

123. Katerbau, Paul, aus Jüterbogk, Dissert.: Beitrag zur Aetiologie des Diabetes mellitus, am 8. März 1895.

124. Schrecker, Kurt, aus Seehausen, Dissert.: Zur Prognose der Kopfschussverletzungen, am 8. März 1895.

125. Weithörner, Gustav, aus Enger i. Westfalen, Dissert: Ein Fall von Coma diabeticum mit Hämoglobinurie und Anurie, am 15. März 1895.

126. Ratner, Salomon, aus Mohileff a. Dniepr, Dissert.: Ueber postthemiplegische Bewegungsstörungen, am 15. März 1895.

127. Herms, Franz, aus Böhne, Prov. Sachsen, Dissert.: Beitrag zu den Störungen des Kehlkopfes bei Tabes, am 15. März 1895.

128. Ehlers, Hans, aus Zwickau, Dissert.: Zur Pharmakologie des Mittelalters, am 15. März 1895.

129. Wolff, Richard, aus Finsterwalde i. L., Dissert.: Ueber das Flimmerepithel der Uterusschleimhaut, am 15. März 1895.

130. Hahn, Robert, aus Hof i. B., Dissert.: Zur Pathologie und Therapie des Genu valgum, am 15. März 1895.

131. Katzenelson, Meier, aus Russland, Dissert.: Ueber den Mechanismus der Frakturen des Beckenringes und der Verletzungen der Harnorgane, am 22. März 1895.

132. Stöltzner, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Anwendbarkeit der vertikalen Extension bei der Behandlung von Oberschenkelfrakturen rachitischer Kinder, am 22. März 1895.

133. Margaritti, Menelaos, aus Ochrida, Dissert.: Ueber die Netzhautentzündung bei angeborener Lues, am 22. März 1895.

Digitized by Google

134 Garlipp, Otto, aus Osterburg, Dissert.: Ueber Resektion bei Kniegelenkstuberkulose, am 22. März 1895.

135. Vollmer, Paul, aus Braunschweig, Dissert.: Ueber das Zustandekommen der Querbrüche der Patella, am 22. März 1895.

136. Saland, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Die Chirurgie des Jamerius nach den Fragmenten bei Guy de Chauliac, am 22. März 1895.

137. Wolff, Hermann, aus Saarburg, Dissert.: Ueber Pseudobulbaerparalyse, am 28. März 1895.

138. Freudenstein, Gustav, aus Märk. Friedland, Westpr., Dissert.: Ueber Fieber und fieberhafte Komplikationen bei perniciöser Anämie und Leukämie, am 28. März 1895.

139. Peters, Arno, aus Obornik, Dissert: Ueber Immunisirungs- und Heilversuche von Tetanus bei weissen Mäusen, am 28. März 1895.

140. Blümchen, Erich, aus Neu-Körtnitz, Dissert.: Ueber Sandbäder, am 28. März 1895.

141. Massmann, Wilhelm, aus Telgte, Dissert.: Die Laparotomie bei Schussverletzungen des Abdomens, am 28. März 1895.

142. Ziegenhagen, Paul, aus Westpreussen, Dissert.: Beiträge zur Anatomie der Fischaugen, am 28. März 1895.

143. Brückner, Ernst, aus Mecklenburg, Dissert.: Ueber den Tod durch Ertrinken, am 28. März 1895.

144. Frohse, Friedrich, aus Prov. Sachsen, Dissert.: Die oberflächlichen Nerven des Kopfes, am 28. März 1895.

d) Zu Doktoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Rose, Frederick, aus Gateshead-on-Tyne, Dissert.: Einwirkung des ψ Gumylhydrazins auf Zuckerarten, Ketone und Aldehyde, am 7. April 1894.
2. Pichtos, Nikolaus M., aus Metzowon, Dissert.: August Wilhelm von Schlegel's aesthetische Ansichten, am 11. April 1894.
3. Michaelis, Paul, aus Pyrmont, Dissert.: Beiträge zur gewichtsanalytischen Bestimmung des Arsens und dessen Trennung von anderen Elementen, am 18. April 1894.

Digitized by Google

4. Banse, Guido, aus Bernburg, Dissert.: Ueber einige Abkömmlinge des p.-Cyantoluols, am 25. April 1894.
5. Weberbauer, August, aus Breslau, Dissert.: Beiträge zur Samenanatomie der Nymphaeaceen, am 28. April 1894.
6. Kolsen, Adolf, aus Schwerin a. W., Dissert.: Guiraut von Bornelh, der Meister der Trobadors, am 2. Mai 1894.
7. Mozkin, Israel, aus Kiew, Dissert.: Ueber Kondensationsprodukte von Phosphaten, Arsenaten oder Nitraten der Alkalien mit Chromaten oder Sulfaten derselben, am 2. Mai 1894.
8. Supprian, Karl, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Thymelaeaceae und Penaeaceae, am 6. Juni 1894.
9. Oppenheimer, Karl, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Amidine und ihrer Kondensationsprodukte, am 6. Juni 1894.
10. von Laszczinski, Stanislaus, aus Grabow, Dissert.: Organische Flüssigkeiten als Lösungsmittel für anorganische Salze, am 14. Juni 1894.
11. Techow, Walter, aus Ortelsburg, Dissert.: Ueber die Derivate des Dimethylalloxans, am 14. Juni 1894.
12. Lehmann, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige geschwefelte Abkömmlinge des Propylamins, am 20. Juni 1894.
13. Küntzel, Georg, aus Schroda, Dissert.: Ueber die Verwaltung des Mass- und Gewichtswesens in Deutschland während des Mittelalters, am 20. Juni 1894.
14. Wygodzinski, Willy, aus Hirschberg i. Schl., Dissert.: Ueber altwürttembergische Gemeindegüterpolitik, am 4. Juli 1894.
15. Wendt, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Arithmetische Studien über den letzten Fermat'schen Satz, welcher aussagt, dass die Gleichung $a^n = b^n + c^n$ für $n > 2$ in ganzen Zahlen nicht auflösbar ist, am 4. Juli 1894.
16. Siewert, Paul, aus Berlin, Dissert.: Plantus in amphitruone Fabula quomodo exemplar Graecum transtulerit, am 4. Juli 1895.
17. Reichmann, Gustav, aus Bromberg, Dissert.: De Anaximenis Lampsaceni vita, am 5. Juli 1894.
18. Dragendorff, Ernst, aus Livland, Dissert.: Ueber die

Digitized by Google

Beamten des deutschen Ordens in Livland während des 13. Jahrhunderts, am 5. Juli 1894.

19. Siepert, Paul, aus Berlin, Dissert.: Petrographische Untersuchungen an alten Ergussgesteinen aus der argentinischen Republik, am 11. Juli 1894.

20. Loewe, Heinrich, aus Gross-Wanzleben, Prov. Sachsen, Dissert.: Richard von San Germano und die ältere Redaktion seiner Chronik, I. Theil, am 11. Juli 1894.

21. Biermann, Hugo, aus Crefeld, Dissert.: Zur Kenntniss der Thiosemicarbazide der Naphtalinreihe, am 18. Juli 1894.

22. Altenkrüger, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Friedrich Nicolai's Jugendschriften, am 18. Juli 1894.

23. Czechowski, Alexander, aus Chróstowo (Posen), Dissert.: Samuel's von Skrzypna Twardowski „Wojna Domowa", am 18. Juli 1894.

24. Müller, Hermann, aus Holzminden, Dissert.: Ueber Paraphenylphenylenhydrazin, am 18. Juli 1894.

25. Hunsalz, Paul, aus Memel, Dissert.: Ueber den Hydrazidracetaldehyd (Hydrazinoäthanal), am 25. Juli 1894.

26. Nachstädt, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: De altera Plutarchi declamatione quae est „de Alexandri fortuna", am 25. Juli 1894.

27. Zumetikos, Alexander M., aus Macedonien, Dissert.: De Alexandri Olympiadisque epistularum fontibus et reliquiis, am 25. Juli 1894.

28. Heller, Hans, aus Dresden, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Amidoacetal auf Anisaldehyd, Salicylaldehyd, Anisylchlorid und Salicylsäuremethylester, am 25. Juli 1894.

29. Löwenstein, Ernst, aus Witten, Dissert.: Ueber die Konstitution der Thiocarbizine, am 1. August 1894.

30. Romberg, Julius, aus Meiningen, Dissert.: Petrographische Untersuchungen an Diorit-, Gabbro- und Amphibolitgesteinen aus dem Gebiete der argentinischen Republik, am 1. August 1894.

31. Blosfeld, Paul, aus Kurland, Dissert.: Ueber den Einfluss von Säuren, Basen, Salzen und anderen Stoffen auf die Drehung des Asparagins, am 1. August 1894.

32. Hancock, A. B. Harris, aus Charlottesville, U. S. A.,

Digitized by Google

Dissert.: Eine Form des Additionstheorems für hyperelliptische Funktionen erster Ordnung, am 1. August 1894.

33. Schulz, Hans, aus Berlin, Dissert.: Peter von Murrhone (Papst Coelestin V), I. Thl., am 8. August 1894.

34. Kunze, Gustav, aus Neubeesen, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Amidine und deren Kondensationsprodukte, am 8. August 1894.

35. Illgen, Hermann, aus Krimmitschau (Sachsen) Dissert.: Beitrag zur Kenntniss stereoisomerer Thiosemicarbazide, am 8. August 1894.

36. Alexander, Walter, aus Brooklyn, Dissert.: Ueber die Kondensationsprodukte des Amidoacetals mit den Chloriden der drei Phtalsäuren, aus 8. August 1894.

37. Wobbermin, Georg, aus Stettin, Dissert.: Die innere Erfahrung als Grundlage eines moralischen Beweises für das Dasein Gottes. Eine methodologische Studie, am 13. August 1894.

38. Bachrach, Gregor, aus Kowno, Russland, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Aethyl- und Phenylsenföl, am 13. August 1894.

39. Necker, Karl, aus Berlin, Dissert.: Zur Ausgleichung von Massenbeobachtungen atmosphärischer Lichterscheinungen, am 13. August 1894.

40. Breasted, J. Heinrich, aus Rockford, Amerika, Dissert.: De Hymnis in solem sub rege Amenophide IV conceptis, am 15. August 1894.

41. Schmidt, Bernhard, aus Westfalen, Dissert.: Der Vokalismus der Siegerländer Mundart, am 22. September 1894.

42. Vukićević, Petar L., aus Serbien, Dissert.: Die Invarianten der linearen homogenen Differential-Gleichungen n^{ter} Ordnung, am 29. September 1894.

43. Zermelo, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen zur Variationsrechnung, am 6. Oktober 1894.

44. Jahn, Eduard, aus Berlin, Dissert.: Holz und Mark an den Grenzen der Jahrestriebe, am 13. Oktober 1894.

45. Buchwald, Johannes, aus Berlin, Dissert.: Die Vorbereitungsmittel der Leguminosen des tropischen Afrika, am 31. Oktober 1894.

Digitized by Google

46. Silberstein, Ludwig, aus Warschau, Dissert.: Ueber die mechanische Auffassung elektromagnetischer Erscheinungen in Isolatoren und Halbleitern, am 22. November 1894.

47. Gensel, Walter, aus Leipzig, Dissert.: Johann Friedrich von Croneck, sein Leben und seine Schriften, am 22. November 1894.

48. von Sommerfeld, Wilhelm, aus Stettin, Dissert.: Die Beziehungen zwischen den deutschen und pommerschen Slaven bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, am 28. November 1894.

49. Montgomery, Thomas, aus Philadelphia, Dissert.: Stichostemma eilhardi nov. gen. nov. spec. Ein Beitrag zur Kenntniss der Nemertinen, am 5. Dezember 1894.

50. Eberlein, Richard, aus Gr.-Salze, Dissert.: Ueber die im Wiederkäuermagen vorkommenden ciliaten Infusorien, am 5. Dezember 1894.

51. Beensch, Leo, aus Posen, Dissert.: Ueber die Glukoside einiger Alkohole und Oxysäuren, am 12. Dezember 1894.

52. von der Leyen, Friedrich, aus Charlottenburg, Dissert.: Des armen Hartmann Rede vom Glouven, am 15. Dezember 1894.

53. Hempel, Hans, aus Stralsund, Dissert.: Ueber 4. Alkylthiosemicarbazide, am 15. Dezember 1894.

54. Asbrand, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Methylsenföl, am 17. Dezember 1894.

55. Seyferth, Paul, aus Langensalza, Dissert.: Sprache und Metrik des mittelenglischen Gedichtes „Le morte Arthur", am 17. Dezember 1894.

56. Dyckerhoff, August, aus Biebrich a. Rh., Dissert.: Zur Charakteristik der Oxysäuren, am 19. Dezember 1894.

57. Springer, Hermann, aus Döbeln, Dissert.: Das altprovençalische Klagelied mit Berücksichtigung der verwandten Litteraturen, am 19. Dezember 1894.

58. Dahms, Albert, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Gefrierpunkte einiger binärer Gemenge heteromorpher Substanzen, am 19. Dezember 1894.

59. Roessler, Friedrich, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Synthese einiger Erzmineralien und analoger Metallverbindungen

Digitized by Google

durch Auflösen und Krystallisirenlassen derselben in geschmolzenen Metallen, am 9. Januar 1895.

60. Müller, Erich, aus Chemnitz, Dissert.: Ueber Reduktion von Orthonitrobenzonitril, am 9. Januar 1895.

61. Bauer, Louis A., aus Washington, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss des Wesens der Säkular-Variation des Erdmagnetismus, am 12. Januar 1895.

62. Westphal, Franz, aus Stadtgrube Senftenberg N.-L., Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der molybdaensauren Salze, am 23. Januar 1895.

63. Bookman, Samuel, aus New-York, Dissert.: Ueber β und und γ-Aethoxybutylamin, am 30. Januar 1895.

64. Jaroslaw, Benno, aus Breslau, Dissert.: Bestimmung der Löslichkeit von Jod in einigen organischen Flüssigkeiten, am 30. Januar 1895.

65 Künne, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Amidoketone der Fettreihe, am 13. Februar 1895.

66. Scupin, Hans, aus Ottendorf i. Schl., Dissert.: Ueber die Histologie der Ganoidschuppen, am 20. Februar 1895.

67. Westphal, Arthur, aus Japan, Dissert.: Zur Kenntniss einiger Tetramethylstibonium-Verbindungen, am 2. März 1895.

68. Klinkenborg, Melle, aus Grimmersum, Dissert.: Geschichte der ten Broks, am 2. März 1895.

69. Richter, Konrad, aus Berlin, Dissert.: Der deutsche S. Christoph, am 6. März 1895.

70. Kalischer, Georg, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Isonitrofeketone, am 6. März 1895.

71. Levy, Anton, aus Berlin, Dissert.: Die Multirotation der Dextrose, am 11. März 1895.

72. von Winterfeld, Paul, aus Westpreussen, Dissert.: De Rufi Festi Avieni, am 11. März 1895.

73. Allin, Arthur, aus Canada, Dissert.: Ueber das Grundprinzip der Association, am 11. März 1895.

74. Köbner, Otto, aus Breslau, Dissert.: Die Methode einer wissenschaftlichen Rückfallstatistik als Grundlage einer Reform der Kriminalstatistik, am 13. März 1895.

75 Rudolphi, Max, aus Stendal, Dissert.: Ueber Lösungs-

Digitized by Google

und Dissociationswärmen einiger organischer Silbersalze, am 13. März 1895.

76. Maas, Günther, aus Berlin, Disssert.: Die untere Kreide des subhercynen Quadersandsteingebirges, am 13. März 1895.

77. Bromberg, Otto, aus Brasilien, Dissert.: Zur Kenntniss der Phtalazinderivate, am 18. März 1895.

78. Imgart, Hans, aus Polnow, Dissert.: Ueber Dithiourazol und Imidothiourazol, am 18. März 1895.

79. Franz, Alfred, aus Kgr. Sachsen, Dissert.: Libri qui poenitentiae adhortationes, am 21. März 1895.

80. Olivier, Frank, aus der Schweiz, Dissert.: De Critola peripatetico, am 27. März 1895.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1894 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. theol. Arthur Hirschl aus Kosten i. Pos. für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: *„Es ist zu untersuchen, ob und wie weit die neueren Verhandlungen über die Entstehung der Apokalypse das sachliche Verständniss des Buches gefördert haben"*.
2. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. theol. Carl Beth aus Stendal für die Bearbeitung der Preisaufgabe: *„Welche Stellung weist Ritschl in seinem theologischen System dem Gedanken der Gemeinde an? welchen Einfluss hat das auf seine Fassung einzelner Lehren ausgeübt? und wie ist über diese Anschauung zu urtheilen?"*
3. den Königlichen Preis der stud. jur. Dr. phil. Paul Meyer aus Hamburg für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: *„Der römische Konkubinat nach den Rechtsquellen und den Inschriften"*.
4. eine „öffentliche Belobung" der stud. phil. Walther Ramm aus Berlin und stud. phil. Wilhelm Bauer aus Höchst a. Rh. für die Bearbeitung der philosophischen Preisaufgabe der philosophischen Fakultät: *„Es werde*

Digitized by Google

untersucht, welche Bestandtheile der pythagoreischen Lehre sich auf Grund glaubwürdiger Zeugnisse oder wahrscheinlicher Combinationen von Pythagoras selbst herleiten lassen".

5. den aus dem Jahre 1892/93 zur Verfügung gebliebenen Königlichen Preis der stud. phil. Paul von Winterfeld aus Tynwalde in Westpr. für die Bearbeitung der philologischen Preisaufgabe der philosophischen Fakultät: „*Ciceronis Arateorum quae supersunt, Germanici Caesaris Aratea Avieni metaphrasis Arateorum ita cum Graecis Arati carminibus et inter se comparentur, ut quid cuique versioni proprium sit inde cognoscatur*".
6. den städischen Preis der stud. phil. Herbert Kath aus Stargard i. Pom. für die Bearbeitung der physikalischen Preisaufgabe: „*Bei der Reflexion des Lichtes an Metallen kennen wir genau den Phasenunterschied der beiden entgegengesetzt polarisirten Componenten eines einfallenden Strahles, der durch die Reflexion entsteht. Es wird gefordert, dass durch Beobachtungen der Phasenunterschied zwischen den einfallenden und reflektirten Strahlen für jede einzelne der beiden Polarisationsrichtungen ermittelt werde*".

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1894/95.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1) für den Königlichen Preis:
„*Recht und Schranken der Behauptung, dass als das betende Ich in den Psalmen nicht erst im gottesdienstlichen Gebrauch derselben, sondern schon nach der Absicht der Dichter die israelitische Gemeinde anzusehen sei, sind am exegetischen Thatbestande darzuthun*".

2) für den städtischen Preis:
„*Die Bedeutung Hosea's innerhalb der alttestamentlichen Prophetie ist aus der Nachwirkung seiner Hauptgedanken bei den späteren Propheten darzulegen*".

3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis wiederholt sie die Aufgabe:
„*Der Begriff der Erlösung ist biblisch-theologisch zu untersuchen und in seiner Bedeutung für die Heilslehre klarzustellen*".

Digitized by Google

Die Juristen-Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1) für den Königlichen Preis:

„Das Verhältniss zwischen den Ansprüchen auf Konventionalstrafe und auf das Interesse des Gläubigers“.

2) für den städtischen Preis:

„Ueber das Miturheberrecht“.

3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis:

„Verbrechen und Vergehen als Ehescheidungsgrund nach evangelischem Kirchenrecht“.

Die medizinische Fakultät stellt folgende Preisaufgaben:

1) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Königlichen Preis wiederholt sie die Preisfrage:

„Die Fakultät verlangt experimentelle Untersuchungen an Säugethieren über den Einfluss der bewegten Luft auf den Stoffverbrauch, die Wärmeproduktion und die Wärmeabgabe“.

2) für den Königlichen Preis für 1895 wird die Aufgabe gestellt:

„Ueber die durch Kontusion und Erschütterung entstehenden Krankheiten des Herzens“.

3) für den nicht verliehenen städtischen Preis für 1894 wird die Preisfrage:

„Es soll durch sorgfältige mikroskopische Untersuchungen festgestellt werden, und zwar bei Menschen und bei Säugethieren, in welcher Weise die Regeneration der Uterusschleimhaut nach der Geburt geschieht, insbesondere wie die Uterusdrüsen wieder hergestellt werden“

wiederholt.

4) für den städtischen Preis für 1895 wird die Aufgabe gestellt:

„Ueber die Structur und die Entstehung der Sandkörper im Hirn und Rückenmark sowie in den peripheren Nerven“.

Die philosophische Fakultät stellt für den Königlichen Preis folgende Aufgaben:

1) eine philologische:

„Muneris choregici qui status fuerit Athenis quinto a. Chr. n. saeculo collatis scriptorum et inscriptionum testimoniis eruatur et exponatur“.

Digitized by Google

2) eine mathematische:

„Die Fakultät verlangt eine zusammenfassende, von Literaturangaben begleitete Darstellung der bis jetzt bekannten Eigenschaften der Flächen constanten Krümmungsmaasses. Im Anschlusse hieran sollen diejenigen krummen Flächen untersucht werden, welche auf einer Ebene in der Weise conform abgebildet werden können, dass den geodätischen Linien der Fläche bei der Abbildung Kreisbogen oder gerade Linien entsprechen“.

3) für den aus dem laufenden Jahr zur Verfügung gebliebenen Preis eine philosophische:

„Die Quellen der Poetik J. C. Scaliger's sollen bestimmt werden“.

4) sie wiederholt die historische:

„Der römische Senat von Caesar's Tode bis zur Einsetzung des Triumvirats und Charakteristik der einzelnen Senatoren“.

Für den städtischen Preis stellt sie

5) eine philologische Aufgabe:

„Solonis fragmenta et olim et nuper reperta colligantur verborumque et ordinis ratio breviter reddatur“.

Für den Preis aus der Grimm-Stiftung, für welchen die nachstehenden Bedingungen zu vergleichen sind, wird für die Preisperiode 1893—95 gestellt:

6) eine Aufgabe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte:

„Entstehung und Quellen der Märchen Clemens Brentano's“.

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Folgende Vermächtnisse sind der Universität in dem Rechnungsjahre 1894/95 zugefallen:

1. Der verstorbene Unterstaatssekretär, Wirkliche Geheime Rath Dr. Homeyer hat der Universität zu Gunsten ihres Homeyer'schen Freitischfonds 6000 M. vermacht. Die Annahme dieses Legats ist landesherrlich genehmigt worden. Die Zinsen des Kapitals werden in gleicher

Digitized by Google

Weise wie die bisherigen Einkünfte des Fonds vergeben werden.

2. Die verstorbenen Dr. phil. Daniel Müller'schen Eheleute haben der Universität zur Gewährung von Stipendien bis zum Betrage von 600 M. an Studirende evangelischen Bekenntnisses ein Legat von 50,000 M. ausgesetzt. Die Annahme dieses Legats ist landesherrlich genehmigt und das Kapital eingezahlt worden. Die bereits entworfenen Statuten werden nach der noch ausstehenden Bestätigung in der nächstjährigen Chronik veröffentlicht werden.

VII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. Die alttestamentliche Abtheilung hat der verewigte Professor Dr. Dillmann im Sommersemester in gewohnter Weise geleitet; im Winterhalbjahre blieb sie geschlossen, da der Lehrstuhl Dr. Dillmann's erst im Frühjahr wieder besetzt wurde. Doch wurden alttestamentliche Uebungen von den Herren Professoren Strack und Gunkel gehalten.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Professor Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommersemesters 1894 11 ordentliche Sitzungen statt, an welchen 31 ordentliche Mitglieder und 37 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen waren die drei ersten Kapitel des Galaterbriefes. Schriftliche Arbeiten wurden von einem der Hospitanten eingereicht.

Im Laufe des Wintersemesters 1894/95 wurden 15 Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 56 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechung waren die drei letzten Kapitel des Galaterbriefes und Matthäus Kapitel 23. Schriftliche Arbeiten wurden von einem Hospitanten angefertigt. Senior des Seminars war während beider Semester cand. theol. G. Arnold.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung (Leiter: Professor Dr. Harnack) waren im Sommersemester 15 ordent-

Digitized by Google

liche Mitglieder aufgenommen und eine grössere Anzahl von Zuhörern. Es wurden die auf die Auferstehung Jesu Christi bezügl. Quellenstellen und die ersten Bücher der Kirchengeschichte des Eusebius (Donnerstags von 6—8 Uhr) gelesen und fast von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern grössere schriftliche Arbeiten geliefert. Im Wintersemester betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 17; etwa ebenso gross war die Zahl der Zuhörer. Es wurden ausgewählte Stücke aus der christlichen Urliteratur gelesen und erklärt; auch in diesem Semester haben die ordentlichen Mitglieder umfangreiche schriftliche Arbeiten eingereicht, die besprochen wurden. Senior war in beiden Semestern stud. theol. Schneemelcher. Dr. Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Die homiletische Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars blieb auch im Studienjahr 1894/5 in 2 Kurse getheilt. Der erste Kursus, welcher im Sommer 12, im Winter 14 Sitzungen abhielt, befasste sich mit der Anfertigung und Durchsprechung von Textanalysen, Entwürfen und Dispositionen über gegebene Texte; mit analysirenden und vergleichenden Referaten über Musterpredigten aus allen Zeitaltern der Kirche; mit praktischer Uebung einzelner Aufgaben aus der homiletischen Topik. Im zweiten Kursus wurden in zusammen 32 Predigtgottesdiensten von den Mitgliedern des Kursus Predigten über aufgegebene Texte gehalten, welche in den anschliessenden Sitzungen zur Beurtheilung und Durchsprechung gelangten. Die Zahl der ordentlichen eingeschriebenen Seminarmitglieder betrug im Sommer 82, im Winter 70. P. Kleinert.

II. In der katechetischen Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars sind im Sommersemester 1894 17 Katechesen in 9 Sitzungen, im Wintersemester 1894/5 16 Katechesen in 16 Sitzungen gehalten worden. Gegenstand der Kathechesen im Sommersemester war die Bergpredigt Jesu nach Matth. 5; im Wintersemester das apostolische Glaubensbekenntniss nach der Erklärung in Luther's kleinem Katechismus. Betheiligt haben sich im Wintersemester 39 Studirende.

Dr. Pfleiderer.

Digitized by Google

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Mit den zur Verfügung stehenden Etats-Mitteln konnten nur die wichtigsten literarischen Neuheiten angeschafft werden, während von sonstigen Erwerbungen abgesehen werden musste. Zu den angekauften Werken kam auch in diesem Jahre eine Reihe von geschenkten Büchern, so von dem Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, von Frau Gräfin Ouwaroff, Präsidentin der Kais. archäologischen Gesellschaft in Moskau, die sich ebenso wie früher ihr mittlerweile verewigter Gemahl die Sammlung durch Ueberlassung werthvoller russischer Publikationen zu lebhaftem Dank verpflichtete, von Monsignore Bulić, Direktor des Gymnasiums und des archäologischen Museums zu Spalato, der auf meine Bitte hin eine Anzahl der gelegentlich des ersten internationalen Kongresses für christliche Archäologie in Spalato (20. bis 22. August 1894) erschienen Festschriften bereitwilligst schenkte und aus eigener Initiative mehrere Jahrgänge des von ihm herausgegebenen „Bullettino di Archeologia e Storia Dalmata“ stiftete, sowie von dem Unterzeichneten, der auch die Sammlung der Abklatsche von altchristlichen Inschriften durch Herstellung von Papierabdrücken in Agram im September vorigen Jahres wiederum vermehren konnte.

Es gereichte mir zu besonderer Freude, dass ich infolge einer Aufforderung des vorbereitenden Komités gelegentlich des erwähnten Kongresses in Spalato am 21. August 1894 einen Vortrag halten durfte über die hiesige christlich-archäologische und epigraphische Sammlung, deren Einzigartigkeit allgemein anerkannt wurde, und die in Zukunft wohl das Vorbild für ähnliche Institute innerhalb und ausserhalb Deutschlands abgeben wird.

Hinsichtlich des Besuchs und der Benutzung der Sammlung im Etatsjahr 1894/95 verdient hervorgehoben zu werden, dass sich unter den Besuchern auch Schüler der obersten Klassen hiesiger Gymnasien unter Führung ihrer Religionslehrer, sowie Mitglieder der Berliner Stadtmission unter Führung ihres Inspektors, Pastor Abramowski, befanden, die insbesondere auf dem Gebiet der ältesten christlichen Kunst durch den Unterzeichneten orientirt zu werden wünschten. Die sich mehrende

Digitized by Google

Frequenz des Instituts durch Schüler hat mir den Gedanken nahe gelegt, späterhin womöglich besondere Ferienkurse für Gymnasiallehrer einzurichten.

Die Arbeiten von Studirenden in den Räumen der Sammlung nahmen ihren ungestörten Fortgang. Allein in den letzten drei Monaten des Etatsjahres promovirten vier Herren mit christlich-archäologischen und epigraphischen Dissertationen, von denen drei die hier befindlichen Hilfsmittel benutzten, während der vierte wenigstens von mir die erste Anregung erhielt. Trotz der fast um die Hälfte verminderten Zahl von Theologiestudirenden an der hiesigen Universität haben die Interessenten der christlichen Archäologie nicht abgenommen. Die von mir im Institut gehaltenen seminaristischen Uebungen, die an die Erklärung von ausgewählten Denkmälern des christlichen Alterthums und Mittelalters, vor Allem Skulpturwerke, anknüpften, waren im Sommersemester 1894 von 21 Herren, darunter ein Professor der Theologie aus Amerika und ein Gymnasiallehrer aus Arnstadt i. Th., letzterer Hospitant, im Wintersemester 1894/95 von 42 Herren, darunter drei Kunsthistoriker, ein Philologe und ein Jurist, besucht. Mit Rücksicht auf die grosse Zahl im genannten Wintersemester mussten die Theilnehmer an den Uebungen wieder auf zwei Kurse vertheilt werden. Wie es meine Pflicht ist, den Fleiss der Besucher zu rühmen, so darf ich es auch nicht verschweigen, dass unter den eingereichten schriftlichen Arbeiten einige recht gute Leistungen waren, die zu veröffentlichen ich den betreffenden Verfassern rieth.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar
(für römisches und kanonisches Recht.)

I. Im Sommersemester 1894 leitete Professor Eck die Uebungen in der romanistischen Abtheilung des Seminars. Von den mehr als 100 Bewerbern waren 25 in das Seminar aufgenommen. Eine Anzahl derselben lieferte auch wissenschaftliche Arbeiten ein. In den Seminarstunden wurden abwechselnd diese Arbeiten durchgesprochen und exegetische Uebungen angestellt. Alle Mitglieder erschienen regelmässig, und etwa die Hälfte nahm auch an der mündlichen Debatte

Digitized by Google

mit Eifer Theil. Einige zeigten auch gute juristische Anlage und erfreuliches Wissen. Im Ganzen überwog die Neigung der Seminaristen, praktisch-dogmatische Fragen zu behandeln; die Kenntniss und das Verständniss der römischen Quellen war, wie gewöhnlich, die schwächste Seite, was mit der immer mehr zurückgehenden Vorbildung in der lateinischen Sprache zusammenhängt.

II. Professor Dernburg hielt im Wintersemester 1894/95 seminaristische Uebungen mit einer grösseren Anzahl von Studirenden ab. Der Titel Digest. de hereditatis petitione wurde zu Grunde gelegt. Die Mehrzahl der Theilnehmer besuchte die Uebungen unausgesetzt fleissig und bethätigte reges Interesse an denselben.

III. Die Seminarübungen auf dem Gebiete des römischen Rechtes wurden unter Leitung des Professors Pernice während des Winterhalbjahres in gewohnter Weise fortgesetzt. Es betheiligten sich 32 Herren. 16 verschiedene Themata wurden bearbeitet und besprochen. Die Arbeiten waren von ungleichem Werthe; aber der Durchschnitt war befriedigend. Die Besprechungen waren immer lebhaft und angeregt. Der Besuch, soweit die Influenza nicht hinderte, war regelmässig. So lassen sich die Ergebnisse als erfreulich bezeichnen.

IV. Professor Dr. Hübler hat im Sommerhalbjahr 1894 das kirchenrechtliche Seminar in derselben Weise wie im Sommer 1893 geleitet. Angenommen wurden 18 Mitglieder, darunter ein beurlaubter Kammergerichtsreferendar, ein katholischer Kleriker aus dem Bisthum Fulda und ein junger italienischer Doktor, der im Begriff steht, sich an der Universität Neapel zu habilitiren. Von den Studirenden gehörten fast alle dem letzten Semester an. Aus diesem Grunde ist von den vor Beginn des Seminars mehrfach übernommenen schriftlichen Arbeiten nur eine abgeliefert worden.

Der Besuch der Uebungen war ein reger, die Betheiligung am Konversatorium schwächer als sonst.

V. Das von Professor Dr. Hinschius im Winterhalbjahr 1894/95 geleitete kirchenrechtliche Seminar war von 6 Mitgliedern und 19 Hospitanten besucht. Dieselben haben mit regelmässigem Fleiss an den Uebungen theilgenommen.

Dernburg. Hinschius. Hübler. Pernice. Eck.

Digitized by Google

5. Das Seminar für deutsches Recht.

I. Im Seminar für deutsches Recht wurden im Sommersemester 1894 unter Leitung des Unterzeichneten Uebungen in den Rechtsquellen des deutschen Mittelalters abgehalten, bei denen der Sachsenspiegel gelesen und einige Urkunden interpretirt wurden. Siebzehn Theilnehmer betheiligten sich hieran mit regem Fleisse. Doch wurden nur von zweien unter ihnen schriftliche Arbeiten (über Morgengabe im Sachsenspiegel und über den Begriff der unkörperlichen Sache im deutschen Recht) angefertigt. Otto Gierke.

II. Im Wintersemester 1894/96 wurden die wichtigsten Titel der Lex Salica unter Vergleichung verwandter Rechtsquellen durchgenommen. Die Zahl der Theilnehmer betrug zwölf. Von schriftlichen Arbeiten wurde nur eine eingeliefert, welche die Dos der Lex Saxonum behandelte. Heinrich Brunner.

III. Von dem Unterzeichneten wurden im Sommersemester 1894 Uebungen über Westgothische Rechtsquellen abgehalten, bei welchen dessen neue Ausgabe der Leges Visigothorum antiquiores zu Grunde gelegt wurde unter Heranziehung der älteren westgothischen Concilienschlüsse. Die Zahl der Theilnehmer betrug 5. Im Wintersemester wurden Uebungen im Anschluss an die Lektüre der Goldenen Bulle und anderer wichtiger Reichsgesetze des Mittelalters (nach Altmann und Bernheim, Ausgewählte Urkunden zur D. Verfassungsgeschichte) mit 13 Theilnehmern abgehalten. Grössere schriftliche Arbeiten wurden nicht eingeliefert. Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten
in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen,
in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff.

Im Sommersemester 1894 wurden Juvenal's Satiren und Reden des Antiphon, im Wintersemester 1894/95 des Terentius Adolphi und das erste Buch der Ilias interpretirt. Ueberdies leitete im Sommer Professor Kirchhoff, im Winter Professor Vahlen die Disputirübungen, und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semesterarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommersemester 7, im

Digitized by Google

Wintersemester 10 ordentliche Mitglieder Theil; überdies hatten sich im Sommersemester 12, im Wintersemester 15 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen.

A. Kirchhoff,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

7. Das psychologische Seminar.

Nachdem Prof. Ebbinghaus mehrere Jahre hindurch psychophysische Uebungen geleitet hatte und darin durch gelegentliche Bewilligung von Geldmitteln von der K. Regierung unterstützt worden war, wurde bei der Berufung des Unterzeichneten die Einrichtung eines Seminars zur Ergänzung der psychologischen Vorlesungen durch theoretische und experimentelle Uebungen in Aussicht genommen und die erforderlichen Räumlichkeiten und Geldmittel zur Verfügung gestellt. Im Sommer 1894 wurde Herr Privatdozent Dr. F. Schumann aus Göttingen zum Assistenten ernannt. Mit dem Beginne des Wintersemesters 1894/95 waren die Räumlichkeiten (drei Zimmer, Dorotheenstr. 5) soweit eingerichtet, dass das Seminar eröffnet werden konnte. Es meldeten sich eine grosse Anzahl von Studirenden zur Theilnahme und wurden 23 als Mitglieder aufgenommen. Die meisten betheiligten sich, entsprechend ihrer Vorbildung und ihrem vorwiegendem Interesse, nur an den theoretischen Uebungen (Diskussionen über neuere Untersuchungen), worin das Hauptgewicht auf strengste Genauigkeit in der Deutung der Beobachtungen und in der Prüfung der Beweisführung gelegt wurde. Auch künftig sollen theoretische Uebungen in dieser Absicht regelmässig und für alle Mitglieder obligatorisch stattfinden. Einzelne konnten aber auch bereits zu den experimentellen Studien des Direktors und des Assistenten herangezogen werden. Ausserdem hielt der letztere mit den Hilfsmitteln des Seminars einen besonderen, von 10 Theilnehmern besuchten Kursus zur Einführung in die experimentelle Psychologie.

Es ist nunmehr ein Grundstock von Apparaten und Demonstrationsmitteln zur Lehre von den Sinneswahrnehmungen und zur Psychophysik überhaupt vorhanden. Zu den Demonstrationsmitteln gehört auch die im Vorzimmer des Hörsaals No. 61 befindliche Sammlung von über 60 Tafeln, die sich in

Digitized by Google

der Vorlesung über Psychologie nützlich erwiesen hat. Endlich ist für die Seminarmitglieder eine Bibliothek angelegt worden, die die wichtigsten Schriften der neueren und älteren Psychologie sowie 6 in- und ausländische psychologische Zeitschriften in vollständigen Exemplaren umfasst. Prof. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

I. Griechische Abtheilung (Direktor Professor Köhler): Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Geschichte und Verfassung des achäischen Bundes. Theilnehmer: 6; im W.-S.: Das letzte Decennium des peloponnesischen Krieges. Theilnehmer: 9.

II. Römische Abtheilung (Direktor Professor Hirschfeld): Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Ciceros Briefe; Theilnehmer: 14; im W.-S.: Epigraphik; Theilnehmer: 9.

Ferner hielt Professor Diels die Uebungen seiner philologischen Societät im Institut für Alterthumskunde ab.

Für Benutzung der Bibliothek wurden an Karten ausgegeben: im S.-S. 39, im W.-S. 46.

Die Geschäftsführung hatte im S.-S. Professor Hirschfeld, im W.-S. Professor Köhler. Die Bibliothek verwaltete stud. phil. Radecke. Köhler. Hirschfeld.

9. Das historische Seminar.

Professor Wattenbach trug im Sommersemester lateinische und griechische Paläographie vor, verbunden mit praktischen Uebungen. Im Wintersemester war derselbe durch den Zustand seiner Gesundheit verhindert, Vorlesungen zu halten.

Professor Scheffer-Boichorst besprach Controversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes durch je ein Beispiel vertreten waren.

Professor Lenz stellte im Sommer Untersuchungen über die Politik Friedrichs des Grossen im ersten Jahr seiner Regierung an; im Winter erörterte er Fragen aus der Geschichte der französischen Revolution.

Digitized by Google

Professor Delbrück liess im Sommersemester kriegsgeschichtliche Arbeiten machen; im Winter behandelte er den Ursprung des siebenjährigen Krieges.

Professor Schiemann hielt im Sommersemester Uebungen über die neuere Geschichte Russlands ab.

Zur Theilnahme an den Uebungen des Seminars und zur Benutzung der Bibliothek waren im Sommersemester 68, im Wintersemester 61 Mitglieder eingezeichnet.

Auch in dem abgelaufenen Jahre erhielt die Bibliothek durch die Liberalität des Herrn Geheimrath Wattenbach eine Reihe namhafter Zuwenduugen. Ausserdem sind wir Frau Prediger Hossbach hierselbst zu besonderem Danke verpflichtet, welche der Bibliothek aus dem Nachlass ihres Gemahls eine Reihe werthvoller Werke, darunter ein Gesammtexemplar der Jahrbücher der Deutschen Geschichte, geschenkt hat.

M. Lenz,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

10. Staatswissenschaftlich-statistisches Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1894: 67, im Winter 1894/95: 102 Mitglieder.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Etatsjahres um 350 Accessionsnummern vermehrt; sie umfasst gegenwärtig etwa 3900 Bände. Der Königliche Bibliothekar Dr. Wolfstieg hat die Bibliothek neu geordnet und dadurch ihre Benutzbarkeit und ihren Werth für die Studirenden wesentlich erhöht.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors Dr. Ad. Wagner.

Meine nationalökonomischen u. s. w. Uebungen im staatswissenschaftlichen Seminar fanden im Sommer in wöchentlich 2–3 Stunden in gewohnter Weise statt. Die Zahl der Theilnehmer incl. Hospitanten erhob sich bis auf 38. Es kamen 12, meistens grössere, schriftliche Arbeiten zur Behandlung im Seminar, eine Anzahl weiterer nur zu privaten Besprechungen mit mir. Die Theilnehmer waren überwiegend jüngere Gelehrte, Doktoren,

jüngere Beamte, besonders auch Ausländer neben eigentlichen Studenten. Die behandelten Themata waren: Vergleichung der staats- und rechtsphilosophischen Anschauungen von Kant und A. Smith; Hegels Rechtsphilosophie und Einfluss auf den neueren Socialismus; die Entwicklung der historischen Methode in der neueren deutschen Nationalökonomie; die Volksdichtigkeit nach statistischer Seite; die volkswirthschaftliche Begründung der Enteignung; die Lehre vom Inhalt der Geldschuld mit Rücksicht auf die sog. Couponprozesse und die moderne Währungsfrage; die Gewerkvereinsfrage; das Bankwesen in der Rheinprovinz; das (ältere) nordamerikanische Bankwesen; die Consumvereine in Concurrenz mit den privatwirthschaftlichen Unternehmungen des Kleinhandels; die Ursachen der ländlichen Verschuldung, statistisch und kritisch erörtert; die verschiedenen Formen der Tabakbesteuerung.

Ad. Wagner.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe im Wintersemester 1894/95 meine Vorlesungen wieder Montag 6—8 Uhr und Donnerstag 6—7 Uhr abgehalten. Obgleich ich eine ziemliche Zahl von weniger gut vorbereiteten Studirenden abwies, stieg die Zahl der Theilnehmer doch auf 53, hauptsächlich dadurch, dass in den ersten Wochen des Semesters eine grössere Anzahl Ausländer und ausstudirter Herren sich meldeten, welche wesentlich meines Seminars wegen hierher gekommen waren. Es waren darunter 16, die den Doktor schon gemacht hatten, zwei amerikanische Professoren, 5 Oesterreicher, 1 Russe etc.

In den ersten Stunden trug ich über die Geschichte der staatswissenschaftlichen und nationalökonomischen Theorien mit besonderer Rücksicht auf Methode vor. Der Rest der Abende wurde durch Vortrag und Besprechung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder ausgefüllt. Eine ganze Reihe der Arbeiten bezogen sich auf die gegenwärtige Lage des deutschen Handwerks; sie werden meist in dem Sammelwerk des Vereins für Socialpolitik über dieses Thema veröffentlicht werden. Die übrigen Arbeiten, von welchen mehrere aus früheren Semestern stammten, waren dem Studiengang, Lebenszweck etc. der Be-

Digitized by Google

treffenden angepasst. Dreissig grössere wissenschaftliche Arbeiten wurden angefertigt, 24 davon im Seminar vorgetragen, die andern privatim von mir mit den Verfassern besprochen. Eine Anzahl der Ausländer war von Arbeiten wegen mangelnder Kenntniss der deutschen Sprache dispensirt, andere Mitglieder wurden durch Krankheit oder ähnliche Ursachen verhindert, ihre Arbeiten fertig zu stellen, mehrere wollen sie mir im nächsten Semester noch vorlegen.

Die Leitung und immer wiederholte Besprechung von so viel wissenschaftlichen Arbeiten (in den Sprechstunden) übersteigt fast meine Kräfte; es sollten in einem derartigen Seminar nicht über 15—20 Arbeiten in einem Semester zu überwachen sein. Es ergiebt sich daraus, wie nothwendig es ist, dass hier mehrere Dozenten zugleich staatswissenschaftliche Uebungen halten. G. Schmoller.

III. Bericht des Professors Dr. Aug. Meitzen.

Der Unterzeichnete hat mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, welche der Bibliotheksverwaltung des Seminars aus der Betheiligung von Studirenden, die im Uebrigen nicht Mitglieder des Seminars werden wollen, seine Vorlesung über die Statistik des Deutschen Reiches nicht in Verbindung mit dem Seminar gelesen.

Im Seminar wurden mit 10 Theilnehmern agrargeschichtliche und agrarpolitische Vorlesungen und Uebungen abgehalten. Es wurde in denselben ein allgemeiner Ueberblick über die Siedelungsverhältnisse und den bäuerlichen Wirthschaftsbetrieb des Mittelalters und über die Entwickelung des landwirthschaftlichen Grossbetriebes in der Neuzeit und seine gegenwärtige Lage gegeben. Spezielle Erörterungen und Vorträge der Seminaristen betrafen die Termingeschäfte an der Börse, besonders im Produktenhandel, die österreichische Gesetzgebung über die Verschuldung der Bauerngüter, die Veränderungen in der russischen Verwaltung und Agrarpolitik seit der Aufhebung der Leibeigenschaft, die Rübenzuckerfabrikation und ihre Besteuerung, die agronomische Bodenuntersuchung im norddeutschen Flachlande. Zur näheren Erläuterung letztgedachter Frage wurde eine Excursion in die Rüdersdorfer Kalkbrüche unternommen.

Digitized by Google

Die für das Wintersemester 1894/95 angekündigten seminaristischen Besprechungen und Vorlesungen über Theorie und Technik der Statistik habe ich abgekündigt, weil ich mich wenig wohl fühlte und kein geeignetes Lokal zu Gebote stand. Das Seminar war jeden Abend von einem der Herren Dozenten besetzt, und die Aussicht, ein weiteres Lesezimmer für dasselbe zu erhalten, erfüllte sich nicht. Dr. August Meitzen.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Die statistischen Uebungen sind nach demselben Plane, welcher sich aus der methodischen Behandlung der Aufgaben der Statistik mit Nothwendigkeit ergiebt, auch in den beiden letzten Semestern fortgesetzt worden; an denselben nahmen im Sommersemester 6 Inländer, im Wintersemester 11 Inländer und 2 Ausländer, nämlich ein mit der Einrichtung eines statistischen Amtes beauftragter Schweizer und ein Russe theil. Der günstige Umstand, dass dem Unterzeichneten bereits bei der vor 20 Jahren erfolgten Uebernahme des Statistischen Amtes der Magistrat dieser Stadt erlaubt hat, seine seminaristischen Uebungen auf diesem Amte selbst abzuhalten, zusammen mit der reichen Entwickelung, welche die Statistik dieser Stadt in der gleichen Zeit erfahren hat, macht es möglich, dass an den hier vorhandenen Materialien alle Stadien statistischer Thätigkeit von den ersten Elementen an bis zur Lösung der höheren wissenschaftlichen Probleme in ihrem Zusammenhange klargelegt werden können.

Allerdings kann dies nur dann von entsprechendem Erfolg sein, wenn der Theilnehmer sich nicht allein bereits mit statistischen Studien befasst hat, sondern auch die nöthige sonstige, insbesondere historische, volkswirthschaftliche und mathematische Vorbildung besitzt, und die Erfahrung, dass trotz der konsequenten Gedankeneinheit in der Methode des Unterzeichneten doch in der Regel nur den mit umfassenden Vorkenntnissen Begabten ein wirkliches Eindringen in das Wesen statistischer Arbeit gelingt, weist entschieden darauf hin, die Zulassung zu den Uebungen auf die hierzu ausreichend Vorbereiteten einzuschränken. Dagegen hat andererseits die Erfahrung wiederholt gezeigt, dass bei vorhandenen vielseitigen Vorkenntnissen und anhal-

Digitized by Google

tendem Fleisse diese Uebungen sehr geeignet sind, die zur praktischen Handhabung der wissenschaftlichen Statistik erforderliche Ausbildung zu geben, und namentlich die Ausbildung zur Leitung statistischer Anstalten auf diese Weise binnen kurzer Zeit gewonnen werden kann.

Diese Einführung in die praktische Behandlung des Stoffes kann entweder so erfolgen, dass in jedem einzelnen Stadium der Stoff verschiedenen zu der betreffenden Darlegung besonders geeigneten Zweigen der Statistik abwechselnd entnommen wird, oder so, dass an dem gleichen Stoff alle Stadien statistischer Thätigkeit nach einander entwickelt werden; so wurde im vergangenen Winter die Statistik der Ehescheidungen als Gegenstand der Uebungen gewählt, indem an derselben die Auszählungen, die Tabellen-Konstruktion, die Reduction auf die verschiedenen Arten der Verhältnisssätze, die von der einfachen Darstellung bis zur wissenschaftlichen Formulirung fortschreitende graphische Behandlung und die entsprechende vergleichende Berechnung bis zu der — nach dem dermaligen Stande der Statistik einstweilen nur in Berlin möglichen — Gewinnung des wissenschaftlichen Ausdruckes für die Scheidungsfrequenz durchgeführt wurde. Böckh.

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

An meinen staatswissenschaftlichen Uebungen nahmen im Sommer 1894: 34, im Winter 1894/95: 55 Zuhörer theil. Davon entfiel annähernd je ein Drittel auf ältere Studirende der Rechts- und Staatswissenschaft (im W. S. 20), studirende Landwirthe und Techniker (17) und auf solche Mitglieder, welche die üblichen Universitätsstudien abgeschlossen hatten (18, nämlich ein nordamerikanischen Universitäts-Dozent, ein Assessor, 3 Beamte der statistischen Verwaltung, ein Major und Gutsbesitzer, 2 Bankbeamte, 5 Referendarien und Dres jur., 5 Dres phil.). Unter den Zuhörern waren im Wintersemester 4 Amerikaner, 3 Polen, 1 Japaner.

Die grosse Zahl der Theilnehmer macht es unmöglich, dass jeder Einzelne zum Vortrage im Seminar gelangt. Sofern nicht besondere Entschuldigungsgründe vorliegen, wird aber jedes Mitglied verpflichtet, ein Thema schriftlich zu bearbeiten, welches sich nach Möglichkeit seiner Eigenart, seinem Bildungs-

Digitized by Google

gange oder Erfahrungskreise anpasst. Im Wintersemester wurden 39 Arbeiten an 40 Zuhörer ausgegeben, davon 23 fertig gestellt, 14 vorgetragen und diskutirt. Eine Anzahl grösserer Arbeiten geht in das nächste Semester über.

Eifer und Interesse der grossen Mehrzahl der Zuhörer verdienten Anerkennung. Die Vereinigung von Angehörigen verschiedener Berufskreise erwies sich nach wie vor als in hohem Grade anregend und belehrend.

Vier während des Winters unternommene Seminar-Arbeiten gehören zu der vom Verein für Sozialpolitik veranlassten Erhebung über die gegenwärtige Lage des deutschen Handwerks und werden in den Vereinsschriften erscheinen. Eine inzwischen publizirte Studie über die Formen des „Getreide-Absatzes der Landwirte“ ist vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf meinen Antrag durch ein Reisestipendium in dankenswerter Weise gefördert worden. Auf selbständigen Forschungen beruhte ferner die Arbeit eines künftigen Grossindustriellen, über den „Einfluss der technischen Entwicklung auf die Lage der Arbeiter in der Eisenhütten-Industrie“, eines Landwirths über die „relative Konkurrenzfähigkeit des kleinen und mittleren gegenüber dem grossen Betrieb in der Landwirthschaft“, sowie eine Darstellung der neueren Entwicklung des deutschen Buchdrucker-Verbandes.

Es fanden in beiden Semestern vier durch Vorträge vorbereitete gemeinsame Ausflüge in Berliner, bezw. Spandauer Fabriken und auf ein nahe gelegenes Landgut statt.

M. Sering.

VI. Bericht des Privatdozenten Dr. Hoeniger.

Dr. Hoeniger hielt in S. S. mit 3 und in W. S. mit 5 Theilnehmern sozialgeschichtliche Uebungen ab. Die einleitenden Erörterungen beschäftigten sich mit der allgemeinen sozialgeschichtlichen Entwicklung Deutschlands. Als engeres Gebiet wurde Ursprung und Entwicklung des Städtewesens unter sozialgeschichtlichen Gesichtspunkten behandelt. Dr. Hoeniger.

VII. Bericht des Privatdozenten Dr. Oldenberg.

Im Sommer 1894 nahmen an meinen sozialpolitischen Uebungen 9 Studenten Theil, nämlich 8 Deutsche und ein Nord-

Digitized by Google

amerikaner. 5 trieben neben den national-ökonomischen juristische oder historische Studien, 1 studirte Philosophie, 1 Maschinenbau, 2 bezeichneten sich als Nationalökonomen. Fast Alle waren in der Nationalökonomie nicht eigentliche Anfänger. Sie standen an Kenntnissen und Begabung über dem Durchschnitt der allerdings zahlreicheren Theilnehmer des vorangegangenen Semesters, 3 hatten schon an meinen Uebungen in diesem vorangehenden Semester theilgenommen. Die Mehrzahl hatte das Triennium fast oder ganz absolvirt.

Der Besuch war regelmässig, die Theilnahme an der Diskussion rege. Die vorgetragenen Referate waren nicht durchweg befriedigend. Im Unterschiede vom vorhergehenden Semester wurden nur zwei je in sich zusammenhängende Gruppen von Themen behandelt, nämlich 1) die Konkurrenz zwischen gewerblichem Gross- und Kleinbetrieb, und 2) Arbeitslosigkeit und Arbeitsvermittlung. Das erstere Thema lehnt sich an eine vom Verein für Sozialpolitik unternommene Sammlung von Monographien an, und mehrere der in den Uebungen begonnenen Arbeiten sind zur Veröffentlichung in dieser Publikationenserie bestimmt. Es wurden nacheinander in Referaten und Diskussionen die Begriffsbestimmung von Gross- und Kleinbetrieb, die Vorzüge beider Betriebsformen, die Bedeutung der Kleinmotoren, der Innungen, der Produktivgenossenschaften für die Konkurrenzfähigkeit des kleineren Betriebs und der selbstständigen Arbeit, sowie die deutsche Betriebsstatistik durchgesprochen; es folgte die Schilderung einzelner Gewerbszweige, nämlich der Berliner Bäckerei, des Berliner Schlosser- und Schmiedegewerbes und einiger Handwerkszweige eines ländlichen Bezirks. Bei möglichster Abkürzung der Referate und unter Verzicht auf Korreferate wurde der Diskussion ein breiterer Raum als früher gewährt. Die Uebungen wurden zweistündig an einem Abende jeder Woche im Seminarlokale gehalten. Am ersten Seminarabende nach der einleitenden Zusammenkunft trug ich selbst Einzelnes aus einer damals unter meinen Händen befindlichen sozialpolitischen Arbeit vor.

Im Winter 1894/95 war ich verhindert, die im Vorlesungsverzeichniss schon angekündigten Uebungen zu halten.

Dr. Oldenberg.

Digitized by Google

11. Germanisches Seminar.

An den Uebungen der altdeutschen Abtheilung nahmen im Sommersemester 1894 theil 16 ordentliche und 15 ausserordentliche Mitglieder sowie eine Anzahl Hospitanten. Gelesen wurde Wolframs v. Eschenbach Parzival 116,5—134,23.

Sechs schriftliche Arbeiten wurden eingereicht.

Im Wintersemester 1894—1895 betheiligten sich 10 ordentliche und 16 ausserordentliche Mitglieder; eine Anzahl, namentlich ausländischer, Studirender hospitirten.

Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Otfrids Evangeliengedicht.

Vier schriftliche Arbeiten wurden eingereicht.

K. Weinhold.

In den Uebungen der modernen Abtheilung, an denen sich etwa 25—30 ordentliche und ausserordentliche Mitglieder und zahlreiche Hospitanten betheiligten, wurden im Sommer Gedichte Klopstocks, Goethes, Uhlands erklärt, im Winter an die Werke Heinrichs von Kleist textkritische, stilistische, metrische, motivgeschichtliche Untersuchungen angeknüpft.

Eine grössere Bücherspende hat Frau Kantorowicz in Posen zum Andenken an ihren Bruder Dr. Szamatólski dem Seminar dargebracht.

E. Schmidt.

12. Das romanisch-englische Seminar.

I. Romanische Abtheilung.

Nachdem von den bisherigen ordentlichen Mitgliedern zwei ausgetreten und dafür zwei neue aufgenommen worden waren, stellte Professor Tobler im Sommer 1894 mit den Seminaristen, denen sich zwölf Hospitanten anschlossen, Interpretationsübungen an, die sich auf die in der Vorlesung des vorangegangenen Semesters nicht erklärten Theile von Crestien's Ritter mit dem Löwen bezogen. Dies gab Anlass, die Kenntnisse der Theilnehmer in Bezug auf Sprache und Verskunst der alten Zeit zu befestigen und zu erweitern; ausgewählte Stücke des Textes wurden von sämmtlichen Seminaristen ins Neufranzösische schriftlich übertragen und die eingereichten Arbeiten vom Lehrer korrigirt und, soweit die Zeit es erlaubte, besprochen. — In

Digitized by Google

den neufranzösischen Uebungen, welche Professor Waetzoldt leitete, wurde an einer Reihe ausgewählter Stellen eine vergleichende Kritik der hervorragendsten französischen Uebersetzungen von Goethe's Faust versucht. Abwechselnd damit französische Vorträge im Anschluss an ausgewählte Erzählungen von François Coppée. An den Uebungen nahmen 9 Seminaristen und 4 Hospitanten Theil. — Vier Mitglieder des Seminars betheiligten sich an den italienischen Uebungen des Lektors Rossi, der mit ihnen Foscolo's Tragödie Tieste und einige kleinere Gedichte des nämlichen Verfassers las, sie den dritten und den vierten Akt von Lessing's Emilia Galotti ins Italienische übersetzen liess und Versuche italienischer Unterredungen mit ihnen anstellte.

Nach dem Ausscheiden von sieben und der Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern nahm Professor Tobler im Winter 1894/95 italienische Uebungen vor, zu denen sein italienisches Lesebuch den Stoff gab. Prosaische und poetische Stücke, insonderheit ein längerer Abschnitt aus dem Rasenden Roland, wurden interpretirt, mehrere Gedichte auswendig gelernt, wobei streng auf sorgfältige Aussprache geachtet wurde. Der Lehrer bediente sich, soweit es zweckmässig schien, der fremden Sprache und liess sich in dieser nach Möglichkeit auch antworten. — An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Dr. Pariselle betheiligten sich zehn ordentliche Mitglieder des Seminars sowie acht als Zuhörer zugelassene Herren. Interpretirt wurde: Beaumarchais, Le Barbier de Séville. Ins Französische übersetzt wurden S. 1—36 aus Fontane, Kriegsgefangen, Erlebtes 1870. Die ordentlichen Mitglieder haben freie Vorträge gehalten und Aufsätze angefertigt. Ausserdem haben grammatische Repetitionen stattgefunden und sind Gehörübungen angestellt worden. — Italienische Uebungen wurden durch den Lektor Rossi wegen Mangels an Betheiligung nicht abgehalten.

II. Englische Abtheilung.

Aus dem Wintersemester 1893/94 traten 2 Seminaristen in das Sommersemester 1894 hinüber; durch die Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern stieg die Gesammtzahl auf 8. Von diesen blieben 4 auch im Wintersemester 1894/95 im Seminar, während 8 neue aufgenommen wurden, so dass sich die Zahl jetzt auf 12

Digitized by Google

belief. Während beider Semester wurden mehrere Studirende als Hörer zugelassen. Im Wintersemester war ein Seminarist als Nordamerikaner von der Theilnahme an den Uebungen des Herrn Harsley entbunden.

Professor Zupitza legte seinen Uebungen im Sommersemester einige kleinere Gedichte Chaucers zu Grunde. Von Chaucer's Worten an seinen Schreiber Adam, Aetas prima, Chaucer's Geleit an Bukton, Chaucer's Geleit an Scogan, Chaucer's Klage an seine Börse und Chaucer's Gutem Rath wurde ein kritischer Text hergestellt und dieser dann allseitig besprochen. Im Wintersemester betrafen die Uebungen Shelley. Ozymandias, Stanzas written in Dejection near Naples und ungefähr die Hälfte des ersten Aktes des Prometheus Unbound wurden übersetzt und erläutert unter Benutzung von bisher unbekannten Lesarten, die der Leiter der Uebungen in den Sommerferien 1894 aus dem handschriftlichen Nachlass Shelley's ausgezogen.

Lektor Harsley liess Wildenbruch's Danaide und Putlitz' Dame mit den Hirschzähnen ins Englische übersetzen, ausserdem im Winter englische Aufsätze über freigewählte Themen schreiben.

Tobler,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

13. Das mathematische Seminar.

Während des Sommersemesters 1894 haben 24 Mitglieder, während des Wintersemesters 1894/95 haben 18 Mitglieder an dem Seminar theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7 Uhr beziehungsweise bis 8 Uhr, im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über frei gewählte oder von den Directoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik. An diese Vorträge schlossen sich Discussionen an. Ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichts nicht geändert.

Digitized by Google

Im Laufe des Wintersemesters begann seitens der Königlichen Universitätsbibliothek die Catalogisirung des Bestandes der Seminarbibliothek. Im Anschluss hieran hat die Direction für die Benutzbarkeit der Bibliothek dringlich erforderliche Einrichtungen veranlasst, welche den Fonds des Seminars erheblich belasteten.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte 4 von Band 12 (II. Reihe) sowie 1, 2 und 3 von Band 13 (II. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik zugewiesen worden.

Die Königliche Academie der Wissenschaften hat dem Seminar die fortlaufende geschenkweise Lieferung ihrer mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen zugesagt.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers vom 2. April 1894 ist dem Seminar für das Rechnungsjahr 1894/95 ein Zuschuss von 450 M. geneigtest bewilligt worden.

Die Direction des mathematischen Seminars.
Fuchs. H A. Schwarz. Frobenius.

14. Das Seminar zur Ausbildung der Studierenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommersemester 1894 vier, im Wintersemester 1894 ebenfalls vier Studirende.

Während des Sommersemesters behandelte Professor Tietjen Aufgaben aus dem Gebiete der Theorie der allgemeinen Störungen und Prof. Foerster die Berechnung der Sonnenfinsternisse.

Im Wintersemester, in welchem Herr Prof. Tietjen zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt war, behandelte Prof. Foerster die numerische Differenzirung und Integrirung und im Anschluss an die erstere auch die Interpolation.

W. Foerster.

15. Das Seminar für Orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte

a) im Sommersemester 1894 99 Mitglieder;
b) im Wintersemester 1894/95 112 Mitglieder.

Digitized by Google

Ein für Kaufleute eingerichteter nichtamtlicher Kursus im Russischen wurde von 50 Personen besucht.

Der Lehrkörper bestand

a) im Sommersemester 1894 aus 11 Lehrern und 8 Lektoren. Zum Lehrer des Russischen wurde zu Beginn des Semesters Herr P. Schalfejew ernannt. Die Leitung des Suaheli-Unterrichts übernahm vertretungsweise Herr Referendar Zache. Mit dem Ende des Semesters schied der Lektor des Südchinesischen, Herr Au Fung Tschü, aus.

b) im Wintersemester 1894/95 aus 12 Lehrern und acht Lektoren. Die Leitung des Suaheli-Unterrichts übernahm vertretungsweise Herr Referendar Leopold Henning von Herbst 1894 bis Neujahr 1895, wo der neuernannte Lehrer, Herr Dr. Neuhaus, eintrat. Als Lektor des Türkischen wurde im Herbst Herr Hassan Djelal-ed-din ernannt.

Der Unterricht erstreckte sich;

a) im Sommersemester 1894 auf 9 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Neugriechisch, Suaheli, Russisch, und 4 Realienfächer.

b) im Wintersemester 1894/95 auf zehn Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindi, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Neugriechisch, Suaheli, Russisch, und 4 Realienfächer.

Der Unterricht wurde ertheilt

a) im Sommersemester 1894 zwischen 7 und 2 Uhr, Nachmittags zwischen 3 und 8 Uhr.

b) im Wintersemester 1894/95 zwischen 8 Uhr Morgens und 8½ Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1894 fanden Ferienkurse statt vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1895 vom 15. März bis 15. April.

Die Bibliothek des Seminars war während der Semester geöffnet an den Wochentagen

Vormittags von 9 bis 12 Uhr

Nachmittags (ausser Sonnabends) von 4 bis 6 Uhr.

Sachau, kommissarischer Direktor.

Digitized by Google

16. Der archäologische Apparat.

Der archäologische Lehrapparat der Kgl. Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden. Mit Hilfe von zwei Assistenten war es möglich, die Benutzung desselben an jedem Wochentag von 1—3 Uhr den Studirenden zu gestatten. Den Herren Dozenten der Universität wurde die Benutzung nach Belieben ermöglicht. Auf die Vermehrung des Vorraths an Büchern, Karten, Abbildungen und kleinen Abgüssen ist die jährliche Summe von 1500 Mk. verwendet worden. Brunn's „Denkmäler der griechischen Kunst" sind als Geschenke vom Königl. Ministerium überwiesen worden, ebenso das in Ausgabe begriffene grosse Werk über Olympia. Von Seiten der Königl. Akademie der Wissenschaften empfängt der Lehrapparat die monatlichen Sitzungsberichte. Man ist dem Grundsatz treu geblieben, keine Kupfer- und Druckwerke zu verleihen.

Curtius.

17. Das geographische Institut.

Die Betheiligung an dem im Institut abgehaltenen geographischen Kolloquium ist im verflossenen Jahr ebenso rege wie früher gewesen. Die Zahl der Theilnehmer und Hospitanten erhält sich ungefähr auf gleicher Höhe. Es wurden in jeder der zwei- bis dreistündigen Wochensitzungen zwei Vorträge gehalten, an die sich oft lebhafte und eingehende Diskussion geknüpft hat. Dagegen hat die eigene praktische Thätigkeit von Mitgliedern des Instituts, sowohl was die Ausführung von Reisen zum Zweck des Studiums und der selbstständigen Forschung, als was wissenschaftliche Ausarbeitungen ausserhalb des Rahmens der Vorträge betrifft, in der letzten Zeit nachgelassen.

Die Vermehrung der Sammlungen erlitt nicht unwesentliche Einschränkung durch die nach und nach stark angestiegenen Kosten, welche dem Institut von der Hausverwaltung für Heizung und Beleuchtung auferlegt werden. Die wesentlichste Bereicherung haben die Bibliothek und Kartensammlung erfahren. Einzelne Zeitschriften wurden vervollständigt, und die wichtigsten Erscheinungen der neueren Zeit konnten neben manchen älteren

Digitized by Google

Werken angeschafft werden. Zu der Vermehrung der Bibliothek haben auch Geschenke wiederum beigetragen. Ausser den in früheren Berichten genannten staatlichen Behörden und gelehrten Gesellschaften, welche fortlaufende Veröffentlichungen einsenden, sind das Königlich Sächsische meteorologische Institut, die Seewarte und einzelne der älteren Mitglieder des Instituts selbst als Geber zu nennen. Ein werthvolles Geschenk entstammt der dankenswerthen Freigebigkeit des Direktors der geologisch-paläontologischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, welcher eine grosse Zahl aus dem Besitz Leopold von Buch's herrührender Karten, nachdem der Königlichen Bibliothek die erste Auslese überlasssen worden war, dem geographischen Institut zur weiteren Auswahl der für dasselbe Verwendbares zur Verfügung stellte. Neben grösseren Reihen von Generalstabskarten aus der Mitte des Jahrhunderts befinden sich darunter viele ältere Kartenwerke, welche theils historischen Werth besitzen, theils zur Erläuterung der Entwickelung der kartographischen Methoden und des physisch-geographischen Verständnisses zu dienen geeignet sind.

Auf Veranlassung des Königlichen Kultusministeriums wurde im Laufe des Sommers durch geschulte Bibliotheksbeamte ein Zettelkatalog der Büchersammlung des Instituts angefertigt. Da derselbe allen Anforderungen besser genügt als der systematische und der alphabetische Zettelkatalog, welche in der Anstalt selbst fortlaufend geführt worden sind, so durfte die Ueberlassung von zwei Exemplaren, die eine Anordnung nach verschiedenen Gesichtspunkten gestatten und eine leichte Uebersicht ermöglichen, mit besonderem Dank entgegengenommen werden.

v. Richthofen.

18. Der geographische Apparat.

Die vom Unterzeichneten mit vorzüglicher Berücksichtigung des klassischen Alterthums vertretene historische Richtung der geographischen Studien hatte im abgelaufenen Jahre ähnlich wie im vergangenen unter dem allgemein wahrgenommenen Rückgange der philologischen Studien zu leiden. Unter der geringen Zahl der ziemlich unregelmässig erschienenen Zuhörer, namentlich des Privatkollegs über Geschichte der Erdkunde

Digitized by Google

und der Entdeckungen, im letzten Wintersemester, hat auch nach wiederholten Aufforderungen keiner die Gelegenheit wahrnehmen wollen, die im Apparat unmittelbar neben dem Auditorium zugänglichen, nur wegen grossen Volumens in den Vorlesungen selbst nicht wohl verwendbaren Kartenwerke zu besichtigen, noch weniger sie und die vorhandenen Bücher zu selbstständigen Studien und Arbeiten zu benutzen. Dieses Material weiter zu vermehren, wäre daher kaum eine andere Veranlassung gewesen, als der für den genannten Gegenstand der Vorlesungen erwünschte Erwerb einer Reihe von Originalkarten des 16. und 17. Jahrhunderts auf antiquarischem Wege. Anderseits wurden als Beispiele neuester kartographischer Leistungen, zugleich im Interesse der mit diesen Studien beschäftigten Herren Kollegen, Vogel's grosse Karte des deutschen Reiches und die Originalarbeiten der jüngsten europäischen Kulturstaaten, Serbiens und Bulgariens, beschafft. Die immer nur sehr beschränkte Büchersammlung des Apparats bedurfte keiner Vermehrung, konnte dagegen eine kleine Reihe entbehrlich gewordener Werke zu leichterer Benutzung an die Universitäts-Bibliothek überlassen. Die gesammten Anschaffungen des Jahres haben kaum über die Hälfte der dafür angewiesenen Mittel beansprucht und eine ähnliche Beschränkung des Bedürfnisses ist für die nächste Zukunft zu erwarten. Kiepert.

19. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Der kunstwissenschaftliche Lehrapparat der Königlichen Universität ist in gewohnter Weise verwaltet worden. Die Bibliothek und das Anschauungsmaterial konnten, da die verfügbaren Mittel für die Anschaffung von Glasphotogrammen verwendet werden mussten, nicht vermehrt, die im vorigen Jahre abbestellten Abonnements auf wissenschaftliche Zeitschriften noch nicht erneuert werden. Das ist um so bedauerlicher, als schon seit Jahren die Apparatverwaltung nicht in der Lage ist, wichtige Neuheiten auf dem Gebiete der modernen Kunstgeschichte zu erwerben, und die bestehenden grossen Lücken bei dem Unterrichte, besonders in den Uebungen, zumal bei der stätig steigenden Zuhörerzahl, sich immmer unerträglicher fühlbar machen.

Digitized by Google

An Geschenken gingen ein: Von dem Königlichen Kultusministerium das kostbare Dürerwerk Bd. 1 bis 3 ed. Dr. Fr. Lippmann, der fällige Jahrgang der internationalen chalkographischen Gesellschaft; von der Königlichen Hausbibliothek Niccolini's Pompeji Lief. 124 bis 127 sowie eine grosse Anzahl von Abbildungen (meist Stiche) nach Werken der neuesten Kunst.

Die Büchersammlung des Apparates ist im Laufe des verflossenen Etatsjahres von der Verwaltung der Königlichen Universitätsbibliothek katalogisirt worden. Bei dieser Gelegenheit sind einige aus Schenkungen früherer Zeit herrührende und meist unvollständige Werke, die für den Apparat keine Bedeutung haben, der Königlichen Universitätsbibliothek abgetreten und demäss im Kataloge gelöscht worden.

Die Sammlung der Glasphotogramme ist im verflossenen Jahre von 2370 auf 2800 Stück gewachsen. Die Bestellung resp. Anfertigung derselben ist nicht sowohl nach bestimmtem Plane, als vielmehr von Fall zu Fall, zur Befriedigung der bei den jeweiligen Vorlesungen der Docenten sich herausstellenden Bedürfnisse, erfolgt. Auch jetzt noch sind erhebliche Lücken, besonders auf dem Gebiete der frühmittelalterlichen deutschen Kunst und der Architektur aller Völker und Zeiten vorhanden, die allmählich ausgefüllt werden sollen. Für die Bergung dieser Sammlung ist ein neuer (der 5.) Schrank nöthig geworden, auch ist jetzt ein Sachverzeichniss (neben dem vorhandenen Zettelkatalog) und eine Neuaufstellung der Glasbilder, die auch dem Laien die schnellste Auffindung derselben ermöglicht, in Angriff genommen worden.

Von den 430 Diapositiven, die im Laufe des vergangenen Etatsjahres, wie erwähnt, hinzugekommen sind, hat der Photograph Günther 170 Stück in bekannter Vorzüglichkeit geliefert. Der Umstand jedoch, dass der dafür zu zahlende Preis von 3 M. pro Bild zwar ein der Qualität entsprechender, mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel des Apparates, die mit seinen Bedürfnissen an Glasphotogrammen durchaus im Missverhältniss stehen, aber ein zu hoher ist, hat der Unterzeichnete sich entschlossen, die Anfertigung der Diapositive selbst zu übernehmen. Allein dafür fehlte es zunächst an allen Hilfsmitteln. Erst im Laufe der Sommerferien konnten, zunächst

Digitized by Google

aus Privatmitteln, dann dank der Munificenz des Königlichen Kultusministeriums, eine kleine Dunkelkammer in einem Seitenraum der Universität und die ganze Einrichtung derselben, die nothwendigsten photographischen Apparate, die Chemikalien etc. für verhältnissmässig geringe Kosten angeschafft und zu Beginn des Winterhalbjahres in Benutzung genommen werden. Die Herstellung der Diapositive ist keine leichte; doch ist es gelungen, in kurzer Zeit und nach wenigen Versuchen, trotz der widrigen Beleuchtungsverhältnisse im Apparatlokale, wo, abgesehen von der ungünstigen Witterung des letzten Winters, vor Allem das Oberlicht fehlt, die Schwierigkeiten zu überwinden und Resultate zu erzielen, die jetzt den Vergleich mit den Erzeugnissen des früheren Lieferanten aushalten können. 260 Diapositive, unter Hinzurechnung der entsprechenden Negative also 520 Platten, sind von der Apparatverwaltung während des Winters fertiggestellt worden. Dankbar anzuerkennen ist, dass bei dieser ganzen Organisation, besonders bei der Beschaffung der Utensilien wie bei der Anfertigung der Glasbilder, der s. Z. mit der Beaufsichtigung des Lehrmateriales während der Apparatstunden beauftragte Student, Herr Carl Rohwaldt, mit grosser Intelligenz und Unermüdlichkeit mitgewirkt hat.

Die zu Anfang erhofften Vortheile treten nun, wo das neue photographische Institut einigermassen glatt fungirt, immer mehr zu Tage. Nicht nur dass jetzt eine beliebig grosse Anzahl von Glasbildern in jedem Format, in jeder Dichtigkeit und Farbe nach Bedürfniss in kürzester Frist und ziemlich mühelos beschafft werden kann, ist die Ersparniss eine ganz bedeutende. Belaufen sich doch die Kosten für ein Diapositiv jetzt nur auf den 4. bis 5. Theil des früheren Preises. Allein von Anfang an ist vorgesehen worden, dass die Einrichtung auch den Studirenden, vornehmlich denen der Kunstgeschichte, zu Gute käme; nicht nur um die nöthigen Hilfskräfte für die Anfertigung der Glasbilder zu gewinnen, sondern zumeist im Interesse der Studirenden selbst. Denen wird hier Gelegenheit geboten, einmal die photographische Technik überhaupt zu erlernen, sodann sich mit verhältnissmässig minimalen Kosten ein genügendes Anschauungsmaterial zu eigenem Gebrauche, sei es zum Studium, sei es zur Illustration ihrer wissenschaftlichen Arbeiten, zu

Digitized by Google

beschaffen. An dem von dem Unterzeichneten geleiteten photographischen Kursus während des Winterhalbjahres haben sich 10 Herren (9 Kunsthistoriker und ein Student der christlichen Archäologie) betheiligt. Leider mussten mit Rücksicht auf den beschränkten Raum und auf die geringen Mittel alle weiteren Gesuche um Zulassung zu diesen praktischen Uebungen, besonders von Angehörigen anderer Fakultäten, unberücksichtigt bleiben.

Die seminaristischen Uebungen wurden im Sommersemester von 10, im Wintersemester von 25 Herren besucht, von denen die meisten auch bis zu Ende aushielten. Erklärt wurden die Werke Michelozzo's und Donatello's nach Vorlagen und die Biographien Brunelleschi's nach der Ausgabe des Unterzeichneten. Diese Uebungen finden zumeist im Apparatlokale statt, dessen Beleuchtung bisher eine unzulängliche war. Mit Rücksicht darauf haben Seine Magnificenz der Herr Rektor und der Senat der Königlichen Universität mit dankenswerthester Bereitwilligkeit die vorhandenen Lampen durch 9 zu 50 Vol. ersetzen bezw. vervollkommnen lassen. Carl Frey.

20. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a. Chirurgische Klinik und Poliklinik.

Bei der seit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im verflossenen Jahre folgende Personalveränderungen vor. Der bisherige Oberarzt, Privatdocent Dr. Schlange, und der dritte Assistenzarzt, Privatdocent Dr. Schimmelbach, schieden aus ihren Stellungen aus. Dafür traten neu ein die Herren Dr. Rindfleisch und Dr. Dünschmann. Die Leitung der Poliklinik, in Vertretung des Direktors, übernahm als erster Assistenzarzt Herr Dr. Nasse. Die übrigen Assistenten verblieben in ihren Stellungen. Von den Assistenten werden sechs von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Geissler.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 163 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1884 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 55 385 Verpflegungstage absorbirt.

Digitized by Google

Von diesen Patienten starben im Laufe des Jahres 172, entlassen wurden 1711, demnach blieb für das nächste Jahr ein Bestand von 164 Patienten.

Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Victoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik wurden im Laufe des Jahres 19 398 Kranke behandelt.

v. Bergmann.

b. Medizinische Poliklinik.

In dem Personal der Universitäts-Poliklinik ist eine Veränderung durch den am 1. April erfolgten Abgang des bisherigen ersten Assistenten Dr. Gast eingetreten. An seine Stelle trat der bisherige zweite Assistent, Privatdocent Dr. Rosenheim, während die beiden anderen Assistenten Dr. Laves und Dr. Kirstein in die freigewordene 2. bezw. 3. Assistentenstelle aufrückten. Als 4. (klinischer) Assistent wurde der bisherige Volontär-Assistent Dr. Heinrich Rosin angestellt und als Volontär-Assistent trat Dr. Fritz Frankenhäuser ein.

Die Zahl der neu aufgenommnen Kranken betrug in dem Berichtsjahre:

Männer	4 760
Weiber	4 489
Kinder	2 934
zusammen	12 183

Die Vorlesungen und Kurse sind in derselben Weise wie in dem vorigen Berichtsjahre abgehalten worden

Die Zahl der Zuhörer der Poliklinik betrug im

	Sommer 1894	Winter 1894/5
Praktikanten:	45	77
Hospitanten:	9	9
Aerzte:	6	11
zusammen	60	97

Wissenschaftliche Arbeiten sind aus dem Institut hervorgegangen:

H. Senator: 1. Ein Fall von sog. amyotrophischer Lateralsklerose. Deutsche med. Wochenschrift 1894. No. 20.

Digitized by Google

2. Ueber hereditäre Atoxie (Friedreich'sche Krankheit). Berliner klin. Wochenschr. 1894.
3. Ein Fall von wiederholtem Kothbrechen etc. Charité-Annalen 1894.
4. Ueber Wassersucht bei Nierenkrankheiten. Berliner klin. Wochenschr. 1895 No. 12.

Privatdocent Dr. Rosenheim: 1. Zur Diagnose der Pylorustumoren Deutsche med. Wochenschr. 1894 No. 30.
2. Ueber neuere Behandlungsmethoden chron. Krankheiten des Magens und Darms. Berliner klin. Wochenschr. 1894, Mai.
3. Uebereinen bemerkenswerthen Fall von Gastritis gravis. Berliner klin. Wochenschr. 1894 No. 39.
4. Ueber das Verhalten der Magenfunktion nach Ausführung der Gastroenterostomie. Dtsch. med. Wochenschr. 1894 No. 50.
5. Ueber die chirurg. Behandlung der Magenkrankheiten. Dtsch. medizin. Wochenschrift 1895 No. 1—3.
6. Ueber Oesophagoscopie. Berl. klin. Wochenschr. 1895 No. 13.

Dr. N. Savelieff: 1. Ueber das Vorkommen von Aceton im Mageninhalt. Berliner klin. Wochenschrift 1894 No. 40.
2. Ueber die Behandlung des Magengeschwürs etc. Therap. Monatshefte 1894 No. 10.

Dissertationen.

1. M. Binkin: Ueber das Verhalten des Cirkulationsapparats bei Diabetes mellitus. Berlin 1894.

Digitized by Google

2. M. Fridmann: Beiträge zur Kenntniss des Spasmus nutans. Berlin 1894.
3. K. Thümel: Ueber Icterus in der Frühperiode der Syphilis. Berlin 1894.
4. Th. Janssen: Ueber Muskelatrophien bei Gelenkaffektionen. Berlin 1894.
5. G. Freudenreich: Ueber Fieber und fieberhafte Komplikationen bei perniciöser Anämie und Leukämie. Berlin 1895.

Prof. H. Senator.

c) Universitäts-Klinik für Augenkranke

Poliklinik . . . 10 994 Patienten,
davon kamen zur Aufnahme
Männer 399,
Frauen und Kinder 565.

Arbeiten:

Geh. Rath Schweigger: 1. Die Erfolge der Schieloperation. Knapp und Schweigger's Archiv für Augenheilkunde, Bd. XXX.
2. Zum Accommodations-Mechanismus. Arch. f. Augenheilk., Bd. XXX.

Dr. Silex: 1. Bericht über die augenärztliche Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses zu Rummelsburg. Berl. Communalblatt, 1895.
2 Ueber Blennorrhoea neonatorum. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie, Bd. XXXI. 1
3. Ueber Augensyphilis. Zeitschrift f. Dermatologie. Jahrg. I.
4. Ueber das Sehvermögen der Eisenbahnbeamten. Monographie. Berlin 1895.

Dr. Greeff: 1. Die Retina der Wirbelthiere. Nach Arbeiten von R. y Coyal. Wiesbaden 1895.
2. Die Spinnenzellen im Sehnerven und in der Retina. Verhandl. der physiol. Gesellschaft zu Berlin und Arch. f. Augenheilkunde, Bd. XXXI.

Dr. Abelsdorff: Ueber die Erkennbarkeit des Sehpurpurs von Abramis Brama mit Hülfe des Augen-

Digitized by Google

spiegels. Sitzungsbericht der Akademie der Wissenschaften vom 4. April 1895.

Dissertationen:

1. S. Domingo: Ueber angeborene Hornhauttrübungen.
2. Rauschke: Ueber zwei Fälle von entzündlichem Exophthalmus mit tödtlichem Ausgange.
3. Stormann: Ueber Entzündungen, insbesondere Augenentzündungen, hervorgerufen durch Raupenhaare.
4. Kahle: Ueber zwei Fälle von Tuberculosis conjunctivae.

Prof. Dr. Schweigger.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Bauliche Veränderungen fanden in diesem Jahre nicht statt. Der im Jahre 1893 neu erbaute klinische Hörsaal bewährte sich in seiner ganzen Anlage recht gut.

Oberarzt der Klinik blieb Professor Dr. Winter; anatomischer Assistent Dr. Gebhard, welcher sich in diesem Jahre als Privatdocent für Gynäkologie habilitirte.

Klinische Assistenten waren Dr. Koblanck, Dr. Heuck, Dr. Matthaei, Dr. Gessner, Dr. Knorr.

In der Klinik kamen 1025 Geburten vor.

1034 gynäkologische Kranke fanden in der Klinik Aufnahme

Ambulatorisch wurden behandelt 4461 neue Kranke, zu denen etwa die doppelte Zahl solcher Kranken hinzutritt, welche schon in früheren Jahren behandelt wurden und von Neuem in Behandlung traten.

Die geburtshülfliche Poliklinik leitete 2632 Geburten und Aborte.

An Operationen wurden in der Klinik ausgeführt: 432, darunter waren 242 Laparotomieen und 65 vaginale Uterusexstirpationen

Die Zahl der ausgeführten Sectionen betrug 140; darunter betrafen 58 Kinderleichen, welche grössten Theils aus der Poliklinik stammten.

Vorlesungen hielten in den Räumen der Klinik, ausser dem

Digitized by Google

Direktor, der Prof. extraord. Dr. Winter und die Privatdozenten Prof. Dr. Veit und Dr. Gebhard.

Ausserdem fanden in jedem Semester Untersuchungs- und Operationskurse für Studirende, sowie in den Oster- und Herbstferien für Aerzte statt.

Die Zahl der Studirenden, welche die Klinik besuchten, betrug einschliesslich 28 bis 30 Studirender der militärärztlichen Akademie, im Sommersemester 1894: 184, im Wintersemester 1894—95: 208. Ausserdem waren gegen 150 Aerzte mehr oder weniger lange in den klinischen Vorlesungen und bei Operationen anwesend.

Nachstehende Arbeiten, welche sich auf das Material der Klinik stützen, wurden im Laufe des Jahres publicirt:

1. Olshausen: Spontane Geburt; prophylaktische Wendung. Symphyseotomie. Cbl. f. Gyn. 1894, No. 36.
2. Derselbe: Ueber den ersten Schrei. Berlin. Klin. Wochenschrift 1894, No. 48.
3. Derselbe: Zur intrauterinen Therapie. Berl. Klin. Wochenschrift 1894, No. 50.
4. Derselbe: Ueber Exstirpation der Vagina. Cbl. für Gyn. 1895, No. 1.
5. Winter: Die Laparotomie beim Uteruskrebs. Ztschr. für Gebh. u. Gyn. XXIX., p. 510.
6. Gebhard: Ein Fall von traumatischem Hämatothorax beim Neugeborenen. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn XXX., p. 402.
7. Matthaei: Zwei Fälle von centralem Dammriss. D. med. Wochenschr. 1894, p. 417.
8. Derselbe: Ueber Resektion der Ovarien. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXXI., p. 345.
9. Kallmorgen: Ueber die Dauererfolge der Hydrastininbehandlung. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXIX., p. 282.
10. Koblanck: Zur Prognose der Schwangerschaftsnephritis. Ztschr. f. Geb. u. Gyn. XXIX., p. 268.
11. Schaller: Ueber Vagitus uterinus. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXX., p. 358.

Ferner folgende Dissertationen:

Otto Abraham: Ueber den Erfolg der künstlichen Frühgeburt. 21. XII. 1894.

Digitized by Google

Ed. Ihm: Beitrag zur manuellen Umwandlung der Gesichtslage in Hinterhauptlage. 2. III. 1895.

Emil Graetz: Blutungen als diagnostisches Hilfsmittel in der Gynäkologie. 8. II. 1895.

Richard Wolff: Ueber das Flimmerepithel der Uterus-Schleimhaut. 15. III. 1895.

Der Direktor
Dr. R. Olshausen.

e. Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1894/95 wurden in der Klinik 214 Kranke mit 8340 Behandlungstagen, in der Poliklinik 7118 Kranke behandelt.

Ueber die im Berichtsjahre zur Ausführung gelangten Operationen, sowie über die Frequenz der Studirenden wird im klinischen Jahrbuch für 1894/95 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist keine Aenderung eingetreten.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1894/95:

1. Lucae: „Ueber einige wesentliche Verbesserungen meiner federnden Drucksonde und deren therapeutische Anwendung bei gewissen Formen chronischer Hörstörungen." Berliner klinische Wochenschr., XXXI. Jahrgang, S. 374.
2. Jansen: „Die Erfahrungen über Sinustrombose während des Jahres 1893 in der Klinik des Herrn Geheimrath Lucae". Vortrag, gehalten auf der dritten Versammlung der Deutschen otolog. Gesellschaft am 12. und 13. Mai zu Bonn. (Referat im Arch. für Ohrenheilk. Bd. 37.)
3. Derselbe: „Einige Beobachtungen über cerebrale Complikationen bei Mittelohreiterungen". Vortrag, ebendaselbst gehalten. (Rfr. a. a. O.)

Der Direktor Dr. Lucae.

f. Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkranke.

In dem Personal ist keine Veränderung eingetreten. Der Zugang an Kranken betrug 3003. In Folge der Errichtung der Klinik für Hals- und Nasenkranke in dem Königl. Charite-

Digitized by Google

Krankenhause, deren Leitung dem Unterzeichneten übertragen wurde, ist eine Veränderung der Vorlesungen eingeführt worden. Es wird dreimal wöchentlich „Klinik der Krankheiten des Kehlkopfs, Schlundkopfs und der Nase“ gehalten, welche zweimal in der Charité und einmal in der Poliklinik stattfindet, so dass der Krankenbestand sowohl der Klinik, wie der Poliklinik für diese Vorlesung benutzt werden kann. Ebenso wird für die Kurse in den betreffenden Untersuchungs-Methoden Klinik und Poliklinik, vorwiegend aber die Poliklinik, benutzt, während die praktischen Uebungen für Fortgeschrittenere ausschliesslich in der Poliklinik statthaben. Prof. B. Fränkel.

g. Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Bezüglich der bereits im vorjährigen Bericht erwähnten Frage der Anstellung besoldeter Assistenten ist noch keine Aenderung eingetreten. Die in jenem Bericht genannten vier freiwilligen Assistenzärzte haben ihre Thätigkeit wie bisher beibehalten.

Der Zugang an Kranken betrug 1386.

Veröffentlichungen im Betriebsjahr:

1) G. Joachimsthal: Ueber die Einwirkung der Suspension am Kopfe auf den Kreislauf. v. Langenbeck's Archiv für klinische Chirurgie. 49. Band.
2) W. J. Cowl und G. Joachimsthal: Ueber die Einwirkung einer auf die Wirbelsäule ausgeübten Extension auf den Blutdruck. Centralblatt für Physiologie. 1895. 24.
3) Joachimsthal: Ueber Anpassungsverhältnisse des Körpers bei Lähmungszuständen an den unteren Gliedmassen. Virchow's Archiv. 139. Band.
4) Inaugural-Dissertation von G. Landé. Zur Therapie der Scoliose. Berlin 1895.

Der Direktor
Prof. Dr. Julius Wolff.

h. Das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

Digitized by Google

An Stelle des ausscheidenden Assistenten Hermann Benrath wurde der Zahnarzt Jacob Schmidt auf ein Jahr angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt:

während des Sommer-Semesters	1894	. . . .	126,
„ „ Winter- „	1894/95	. . .	135.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters	1894	. . . .	29,
„ „ Winter „	1894/95	. . .	13.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermassen (Tabelle 1, 2 und 3).

An literarischen Leistungen wurden in dem Berichtsjahr von den Lehrern und Assistenten des Instituts folgende Arbeiten geliefert:

Professor Dr. Busch: Ueber die Schädelbildung bei niederen Menschenrassen. Verhandlungen der Deutschen odontologischen Gesellschaft. Bd. VI Heft 1.

Derselbe: Bericht über die zehnjährige Thätigkeit auf dem zahnährztlichen Institut der hiesigen Königlichen Universität. Ebendas. Heft 3.

Derselbe: Die Extraction der Zähne, ihre Technik und Indikations-Stellung mit Einschluss der Betäubung. Berlin 1894, Verlag von August Hirschwald.

Professor Dr. Miller: Einleitung zum Studium der Bacterio-Pathologie der Zahnpulpa. Ebendas. Heft 2.

Prof. Dr. Warnekros: Die Therapie der anomalen Zahnstellungen. Ebendas. Heft 1.

Zahnarzt Benrath: Inwieweit sind wir berechtigt, in der Narkose mit Stickstoffoxydul eine Gefahr für den Patienten zu sehen und wie ist dieselbe zu beseitigen. Ebendas. Heft 2.

Der Direktor.
Professor Dr. Busch.

Digitized by Google

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1894/95 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1894	April	974	193
-	Mai	845	141
-	Juni	1093	181
-	Juli	1052	187
-	August	141	16
-	September . .	454	65
-	Oktober	1067	154
-	November . .	944	137
-	Dezember . .	466	68
1895	Januar	876	87
-	Februar . . .	850	72
-	März	858	69
	Summe	9620	1370

Da somit von sämmtlichen 9620 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1370 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 14,2 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^5/_6$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Digitized by Google

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1894/95 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provi-sorische
		Füllungen.				
1894	April	219	40	213	196	59
-	Mai	175	22	202	162	47
-	Juni	273	60	303	232	112
-	Juli	615	73	335	230	97
-	August	27	6	21	29	12
-	September . .	68	6	85	104	33
-	Oktober	166	23	218	244	34
-	November . .	191	23	186	192	100
-	Dezember . .	111	19	121	191	54
1895	Januar	190	44	224	198	97
-	Februar	239	29	185	185	109
-	März	239	57	210	223	58
	Summe	2513	402	2303	2186	812

Alles zusammen wurden somit 8216 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Digitized by Google

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahre 1894/95 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke.

Jahr.	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- resp. Unterstücke mit 10 bis 14 Zähnen.	Partielle Stücke mit 1 bis 9 Zähnen.	Obturatoren.	Stiftzähne.	Richtmaschinen.	Verschlussplatten resp. Kanülen für den Oberkiefer.	Bemerkungen
1894	April . . .	10	23	44	1	2	—	—	
-	Mai . . .	10	21	34	—	—	—	—	
-	Juni . . .	15	19	37	—	2	1	2	
-	Juli . . .	16	25	46	1	2	5	1	
-	August .	1	7	11	1	1	1	—	
-	September	2	9	19	—	—	—	—	
-	Oktober .	10	41	38	2	1	3	2	
-	November	8	28	26	2	1	1	1	
-	Dezember	14	11	28	1	5	—	—	
1895	Januar . .	9	29	34	—	2	1	—	
-	Februar .	7	19	27	—	5	1	—	
-	März . . .	11	18	31	—	9	1	—	
	Sa.	113	250	375	8	30	14	6	

Anmerkung: Unter den partiellen Stücken wurden 4 aus Gold gefertigt.

Ausserdem wurden 5 Kronen und Brückenarbeiten sowie 2 Resektionsstücke angefertigt.

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden 118 partielle Metallstücke, 22 Stiftzähne, 10 Kronen und Brückenarbeiten, 21 ganze Gebisse und 98 partielle Stücke in Kautschuck zur Uebung angefertigt.

Digitized by Google

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Gynäkologische Klinik,
f. Gynäkologische Poliklinik,
g. Geburtshülfliche Klinik,
h. Geburtshülfliche Poliklinik,
i. Klinik für syphilitische Krankheiten,
k. Klinik für Hautkrankheiten,
l. Klinik für Kinderkrankheiten,
m. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
n. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
o. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
p. Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuche 1894/95 veröffentlicht.

21. Das erste anatomische Institut.

Personal-Veränderungen sind im Jahre 1894/95 nicht vorgekommen.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommer-Semester 1894.

I. Anstalts-Vorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (223 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (118 Hörer).
3. „ (mit Prof. H. Virchow) mikroskopischer Uebungskursus (103 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. H. Virchow:

1. Privatim (mit Professor Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (103 Theilnehmer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (120 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Anatomie der Menschenrassen nebst kraniologischen Uebungen. (70 Hörer).

Digitized by Google

Wintersemester 1894/95.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Nervenlehre (539 Hörer).

2. Privatim: Systematische Anatomie (328 Hörer).

II. Erster Prosektor Prof. H. Virchow:

Privatim: Osteologie und Syndesmologie (167 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (12 Hörer).

An den Präparir-Uebungen, welche vom Anstalts-Vorstande, den beiden Prosektoren und Prof. W. Krause geleitet wurden, nahmen theil 526 Praktikanten (einschliesslich der Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten (etwa 130) und der Zahnheilkunde (etwa 30). Auf jeden Praktikanten kamen 7—8 Präparate.

Ausserdem waren beim Unterrichte auf dem Präparirsaale thätig die Herren Assistenten Dr. Dr. Jablonowski und Sobotta, die Herren Stabsärzte Dr. Dr. Müller und Ruge, die Herren Volontär-Assistenten Hein, Helm, Hinze, Friedeberg und Dr. Frohse und die Herren Demonstratoren, Dr. Brühl, v. Bardeleben, Habrecht, Schnitzer, Lubowski, Thedinga und Jähn.

Für pie Vermehrung der Sammlung sorgten ausser dem Unterzeichneten insbesondere die Herren H. Virchow, Brösike, Jablonowski, Hein, Sobotta und Frohse. Neu aufgestellt wurden 200 Präparate.

An Geschenken liefen ein: eine Anzahl werthvoller mikroskopischer Präparate und 8 Durchschnitte eines erhärteten Gehirns von Prof. Dr. v. Brunn (Rostock), mehrere Schädel und ausgezeichnet konservirte Gehirne von Affen und Anthropoiden von Prof. Dr. Selenka (Erlangen), eine Anzahl mikroskopischer Präparate der menschlichen Netzhaut von Prof. Dr. Dogiel (Tomsk), mehrere Embryonen, von den Herren Oberstabsarzt Dr. Tiemann (Potsdam), Dr. Abel und Dr. Nagel, Dr. Ruhemann und Dr. Dührssen, ferner verschiedene Bücher vom Unterzeichneten.

Die 1. anatomische Anstalt betheiligte sich an der Beschickung der Welt-Ausstellung in Chicago dadurch, dass einmal eine Anzahl Präparate, die zum Theil von den Herren

Digitized by Google

Dr. Frohse, Hein und Präparator Wickersheimer neu angefertigt waren, eingeschickt wurden, und dass sie ferner die Versendung und Rücksendung der aus ganz Deutschland eingegangenen anatomischen Sachen grossentheils übernahm; insbesondere ist hierbei der II. Prosektor Herr Dr. Brösike thätig gewesen. Prof. H. Virchow hat zur Zeit in Chicago selbst die Aufstellung der Anatomica geleitet.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) vom Unterzeichneten und aus dessen und W. Krause's Laboratoriums-Abtheilung (8 Laboranten):
   1. Ueber Negergehirne, Berichte der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften 1894.
   2. Dr. Kalischer: Ueber die Nerven der Harnblase, des Uterus und der Vagina, Ebend.
   3. Dr. Gerota: Der anorectale Lymphapparat. Ebend. 1895.
   4. Dr. Frohse: Die oberfl. Kopfnerven. Berlin 1895. Dissert. inaug. kl. Fol. mit 8 Tafeln (auch selbstständig erschienen im Verlage von Karger, Berlin).

b) Aus der Laboratoriums-Abtheilung von Professor H. Virchow (7 Laboranten):
   1. H. Virchow: Dottersyncytium und Keimhautrand der Salmoniden. Anat. Anzeiger, 1894.
   2. Dr. Fülleborn: Die Allantois des Huhnes, Diss. inaug. Berlin 1895.
   3. Dr. Fülleborn: Wissenschaftlicher Bericht über eine Reise nach Nordamerika zur Untersuchung der Entwicklung von Amia, Lepidosteus und Necturus. Sitzungsbericht der K. Pr. Akad. der Wissenschaften Oktober 1894.
   4. Dr. Ziegenhagen: Ueber Fischaugen, Diss. inaug. Berlin, 1895.
   5. Dr. Ziegenhagen: Ueber Gefässentwicklung bei Salmoniden. Anat. Anzeiger, 1894.

c) Von Professor W. Krause:
   1. Die Retina der Säugethiere und des Menschen. Internationale Monatschr. f. Anatomie, 1895 Bd. XII.

Digitized by Google

2. Ein Reise-Mikroskop aus Aluminium. Ebend. 1894. Bd. XI, und Zeitschr. für Ethnol. Bd. XXV, 1894.
3. Pithekanthropus erectus Dubois. Zeitschr. f. Ethnol. Bd. XXVI, 1895.
4. Bericht über die Leistungen in der Anatomie und Histologie für 1893 (Jahresbericht, herausgegeben von R. Virchow und Gurlt).

d) Von Dr. Sobotta:
1. Ueber Mesoderm, Herz, Gefäss- und Blutbildung bei Salmoniden. Anat. Anzeiger, 1894. (Verhandl. d. anat. Gesellschaft, 1894).
2. Die Entwicklung der Vorniere der Salmoniden. Ebend. 1894.
3. Ueber die Bildung des Corpus luteum bei der Maus. Ebend. 1895.
4. Bericht über die Leistungen in der Anatomie und Entwicklungs-Geschichte für 1893 (Jahresbericht herausgegeben von R. Virchow und Gurlt).

e) Von Dr. Brösike:
1. Die vierte Auflage seines Lehrbuches: Kursus der Anatomie des Menschen. Berlin 1894.
2. Der menschliche Körper. Handbuch der Anatomie und Gesundheitslehre für Turnlehrer. Berlin 1894.

In der 1. anatomischen Anstalt wurden ferner abgehalten:

1. Zwei Operations-Uebungskurse für Studirende von den Herren Professoren Dr. A. v. Bardeleben und Dr. v. Bergmann (Sommersemester 1894).
2. Drei Operations-Uebungskurse für Militärärzte, während der Oster- und Herbstferien von den Herren v. Bardeleben und v. Bergmann.
3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte vom Unterzeichneten und Prof. Dr. H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Unterzeichneten, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren Dr. Dr. v. Bardeleben, v. Bergmann, R. Köhler und Dr. Schlange.

Digitized by Google

Die Hilfsmittel der Anstalt wurden wie bisher vielfach von hiesigen und auswärtigen Dozenten und Aerzten in Anspruch genommen.

Der Direktor der ersten anatomischen Anstalt.
Dr. Waldeyer.

22. Das zweite anatomische Institut.

Das im vorausgegangenen Etatsjahr im Rohbau feritg gestellte Dienerwohngebäude ist im Oktober 1894 vom Präparator des Instituts Kühne und vom Heizer Franzke bezogen worden. Eine Assistentenwohnung, welche im Dachgeschoss desselben Gebäudes mit eingerichtet worden ist, steht augenblicklich noch unbenutzt.

Im Personenbestand des Instituts sind keine Veränderungen eingetreten, dagegen macht sich immer mehr das Bedürfniss geltend, dass neben dem ersten noch ein zweiter Assistent angestellt werde, da die Arbeitsleistung eines einzigen zur Unterstützung der mit eigenen Untersuchungen im Laboratorium beschäftigten Praktikanten sowie der an den mikroskopischen und embryologischen Uebungen Theil nehmenden Studirenden, ferner zur Vorbereitung der Kurse, kaum ausreicht.

Während des Sommersemesters 1894 wurden folgende Vorlesungen und Uebungen von dem Endes-Unterzeichneten abgehalten:

1) Allgemeine Anatomie (221 Zuhörer).
2) Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere (139 Zuhörer).
3) Die Zelle und ihr Leben, 1 Mal wöchentlich publice.
4) Mikroskopischer Kursus (78 Theilnehmer).
5) Embryologische Uebungen (17 Theilnehmer).

Im Wintersemester wurde gelesen:

1) Vergleichende Anatomie (98 Zuhörer).
2) Nervensystem und Sinnesorgane im Thierreich (publice).
3) Embryologische Uebungen (28 Theilnehmer).

Mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigten sich im Laboratorium während des Sommersemesters 6, während des Wintersemesters 10 Herren.

Digitized by Google

Im Etatsjahre 1894/95 sind aus dem zweiten anatomischen Institut folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

1) Oscar Hertwig. Ueber den Einfluss äusserer Bedingungen auf die Entwicklung des Froscheies. Sitzungsber. der Berliner Akademie. 1894, 5. April.

2) Derselbe. Praeformation oder Epigenese? Grundzüge einer Entwicklungstheorie der Organismen. 1. Heft der Zeit- und Streitfragen der Biologie. 1894.

3) Derselbe. Neuere Experimente über das Regenerations- und Gestaltungsvermögen der Organismen. Berliner klinische Wochenschrift und naturwissenschaftliche Wochenschrift. 1894. No. 50.

4) Derselbe. Beiträge zur experimentellen Morphologie und Entwicklungsgeschichte. I. Die Entwicklung des Froscheies unter dem Einfluss schwächerer und stärkerer Kochsalzlösungen. Arch. f. mikroskop. Anatomie. Bd. 44.

5. Dr. Kopsch, Assistent des Instituts. Oberflächenbilder des sich entwickelnden Forellenkeims. Verhandl. der anat. Gesellsch. Strassburg 1894.

6. Derselbe. Die Zellenbewegungen während des Gastrulationsprozesses an den Eiern vom Axolotl und vom braunen Grasfrosch. Sitzungsber. der Gesellsch. naturforsch. Freunde. Berlin 1895.

7. Dr. Henneberg. Prosektor der Anatomie in Giessen. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Unterkiefers beim Menschen. (Dissertation.)

8) Dr. Martin Jacoby. Ein Beitrag zur Kenntniss des menschlichen Primordialcraniums. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

9) Dr. C. S. Engel. Die Blutkörperchen im bebrüteten Hühnerei. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

10) Dr. Luigi Sala. Privatdocent in Pavia. Experimentelle Untersuchungen über die Reifung und Befruchtung der Eier bei Ascaris megalocephala. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

11) Dr. Zondek. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Gehörknöchelchen. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

12) Albrecht Betha. Studien über das Centralnervensystem

Digitized by Google

von Carcinus maenas nebst Angaben über ein neues Verfahren der Methylenblaufixation Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

13. Dr. Jankelowitz. Zur Entwicklung der Bauchspeicheldrüse. Inauguraldissertation.

Professor Oscar Hertwig.
Director des II. anatomischen Instituts

23. Das physiologische Institut.

Während des Rechnungsjahres fanden bei dem Institut folgende Personalveränderungen statt.

Der Assistent der mikroskopisch-biologischen Abtheilung, Herr Privatdocent Dr. Benda, hat am 1. Oktober das Institut verlassen. Diese Stelle ist noch nicht wieder ausgefüllt.

Der Vorsteher der chemischen Abtheilung, Herr Professor Albrecht Kossel, ist am 31. März einem Ruf als ordentlicher Professor nach Marburg gefolgt.

Der erste Assistent bei derselben Abtheilung. Herr Dr. Martin Krüger hat am 31. Januar seine Stellung aufgegeben. In diese ist der zweite Assistent, Herr Dr. Albert Neumann, gerückt, dessen Stelle noch unbesetzt ist.

Der Hülfsdiener Petri ist dem Prof. Kossel nach Marburg gefolgt.

Der Unterzeichnete hielt in beiden Semestern dieselben Vorlesungen wie in den früheren Jahren.

Prof. E. du Bois-Reymond,
Direktor.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Eine mit Unterstützung der Königl. Akademie der Wissenschaften unternommene Reise nach dem Orient, welche an erster Stelle die Untersuchungen über die Entwickelung der elektrischen Fische fördern sollte und daher im Frühjahr ausgeführt werden musste, machte eine zeitweise Vertretung des Abtheilungsvorstehers durch Herrn Dr. Benda nothwendig.

Die öffentliche Vorlesung über: Normale Histologie und die mikroskopischen Uebungen wurden in der seit Jahren erprobten Weise wiederum gehalten, und zwar unter wesentlich gleicher Betheiligung als im Vorjahre.

Digitized by Google

Es betheiligten sich an den Uebungen von
Civilstudirenden . . . . 27.
Studirenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts . . . . . . 33.

Ausserdem wurden vom Abtheilungsvorsteher im Herbst und im Frühjahr Ferienkurse über die Anwendung der Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken abgehalten.

Herr Dr. Benda las im Sommersemester über Mikroskopische Technik. Derselbe hielt ebenfalls Ferienkurse über die normale und pathologische Anatomie der Haut. welche im Monat März von 25 Theilnehmern, im Oktober von 5 besucht wurden.

Von der Reise Ende Juni zurückgekehrt, nahm der Abtheilungsvorsteher seine Lehrthätigkeit wieder auf und las im Wintersemester wiederum über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre, während er sich privatim mit der Ausarbeitung der Reiseergebnisse sowie antropologisch-photographischen Arbeiten beschäftigte; es wurde ausserdem mit Herrn Dr. Katz zusammen eine Darstellung des menschlichen Gehörorgans im vergrössertem Massstabe durch Stereoskopen gegeben.

Als Ergebnisse dieser verschiedenen Arbeiten wurden folgende Veröffentlichungen gedruckt, beziehungsweise für den Druck fertiggestellt und sollen demnächst erscheinen:

1) Prof. Gustav Fritsch: Bericht über die im Frühjahr 1894 mit Unterstützung der Humboldtstiftung unternommene wissenschaftliche Reise. Sitzungsbericht der Königl. preuss. Akad. der Wissenschaften zu Berlin. 1894. XXXIV.

2) Ueber Hypnos subniger Dum. Von Demselben. Wird demnächst in den Sitzungsberichten der Akad. erscheinen.

3) Von demselben: Ueber die graphischen Methoden zur Darstellung der Proportionen des menschlichen Körpers. Zeitschrift für Ethnologie. 1895.

4) Von demselben: Die Gestalt des Menschen in der Kunst. Meyer's Conversationslexikon zum Artikel: Mensch.

5) Von demselben: Ueber die Aufnahme von Stereoskopen in vergrössertem Massstabe. Soll in der medizinisch-photographischen Monatsschrift erscheinen.

6) Herr Dr. Benda veröffentlichte zusammen mit Frl. P. Günther einen: Histologischen Handatlas, eine Sammlung

Digitized by Google

mikroskopischer Zeichnungen nach dem Präparat. Wien. 1894. Bei Fr. Deuticke.

7) Herr Dr. Katz gab als besonderen Theil seines Atlas des menschlichen Gehörorgans die vom Abtheilungsvorsteher gefertigten Stereoskopbilder heraus.

Prof. Dr. Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

2. Speciell-Physiologische Abtheilung.

Das Studienjahr an der Universität zu Cleveland, Ohio, für welches dem Unterzeichneten ein Urlaub Allerhöchsten Orts gnädigst bewilligt war, lief Mitte Mai ab; derselbe kehrte Anfang Juni nach Berlin zurück. Es war zu spät, um während des Sommersemesters noch Vorlesungen zu beginnen, doch wurde die Arbeit in dem Laboratorium, wo sich auch alsbald einige Praktikanten einfanden, sofort aufgenommen.

Im Wintersemester las der Unterzeichnete über die Physiologie der Sprache und über die Physiologie des Central-Nervensystems und leitete experimentell-physiologische und experimentell-pathologische Arbeiten in dem Laboratorium.

In dem durch die Beurlaubung des Unterzeichneten gekürzten Berichtsjahre gingen folgende Mittheilungen theils unmittelbar aus der Abtheilung hervor, theils erschienen dieselben im Anschluss an Arbeiten in der Abtheilung:

1. J. Gad. Einige Grundgesetze des Energieumsatzes im thätigen Muskel. E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie 1894, S. 387.

2. Derselbe. Der Energieumsatz in der Retina. Ebenda S. 491.

3. W. T. Porter. Ueber spinale Athembahnen. Ebenda S. 547.

4. W. Cowl. Ueber Cardiographie. Verhandlungen der Physiologischen Gesellschaft zu Berlin, 26. Oktober 1894.

5. M. Levy-Dorn. Beitrag zur Lehre von der Wirkung verschiedener Temperaturen auf die Schweissabsonderung. Ebenda 9. November 1894 und Zeitschrift für Klinische Medizin XXVI. 5/6.

6. G. Joachimsthal. Ueber den Einfluss der Suspension am Kopfe auf den Kreislauf. Verhandlungen der Physiologischen

Digitized by Google

Gesellschaft zu Berlin 7. Dezember 1894 und Archiv für klinische Chirurgie XLIX 2 S. 460.

7. J. Gad und Ch. Sihler. Ueber eine leichte und sichere Methode, die Nervenendigung an Muskelfasern und Gefässen nachzuweisen. Verhandlungen der Physiologischen Gesellschaft 7. Dezember 1894.

6. F. H. Southgate. Ueber Blutresorption aus der Bauchhöhle. Centralblatt für Physiologie VIII, 14. S 449.

9. W. Y. Cowl und G. Joachimsthal. Ueber die Einwirkung einer auf die Wirbelsäule ausgeübten Extension auf den Blutdruck. Ebenda VIII, 24. S. 769.

10. J. Gad. Ueber Nervenzellenfunktionen, Tageblatt der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien 1894. S. 170.

11. W. Cowl. Ueber die Nervenerregung durch den Schliessungs-Inductionsschlag und Intensitätsmessungen des letzteren. Ebenda S. 409.

12. Derselbe. Verbesserte Hilfsmittel zur Haematokritmethode. Ebenda S. 409.

13. F. Falk. Ueber combinirte Erregungszustände im Nervensystem. Archiv für Psychiatrie XXVI 3, S. 890.

14. J. Gad et J. F. Heymans Traité de Physiologie humaine, traduit de l'Allemand par les auteurs et le Dr. E. Masoin. Louvain et Paris 1895.

15. J. Gad. Real-Lexikon der Medizinischen Propaedeutik. Bd. II. Urban u. Schwarzenberg, Wien.

16. J. Gad u. J. Latschenberger. Centralblatt für Physiologie. Bd. VIII. F. Denticke, Wien.

Prof. Dr. J. Gad,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommersemesters 1894 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrkurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Kursus der Chemie für Mediziner.
3. Praktischer Kursus der Chemie für die Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten.
4. Physiologische Chemie.

Digitized by Google

Die gleichen Vorlesungen und Uebungskurse fanden auch im Wintersemester 1894/95 statt.

Ende Januar verliess der bisherige erste Assistent Herr Dr. Martin Krüger das Institut, an welchem er vier Jahre mit gutem Erfolg gewirkt hatte.

Vom Beginn des Jahres 1894 bis zum 1. April 1895 sind folgende in der chemischen Abtheilung des physiologischen Instituts ausgeführte Arbeiten veröffentlicht worden:

M. Krüger. „Ueber die Ausscheidung der Harnsäure und der sogenannten Xanthinstoffe im normalen und leukämischen Harn.“ E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie, Jahrg. 1894.

M. Krüger. „Ueber zwei neue Basen im Harn von Irrenkranken.“ Ebenda.

M. Krüger. „Ueber die Bestimmung des Stickstoffes in Benzol-Pyridin- und Chinolinderivaten nach der Kjeldahl'schen Methode.“ Berichte der deutsch. chem. Ges. 1894, S. 609.

M. Krüger. „Ueber die Bestimmung des Stickstoffs in Nitraten, Nitro- und Nitrosoverbindungen auf nassem Wege.“ Ebenda S. 16. 33.

M. Krüger. „Das Verhalten von Harnsäure, Adenin und Hypoxanthin zu Kupfersulfat u. s. w.“ Zeitschrift f. phys. Chemie, Bd. 20. S. 170.

M. Krüger u. C. Wulff. „Ueber eine Methode zur quantitativen Bestimmung der sog. „Xanthinkörper“ im Harn.“ Ebenda S. 176.

A. Kossel. „Leitung zur Physiologie der Kohlehydrate.“ (Nach gemeinschaftlich mit Herrn A. Neumann angestellten Untersuchungen.) E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie. Jahrgang 1894.

A. Kossel. „Ueber einige Bestandtheile thierischer Zellen.“ (Nach gemeinschaftlich mit Herrn A. Neumann angestellten Untersuchungen.) Ebenda.

A. Kossel. „Ueber die Bestimmung des Harnstoffes im Harn.“ (Nach Versuchen des Herrn H. Schmied.) Ebenda.

A. Kossel und A. Neumann. „Ueber die Spaltungsprodukte der Nucleïnsäure.“ Sitzungsberichte der Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften vom 12. April 1894.

A. Kossel. „Ueber Nucleïnstoffe.“ Berichte der Pharmaceutischen Ges. 6. Dezember 1894.

Digitized by Google

A. Kossel und A. Neumann. „Darstellung und Spaltungsprodukte der Nucleïnsäure.“ (Adenylsäure.) Bericht d. deutsch. chem. Ges. 1894, S. 2215.

L. Kutusow. Ueber die Anwendung der Colorimetrie zur quantitativen Bestimmung der Pikrinsäurse und ihrer Verbindungen mit organischen Basen. Zeitschrift für physiol. Chemie Bd. 20. S. 166.

L. Lilienfeld. Ueber Blutgerinnung. Ebenda S. 89.

L. Lilienfeld. Ueber proteïnähnliche Substanzen. E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie. Jahrgang 1894.

L. Lilienfeld in Gemeinschaft mit A. Wolkowicz. Zur Chemie der Eiweisskörper. Ebenda.

Eine Publikation des Herrn Bethe „über die irisirende Substanz der Fischschuppen ist im Druck und wird demnächst in der Zeitschrift für physiol. Chemie erscheinen.

Prof. Dr. A. Kossel,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung
mit besonderer Berücksichtigung der physiologischen Optik.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen waren im Sommersemester 1894 sieben und im Wintersemester 1894—95 vier Personen beschäftigt. Ausserdem haben mehrfach vorübergehend praktische Augenärzte von den Apparaten der Sammlung Gebrauch gemacht.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Collegien:

I. Sommersemester 1894.

1. Privatim (2stündig) Cursus in der Handhabung physiologisch-optischer Apparate.
2. Privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten aus dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

II. Wintersemester 1894/95.

1. Oeffentlich (1stündig). Ueber den gegenwärtigen Stand und die historische Entwicklung der Lehre von den Farbenempfindungen.

Digitized by Google

2. Privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten aus dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

Die Untersuchung der pathologisch entstandenen Formen der Farbenblindheit, deren Beginn bereits in dem vorigen Bericht erwähnt worden ist, wurde in diesem Jahre fortgesetzt und hat durch die hiesige Akademie der Wissenschaften eine pecuniäre Unterstützung empfangen. Die Ergebnisse derselben sollen, wenigstens in Bezug auf ihre Einzelheiten, zunächst noch nicht veröffentlicht werden, da durch die Auffindung neuer Formen immer wieder die Gesichtspunkte für die Beurtheilung der bereits gewonnenen Resultate verändert werden.

In dem Berichtsjahr gingen folgende Arbeiten aus der Abtheilung hervor;

1. A. König. Eine bisher noch nicht beobachtete Form angeborener Farbenblindheit (Pseudo-Monochromasie). Zeitschrift f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 7.
2. Th. Wertheim. Ueber die indirecte Sehschärfe. Zeitschrift f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 7.
3. A. König und J. Zumft. Ueber die lichtempfindliche Schicht in der Netzhaut des menschlichen Auges. Sitzungsbericht der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 24. Mai 1894.
4. A. König. Ueber den menschlichen Sehpurpur und seine Bedeutung für das Sehen. Sitzungsber. der Akademie der Wissenschaften zu Berlin v. 21. Juni 1894.
5. A. König. Ein neues Spectralphotometer. Wiedem. Ann., Bd. 53.
6. E. Köttgen. Untersuchung der spectralen Zusammensetzung verschiedener Lichtquellen. Wiedem. Ann., Bd. 53.
7. A. König. Ueber die Anzahl der unterscheidbaren Spectralfarben und Helligkeitsstufen. Zeitschr. f. Psychol. und Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 8.

Theilweise beruhen auf Arbeiten, die in der Abtheilung ausgeführt wurden, folgende Veröffentlichungen:

8. W. Stern. Die Wahrnehmung von Bewegungen vermittels des Auges. Zeitschr. f. Psychol. und Physiol. der Sinnesorgane, Bd. 7. (Auch als besondere Brochüre erschienen bei L. Voss, Hamburg.)

Digitized by Google

9. C. Ladd-Franklin. The normal defect of vision in the fovea. Psychol. Review, Vol. II.

Auf Anregung des Abtheilungsvorstehers wurde veröffentlicht:

10. Somya. Zwei Fälle von Grünsehen. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 7.

Der Abtheilungsvorsteher vollendete ferner die Herausgabe des durch den Tod des Verfassers in der Drucklegung unterbrochenen dritten Bandes der „Wissenschaftlichen Abhandlungen" von Hermann v. Helmholtz. Mit der Herausgabe des „Handbuches der physiologischen Optik" und der „Vorlesungen über theoretische Physik" desselben Verfassers ist er zur Zeit noch beschäftigt.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

24. Das Pathologische Institut.

Der schon in früheren Jahren hervorgetretene Mangel an Raum und Arbeitsgelegenheit ist immer fühlbarer geworden. Inzwischen hat auch der bauliche Zustand des Instituts, dessen Gefahr durch die Sachverständigen schon vor Jahren anerkannt worden ist, eine fortschreitende Verschlechterung erfahren, indem die eingeschobenen Stützbalken sämmtlich geborsten und mit langen Sprüngen durchsetzt sind. Die Vorstudien zu einem Neubau des Instituts an benachbarter Stelle sind so weit vorgerückt, dass die Inangriffnahme des Baues im nächsten Etatsjahr in Aussicht gestellt wird.

Soweit es innerhalb des Rahmens der gegebenen Verhältnisse möglich war, sind für die erweiterten Anforderungen des praktischen Unterrichtes neue Einrichtungen getroffen worden. Die Zahl der Uebungen im pathologischen Seciren wurde seit dem Sommersemester 1894 durch Hinzunahme von Spätnachmittagsstunden auf wöchentlich drei gebracht und damit dem erkennbaren Bedürfniss entsprochen.

Nachdem dem II. anatomischen Assistenten Dr. Robert Langerhans die mit einer Prosektur verbundene Stelle als Assistent am Moabiter Krankenhause übertragen war, ist an seinen Platz der III. anatomische Assistent Dr. David Hanse-

mann und an dessen Stelle der bisherige Volontär-Assistent Dr. Richard Oestreich aufgerückt.

Zugleich wurde eine grössere Zahl von freiwilligen Hülfskräften, sämmtlich approbirte Aerzte, als Demonstratoren bei dem Unterrichte im demonstrativen und im praktisch mikroskopischen Kursus gewonnen. Sie finden den Lohn für ihre Mühewaltung in der während ihrer Dienstzeit zu erreichenden, möglichst vollständigen Ausbildung in der pathologischen Anatomie als Grundlage für eine spätere klinische oder wissenschaftliche Thätigkeit. Am 15. September traten sechs Demonstratoren ein; dieselben waren zunächst nur für das Wintersemester verpflichtet, haben sich jedoch auch für das kommende Sommer-Semester zur Verfügung gestellt. Im März sind weitere vier eingetreten.

An Arbeiten, welche im Laufe des Jahres im Institut ausgeführt wurden, sind folgende zu nennen:

I. Von den anatomischen Beamten desselben:

Vom Kustos Dr. Jürgens:

1. Demonstration eines Falles von embolischer Gehirnerweichung mit gänzlichem Schwund der Insel und des grössten Theiles des Stirnhirns. Verein für inn. Med., 18. Febr. 1895.
2. Demonstration eines Falles von Fungus durae matris. Ver. f. inn. Med., 18. Febr. 1895.
3. Ueber Pyocephalus intern. ulceros. chron. in Folge von Arachnitis cerebro-spinalis purulenta bei einem Kinde. Ges. d. Charité-Aerzte, 26. Febr. 1895.
4. Ueber Erkrankung durch Protozoen beim Menschen mit Demonstration. Berl med. Ges., 27. März 1895.

Vom I. anatomischen Assistenten Prof. Dr. O. Israel:

1. Vergleichend-pathologische Untersuchungen zur Nekrose. Atti del' XI. Congr. med. internat. 1894.
2. Ueber die Erscheinungen der Nekrose bei Caulerpa prolifera. Ges. d. Charité-Aerzte, 24. Mai 1894.
3. Demonstration eines Blasensarkoms. Berl. med. Ges., 14. Nov. 1894. Berl. klin. Wochenschr. No. 48, 1894.
4. Zur Kenntniss der Protoplasmamechanik. Ges. d. Charité-Aerzte, 16. Nov. 1894.

Digitized by Google

5. Ueber eine eigenartige Contraktionserscheinung bei Pelomyxa palustris (Greff). Arch. f. mikrosk. Anat., Bd. 44.
6. In Verbindung mit C. v. Noorden in Frankfurt a. M.: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresbericht über die Leist. u. Fortschr. d. ges. Med. f. 1893.

Vom II. anatomischen Assistenten Dr. David Hansemann:

1. Ueber die Specificität der Zelltheilung. Arch. f. mikrosk. Anat., Bd. 43.
2. Adenomyxom der Niere. Berl. klin. Wochenschr. 1894, No. 31.
3. Veränderungen der Pankreas beim Diabetes. Atti del' XI. Congr. med. internat. 1894.
4. Die Beziehungen des Pankreas zum Diabetes. Zeitschr. f. klin. Med., Bd. 26.
5. Mittheilungen über Diphtherie und das Diphtherie-Heilserum. Berl. klin. Wochenschr. 1894, No. 50. Therap. Monatsh. 1894, Dec.
6. Ueber „larvirte" Diphtherie. Deutsche Med Wochenschrift 1894, No 52
7. Ueber die Beziehungen des Löffler'schen Bacillus zur Diphtherie. Virch. Arch., Bd. 139.
8. 80 Artikel der Buchstaben H bis N für das propädeutische Lexikon, herausgeg. von Gad.

Vom III. anatomischen Assistenten Dr. Oestreich:

1. Syphilitische Bronchialstenose. Demonstr. im Ver. f. inn. Med., 9. April 1894. Deutsche Med. Wochenschr., No. 3. Vereinsbeilage 1894.
2. Fall von Sinusthrombose. Demonstr. i. Ver. f. inn. Med., 19. Nov. 1894. Deutsche Med. Wochenschr. No. 3, Vereinsbeilage 1895.
3. Gallenblasenkrebs und Pankreasnekrose. Demonstr. im Ver. f. inn. Med., 19. Nov. 1894. ibid.
4. Primärer Trachealkrebs. Demonstr. im Ver. f. innere Med., 7. Jan. 1895. Deutsche Med. Wochenschr. No. 6, Vereinsbeilage 1895.

II. Von anderen Arbeitern.

Von K. Yamagiwa: Zellenstudie an der gereizten Hornhaut. Virch. Arch., Bd. 136.

Digitized by Google

Von Alexander Behrens: Ueber primäre tuberkulöse Darminfektion des Menschen. Inaug.-Diss.

„ Oskar Huber: Zur pathologischen Anatomie der multiplen Sklerose des Rückenmarks. Inaug.-Diss.

„ Emil Rietz: Beitrag zur Kritik der balkenlosen Gehirne. Inaug.-Diss.

III. Aus dem chemischen Laboratorium.

1. E. Salkowski: Kleinere Mittheilungen physiologisch-chemischen Inhaltes. Pflüger's Arch. f. Physiol., Bd. 56, S. 339—354.
2. H. Schwiening: Ueber fermentative Prozesse in den Organen. Virchow's Arch., Bd. 136, S. 444—481.
3. E. Salkowski: Ueber die Kohlehydrate der Hefe. I. Berichte der deutsch. chem. Ges., Bd. 27, S. 497—502, und II. Ebend., S. 3325—3329.
4. Savelieff: Ueber den Einfluss des Eiweisszerfalls auf die Ausscheidung des neutralen Schwefels. Virch. Arch., Bd. 136, S. 195—202.
5. E. Salkowski: Ueber die Bestimmung der Harnsäure und der Xanthinkörper im Harn. Centralbl. f. d. med. W., No. 30.
6. Biesenthal: Ueber den Einfluss des Piperazins auf die Harnsäure-Diathese. Virchow's Arch., Bd. 137, S. 51—77.
7. E. Salkowski: Ueber die Anwendung des Caseïns zu Ernährungszwecken. Berl. klin. Wochenschr. 1894, No. 47 und 51.
8. F. Blumenthal: Ueber Vorkommen und Bildung der Bernsteinsäure. Virch. Arch., Bd. 137, S. 539—568.
9. E. Salkowski und E. Gieske: Ueber die Vertheilung des Stickstoffs im Fleisch. Centralbl. f. d. m. W. 1894, No. 48.
10. H. Schwiening: Ueber den Einfluss einiger Eiweisskörper auf Glycogenlösungen. Pflüger's Arch., Bd. 58, S. 222.
11. E. Salkowski und M. Hahn: Ueber das Verhalten des Phosphors im Caseïn bei der Pepsinverdauung. Pflüger's Arch., Bd. 59, S. 225—250.

Digitized by Google

12. E. Salkowski und Yamagiwa: Ueber das Oxydationsferment der Gewebe. Centralbl f. d. med. Wiss. 1894. No. 52.

13. E. Salkowski und J. Munk: Bericht über physiol. Chemie in Virchow-Hirsch's Jahresb. über d. Fortschr. d. ges. Med. f. 1893, S. 113—180.

Der Direktor des pathologischen Instituts.
Rudolf Virchow.

25. Die hygienischen Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Wernicke, Stabsarzt Dr. Bonhoff, Marine-Stabsarzt Dr. Wilm, Privatdozent Dr. Günther — seit dem 1. März als Kustos des Hygiene-Museums angestellt, — Dr. Niemann, Assistent, Dr. Wolpert, Volontär-Assistent. Privatdozent Dr. Thierfelder ist seit 1. März ausgeschieden und zum Vorstand der chemischen Abteilung des physiologischen Instituts zu Berlin ernannt worden. Dr. Niemann ist mit Ende März vom Institut abgegangen und dessen Stelle von Dr Wolpert übernommen.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommer-Semester 1894 gehalten:

1) Hygiene II. Theil, 4 mal wöchentlich.
2) Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung, 1 mal wöchentlich.
3) Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
4) Chemie der Bakterien.
5) Bakteriologie mit Demonstrationen.

II Kurse.

1) Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2) Impfkursus.
3) Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.

Digitized by Google

4) Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
5) Ein desgl. für Assistenz- und Oberstabsärzte.
6) Ein Fortbildungskursus für Medizinal-Beamte (3 Wochen).
7) Kursus der Mikrophotographie.

Winter-Semester 1894/95.

I. An Vorlesungen wurden gehalten:

1) Hygiene I. Theil, 4 mal wöchentlich.
2) Vorträge über Hygiene, (für Studierende aller Fakultäten) 1 mal wöchentlich.
3) Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.
4) Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
5) Vorträge über die Geschichte der Heilkunde.
6) Ueber Wasseranalyse.
7) Bakteriologie mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1) Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2) Impfkursus.
3) Hygienischer Kursus für Verwaltungsbeamte.
4) Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Stabsärzte.
5) Ein desgl. für Assistenzärzte.
6) Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
7) Zwei desgl. für Civilärzte.
8) Kursus der Mikrophotographie.

III. Arbeiten des Laboratoriums.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren konnten sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Jahres 1894/95 gelangten zur Publikation folgende Arbeiten:

1) Rubner: Lehrbuch der Hygiene. 5. Auflage.

Digitized by Google

2) Rubner: Leitende Grundsätze für die Anlage von Krankenhäusern und über nothwendige Reformen der Zukunft.

3) Rubner: Ueber Gasglühlicht.

4) Rubner: Die Sonnenstrahlung.

5) Rubner und Cramer: Ueber den Einfluss der Sonnenstrahlung auf Stoffzersetzung, Wärmebildung und Wasserdampfabgabe bei Thieren.

6) Rubner: Einfluss der Haarbedeckung auf Stoffverbrauch und Wärmebildung.

7) Rubner: Das Strahlungsvermögen der Kleidungsstoffe nach absolutem Maasse.

8) Rubner: Das mikroskopische Verhalten der Kleidungsstoffe.

9) Rubner: Thermische Studien über die Bekleidung.

10) Rubner: Ueber die Bedeutung der strahlenden Wärme irdischer Lichtquellen. Vortrag, gehalten bei der Naturforscher-Versammlung zu Wien.

Günther und Thierfelder: Zur Kenntniss der spontanen Milchgerinnung.

E. Fischer und Thierfelder: Verhalten der verschiedenen Zucker gegen reine Hefen.

Cramer: Ueber die Messung der Sonnenstrahlung in hygienischer Hinsicht.

Wernicke: Beitrag zur Kenntniss der im Wasser vorkommenden choleraähnlichen Vibrionen.

Bonhoff: Untersuchungen über intraperitoneale Cholerainfektion und Choleraimmunität.

Bonhoff: Untersuchungen über Giftbildung verschiedener Vibrionen in Hühnereiern.

Bonhoff: Eine Verpackung von flüssigen und halbflüssigen Nahrungsmitteln behufs Sterilerhaltung derselben nach Oeffnen der Gefässe

Günther und Niemann: Untersuchungen des Berliner Leitungswassers.

Niemann: Ueber sterilisirte Milch.

Niemann: Ueber den internationalen Hygiene-Congress in Budapest.

Niemann und Itzerott: Atlas der Bakterienkunde.

Wolpert: Neuerungen an Glashähnen.

Digitized by Google

Wolpert: Ueber eine Vorrichtung zur Verhütung des Siedeverzugs und Flüssigkeitsauswurfs.

Gosio: Zersetzungen zuckerhaltigen Nährmaterials durch den Vibrio cholerae asiaticae Koch.

Gosio: Ueber Links-Milchsäure bildende Vibrionen.

Nishimura: Ueber den Cellulosegehalt tuberkulöser Organe.

Grigoriew: Vergleichende Studien über die Zersetzung des Hühnereiweisses durch Vibrionen.

del Rio: Ueber einige Arten von Wasserbakterien, die auf der Gelatineplatte typhusähnliches Wachsthum zeigen.

Günther: Ueber einen neuen im Erdboden gefundenen Kommabacillus.

Günther: Ueber die Untersuchung des Stralauer Rohwassers auf Cholera- und Typhusbakterien.

Günther: Die Blutserumtherapie gegen Diphtherie. Zusammenfassende historische Uebersicht.

Mie: Eine Modifikation des Wolffhügel'schen Colonien-Zählapparates.

Elsner: Untersuchungen zur Plattendiagnose des Choleravibrio.

Villinger: Ueber die Veränderung einiger Lebenseigenschaften des Bacterium coli commune durch äussere Einflüsse.

Wilm: Ueber die Einwanderung von Choleravibrionen in das Hühnerei.

Bernstein: Die Herstellung eines neuen Getränkes aus Milch.

Ausserdem wurden während des genannten Zeitraumes folgende Untersuchungen und Gutachten im Auftrage des Königlichen Ministeriums ausgeführt resp. abgegeben:

1) Ueber das Arnheim'sche Feuerkloset.
2) Ueber die Wasserversorgung der Stadt Stralsund.
3) Ueber das Speiseregulativ der Hallenser Kliniken.
4) Bericht über die Theilnahme an dem VIII. internationalen Congress für Hygiene etc. und ein Reisebericht.

Während der auch in diesem Berichtsjahre aufgetretenen Cholera-Epidemien wurden vielfach von Aerzten choleraverdächtige Dejektionen von (über 20) Fällen eingesandt und untersucht, dabei ist sechs mal ein positiver Befund festgestellt

worden. Für die Untersuchung der Choleradejektionen sind wie in den Vorjahren besondere Hülfskräfte dem Institut nicht zur Verfügung gestellt worden. Die materiellen Ausgaben mussten aus dem laufenden Etat gedeckt werden.

Auf Antrag von Königlichen und Kommunal-Behörden sind mehrere Gutachten über Wasserversorgung und Beschaffenheit des Wassers, über Desinfektionsapparate, Krankenhäuser, Krankentransportmittel, Wasserfilter u. a. m. abgegeben worden.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor, Privatdozent Dr. Thierfelder, Kustos; derselbe schied mit ult. Februar 1895 aus und ist ersetzt durch Privatdozent Dr. Günther.

Eine Reihe von Modellen, Zeichnungen und Karten wurden nach der Ausstellung für Hygiene in Budapest gesandt; dieselben sind vollzählig zurückgelangt, aber durch die mangelhafte Einpackung in Budapest in beschädigtem Zustande angekommen.

Wie in den Vorjahren erfreute sich das Museum auch in diesem Jahre eines regen Besuchs von Seiten der Bevölkerung.

Besondere Dienste leisteten die Modelle der Sammlung bei dem Unterricht der Verwaltungsbeamten und Medizinalbeamten, die zu Kursen an das Institut einberufen waren.

Auch für andere Berufszweige, wie für die Herren Offiziere der Kriegsakademie und für die zu den Fortbildungsvorträgen einberufenen Schulmänner, wurde das Museum zur Verfügung gestellt.

Leider erlaubten die sehr unzureichenden Mittel des Etats nicht, eine zweckgemässe Erweiterung des Museums bezw. einen Ersatz veralteter Modelle durch neuere zu organisiren.

Der Direktor
der hygienischen Institute
Rubner.

26. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 1976 Nummern, von denen im Jahre 1894/95 drei Nummern hinzugekommen sind.

v. Bergmann.

Digitized by Google

27. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahr 1894/95 wurden folgende Vorlesungen gehalten:

1) Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2) Ueber neue Heilmittel.
3) Toxikologischer Kursus.
4) Praktische Uebungen im Laboratorium.

Special-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1) Ueber die Wirkung der cantharidinsauren Salze. Liebreich.
2) Untersuchungen über Tuberkulose der Meerschweinchen. Liebreich.
3) Biologische Verbreitung der Cholesterinäther. Liebreich.
4) Ueber Inula graveolens von Dr. M. Mendelsohn.
5) Eine neue Methode der allgemeinen Narkose von Dr. P. Rosenberg.
6) Ueber überschwefelsaure Salze von Dr. R. Friedländer.
7) Ueber die Einwirkung verschiedener Temperaturen bei der Chloroform-Narkose von Stabsarzt Dr. Müller.
8) Ueber den Nachweis von Chlor im Wollfett. Spiegel.
9) Ueber Magnesiumnitrit. Spiegel.
10) Ueber Gelseminin. Spiegel.

Die Untersuchungen 4—7 wurden unter Leitung des Privatdozenten Professor Langgaard, die von 8—10 unter Leitung des Dr. Spiegel ausgeführt.

Der Direktor
Professor O. Liebreich.

28. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

Die Direktion des Instituts war zunächst, wie bisher, dem Unterzeichneten provisorisch, vom 15. August an definitiv übertragen.

Als Assistent fungirte bis zum 1. Oktober 1894 weiter Dr. Carl Strecker, seitdem Dr. Rudolf Schulz.

In jedem Semester wurde eine theoretische Vorlesung über gerichtliche Medizin und ein demonstrativer Kursus mit Sektionsübungen abgehelten. Die Zahl der Zuhörer beider Vorlesungen

Digitized by Google

betrug im Sommersemester 53 bezw. 5, im Wintersemester 103 bezw. 10 Studirende, ausserdem nahmen an Vorlesung wie Kurs im Sommersemester 30, im Wintersemester 31 Zöglinge des Friedrich Wilhelms-Institutes Theil.

An den gerichtlich-medizinischen Kursen, die unter Oberleitung des Unterzeichneten durch die Assistenten in Oster- und Herbstferien für praktische Aerzte abgehalten wurden, betheiligten sich 14 resp. 10 Herren.

Zu den Sektionsübungen standen im Berichtsjahre 109 Leichen zur Verfügung.

Die Sammlung besteht gegenwärtig aus 8 Wachs-, 371 Spiritus-, 196 Knochenpräparaten, 48 Instrumenten, 184 Abbildungen und Photographien.

Veröffentlicht wurde von dem Director des Instituts:

„Ein Beitrag zur Lehre vom Zusammenhang zwischen Thymushyperplasie und plötzlichem Tode.“ Zeitschrift für Medizinalbeamte 1894. Heft 17, und „Wiederholte Simulation von Geisteskrankheit in Untersuchungshaft.“ Aerztliche Sachverständigen-Zeitung 1895, Heft 7.

Von Dr. C. Strecker:

Ueber die anatomischen Veränderungen des Herzens bei chronischen Geistesstörungen. Archiv für pathologische Anatomie, Bd. 136. 1894.

Ferner folgende Dissertationen (sämmtlich Berlin, 1894):

Loos: Hypnotismus und Suggestion in gerichtlich-medizinischer Beleuchtung.

Kob: Die Bedeutung des Gonococcennachweises für die gerichtliche Medizin.

Fischer: Ueber den Tod durch Sturz aus der Höhe in gerichtlich-medicinischer Beziehung.

Barack: Ueber plötzlichen Tod durch Thymushypertrophie.

Die Unterrichtsanstalt besitzt seit dem Neubau 1886 Räume für ein chemisches Laboratorium, das indess bisher noch nicht eingerichtet worden ist. Die endliche Einrichtung desselben erscheint dringend erforderlich, damit das Institut auch die chemische Seite der gerichtlichen Medizin zn pflegen in der Lage ist. Bei den wesentlich ungünstigeren Verhältnissen, in denen wir uns gegenüber den gleichartigen Instituten der ausländischen, besonders der österreichisch-ungarischen Universitäten

Digitized by Google

in Bezug auf das Leichenmaterial befinden, ist es doppelt nothwendig, dass das zu Gebote stehende Material wenigstens mit voller Intensität ausgenützt werden kann. So lange wir nicht im Stande sind, chemische Untersuchungen vorzunehmen, ist das selbstverständlich nicht der Fall. Der Unterzeichnete hat aus diesen Gründen bei seiner definitiven Ernennung die Uebernahme des Laboratoriums auf den Etat beantragt, doch ist es aus finanziellen Gründen leider nicht möglich gewesen, im laufenden Etatsjahr Mittel für diesen Zweck bereitzustellen.

Prof. Strassmann.

29. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1894/1895 wurden im 1. chemischen Laboratorium die folgenden Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Neuerungen auf dem Gebiete der Chemie und Technologie der aromatischen Verbindungen. — Elemente der allgemeinen, mechanischen und chemischen Technologie in Verbindung mit technologischen Excursionen.

- - - - W.-S.: Technische Chemie unter Berücksichtigung der neueren patentirten Erfindungen, II. Theil: Die organischen Stoffe.

Fischer, E., Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.

- - - W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.

- - - S.- und W.-S.: Leitung praktisch-chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. S. Gabriel.

Freund, M., Dr., S.-S.: Einige Kapitel aus der neueren chemischen Literatur.

- - - W.-S.: Repetitorium der organischen Chemie mit Experimenten.

Gabriel, S., Prof. Dr., S.-S.: Gasanalyse.

- - - W.-S.: Titrirmethoden.

- - - S.- und W.-S.: Qualitative chemische Analyse. — Synthetische Methoden der organischen Chemie. — Colloquium über organische Chemie.

Reissert, A., Dr., S.-S.: Die wichtigsten Kapitel der organischen Chemie. — Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben.

Digitized by Google

Reissert, W.-S.: Stereochemie. — Chemie des Naphtalins, Anthracens etc.

Sell, E., Prof Dr., S.-S.: Anorganische Experimentalchemie.

- W.-S.: Organische Experimentalchemie.

Tiemann, F., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.

- - - W.-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen.

Will, W., Prof. Dr., S.-S.: Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.

- S.- und W.-S.: Geschichte der Chemie.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 267, im Winter von 308 Zuhörern besucht, einbegriffen sind die Angehörigen des Friedrich Wilhelms-Instituts mit 72 beziehungsweise 55 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 57 Praktikanten auf ganzen und 19 auf halben Plätzen, im Winter 62 auf ganzen und 33 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren: Prof. Dr. S. Gabriel, Dr. O. Piloty, Dr. J. Fogh, Dr. C. D. Harries, Dr. L. Ach (bis 1 Oktober 1894), Dr. P. Rehländer und Dr. L. Beensch (vom 1. Oktober an).

Als Hilfskräfte fungirten die Herren: Dr. P. Hunsalz und Dr. G. Pinkus.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 9. April 1894 bis zum 9. April 1895 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Alexander, W.: Ueber die Phtalylverbindungen des Aminoacetals. XXVII. 3102.*)

Banse, G.: Ueber einige Abkömmlinge des p- Cyantoluols. ibd. 2161.

Cramer, L.: Ueber einige Derivate des Caffeïns. ibd. 3089.

Damerow, F.: Synthese des 3-Aethylisochinolins. ibd. 2232.

Fischer, E., Prof. Dr.: Ueber zwei neue Hexite und die Verbindungen der mehrwerthigen Alkohole mit dem Bittermandelöl. ibd. 1524.

- - Ueber einige Osazone und Hydrazone der Zuckergruppe. ibd. 2486.

- - Synthesen in der Zuckergruppe. ibd. 3189.

*) Die Band- und Seitenzahlen weisen auf die „Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft“.

Fischer. Einfluss der Konfiguration auf die Wirkung der Enzyme. I. und II. ibd. 2985 und 3479.

- - Ueber die Verbindungen der Zucker mit den Alkoholen und Ketonen. Sitzungsber. d. K. Pr. Akademie. März 1895.

- - und Jennings, W.: Ueber die Verbindungen der Zucker mit den mehrwerthigen Phenolen. XXVII. 1355.

- - und Beensch, L.: Ueber einige synthetische Glucoside. ibd. 2478.

- - und Thierfelder, H., Dr.: Verhalten der verschiedenen Zucker gegen reine Hefen. ibd. 2985.

- - und Ach, L., Dr.: Synthese des Caffeïns. Sitzungsberichte der K. Pr. Akademie. März 1895.

Freund, M., Dr.: Ueber Dithiourazol und Derivate desselben. XXVII. 1774.

- - Untersuchungen über das Thebaïn. ibd. 2961.

- - und Hempel, H.: Ueber Abkömmlinge des Tetrazols. XXVIII. 74.

- - und Fauvet, Ch.: Untersuchungen über das Vellosin, ein Alkaloïd aus der Pereïrorinde. Liebig's Annalen 282, 247.

Gabriel, S., Prof. Dr., und Posner, Th., Dr.: Zur Kenntnis der fetten Amidoketone. XXVII. 1037

- - - - Reduktion des Isonitrosoacetessigesters. ibd 1141.

- - - - Zur Kenntniss des o-$o_1\alpha$-Tricyandibenzyls. ibd. 2492.

- - - - Zur Kenntniss der halogenisirten Amine ibd. 3509.

Harries, C. D., Dr.: Aethanhydrazoäthan. ibd. 2276.

- - und Busse, G. J.: Dihydromethylcumaran. XXVIII. 501.

- - und Klamt, E.: Methanhydrazomethan. ibd. 503.

Heller, H.: Ueber einige Derivate des Aminoaldehyds. XXVII. 3097.

Kopisch, F.: Ueber einige Oxyderivate der Phenylbuttersäure. ibd. 3109.

Digitized by Google

Lehmann, M.: Ueber einige geschwefelte Abkömmlinge des Propylamins. ibd. 2232.

Löb, W.: Ueber die Einwirkung von Amidoacetal auf o- und p-Nitrobenzoylchlorid. ibd. 3093.

Müller, H.: Ueber p-Hydrazinodiphenyl. ibd. 3105.

Rehlaender, P.: Ueber einige Oxazoline und Thiazoline der Anissäurereihe. ibd. 2154.

Reissert, A. Dr.: Ueber Octohydro. 1. 8. naphtyridin und β-(w-Amidoproppyl) piperidon. ibd. 979.

- - Ueber hydrirte Naphtinoline. ibd. 2244.

- - Ueber einige Abkömmlinge des α-Chinochinolins. XXVIII. 119.

Techow, W.: Ueber die Verwandlungen des Dimethylalloxans. XXVII. 3082.

Tiemann, F., Prof. Dr.: Zur Umwandlung des Eugenols in Isoeugenol. ibd. 2580.

Traube, W., Dr.: Ueber Isonitramine, I. und II. ibd. 1507 und 3291.

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Der Direktor,
E. Fischer.

30. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1894/95 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S.: Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S.: 1. Allgemeine und physikalische Chemie. 2. Ueber qualitative Analyse.

II. Von dem Privatdozenten Professor Dr. Jahn: Im S.-S. Ausgewählte Kapitel der theoretischen Chemie. Im W.-S.: Elektrochemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Rimbach: Im S.-S.: 1. Ueber die optischen Untersuchungsmethoden in der Chemie. 2. Luft, Boden und Wasser in chemischer Hinsicht. Im W.-S.: Chemische Untersuchung der wichtigsten Drogen- und Pflanzenstoffe.

Digitized by Google

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. das chemische Praktikum, 2. physikalisch-chemische Arbeiten. An dem ersteren nahmen im S.-S. 23, im W.-S. 37 Studirende Theil, die letzteren wurden im S.-S. von 4, im W.-S. von 3 Praktikanten besucht. Ausserdem arbeiteten in dem Institute die Privatdozenten Dr. Marckwald und Dr. Wohl.

Als Assistenten waren thätig: 1. Prof. Dr. Jahn für die physikalisch-chemischen Arbeiten; 2. Dr. Rimbach für den analytischen Unterricht; 3. Dr. Pistor für die Vorlesung und die organischen Arbeiten.

Aus dem Institute gelangten vom April 1894 bis April 1895 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. H. Biermann: Zur Kenntniss der Thiosemicarbazide. I.-Diss. Berlin 1894.
2. P. Blosfeld: Ueber den Einfluss von Säuren, Basen und Salzen auf die Drehung des Asparagins. I.-Diss. Berlin 1894.
3. V. Gordon: Ueber die Absorptionscoefficienten des Stickoxyduls in Salzlösungen. I.-Diss. Berlin 1894.
4. H. Jahn: Ueber die Abhängigkeit des Dissociations-Zustandes einiger Säuren der Fettreihe von der Temperatur. Zeitschr. f. physik. Ch. XVI. 72.
5. H. Jahn und O. Schönrock: Beiträge zur Thermodynamik der galvanischen Polarisation. Zeitschr. für physik. Ch. XVI. 45.
6. B. Jaroslaw: Bestimmung der Löslichkeit des Jods in einigen organischen Flüssigkeiten. I.-Diss. Berlin 1895.
7. H. Illgen: Beitrag zur Kenntniss stereoisomerer Thiosemicarbazide. I.-Diss. Berlin 1894.
8. H. Landolt: Methode zur Bestimmung der Rotationsdispersion mit Hülfe von Strahlenfiltern. Sitzb. d. Akad. der Wissenschaften zu Berlin. 1894. 923. — Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 2872.
9. H. Landolt: Ueber die Bezeichnung des Drehungsvermögens aktiver Körper. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1362.
10. St. v. Laszczynski: Organische Flüssigkeiten als Lösungsmittel für anorganische Salze. I.-Diss. Berlin 1894.
11. A. Levy: Ueber die Multirotation der Dextrose. I.-Diss. Berlin 1895.

Digitized by Google

12. W. Marckwald: Untersuchungen in der Pyridinreihe. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1317.
13. W. Marckwald: Ueber die Konstitution der Ringsysteme. II. Abth. Liebig's Ann. Bd. 279. S. 1.
14. W. Marckwald: Die Konstitution der Ringsysteme. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 114.
15. E. Müller: Ueber Reduktion von Orthonitrobenzonitries. I.-Diss. Berlin 1895.
16. J. Pinnow: Ueber die Reduktion des Orthonitrobenzonitries. Ber. d. D. chem Ges. XXVIII. 149.
17. E. Rimbach: Ueber das Verhältniss der Saccharimetergrade zu Kreisgraden für Natriumlicht. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 2282.
18. M. Rudolphi: Ueber die Lösungs- und Dissociationswärme einiger organischer Silbersalze. I.-Diss. Berlin 1894.
19. O. Schönrock: Ueber die elektromagnetische Drehung der Chlorwasserstoffsäure. Zeitschr. f. physik. Ch. XVI. 29.
20. A. Westphal: Zur Kenntniss der Tetramethylstiboniumverbindungen. I. Diss. Berl. 1895.
21. A. Wohl: Ueber die Reduktion der Nitroverbindungen. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1432.
22. A. Wohl: Notiz zum technischen Verfahren der Anilindarstellung. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1815.

Der Direktor
H. Landolt.

31. Das physikalische Institut.

Mit dem Beginn des Rechnungsjahres wurde der Direktor des Instituts, Geheimer Regierungsrath Professor Dr. August Kundt, wegen schwerer Erkrankung von den Amtsgeschäften beurlaubt, und kurze Zeit darauf, am 21. Mai 1894, durch den Tod seiner Thätigkeit entrissen. Die Angehörigen und Praktikanten des Instituts erwiesen ihrem unvergesslichen Chef und in seltenem Masse geliebten Lehrer die letzten Ehren. Die geschäftliche Stellvertretung des Direktors wurde während der Dauer des Etatsjahres dem Unterzeichneten übertragen.

Von sonstigen Personaländerungen ist zu erwähnen das Ausscheiden des dritten Assistenten Dr. Erich Schmidt am

Digitized by Google

1. November 1894. An dessen Stelle rückte der seitherige vierte Assistent, Dr. Ulrich Behn, während zum vierten Assistenten der geprüfte Lehrer Ernst Orlich ernannt wurde.

Am 1. Februar 1895 wurde der erste Assistent. Privatdozent Dr. Eugen Blasius, zum ausserordentlichen Professor der Experimentalphysik ernannt.

Die Vorlesung über Experimentalphysik hielt der erste Assistent Dr. E. Blasius, und zwar wurde dieselbe besucht:

im Sommer 1894 von 155 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 77 Studirenden des Königl. Friedrich-Wilhelm-Instituts;

im Winter 1894/95 von 128 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 55 Studirenden des Königl. Friedrich-Wilhelm-Instituts.

An den praktischen Uebungen für Anfänger, welche gleichfalls unter der Leitung des Dr. Blasius standen, nahmen im Sommer 1894 47, im Winter 1894/95 56 Studirende Theil; ausserdem an dem Kursus für Mediziner im Sommer 9, im Winter 3.

Mit der Leitung der selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten für Geübtere war der zweite Assistent Privatdozent Dr. H. Rubens betraut worden. Mit der Ausführung solcher Untersuchungen waren im Sommer-Semester 1894 11, im Winter-Semester 1894/95 20 Praktikanten beschäftigt.

Ausserdem arbeiteten die Herren Privatdozenten Dr. L. Arons, Dr. E. Pringsheim und Dr. H. du Bois dauernd im Laboratorium.

Von den im Physikalischen Institut ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen sind bis jetzt zur Publikation gelangt:

1. Dr. L. Arons: Ueber Dielektrizitätskonstanten fester und optische Brechungsexponenten geschmolzener Salze. (Wied. Ann. 53 p. 95.)

2. Dr. H. Rubens: Prüfung der Ketteler-Helmholtz'schen Dispersionsformel. (Wied. Ann. 53 p. 267.)

3. H. Nagaoka: Längenänderung von Eisen-, Nickel- und Kobalt-Ovoiden durch Magnetisirung. (Wied. Ann. 53 p. 487.)

4. Dr. A. Garbasso und E. Aschkinass: Ueber Brechung und Dispersion der Strahlen elektrischer Kraft. (Wied. Ann. 53 p. 534).

Digitized by Google

5. Dr. H. Th. Simon: Ueber Dispersion ultravioletter Strahlen. (Wied Ann. 53 p. 542.)

6. J. B. Henderson: Einfluss der Magnetisirung und der Temperatur auf die elektrische Leitfähigkeit des Wismuths. (Wied. Ann. 53 p. 912.)

7. E. Aschkinass: Ueber den Einfluss elektrischer Wellen auf den galvanischen Widerstand metallischer Leiter. (Ber. der Phys. Ges. v. 30. September 1894.)

8. E. T. Jones: Ueber die magnetische Tragkraft. (Phil. Mag. V. Vol. 39 p. 254.)

9. Dr. F. Hamburger: Ueber die Elektrizitätsleitung in schlechtleitenden Flüssigkeiten. (Dissert. Leipzig 1894.)

10. Dr. W. Kaufmann: Ueber die Bewegung geschlagener Saiten. (Dissert. München 1894.)

11. Dr. A. Dahms: Ueber die Gefrierpunkte einiger binärer Gemenge heteromorpher Substanzen. (Wied. Ann. 54 p. 486.)

12. Dr. H. Rubens: Die Ketteler-Helmholtz'sche Dispersionsformel. (Wied. Ann. 54 p. 476.)

Der stellvertretende Direktor
Dr. Max Planck.

32. Institut für theoretische Physik.

An Stelle des am 1. Dezember 1894 ausscheidenden Assistenten Dr. Otto Schönrock wurde vom gleichen Zeitpunkt ab Dr. Ernst Zermelo aus Berlin zum Assistenten ernannt.

Die Vorlesungen im Sommersemester behandelten das ganze Gebiet der theoretischen Physik als einheitliches System, vor 38 Zuhörern, die im Wintersemester den allgemeinen Theil der Mechanik, vor 64 Zuhörern. Die im Institut abgehaltenen mathematisch-physikalischen Uebungen erstreckten sich während des Sommers auf die allgemeinen Grundlagen der Wärmetheorie, verbunden mit der Lektüre von Duhem's „Potentiel thermodynamique“, während des Winters auf Anwendungen der in den Vorlesungen über Mechanik vorgetragenen Sätze, indem eine Reihe von Uebungsaufgaben angefertigt und besprochen wurde. Die Zahl der Theilnehmer an den Uebungen betrug im Sommer 12, im Winter 28.

Der Direktor
Dr. Max Planck.

Digitized by Google

33. Das zoologische Institut.

Im Personalstande erfolgte eine Veränderung durch das Ausscheiden des 1. Assistenten Prof. Dr. K. Heider, welcher im Herbste als Ordinarius an die Universität in Innsbruck berufen wurde. An seine Stelle trat am 1. Oktober der bisherige 2. Assistent Dr. R. Heymons, welcher wiederum durch den neu angenommenen Dr. F. Schaudinn ersetzt wurde.

Das Inventar wurde durch eine Schreibmaschiene zur Herstellung von Etiketten und mehrere kleinere Instrumente bereichert. Die Bibliothek, deren Bestand im Sommer durch Beamte der Universitäts-Bibliothek aufgenommen ward, vermehrte sich um 59 Werke. Ihre stetige Vergrösserung machte die Herstellung eines neuen systematischen Kataloges nothwendig. An Wandtafeln wurden 25 Stück angefertigt, von Modellen 2 Stück durch Kauf erworben.

Die Sammlung der aufgestellten Demonstrations-Präparate wurde um mehr als 200 Nummern, diejenige der mikroskopischen Präparate u. A. durch eine Reihe von Schnitten durch Haare und Federn vermehrt.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hülfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahr:

Prof. F. E. Schulze: Ueber die Echinodermen, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. v. Martens: Ueber einheimische Thiere, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. K. Heider: Naturgeschichte der Säugethiere, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Dr. O. Seeliger: Naturgeschichte der Echinodermen, 1 Mal wöchentlich, unentgeltlich;

im Winter-Halbjahr:

Prof. F. E. Schulze: Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, 5 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. K. Möbius: Die äusseren Lebensbedingungen und die Lebensweise der Thiere, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. E. v. Martens: Allgemeine und spezielle Conchyliologie, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Digitized by Google

Dr. O. Seeliger: Naturgeschichte der thierischen Parasiten. 2 Mal wöchentlich, privatim.

Ausserdem wurden unter Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Kursus, 2 mal wöchentlich, (14 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Cursus, II. Theil, täglich (6 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (11 Praktikanten);

während des Winterhalbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (11 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (12 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Etatsjahre 1894/95 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze: Ueber die Abwärtsbiegung des Schwanztheiles der Wirbelsäule bei Ichthyosauren (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 1894),

K. Heider: Beiträge zur Embryologie von Salpa fusiformis Cuv. (Abhandl. d. Senckenberg. naturforsch. Gesellsch. 1895),

R. Heymons: Uebersicht über die neueren Ergebnisse auf dem Gebiete der Insektenembryologie (Zoolog. Centralblatt 1. Jahrg. 1894),

F. Schaudinn: Ueber Kerntheilung mit nachfolgender Körpertheilung bei Amoeba crystalligera Gruber. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 1894),

- - Ein Mikroaquarium, welches auch zur Paraffineinbettung für kleine Objekte benutzt werden kann. (Zeitschr. f. wiss. Mikroskopie, 11, 1894),

- - Ueber Haleremita cumulans n. g. n. sp., einen neuen marinen Hydroidpolypen. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1894),

- - Camptonema nutans n. g. n. sp., ein neuer mariner Rhizopode. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 1894),

F. Purcell: Ueber den Bau der Phalangidenaugen. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 58,1. 1894),

T. H. Montgomery: Ueber die Stilette der Hoplonemertinen. (Zool. Anzeiger, 1894, No. 454—55),

Digitized by Google

T. H. Montgomery: Stichostemma eilhardi nov. gen. nov. spec. Ein Beitrag zur Kenntniss der Nemertinen. (Diss. inaug.) Dezember 1894,

R. Eberlein: Ueber die im Wiederkäuermagen vorkommenden ciliaten Infusorien. (Diss. inaug.) Dezember 1894),

B. Friedlaender: Altes und Neues zur Histologie des Bauchstranges des Regenwurms. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 58,4. 1894),

M. Samter: Eine einfache Methode zur Markirung sehr kleiner farbloser, schwer färbbarer Objekte bei der Paraffineinbettung. (Zeitschr. f. wiss. Mikroskopie Bd. XI, 1895.)

Der Direktor
Prof. F. E. Schulze.

34. Das Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Schausammlungen des Museums sind im Etatsjahre 1894/95 wiederum an drei Tagen jeder Woche dem Publikum geöffnet gewesen.

Die Besucherzahl betrug 32954 gegen 29684 im Vorjahre. Von der den höheren Lehranstalten ertheilten Ermächtigung, die Schausammlungen Mittwoch Nachmittags mit ganzen Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer besuchen zu dürfen, ist in sieben Fällen Gebrauch gemacht worden. Ausserdem erhielten auf besonderen Antrag drei Privatlehranstalten und vier Gemeindeschulen die gleiche Erlaubniss.

Aus Anlass der Feier des 70. Geburtstages des Direktors der zoologischen Sammlung, Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Möbius, fand am 6. Februar 1895 im grossen Lichthofe des Museums eine Vorfeier statt, zu der sich die Familie und zahlreiche Freunde und Verehrer des Jubilars sowie die Beamten des Museums eingefunden hatten. In der Festrede feierte Herr Geheimrath Professor Dr. Schulze die hohen Verdienste des Herrn Möbius um die Zoologie und speziell um die Neuorganisirung der zoologischen Sammlung des Museums. Der zoologischen Sammlung wurde zugleich ein von Herrn Professor E. Hildebrandt im Auftrage vieler in- und ausländischer Kollegen in Oel gemaltes Bild des Jubilars als Festgabe übergeben und

enthüllt. Dieses Bild soll in den Räumen der Schausammlung seinen dauernden Platz finden.

Am 1. April 1894 wurde der Kanzlei- und Büreauhülfsarbeiter Roesel als Kanzlei-Sekretair etatsmässig angestellt. Der Kastellan Puppe schied in Folge seiner Versetzung in den Ruhestand am 1. Januar 1895 aus dem Dienst, bei welcher Gelegenheit ihm von des Kaisers und Königs Majestät das Kreuz der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern Allergnädigst verliehen wurde. An seiner Stelle ist der Aufsichtsdiener Rimane zum Kastellan und der Büreaudiener Reuter zum Aufsichtsdiener ernannt worden. Als Büreaudiener wurde der Militairanwärter Kuhrt angenommen.

Beyrich,
Verwaltungsdirektor.

2. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

1. Geologisch-palaeontologisches Institut.

Die Lehrmittel des Institutes wurden um eine Anzahl Demonstrationsobjekte, Zeichnungen, Wandtafeln, Photographien etc. vermehrt. Die geologische Vorlesungssammlung wurde von Professor Dames bereichert und z. Th. neu geordnet. Theils selbstständig, theils unter Leitung der Beamten arbeiteten im Institute die Herren Dr. Böse, Dr. Scupin, Dr. Maas, cand. phil. Tiessen. Von diesen promovirten mit geologisch-palaeontologischen Arbeiten die Herren Scupin und Maas. Die Repetitionssammlungen wurden von einer Anzahl Studirender der Universität und der Königlichen Bergakademie benutzt. Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Jahres aus dem Institute hervor:

W. Dames: Die Chelonier der norddeutschen Tertiärformation.

O. Jaekel: 1. Entwurf einer Morphogenie und Phylogenie der Crinoiden.
2. Ueber sog. Faltenzähne und komplizirtere Zahnbildungen überhaupt.
3. Ueber Encrinus Carnalli Beyr.
4. Ueber Bothriocidaris.
5. Selachier aus dem südrussischen Tertiär.

K. Futterer: 1. Beiträge zur Kenntnis des Jura in Ostafrika.
2. Ueber Granitporphyr von den Zillerthaler Alpen

Digitized by Google

Scupin: Ueber den histologischen Bau fossiler Ganoidschuppen.
G. Maas: Die untere Kreide im nördlichen Vorland des Harzes.

2. Palaeontologische Hauptsammlung.

Durch Kauf wurden erworben eine Anzahl seltener Echinodermen aus dem russischen Untersilur, Fischreste aus dem Kohlenkalk von Moskau, desgleichen solche aus dem Devon von Schottland und Livland; Crinoiden aus dem Devon Deutschlands und dem Palaeozoicum Nordamerikas; Schädel, Gebisse und sonstige Reste aus dem Tertiär Nordamerikas; Amphibien aus dem Perm Böhmens. Geschenkt wurden von Herrn v. Goldbeck, Kgl. Hofkammerpräsident hierselbst, eine Platte mit Encrinus Carnalli und einige andere Fossilien, von Herrn stud. rer. mont. Mauve eine kleine Sammlung Fossilien aus dem oberschlesischen Jura. Aus der Ewald'schen Sammlung wurden gemäss den Bestimmungen der Frau Dr. Ewald die als Dubletten ausgeschiedenen Gegenstände, circa 60 Schiebladen umfassend, an das rheinische Mineralcontor des Herrn Dr. F. Krantz in Bonn abgeliefert. Prof. Beyrich führte die Durcharbeitung der Tertiärfossilien, im Besonderen des diesbezüglichen, sehr umfangreichen Materials der Ewald'schen Sammlung fort. Durch Prof. Dames wurden die Echiniden, durch Dr. Jaekel die Crinoiden und Wirbelthiere der Ewald'schen Sammlung in die Hauptsammlung eingereiht. Letzterer beschäftigte sich ferner mit der Neuordnung der Fischsammlung, während durch den Assistenten Dr. Futterer die Ordnung der Ammoniten fortgeführt und Fossilsendungen aus den afrikanischen Kolonien und aus Persien bestimmt wurden. Zu wissenschaftlichen Forschungen wurden zahlreichen Fachgenossen, u. A. Prof. Koken in Königsberg i. Pr., Prof. Frech in Breslau, Prof. Graf zu Solms-Laubach in Strassburg i. Els., Dr. Benshausen, Dr. Böse, Dr. Oppenheim, Dr. Maas, Dr. Scupin in Berlin die Schätze unserer Sammlung zur Benutzung zugänglich gemacht.

3. Personalveränderungen haben in diesem Jahre nicht stattgefunden.

Prof. Beyrich,
Direktor.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die mineralogischen und petrographischen Unterrichtssammlungen erfuhren wesentliche Bereicherungen und Er-

Digitized by Google

gänzungen an Mineralien und Gesteinen. Ganz besonders wurde auch eine grössere Anzahl von Krystallmodellen angeschafft und die Zeichnungen für den Unterricht wesentlich vermehrt.

Der Präparator und die Diener stellten eine ansehnliche Menge von neuen Mineral- und Gesteinspräparaten her.

Die Einrichtungen im chemischen Laboratorium nnd der Bestand der Institutsbibliothek wurden weiter vervollkommnet. In letzterer Hinsicht sind namentlich erwähnenswerth Geschenke der U. S. Geological Survey und der Smithsonian Institution.

Im Institut war die Beschäftigung der Anfänger eine rege; im Sommersemester waren 17, im Wintersemester 6 Anfänger mit Uebungen an Instrumenten und Erlernung krystallographisch-petrographischer Methoden beschäftigt. Ausserdem führten drei Herren grössere Arbeiten aus.

Von den im Institut ausgeführten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Der Universaldrehapparat, ein Instrument zur Erleichterung und Vereinfachung krystallographisch-optischer Untersuchungen. Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. 1895.

F. Rinne: Wachsthumsformen von Aluminiumkrystallen. Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1894. Bd. II.

Paul Siepert: Petrographische Untersuchungen an alten Ergussgesteinen aus der argentinischen Republik. Inauguraldissertation Berlin und Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1894. Beilageband IX.

Julius Romberg: Petrographische Untersuchungen an Diorit-, Gabbro- und Amphibolitgesteinen aus dem Gebiete der argentinischen Republik. Inauguraldissertation Berlin und Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1894. Beilageband IX.

F. Rinne, B. Kühn, E. Elich und A. Klautzsch: Krystallographisch-optische Untersuchungen in W. Lossen: Ueber das Auftreten polymorpher Modifikationen bei Hydroxylaminderivaten. Liebig's Annalen der Chemie. Band 281. 1894.

Am Schluss des Etatsjahres schied der Kustos des In-

Digitized by Google

stituts, Privatdozent Dr. F. Rinne, nach langjähriger und erfolgreicher Thätigkeit aus seiner Stellung aus, um die ordentliche Professur für Mineralogie und Geologie an der Königlichen Technischen Hochschule zu Hannover zu übernehmen. An seine Stelle rückte als Institutsassistent Dr. Klautzsch ein, während die Vertretung der anderen Assistentenstelle der Bergbaubeflissene Ernst Esch provisorisch auf ein Jahr übernahm.

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im Etatsjahr 1894/95 sind an der Sammlung folgende Arbeiten vorgenommen worden:

In der Schausammlung wurden durch Ankauf erworbene oder als Geschenk erhaltene bessere Stücke an Stelle von minderwerthigen, die in die Hauptsammlung zurückgenommen wurden, eingelegt, fernerhin wurde in der Prüfung der vorhandenen Etiketten auf ihre allseitige Richtigkeit fortgefahren.

Was die Hauptsammlung anlangt, so wurde in dieselbe die von dem verstorbenen Baron von Knobelsdorff auf Schöneiche bei Berlin dem Staate vermachte Mineraliensammlung, nach Annahme des Geschenkes seitens Seiner Majestät (unter dem 9. Mai 1894), aufgenommen. Zu Ehren des Geschenkgebers wurde sein Name auf die Tafel der Geschenkgeber, die sich im Lichthof des Museums befindet, gesetzt. Da die Sammlung 147 Stücke grösseren Formats und 1980 Stücke kleineren Formats enthält und durchweg sehr werthvolle Stücke darbietet, so wurde, da diese zum grösseren Theil nicht genau etikettirt waren, die Thätigkeit des Kustos durch Sicherung der Fundorte und der Vorkommen bei der Einreihung in erheblicher Weise in Anspruch genommen. Nach Vollendung der Einordnung besagter Sammlung, die eine höchst werthvolle Bereicherung unserer mineralogischen Hauptsammlung darstellt, wandte sich die Thätigkeit des Kustos wieder der Bearbeitung der spanischen Mineralvorkommen der Sammlung zu.

Die Sammlungen haben sich auch in diesem Jahre erheblicher Vermehrungen zu erfreuen gehabt. Angekauft wurden ein grosser Diamant vom Cap, eine Reihe seltener Kupfererze

Digitized by Google

aus Boleo in Mexico, sowie von Mineralien aus dem Rheinland, fernerhin eine Suite von Mineralien aus dem Binnenthal, Spanien, Schweden und Amerika, weiterhin diverse Gesteine, unter ihnen eine schöne Suite von Pantelleria.

Werthvolle Zuwendungen verdankt die Sammlung folgenden Herren: Prof. Dr. W. Dames (Cölestin von Rüdersdorf), Bergbaubeflissener und Assistent E. Esch (Gesteine aus dem Thüringer Wald), Privatdozent Dr. K. Futterer (Ganggranite von Grosssachsen), Freiherr M. von Oppenheim in Köln (Gesteine und Mineralien aus Syrien), Professor Dr. F. Rinne in Hannover (Kalkthongranat vom Ockerthal), Dr. F. Rössler in Frankfurt a. M. (Silber, künstlich dargestellt), Dr. W. Salomon in Pavia (Kontaktgesteine vom Monte Adamello), Dr. J. E. Talmey, Salt-Lake-City, Utah (Gyps von Utah), Lehrer August Uber, Reichenstein (Amphibolitserpentin von ebendaher), Missionsdirektor Wangemann (Mineralien und Gesteine vom Cap der guten Hoffnung und aus Kleinasien), Dr. L. Wulff (künstlich dargestellte Krystalle).

Durch hohes Ministerialreskript vom 5. Juli 1894 ist dem Kustos an der mineralogisch-petrographischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, Privatdozenten Dr. C. A. Tenne das Prädikat Professor verliehen worden.

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

5. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische, Crustaceen (ausser Cirripedien).

Kustos Dr. Reichenow: Vögel.

Kustos Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Cölenteraten, Spongien, Protozoen.

Digitized by Google

Assistent Dr. Tornier: Anatomische Präparate, Reptilien, Amphibien.

Assistent Matschie: Säugethiere.

Assistent Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.

Assistent Dr. Stadelmann, Hymenopteren, Arachnoiden, Myriopoden.

Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hülfsleistungen beim Ordnen der Mollusken.

Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren.

Wissenschaftliche Hilfsarbeiten führten aus: Dr. Lucas, welcher Hymenopteren bestimmte, ordnete, zeichnete und beschrieb; Dr. Schmiedeknecht in Blankenburg i. Thür. bestimmte und ordnete Hymenopteren; E. H. Rübsaamen in Berlin präparirte, zeichnete, bestimmte und ordnete Gallenthiere und Blattläuse.

Die technischen Arbeiten des Ausstopfens, Skelettirens, Einsetzens in Spiritus und dergl. führten aus die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hülfspräparatoren Protz und Reiche und der Lehrling Stadelmann. Insekten präparirten der Lithograph Thurau und der Lehrling Schmidt. Für Handleistungen bei den wissenschaftlichen und technischen Arbeiten sind sechs Diener angestellt, von welchen drei auch noch die Schausammlung zu überwachen haben, wenn diese dem Publikum geöffnet ist.

Zeichnungen für die Schausammlung oder für Schriften wissenschaftlicher Beamten des Museums für Naturkunde fertigten an Frau Anna Held, Fräulein v. Zglinicka, Herr Nic. Prillwitz und Herr Rübsaamen.

A. Die Schausammlung.

Säugethiere. Neu aufgestellt wurden ein Löwe und eine Suara-Antilope aus Deutsch-Ostafrika, ein Kirgisen-Kameel, ein Sinai-Klippschiefer, ein schwarzer Makak von Celebes, ein Viscacha aus Argentinien und ein junges Paka.

Vögel. Manche schlecht ausgestopften Stücke wurden durch bessere ersetzt, mehrere Skelette eingefügt und zwölf Wachsmodelle zur Veranschaulichung des Vogelflugs aufgestellt.

Reptilien und Amphibien. Mehrere einheimische Arten wurden auf Bimssteinunterlagen in Spiritus in ihren Lebens-

Digitized by Google

formen aufgestellt. Neben einige in Spiritus eingesetzte Amphibien wurden gute kolorirte Bilder gestellt, um den Beschauern die Farbe der lebendigen Thiere zu zeigen.

Fische. Es wurden Entwicklungsstadien der Ganoiden Amia und Lepidosteus und der Bachforelle aufgestellt, mehrere Arten in die systematische Abtheilung eingefügt und sechs neue Verbreitungskarten angefertigt.

Insekten. In die Ordnungen der Käfer und Hymenopteren wurden mehrere Präparate zur Veranschaulichung der Lebensweise eingereiht und in der systematischen Abtheilung der Hymenopteren die Verbreitungskarten vermehrt. Die systematische Sammlung der Dipteren wurde fortgeführt und die verschiedenen Formen der Dipterenfühler durch 36 vergrösserte Photographien zur Anschauung gebracht. In 22 Kasten wurden Blattläuse und Schildläuse nebst den Pflanzen, an denen sie leben, mit vergrösserten Abbildungen aufgestellt.

In einem Kasten wurden Insekten, welche sich durch Schutzfarben auszeichnen, mit den von ihnen nachgeahmten Gegenständen zusammengestellt und erklärt.

Spinnenthiere. Manche schadhafte Stücke wurden durch bessere Exemplare ersetzt.

Myriopoden. Die Hauptformen wurden in systematischer Ordnung aufgestellt.

Crustaceen. Es wurden anatomische Präparate eines Taschenkrebses, mehrere Schmarotzercopepoden und die Verbreitungskarte der Süsswasser-Palämoniden aufgestellt.

Würmer. Einige von der zoologischen Station in Neapel erworbene und mehrere aus früheren Vorräthen ausgewählte Arten wurden aufgestellt.

Bryozoen. Schlechte Stücke wurden durch bessere ersetzt.

Mollusken. Die Sammlung verarbeiteter Konchylien wurde durch eine von Herrn v. Martens geschenkte, aus Haliotisschalen zusammengesetzte Flasche und durch Trompetenschnecken (Geschenk des Herrn Dr. Jagor) bereichert. Die künstliche Austernzucht wurde durch Brutsammelziegel aus der Bucht von Arcachon veranschaulicht.

In der Echinodermensammlung wurden einige Seesterne und Seeigel aufgestellt.

Cölenteraten, Spongien und Protozoen. Es wurden 17 Arten Cölenteraten, 3 Arten Spongien und eine grosse Glockenthierkolonie aufgestellt.

B. Die Hauptsammlung.

Säugethiere. Die Schädel der Langarmaffen, Meerkatzen, Krallaffen, Antilopen und einer grösseren Anzahl Nagethiere wurden kritisch revidirt, etikettirt und geordnet aufgestellt und ein systematischer Katalog der Affen angelegt.

Vögel. Die neue Etikettirung der ausgestopften Exemplare und der Bälge wurde fortgesetzt. Sie erstreckte sich auf die Psittaci und einen Theil der Raptatores. Die neue Aufstellung und Etikettirung der Eiersammlung wurde zu Ende geführt.

Reptilien und Amphibien. Viele aus Brasilien, Florida, Kamerun, Ostafrika nud Madagascar kommende Arten wurden bestimmt, etikettirt, katalogisirt und in die Hauptsammlung eingeordnet. Diese wurde auch durch einige Skelette vermehrt.

Fische. Eine grosse Zahl Gläser wurde mit neuem Weingeist versehen. Für die Sammlung mikroskopischer Präparate wurden Knochenschliffe der Gattungen Silurus und Thynnus angefertigt. Viele aus Ostafrika, Togo, Madagascar, Mauritius, Jaluit (Marschall-Inseln), Syrien und Florida kommende Arten wurden bestimmt und in die systematische Sammlung eingereihet.

Insekten. Präparirt und geordnet und zum Theil auch bestimmt wurden zahlreiche Insekten aus Afrika, Neu-Guinea, Java, Borneo, Japan, Madagaskar und von den Marschallinseln. Die systematische Aufstellung der Grabwespen wurde fortgesetzt, die Gallensammlung vermehrt und geordnet.

In die Dipterensammlung wurden biologische Stücke eingefügt und eine besondere Abtheilung paläarktischer Dipteren eingerichtet. Von den Orthopteren wurden die Saltatorien ziemlich vollständig durchbestimmt und geordnet. Die Aphiden, Cocciden und ein Theil der Psylliden wurden in 17 Kästen neu aufgestellt.

Arachnoiden. Die Scorpione und Tarantuliden wurden nach neuen Monographien etikettirt und geordnet.

Crustaceen. Bestimmt und eingeordnet wurden Decapoden, Amphipoden und Isopoden aus Afrika, Madagaskar, Mau-

Digitized by Google

ritius, Neuseeland, Japan, Brasilien, Florida und Norwegen und ein Katalog der bekannten Cladoceren (von Dr. Weltner) ausgearbeitet.

Würmer. Viele aus den Deutschen Kolonien eingehende Arten wurden durchgesehen, zum Theil definitiv bestimmt und in die Sammlung eingereiht. Auch viele deutsche und portugisische Arten wurden bestimmt.

Tunikaten. Die Pyrosomen wurden durchgesehen und manche Bestimmungen derselben berichtigt.

Bryozoen. Die Bearbeitung der ostafrikanischen Süsswasser-Bryozoen wurde beendigt.

Mollusken. Die definitive Anordnung der Konchylien mit Einreihung der Stücke aus der Dunkerschen und Pätelschen Sammlung und Ausscheidung der abgebbaren Doubletten wurde für die Familie der Olividen abgeschlossen, für die Tritoniden, Cassididen, Doliiden und Cypraeiden ganz ausgeführt. Uebersichtlich geordnet wurden auch die altweltlichen Melaniiden, Cyreniden, die Helixgruppen Campylaea, Macularia, Iberus und Pomatia, die Gattungen Amphidromus, Ortalichus, Limicolaria, Perideris, Achatina, Nanina, Hyalinia und Patula. Fortgeführt wurde die Ausscheidung einer besonderen nach Provinzen geordneten Sammlung der deutschen Land- und Süsswasserkonchylien.

Echinodermen. Neu etikettirt und geordnet wurden die Asteroiden-Gattungen Luidia, Ctenodiscus, Asterias, Astropecten und Asterina. Bestimmt wurden Echinodermen von Ostafrika, Mauritius, Japan, Norwegen und dem antarktischen Gebiete von Südamerika.

Cölenteraten, Spongien und Protozoen. Eingesandte Arten wurden grösstentheils bestimmt und eingeordnet. Die vorhandenen Süsswasserschwämme wurden katalogisirt und ein systematisches Verzeichniss aller bekannten Süsswasserschwämme für den Druck ausgearbeitet.

Vermehrung der zoologischen Sammlung.

Gekauft wurden Säugethiere aus Brasilien, Paraguay, Ceylon, Madagaskar, Syrien und Tunis. Aus den Kolonien in Afrika lieferten werthvolle Stücke die Herren Stuhlmann, Baumann und Conradt. Geschenke gingen ein von Dr.

Digitized by Google

Rothschuh aus Nicaragua, Dann y Palacis aus Mexiko, Prof. Selenka aus Borneo, O. Neumann, Dr. Lieder und Oberst v. Scheele aus Ostafrika, Zolldirektor Boeder und Dr. Passarge aus Westafrika.

Vögel. Aus den afrikanischen Schutzgebieten kamen zahlreiche dem Museum bisher fehlende und auch viele für die Wissenschaft neue Arten von den Herren Baumann in Togo, Zenker in Kamerun, Stuhlmann in Dar-es-Salam und O. Neumann aus Ostafrika, dessen geschenkte Zusendungen über 1200 Bälge umfassen, mit 15 unbeschriebenen Spezies. Viele Borneo-Vögel schenkte Herr Konsul Hose, mexikanische Vögel Herr Dann. Vogelbälge schenkten ferner noch die Herren Radde in Tiflis, Arends in Juist, Blaauw in s'Graveland, v. Koppelow in Wittenberge i. E., Günther in Berlin, Kuschel in Breslau, Sjöstedt in Upsala. Gekauft wurden Bälge aus Transkaspien, China, Indien, Tunis, Madeira, Lappland und Amerika und Eier aus Tunis. Durch Tausch wurden vom Britisch-Natural-History-Museum mehrere ostafrikanische Vögel erworben. Im Ganzen erhielt die Vogelsammlung mehr als 2000 Bälge, 32 Skelette und 615 Eier. Die neu geordnete Eiersammlung enthält jetzt 1737 Arten in 13459 Exemplaren.

Reptilien und Amphibien. Gekauft wurden zahlreiche Arten aus Brasilien, Birma, Madagaskar und Usambara. Die Kolonialbeamten Dr. Preuss und Conradt schickten Arten aus Kamerun und Togo. Werthvolle Geschenke sandte Herr O. Neumann aus Ostafrika.

Fische. Gekauft wurden Arten aus Mauritius, Madagaskar, Usambara, Florida, Brasilien, aus der Nordsee und dem Mittelmeer. Aus deutschen Schutzgebieten kamen Sendungen von Ost- und Westafrika und den Marschallinseln. Geschenke machten die Herren Prof. G. Fritsch, Dr. Fülleborn, Sören Schougaard, Prof. Selenka, die Planktonexpedition und der zoologische Garten in Hamburg.

Insekten. Sehr vermehrt wurden die Ordnungen der Lepidopteren, Coleopteren, Hemipteren und Orthopteren durch Sendungen aus den afrikanischen Schutzgebieten, besonders durch die Sammelthätigkeit der dort angestellten Herren Baumann, Conradt, Preuss, Zenker, Volkens, Stuhlmann und durch den Reisenden O. Neumann. Durch Ankäufe wurden

Digitized by Google

erworben Insekten verschiedener Ordnungen aus Japan, Java, Borneo, Brasilien, Mexiko und Madagaskar, Usambara und den Marschallinseln. Geschenke verdankt die zoologische Sammlung den Herren O. Neumann, Fruhstorfer, R. Becker Godman & Salvin, Dr. Steinbach, Emery, Forel. Mayr. Rübsaamen und Thurau. Durch Tausch erhielt die Insektensammlung Gegenstände aus den Museen in Wien und Hamburg und von den Herren Forel, Mayr und Emery.

Arachnoidea. Gekauft wurden Spinnen aus Cypern, Kleinasien, von den Balearen, aus Madagaskar, Ostafrika, Sumatra, Java und Südamerika; eingetauscht von dem Hamburger Museum und geschenkt von Dr. Haase (aus Bangkok) und O. Neumann (aus Ostafrika).

Myriopoden. Gekauft wurden Arten aus Südamerika, Ostafrika, Madagaskar und Cypern; geschenkt ostafrikanische von O. Neumann. Aus den deutschen Schutzgebieten wurden viele Stücke von Stationsbeamten eingesandt.

Crustaceen. Gekauft wurden Dekapoden und Arthrostraka aus Mauritius, Madagaskar, Florida, Brasilien, Japan, Neuseeland und Ostafrika und eine reichhaltige Sammlung von Ostrakoden aus dem Mittelmeere. Aus den deutschen Schutzgebieten kamen Sendungen von den Marschallinseln, Ostafrika, Togo und Kamerun. Geschenke machten die Herren O. Neumann (aus Ostafrika), Hartwig (aus der Mark Brandenburg), Talmage (aus Nordamerika), Rothschuh (aus Nicaragua).

Würmer. Gekauft wurden Würmer aus Madagaskar, Südamerika, Neapel und Kleinasien. Aus den Deutschen Schutzgebieten wurden viele Erd- und Süsswasserwürmer geschickt. Geschenke machten die Herren Blochmann, Böhmig, Collin, Conwentz, Ehrenreich, Hennig, Hilgendorf, Kükenthal, v. Luschan, v. Martens, Meissner, Michaelis, Moller, O. Neumann, Oliveira, Protz, Seemann, Simroth, Tschirch, Uhde und Weltner.

Bryozoen. Die Süsswasserbryozoen wurden vermehrt durch Geschenke der Herren Weltner (aus der Mark Brandenburg), Römer (aus dem Rheingebiet), Protz (aus Westpreussen), Lönnberg (aus Florida) und durch amtliche Sendungen aus Ostafrika. Meeresbryozoen aus Australien wurden

Digitized by Google

eingetauscht und von der zoologischen Station in Neapel durch Kauf erworben.

Mollusken. Die Sammlung wurde um 924 Nummern, welche 1174 Exemplare umfassen, vermehrt. 336 dieser Nummern gehören zu Arten, welche bisher fehlten. Durch ein werthvolles Geschenk der Erben des Dr. Carl von Wallenberg wurden der Konchyliensammlung viele Land- und Süsswassermollusken zugeführt, welche ihr früherer Besitzer in Lappland und Spanien sammelte und zu veröffentlichten Beschreibungen benutzte. An sonstigen Geschenken wurden in die Konchyliensammlung eingereihet Cephalopoden aus dem adriatischen Meere (von Dr. Hermes), südeuropäische und algerische Landschnecken (von Dr. Kobelt), westfranzösische Austern (gesammelt von Prof. Möbius), verschiedene Austernarten (von E. Preuss), javanische Landschnecken (von Herrn Strubell), chinesische Konchylien (von Herrn Schmacker) neuseeländische (von Herrn Suter), portugisische (von den Herren Moller und Oliveira), centralamerikanische (von Dr. Rothschuh), floridanische (von Dr. Lönnberg), ostafrikanische (von Herrn Gestro), südamerikanische (von Dr. Bohls), seltene württembergische Spezies (von Herrn Geyer), bei S. Remo gesammelte Arten (von Herrn O. Schneider), Unioniden aus Afrika und Indien (von Herrn Drouet). Aus Ostafrika sandten interessante Arten die Herren O. Neumann und Dr. Volkens, aus Westafrika die Herren Conradt, Baumann und Dr. Passarge. In Württemberg sammelte Konchylien für das Museum Prof. v. Martens, in Westpreussen Präparator Protz, in der Umgebung von Berlin Dr. Meissner. Durch Tausch wurden seltenere ost- und südafrikanische Konchylien erhalten von den Herren Ponsonby und E. Smith in London, einige centralamerikanische und brasilische Arten von Herrn H. v. Ihering in S. Paulo. Gekauft wurden neue Konchylien aus Java, Neuseeland und Birma.

Die Echinodermen wurden vermehrt durch Geschenke aus Norwegen (von Prof. Blochmann), aus Spitzbergen (von Prof. Kükenthal), aus Brasilien (von Dr. Breuning). Aus deutschen Schutzgebieten kamen Seeigel von Kamerun und verschiedene schöne Arten von den Korallenriffen der Marschall-

Digitized by Google

inseln (durch Dr. Steinbach). Gekauft wurden Echinodermen aus Japan, Mauritius, dem Mittelmeer und Ostafrika.

Ende März 1895 enthielt der Generalkatalog folgende Schlussnummern (in Klammern die Schlussnummern im März 1894):

Säugethiere 7522 (7256), Vögel 31 561 (31 111), Vogeleier 5831 (5580), Reptilien und Amphibien 11 838 (11 561) Fische 13 800 (13 460), Lepidopteren 27 507 (27 264), Coleopteren 66 056 (65 102), Hymenopteren 27 650 (27 000), Dipteren 12 033 (11 619), mikroskopische Präparate von Dipteren 309 (264), Neuropteren 1162 (1154), Orthopteren 6579 (6330), Hemipteren 12 202 (11 899), Arachnoiden 7481 (7230), Myriopoden 1760 (1700), Crustaceen und Pantopoden 9348 (8931), freilebende Würmer 2571 (2390), Entozoen 3246 (3227), Tunikaten 487 (476), Bryozoen 588 (572), Mollusken und Brachiopoden 47 875 (46 951), Echinodermen 3701 (3598), Cölenteraten 3471 (3413), Spongien und Protozoen 2125 (2022).

Die Bibliothek wurde durch Zeitschriften, neue Bücher und antiquarische Erwerbungen so bedeutend vermehrt, dass der für Bücher angesetzte Posten von 2000 M. um 3929,88 M. leider zu Ungunsten von Thierankäufen überschritten werden musste. Die Centralbibliothek wurde in neuer besserer Ordnung aufgestellt. Die Regale derselben wurden vermehrt. Den bis zum Januar 1895 in dem Zimmer der Centralbibliothek sitzenden Verwaltungsbeamten wurde ein besonderes Zimmer im Erdgeschoss eingerichtet, um die gegenseitigen Störungen der Büreaubeamten und der die Bibliothek benutzenden Zoologen abzustellen.

Der photographische Apparat wurde vervollständigt durch einen Projektionstisch für die mikrographische Camera von Zeiss und durch Apochromat-Objektive von 70 mm und 35 mm Brennweite nebst Beleuchtungslinse.

Die zoologische Sammlung wurde 1894/95 von 14 Schulen besucht. Zutrittskarten zum Besuch der Schausammlung, wenn sie dem Publikum nicht offen steht, erhielten 26 Personen, Karten zur Benutzung verschiedener Abtheilungen der Hauptsammlung zu wissenschaftlichen Vergleichungen 23 Personen.

Die Abtheilung der Säugethiere benutzten folgende

Digitized by Google

wissenschaftliche Anstalten in Berlin: das zoologische Institut (Prof. Dr. F. E. Schulze, Dr. v. Maehrenthal), das palaeontologische Institut (Prof. Dr. Dames, Dr. Jaekel); das I. anatomische Insistut (Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Waldeyer), das Museum für Völkerkunde (Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Bastian, Dr. v. Luschan, Dr. Wenle); die landwirthschaftliche Hochschule (Prof. Dr. Nehring, Dr. Rörig); die anthropologische Sammlung (Dr. Lissauer); der zoologische Garten (Dr. Heck); das Aquarium (Dr. Hermes). Auswärtige Benutzer: Die zoologischen Museen in Hamburg (Prof. Dr. Kraepelin, Dr. Bohls); Lübeck (Dr. Lenz); Frankfurt a/M. (Prof. Dr. Blum, Koch); Darmstadt (Prof. Dr. v. Koch); Danzig (Prof. Dr. Conwentz); Königsberg (Prof. Dr. Braun); Tharandt (Prof. Dr. Nitsche); Eberswalde (Dr. Eckstein); Stuttgart (Prof. Dr Lampert); Leipzig (Prof. Dr. Leuckart); Dresden (Hofrath Dr. A. B. Meyer); die zoologischen Gärten in Hamburg (Dr. Bolau); Hannover (Dr. Schaeff); Dresden (Schoepff); Leipzig (Pinkert); — ferner im Auslande die Herren Oldf. Thomas, P. L. Sclater, Andersson (London); Hartert und Baron Rothschild (Tring); Rowl. Ward, Jamrach (London); Prazak, Holub (Wien); Schmitz (Madeira); Prof. Dr. Tullberg (Upsala); Sjöstedt (Upsala); O. Reiser (Serajewo); H. Merriam (Washington); Prof. Göldi (Rio de Janeiro); Dubois (Java).

Die Vogelsammlung benutzten zu wissenschaftlichen Zwecken folgende Herren: Graf v. Berlepsch (Münden); Blaauw ('s Graveland); Deichler (Nierstein); Dr. Flöricke (Rositten); Dr. Heck (Berlin); Dr. Hartlaub (Bremen); E. Hartert (Tring in England); Major Krüger-Velthusen (Berlin); Polizeirath Kuschel (Breslau); Hofrath Meyer (Dresden); Dr. Müller (Berlin); Dr. Müller-Liebenwalde (Berlin); Hofrath Fürbringer (Jena); O. Neumann (Berlin); P. Neumann (z. Zt. in Argentinien) Amtsrath Nehrkorn (Riddagshausen); Dr. Conwentz (Danzig); Dr. Rörig (Berlin); Rolle (Berlin); Y. Sjöstedt (Upsala); H. Schalow (Berlin); Dr. Sclater (London); Dr. Sharpe (London); Baron v. Rothschild (Tring in England); E. Rzehak (Troppau); Graf Salvadori (Turin); Schlüter (Halle a/S.); v. Schutzbar (Münden); Seebohm (London); v. Treskow (Westend); Wiglesworth (Dresden).

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien benutzten

Digitized by Google

die Herren Franz Werner (Wien), Hans Virchow (Berlin), Dr. Fülleborn (Berlin), Dr. Göppert (Heidelberg), Dr. Weltner (Berlin), John Anderson (London), Prof. Hulbrecht (Utrecht), das zoologische Institut in Berlin und einige hiesige Sammler.

Die Fischsammlung benutzten v. Vangel (Budapest), Dr. Göppert (Heidelberg), Prof. Braun (Königsberg i. Pr.), Dr. Jaekel (Berlin), Bildhauer Boué (Berlin).

Wissenschaftliche Auskünfte über Fische erbaten und erhielten das Aquarium, das zoologische Institut, Prof. H. Virchow, der Verein Triton, die Herren Matte, Nitsche, Dr. Staby, Dr. v. Luschan in Berlin.

Für auswärtige Gelehrte wurden Untersuchungen gemacht und ihnen darüber Mittheilungen geliefert: den Herren Garman (Cambridge, Mass.), Grassi (Neapel), Boulenger (London), Reuvens (Leyden), Conwentz (Danzig). Material zu Untersuchungen erhielten: Prof. Kossel (Berlin), Dr. Ballowitz (Greifswald), Dr. Göppert (Heidelberg).

Die Lepidopteren-Sammlung benutzten: von Einheimischen Frau Minister Delbrück, die Herren Prof. Doenitz, Major Daudt nebst Sohn, H. Fruhstorfer, Hensel, Holtz, Haensch, Neumann, Dr. Koser, Pfützner, Prof. Schneider, Dr. Staudinger, Stichel, Suffert, Thiele, Tetens; von Auswärtigen die Herren Prof. Aurivillius (Stockholm), Major Lange (Hagenau), Rentier Sarffert (Dresden), Ribbe.

Die Coleopterensammlung benutzten von hiesigen Entomologen die Herren Dr. Kraatz, Dr. Horn, Prof. Fischer, E. v. Oertzen, Neuwerk, Paskal, Becker, Weise und Schilsky; von auswärtigen Entomologen die Herren Prof. Dr. Aurivillius, Prof. Dr. Gerstaecker, Dr. Ohaus, Dr. Dormeyer, Soltau, Dr. Jordan, Champion, Fauvel, Dr. Hinneberg, A. Heyne, Kerremans, Faust, Prof. Müller, Professor Gestro und Blandford.

Die Sammlung der Hymenopteren wurde benutzt von den Herren Rübsaamen und Lichtwardt in Berlin, Emery in Turin, Forel in Genf, Mayr, Handlirsch und Kohl in Wien, Schmiedeknecht in Blankenburg i. Thür.

Die Dipterensammlung benutzten die Herren Prof. Brauer (Wien) und Lichtwardt (Berlin); die Neuropterensammlung Prof. Gerstaecker (Greifswald) und Prof. Klapalek in Wittingau, die Spinnensammlung die Herren Prof. Kraepelin in Hamburg

und Prof. Neumann in Toulouse; die Myriopodensammlung Graf Attems in Wien; die Crusteensammlung Dr. Jaekel und Lehrer Hartwig in Berlin, Dr. W. Müller in Greifswald, Dr. Vanhöffen in Kiel, Richard in Paris.

Die Orthopteren-Sammlung studirten von Auswärtigen: Dr. Brunner von Wattenwyl (Wien), Dr. H. Dohrn (Stettin), Prof. Braun (Königsberg); die Hemipteren-Sammlung besichtigten: Dr. Schmidt-Schwedt, Stabsarzt Hueber, Professor Herbert Osborn (Washington).

Die Abtheilung der Würmer benutzten:

a. Zu eigenen Studienzwecken oder zur Bearbeitung unseres Museums-Materiales: die Herren Graf Attems, R. Blanchard, Böhmig, M. Braun, Bürger, v. Graff (Graz), Jägerskiöld, Jaekel, Levander, Michaelsen, Monticelli, Mrázek, Passarge, Pintner, Reibisch, v. Schröder, Sonsino, Stiles, Talmage, Ude, von Vángel.

b. Um sich Würmer bestimmen zu lassen: die Herren Borchmann, M. Braun, Conwentz, Henking, Kuckenburg, v. Mährenthal, Moller, Aug. Müller, Oliveira, Roesel, H Schulze, Weltner.

Die Tunikatensammlung benutzte Herr Dr. Seeliger in Berlin.

Die Bryozoensammlung benutzten zu wissenschaftlichen Zwecken die Herren Dr. von Vángel (Budapest) und Dr. Matzdorff (Berlin), der die Bearbeitung der von Stabsarzt Sander heimgebrachten Bryozoen-Ausbeute übernahm.

Die Molluskensammlung benutzten Geh. Rath Beyrich und mehrere Herren von der Berg-Akademie für ihre Studien und wissenschaftlichen Arbeiten, ferner hauptsächlich zur Bestimmung einzelner Arten die Herren Fruhstorfer, Aug. Müller und Rolle in Berlin, O. Schneider aus Leipzig, Strubell aus Frankfurt a. M., Dr. Lundberg aus Stockholm, Prof. Möricke nnd Andere bei zeitweiliger Anwesenheit in Berlin. Brieflich Auskunft gegeben wurde auf Grund des Materials im Museum, beziehungsweise Bestimmungen gemacht oder revidirt, dem Museum für Völkerkunde in Berlin betreffs der Arten verarbeiteter Conchylien, Herrn E. Preuss in Berlin betreffs verschiedener Austernarten, Herrn Heincke in Helgoland, Schepman in Roon bei Rotterdam, Sturany in Wien, Dr. Gestro in Genua,

Digitized by Google

Schmitz in Funchal (Madeira), H. v. Ihering in S. Paulo (Brasilien) u. A.

Ausgeliehen zu Untersuchungen und Vergleichungen für in Arbeit befindliche wissenschaftliche Werke wurden Conchylien an Dr. Kobelt in Schwanheim, an R. Bergh in Kopenhagen und Dr. Ant. Wagner in Wiener Neustadt.

Zu wissenschaftlichen Zwecken wurde die Echinodermen-Sammlung benutzt von den Herren Dr. Jaekel, Dr. Frenzel, der biologischen Station in Helgoland und Prof. Döderlein in Strassburg.

Die Spongiensammlung wurde benutzt von Mr. Minchin in Oxford. Bestimmt wurden Spongien für das Museum in Calcutta, für die biologische Anstalt auf Helgoland, für das zoologische Museum in Königsberg und für die Herren Moller, Lönnberg, Nobre, Stadelmann, Braun, Hanitsch und Römer.

Anleitung zum Sammeln und Konserviren von Thieren auf Reisen erhielten die Herren C. Braun, Levander, v. Pawlikowski, Plehn, Schwabe, Wicke, P. Neumann, Schimmelpfennig u. A.

Die wissenschaftlichen Beamten der zoologischen Sammlung haben 1894/95 Folgendes veröffentlicht:

K. Möbius: Ueber Eiernester pelagischer Fische aus dem mittelatlantischen Ocean. Sitzber. d. Akad. d. Wiss. Berlin. L. 1894. — Die geographische Verbreitung und Lebensweise der nutzbaren Walfische. Verhdl. der Ges. f. Erdkunde in Berlin 1894. Nr. 6.

E. v. Martens: Mollusken in Semons Zoologischen Forschungen in Australien und dem malayischen Archipel, Band V. S. 83—96 Taf, IV. fol. — In Sitzb. d. Ges. nat. Freunde 1894: Ueber die von Dr. Bohls in Paraguay gesammelten Mollusken. — Neue Süsswasser-Conchylien aus Korea. — Schulpe und Kiefer eines grossen Tintenfisches. — 1895: Ein verarbeitetes Conchylienstück aus Neu-Guinea.

F. Hilgendorf: In Sitzber. Ges. naturf. Freunde 1894: Eine neue Characiniden-Gattung, Petersius, aus dem Kinganiflusse. — Ueber Eocuma. — Bericht über Carcinologie d. J. 1891. (Archiv f. Naturgesch.)

A. Reichenow: In Journ. f. Ornith 1894: Zur Vogelfauna von Kamerun. — Ueber afrikanische Nashornvögel. — Ueber Oedicnemus saharae n. subsp. — Ueber Variiren von

Digitized by Google

Bombycilla japonica. — Bibliographia Ornithologiae Aethiopicae. — Lophoceros neumanni n. sp. — Crax hecki n. sp. — In Ornithol. Monatsber. 1894: Paradisea maria n. sp. — Neue Arten aus Kamerun — Ueber den südafrikanischen Strauss. — Das Helmperlhuhn von Damara Land. — Colymbus oder Podiceps? — Eremomela baumanni n. sp. — Micropus kolnigi n. sp. — Die Vögel Deutsch-Ost-Aftikas. Berlin, D. Reimer 1894,

F. Karsch: In den Entomologischen Nachrichten: Archineura basilactea W. F. Kirby — Echo incarnata Karsch. — Eine neue ostafrikanische Lepidopteren-Gattung und -Art aus der Familie der Satyriden. — Einige neue afrikanische Tagfalter aus den Familien der Nymphaliden, Acräiden, Danaïdiden und Satyriden. Mit 1 Textfigur. — Ueber die seltene Nymphalide Harma concordia Hopff. — Pseudathyma neptidina, eine neue Nymphalide aus dem Hinterlande von Kamerun. — Synonymical note about Satyridae. — Zwei neue ostafrikanische Arctiiden. — Ueber die Libellulide „Tromea" erythraea Brauer. — In der Berliner Entom. Zeitschr.: Ueber einige neue oder ungenügend bekannte, durch Herrn G. Zenker auf der deutschen Forschungsstation Jaúnde im Hinterlande von Kamerun gesammelte Nymphaliden. Mit 5 Holzschnitten. — Libellen von der deutschen Forschungsstation Jaúnde im Hinterlande von Kamerun, gesammelt von Herrn G. Zenker. Mit 21 Textfiguren. — Mantodeen von Kamerun, gesammelt von Herrn Dr. Paul Preuss. Mit Tafel 19 und 20.

G. J. Kolbe: In Stettin. Entom. Zeit. 1894: Beiträge zur Kenntniss der Longicornier. III—X. — Ueber einige neue, von Herrn Fruhstorfer auf Java entdeckte Coleopteren. — Die Coleopterenfauna Central-Afrikas I, II. — Der Pfeilgiftkäfer der Kalahari-Wüste, Diamphidia simplex Péring. — Coleopteren aus Togo I. — Beiträge zur Kenntnis der Mistkäfer IV. — Coleopteren aus Afrika I. — Synopsis der in Afrika gefundenen Arten der Rutelidengattung Popillia. — Beiträge zur Kenntniss der Melolonthiden I. (Annal. Soc. Ent. Belgique. XXXVIII. 1894. — Ueber fossile Reste von Coleopteren aus einem alten

Digitized by Google

Torflager bei Gr.-Räschen in der Nieder-Lausitz. (Sitzb Ges. Naturf. Freunde 1894.)

W. Weltner: Anleitung zum Sammeln von Süsswasserschwämmen nebst Bemerkungen über die in ihnen lebenden Insektenlarven. Entom. Nachr. 1894. — Nitsche und Weltner. Ueber einen neuen Hautparasiten (Tetramitus nitschei) an Goldfischen. Zeitschr. f. Bakteriol. u. Parasitenkunde. Bd. 16. — Spongien, in: Beiträge zur Fauna der südöstlichen und östlichen Nordsee. Wissensch. Meeresunters. deutsch. Meere. Neue Folge. 1 Bd. 1894. — Die Ichthyophtiriuskrankheit. Blätt. f. Aquar. und Terrarienfreunde Bd. 6. 1895. — Bemerkungen über eine Pemphigus — ähnliche Erkrankung am Stichling. Daselbst.

G. Tornier: Das Entstehen der Gelenkformen. — Ein zoophyletisches Entwicklungsgesetz. In Ergänzungsheft des Anat. Anz. 1894. — Das Entstehen der Gelenkformen. Arch. f. Entwicklungsmech. I. Heft 1—3.

P. Matschie: In Sitz.-Ber. d. Ges naturf. Freunde: Drei neue Säugethiere (Herpestes, Pediotragus, Chrysochloris) von Ostafrika. — Ueber Procavia syriaca (Schreb.) — Neue Säugethiere aus den Sammlungen der Herren Zenker, Neumann, Stuhlmann und Emin. — Ein neues Eichhörnchen aus Deutsch-Ostafrika (Sciurus pauli). — Ueber Felis nigripes Burch. — Nachrichten über Säugethiere von Uganda nach Briefen des Afrikareisenden Oskar Neumann. — In Mitth. Geogr. Ges. und Naturh. Mus. Lübeck: Neu erworbene Säugethiere des Naturhistorischen Museums in Lübeck. — In der Naturwiss. Wochenschrift: Die Kuhantilopen. — Zoogeographische Ergebnisse der Expedition O. Neumanns. — Die afrikanischen Wildpferde. — In: Hausschatz des Wissens: Eidechsen und Schlangen, mit 100 Abbildungen

A. Collin: Echinodermen; Beiträge zur Fauna der südöstl. und östl. Nordsee. In: Wissensch. Meeresuntersuch., herausg. v. d. Kommiss. Unters. Deutsch. Meere und d. Biol. Anst. Helgoland. Neue Folge I (zusammen mit Meissner). — Bericht über die wissenschaftl. Leistungen in der Naturgesch. der freilebenden Würmer in 1890 (Arch. f. Na-

Digitized by Google

turgesch.). — Dasselbe für Tunikaten 1890 (ebenda). — Dasselbe für Rotatorien 1890 (ebenda).

H. Stadelmann: In entom. Nachr.: Eine neue Hymenopterengattung aus der Familie der Proctotrupiden. — Zwei neue Hymenopteren aus Togo. — In Sitzber. Naturf. Fr.: Ein neuer Parasit aus dem Labmagen des Schafes. — In Arch. f. Naturg.: Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Carcinologie im Jahre 1891. (Anat., Phys., Embryol. der Malakostraken.)

M. Meissner: Im Arch. f. Naturg.: Bericht über die wiss. Leistungen in d. Naturg. d. Echinodermen für 1890. — Bericht üb die Brachiopodenliteratur d. J. 1890. — In d. Ber. d. Komm. z. wiss. Unters. d. Dtsch. Meere (mit Dr. Collin): Echinodermen der östl. und südöstl. Nordsee. — In Deutsch-Ost-Afrika. Bd. IV. Die wirbellosen Thiere Ost-Afrikas: Moosthiere.

Der Direktor
Möbius.

35. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Dozenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht. Prof. Dr. Schwendener.

36. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommersemester 1894: 4 Studirende,

b) im Wintersemester 1894—95: 8 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

Digitized by Google

a) im Sommersemester 1894: 3 Doktoren der Philosophie und 1 Studirender,

b) im Wintersemester 1894—95: 3 Doktoren der Philosophie und 4 Studirende.

Von den neu hinzugekommenen Inventargegenständen verdient nur ein Polaristrobometer (zur Bestimmung der Cirkularpolarisation) nach Wild besondere Erwähnung. Für die Bibliothek sind dagegen ausser den Fortsetzungen periodischer Zeitschriften und einigen selbständigen Veröffentlichungen zwei werthvolle grössere Werke angeschafft worden, nämlich:

a) Saccardo, Sylloge fungorum, Bd. I—X.

b) Annals of Botany, Bd. I—VIII.

Der Assistent Prof. Dr. G. Krabbe, welcher seine Thätigkeit im Institut aus Gesundheitsrücksichten einstellen musste, war im abgelaufenen Jahr mit Urlaub abwesend. Die Vertretung desselben hatte der Privatdozent der Botanik Dr. O. Reinhardt übernommen. Als Hülfsassistent fungirt seit dem 1. April 1892 Dr. A. Weisse. Ausserdem war im Wintersemester 1894—95 der Cand. phil. R. Kolkwitz als weitere Hülfskraft beschäftigt.

Prof. Dr. Schwendener.

37. Das pflanzenphysiologische Institut.

In dem im Wintersemester 1894—95 abgehaltenen botanisch-mikroskopischen Kursus für Anfänger konnten wegen der beschränkten Räumlichkeiten und bei der Unmöglichkeit, passende Stunden für einen Parallelkursus zu finden, von der etwa doppelt so grossen Zahl der sich Meldenden nur 18 Praktikanten angenommen werden. Dieselben gehörten zum grösseren Theile der landwirthschaftlichen Hochschule an. Im Sommersemester 1894 nahmen nur 6 Praktikanten am Kursus theil. Ein Theil dieser letzteren waren Fortgeschrittenere, welche im Anschlusse an die betreffende Vorlesung des Unterzeichneten in die Methoden entwickelungsgeschichtlicher Untersuchung eingeführt zu werden wünschten.

Digitized by Google

Im Wintersemester wurde ausserdem vom Assistenten des Instituts, Dr. Carl Müller, ein zweistündiger bakteriologischer Kursus mit 9 Theilnehmern, im Sommersemester ein mikroskopischer Kursus über Nahrungs- und Genussmittel mit 12 Theilnehmern abgehalten.

Von Solchen, welche sich selbstständigen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommersemester 3, im Wintersemester 7 Herren im Institute.

Die Lehrsammlungen wurden durch eine grössere Zahl für das Institut besonders gezeichneter Wandtafeln aus den Gebieten der Morphologie der Phanerogamen und der Entwickelungsgeschichte der Cryptogamen bereichert. Ausserdem erhielten sie einen Zuwachs durch 20, den Aufbau der Blüthenstände, die häufiger vorkommenden Blattstellungen und den Bau der Samenanlagen darstellende Modelle. Dieselben wurden nach Angaben des Unterzeichneten und des Instituts-Assistenten von der Verlagsanstalt für Lehrmittel von R. Brendel (Berlin W., Schillstrasse 11) zum Zwecke der Vervielfältigung hergestellt.

Die Handbibliothek wurde in der bisherigen Weise fortgeführt.

Von Apparaten wurden besonders ein Microtom zur Herstellung grosser Holzschnitte und einige grosse Glas-Gasometer angeschafft.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind aus dem Institute im Rechnungsjahre 1894/95 hervorgegangen:

L. Kny: Botanische Wandtafeln mit erläuterndem Texte, IX. Lieferung (Tafel 91—100). Berlin, Paul Parey, 1895.

- - On Correlation in the Growth of Roots and Shoots (Annals of Botany, VIII. (1894), p. 265).

Carl Müller: Ueber einige neue botanische Modelle, als Hülfsmittel für den Unterricht (Ber. d. pharmaceut. Ges., IV. (1894), p. 117).

- - Ueber die Methode der Untersuchung von Getreidefrüchten (ibid., p. 170).

- - Die wichtigsten Verzweigungssysteme (ibid., p. 171).

- - Ueber die Unterscheidung der Stärkesorten mit Hülfe des polarisirten Lichtes. (Vorläufige Mittheilung im

Digitized by Google

Tageblatte der Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, 1894).

- - Historisches zur Frage nach dem Eisen in seiner Beziehung zur Pflanze (Hedwigia, XXIII. [1894], p. 97).
- - Zur Geschichte der Physiologie und der Kupferfrage (Zeitschr. f. Pflanzenkrankheiten, IV. [1894]. p. 142).

Robert Groppler: Vergleichende Anatomie des Holzes der Magnolinceen (Bibliotheca botanica, herausgegeben von Chr. Luersen und B. Frank, Heft 31, 4. (1894)), mit 4 Tafeln.

Der Direktor
L. Kny.

38. Technologisches Institut.

Am 1. Oktober 1894 schied Dr. Martin Schöpff aus seiner Stelle als erster Assistent am Institut aus und wurde durch den Privatdozenten an der Kgl. technischen Hochschule Dr. Ernst Täuber ersetzt.

Die verfügbaren Mittel wurden zur Vervollständigung der Bibliothek, der Lehrsammlung, des Apparateninventars und für Beschaffung von Reagentien und Präparaten verwendet.

Folgende wissenschaftliche Arbeiten sind im verflossenen Jahre (1894/95) aus dem Institut hervorgegangen:

H. Wichelhaus: Ueber die Kocherlaugen der Sulfitcellulosefabriken. Chem. Ind. XVIII, 51–53.

M. Schöpff: Ueber symmetrisches Diamidoacridon. Ber. der Deutschen chem. Ges. XXVII., 2316 ff.
- - Condensationen mit Formaldehyd. Ber. der Deutschen chem. Ges. XXVII., 2321 ff.
- - Ueber Dihydropheno naphtacridin und Pheno naphtacridin. Ber. der Deutschen chem. Ges. XXVII., 2840 ff.

E. Täuber: Pyridazin (o-Pyrazin). Ber. d. Deutschen chem. Ges. XXVIII., 451 ff.

Der Direktor des technologischen Instituts.
Wichelhaus.

Digitized by Google

39. Die Universitätsbibliothek.

I. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1892	W.-S. 1892/93	S.-S. 1893	W.-S. 1893/94	S.-S. 1894	W.-S. 1894/95
Docenten	65	72	59	78	63	68
Studirende . . .	1650	2087	1686	1920	1673	2030
Beamte der Univers. und ihrer Institute	31	36	34	39	26	29
Nichtangehörige der Universität . .	317	296	265	281	203	417
Summa	2063	2491	2044	2318	1965	2544

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1892	W.-S. 1892/3	S.-S. 1893	W.-S. 1893/4	S.-S. 1894	W.-S. 1894/5	
von	40	44,5	43,3	40,5	43,9	42	% aller Studirenden
„	52	61	61	53,2	59,1	62	% der Theologen
„	36,5	41,9	42,2	34,6	40,8	36,5	% der Juristen
„	36,3	42	34	38,8	37	36,4	% der Mediziner
„	42,2	42,1	45,8	43,7	46,3	46,6	% der Philosophen

Digitized by Google

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug 43 225 gegenüber 40 029 im Vorjahr.

Von diesen 43 325 Bestellzetteln wurden

30 831 (= 71,1 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

6 749 (= 15,6 %) als verliehen,

5 745 (= 13,3 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1893/94 betrugen die entsprechenden Prozentzahlen: 73,5 12,8 und 13,7.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1892/93	20 706	26 273	5946	10 275
1893/94	20 440	26 648	6133	9 942
1894/95	20 732	27 666	4862	8 852

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1211 Werke, die bereit gelegt aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaalbibliothek wurden mit der Verpflichtung der Rücklieferung am nächsten Tage nach Hause gegeben:

551 Werke mit 579 Bänden.

Für die Uebungen von 5 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt.

Journalzirkel der Universität. Die neuesten Hefte von 111 Zeitschriften wurden im Sprechzimmer der Universität zur Benutzung durch die Docenten ausgelegt.

Digitized by Google

	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	
Der Lesesaal war geöffnet .	290	280	289	285	291	Tage
Ihn besuchten im Ganzen . .	29 957	46 818	47 911	35 354	39 541	Benutzer
Durchschnittlich täglich i. Jahre	104	167	166	124	136	"
Durchschnittlich täglich im S.-S.	76	128	171	104	131	"
Durchschnittlich täglich i. W.-S.	157	235	206	188	176	"
Durchschnittlich tägl. i. d. Ferien	44	87	80	63	64	"
Höchste Besucherzahl an 1 Tage	238 (9. Dez.)	322 (19. Jan.)	305 (22. Nov.)	251 (27. Nov.)	264 (22. Nov.)	

Von der ersten Ausgabe des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres noch 39 Exemplare verkauft; von der im Juli 1894 erschienenen 2. Ausgabe bis jetzt 138 Exemplare.

2. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1892/93	1893/94	1894/95	
	2753	3167	3137	Nummern
	4337	4753	4554	Bände
ausserdem:	14 482	4960	6575	Universitätsschriften
	897	847	855	Schulschriften

Digitized by Google

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

1070 Bände.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Universität Berlin, die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, das Grossherzogliche statistische Bureau zu Karlsruhe, die K. K. Gradmessungs-Kommission zu Wien, das Königliche statistische Bureau in Rom, die statistischen Bureaus in Bern und Stockholm, das Norwegische meteorologische Institut in Christiania, die Clinical Society in London, das Department of the Interior in Washington, die American Association of Obstetricians, die American Orthopedic Association, die Association of American Physicians, die Library of Surgeon General's Office in Washington, der Geological Survey of Minnesota, of Canada, das Office of Superintendent of Government Printing in Calcutta, die Asiatic Society of Bengal in Calcutta. Werthvolle einmalige Zuwendungen erhielt die Bibliothek von der Königlichen Hausbibliothek und der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, ferner aus der Bibliothek Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich durch die Königliche Bibliothek, vom Geheimen Staatsarchiv, von Herrn Professor Dr. Kiepert und Herrn Regierungsrath Hoyer.

Die Universitäten Bonn, Breslau, Greifswald, Halle, Kiel, Königsberg, Marburg, Erlangen, Freiburg, Giessen, Jena, Leipzig, München, Rostock, Strassburg, Tübingen, Würzburg, Bern, Zürich, Prag überwiesen auf unser Ansuchen ihre Statuten und Ordnungen sowie diejenigen ihrer Fakultäten und Institute.

2. durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements:

17 Bände.

3. auf Grund des Ministerialerlasses vom 15. Oktober 1891 betr. das Verhältniss der Anstalts-Bibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:

Digitized by Google

vom Institut für Alterthumskunde 104 Bände,
vom Germanischen Seminar 52 Universitätsschriften
34 Schulschriften,
vom Staatswissenschaftlichen Seminar 2 Bände,
vom Zoologischen Institut 1 Band.

4. durch Tausch:

a) durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftenaustausch der hiesigen Universität mit andern Universitäten:
4649 Universitätsschriften,
850 Schulschriften,
135 Bände anderer Werke.

b) im Austausch gegen Dubletten hauptsächlich von der Stadtbibliothek zu Bern:
52 Bände.

c) im Austausch gegen hier ausgeschiedene ungeeignete Werke von den Universitäts-Bibliotheken zu Bonn und Göttingen:
67 Universitätsschriften,
43 Schulschriften,
353 Bände anderer Werke.

5. als Pflichtexemplare:
1598 Bände.

Ausser der seit 4 Jahren vollkommen geregelten Einziehung der Pflichtexemplare der in buchhändlerischem Verlag erscheinenden Werke wurde in diesem Jahre auch die Einziehung der im Selbstverlage von Vereinen und Gesellschaften erschienenen Publikationen, die aus alter Zeit her noch viele Lücken aufwiesen, durchgeführt, ausserdem mit der Einziehung der rückständigen Veröffentlichungen von Behörden und öffentlichen Anstalten begonnen.

6. durch Kauf:
1222 Bände (darunter 639 Bände abgeschlossener Werke und 583 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen) und
39 Universitätsschriften, zusammen für 9284 M. 83 Pf.

Unter den von der Königlichen Hausbibliothek erhaltenen Werken befand sich ein vollständiges Exemplar der bisher erschienenen Bände der kritischen Gesammtausgabe von Luther's

Digitized by Google

Werken. Das Geschenk des Geheimen Staatsarchivs bestand aus einem Exemplar der Vossischen Zeitung von 1816 ab und des Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers von 1819 ab.

3. Finanzielles.

a) Der regelmässige Fonds für Anschaffung und Einband von Büchern erfuhr durch den Staatshaushaltsetat für 1894/95 eine Erhöhung von 2500 M., so dass er nun 13 000 M. beträgt. Davon mussten zur Deckung der unter b zu erwähnenden Ueberschreitung des Etatstitels für die sonstigen sächlichen Ausgaben 265 M. 94 Pf. dienen, so dass für den eigentlichen Zweck 12 734 M. 6 Pf. verwendet werden konnten, und zwar:

für Bücheranschaffung . .	8761 M. 10 Pf.
für Büchereinband . . .	3972 „ 96 „

b) Auch die Mittel für die sonstigen sächlichen Ausgaben erfuhren eine Erhöhung, indem der Etatstitel von 4700 auf 6000 M. gebracht wurde. Diese Summe wurde um 265 M. 94 Pf. überschritten.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des Universitäts-Lesezirkels waren verfügbar: 233 M. 46 Pf., hiervon wurden für Bücheranschaffungen 230 M. 22 Pf. verausgabt.

d) Der letzte Rest des im April 1892 bewilligten zweiten ausserordentlichen Zuschusses von 3000 M. für die Vervollständigung der Akademieschriften im Betrage von 260 M. 34 Pf. gelangte zur Verwendung, indem

247 M. 10 Pf. für Anschaffungen,
13 „ 24 „ für Einband

ausgegeben wurden.

e) Von dem im Juni 1891 bewilligten einmaligen Zuschuss von 3000 M. zur Vervollständigung der Universitätsschriften-Sammlung wurden 46 M. 25 Pf. für Anschaffungen verausgabt. Es verbleibt ein Bestand von 989 M. 80 Pf.

f) Der am 4. November 1893 bewilligte zweite Zuschuss von 1200 M. für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung, von welchem noch 702 M. 63 Pf. verfügbar waren, ist ganz verausgabt worden.

Digitized by Google

4. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne Weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek haben die vorgeschriebenen Revisionen monatlich stattgefunden. Leider sind auch in diesem Jahre zahlreiche Diebstähle, namentlich im Dezember und Januar, vorgekommen. Entwendet wurden 30 Werke mit 38 Bänden. Die Revision der in einem abgeschlossenen Raume aufgestellten Handbibliothek ergab Vollständigkeit des Bestandes.

Eine allmälige vollständige Revision des gesammten Bücherbestandes ist mit der Neuaufstellung und Neunumerirung verbunden.

5. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Die im Januar 1894 begonnene Neunumerirung und Neuaufstellung der Bibliothek, mit der eine Berichtigung und Vervollständigung, vielfach auch Neuanfertigung der Blätter des alphabetischen Bandkatalogs verbunden ist, wurde, soweit es die verfügbaren Arbeitskräfte gestatteten, gefördert.

Dauernd waren bei der Arbeit beschäftigt der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Köhnke, ausserdem zeitweise der Unterzeichnete. Fertig gestellt wurde das Fach Klassische Philologie (Signatur V—Vz und W—Wu), die Allgemeine und vergleichende Literaturgeschichte (X—Xb), die Mittel- und Neulateinische Literatur (Xc—Xg), der allgemeine Theil der Romanischen Sprachwissenschaft (Xh), der grössere Theil der Französischen (Xs — Xv), und der Anfang der Deutschen Sprachwissenschaft und Literatur (Y—Yb).

Von den zur Abgabe an die Königliche Bibliothek bestimmten Werken sind im Laufe des Jahres 333 von dieser übernommen und in unseren Katalogen gelöscht worden.

Von den an die übrigen preussischen Universitäts-Bibliotheken abzugebenden, hier entbehrlichen Werken haben auf Grund des übersandten Zettelverzeichnisses für sich ausgewählt:

1. die Universitäts-Bibliothek zu Bonn . . 18 Werke
2. „ „ „ „ Breslau . 17 „
3. „ „ „ „ Göttingen . 508 „

Digitized by Google

4.	die	Universitäts-Bibliothek	zu	Greifswald	84	Werke
5.	„	„	„	„ Halle . .	117	„
6.	„	„	„	„ Kiel . . .	57	„
7.	„	„	„	„ Marburg .	364	„
8.	„	Paulinische	„	„ Münster .	139	„

Die Kontrole der Vollständigkeit und die Schlussredaktion des für den Druck bestimmten Gesammtverzeichnisses der Berliner Universitäts-Schriften von 1809—1885 wurde zu Ende geführt.

Für die beiden in Arbeit befindlichen Zettel-Kataloge der Universitätsschriften-Sammlung wurden 3820 Schriften in je 2 Exemplaren neu aufgenommen. Die im Vorjahr begonnene alphabetische Anordnung des einen Exemplars wurde für alle fertigen Zettel durchgeführt.

Für 826 Sammelbände, deren einzelne Bestandtheile bereits katalogisirt sind, wurden Hauptzettel, die den Inhalt jedes einzelnen Bandes nachweisen, angefertigt.

Da das im Oktober 1891 in 600 Exemplaren gedruckte Verzeichniss der Lesesaal- und Handbibliothek zu Anfang des Sommer-Semesters beinahe vergriffen war, wurde mit Unterstützung des vorgesetzten Ministeriums ein alle eingetretenen Aenderungen und Vermehrungen berücksichtigender neuer Druck hergestellt, der im Juli 1894 zur Ausgabe gelangte. Während das erste Verzeichniss einen Bestand von 1303 Werken mit 10 639 Bänden aufwies, verzeichnet die neue Ausgabe 1670 Werke mit 12 484 Bänden.

6. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Im Laufe des Jahres wurden fertiggestellt die Kataloge der Bibliotheken

der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde,
des Zoologischen Instituts,
des Geographischen Instituts,
der Geologisch-paläontologischen Sammlung,
der Charité,
der Mineralogisch-petrographischen Sammlung,
der Klinik für Kinderkrankheiten,

Digitized by Google

des Pflanzenphysiologischen Instituts,
des Geographischen Apparats,
des Apparats für neuere Kunstgeschichte.

Für die 9872 Werke dieser 10 Bibliotheken waren einschliesslich der Rückweise 12200 Zettel erforderlich. Diese wurden in 4 Exemplaren hergestellt, von denen 3 in alphabetische Ordnung gebracht wurden, während das vierte der betreffenden Institutsbibliothek zur Herstellung eines systematischen Katalogs zur Verfügung gestellt wurde.

Ausserdem wurde die Titelaufnahme der 4812 Werke der Bibliothek des Mathematischen Seminars auf 5377 Zetteln beendet, deren alphabetische Anordnung indess noch aussteht.

7. Persönliches.

Dem Bibliothekar Professor Dr. Ascherson wurde am 19. Dezember 1894 der Titel Oberbibliothekar verliehen.

Der Hülfsbibliothekar Dr. Runge wurde am 1. April als Bibliothekar nach Kiel versetzt. An seine Stelle trat am 1. Mai der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau, zuletzt in Bonn.

Als Bibliotheksassistenten wurden vereidigt:

Die Volontäre Dr. Köhnke und Dr. Pretzsch am 25. April,
Dr. Krüger am 26. Mai,
Dr. Paszkowski am 28. Juni 1894 und
Dr. Wille am 10. Januar 1895.

Die Volontäre Dr. Sapper und Dr. Plate schieden am 1. bezw. 15. Juli 1894 aus dem Bibliotheksdienst aus.

Der behufs Theilnahme an der Katalogisirung der Institutsbibliotheken von der Königlichen Bibliothek beurlaubte Assistent Dr. Lippert trat am 1. Februar 1895 zur Königlichen Bibliothek zurück.

Neu trat ein als Volontär Dr. phil. Brodmann, zuletzt Assistent am Physikalischen Institut der Universität Göttingen, am 1. September 1894; ferner als ausserordentlicher Hülfsarbeiter der Cand. phil. Heyne am 1. Oktober 1894 und der Korvettenkapitän a. D. Jachmann am 22. Februar 1895.

Digitized by Google

An die Stelle des am 1. Juli wieder ausgeschiedenen, mit der Verwaltung der Expedientenstelle beauftragten Premier-Lieutenants a. D. Lübcke trat zunächst probeweise und seit dem 1. Januar 1895 definitiv der Militäranwärter J. Krause.

Dr. W. Erman,
Direktor der Universitäts-Bibliothek.

40. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

a) Personalveränderungen: Der Assistent des Gartens Dr. Gilg habilitirte sich an der Universität als Privatdozent. An Stelle E. Wocke's, welcher als Obergärtner des botanischen Gartens nach Zürich ging, wurde der bisherige Gehülfe der pflanzengeographischen Anlage M. Löbner zum Obergärtner für die Freiland-Kulturen ernannt, und als dieser Anfang Oktober zum Leiter einer Lehranstalt nach Wädensweil bei Zürich berufen wurde, der bisherige Gehülfe Carl Peters.

b) Es wurden folgende grössere Veränderungen vorgenommen.

1. Die ganze Innenseite des Palmenhauses erhielt einen neuen Oelfarben-Anstrich. Ein grosser Theil der gänzlich verfaulten Doppelfenster der Seitenwände und des Daches musste durch neue Fenster ersetzt werden. Die total verrosteten, gitterförmig durchbrochenen Eisenplatten der Galerien wurden herausgerissen und an der Westseite des Hauses, soweit der Anbau reicht, erneuert. Ueber den Galerien wurden die aus Eisenblech bestehenden, total verrosteten Kappengewölbe entfernt; an ihre Stelle traten gemauerte Gewölbe. Die schon seit 1858 in Betrieb stehenden zwei Dampfkessel der Dampfheizung wurden durch neue ersetzt. Für diese Reparaturen waren 12420 Mark extraordinär bewilligt worden.

2. Die schadhaften Kanalheizungen des Winterhauses und des Succulentenhauses wurden abgerissen und gänzlich neu aufgemauert.

Digitized by Google

3. Das an der Grunewaldstrasse neben dem ehemaligen Steuergebäude liegende, der Stadt Berlin gehörende Dreieck wurde dem Garten einverleibt, rigolt und bepflanzt, nachdem die Mauer, welche dasselbe vom Garten trennte, abgerissen war. Dagegen wurde zur Verbreiterung der Grunewaldstrasse ein Streifen von ca. 2 m Breite an den Magistrat der Stadt Berlin abgetreten An Stelle der Mauer trat vorläufig ein Holzzaun. Die vier Bäume auf der Südseite des Museums wurden gefällt, um mehr Licht für die Arbeitsräume zu gewinnen.

Die Amygdalaceen, welche bisher an der südwestlichen Seite des Gartens längs der Elsholzstrasse gruppirt waren, wurden herausgenommen und unmittelbar hinter dem Museum und vor demselben längs der Grunewaldstrasse wieder angepflanzt. Den dadurch frei gewordenen Platz nahmen die Pomaceen ein.

Auch im verflossenen Jahre war der Garten an jedem zweiten Sonntage des Monats von 2—7 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die Victoria regia blühte vom 17. Juli bis 15. Oktober und brachte 35 Blüthen hervor und mehrere hundert Samen, die jedoch merkwürdigerweise nicht keimten.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

1. Lebende Pflanzen: 1450 Arten, durch Tausch, Kauf oder als Geschenk, von Handelsgärtnereien und Privatpersonen erworben sowie von dem Direktor in den Alpen gesammelt. Unter den Geschenkgebern sind besonders zu nennen: J. F. Beneckendorf - Freienwalde, R. Brandt - Charlottenburg, Dr. Bree-Charlottenburg, Dammann & Co.-Neapel, Dr. Fawcett (Jamaica Bot. Departm.), Finger-Schöneberg, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), P. Gräbner-Berlin, Geh. Rath Hauchecorne-Berlin, Prof. v. Heldreich-Athen, P. Hennings-Berlin, Herb & Wulle-Neapel, Kapelle-Springe, Krüger (Ostafrika), L. Linden-Brüssel, L. Schiricke-Caracas, Professor Schweinfurth-Berlin, Dr. Stuhlmann (Ostafrika), Prof. Schumann-Berlin, Schwarz-Steglitz, von St. Paul-Illaire - Fischbach, Prof. Schröter - Zürich, E. Teusz (Kamerun), Prof. Troschel - Berlin, Prof. Volkens - Berlin (Kilimandscharo).

Digitized by Google

2. Samen-Eingang 4650 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: M. Bang (Bolivia), Dr. Beyer-Berlin. Frau v. Bourset-Berlin, J. Bornmüller-Weimar, Professor Buchenau-Bremen, Apotheker Capelle-Springe, L Cockayne (New-Zealand), Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Père Duss-Guadeloupe, Baron Eggers (Ecuador), Professor Engler-Berlin, E. Eppelsheim-Bielefeld, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), Dr. Gürke-Berlin, L Kärnbach (Neu-Guinea), Dr. O. Kuntze-Friedenau, Dr. Kugler-München. M. Leichtlin-Baden-Baden, Konsul Lehmann (Columbien), Oberlehrer Lehmann-Berlin, M. Löbner-Wädensweil, Dr. Lorenz-Friedenau, Baron F. v. Müller-Melbourne, Dr. Fritz Müller (Brasilien), Petsch (Madeira), Frau Consul Prochelle-Berlin, Prof. v. Lagerheim-Tromsö in Norwegen, Prof. Sodiro-Quito, Dr. Stuhlmann (Ostafrika), Dr. Stübel (Columbien). Professor Schröter-Zürich, Professor Schweinfurth-Berlin, Dr. Taubert-Berlin, Dr. Trabut (Algier), Prof. Urban-Berlin. Prof. Volkens-Berlin (Kilimandscharo), Zenker & Staudt (Kamerun).

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 1887 Arten an 15 botanische Gärten, an Handelsgärtnereien und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5900 Prisen an botanische Gärten von Universitäten, Polytechniken und Schulen.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Keine.

Der erste Hülfsarbeiter, Dr. Lindau, habilitirte sich an der Universität als Privatdozent.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Herren T. F. und P. Allen-Newyork: 35 Characeen aus Nordamerika und Japan.

Herr Dr. Arnold-München: 183 Lichen. exs.

Herr G. Bamler: 120 Herbarpflanzen und 20 Museumsgegenstände von den Tami-Inseln.

Herr Baumann: 322 Arten nebst vielen Museumsgegenständen aus Togo.

Digitized by Google

Herr W. E. Broadway: 30 Arten aus Grenada (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Prof. F. Buchenau: 129 Arten, meist aus Nordamerika.

Herr Rev. J. Bufton: 548 Arten aus Tasmania.

Herr L. Cockayne: 181 Arten aus New-Zealand.

Herr Dr. C. Dusén-Schweden: 179 Pilzarten aus Kamerun.

Herr Père Duss: 227 Arten aus Guadeloupe (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Prof. A. Engler: 196 von ihm in Bosnien, Dalmatien und der Herzegowina gesammelte Arten.

Herr Prof. A. Garcke: 293 von B. Balansa in Tonkin gesammelte Pflanzen.

Herren A. Glaziou und I. Urban: 452 Herbarexemplare und 25 Gläser Alkoholpräparate brasilianischer Pflanzen.

Herr Paul Heyer-Delitzsch: 68 Herbarpflanzen und 17 Museumsgegenstände aus Nordamerika.

Jamaica Botanical Department (Direktor W. Fawcett, Collector W. Harris): 454 Nummern in zahlreichen Exemplaren aus Jamaica (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr W. Krebs-Cleveland: 700 Pflanzenarten aus Ohio.

Herr Prof. L. Krug-Gross-Lichterfelde: Abschrift des zweiten (nur in zwei Exemplaren vorhandenen) Theiles von Macfadyen's Flora of Jamaica.

Herr Dr. O. Kuntze-Friedenau: 115 südamerikanische Gramineen.

Herr Dr. C. Lauterbach-Stabelwitz: 67 Pilzarten aus Neu-Guinea.

Herr Dr. Th. Loesener: 30 südafrikanische Celastraceen.

Herr Dr. Passarge: 196 Arten aus dem Hinterlande von Kamerun.

Herr Dr. v. Pernhoffer: 34 Arten steiermärkischer Hieracien.

Herr Père L. Picarda: 139 Hochgebirgspflanzen aus Haiti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Dr. Preuss: 207 Nummern aus Kamerun.

Aus dem Nachlass des verst. Prof. N. Pringsheim (Geschenk seiner Töchter): 49 Arten Kryptogamen von Arechavaleta-Montevideo.

Herr A. Purpus-Darmstadt: 28 Pilze aus Kalifornien.

Digitized by Google

Herr Dr. H. Ross-Palermo: 71 Pflanzen aus Sicilien.

Herr Dr. E. Rothschuh: 500 Pflanzenarten aus Nicaragua.

Herr Prof. Dr. J. Schroeter-Breslau: 100 Pilze aus Schlesien.

Herr Prof. W. Schwacke: 94 Pflanzenarten aus Brasilien (Geschenk der Herren Lindau, Loesener, Schumann, Urban).

Herr Prof. Schweinfurth: 71 Pflanzenarten und 77 Museumsgegenstände aus der Eritrea, 17 Alkoholpräparate aus Ostafrika (ges. von Dr. Stuhlmann), 14 Nummern altägyptischer Pflanzenreste.

Herr Geh. Rath Spindler-Spindlersfelde (Obergärtner Weber) 119 Formen von Codiaeum variegatum (Geschenk des Herrn Dr. Dammer).

Herr Dr. Stuhlmann: 1700 Nummern Pflanzen und 6 starke Holzproben aus Deutsch-Ostafrika.

Herr P. Sydow-Berlin: 39 kalifornische Uredineen.

Herr Dr. Taubert-Berlin: 47 australische Leguminosen (aus dem Museum zu Melbourne).

Herr Dr. N. Terracciano-Caserta: 292 italienische Pflanzen.

Herr Prof. Urban: 179 Tafeln aus Martius' Flora brasiliensis.

Herr Dr. O. Warburg-Berlin: 95 Algen von seiner ostasiatischen Reise.

Herren Zenker und Staudt: 473 Pflanzenarten von der Yaundestation in Kamerun in vielen Exemplaren sowie zahlreiche Museumsgegenstände und Alkoholpräparate.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Herren Conwentz-Danzig, E. Jacobasch-Friedenau, L. Lewin-Berlin, T. Makino-Japan, A. Möller-Berlin, Paetsch, C. Rensch-Berlin, K. Lehmann-Berlin, Tappenbeck-Madagascar, P. Taubert-Berlin. Teusz-Kamerun, ferner die Deutsche Kolonial-Gesellschaft sowie die Neu-Guinea-Kompagnie.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Buitenzorg, Calcutta, Cambridge (Mass.), Capstadt, Coimbra, Hamburg, Helsingfors, Kew, Kopenhagen, London (Brit. Mus.), Melbourne, München, Natal, Paris, Stockkolm, Washington, Wien (k. k. Hofmuseum) sowie von den Herren W. Barbey-Genf, C. de Candolle-Genf, H. Christ-Basel, J. B. Ellis-Newfield, Haussknecht-Weimar, Keller-Winterthur,

Digitized by Google

P. Magnus-Berlin, O. Pazschke-Leipzig, J. Röll-Darmstadt, H. Schinz-Zürich, P. Sydow-Berlin, P. Taubert-Berlin erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen zu Bremen, Breslau, Calcutta, Capstadt (Bücher), Coimbra, Edinburgh, Greifswald, Hamburg, Kew, Kopenhagen, London (Brit. Mus.), Marseille, München, Paris, Petersburg, Santiago (Chile), Stockholm, Strassburg, Washington, Wien (Bot. Garten), Wien (k. k. Hofmuseum) sowie an die Herren Barbey, Berlese-Camerino, C. de Candolle, J. M. Coulter-Lake Forest, Ellis, E. L. Greene, Keller, Magnus, Palácky-Prag, Pazschke, Röll, Schinz, J. D. Smith-Baltimore, Sydow.

3. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessantere Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung. Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hilfsarbeitern 7 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 25 Herren vorübergehend am botanischen Museum. An 30 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Ausser den Herren, welche grössere Arbeiten mit den Hilfsmitteln des botanischen Gartens und des botanischen Museums ausführten, waren in dem Laboratorium im Sommer-Semester 42, im Winter-Semester 63 Studirende thätig, welche zu mikroskopischen Untersuchungen angeleitet wurden.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

a) Von den Beamten des Königl. botanischen Gartens und Museums wurden in der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 veröffentlicht:

A. Engler: Ueber die Gliederung der Vegetation von Usambara und der angrenzenden Gebiete, in Abhandl. d. Königl. Akad. d. Wiss. z. Berl. 1894, 86 S. 4°.

Digitized by Google

A. Engler: Beiträge zur Flora von Afrika, VII. Scrophulariaceae, Gesneriaceae, Icacinaceae, in Bot. Jahrb. XVIII., 15 S. und 3 Tafeln.

- - Beiträge zur Flora von Afrika VIII. Gesneriaceae II. Pedaliaceae, in Bot. Jahrb. XIX., 6 S.

- - Beiträge zur Flora von Afrika, IX. Loranthaceae, Podostemonaceae, Hydrostachydaceae, Burmanniaceae, Moraceae, in Bot. Jahrb. XX., 73 S. und 5 Tafeln.

I. Urban: Juglans jamaicensis C. DC. und Streptopetalum graminifolium Urb. in Notizbl. d. kgl. bot. Gart. No 1. 3 S.

- - Additamenta ad cognitionem florae Indiae occidentalis. Particula II in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX, 120 S.

A. Garcke: Illustrirte Flora von Deutschland. Siebzehnte Auflage. Berlin 1895. 768 S. und 759 Abbild.

K. Schumann: Triuridaceae, Lilaeaceae, Potamogetonaceae etc. in Martius' Flor. brasil. 144 Sp. fol. 13 Tafeln.

- - Lehrbuch der Systematik, Phytopalaeontologie u. Phytogeographie. 705 S. mit 193 Fig. u. 1 Karte.

- - Cactaceae in Engler-Prantl Nat. Pflanzenfam. 48 S. 48 Einzelbildern in 16 Fig., 1 Heliogramm.

- - Nachruf auf Pringsheim in Verh. d. bot. Ver. Brandenburg. 9 S.

- - Berg u. Schmidt, Atlas der offizinellen Pflanzen. Heft X bis XIII. 24 Taf. 55 S. Gross-Quart.

- - Bignoniaceae in Engler-Prantl Nat. Pflanzenfam. 65 S. mit 123 Einzelbildern in 13 Fig.

- - Traunia, eine neue Gattung der Asclepiadaceen in Notizbl. d. kgl. bot. Gartens. 3 S.

- - Verzeichniss der gegenwärtig kultivirten Kakteen und einige andere Aufsätze in Monatsschr. für Kakteenkunde 1894. 32 S. mit 4 Taf.

- - Die Untersuchungen des Herrn Raciborski über die Nymphaeaceae und meine Beobachtungen, in Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft. 6 S.

P. Hennings: Neue und interessante Pilze aus dem königl.

Digitized by Google

botanischen Museum in Berlin, II. in Hedwigia XXXIII. 5 Seiten.

P. Hennings: Fungi tonkinenses u. Fungi capenses in Hedwigia XXXIV. 4 S.

- - Die Helvellaceen der Umgegend Berlins in Verhandl. d. botan. Ver. d. Provinz Brandenb. XXXVI. 13 S.
- - Ueber exotische Pilze in den Gewächshäusern des Berliner botan. Gartens, daselbst. 2½ S.
- - Ustilago Tritici (Pers.) var. foliicola P. Henn. in Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten IV. 1 S.
- - Die Septorienkrankheit neuseeländischer Veronicaarten unserer Gärten, daselbst. 1 S.
- - Ueber das Vorkommen von Bulgaria polymorpha (Oed.) an lebenden Eichen, daselbst. 1 S.
- - Sterigmatocystis Ficuum (Reich.) P. Henn., die Ursache einer schädlichen Krankheit in Feigenfrüchten, in Naturwissenschaftliche Wochenschrift, No. 4 (1895) 1 Spalte.
- - Präparations-Methoden für Herbarpflanzen in Zeitschrift für Gartenbau u. Gartenkunst, No. 6. 1½ Spalten.
- - Beitrag zur Pilzflora des Samlandes in Schrift. d. phys.-oek. Ges. Königsb. XXXV. 5 S.
- - Fungi goyazenses in Hedwigia XXXIV. 29 S.
- - Ustilago Ficuum Reich. ebenda. 1 S.
- - u. G. Lindau: Verzeichniss der bei Templin 20. Mai 1894 beobachteten und gesammelten Pilze in Verhandl. d. botan. Ver. d. Prov. Brandenb. XXXVI $3^{1}/_{2}$ Seiten.

M. Gürke: Labiatae africanae, in Engler's Bot. Jahrb. Bd. XIX. 29 S.

- - Ueber Gossypium anomalum Wawra et Peyr., ebenda 2 Seiten.
- - Capitanya, eine neue Gattung der Labiaten, ebenda. Bd. XXI. 2 S., 1 Taf.
- - Borraginaceae in Engler's Natürl. Pflanzenfam. 61 S. mit 279 Einzelbildern in 22 Fig.
- - Pavonia Schwackei Gürke n. sp. in Notizbl. d. K. bot. Gartens und Museums No. 1. 1 S.
- - Diagnosen verschiedener afrikanischer Pflanzen, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX. 4 S.

Digitized by Google

U. Dammer: Anleitung für Pflanzensammler. Mit 21 in den Text gedruckten Abbildungen. Stuttgart (F. Enke) 1894. 8°. VII. 83 S.

G. Lindau: Acanthaceae africanae II, in Engl. Jahrb. XX. 76 Seiten.

- - Acanthaceae papuanae, in Engl. Jahrb. XIX. Beibl. 48. 5 Seiten.
- - Beiträge zur Flora von Argentina, in Engl. Jahrb. XIX. Beibl. 48. 16 S.
- - Acanthaceae in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. (Anhang). 63 S.
- - Uebersicht über die in den Jahren 1892/93 erschienenen Arbeiten über Pilze (incl. Flechten). Engl. Jahrb. XVIII. 38 S.
- - Bemerkungen über Bau und Entwicklung von Ditiola radicata, in Hedwigia 1894. 7 S.
- - Richard Spruce, in Hedwigia 1894. 3 S.
- - Diverse Diagnosen, in Taubert: Plantae Glaziovianae; Loesener: Plantae Selerianae, und Engler: Beiträge zur Flora von Afrika IX.

E. Gilg: Ueber die Verwandtschaftsverhältnisse der Thymelaeales und über die anatomische Methode, in Engler's Botan. Jahrb. XVIII. 85 Seiten, 12 Holzschnitte.

- - Carl Holst, sein Wirken und Schaffen in der Erforschung der Flora von Usambara, in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 4 Seiten.
- - Dipterocarpaceae in Engler-Prantl's Natürl. Pflanzenfam. 33 Seiten (zusammen mit Herrn Prof. Dr. Brandis).
- - Thymelaeaceae africanae, in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 23 S.
- - Ancistrocladaceae, in Engler-Prantl, Natürliche Pflanzenfam. 3 S.
- - Oliniaceae africanae, in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 1 Seite.
- - Zwei neue Dipterocarpaceae aus Malesien, in Engler's Botan. Jahrb. XVIII. 3 S.
- - Reductionen im Pflanzenreiche und ihre Bedeutung für ein System des Gewächsreichs, in Potonié's Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 5 S.

Digitized by Google

E. Gilg: Diverse Diagnosen, in Engler's Jahrb. XIX. 6 S.

P. Taubert: Ueber das Vorkommen der Gattung Physostigma in Ostafrika und einige morphologische Eigenthümlichkeiten derselben. Berichte d. deutsch. bot. Gesellschaft. XII. 5 S., 1 Holzschnitt.

- - Leguminosae. Lief. 104 in Engler-Prantl's Natürliche Pflanzenfamilien. 2 Bg. 12 S., 62 Einzelbilder in 7 Fig.

- - Pterocarpus Soyauxii Taub. in Hooker's Icones t. 2396, 2 S., 1 Tafel.

- - Vouapa coerulea Taub. und Dolichos kilimandscharicus Taub., in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 2 S.

b) Ferner ist folgende im botanischen Museum ausgearbeitete Dissertation erschienen:

J. Buchwald: Die Verbreitungsmittel der Leguminosen des tropischen Afrika, in Engler's Bot. Jahrb. XIX. 67 S., 2 Tafeln.

c) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

H. Harms: Araliaceae, in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. III, 8. 48 S. nebst Abbildungen.

- - Passifloraceae Lehmannianae, in Engler's Botan. Jahrb. XVIII Beibl. 46. 14 S.

- - Crinum Braunii Harms und Hypoxis villosa L. var. Schweinfurthii, in Notizbl. des kgl. bot. Gartens No. 1. 3 Seiten.

- - Amaryllidacearum, Iridacearum, Passifloracearum, Araliacearum spec. nov., in Engler's Bot. Jahrb. XIX. $2^1/_2$ S.

E. Koehne: Ueber die Beziehungen der kaukasischen Buche zu Fagus Sieboldi Endl. in Verh. d. bot. Vereins Brandenburg XXXVI, 1894, S. 15—16.

- - Quercus Gambeli Nutt. in Gartenflora, Bd. 44, 1895, S. 6 bis 10. Mit 1 Holzschnitt.

- - Ueber theils seltene, theils schwierig unterscheidbare, theils neu eingeführte Holzgewächse in Mitth. d. deutsch. dendrol. Ges. No. 3. 1894. S. 9—16.

- - Glossopetalon meionandrum n. sp. in Gartenflora, Bd. 43, 1894. S. 237—240. Mit 1 Zinkographie.

- - Bemerkungen zu J. Bornmüller's Aufsatz über Crataegus

Digitized by Google

tanacetifolia (Lam.) Pers. in Gartenflora Bd 43, S. 221 bis 291. Mit 1 Holzschnitt.

Th. Loesener: Celastraceae africanae in Bull. de l'Herb. Boiss. Vol. II. 2 S.

- - Celastraceae II. und Hippocrateaceae africanae in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX. 12 S.

- - Plantae Selerianae I. in Bull. de l'Herb. Boiss. Vol. II. 34 S., 1 Taf.

O. Warburg: Begoniaceae (Schluss) und Datiscaceae, in Engler-Prantl's Natürl. Pflanzenfamilien. 10 S., 4 Fig.

- - Moraceae africanae (Ficus), in Engler's Botan. Jahrb. XX. 24 S.

- - Die Kulturpflanzen Usambaras, in Mittheil. aus den deutsch. Schutzgebieten VII. 69 S.

- - Ueber die wichtigsten Krankheiten des Kaffeebaumes und die Mittel dagegen, in Deutsches Kolonialblatt V. $5^1/_2$ S.

Professor Dr. A. Engler.

41. Die Sternwarte.

Auf der Sternwarte sind ausser den im Personalverzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Astronomen Prof. Dr. Knorre und Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch, Cand. M. Ebell sowie Cand. K. Heuer und Dr. Tetens.

Die im vorigen Jahresberichte als freiwillige Mitarbeiter genannten Astronomen Dr. Laves und Dr. Necker haben inzwischen Anstellung im Auslande gefunden, nämlich Herr Dr. Laves an der Universität in Chicago und Dr. Necker an der Sternwarte des Herrn von Kuffner zu Wien.

Am grossen Meridian-Instrument hat Herr Dr. Battermann hauptsächlich, neben den laufenden Zeitbestimmungen der Sternwarte, über 3000 Ortsbestimmungen von solchen Sternen ausgeführt, welche bei den in den letzten Jahren ausgeführten genauen Beobachtungen über die Lagenänderungen der Erdaxe benutzt worden sind, ausserdem von solchen Sternen, welche in der südlischen Hälfte der von der Berliner Sternwarte übernommenen

Digitized by Google

Zone und in der von der Sternwarte zu Kasan übernommenen Zone vorkommen, endlich von Vergleichssternen für Planeten-, Kometen- und Nebel-Beobachtungen.

Zugleich wurden experimentelle Untersuchungen über den Einfluss der Helligkeit der Objekte und der Kopflage des Beobachters auf die Durchgangsbeobachtungen angestellt.

Ausserdem hat Herr Dr. Battermann seine Beobachtungen von Stern-Bedeckungen wieder aufgenommen, und zwar systematische Beobachtungen von Sternbedeckungen am dunklen Mondrande, wie er sie in dem fünften Hefte der Beobachtungsergebnisse der Berliner Sternwarte als wünschenswerth hingestellt hat.

Am kleineren Meridian-Instrument hat Herr Dr. Marcuse die Bestimmung der Deklinationen der von ihm bei den Polhöhen-Beobachtungen in Honolulu benutzten Sterne fortgesetzt.

Am grossen Aequatorial hat Herr Prof. Dr. Knorre etwa vierhundert vollständige Doppelstern-Messungen mit dem neuen Doppelbild-Mikrometer ausgeführt, ausserdem einige Planeten- und Kometen-Beobachtungen am Bamberg'schen Fadenmikrometer.

Zugleich hat er sich mit experimentellen und theoretischen Untersuchungen des vorerwähnten [Wellmann'schen] Doppelbild-Mikrometer beschäftigt.

Bei den Beobachtungen am Aequatorial hat sich insbesondere Herr M. Ebell betheiligt. Derselbe hat etwa achtzehn Beobachtungen von kleinen Planeten und fünf von Kometen angestellt sowie dreizehn Doppelsterne am Doppelbild-Mikrometer und zweiundzwanzig Doppelsterne am Faden-Mikrometer beobachtet. Herr M Ebell hat sich ausserdem an der Berechnung von kleinen Planeten betheiligt und auch zusammen mit Herrn Heuer bei dem Zeitdienst der Sternwarte geholfen.

Herr Dr. H. Paetsch hat seine Beobachtungen zum Zweck von absoluten Bestimmungen der Deklinationen von Sternen durch blosse Zeitmessungen fortgesetzt.

Herr Dr. Tetens hat am grossen Aequatorial mikrometrische Ortsbestimmungen und Gestalt-Messungen von Sonnenflecken begonnen.

Herr Prof. Dr. Goldstein hat mit Benutzung der in der physikalisch-technischen Reichsanstalt ihm zur Verfügung ge-

Digitized by Google

stellten Räume und Einrichtungen seine elektrischen Untersuchungen fortgeführt. Die Verfolgung der elektrischen Nachbildung von Kometen-Erscheinungen musste er jedoch leider unterbrechen, weil seitens der Sternwarte die Anschaffung einer für diese Untersuchungen als sehr wichtig erwiesenen konstanten Batterie von mehreren hundert hinreichend grossplattigen Elementen statt der intermittirenden Entladungen eines Induktoriums noch nicht ermöglicht werden konnte. Er hat aber inzwischen seine Untersuchungen über die Eigenschaften der Kathodenstrahlen erweitert, insbesondere hinsichtlich der merkwürdigen disgregirenden Wirkungen, welche die magnetisch deformirbaren Kathodenstrahlen auf die von ihnen getroffenen Körper ausüben.

Ausserhalb der Sternwarte, aber in Verbindung mit derselben, hat Herr O. Jesse in Steglitz seine Bearbeitung der Ortsbestimmungen und der Bewegungstheorie der leuchtenden Wolken fortgesetzt und Herr F. S. Archenhold in unserer photographisch-astronomischen Station im Grunewald seine photographischen Aufnahmen von Himmelserscheinungen nebst einschlägigen experimentellen Untersuchungen weitergeführt.

Im Frühjahr 1894 haben wir aufs Neue korrespondirende photographische Aufnahmen der leuchtenden Wolken, und zwar zu Frankfurt a/O., zu Rathenow und in der eben erwähnten Station, im Zusammenwirken der Herren Archenhold, Heuer und Dr. Tetens veranstaltet. Es wurde dabei erwiesen, dass die leuchtenden Wolken noch immer in den Monaten Juni und Juli unter nahezu denselben Umständen wie seit 9 Jahren auftreten. Leider war in beiden Monaten das Wetter in der Gegend von Berlin äusserst ungünstig, und die übrige astronomische Welt kümmert sich leider fast gar nicht um diese überaus wichtige und merkwürdige Erscheinung, weil diese einem Grenzgebiet zwischen Meteorologie und Astronomie angehört.

Der öffentliche Zeitdienst unserer Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeitangaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. In ausgezeichneter Weise funktionirt gegenwärtig das central von der Sternwarte ausgehend regulirte, durch die Eisenbahntelegraphen jeden Morgen um acht Uhr allen Stationen des Staatsbahnnetzes zugehende Zeitsignal.

Digitized by Google

In Erprobung begriffen ist auf der Sternwarte im Interesse einer grösseren Einheitlichkeit der Zeitsignale an den deutschen Seeküsten eine neue Einrichtung, durch welche es ermöglicht werden wird, von hier aus in einer geeigneten verkehrsfreien Nachtstunde mit einem Schlage auf sämmtlichen Zeit-Signalstationen der Küsten gewisse Hülfseinrichtungen richtig zu stellen, welche alsdann im Laufe des darauf folgenden Tages die erforderlichen Signale, seien es sog. Zeitball-Signale oder Licht-Signale, völlig korrekt und selbstthätig abzugeben vermögen.

W. Foerster.

42. Das astronomische Recheninstitut.

Das von dem Recheninstitut herausgegebene Jahrbuch für 1897 hat gegen den Jahrgang für 1896 keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Von den kleinen Planeten, welche bis Ende März 1894 entdeckt worden sind — in der Zeit vom 1. April bis 1. November 1894 sind Entdeckungen neuer Planeten nicht vorgekommen — konnten, mit Ausnahme von zehn Planeten, elliptische Elemente veröffentlicht werden und von neun unter diesen zehn Planeten enthält das Jahrbuch noch Kreisbahnelemente, welche für die spätere Identifizirung von Nutzen sein können. Die Zusammenstellung der Oppositionszeiten und der denselben entsprechenden geocentrischen Oerter wurde bis auf den Planeten (368) ausgedehnt.

Ueber die Betheiligung der Mitglieder an den Arbeiten zur Herstellung des Jahrbuchs ist wieder im Anhange des letzteren ausführlich berichtet, über die ausserhalb der Bureaustunden ausgeführten Arbeiten mag hier Folgendes erwähnt werden.

Herr Prof. P. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königl. Statistischen Bureau herausgegebenen Königl. Preuss. Normalkalenders bearbeitet.

Herr Lange hat seine Untersuchungen über das Dreikörperproblem fortgesetzt.

I. V.: P. Lehmann.

43. Das Königliche Meteorologische Institut.

Das meteorologische Institut widmete sich ebenso wie in früheren Jahren mit gleichem Nachdruck den ihm übertragenen

Digitized by Google

Aufgaben, die freilich grösstentheils jenen der Universität vollkommen fernliegen.

Es mag deshalb bezüglich der Thätigkeit des Instituts im Allgemeinen wieder auf den als Veröffentlichung des Instituts erscheinenden Bericht für 1894 verwiesen werden, und sollen nur einige wenige Punkte aus demselben auch hier hervorgehoben werden.

Das Beobachtungsnetz des Instituts umfasste im verflossenen Jahre, abgesehen von dem Observatorium bei Potsdam, 116 Stationen I. und II. Ordnung, 58 Stationen III., 12 Stationen IV. Ordnung und ausserdem noch 1798 sogenannte Regenstationen. Ueberdies sandten 1383 Beobachter regelmässige Berichte über die an ihren Wohnorten beobachteten Gewitter ein.

Es wurden wieder wie sonst umfangreiche Veröffentlichungen herausgegeben, unter denen die von Dr. Eschenhagen bearbeiteten „Ergebnisse der magnetischen Beobachtungen an dem Observatorinm in Potsdam in den Jahren 1890/91" als der Anfang einer neuen Reihe besonders hervorgehoben werden mögen, und zwar vor Allem auch deshalb, da man in diesem Werke eine ausführliche Beschreibung des magnetischen Observatoriums, sowie der an demselben verwendeten Instrumente findet.

Desgleichen darf nicht unerwähnt bleiben, dass das unter Leitung von Prof. Dr. Assmann stehende grosse Unternehmen der wissenschaftlichen Ballonfahrten, für welches die Mittel aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds gewährt worden waren, erfreulichen Fortgang nahm und im Wesentlichen zum Abschluss gebracht ist.

Es wurden auch in diesem Jahre zahlreiche Fahrten ausgeführt, an denen sich, abgesehen von dem Assistenten des Instituts, A. Berson, der die Mehrzahl aller Fahrten mitgemacht hat, auch verschiedene andere Assistenten des Instituts betheiligten.

Dabei gelang es Herrn Berson, bei einer am 4. Dezember v. J. ganz allein unternommenen Fahrt, die Höhe von 9150 m glücklich und mit vollem Bewusstsein zu erreichen und direkte Beobachtungen in Höhen anzustellen, aus denen man bisher noch niemals solche gewonnen hatte.

Digitized by Google

Die Bearbeitung der bei diesen Fahrten aufgezeichneten Beobachtungen wird verschiedene Mitglieder des Instituts noch geraume Zeit hindurch beschäftigen, doch lässt sich schon jetzt übersehen, dass die Ergebnisse derselben eine wesentliche Bereicherung der Wissenschaft bilden werden.

Den Lehrzwecken der Universität diente das Institut in dem Berichtsjahre in ähnlicher Weise wie in den vergangenen Jahren.

Leider ist dem schon in dem letzten Berichte beklagten Mangel an Räumen noch immer nicht abgeholfen und der Fortgang aller Arbeiten hat empfindlich unter diesem Uebelstande zu leiden. Ganz besonders wird die Entfaltung einer ausgedehnteren Lehrthätigkeit dadurch gehindert. v. Bezold.

VIII. Ministerial-Erlasse und Verfügungen.

Von den im Laufe des Rechnungsjahres 1894/5 von dem vorgeordneten Ministerium in Universitäts-Angelegenheiten erlassenen Anordnungen sind folgende von Wichtigkeit:

1. Durch verschiedene Erlasse ist ausgesprochen, dass bei der Frage wegen Zulassung von Frauen zum Besuch von Vorlesungen bei der hiesigen Universität, vorbehaltlich der Prüfung aller sonstigen Erfordernisse, insbesondere auch der genügenden Vorbildung, und vorbehaltlich der Einholung des Einverständnisses der betreffenden Lehrer, aus der Geschlechtsangehörigkeit ein Bedenken nicht herzuleiten ist.

2. Durch den Erlass vom 26. Februar 1895 ist bestimmt worden, dass als Assistenten bei den Universitäts-Instituten nur Diejenigen angenommen werden sollen, welche die Doktorwürde an einer deutschen Universität auf Grund einer mündlichen Prüfung und einer gedruckten Dissertation erworben haben.

Digitized by Google

IX. Universitäts-Grundstück.

1. Durch die Allerhöchste Verordnung vom 24. April 1894 ist der Stadtgemeinde Berlin das Enteignungsrecht für die dauernde Beschränkung des für die Anlage einer Pferdeeisenbahn über das Universitäts-Grundstück vom Opernplatz nach der Dorotheenstrasse in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums ertheilt worden. Die Pferdeeisenbahnstrecke über das Universitäts-Grundstück ist im Sommer 1894 gebaut und im September 1894 in Betrieb genommen worden.

2. Die Ostgrenze des Universitäts-Grundstücks war seit langen Jahren streitig. Es ist jetzt gelungen, auf Grund von älteren amtlichen Karten, die sich bei der Königl. Ministerial-Baukommission vorfanden, diese Grenze genau festzustellen. Nach erfolgter Anerkennung derselben durch die angrenzenden Eigenthümer ist das Grundbuch und das Kataster berichtigt und an der südöstlichen Ecke des Universitäts-Grundstücks in der Höhe des Strassenpflasters ein Grenzstein gesetzt worden.

X. Festlichkeiten und Programme.

1. Festlichkeiten.

Am 3. August 1894 feierte die Universität in hergebrachter Weise in ihrem grossen Hörsaale den Geburtstag ihres königlichen Stifters. Die Festrede hielt in Vertretung des zur Jubelfeier der Universität Halle abwesenden Rektors der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Foerster über das Zusammenwirken von Bessel, Encke und Alexander von Humboldt unter der Regierung Friedrich Wilhelm III.

Im Anschluss an die Rede verkündigte der Redner die Urtheile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der im Jahre 1893 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1894/5.

Zum 200jährigen Jubiläum der Universität Halle am 2.—4. August 1894 entsandte die Universität den Rektor, Ge-

Digitized by Google

heimen Regierungsrath Professor Dr. Weinhold und den Prodekan der theologischen Fakultät, Wirklichen Ober-Konsistorialrath Professor Dr. Weiss.

Am 15. Oktober 1894 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor der Universität, Professor Dr. Pfleiderer statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über Theologie und Geschichtswissenschaft.

Am 6. November 1894 feierte der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Curtius sein 50jähriges Professoren-Jubiläum. Die Universität begrüsste denselben an diesem Tage durch eine Deputation.

Am 1. Dezember 1894 erfolgte die Enthüllung und feierliche Uebergabe des im Kastanienwäldchen errichteten Mitscherlich-Denkmals an die Universität.

An der am 14. Dezember 1894 in der Singakademie veranstalteten Gedächtnissfeier für den verstorbenen Wirklichen Geheimen Rath Professor Dr. von Helmholtz nahm der akademische Senat in corpore Theil.

Am 27. Januar 1895 beging die Universität in ihrem grossen Hörsaale die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der Rektor Professor Dr. Pfleiderer über das deutsche Nationalbewusstsein in Vergangenheit und Gegenwart.

Dem Wirklichen Geheimen Rath Prof. Dr. v. Gneist übersandte die Universität zu seinem 50jährigen Professoren-Jubiläum am 20. März 1895 eine Glückwunsch-Adresse.

Zur Begrüssung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck an seinem 80. Geburtstage haben sich auf Anregung der Universität Berlin am 1. April 1895 die Vertreter sämmtlicher Universitäten des Deutschen Reichs und der Akademie zu Münster nach Friedrichsruh begeben, um dort unter Führung des Rektors der Berliner Universität Professor Dr. Pfleiderer Seiner Durchlaucht eine Glückwunsch-Adresse zu überreichen.

Die gedachten Vertreter haben alsdann auch an den bei dieser Gelegenheit veranstalteten studentischen Festlichkeiten Theil genommen.

Digitized by Google

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1895/96.

JAHRGANG IX.

BERLIN
DRUCK VON JULIUS BECKER
1896.

Digitized by Google

Inhalt.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1895 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Professor Dr. Pfleiderer,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath, Professor Dr. Weinhold,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Harnack,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Hertwig,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Freiherrn von Richthofen,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Schulze,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice,
„ „ Senator, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Gerhardt,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr Sachau,
„ „ Senator, Professor Dr. Diels.

2. Im Winter-Semester 1895/96 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Wagner,

Digitized by Google

aus dem Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Professor Dr. Pfleiderer,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät Professor Dr. Schlatter,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath, Professor Dr. Brunner,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Rubner,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Scheffer-Boichorst,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath, Professor Dr. Sachau,
„ „ Senator, Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath, Professor Dr. Möbius,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath, Professor Dr. Hinschius,
„ „ Senator, Ober-Konsistorialrath, Professor Dr. Kleinert.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Am 21. Juni 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Friedrich Tietjen. Am 13. November 1834 zu Westerstede im Grossherzogthum Oldenburg geboren, promovirte er am 14. Mai 1864 und habilitirte sich am 25 Juni 1870 bei der hiesigen Universität, bei welcher er am 31. Juli 1874 zum ausserordentlichen Professor und am 14. März 1887 zum ordentlichen Professor ernannt wurde.

Am 6. Juli 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor an der philosophischen Fakultät Dr. Julius Zupitza. Geboren am 4. Januar 1844 zu Kerpen bei Ober-Glogau, Kreis Neustadt O.-Schl., promovirte er am 8. Dezember 1865 an der hiesigen Universität. Von Ostern 1866 bis dahin 1867 war er als Probekandidat am Gymnasium in Oppeln und von Ostern 1867 bis Michaelis 1868 als wissenschaftlicher

Digitized by Google

Hülfslehrer in Breslau beschäftigt. Am 1. Oktober 1864 habilitirte er sich für deutsche Philologie an der Universität Breslau. Im April 1872 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor der nordgermanischen Sprachen an der Universität Wien, woselbst er am 14. Mai 1875 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Am 21. April 1876 wurde er als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 21. Juli 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Wirkliche Geheime Rath, Ober-Verwaltungs-Gerichtsrath und Mitglied des Staatsrathes Dr. jur. u. Dr. phil. Rudolf von Gneist, Excellenz. Geboren am 13. August 1816 zu Berlin, promovirte er am 20. November 1838 und habilitirte sich am 18. November 1839 bei der hiesigen Universität. Am 20. März 1845 wurde er zum ausserordentlichen Professor und am 28. Juni 1858 zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

Am 2. August 1895 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Dr. Kurt Schimmelbusch, welcher sich bei dieser Fakultät am 7. Juli 1893 habilitirt hatte.

Am 9. August 1895 verstarb zu Berlin der Lektor der Stenographie, Professor Dr. Gustav Michaelis. Geboren am 27. Juni 1813 zu Magdeburg, promovirte er am 7. Januar 1837 an der hiesigen Universität. Während der Jahre 1840—1845 war er als Lehrer an der Luisenstädtischen höheren Stadtschule und am Werder'schen Gymnasium zu Berlin thätig. Am 26. Januar 1851 wurde er als Lector der Stenographie bei der hiesigen Universität angestellt. Am 17. Dezember 1868 wurde ihm der Titel „Professor" verliehen.

Am 24. September 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Ober-Medizinalrath, Generalarzt I. Kl. à la suite des Sanitäts-Corps, Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und Direktor der chirurgischen Klinik im Charité-Krankenhause Dr. Adolf von Bardeleben. Am 1. März 1819 zu Frankfurt a. O. geboren, promovirte er am 15. Dezember 1841 an der hiesigen Universität. Michaelis 1844 habilitirte er sich an der Universität Giessen, woselbst am 8. November

Digitized by Google

1848 seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor erfolgte. Im Jahre 1849 wurde er als ordentlicher Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik nach Greifswald und am 4. September 1868 als ordentlicher Professor in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 3. November 1895 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Gustav Krabbe. Geboren am 24. Oktober 1855 zu Ohrbeck bei Osnabrück, promovirte er am 11. März 1882 und habilitirte sich am 9. Oktober 1884 für Botanik bei der hiesigen Universität.

2. Abgang.

Der Privatdozent Lic. Arthur Titius ist zum ausserordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Kiel, der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät Dr. Otto Gradenwitz zum ausserordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Königsberg und der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät Dr. Johannes Biermann zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Giessen; der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Johannes Gad zum ordentlichen Professor der Physiologie an der deutschen Universität in Prag, der Privatdozent Dr. Wilhelm Weintraud zum ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Breslau, der Privatdozent Dr. Otto Krauske zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen, der Privatdozent Dr. Otto Franke zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg und der Privatdozent Dr. Futterer zum Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ernannt worden.

Der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät Dr. Franz Ludwig Steinmeyer ist auf seinen Antrag mit dem Schluss des Sommer-Semesters 1895 von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden worden.

Die Privatdozenten Dr. med. Friedrich Fehleisen, Dr. med. Heinrich Höltzke und Professor Dr. Hermann Krause sind aus der medizinischen Fakultät ausgeschieden.

Digitized by Google

Die Beziehungen des Lektors der italienischen Sprache Giuseppe Rossi zur Universität haben mit Ablauf des Winter-Semesters 1895/96 ihr Ende erreicht.

Der Universitäts-Tanzlehrer Freising hat seine Stellung niedergelegt.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Bonn Geheime Justizrath Dr. jur. et theol. Wilhelm Kahl ist als ordentlicher Professor und der Privatdozent an der Universität Marburg Dr. Karl Crome als ausserordentlicher Professor in die juristische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der ordentliche Professor an der Universität Göttingen Geheime Medizinalrath Dr. Franz König ist in derselben Eigenschaft in die hiesige medizinische Fakultät berufen.

Der bisherige ausserordentliche Professor an der Universität Strassburg Dr. Alois Brandl, sowie der Privatdozent an der Universität München Dr. Julius Bauschinger sind als ordentliche Professoren in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Das ordentliche Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. J. H. van't Hoff ist zum ordentlichen Honorar-Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Der Dr. phil. Oskar Hecker ist als Lektor für die italienische Sprache und der Dr. phil. Franz Stolze als Lektor der Stenographie angestellt.

An die Stelle des Universitäts-Tanzlehrers Freising ist der Tanzlehrer Zorn getreten.

B. Ernennungen.

1. in der juristischen Fakultät:

Die Privatdozenten Dr. Johannes Biermann und Dr. Paul Oertmann sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

2. in der medizinischen Fakultät:

Die Privatdozenten Dr. Johannes Thierfelder, Dr.

Digitized by Google

Dietrich Nasse, Dr. Otto Hildebrand, Dr. Maximilian Koeppen sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

3. in der philosophischen Fakultät:

Der ausserordentliche Professor Dr. Hans Delbrück ist zum ordentlichen Professor, der ausserordentliche Professor Dr. Richard Böckh zum ordentlichen Honorar-Professor und die Privatdozenten Dr. Oskar Fleischer und Dr. Kurt Breysig sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

1. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Emil Seckel für Römisches Recht.

2. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Heinrich Bonhoff für Hygiene und Bakteriologie,
der Dr. med. et chir. Ernst Stadelmann für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Richard Oestreich für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie,
der Dr. med. et chir. Justus Boedeker für Psychiatrie,
der Dr. med. et chir. Albert Jansen für Chirurgie (Ohrenheilkunde).

3. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Richard Heymons für Zoologie,
der Dr. phil. Kurt Sethe für Aegyptologie,
der Dr. phil. Ludwig Plate für Zoologie,
der Dr. phil. Otto Hintze für Geschichte,
der Dr. phil. Albrecht Zimmermann für Botanik,
der Dr. phil. Karl Windisch für Chemie,
der Dr. phil. Arthur Rosenheim für anorganische und analytische Chemie,
der Dr. phil. Erich Pernice für Archäologie und philologische Hilfswissenschaften.

4. Auszeichnungen.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Ernst Curtius, ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt.

Digitized by Google

Der ordentliche Professor Geheime Medizinalrath Dr. Leyden ist für sich und seine eheliche Descendenz in den erblichen Adelstand erhoben und dem ordentlichen Professor Geheimen Regierungs-Rath Dr. Kekulé ist der ausländische Adel unter dem von seinen Vorfahren geführten Namen „Kekulé von Stradonitz“ nebst dem überkommenen Wappen anerkannt und erneuert worden.

Den ausserordentlichen Professoren Dr. Trautmann Dr. Schöler und Dr. Hirschberg ist der Charakter als „Geheimer Medizinalrath“ und den Privatdozenten Dr. Weinstein, Dr. Jaekel, Dr. Rubens, Dr. Karsch, Dr. Riess und Dr. Dührssen sowie dem Lektor Dr. Pariselle der Titel „Professor“ verliehen.

Die ordentlichen Professoren Dr. Stumpf, Dr. E. Schmidt, Dr. Erman, Dr. von Treitschke und Dr. Warburg sind zu Mitgliedern, die ordentlichen Professoren Geheimer Medizinalrath Dr. Waldeyer und Dr. Diels zu ständigen Sekretären der Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Der ordentliche Professor Geheime Medizinalrath Dr. König ist zum ordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinal-Wesen berufen, der ordentliche Professor Dr. Rubner ist zum ausserordentlichen Mitglied des Reichsgesundheitsamts und der Privatdozent Regierungsrath und Professor Dr. Weinstein ist zum Mitglied der Normal-Aichungs-Kommission ernannt worden.*)

Der Geheime Justizrath Professor Dr. Brunner und der Geheime Regierungsrath, Professor Dr. Grimm sind zu Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Orden wurden verliehen:

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse mit Stern und Eichenlaub:
dem ordentlichen Professor Geheimen Ober - Medizinalrath Dr. du Bois-Reymond.

---

*) Die in der Chronik für das Rechnungsjahr 1894/95 enthaltene Mittheilung von der Ernennung des ordentl. Honorar-Professors Dr. Lazarus zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften beruht auf einem Versehen.

Digitized by Google

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub: dem ordentlichen Professor Dr. Steinmeyer.

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse: dem ordentl. Professor Geheimen Justizrath Dr. Hinschius.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: dem ausserordentlichen Professor, Geheimen Regierungsrath Dr. Dieterici.

Die Schleife zum Rothen Adler-Orden III. Klasse: dem Privatdozenten, Geheimen Sanitätsrath Dr. Tobold.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Schmoller und dem ausserord. Professor Geheimen Medizinalrath Dr. Lewin.

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Planck, den Privatdozenten Justizrath Prof. Dr. Jacobi, Prof. Dr. Assmann, Prof. Dr. Lassar und Dr. Grawitz.

Der Kronen-Orden I. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Mommsen.

Der Stern zum Kronen-Orden II. Klasse: dem ordentlichen Professor Geheimen Regierungsrath Dr. Weinhold.

Der Kronen-Orden II. Klasse: den ordentlichen Professoren Geheimen Regierungsräthen Dr. Kirchhoff und Dr. von Bezold.

Der Kronen-Orden IV. Klasse: dem Privatdozenten Dr. Litten.

Die grosse goldene Medaille für Wissenschaft: den ordentlichen Professoren Dr. Kiepert und Dr. Weber.

Ferner erhielten:

Der Wirkliche Geheime Ober-Medizinalrath, Generalstabsarzt der Armee, ordentliche Honorar-Professor Dr. von Coler, Excellenz, das Grosskrenz mit goldenem Stern des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens und das Grosskreuz des Königlich-Württembergischen Friedrichs-Ordens;

Der ordentl. Professor Geheime Medizinalrath Dr. Virchow das Grosskreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und

Digitized by Google

Lazarus-Ordens und das Kommandeurkreuz der Französischen Ehrenlegion;

Der ordentl. Professor Geheime Regierungsrath Dr. Helmert das Kommandeurkreuz I. Klasse des Königlich spanischen Ordens „Isabella der Katholischen“;

Der ordentl. Professor Dr. Fuchs das Ritterkreuz des Königlich Schwedischen und Norwegischen Nordstern-Ordens;

Der ausserordentliche Professor Dr. Sering das Komthurkreuz des Grossherzoglich Mecklenburgischen Greifen-Ordens;

Der ausserordentliche Professor Dr. Kny das Offizierkreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens;

Der ausserordentliche Professor Dr. Geldner das Ritterkreuz I. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens;

Der Privatdozent Geheimer Sanitätsrath Dr. Tobold das Grossoffizierkreuz des Grossherrlich Türkischen Osmanié-Ordens;

Der Privat-Dozent Dr. Posner das Ritterkreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

III. Beamte der Universität.

Der Hausdiener Broosch ist ausgeschieden.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1895.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1894/95 sind immatrikulirt gewesen 4807.

Davon sind

a) verstorben	4	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	1661	
2. auf Grund einer Anzeige	98	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	29	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	165	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen	17	
zusammen		1974
Es sind demnach geblieben		2833

	Uebertrag	2833
Dazu sind in diesem Semester gekommen		1185
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		4018
Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . . 295 Nichtpreussen 91	386
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . . 917 Nichtpreussen 216	1178
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . . 760 Nichtpreussen 255	1015

Die philosophische Fakultät zählt:

a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	433		
b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	213		
c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	16		
d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	346	1008	
e) Nichtpreussen		431	1439
sind obige			4018

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	210	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	264	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	1767	
4. Studirende der Berg-Akademie	104	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	535	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	278	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	288	3446
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin .		7464

Digitized by Google

	Uebertrag	7464
Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:		
AA. Von den immatrikulirten Studirenden:		
in der theologischen Fakultät	382	
in der juristischen Fakultät	1169	
in der medizinischen Fakultät	1004	
in der philosophischen Fakultät	1388	
	zusammen	3943
Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:		
in der theologischen Fakultät	4	
in der juristischen Fakultät	9	
in der medizinischen Fakultät	11	
in der philosophischen Fakultät	51	
zusammen	75	
BB. Von den übrigen berechtigten Personen:		
1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	186	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	264	
3. Studirende der Technischen Hochschule	19	
4. Studirende der Berg-Akademie . . .	15	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	5	
6. Studirende der Thierärztl. Hochschule	6	
7. Studirende der Akademie der Künste .	1	
	zusammen	496
Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin		4439

Digitized by Google

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	5	33	22	14	10	2	14	40	100
Westpreussen	12	50	73	22	11	1	16	50	185
Brandenburg	139	360	323	194	149	10	67	420	1242
Pommern	32	73	57	36	31	1	18	86	248
Posen	16	68	64	38	26	3	17	84	232
Schlesien	20	71	77	31	39	1	13	84	252
Sachsen	23	72	37	31	16	—	9	56	188
Schleswig-Holstein . .	7	10	7	4	6	—	6	16	40
Hannover	11	31	20	20	11	—	5	36	98
Westfalen	11	48	29	19	15	—	10	44	132
Hessen-Nassau	9	35	18	20	16	—	7	43	105
Rheinprovinz	10	66	33	24	17	1	7	49	158
Summa .	295	917	760	453	347	19	189	1008	2980
Davon sind im Sommer-Semester 1895 immatrikulirt worden . .	79	252	163	114	96	13	64	287	781

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	4	8	2	3	2	—	1	6	20
Baden	3	11	4	4	2	1	3	10	28
Bayern	7	21	22	11	4	1	—	16	66
Braunschweig . . .	8	12	8	7	4	—	3	14	42
Bremen	3	8	2	6	4	—	—	10	23
Elsass-Lothringen . .	6	9	1	10	1	—	—	11	27
Hamburg	2	21	7	6	8	—	1	15	45
Hessen, Grossherzogth.	2	22	5	6	5	—	4	15	44
Lippe	—	3	—	—	—	—	1	1	4
Lübeck	—	4	1	1	1	—	4	6	11
Mecklenburg-Schwerin	—	11	4	6	5	2	1	14	29
Mecklenburg - Strelitz	1	—	1	—	2	—	2	4	6
Oldenburg	—	8	3	—	1	—	—	1	12
Reuss ältere Linie . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Reuss jüngere Linie .	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Sachsen, Königreich .	5	20	11	7	3	1	3	14	50
Sachsen, Grossherzgth.	4	4	1	1	—	—	—	1	10
Sachsen-Altenburg . .	1	5	—	2	—	—	—	2	8
Sachsen-Koburg-Gotha	2	6	2	3	—	—	—	3	13
Sachsen-Meiningen . .	1	2	1	—	—	—	—	—	4
Schaumburg-Lippe . .	—	1	—	1	1	—	—	2	3
Schwarzbg.-Rudolstadt	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Schwarzbg.-Sondersh. .	—	3	—	—	—	—	1	1	4
Waldeck	—	4	1	—	—	—	—	—	5
Württemberg	2	27	12	1	2	—	3	6	47
Summe I . . .	52	212	90	75	45	5	27	152	506
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	1	—	4	5	1	—	—	6	11
b) Böhmen	—	—	—	2	1	—	—	3	3
c) Mähren	—	—	—	2	—	—	—	2	2
Summe II . .	1	—	6	10	2	—	—	12	19

Digitized by Google

Land.	nach der Fakultät								
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					Summa.
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	2	—	—	1	—	1	3
Bulgarien	—	1	4	4	1	1	1	7	12
Dänemark	—	1	3	1	—	—	—	1	5
Frankreich	—	—	—	8	1	—	—	9	9
Griechenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grossbritannien	2	—	8	5	9	—	—	14	24
Italien	1	2	4	4	1	—	—	5	12
Niederlande	—	1	5	2	4	—	—	6	12
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
b) Galizien	—	3	3	14	2	—	—	16	22
c) Siebenbürgen	1	1	2	—	—	—	—	—	4
d) Ungarn	2	14	4	6	—	—	—	6	26
Rumänien	—	2	1	4	1	—	1	6	9
Russland	2	11	42	52	42	7	1	102	157
Schweden u. Norwegen	—	1	3	2	1	—	—	3	7
Schweiz	18	9	1	11	3	1	—	15	43
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	—	1	1	1	—	—	2	3
Summe III	26	46	84	115	67	10	3	195	351
IV. Aussereuropäische Länder:									
Amerika	12	1	71	41	19	7	2	69	153
Asien	—	2	4	2	—	1	—	3	9
Summe IV	12	3	75	43	19	8	2	72	162
Hierzu Summe III	26	46	84	115	67	10	3	195	351
„ II	1	—	6	10	2	—	—	12	19
„ I	52	212	90	75	45	5	27	152	506
Haupt-Summe	91	261	255	243	133	23	32	431	1038
Davon sind im Sommer-Semester 1895 immatrikulirt worden	40	108	122	87	24	9	14	134	404

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1895/96.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1895 sind immatrikulirt gewesen		4018
Davon sind		
a) verstorben	7	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . .	1069	
2. auf Grund einer Anzeige	77	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	22	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	156	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . .	54	
zusammen		1385
Es sind demnach geblieben		2633
Dazu sind in diesem Semester gekommen		2572
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		5205

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	356	
	Nichtpreussen .	118	474
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1299	
	Nichtpreussen .	463	1762
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	866	
	Nichtpreussen .	360	1226

Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss d. Reife eines Gymnasiums	376		
	b) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	294		
	c) Preussen mit dem Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	22		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	477	1169	
	e) Nichtpreussen		574	1743
	sind obige			5205

Digitized by Google

Uebertrag 5205

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben
   Männer 328
   Frauen 70 398
2. Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . 256
3. Studirende der Technischen Hochschule . 1982
4. Studirende der Berg-Akademie 273
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind 555
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule 415
7. Studirende der Akademie der Künste . . 291 4170

Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . 9375

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	473	
in der juristischen Fakultät	1755	
in der medizinischen Fakultät	1213	
in der philosophischen Fakultät	1682	
zusammen		5123

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	1
in der juristischen Fakultät	7
in der medizinischen Fakultät	9
in der philosophischen Fakultät	58
zusammen	75

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben
   Männer 295
   Frauen 65 360

Digitized by Google

Uebertrag	360	5123
2. Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .	256	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	23	
4. Studirende der Berg-Akademie	12	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	2	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	5	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	3	
zusammen		661

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 5784

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	4	42	24	20	8	3	14	45	115
Westpreussen	13	65	67	26	13	3	19	61	206
Brandenburg	162	450	347	226	165	19	60	470	1429
Pommern	32	96	70	44	31	2	19	96	294
Posen	15	79	67	41	27	3	21	92	253
Schlesien	25	116	74	39	40	1	15	95	310
Sachsen	33	89	53	31	24	1	10	66	241
Schleswig-Holstein . .	14	24	17	8	7	—	9	24	79
Hannover	12	54	26	23	15	2	8	48	140
Westfalen	14	97	38	18	19	2	7	46	195
Hessen-Nassau . . .	14	69	24	29	17	1	7	54	161
Rheinprovinz	18	118	59	39	21	5	7	72	267
Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa . .	356	1299	866	544	387	42	196	1169	3690
Davon sind im Winter-Semester 1895/96 immatrikulirt worden	145	680	310	199	136	28	78	441	1576

Digitized by Google

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	2	10	5	3	2	—	1	6	23
Baden	5	52	26	6	4	4	2	16	99
Bayern	7	56	26	9	8	1	2	20	109
Braunschweig	5	21	10	7	5	—	3	15	51
Bremen	1	6	1	4	3	—	1	8	16
Elsass-Lothringen	5	41	6	7	5	—	—	12	64
Hamburg	4	32	11	13	10	—	2	25	72
Hessen, Grossherzogth.	—	26	9	12	7	—	3	22	57
Lippe	1	2	—	—	—	—	1	1	4
Lübeck	—	5	3	2	2	1	3	8	16
Mecklenburg-Schwerin	1	21	7	7	2	3	2	14	43
Mecklenburg-Strelitz	1	2	1	1	2	—	—	3	7
Oldenburg	1	12	6	—	1	—	—	1	20
Reuss ältere Linie	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Reuss jüngere Linie	—	4	1	—	—	—	—	—	5
Sachsen, Königreich	5	32	16	11	4	1	3	19	72
Sachsen, Grossherzgth.	2	8	—	1	—	—	1	2	12
Sachsen-Altenburg	1	3	2	4	1	—	—	5	11
Sachsen-Koburg-Gotha	1	6	3	5	—	—	—	5	15
Sachsen-Meinigen	2	6	1	—	—	1	—	1	10
Schaumburg-Lippe	—	—	2	1	1	—	—	2	4
Schwarzbg.-Rudolstadt	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Schwarzbg.-Sondersh.	—	6	—	—	—	—	1	1	7
Waldeck	—	2	1	—	—	—	—	—	3
Württemberg	4	33	20	2	3	1	6	12	69
Summe I	50	387	158	95	60	12	31	198	793
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	2	4	1	—	—	—	1	7
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum	1	—	6	9	1	—	—	10	17
b) Böhmen	—	—	1	2	2	—	—	4	5
c) Krain	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Mähren	—	—	—	2	—	—	—	2	2
e) Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f) Steiermark	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g) Tirol	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe II	1	2	11	14	3	—	—	17	31

Digitized by Google

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Bulgarien	—	1	5	6	1	1	2	10	16
Dänemark	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	1	1	14	1	1	—	16	18
Griechenland	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Grossbritannien und Irland	3	1	7	8	6	—	1	15	26
Italien	1	—	7	3	1	1	—	5	13
Niederlande	—	—	4	2	3	—	—	5	9
Oesterreich-Ungarn (soweit vorm. nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	—	2	—	—	—	2	2
b) Dalmatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Galizien	—	3	3	16	4	—	—	20	26
d) Siebenbürgen	1	—	2	—	—	—	—	—	3
e) Ungarn	2	10	2	12	3	—	—	15	29
Rumänien	—	1	1	3	—	—	—	3	5
Russland	3	9	58	74	51	14	2	141	211
Schweden u. Norwegen	1	2	11	1	3	—	1	5	19
Schweiz	37	36	6	18	5	—	—	23	102
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	2	—	1	—	—	1	3
Türkei	—	—	3	1	—	—	2	3	6
Summe III.	48	67	115	160	79	17	8	264	495
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Amerika	19	5	69	46	32	7	1	86	179
Asien	—	2	6	3	2	3	—	8	16
Australien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe IV.	19	7	76	50	34	10	1	95	197
Hierzu Summe III	48	67	115	160	79	17	8	264	495
„ „ II	1	2	11	14	3	—	—	17	31
„ „ I	50	387	158	95	60	12	31	198	793
Haupt-Summe	118	463	360	319	176	39	40	574	1515
Davon sind im Winter-Semester 1895/96 immatrikulirt worden	87	359	246	178	80	27	19	304	996

Digitized by Google

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

Zum Doktor der Philosophie:

Spieker, Paul, Königl. Preuss. Ober-Baudirektor zu Berlin, am 15. August 1895.

2. Promotionen.

a) Zum Licentiaten der Theologie

ist promovirt worden:

Wobbermin, Georg, aus Stettin, am 2. August 1895.

b) Zu Doktoren beider Rechte

sind promovirt worden:

1. Neff, Paul, aus Stuttgart, Dissert.: Beiträge zur Lehre von der fraus legi facta in den Digesten, am 28. Mai 1895.
2. Meyer, Paul, aus Hamburg, Dissert.: Der römische Konkubinat nach den Rechtsquellen und den Inschriften, am 3. Juli 1895.
3. Dronke, Kurt, aus Bonn, Dissert.: Die exceptio doli generalis, am 27. Juli 1895.
4. Goldschmidt, James aus Berlin, Dissert.: Die Lehre vom unbeendigten und beendigten Versuch, am 19. Dezember 1895.
5. Casper, Adolf, aus Samotschin-Posen, Dissert.: Der Verkauf einer fremden Sache nach römischem und gemeinem Rechte, am 23. Dezember 1895.
6. Dilloo, Wilhelm, aus Ostrowo, Posen, Dissert.: Die Quittung im Recht und im Verkehr, am 30. Dezember 1895.
7. Longinescu, Stephan G., aus Focsani, Rumänien, Dissert.: Cajus, der Rechtsgelehrte, am 21. Januar 1896.

c) Zu Doktoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Fast, Ernst, aus Altmark, Westpreussen, Dissert.: Ueber das primäre Carcinom des corpus uteri, am 10. April 1895.
2. Landé, George, aus Berlin, Dissert.: Zur Therapie der Scoliose, am 10. April 1895.
3. Schönewald, Sally, aus Westfalen, Dissert.: Allgemeines

Digitized by Google

und Spezielles über die Epilepsie und ihre Beziehungen zum Tumor cerebri, am 10. April 1895.

4. Camnitzer, Arthur, aus Gollantsch, Dissert.: Zur Kenntniss der epithelführenden Cystenbildungen in Uterusmyomen. am 19. April 1895.

5. Seeliger, Alfred, aus Hammer, Posen, Dissert.: Ueber die primären Geschwülste des Peritoneums, am 23. April 1895.

6. Blumreich, Ludwig, aus Berlin, Dissert.: Die Entwicklung der Fallopischen Tube beim Menschen, am 23. April 1895.

7. Weiss, Moses, aus Ungarn, Dissert.: Zur Kenntniss der mediastinalen Tumoren, am 30. April 1895.

8. Jacoby, Martin, aus Berlin, Dissert.: Studien zur Entwickelungsgeschichte der Halsorgane der Säugethiere und des Menschen, am 30. April 1895.

9. Kerssenboom, Theodor, aus Köln a. Rh., Dissert.: Syphilitische Erkrankung des Zentralnervensystems, komplizirt durch Diabetes und Epilepsie, am 2. Mai 1895.

10. Goldschild, Hermann, aus Schwerin a. W., Dissert.: Ein Fall von paroxysmaler Hämoglobinurie nebst Bemerkungen zur Therapie, am 7. Mai 1895.

11. Malkin, Schepa, aus Russland, Dissert.: Ueber perniciöse Anämie, am 14. Mai 1895.

12. Schröter, Gustav, aus Mühlheim a. d. Ruhr, Dissert.: Ueber Orchitis und Epididymitis tuberculosa, mit besonderer Berücksichtigung der Aetiologie, am 14. Mai 1895.

13. Daly, William Joseph, aus Boston, Amerika, Dissert.: Ueber das Pterygium, am 21. Mai 1895.

14. Ampt, Karl, aus Mainz, Dissert.: Ueber das Parovarium (Epoophoron) bei Neugeborenen und Erwachsenen, am 21. Mai 1895.

15. Gösche, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Ueber Trichterbrust, am 28. Mai 1895.

16. Kappesser, Friedrich, aus Darmstadt, Dissert.: Ueber Unterscheidung von vitaler und postmortaler Suspension, am 28. Mai 1895.

17. Siemsen, Karl, aus Schleswig, Dissert.: Ueber konzentrische Gesichtsfeldeinengung bezw. den Verschiebungstypus unter besonderer Berücksichtigung von Unfallverletzten, am 28. Mai 1895.

Digitized by Google

18. Beck, Friedrich, aus Engelskirchen, Dissert.: Beiderseitige Erblindung durch retrobulbare Neuritis. Restitutio ad integrum, am 28. Mai 1895.
19. Brölemann, Max, aus Hoerde, Dissert.: Beitrag zur Lehre Pemphigus, am 28. Mai 1895.
20. Schulz, Albrecht, aus Myslowitz, Dissert.: Ueber Strumitis, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Aetiologie, am 28. Mai 1895.
21. Levin, Ernst Gustav, aus Berlin, Dissert.: Anatomische Untersuchung eines Kindes mit Polydactylie aller vier Extremitäten und anderweitigen Missbildungen, am 11. Juni 1895.
22. Polland, Otto, aus Harzgerode im Harz, Dissert.: Ueber Embryotomie, am 11. Juni 1895.
23. Bruhn, Karl, aus Teterow, Dissert.: Zur Kenntniss der Osteome des Oberkiefers, am 11. Juni 1895.
24. Ehlert, Albert, aus Stettin, Dissert.: Zur Aetiologie der primären Gesichtslage, am 18. Juni 1895.
25. Semler, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber Hernien nach Laparotomieen, am 18. Juni 1895.
26. Fontane, Franz, aus Wilhelmshaven, Dissert.: Zur Lehre von den bösartigen Geschwülsten des Eierstockes, am 18. Juni 1895.
27. Lesshaft, Hans, aus Potsdam, Dissert.: Die Behandlung der Kopfwunden nach Heinrich von Mondeville, am 18. Juni 1895.
28. Guttmann, Walter, aus Hirschberg in Schl., Dissert.: Ueber die Indicationen und die Prognose der manuellen Placentarlösung, am 25. Juni 1895.
29. Gutzmann, Albert, aus Bütow, Pommern, Dissert.: Ueber den Einfluss der Nähmaschinenarbeit auf die weiblichen Genitalorgane, am 25. Juni 1895.
30. Grimm, Hermann, aus Stuchow, Pommern, Dissert.: Fremdkörper in der Nase, am 2. Juli 1895.
31. Schröder, Ernst, aus Wiesbaden, Dissert.: Ueber Rachen- und Kehlkopferkrankungen beim Abdominaltyphus, am 2. Juli 1895.
32. Schanzenbach, Otto, aus Cannstatt, Württemberg,

Digitized by Google

Dissert.: Ueber einen Fall von Ekzema tuberculosum, am 9. Juli 1895.

33. Rund, Eugen, aus Charlottenburg, Dissert.: Febris hepatica, am 9. Juli 1895.

34. Ury, Hans, aus Berlin, Dissert.: Ein Fall von Mal perforant du pied, am 9. Juli 1895.

35. König, Otto, aus Dorfmark in Hannover, Dissert.: Ueber die ätiologischen Beziehungen des Myxoma Chorii zu den malignen Erkrankungen des Uterus, am 16. Juli 1895.

36. Weberstedt, Paul, aus Posen, Dissert.: Beobachtungen über die Beziehungen gynäkologischer Erkrankungen zur Schwangerschaft, am 16. Juli 1895.

37. Rosen, Richard, aus Stolp i. P., Dissert.: Zur Komplikation von Schwangerschaft und Geburt durch Ovarialtumoren, am 16. Juli 1895.

38. Friedemann, Martin, aus Woldisch-Tychow, Pommern, Dissert.: Ueber akute eitrige Osteomyelitis mit besonderer Berücksichtigung der Therapie, am 16. Juli 1895.

39. Lewin, Adolph Leo, aus Pennsylvanien, Amerika, Dissert.: Ueber Sclerosis lateralis amyotrophica, am 23. Juli 1895.

40. Feldmann, Oskar, aus Bremen, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der congenitalen Sacraltumoren, am 23. Juli 1895.

41. Hinze, Eugen, aus Schopsdorf, Prov. Sachsen, Dissert.: Ein Fall von embolischer Hemiplegie mit cortikaler Epilepsie, am 23. Juli 1895.

42. Ahlbory, Robert, aus Altefähr a. Rügen, Dissert.: Ueber die Sehschärfe im Alter, am 23. Juli 1895.

43. López, Matias J., aus Guatemala, Zentral-Amerika, Dissert.: Zwei Fälle von Aphasie, am 23. Juli 1895.

44. Oloff, Hans, aus Karthaus, Westpreussen, Dissert.: Ueber Sehnenscheidenaffektionen bei Gelenkrheumatismus, am 23. Juli 1895.

45. Jürgens, Georg, aus Tengshausen, Grossh. Oldenburg, Dissert.: Ueber das Vorkommen von atypischen Mitosen, am 23. Juli 1895.

46. Ihlow, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Ueber Morphio-Cocainismus und hallucinatorische Cocain-Paranoia, am 26. Juli 1895.

Digitized by Google

47. Köster, Rudolf, aus Lübeck, Dissert.: Ueber Stichverletzungen des Unterleibes, am 26. Juli 1895.
48. Preuss, Wilhelm, aus Darmstadt, Dissert.: Ueber die Altersbestimmung von Leichen, am 26. Juli 1895.
49. Oberländer, Willy, aus Rostock, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Eklampsie, am 26. Juli 1895.
50. Skorna, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Ein Fall von Carcinoma hepatis idiopathicum, am 26. Juli 1895.
51. von Boenninghausen, Friedrich, aus Bocholt, Westfalen, Dissert.: Zur Prognose der Geburt bei engem Becken, am 30. Juli 1895.
52. Merrem, Carl, aus Berlin, Dissert.: Ueber cerebrale Muskelatrophie am 30. Juli 1895.
53. Sierig, Karl, aus Tremessen, Dissert.: Ueber die Beeinflussung der Körpertemperatur durch einige auf die Haut gepinselte Arzeneimittel, am 30. Juli 1895.
54. Rosenau, Ernst, aus Marienfelde, Prz. Posen, Dissert.: Ueber Herzerkrankungen durch Trauma, am 30. Juli 1895.
55. Auburtin, Gaston, aus Berlin, Dissert.: Ueber physiologische und pathologische Verschiedenheiten des Haarbodens am 30. Juli 1895.
56. Storbeck, August, aus Salzwedel i. d. Altmark, Dissert.: Tabes dorsalis und Syphilis, am 30. Juli 1895.
57. Tornow, Friedrich, aus Sternberg, Prz. Brandenburg, Dissert.: Blutveränderungen durch Märsche, am 1. August 1895.
58. Hirschbruch, Albert, aus Posen, Dissert.: Das Problem der „herzlosen“ Missgeburten, nebst Beschreibung eines Amorphus acardius, am 1. August 1895.
59. Elkan, Otto, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Das Litten'sche Zwerchfellphänomen und seine klinisch-diagnostische Bedeutung, am 1. August 1895.
60. Wichmann, Hugo, aus Berlin, Dissert.: Die Stichverletzungen der Harnblase, am 1. August 1895.
61. Klein, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Behandlung der Steisslage mit besonderer Berücksichtigung der Umwandlung in eine Fusslage, am 1. August 1895.
62. Witte, Paul, aus Slomowo, Posen, Dissert.: Ueber einen Fall von Pseudobulbärparalyse, am 6. August 1895.

Digitized by Google

63. Kögel, Bernhard, aus Karlsruhe. Dissert.: Ueber den Morbus Basedowii und seine Beziehungen zur Epilepsie, am 6. August 1895.
64. Wilhelm, Ernst, aus Bernau, Brandenburg, Dissert.: Beiträge zur Paralysis spinalis syphilitica, am 6. August 1895.
65. Alcalaï, Sasson, aus Philippopel, Dissert.: Ein Fall von Cysticercus des Auges, Gehirns und Rückenmarks, am 6. August 1895.
66. Ramirez del Villar, Benigno, aus Arequipa, Peru, Dissert.: Ueber die Verruga peruana, am 6. August 1895.
67. Baur, Karl J., aus Ellwangen, Württemberg, Dissert.: Laparotomie bei geborstener Tubenschwangerschaft, am 6. August 1895.
68. Müller, Walther, aus Berlin, Dissert.: Ueber Veränderungen des Nervensystems bei Leukaemie, am 9. August 1895.
69. Ilberg, Fritz, aus Belgern, Dissert.: Das Blut des Menschen und der Thiere in forensischer Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung der neutrophilen Granulationen, am 9. August 1895.
70. Paradies, Albert, aus Wreschen, Dissert.: Untersuchungen zur Frage der Resorption vom Rectum aus, am 9. August 1895.
71. Bosse, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Ueber die interstitielle Keratitis hereditärluetischer Natur und ihren Zusammenhang mit Gelenksaffektionen, am 9. August 1895
72. Chemnitz, Adolf, aus Clötze i. d. Altmark, Dissert.: Ueber Stich- und Schussverletzungen des Kniegelenks, am 9. August 1895.
73. Helm, Friedrich, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Nieren-Topographie, am 9. August 1895
74. Bäumer, Eduard, aus Barmen, Dissert.: Beiträge zur Histologie der Urticaria simplex und pigmentosa mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Mastzellen für die Pathogenese der Urticaria pigmentosa, am 9. August 1895.
75. Eaton, William B., aus Boston Mass., Amerika, Dissert.: Ueber peripherische Lähmungen bei Tabes dorsalis, am 9. August 1895.
76. Kattenbracker, Hermann, aus Herford, Westfalen, Dissert.:

Digitized by Google

Die geburtshülfliche Bedeutung des Hydrocephalus congenitus, am 9. August 1895.

77. Elkan, Siegmund, aus Hannover, Dissert.: Zur klinischen Bedeutung der Halsabscesse bei Scharlach nebst Schilderung eines durch perilaryngeale Lokalisation bedingten gefahrdrohenden Falles, am 9. August 1895.

78. Günther, Max, aus Köln a. Rh., Dissert.: Haarknopf und innere Wurzelscheide des Säugethierhaares, am 13. August 1895.

79. Kahle, Friedrich, aus Neuendorf bei Wittstock, Dissert.: Ueber Antiseptik im Alterthum und Mittelalter, am 13. August 1895.

80. Aya, Rafael, aus Columbien, Süd-Amerika, Dissert.: Ueber die Behandlung der Popliteal-Aneurysmen, am 13. August 1895.

81. Hagemeyer, Georg, aus Rüthen, Westfalen, Dissert.: Ueber probatorische Eröffnung der Bauchhöhle, am 13. August 1895.

82. Harmel, Arthur, aus Breslau, Dissert.: Ueber Hemiplegie nach Diphtherie, am 13. August 1895.

83. Lessing, Richard, aus Clettstedt bei Langensalza, Dissert.: Schichtstaar und Schichstaaroperationen, am 13. August 1895.

84. Scheel, Friedrich, aus Stettin, Dissert.: Ein Fall von Hodensarkom bei einem zweijährigen Knaben, am 13. August 1895.

85. Sybrecht, Gustav, aus Asseln, Westfalen, Dissert.: Zur Lehre von den Blasenmolen, am 13. August 1895.

86. Weber, August, aus Kirchheim u. Teck, Württemberg, Dissert.: Zur Kenntniss der hyalinen (homogenen) Harncylinder, am 13. August 1895.

87. Schübel, Franz, aus Miedar, Oberschlesien, Dissert.: Ueber das tuberöse Hautsyphilid, am 15. August 1895.

88. Pressel, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Tod durch Ueberfahrenwerden, am 15. August 1895.

89. Kohn, Joseph, aus Jerusalem, Dissert.: Ueber cerebrale Kinderlähmungen, am 15. August 1895.

90. von Klein, Curt Ulrich, aus Ober-Gerlachsheim, Dissert.: Zur Statistik und Casuistik der Augenverletzungen unter

Digitized by Google

besonderer Berücksichtigung der Berufsarten, am 15. August 1895.

91. Kaplan, Paul S., aus New-York, Dissert.: Hermaphroditismus und Hypospadie, am 15. August 1895.

92. Krischewsky, Mussa, aus Cairo, Dissert.: Die Wanderniere und ihre operative Behandlung, am 15. August 1895.

93. Jonas, Ernst, aus Treptow a. R., Dissert.: Ueber Lähmungen des Plexus brachialis nach Narkosen, am 18. September 1895.

94. Hannemann, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber Glycosurie und Diabetes mellitus bei Basedowscher Krankheit, am 30. September 1895.

95. Lorenz, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Pneumonia caseosa acuta, am 4. Oktober 1895.

96. Landsberg, Leopold, aus Hermsdorf, Kreis Hirschberg, Dissert.: Die Verhornung in Cancroiden. Ein Beitrag zur Frage der Histogenese der Krebse, am 4. Oktober 1895.

97. Pappenheim, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Die Bildung der rothen Blutscheiben, am 8. Oktober 1895.

98. von Würthenau, Karl, aus Engen im Grossherzogthum Baden, Dissert.: Toxikologische Versuche besonders über die Dosis letalis, am 8. Oktober 1895.

99. Pulvermacher, Leopold, aus Soldau in Ostpreussen, Dissert.: Ueber Neuritis nach Typhus abdominalis nebst Anführung eines durch Komplikationen seitens des Respirationstractus, der Circulationsorgane und des Nervensystems ausgezeichneten Falles, am 11. Oktober 1895.

100. Cohen, Richard, aus Osterholz, Provinz Hannover, Dissert.: Ueber verschleppte Querlagen, am 11. Oktbr. 1895.

101. Cramer, Carl, aus Braunschweig, Dissert.: Ein Fall von Bauchfelltuberkulose, am 11. Oktober 1895.

102. Kalmus, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber Rückenmarkserkrankungen bei Diabetes mellitus, am 14. Oktober 1895.

103. Frantz, Adolph, aus Halle a. S., Dissert.: Ein Fall von Paranoia mit konträrer Sexualempfindung, am 29. Oktober 1895.

104. Davidsohn, Edmund, aus Berlin, Dissert.: Ueber eitrige Meningitis bei Säuglingen, am 5. November 1895.

105. Skrodzki, Wilhelm, aus Angerburg i. Ostpr., Dissert.:

Digitized by Google

Zur Aetiologie der Nebenhöhlenempyeme, am 5. November 1895.

106. Jänecke, Karl, aus Hannover, Dissert.: Ein Beitrag zur Therapie der Netzhautablösung (10 Fälle), am 19. November 1895.

107. Janzer, Rudolph, aus Ramstein bei Landstuhl (Rheinpfalz), Dissert.: Die Aetiologie der Ulnarislähmungen, am 19. November 1895.

108. Grunow, Herrmann, aus Stettin, Dissert.: Die Diätetik des Wilhelm von Saliceto (13. Jahrhundert), am 29. November 1895.

109. Schuhmacher, Arnold, aus Berlin, Dissert.: Ueber cerebrale congenitale Meningocelen, am 29. November 1895.

110. Heuseler, Wilhelm, aus Taubenwalde, Kr. Mogilno (Posen), Dissert.: Ueber die operative Behandlung der Magenkrankheiten vom Standpunkte der inneren Medizin, am 29. November 1895.

111. Aulicke, Max, aus Münster i. W., Dissert.: Sympathische Ophthalmie und Optikusresektion, am 29. November 1895.

112. Münstermann, Christian, aus Hersfeld, Dissert.: Ueber das Creolin (Pearson), am 4. Dezember 1895.

113. Haupt, Ernst, aus Gross-Linichen (Kreis Dramburg), Dissert.: Wie beeinflussen organische Basen die Reaktion des Urins und seine Lösungsfähigkeit für Harnsäure, am 6. Dezember 1895.

114. Kleinhans, Henri, aus Bern (Schweiz), Dissert.: Die allgemeinen Principien der Wundbehandlung nach Heinr. von Mondeville, am 6. Dezember 1895.

115. Otto, Richard, aus Zimmerhausen i. Pommern, Dissert.: Ueber Sclerodermie, am 6. Dezember 1895.

116. Sühring, Wilhelm, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die pathologische Anatomie der sogenannten Papillome des Larynx, am 17. Dezember 1895.

117. Lüthje, Hugo, aus Wedel in Holstein, Dissert.: Ueber Bleigicht und den Einfluss der Bleiintoxication auf die Harnsäureausscheidung, am 21. Dezember 1895.

118. Köhler, Georg, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Symptomatologie bei Ulcus ventriculi simplex, am 21. Dezember 1895.

Digitized by Google

119. Merzbach, Georg, aus Magdeburg, Dissert.: Ueber Gewerbe-Ekzeme, am 10. Januar 1896.
120. Schayer, Leopold, aus Berlin, Dissert.: Ueber struma congenita, am 10. Januar 1896.
121. Kindler, Eduard, aus Berlin, Dissert.: Ueber Nabelschnur- und intrauterine Herzgeräusche, am 10. Januar 1896.
122. Mac Lean, Curt, aus Pr. Stargard, Dissert.: Ueber Reposition bei Nabelschnurvorfall, am 14. Januar 1896.
123. Rumpel, Oskar, aus Cassel, Dissert.: Ueber die Verwendung tuberkulösen Fleisches zu Genusszwecken, am 24. Januar 1896.
124. Heymann, Felix, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Wirkung subkutaner Injektionen von Albumose und Pepton, am 28. Januar 1896.
125. Selberg, Ferdinand, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Giftwirkung der Schweineseuche-Bakterien und anderer bakteriologisch verwandter Arten, am 7. Februar 1896.
126. Perl, Isert, aus Bromberg, Dissert.: Anatomische und klinische Beiträge zur Begründung der Gastroskopie, am 7. Februar 1896.
127. Rosenthal, Max, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Lehre und Kasuistik des Erythems bei Angina und Diphtherie, am 14. Februar 1896.
128. Radecke, Walther, aus Berlin, Dissert.: Ueber einen Fall von Abknickung der Flexura sigmoidea ohne Volvulus am 21. Februar 1896.
129. Weber, Carl, aus Berlin, Dissert.: Specielle Wundbehandlung des Heinrich von Mondeville, am 21. Februar 1896.
130. Collin, Rudolf, aus Danzig, Dissert.: Ueber einen Fall von syphilitischer Spinalparalyse, am 25. Februar 1896.
131. Staby, Richard, aus Boenen, Westfalen, Dissert.: Das Litten'sche Zwerchfellphänomen und seine Bedeutung für den ärztlichen Sachverständigen, am 28. Februar 1896.
132. Schmidt, Georg, aus Frankenstein i. Schl., Dissert.: Bemerkungen zur forensischen Bedeutung der progressiven Paralyse der Irren nebst casuistischen Beiträgen, am 3. März 1896.

Digitized by Google

133. Mendel, Kurt, aus Pankow bei Berlin, Dissert.: Myxödem und Cretinismus, am 3. März 1896.

134. Bassenge, Lothar, aus Ratibor (O.-Schl.), Dissert.: Der Exhibitionismus und seine forensische Bedeutung, am 3. März 1896.

135. Gaupp, Johannes, aus Ohlau i. Schl., Dissert.: Ueber die Grösse und Form des Ein- und Ausschusses, am 3. März 1896.

136. Ohm, Johannes, aus Münster in Westfalen, Dissert.: Die septischen Nabelerkrankungen der Neugeborenen, am 3. März 1896.

137. Mauersberg, Paul, aus Georgmarienhütte, Kr. Osnabrück, Dissert.: Schleimbeutel-Hygrome in der Beckengegend, am 3. März 1896.

138. Gottschalk, Paul, aus Gartz a. Oder, Dissert.: Plötzlicher Tod bei Pleuritis exsudativa, am 6. März 1896.

139. Janisch, Rudolf, aus Morrn, Prov. Brandenburg, Dissert.: Ueber das Verschwinden des diastolischen Geräusches bei einer ausgesprochenen Aorteninsufficienz, am 6. März 1896.

140. Schelle, Edwin, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Muskelechinococcus, am 6. März 1896.

141. Fischer, Otto, aus Ruhla, Thüringen, Dissert.: Beiträge zur Pathologie der Thymusdrüse, am 10. März 1896.

142. Hartmann, Gustav, aus Pr. Oldendorf, Dissert.: Mechanische Vergiftungen, am 10. März 1896.

143. Cramm, Heinrich, aus Köchingen in Braunschweig, Dissert.: Ueber Lungenembolie im Anschluss an Gravidität, Partus, Puerperium und Sexualerkrankungen, am 10. März 1896.

144. Jacobsohn, Julius, aus Liebemühl, Ostpreussen, Dissert.: Zur Diagnose der Mediastinaltumoren, am 10. März 1896.

145. Arenstein, Max, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Aetiologie der akuten Nierenentzündung, am 17. März 1896.

146. Boretius, Anton, aus Danzig, Dissert.: Die Hämatomyelie mit Berücksichtigung zweier Krankheitsfälle, am 17. März 1896.

147. Gardemin, Ernst, aus Forst i. L., Dissert.: Ein Beitrag zur Geschichte des Katheterismus anschliessend an die

Digitized by Google

Entfernung eines Katheterfragmentes aus der Blase durch Sectio alta, am 17. März 1896.

148. Scheyer, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Spätresultate der Osteotomie bei Genu valgum, am 17. März 1896.

149. Fernholz, Kuno, aus Beckum i. Westfalen, Dissert.: Zur Lehre von der Dystrophia muscularis progressiva, am 17. März 1896.

150. Elb, Georg, aus Dresden, Dissert.: Zur Kenntniss der renalen Haemophilie, am 20. März 1896.

151. Herhaus, Bernhard, aus Köln a. Rh., Dissert.: Zur Behandlung der Hydrocele, am 20. März 1896.

152. Schmidt, Ernst, aus Lissabon, Dissert.: Ueber das postembryonale Weiterbestehen des Jacobsonschen Organes und Knorpels beim Menschen und die Beziehungen derselben zu einander, am 20. März 1896.

153. Pischon, Bernhard, aus Schloss-Löbnitz, Kr. Bitterfeld, Dissert.: Ueber einen Fall von Meningitis traumatica, am 27. März 1896.

154. Berghaus, Wilhelm, aus Langenhorst in Westfalen, Dissert.: Ueber Gesichts- und Stirnlagen, am 27. März 1896.

155. Pöhlig, Wilhelm, aus Seehausen (Altmark), Dissert.: Ueber die Bedeutung des Cervixcarcinoms als Geburtshinderniss, am 27. März 1896.

156. Benjamin, Richard, aus Dresden, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Labgerinnung, am 31. März 1896.

157. Witebsky, Michael, aus Russland, Dissert.: Zur Entwicklungsgeschichte des schallleitenden Apparates des Axolotl, vom 31. März 1896.

d) Zu Doktoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Radzig, Alexander, aus Russland, Dissert.: Die Anwendung des Sylow'schen Satzes auf die symmetrische und die alternirende Gruppe, am 17. April 1895.
2. Rebstein, Jakob, aus Zürich, Dissert.: Bestimmung aller reellen Minimalflächen, die eine Schaar ebener Kurven enthalten, denen auf der Gauss'schen Kugel die Meridiane entsprechen, am 6. Mai 1895.

Digitized by Google

3. Güterbock, Ferdinand, aus Berlin, Dissert.: Der Friede von Montebello und die Weiterentwickelung des Lombardenbundes, am 9. Mai 1895.
4. Zöchmann, Fritz, aus Bad Reichenhall, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Arsenate des Zinks, am 15. Mai 1895.
5. Simon, Philipp, aus Kassel, Dissert.: Jacques D'Amiens, am 15. Mai 1895.
6. Bundle, Albert, aus Bamberg, Dissert.: Ciliate Infusorien im Coecum des Pferdes, am 20. Mai 1895.
7. Werner, Moritz, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Zwei Threnoi Alfred de Mussets, am 27. Mai 1895.
8. Reimann, Eugen, aus Breslau, Dissert.: De fonte nonnullorum fragmentorum Nicolai Damasceni libri qui-erat inscriptus *παραδόξων ἐθῶν συναγωγή*, am 27. Mai 1895.
9. Bäck, Leo, aus Lissa, Dissert.: Spinoza's erste Einwirkungen auf Deutschland, am 27. Mai 1895.
10. Fischer, Karl, aus Barby, Dissert.: Die Stifter Magdeburg und Halberstadt im Schmalkaldischen Kriege, am 27. Mai 1895.
11. Graebner, Paul, aus Apeldernbeck, Westfalen, Dissert.: Studien über die Norddeutsche Heide, am 10. Juni 1895.
12. Kolkwitz, Richard, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über Plasmolyse, Elasticität, Dehnung und Wachsthum an lebendem Markgewebe, am 10. Juni 1895.
13. Gordon, Viktor, aus Bialystok, Russland, Dissert.: Ueber die Absorption des Stickoxyduls im Wasser und in Salzlösungen, am 17. Juni 1895.
14. Herz, Max, aus Jessnitz, Anhalt, Dissert.: Zur Kenntniss der Löslichkeit von Mischkristallen, am 24. Juni 1895.
15. Reich, Max, aus Posen, Dissert.: Erasmus von Rotterdam. Untersuchungen zu seinem Briefwechsel und Leben in den Jahren 1509 bis 1518, am 24. Juni 1895.
16. Thon, Osias, aus Lemberg, Galizien, Dissert.: Die Grundprinzipien der Kantischen Moralphilosophie in ihrer Entwickelung, am 28. Juni 1895.
17. Lohmann, Friedrich, aus Hannover, Dissert.: Vauban. Seine Stellung in der Geschichte der Nationalökonomie und sein Reformplan, am 12. Juli 1895.

Digitized by Google

18. Lustig, Franz, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige Amido-Derivate des p-Xylols, am 20. Juli 1895.

19. Klamt, Ernst, aus Saarau, Schlesien, Dissert.: Methanhydrazomethan. Einwirkung von Rhodanessigsäure auf Phenylhydrazin. (Phenylamidopyrithiazon) am 1. August 1895.

20. Scheye, Anton, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Vorgänge in Elektrolyten, welche vom galvanischen Strome durchflossen werden und von unpolarisirbaren Elektroden begrenzt sind, am 5. August 1895.

21. Achkinass, Emil, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Absorptionsspektrum des flüssigen Wassers und über die Durchlässigkeit der Augenmedien für rothe und ultrarothe Strahlen, am 5. August 1895.

22. Hoskins, J., Preston aus Philadelphia, Dissert.: Ueber die Arten der Konjunctivsätze in dem Gedicht diu Klage, am 5. August 1895.

23. Tiessen, Ernst, aus Braunsberg, Dissert.: Die subhercyne Tourtia und ihre Brachiopoden- und Mollusken-Fauna, am 8. August 1895.

24. Maass, Albert, aus Berlin, Dissert.: Allerlei provenzalischer Volksglaube, zusammengestellt nach F. Mistral's „Mirèio“, am 8. August 1895.

25. von Euler-Chelpin, Johannes, aus Augsburg, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Molybdäntrioxyd und Paramolybdaten auf normale Vanadate und eine neue Bestimmungsmethode von Vanadinpentoxyd und Molybdäntrioxyd neben einander, am 8. August 1895.

26. Köhler, Paul, aus Berlin, Dissert.: Der zusammengesetzte Satz in den Gedichten Heinrichs von Melk und in des armen Hartmann Rede vom glouben. I. Theil. Die Temporalsätze, am 8. August 1895.

27. Hütz, Hugo, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber das Phenylindoxyl und einige Derivate des Benzoins, am 10. August 1895.

28. Sedlaczek, Erwin, aus Tarnowitz, Dissert.: Ueber einige Derivate des Methylhydrazins, am 10. August .1895.

29. Richter, Georg, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Inter-

Digitized by Google

pretation und Textrekonstruktion des mittelhochdeutschen Gedichtes „Kloster der Minne“, am 10. August 1895.

30. Luft, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Die Entwickelung des Dialoges im alten Hildebrandsliede, am 10. August 1895.

31. Mann, Charles Riborg, aus Amerika, Dissert.: Ueber Entmagnetisirungsfaktoren kreiszylindrischer Stäbe, am 15. August 1895.

32. Kraus, Johann, aus Mainz, Dissert.: Ueber den α-Aminopropylaldehyd und seine Derivate, am 15. August 1895.

33. Siebert, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ein Kommentar zu Giacomo Leopardis „Pensieri“. I. Theil, am 15. August 1895.

34. Bracht, Edmund, aus Schwetz, Westpreussen, Dissert.: Ständische Verhandlungen in der Kurmark unter Joachim Friedrich (1598—1608), am 10. Oktober 1895.

35. Vandenhoff, Bernhard, aus Rheine, Westfalen, Dissert. Nonnulla tarafae poëtae carmina ex arabico in latinum sermonem versa notisque adumbrata, am 23. November 1895.

36. Scholz, Friedrich, aus Schweidnitz in Schlesien, Dissert.: Geschichte der deutschen Schriftsprache in Augsburg bis zum Jahre 1374, am 23. November 1894.

37. Guttmann, Bernhard, aus Breslau, Dissert.: Die Germanisirung der Slaven in der Mark, am 30. November 1895.

38. Tönniges, Carl, aus Braunschweig, Dissert.: Die Bildung des Mesoderms bei Paludina vivipara, am 7. Dezember 1895.

39. Volz, Gustav Berthold, aus Halle a./S., Dissert.: Kriegführung und Politik Königs Friedrichs des Grossen in den ersten Jahren des siebenjährigen Krieges, am 7. Dezember 1895.

40. Welter, Julian, aus Westpreussen, Dissert: Studien zur Geschichte des Hamburgischen Zunftwesens im Mittelalter, am 21. Dezember 1895.

41. Arndt, Louis, aus Erfurt, Dissert.: Beitrag zur Berechnung der störenden Kräfte in der Theorie der säkularen Störungen, am 21. Dezember 1895.

42. Wolff, Eugen, aus Berlin, Dissert.: Quae ratio intercedat inter Lysiae epitaphium et Isocratis panegyricum, am 4. Januar 1896.

43. Minde-Pouet, Georg, aus Berlin, Dissert.: Heinrich von

Digitized by Google

Kleist. Seine Sprache und sein Stil. Erster Theil. Dramatischer Stil, am 4. Januar 1896.

44. Haas, Albert, aus Herzberg, Dissert.: Ueber den Einfluss der epikureischen Staats- und Rechtsphilosophie auf die Philosophie des 16. und 17. Jahrhunderts, am 15. Januar 1896.

45. Schütz, Otto, aus Heischeid, Rheinland, Dissert.: Ueber aktive Valeriansäure, am 25. Januar 1896.

46. Skormin, Benzian, aus Rogatschow in Russland, Dissert.: Ueber die basischen Chromate bezw. auch die chromsauren Kaliumdoppelsalze des Zink-, Kadmium-, Kupfer- und Quecksilberoxyds, am 25. Januar 1896.

47. Goebel, Ernst, aus Aschersleben, Dissert.: Ueber Thebaïn, am 1. Februar 1896.

48. Hillert, Alfred, aus Posen, Dissert.: De casuum syntaxi Sophoclea, am 1. Februar 1896.

49. Pflüger, Alexander, aus Honolulu (Hawaii), Dissert.: Anomale Dispersionskurven einiger fester Farbstoffe, am 8. Februar 1896.

50. Rohwaldt, Karl, aus Woltersdorf, Dissert.: „Bertoldo". Ein Beitrag zur Jugendentwickelung Michelangelos, am 8. Februar 1896.

51. Stoedtner, Franz, aus Berlin, Dissert.: Hans Holbein der Aeltere. I. Theil. 1473—1504, am 15. Februar 1896.

52. Robinson, A. Hermann, aus Oberstein a. d. Nahe, Dissert.: Ueber Dimethylsalicyloïn, Piperonoïn und Dimethylvanilloïn, am 15. Februar 1896.

53. Schmidtmann, Hermann, aus Kassel. Dissert.: Ueber einige Stickstoffderivate des Malonnitrils, am 15. Februar 1896.

54. Spahn, Martin, aus Marienburg in Westpreussen, Dissert.: Die innere politische Entwicklung des Herzogthums Pommern von 1478 bis 1625, am 29. Februar 1896.

55. Meinecke, Carl, aus Breslau, Dissert.: Ueber Thiosemicarbazid und einige Kondensationsprodukte desselben, am 29. Februar 1896.

56. Rengel, Carl, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Veränderungen des Darmepithels bei Tenebrio molitor während der Metamorphose, am 7. März 1896.

Digitized by Google

57. Heuck, Franz aus Malchin, Dissert.: Die Temporalsätze und ihre Konjunktionen bei den Lyrikern des XII. Jahrhunderts, am 7. März 1896.
58. Kuhlo, Franz, aus Stettin, Dissert.: Ueber melodische Verzierungen in der Tonkunst, am 7. März 1896.
59. Lehwess, Eduard, Dr. jur., aus Sophienthal, Westpreussen, Dissert.: Das Bäckergewerbe in Berlin, am 7. März 1896.
60. Glagau, Hans, aus Berlin, Dissert.: Die französ. Legislative und der Ursprung der Revolutionskriege. III. Kapitel. Narbonnes politisches Programm, am 14. März 1896.
61. Braun, Franz, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber Polarisation ungebeugter, sichtbarer Strahlung durch Metalldrahtgitter, am 14. März 1896.
62. Luchmann, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der halogenhaltigen Amine der Fettreihe, am 25. März 1896.
63. Auerbach, Sigbert, aus Thorn, Dissert.: Experimentelle Beiträge zur „natürlichen Hefereinzucht“, am 25. März 1896.
64. Braun, Johannes, aus Stettin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Uranverbindungen, am 25. März 1896.
65. Dieckmann, Oskar, aus Mülheim, Rheinprovinz, Dissert.: De granii liciniani fontibus et auctoritate, am 25. März 1896.
66. Saemann, Carl, aus Schön-Ellguth, Kr. Trebnitz, Dissert.: Zur Kenntniss des *o*-Amidobenzonitrils, am 25. März 1896.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1895 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. phil. Felix Coblenz aus Ottweiler, Bezirk Trier, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: *„Recht und Schranken der Behauptung, dass als das betende Ich in den Psalmen nicht erst im gottesdienstlichen Gebrauch derselben, sondern schon nach der Absicht der Dichter die israelitische Gemeinde anzusehen sei, sind am exegetischen Thatbestande darzuthun“.*
2. den städtischen Preis der stud. theol. Paul Courant aus Bern, Schweiz, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: *„Die Bedeutung Hosea's innerhalb*

Digitized by Google

der alttestamentlichen Prophetie ist aus der Nachwirkung seiner Hauptgedanken bei den späteren Propheten darzulegen".

3. den Königlichen Preis der stud. jur. Michael Pergament aus Odessa für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: „*Das Verhältniss zwischen den Ansprüchen auf Conventionalstrafe und auf das Interesse des Gläubigers*".
4. eine „ehrenvolle Erwähnung" der stud. jur. Gustav Seibt aus Meseritz, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: „*Ueber das Miturheberrecht*".
5. den Königlichen Preis der stud. med. Richard Bernstein aus Leipzig für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Ueber die durch Contusion und Erschütterung entstehenden Krankheiten des Herzens*".
6. den städtischen Preis der stud. med. Semi Meyer aus Kröben, Provinz Posen, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Ueber die Structur und die Entstehung der Sandkörper im Hirn und Rückenmark, sowie in den peripherischen Nerven*".
7. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. med. Paul Rathcke aus Leipzig für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Es soll durch sorgfältige mikroskopische Untersuchungen festgestellt werden, und zwar bei Menschen und bei Säugethieren, in welcher Weise die Regeneration der Uterusschleimhaut nach der Geburt geschieht, insbesondere wie die Uterusdrüsen wieder hergestellt werden*".
8. den Königlichen Preis der stud. phil. Fritz Busse aus Ratibor für die Bearbeitung der mathematischen Preisaufgabe: „*Die Fakultät verlangt eine zusammenfassende, von Literaturangaben begleitete Darstellung der bis jetzt bekannten Eigenschaften der Flächen constanten Krümmungsmaasses. Im Anschlusse hieran sollen diejenigen krummen Flächen untersucht werden, welche auf einer Ebene in der Weise conform abgebildet werden können, dass den geodätischen Linien der Fläche bei der Abbildung Kreisbogen oder gerade Linien entsprechen*".

und

Digitized by Google

9. eine „lobende Anerkennung“ der stud. phil. Rudolf Rothe aus Berlin für die Bearbeitung derselben Preisaufgabe.
10. den Preis der Grimm-Stiftung der stud. phil. Karl Storck aus Dürmenach im Elsass für die Bearbeitung der Preisaufgabe: „*Entstehung und Quellen der Märchen Clemens Brentanos*“.
11. eine „ehrende Erwähnung“ der stud. phil. Otto Bleich aus Bromberg für Bearbeitung derselben Preisaufgabe.

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1895/96.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „*Die zuerst von Rigaltius, zuletzt von Routh und von Hartel herausgegebene pseudocyprianische Schrift „de rebaptismate“ soll übersetzt und ihre Abfassungszeit sowie ihre dogmengeschichtliche Bedeutung soll ermittelt werden*“.
2. für den städtischen Preis:
   „*Wie lässt sich der Wechsel des Singular und Plural in der Selbstbezeichnung der neutestamentlichen Briefsteller erklären*“?

Die Juristen-Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
   „*Das Rücktrittsrecht des Gläubigers wegen Verzugs des Schuldners nach gemeinem Rechte*“.
2. für den städtischen Preis:
   „*Der Beisitz der Wittwe nach älterem deutschen Recht*“.
3. für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis:
   „*Welche Rechtsnormen kommen zur Anwendung in gemischten Ehen bei der Geltendmachung von Trennungs- und Scheidungsklagen*“?

Die medizinische Fakultät stellt folgende Preisaufgaben

1. für den Königlichen Preis:
   „*Bei der in Folge von bösartigen Neubildungen vorgenommenen Exstirpation der Mamma wird die Entfernung der axillaren Lymphdrüsen angeschlossen. Die medizinische Fakultät wünscht eine genaue Untersuchung dieser Lymphdrüsen nach Zahl, Lagerung und Gruppirung sowie eine Darstellung und Beschreibung der Lymphbahnen, welche von den Lymphdrüsen*

Digitized by Google

der Achselhöhle aus weiter proximal verlaufen, insbesondere in Bezug auf die Wege, welche diese Lymphgefässe einschlagen, und auf die Drüsengruppen, welche sie, von der Achselgrube kommend, zunächst erreichen. Ueberall ist bei der Beschreibung dem praktischen Bedürfnisse nach einer schnellen, schonenden und vollständigen Entfernung der Lymphdrüsen der Achselhöhle und ihrer Umgebung Rechnung zu tragen".

2. für den städtischen Preis:
„*Ueber die Veränderungen der Synovialmembran der Gelenke bei Berührung mit Blut*".

Die philosophische Fakultät stellt für die Königlichen Preise die folgenden Aufgaben:

1. eine philosophische:
„*Die Entwicklung der Kant'schen Ethik bis zum Erscheinen der Grundlegung der Metaphysik der Sitten soll unter Benutzung der von Reiche veröffentlichten losen Blätter und der von Erdmann herausgegebenen Reflexionen dargestellt werden*".
2. eine historische:
„*Die Geschichte des Abtes Suger von St. Denis soll quellenmässig untersucht und dargestellt werden*".
2. für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Preis wird die philologische Aufgabe wiederholt:
„*Muneris choregici qui status fuerit Athenis quinto a. Chr. n. saeculo collatis scriptorum et inscriptionum testimoniis eruatur et exponatur*".

Für den städtischen Preis stellt sie

4. eine mathematische Aufgabe:
„*Als Wurzeln der Theilungsgleichung kann man in der Theorie der elliptischen Functionen mit Vortheil die Grössen*

$$r\,\alpha\beta = \frac{\sigma'}{\sigma}\left(\frac{2\alpha\omega + 2\beta\omega'}{n}\right) - \frac{2\alpha\eta + 2\beta\eta'}{n}$$

verwenden, welche zu den Einheitswurzeln in einfachen Beziehungen stehen. Es sollen, wenn möglich, mit Hülfe dieser Beziehungen für $n = 3, 4$ und vielleicht auch für $n = 5$ diese Theilungsgleichungen wirklich hergestellt werden".
5. Es wird für den unerledigten städtischen Preis die philologische Aufgabe wiederholt:
„*Solonis fragmenta et olim et nuper reperta colligantur verborumque et ordinis breviter reddatur*".

Digitized by Google

Für den Preis der Grimm-Stiftung wird für die Preisperiode 1895—97 die Aufgabe gestellt:

„Im Briefwechsel zwischen Goethe und Sulpiz Boisserée, welcher 1810 begann und mit Goethe's Tode endete, werden eine Reihe wichtiger Thatsachen und Verhältnisse des deutschen Kunstlebens besprochen. Diese sind in ihrer Folge eingehend zu behandeln".

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Die unterm 30. Juli 1895 bestätigten Statuten der in der Chronik für 1894/95 bereits angezeigten Dr. Daniel Müller'schen Stipendien-Stiftung haben folgenden Wortlaut:

Der am 21. Mai 1891 zu Berlin verstorbene Dr. phil. Daniel Philipp Heinrich Theodor Müller und dessen Ehefrau Margarethe Elisabeth geb. Schlieper haben in ihrem Testamente vom 24. Januar 1865 beziehentlich in dem Kodizill vom 18. September 1887 der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin zu Stipendienzwecken ein Legat von fünfzigtausend Mark vermacht. Für diese, durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Februar 1895 genehmigte Stipendien-Stiftung sind unter Berücksichtigung der letztwilligen Bestimmungen der Stifter folgende

Statuten

festgesetzt.

§ 1.

Die unter der Bezeichnung „Müllersche Stipendien-Stiftung" zu führende Stiftung, deren Vermögen nach Abzug der Erbschaftssteuer zur Zeit in 3½prozentigen Landschaftlichen Central-Pfandbriefen zum Nominalbetrage von 46 200 Mark angelegt ist, wird von dem Senat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität verwaltet.

§ 2.

Die zu dem Stiftungsvermögen gehörigen Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände werden von der Königlichen Universitätskasse in gleicher Weise wie die Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände der übrigen Stiftungen unter der üblichen Kontrole aufbewahrt.

Digitized by Google

§ 3.

Aus den Einkünften der Stiftung werden Stipendien zum Betrage von jährlich 300 bis 600 Mark an würdige und bedürftige Studierende, welche evangelischen Bekenntnisses sind und bürgerliche, deutsche, nicht jüdische Eltern haben, ohne Unterschied der Fakultät gewährt.

§ 4.

Die Verleihung der Stipendien erfolgt durch den Senat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in seiner im Juni eines jeden Jahres stattfindenden Sitzung auf Vorschlag der Dekane der einzelnen Fakultäten. Dem zeitigen Rektor steht für seine Person ein gleiches Vorschlagsrecht zu.

§ 5.

Die Stipendien werden auf ein Jahr vom 1. April ab verliehen.

Diejenigen, welche sich bereits im Genuss des Stipendiums befinden, sollen in der Regel vor anderen Bewerbern den Vorzug haben.

§ 6.

Die Stipendien werden — abgesehen von der ersten Rate — in Quartalsraten im Voraus auf Anweisung des Rektors von der Königlichen Universitätskasse an die Empfänger ausgezahlt.

§ 7.

Der Genuss der Stipendien ist der Regel nach auf die Dauer der gesetzlichen Studienzeit beschränkt, jedoch ist der Senat ermächtigt, bei besonders tüchtigen Bewerbern von dieser Beschränkung abzusehen.

Am Schluss eines jeden Semesters haben sich die Stipendiaten durch ein Sittenzeugniss und ein Dekanatszeugniss über ihre Würdigkeit zum weiteren Genuss der Stipendien auszuweisen.

§ 8.

Die Stipendien gehen verloren:

1. wenn die Stipendiaten diesen Ausweis (§ 7 Absatz 2) nicht zu führen vermögen,
2. wenn sie die hiesige Universität vor Ablauf des Stipendienjahres verlassen,
3. wenn sie sich durch eine gegen sie rechtskräftig erkannte

Digitized by Google

— auch disziplinarische — Strafe für den weiteren Genuss des Stipendiums unwürdig gemacht haben.

§ 9.

Vier Wochen vor dem im § 4 bezeichneten Termine wird durch Anschlag am schwarzen Brett zur Bewerbung um die Stipendien aufgefordert.

Den betreffenden Gesuchen sind das Zeugniss der Reife, ein Bedürftigkeitszeugniss und ein Dekanatszeugniss beizufügen.

§ 10.

Nicht abgehobene Stipendienraten und die nicht zu den gewährten Stipendien verbrauchten Zinsüberschüsse des Stiftungsvermögens werden zum Kapital geschlagen.

Berlin, den 8. Mai 1895.

Rektor und Senat
der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität.
(gez.) Pfleiderer.

Neu zugefallen sind der Universität in dem Rechnungsjahre 1895/96 folgende Vermächtnisse, bezw. Zuwendungen:

1. Die zu Kassel verstorbenen Lithograph Rohrbach'schen Eheleute haben, um das Gedächtniss ihres verstorbenen Sohnes, des Dr. phil. Paul Rohrbach zu ehren, der Universität 9000 M. vermacht, deren Zinsen dazu bestimmt sind, alljährlich einen Studirenden der Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik, zu unterstützen. Die Annahme dieses Legats ist landesherrlich genehmigt worden. Die Bestätigung der bereits entworfenen Statuten steht noch aus.
2. Der Rentier Carl Ludwig Zeitler in Berlin hat der Universität das Grundstück Höchstestrasse 41 zur Errichtung einer „Agnes Zeitler's Kandidatenheim“ genannten Stiftung übereignet. Der Zweck der Stiftung ist, bedürftigen evangelischen Studirenden der Theologie oder der klassischen Philologie, welche mindestens bereits drei Semester studirt haben und auf der Universität Berlin immatrikulirt sind, während ihres Aufenthalts auf der Universität, jedoch längstens auf die Dauer von drei Jahren,

Digitized by Google

freie, in je einem besonderen Zimmer bestehende Wohnung nebst freier Heizung und Beleuchtung zu gewähren.

Der Stifter hat sich die Verwaltung bis zu seinem Tode vorbehalten. Demnächst soll die Verwaltung auf seine etwa verbleibende Wittwe und nach deren Tode auf die Universität übergehen. Die Annahme der Stiftung ist landesherrlich genehmigt worden, auch ist die Auflassung des Grundstücks an die Universität bereits erfolgt.

3. Der Bankier Julius Model zu Berlin hat der Universität, insbesondere dem staatswissenschaftlich-statistischen Seminar zum Ankauf von Büchern und Zeitschriften zur Erinnerung an seinen in Tirol verunglückten Sohn, den Studirenden der Rechts- und Staatswissenschaften Paul Model den Betrag von 5000 M. zum Geschenk gemacht.

Die Annahme dieses Geschenks ist landesherrlich genehmigt worden.

4. Der Insekten-Sammler und -Händler Fruhstorfer hat dem Museum für Naturkunde an der hiesigen Universität für den Fall seines Ablebens eine Schmetterlingssammlung im Werthe von etwa 27000 M. geschenkt.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme dieser Schenkung ist noch nicht erfolgt.

VII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. Im alttestamentlichen Seminar (Leiter: Prof. Dr. Baethgen) wurde im Sommer-Semester 1895 Hiob, Kap. 1—19 behandelt; die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 19. Im Winter-Semester 1895/96 wurden 13 schriftliche Arbeiten geliefert, in denen der Versuch gemacht war, das hebräische Original der Psalmen Salomos 1—9 wiederherzustellen. Ausserdem wurden Abschnitte aus dem zweiten Teil des Hiob gelesen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 16. Senior war in beiden Semestern cand. theol. Hirscht. Baethgen.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Prof. Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommersemesters 1895 12 ordentliche Sitzungen statt, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 50 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen war Matthäus, Kapitel 18. 24. 25. Schriftliche Arbeiten wurden von 2 Hospitanten angefertigt.

Im Laufe des Wintersemesters 1895/96 wurden 16 Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 48 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechungen war der Colosserbrief. Schriftliche Arbeiten wurden nicht eingereicht.

Senior des Seminars war während beider Semester cand. min. G. Arnold. Weiss.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung (Leiter: Prof. Dr. Harnack) waren im Sommersemester 15 ordentliche Mitglieder aufgenommen und eine grössere Anzahl von Zuhörern. Es wurden Quellenstellen in Bezug auf das Verhältniss von Kirche und Staat im Alterthum (Donnerstags von 6—8 Uhr) gelesen und fast von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern grössere schriftliche Arbeiten geliefert. Im Wintersemester betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 17; etwa ebenso gross war die Zahl der Zuhörer. Es wurde (Mittwochs von 9—11 Uhr) das 6. Buch der Kirchengeschichte des Eusebius gelesen und erklärt; auch in diesem Semester haben die ordentlichen Mitglieder umfangreiche schriftliche Arbeiten eingereicht, die besprochen wurden. Senior war in beiden Semestern cand. theol. Schneemelcher. Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Der homiletischen Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars (Leiter: Prof. D. Kleinert) gehörten in den beiden Semestern des Studienjahres 1895/96 je 50 ordentliche eingeschriebene Mitglieder an, neben denen im Sommersemester 7, im Wintersemester 4 regelmässige Hospitanten an den Uebungen betheiligt waren. In den Gottesdiensten des Seminars wurden von den älteren Mitgliedern im Sommer 13, im Winter 16 Predigten über aufgegebene Texte gehalten, welche in den regelmässigen wöchentlichen Sitzungen zur Durchsprechung und

Digitized by Google

Beurtheilung gelangten. Daneben wurden von den jüngeren Mitgliedern für die Sitzungen Textanalysen, Dispositionen und ausführliche Entwürfe über gegebene Texte, sowie analytische und vergleichende Referate über bedeutsame Predigten aus allen kirchlichen Zeitaltern geliefert und durchgesprochen.

Kleinert.

II. Das katechetische Seminar hatte im Sommer 1895 17, im Winter 1895/96 9 ordentliche Mitglieder. Im Sommersemester wurden 8 zweistündige Sitzungen gehalten, im Winter 15. Behandelt wurde in den Uebungen des Sommers das Gebet des Herrn, im Winter das Glaubensbekenntniss, beide an der Hand der Erklärung in Luthers kleinem Katechismus.

Pfleiderer.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Der Zuwachs, den das Institut im Etatsjahr 1895/96 erhielt, erstreckte sich nach Massgabe des zur Verfügung stehenden Einkommens lediglich auf literarische Neuigkeiten. Indessen war es nicht möglich, alle neuen Erscheinungen auf dem christlich-archäologischen und epigraphischen Feld und den damit verwandten Gebieten zu berücksichtigen, leider aber völlig unthunlich, alte fühlbare Lücken auszufüllen. Mit grossem Dank wurden einige Geschenke von Büchern und Photographien begrüsst, so von dem vorgesetzten kgl. Ministerium, von Herrn Professor und Direktor Monsignore Bulić in Spalato, Herrn Gymnasialdirektor Sandelin in Björneborg (Finnland) u. a.

Die Sammlung war, wie seit Langem üblich, wöchentlich an zwei Tagen den Besuchern und Benützern zugänglich, und in diesen Stunden namentlich auch von Ausländern frequentirt. Daneben sorgte ich dafür, dass Studirenden an der hiesigen Universität und auswärtigen, nur vorübergehend in Berlin weilenden Gelehrten, sofern sie in dem Institut Material für literarische Arbeiten sammeln wollten, hinsichtlich der Benützungszeit die grösstmögliche Erleichterung gewährt wurde.

Während bei meinen Vorlesungen über Archäologie und Epigraphik die Abbildungen, Abklatsche und kleineren Abgüsse in den entsprechenden Hörsaal verbracht zu werden pflegten, wurden die seminaristischen Uebungen in einem der Sammlungs-

Digitized by Google

räume selbst abgehalten. Dabei wurden die Themata für die schriftlichen Arbeiten der altchristlichen und mittelalterlichen Archäologie entnommen, und zwar wurden im Sommersemester Sarkophagreliefs, im Wintersemester die Miniaturen der Wiener Genesis besonders bevorzugt. Die Zahl der Theilnehmer an diesen Uebungen betrug nach Ausweis des Albums im Sommersemester und Wintersemester je 28, die wieder auf zwei Kurse vertheilt werden mussten, da der betreffende Raum nur 19 Sitzplätze besitzt. Das Hauptkontingent zu dieser Zahl stellte die theologische Fakultät, darunter mehrere Kandidaten und ein Priester der Diöcese Strassburg, während die philosophische Fakultät durch vier Herren vertreten war, darunter drei Kunsthistoriker, von denen sich zwei vor Kurzem in München die philosophische Doktorwürde mit summa cum laude bezw. magna cum laude erwarben. Wie der Fleiss im Besuch der Uebungen, so war auch die Qualität der für sie gelieferten schriftlichen Arbeiten lobenswerth.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar

(für römisches und kanonisches Recht).

I. Im Sommersemester 1895 hat Prof. Dr. Joh. Biermann für den wegen Krankeit beurlaubten Professor Dr. Eck mit Genehmigung der Fakultät die romanistische Abtheilung des juristischen Seminars geleitet. An den Uebungen desselben haben sich ungefähr zwanzig Studirende betheiligt. Von einer Anzahl derselben wurden schriftliche Abhandlungen aus dem Gebiete des römischen Rechts angefertigt, die dann im Kreise der Theilnehmer besprochen wurden. Es wurden ferner einige juristische Doktordissertationen analysirt, im übrige examinatorische und exegetische Uebungen abgehalten. Fleiss und Eifer der Mitglieder des Seminars verdienen Anerkennung, die Leistungen dagegen waren im Ganzen nur mässige Von den eingereichten schriftlichen Arbeiten überschritt nur eine das Mittelmass, die meisten der Theilnehmer verfügten noch nicht über genügend sichere und umfassende Rechtskenntnisse, die Uebersetzung und Erklärung der Stellen des corpus juris civilis machte der Mehrzahl der Theilnehmer grosse Schwierig-

Digitized by Google

keiten. Immerhin sind wenigstens in der letztgenannten Richtung unverkennbare Fortschritte erzielt worden.

II. Professor Dernburg hielt im Wintersemester 1895/96 in gewohnter Weise römisch rechtliche seminaristische Uebungen ab. Zu Grunde gelegt wurde der Pandektentitel locati conducti. Die Betheiligung war eine rege. Die Mehrzahl der Theilnehmer war unausgesetzt fleissig und bethätigte ihr Interesse durch Interpretation der Quelle und Diskussion bezüglich der sich anschliessenden Rechtsfälle.

III. An den Uebungen auf dem Gebiete des römischen Rechtes unter Leitung des Professors Pernice nahmen im Winterhalbjahr 32 Studirende und 4 Hospitanten (drei Ausländer) theil. Es wurden im Ganzen 15 grössere Arbeiten geliefert und besprochen. Der Besuch war regelmässig, die mündlichen Verhandlungen lebhaft und anregend. Der Werth der Arbeiten war verschieden; aber überwiegend zeigten sie Fleiss, Kenntnisse und Urtheil.

IV. An den Uebungen des von Prof. Dr. Hübler im Sommerhalbjahr 1895 geleiteten kirchenrechtlichen Seminars nahmen 18 Studirende theil. Nur zwei Mitglieder lieferten schriftliche Arbeiten, von denen die eine verfehlt war, die andere als wohl gelungen bezeichnet werden konnte. Die Uebungen schlossen sich theils an die schriftlichen Arbeiten, theils an praktische Fälle an. Daneben fanden Konversatorien statt, die sich über das gesammte Gebiet des Kirchenrechts erstreckten.

Der Besuch des Seminars war ein sehr reger. Auch an den Diskussionen betheiligte sich die Mehrzahl der Mitglieder.

V. Der vom Professor Dr. Hinschius geleiteten kanonischen Abtheilung des juristischen Seminars gehörten im Wintersemester 1895/96 vier Mitglieder und 17 Hospitanten an, welche den Uebungen mit regelmässigem Fleiss anwohnten.

Dernburg. Hinschius. Hübler. Pernice. Biermann.

5. Seminar für Deutsches Recht.

I. Im Sommersemester 1895 liess der Unterzeichnete im Seminar für Deutsches Recht den Sachsenspiegel und einzelne mittelalterliche Rechtsurkunden interpretiren. Auch wurden

Digitized by Google

einige schriftliche Arbeiten angefertigt. Etwa 25 Theilnehmer widmeten sich mit regem Eifer diesen Uebungen.

Otto Gierke.

II. Im Wintersemester 1895/96 wurde ein erheblicher Theil der Lex Baiuwariorum gelesen. Die Zahl der Theilnehmer an den Uebungen betrug zwölf. Einer von ihnen lieferte eine schriftliche Arbeit ein, welche die Gewährschaftspflicht beim Kauf nach dem bairischen Volksrechte behandelte.

Heinrich Brunner.

III. Im Sommersemester hielt der Unterzeichnete Uebungen über westgothisches Recht unter Zugrundelegung seiner Ausgabe der Leges Visigothorum antiquiores. Die Zahl der Theilnehmer betrug 4.

Im Wintersemester wurde der Sachsenspiegel interpretirt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 20. Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten
in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff,
in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen.

Im Sommer-Semester 1895 wurde die Interpretation des ersten Buches der Ilias fortgesetzt und Tacitus' Annalen B. I interpretirt; im Winter-Semester 1895/96 gaben die unter Xenophon's Namen erhaltene Schrift vom Staat der Athener und das Epodenbuch des Horatius den Gegenstand der Interpretation ab. Ueberdies leitete im Sommer Professor Vahlen, im Winter Professor Kirchhoff die Disputirübungen, und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semestralarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommer-Semester 11, im Winter-Semester 10 ordentliche Mitglieder Theil. Ausserdem hatten sich im Sommer 13, im Winter 19 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen.

J. Vahlen,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

Digitized by Google

7. Das psychologische Seminar.

Es wurden auch in diesem Jahre nur solche Studirende zur Theilnahme an den Uebungen zugelassen, die durch Hören grösserer Vorlesungen über Psychologie sich bereits eine genügende theoretische Grundlage erworben hatten. Die Zahl der Theilnehmer betrug im Sommer 1895 22, im Winter 1895/96 30. Die Uebungen wurden im Sommer so eingerichtet, dass jeder der beiden Leiter (Prof. Stumpf und Dr. Schumann) sowohl theoretische als experimentelle Uebungen veranstaltete. Im Winter hielt Prof. Stumpf die theoretischen, Dr. Schumann die experimentellen Uebungen, wobei wegen der grossen Theilnehmerzahl mehrere Abtheilungen errichtet und insbesondere Anfänger und Fortgeschrittene gesondert wurden. Zugleich wirkten befähigte Mitglieder an den wissenschaftlichen Arbeiten des Vorstandes und des Assistenten mit oder unternahmen selbständige Versuche. Die Benutzung der Bibliothek litt unter dem Umstande, dass kein eigener Raum dafür zur Verfügung steht. Von den drei Zimmern muss eins als Bureau des Vorstandes und des Assistenten, zwei für experimentelle Arbeiten dienen. In dem grösseren unter diesen beiden ist die Bibliothek aufgestellt, kann daher nur benutzt werden, soweit es mit dem genannten Zweck vereinbar ist. In der baulichen Einrichtung der verfügbaren Räume wurden Dank dem Entgegenkommen der K. Regierung im Laufe dieses Jahres mehrere wesentliche Verbesserungen durchgeführt.

Prof. Dr. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

I. Griechische Abtheilung (Direktor Professor Köhler): Gegenstand der Uebungen im Sommer-Semester: Ausgewählte griechische Inschriften. Theilnehmer 6; im Winter-Semester: Die kleinen politischen, unter dem Namen Xenophons überlieferten Schriften. Theilnehmer 7.

II. Römische Abtheilung (Direktor Professor Hirschfeld): Gegenstand der Uebungen im Sommer-Semester: Scriptores historiae Augustae. Theilnehmer 10; im Winter-Semester: Das dritte Buch des Polybius. Theilnehmer: 9.

Ferner hielten Professor Diels philologische, Privatdozent

Digitized by Google

Dr. Lehmann historische Uebungen im Institut für Alterthumskunde ab.

Für Benutzung der Bibliotheken wurden an Karten ausgegeben: im Sommer-Semester: 36, darunter 3 Freikarten, im Winter-Semester: 47, darunter 7 Freikarten.

Die Geschäftsleitung hatte im Sommer-Semester Professor Köhler, im Winter-Semester Professor Hirschfeld. Die Bibliothek verwaltete im Sommer-Semester cand. phil. Dieckmann, im Winter-Semester stud. phil. Kolbe.

Hirschfeld. Köhler.

9. Das historische Seminar.

Prof. Wattenbach trug im Sommer 1895 griechische und lateinische Paläographie vor mit Benutzung des paläographischen Apparats. Im Winter musste er seiner Gesundheit wegen auf seine Lehrthätigkeit verzichten.

Prof. Scheffer-Boichhorst besprach Kontroversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt waren, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes, durch je ein Beispiel vertreten waren.

Prof. Lenz erörterte im Sommer den Ursprung des deutsch-französischen Krieges, im Winter behandelte er Fragen aus der Geschichte des deutschen Humanismus, Martin Luthers und des Bauernkrieges.

Prof. Delbrück nahm im Sommer Fragen der germanischen Urverfassung (Gau, Hundertschaft, Geschlecht), im Winter den preussisch-österreichischen Feldzug von 1744 durch.

Zur Theilnahme an den Uebungen und zur Benutzung der Bibliothek haben sich im Sommer 62, im Winter 73 eingeschrieben.

Der Bibliothek wurde vom vorgesetzten Ministerium für die Anschaffung russischer Quellenwerke ein ausserordentlicher Zuschuss von 300 Mark bewilligt. Lenz.

10. Staatswissenschaftlich-statistisches Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1895 104, im Winter 1895/96 134 Mitglieder. Die Bibliothek wurde im Laufe des Berichts-

Digitized by Google

jahres um 303 Accessionsnummern vermehrt und umfasst gegenwärtig etwa 4600 Bände.

Durch die an anderer Stelle in dieser Chronik erwähnte dankenswerthe Schenkung, welche Herr Julius Model hierselbst zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn der Universität zu Gunsten des staatswissenschaftlichen Seminars gemacht hat, wird es möglich werden, eine sehr vollständige Spezialbibliothek für die vom Stifter bezeichneten Fächer (Finanzwesen, Bank-, Börsen-, Währungsverhältnisse) zu beschaffen.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors Dr. A. Wagner.

Meine nationalökonomischen und finanzwissenschaftlichen Uebungen im Seminar wurden in der nämlichen Weise wie früher im Sommer-Semester abgehalten, wöchentlich einmal, je 2—3 Stunden. Die Betheiligung stieg auf 45, einschliesslich einiger Gäste, welche nur zeitweilig theilnahmen. Eine meines Erachtens für die Seminarzwecke viel zu grosse Anzahl, da die meisten Theilnehmer dann doch wie in den Collegien nur passiv sich verhalten. Ich vermag auch in dem kurzen Sommersemester nur etwa ein Thema in der Woche durchzugehen, so dass sich die Zahl der eingelieferten schriftlichen Arbeiten demgemäss beschränken muss. Unter den Theilnehmern befanden sich 1 (amerikanischer) Professor, 12 Doktoren, 2 Referendare, 5 praktischen Berufszweigen Angehörige, 11 Ausländer, meist Nordamerikaner, auch Belgier, Russen und Polen, Griechen, Ungarn. (Ich rechne hierbei als „Ausländer“ immer nur die fremdsprachlichen, daher nicht Deutsch-Schweizer, -Oesterreicher, -Russen oder -Balten, deren sich in der Regel einige unter den Seminarmitgliedern befinden.) Gestellt und vorläufig besprochen wurden 15 Themata zu Seminarbeiten, im Seminar selbst dann eingehend auf Grund schriftlicher Ausarbeitungen 10 durchgenommen. Womöglich lasse ich die Theilnehmer das Thema nach ihren Studien und Interessen selbst bestimmen und suche dabei nur auf eine gewisse Mannigfaltigkeit der Gegenstände hinzuwirken.

Die im Semester behandelten Themata waren: Die aktuelle Frage der Schuldkonversion in Deutschland; Kritik der

Malthus'schen Bevölkerungslehre; grossstädtische Wohnungsfrage; Frage des Rechts auf Arbeit; kritische Darstellung der Frage der Steuerprogression; Stoff und Methode der historischen Bevölkerungsstatistik (von der unten genannten Dame behandelt); über die exakte Bestimmung der Messung des Geldwerthes; kritische Darstellung der Entwickelung und Thätigkeit leitender grosser deutscher Effektenbanken (von dem unten genannten Stud. P. Model); kritische Darstellung der Verhältnisse des russischen Gemeindebesitzes; die Frage der Schadensregulirung vom wirthschaftlichen und sozialen Standpunkte.

Zum ersten Male nahm eine Dame, eine Polin, welche in Zürich im Fach der Nationalökonomie vor einigen Jahren den philosophischen Doctor gemacht hatte, an den Uebungen theil. Ich kann mich über die hierbei gemachten Erfahrungen nur in hohem Grade befriedigend äussern. Der Stud. Paul Model, welcher über Effektenbanken gearbeitet und eine grössere Schrift darüber zu Promotionszwecken in Vorbereitung hatte, war mir schon länger als strebsamer Zuhörer bekannt, von dem Tüchtiges zu erwarten war. Er ist leider zu meinem aufrichtigen Bedauern bald nach Semesterschluss in Tirol bei einer Bergpartie verunglückt. Sein Vater, Herr Banquier Model, hat das Andenken seines Sohnes, welcher grosse Anhänglichkeit an das staatswissenschaftliche Seminar bekundet hatte, dadurch in sehr dankenswerther Weise auch für kommende Zeiten gesichert, dass er den Betrag von 5000 M. für die Seminar-Bibliothek zu einer „Paul Model - Stiftung“ widmete, woraus Bücheranschaffungen, besonders aus den Spezial - Studien-Gebieten seines Sohnes, Geld-, Bank-, Finanzwesen u. s. w., erfolgen sollen. Ich möchte nicht verfehlen, dafür hier noch den besonderen Dank auszusprechen.

A. Wagner.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe meine Uebungen wieder Montag von 6—8 Uhr und Donnerstag von 6—7 Uhr im Winter-Semester 1895/96 gehalten. Es nahmen ausser einigen vorübergehend Hospitirenden 44 Herren und 2 Damen theil, darunter 15, die den Doctor schon gemacht hatten, mehrere Russen, Nordamerikaner, ein

Digitized by Google

Italiener, ein Japaner, verschiedene hier beschäftigte Referendare. Wir waren an 33 Abenden zusammen.

Da eine Anzahl der Theilnehmer mit Arbeiten über die gegenwärtige Lage des Handwerks (für das Sammelwerk des Vereins für Sozialpolitik) betraut waren, so suchte ich überhaupt das Interesse auf die Geschichte und Verfassung der Unternehmungsformen zu konzentriren, sprach darüber selbst an einigen Abenden und liess z. B. die Statuten der älteren Lyoner Seidenindustrie lesen, übersetzen und erklären. Ueber das heutige Handwerk und über die frühere und gegenwärtige Verfassung der Hausindustrie handelten die meisten Arbeiten, welche die Theilnehmer vorlasen oder vortrugen. Eine Anzahl davon befinden sich jetzt im Druck. Daneben kamen hauptsächlich wirthschaftsgeschichtliche Arbeiten vor, z. B. über das ältere französische Gewerberecht, über die Landwirthschaft in Südfrankreich während des Mittelalters, über die wirthschaftlichen Grundlagen der Ottonischen Verfassung. An 26 Abenden trugen Theilnehmer des Seminars vor; eine Anzahl gemachter Arbeiten wurde mir nur privatim vorgelegt; einige der begonnenen Arbeiten hoffe ich noch zu erhalten; die Mehrzahl der Ausländer ist schon durch ihre Sprachkenntniss von der Einreichung von Arbeiten abgehalten; doch fehlte es auch nicht an Versuchen unter ihnen; unter Umständen lasse ich mir eine Arbeit in englischer Sprache einreichen. Im Ganzen halte ich daran fest, möglichst jeden Theilnehmer zu einer wissenschaftlichen grösseren Arbeit zu veranlassen.

G. Schmoller.

III. Bericht des Professors Dr. Aug. Meitzen.

Im Sommer-Semester 1895 sind von mir im staatswissenschaftlich - statistischen Seminar Uebungen, Demonstrationen und Besprechungen über Agrargeschichte und Agrarpolitik vorgenommen worden. An derselben haben ausser einigen nur vorübergehend in Berlin anwesenden hospitirenden Ausländern 17 bei der Universität angemeldete Zuhörer theilgenommen. Vorträge wurden gehalten über die russischen Agrarbanken, den Getreidehandel an der Börse, die Wanderungen der vlämischen Kolonisten, die Feststellung der Marktpreise, die Reste der südslawischen Familiencommunionen, die preussische Grund-

Digitized by Google

steuerveranlagung, den bäuerlichen Kleinbesitz und den Grossbetrieb.

Während des Wintersemesters 1895/96 wurde vor 38 Theilnehmern, wie in den vorhergehenden Winter-Semestern, Theorie und Technik der Statistik in sokratischer Weise systematisch behandelt. Aug. Meitzen.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Der Kursus der statistischen Uebungen ist nach dem gleichen Plane, dessen Innehaltung es möglich macht, den Lernenden durch alle Stadien statistischer Arbeit bis zu der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben hindurchzuführen, auch in den beiden letzten Semestern auf dem Statistischen Amte der Stadt Berlin abgehalten werden.

Im Sommer-Semester nahmen an den Uebungen 4 Inländer und 1 Ausländer (aus Russland), im Winter-Semester 3 Inländer und 1 Ausländer (aus Luxemburg) theil, der Letztere mit der Aufgabe, sich für die Einrichtung und Leitung eines statistischen Amtes auszubilden. Ausserdem wurde eine von Seiten des Rektors der Universität Chicago vorzüglich empfohlene Dame als Hospitantin zugelassen.

Auch die diesjährigen Erfahrungen bestätigten, dass, wenn eine geringe Theilnehmerzahl die Beschäftigung mit jedem Einzelnen und das vollständige Mitarbeiten jedes Einzelnen zulässt, der Zweck der Uebungen sich in der kurzen Zeit, auf welche die Reihe der zu erlernenden Operationen zusammengedrängt ist, erreichen lässt, selbstverständlich bei ausreichender Vorbildung in den Hülfswissenschaften sowie bei vorgängigem oder gleichzeitigem Besuche der statistischen Vorlesungen.

Der Gang der Uebungen ist in dem vorjährigen und namentlich in dem Bericht für 1892/93 ausführlich mitgetheilt; wesentliche Aenderungen sind durch die methodische Gliederung derselben ausgeschlossen. Ein Wechsel findet nur in der Wahl der Materialien statt, und in dieser Beziehung ist hervorzuheben, dass neuerdings das der berufsstatistischen Aufnahme entnommene Material über die Arbeitslosen in Erweiterung des für das Statistische Amt erlassenen Arbeitsplanes bei dem elementaren Theile der Uebungen als Grundlage gedient hat. Böckh.

Digitized by Google

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

Im Sommer 1895 wurden zu den von mir geleiteten Uebungen 63, im Winter 1895/96 75 Hörer zugelassen. Unter den letzteren waren: 1 Amtsrichter, 3 Assessoren, 25 Doctoren und Referendarien, 5 junge Gelehrte, welche ihre Studien auf ausländischen Universitäten absolvirt hatten, 21 Landwirthe, Techniker und Bankbeamte, 20 Studirende der Jurisprudenz und Staatswissenschaften; 13 — darunter eine Dame — gehörten ausserdeutschen Nationalitäten an (Nordamerika, Russland-Polen, Italien, Japan). Im Laufe des Winter-Semesters schieden 6 Mitglieder wegen Wegzugs von Berlin, Krankheit etc. aus, 22 andere waren aus besonderen Gründen (nahen Examens etc.) von der Arbeitsverpflichtung befreit. An die verbleibenden 47 Mitglieder wurden 48 Themata zur Bearbeitung ausgegeben, 30 Arbeiten wurden fertiggestellt, 27 von mir durchgesehen und mit dem Verfasser privatim besprochen, 17 kamen zum Vortrag und zur Diskussion im Plenum. Aehnlich gestalteten sich die Verhältnisse im Sommer. Mehrere grössere Arbeiten gehen ins nächste Semester über.

Durch Erlass des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten vom 25. September 1895 wurde dem Seminar die umfangreiche Sammlung von Berichten zur Bearbeitung überwiesen, welche die Verwaltungs- und Gerichtsbehörden der Monarchie über die thatsächliche Vererbung des ländlichen Grundbesitzes erstattet haben. Dieser Auftrag nahm die Thätigkeit von 3 früheren und 10 jetzigen Seminarmitgliedern in Anspruch. — Im Laufe des Berichtsjahres wurden folgende wissenschaftliche Arbeiten von Angehörigen des Seminars publizirt: S. Heckscher, Die Lage des Schuhmachergewerbes in Altona, Elmshorn etc. Schriften d. Ver. für Soz.-Pol. Bd. 62. — W. Westhaus, Das Düsseldorfer Schlächtergewerbe, ib. — P. Voigt, Das Tischlergewerbe in Berlin, ib. Bd. 65. — Br. Burchardt, Die Lage der Arbeiter in der Berliner Tischlerei, ib. — E. Stumpfe, Die Konkurrenzfähigkeit des kleinen und mittleren Grundbesitzes gegenüber dem Grossgrundbesitz, Thiel's Landw. Jahrbücher Bd. XXV, Heft 1. — H. Grandke, Die Berliner Rieselfelder, Conrad's Jahrbücher für Nat.-Oek. u. Stat. Bd. X S. 265 ff. — L von Zakrzewski, Die russische Bauernbank mit besonderer Berücksichtigung des

Digitized by Google

Kgr. Polen, Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung Bd. XX. S. 109 ff. — E. Löb, Kursfeststellung und Maklerwesen an der Berliner Effektenbörse, Conrad's Jahrbücher Bd. XI, S. 237 ff. — Von sonstigen auf selbständigen Forschungen beruhenden Seminararbeiten seien erwähnt: Die Entstehung des Mir, die Agrarkrisis in England nach der letzten Enquête, Geschichte und Lage der Hauländereien im westlichen Posen, die Berliner Wäschekonfektion, Gewerkvereine und Einigungs-Organisationen in der englischen Eisenhüttenindustrie (auf Grund einer Studienreise), die Lohntheorien gemessen an den Ergebnissen der Lohnstatistik, Organisation der Arbeitsvermittelung, die deutsch-nordamerikanischen Handelsbeziehungen.

Es fanden in beiden Semestern vier gemeinsame, durch Vorträge vorbereitete Ausflüge auf zwei Landgüter, in eine Lokomotiv- und Maschinenfabrik und in das städtische Obdach statt. Sering.

VI. Bericht des Privatdozenten Dr. Hoeniger.

Dr. R. Hoeniger leitete im Winter-Semester 1895/96 wirthschafts- und sozialgeschichtliche Uebungen, an denen 8 Seminar-Mitglieder theilnahmen.

Nach einer allgemein orientirenden Einleitung über Quellenkunde und Methode folgten eingehendere Besprechungen historisch-statistischer Probleme, zum Theil im Anschluss an die neuesten Veröffentlichungen auf diesem Forschungsgebiet. In der zweiten Hälfte des Semesters wurden unter vergleichender Berücksichtigung der deutschen Entwickelung die Geschichte der russischen Agrarverfassung und die Anfänge des französischen Städtewesens behandelt R. Hoeniger.

11. Germanisches Seminar.

An den Uebungen der Altdeutschen Abtheilung des Germanischen Seminars nahmen im Sommer-Semester 1895 neun ordentliche und 16 ausserordentliche Mitglieder theil, im Winter-Semester 1895/96 14 ordentliche und 24 ausserordentliche.

Im Sommer ward Wolframs von Eschenbach Parzival von 138,9 bis 160,30 interpretirt, im Winter wurden Lieder Hartmanns von Aue und Heinrichs von Morungen gelesen.

Digitized by Google

Vier Abhandlungen wurden eingereicht und mit den Verfassern besprochen. K. Weinhold.

In der modernen Abtheilung wurden im Sommer-Semester deutsche Volkslieder aus dem „Venusgärtlein“, den „Bergreien“, der Uhland'schen und andern Sammlungen theils einzeln, theils gruppenweise, auch mit allgemeineren Exkursen, durchgenommen; im Winter-Semester beschäftigte uns die Entstehungsgeschichte, die Tendenz, der Stil, die höhere und niedere Kritik der Faust-Historia von 1587. Die Betheiligung war namentlich während des Winters recht lebhaft.

Erich Schmidt.

12. Das romanisch-englische Seminar.

I. Romanische Abtheilung.

Im Sommer 1895 zählte das Seminar neun ordentliche Mitglieder; zwölf weitere Studirende waren als Zuhörer zugelassen. Den Gegenstand der Beschäftigung bildeten unter Prof. Tobler's Leitung Prosatexte aus dem sechszehnten Jahrhundert, die aus den von Darmesteter und Hatzfeld zusammengestellten ausgewählt wurden. Die Unterredungen fanden vorzugsweise in französischer Sprache statt und bezogen sich sowohl auf die Lebensverhältnisse der Autoren als auf die Besonderheiten der Sprache des 16. Jahrhunderts im Unterschiede von der älteren und von der heutigen. An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Dr. Pariselle nahmen sämmtliche Seminaristen bis auf einen theil; neun Zuhörer waren zugelassen. Gelesen wurde „Nos Intimes“ von V. Sardou, übersetzt „Kriegsgefangen“ von Th. Fontane S. 40—66. An die Lektüre und an die Uebersetzung wurden sachliche, grammatische, phonetische und stilistische Exkurse angeknüpft. Vorträge der Mitglieder über selbstgewählte und über vom Lehrer gestellte Themata, daneben Schreiben nach Diktat und Rezitationen auswendig gelernter Stücke. Sprech- und Gehörübungen.

An den italienischen Uebungen des Lektors Rossi haben 2 Seminaristen theilgenommen. Es wurden Giuseppe Giusti's „Lettere scelte“ gelesen und erklärt und einige Seiten von Paul Heyse's Erzählung L'Arrabbiata in das Italienische über-

Digitized by Google

tragen. Ausserdem wurden einige nach Diktat geschriebene Gedichte Giusti's erklärt.

Nach dem Ausscheiden von drei und dem Neueintritt von sechs Mitgliedern nahm im Winter 1895/96 Prof. Tobler unter Zulassung von sieben Zuhörern textkritische Uebungen an altprovenzalischen Liedern, namentlich von Peire Cardenal, von Gaucelm Faidit und von Raimbaut d'Aurenca, vor. Ungefähr zwanzig bisher nicht in kritischer Bearbeitung veröffentlichte Stücke wurden aus den sämmtlichen diplomatischen Abdrücken, die davon vorliegen, durch jeden der Seminaristen selbständig zu der am ehesten zu rechtfertigenden Gestalt gebracht, die Ergebnisse vergleichend geprüft und die Texte eingehend interpretirt.

Die neufranzösischen Uebungen des Lektors Professor Dr. Pariselle hatten zu Theilnehmern sämmtliche Seminaristen bis auf einen. Dazu kamen elf Zuhörer. Gelesen wurde „Les Fourchambault“ von Emile Augier.

Die Uebersetzung von Fontane's „Kriegsgefangen“ wurde fortgesetzt bis S. 103.

Die Uebungen des Sommer-Semesters wurden weitergeführt, nur fanden die Sprechübungen jetzt im Anschluss an Brun's „Le Tour de la France par deux enfants“ statt.

An den von dem neuernannten Lektor Dr. Hecker veranstalteten italienischen Uebungen nahmen 4 Mitglieder des Seminars theil, zu denen sich ein Hospitant gesellte. Der Zweck der Uebungen war, die Theilnehmer, die alle schon eine gewisse theoretische Kenntniss der Sprache mitbrachten, besonders im mündlichen und schriftlichen Gebrauche derselben zu fördern. Es wurden einzelne Abschnitte aus De Amicis' „Cuore“ erst unter sorgfältiger Beachtung der Aussprache gelesen, dann übersetzt und, wo erforderlich, auch erläutert. Hieran schloss sich eine Besprechung auf Italienisch, bei der vor Allem die aus dem jeweiligen Text sich ergebenden grammatikalischen und syntaktischen Fragen erörtert wurden; es ging aber auch regelmässig das Gespräch auf Stoffe des alltäglichen Lebens über, wie sie der Inhalt des Gelesenen gerade nahelegte, um dem Hörer Gelegenheit zur Vermehrung seines Vokabelschatzes und seiner Gewandtheit im Ausdruck auch auf rein praktischem Gebiete zu geben. Ausserdem

Digitized by Google

wurden schriftliche Uebungen derart angestellt, dass die Theilnehmer bald nach schnell gesprochenem Diktat zu schreiben hatten, damit sich ihr Ohr an augenblickliches und sicheres Erfassen der fremden Laute gewöhnte, bald auch die gelesenen Abschnitte in freier und abgekürzter Fassung wiedererzählen und schliesslich noch kleinere Mittheilungen in Briefform darstellen mussten.

Tobler.

II. Englische Abtheilung.

Im Sommer-Semester 1895 hatte das englische Seminar 12 ordentliche Mitglieder. Direktor Prof. Zupitza stellte mit ihnen Beowulf-Uebungen an, die jedoch sein Ableben am 6. Juli unterbrach. Lektor Harsley hielt Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische.

Im Winter-Semester waren ordentliche Mitglieder des nunmehr von Prof. Brandl geleiteten Seminars die Studirenden: 1. Ristow, 2. Schirmer, 3. Sellert, 4. Hahn, 5. Vollmer, 6. Märkisch, 7. Horn, 8. Knobbe, 9. Speck, 10. Jansen (bis Weihnachten) 11. Tobler, 12. Lewinsky, 13. Arfert, 14. de Jong. 15. Küchenthal.

In der historischen Abtheilung legte der Prof. Brandl den Uebungen Shakspere's Sommernachtstraum zu Grunde. Jeder der Herren interpretirte und hielt einen Vortrag; die hierbei behandelten Themata waren: textkrit. Vergleichung des Quartos mit der Folio, Sprachliches, Metrik, Quellen, Alliteration und Wortspiel, Tropen, Prosa, Bühneneinrichtung, literarische Anspielungen, frühere Elfendramen, Folklore, Drayton's Nachahmungen des Sommernachtstraumes. 2 Stunden wöchentlich.

In der praktischen Abtheilung übersetzte Lektor Harsley Lindau's „Kleine Welt" ins Englische. 2 Stunden wöchentlich.

Brandl.

Durch Verfügung des Herrn Ministers ist für die Folgezeit die Trennung des romanischen vom englischen Seminar vollzogen und letzterem ein gesondertes Lokal überwiesen worden.

Digitized by Google

13. Das mathematische Seminar.

Während des Sommer-Semesters 1895 haben 24 Mitglieder, während des Winter-Semesters 1895/96 haben 26 Mitglieder an dem Seminar theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7 beziehungsweise 8 Uhr, im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über freigewählte oder von den Direktoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik. An diese Vorträge schlossen sich Diskussionen an. Ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichts nicht geändert.

Die im vorjährigen Berichte erwähnten, für die Benutzbarkeit der Bibliothek dringlich erforderlichen Einrichtungen wurden weitergeführt. Insbesondere wurde die durch letztwilliges Vermächtniss des Professor Kronecker dem Seminar geschenkte Bibliothek dem Bestande der Seminarbibliothek einverleibt und für die zweckmässige Aufstellung sämmtlicher Bücher und Broschüren Sorge getragen.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte 4 von Band 13 und 1, 2, 3 von Band 14 (II. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik zugewiesen worden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat dem Seminar ihre mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen aus dem vergangenen Jahre geschenkweise zugewendet.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für die Seminarbibiothek ist durch Verfügung des Herrn Ministers vom 28. März 1895 für das Rechnungsjahr 1895/96 ein Zuschuss von 450 Mark bewilligt worden.

Die Direktion des mathematischen Seminars.
Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

Digitized by Google

14. Das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommer-Semester 1895 vier, im Winter-Semester 1895 fünf Studirende.

In beiden Semestern wurden die Uebungen von Professor Foerster allein abgehalten, da Herr Professor Tietjen einen Versuch der Betheiligung, den er noch kurz vor seinem am 21. Juni 1895 eingetretenen Tode machte, bald aufgeben musste.

Im Sommer-Semester wurden Aufgaben der Ausgleichungs-Rechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate, insbesondere ein grösseres Uebungsbeispiel, behandelt, bestehend in der rechnerischen Ausgleichung der Ausmessung eines Faden- oder Strich-Netzes.

Im Winter-Semester wurde zunächst das rechnerische Verfahren der Bestimmung der Koefficienten einer periodischen Reihe aus beobachteten Werthen einer periodischen Erscheinung unter besonderer Berücksichtigung der Fälle behandelt, in denen wegen sehr grosser Werthe jener Koefficienten das gewöhnliche erste Näherungsverfahren nicht ausreicht, oder in denen dieses Verfahren wegen nicht genügend regelmässiger Vertheilung der beobachteten Werthe einer Abänderung bedarf.

Sodann wurden im Hinblick auf die universellere Bedeutung, welche die Mikrometer-Niveau-Methode der Beobachtung gleicher Zenithdistanzen in Zukunft erlangen wird, die zweckmässigsten Methoden der Berechnung von Zenithdistanzen aus den Rectascensionen und Declinationen der Sterne und des Zeniths theoretisch und rechnerisch erörtert.

Endlich wurden Probleme aus der Lehre von der Vorausberechnung der Sonnenfinsternisse behandelt mit Bezug auf gewisse Besonderheiten der im August 1896 bevorstehenden totalen Sonnenfinsterniss, welche in den nördlichsten Regionen Europas bei sehr tiefem Sonnenstand, also nahe horizontaler Lage des Schattenkegels, sichtbar sein wird. W. Foerster.

15. Das Seminar für Orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte:

a) im Sommer-Semester 1895 84 Mitglieder.

Ausserdem wurde ein für Kaufleute eingerichteter

Digitized by Google

nicht amtlicher Kursus im Russischen von 75 Personen besucht.

b) im Winter-Semester 1895/96 106 Mitglieder.

Ausserdem wurde ein für Kaufleute eingerichteter nicht amtlicher Kursus im Russischen von 73 Personen besucht.

Der Lehrkörper bestand:

a) im Sommer-Semester 1895 aus 12 Lehrern und 8 Lektoren. Mit Ende des Semesters schied der Lektor des Suaheli, Herr Amur Bin Nassur Lomeri aus.

b) im Winter-Semester 1895/96 aus 12 Lehrern und 7 Lektoren. Die Stellvertretung des ausgeschiedenen Suaheli-Lektors übernahm Herr Referendar Leopold Henning.

Der Unterricht erstreckte sich:

a) im Sommer-Semester 1895 auf 10 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindi, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Russisch, Neugriechisch und 4 Realienfächer: Handelswissenschaften, wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropenhygiene, tropische Nutzpflanzen und Verwendung.

b) im Winter-Semester 1895/96 auf 10 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch. Türkisch, Suaheli, Russisch, Neugriechisch und vier Realienfächer: Handelswissenschaften, wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropenhygiene, tropische Nutzpflanzen und Verwendung.

Der Unterricht wurde ertheilt:

a) im Sommer-Semester 1895 zwischen 7 Uhr Morgens und $8^1/_4$ Uhr Abends.

b) im Winter-Semester 1895/96 zwischen 8 Uhr Morgens und $9^1/_4$ Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1895 fanden Ferienkurse vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1896 vom 15. März bis 15. April statt.

Digitized by Google

Die Bibliothek des Seminars war während des Sommer-Semesters 1895 an den Wochentagen

Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr und

während des Winter-Semesters 1895/96

Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr

geöffnet.

Der kommissarische Direktor,
Geheimer Regierungsrath
Sachau.

16. Der Archaeologische Apparat.

Der archaeologische Lehrapparat der Kgl. Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden. Mit Hülfe von zwei Assistenten war es möglich, die Benutzung desselben an jedem Wochentag Nachmittags von 2—4 Uhr den Studirenden zu gestatten. Den Herrn Dozenten stand die Benutzung nach Belieben frei. Auf die Vermehrung des Vorrats an Büchern, Karten, Abbildungen sowie kleinen Gipsabgüssen ist die von dem Ministerium bewilligte Summe von 1500 Mark verwendet worden. Brunn's „Denkmäler der griechischen Kunst“ und das in der Ausgabe begriffene grosse Werk über Olympia werden als Geschenk vom Kgl. Ministerium überwiesen, welches auch einen Zettelkatalog durch Beamte der Kgl. Universitätsbibliothek herstellen liess. Von Seiten der Kgl. Akademie der Wissenschaften empfängt der Lehrapparat die monatlichen Sitzungsberichte. Man ist dem Grundsatz treu geblieben, keine Kupfer- oder Druckwerke zu verleihen. Curtius

17. Das Geographische Institut.

Die Benutzung des Instituts hat in herkömmlicher Weise stattgefunden. Das geographische Kolloquium zählte gegen 40 Theilnehmer, von denen die Hälfte sich an Vorträgen über selbstgewählte oder zugewiesene Gegenstände betheiligte. Die Bibliothek wurde dauernd, wenn auch in wechselndem Grade, benutzt. Ueber die weitere Vermehrung der Sammlungen wird im nächsten Jahresbericht genauere Mittheilung gemacht werden.

v. Richthofen.

Digitized by Google

18. Der Geographische Apparat.

Veränderungen im Bestande desselben sind für das abgelaufene Jahr nur insoweit eingetreten, dass vier für das Bedürfniss der Erläuterung der Vorträge entbehrliche Werke an die königliche Universitäts-Bibliothek abgegeben, Neuanschaffungen aber auf einige Hefte im Erscheinen begriffener neuer Werke — Publicationen der Limes-Commission und K. Miller's Mappaemundi — beschränkt wurden, während für das Interesse der wenigen im letzten Winter von mir gehaltenen Vorlesungen über Geschichte der Kartographie bereits seit längerer Zeit ausreichend gesorgt war. Von selbständigen Arbeiten der Herren Zuhörer ist mir nur eine, von einem militärischen Hospitanten ausgearbeitete Abhandlung, über den Zustand der Kartographie Central-Europas in der Zeit der Kriege Friedrichs des Grossen, zur Begutachtung mitgetheilt worden, welche im Hinblick auf die ausreichende Belesenheit und das richtige Urtheil des Autors nur zustimmend ausfallen konnte.

Prof. H. Kiepert.

19. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Der kunstwissenschaftliche Lehrapparat der königlichen Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden.

Der Bestand an Glasphotogrammen erhielt einen Zuwachs von 91 Platten, zumeist nach Werken der deutschen Kunst aus dem frühen Mittelalter.

An Geschenken gingen ein: Von dem königlichen Kultusministerium 32 Photogrammetrien aus der Messbildanstalt des Geheimerathes Meydenbauer, der Jahrgang 1895 der internationalen chalkographischen Gesellschaft; von der königlichen Hausbibliothek Niccolini's Pompeji, Lief. 128 bis 131; vom Geheimerath Prof. Dr. Grimm dessen „Leben Raffaels", 3. Aufl. und Vöge: Raffael und Donatello; von dem Unterzeichneten: Studien zu Michelagniolo.

An den seminaristischen Uebungen betheiligten sich im Sommersemester 10, im Wintersemester 8 Herren. Gegenstand derselben im ersteren bildete die Plastik Europas, vornehmlich Frankreichs vom 12. bis 14. Jahrhundert. Im Winter wurden das Leben und die Werke Lorenzo's Ghiberti erklärt und wissenschaftliche Arbeiten von 4 Mitgliedern besprochen.

Carl Frey.

Digitized by Google

20. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a. Chirurgische Klinik und Poliklinik.

Bei der mit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im verflossenen Jahre folgende Personalveränderungen vor. Der 4. Assistenzarzt Dr. Veit schied am 1. Juli 1895 aus seiner Stellung aus. Die durch Aufrücken des 5. und 6. Assistenten frei gewordene 6. Assistentenstelle erhielt Herr Dr. Fränkel. Der 1. Assistenzarzt Privatdocent Dr. Nasse wurde am 8. März 1896 zum Professor extraordinarius ernannt.

Von den in der Klinik thätigen Assistenzärzten werden 6 von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Geissler.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 164 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1930 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 58 505 Verpflegungstage absorbirt. Von diesen Patienten starben im Laufe 177, entlassen wurden 1771, demnach blieb für das nächste Jahr ein Bestand von 146 Patienten. Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Victoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik, welche in Vertretung des Direktors vom 1. Assistenzarzt Prof. Dr. Nasse geleitet wird, wurden im Laufe des Jahres 18 390 Kranke behandelt.

E. v. Bergmann.

b. Medizinische Poliklinik.

In den Räumlichkeiten der Universitäts - Poliklinik ist während des Berichtsjahres keine Veränderung eingetreten, auch das Personal derselben ist das gleiche geblieben.

An Patienten wurden neu aufgenommen:

Männer	4721
Weiber	3930
Kinder	3118
zusammen	11769

Die Vorlesungen und Kurse sind in der bisherigen Weise abgehalten worden.

Digitized by Google

Die Zahl der Zuhörer der Poliklinik betrug im

	Sommer 1895	Winter 1895/96
Praktikanten	41	80
Hospitanten	8	7
Aerzte	11	9
zusammen	60	96

Wissenschaftliche Arbeiten sind aus dem Institut hervorgegangen.

H. Senator: 1. Ueber Peptonurie. Deutsche med. Wochenschrift 1895 No. 20.

2. Ascites chylosus und Chylothorax duplex. Charité-Annalen 1895.

3. Die Erkrankungen der Nieren. 1. Heft, Wien 1895.

Privatdocent Dr. Rosenheim: 1. Ueber einige operativ behandelte Magenkranke nebst Bemerkungen über Milchsäuregährung. Deutsche med. Wochenschr. 1895 April.

2. Ueber die Besichtigung der Cardia. Ebenda No. 45.

3. Beiträge zur Oesophagoscopie. Ebenda No. 50.

4. Ueber die Neurosen des Oesophagus. Allg. med. Centralztg., 1895 No. 98 und 99.

5. Ueber Milchsäurebildung im Magen (in Gemeinschaft mit Dr. P. F. Richter, Assistent der 3. medizin. Klinik) Zeitschr. f. klin. Med. XXVIII.

Digitized by Google

6. Ueber Gastroscopie. Berliner klin. Wochenschrift 1896 No. 13 u. 14.
7. Die Krankheiten der Speiseröhre und des Magens. 1. Hälfte. Wien 1896.

Assistent Dr. Alfred Kirstein:
1. Laryngoscopia directa und Tracheoscopia directa. Allg. med. Centralztg. 1895 No. 34.
2. Autoscopie des Kehlkopfes und der Luftröhre. Aufsätze in der Berliner klin. Wochenschrift 1895 No. 22. — Arch. für Laryngologie III. 1 u. 2. — Therapeutische Monatshefte 1895 Juli. — Deutsche med. Wochenschr. 1895 No. 38.
3. Die Autoscopie des Kehlkopfes und der Luftröhre. Berlin 1896.
4. Eine neue elektrische Stirn-, Hand- und Stativlampe für Hals, Nase u. Ohr. Deutsche med. Wochenschr. 1895 No. 29.
5. Zur Operation der adenoiden Vegetationen des Nasenrachenraumes. Berliner klin. Wochenschr. 1896 No. 9.

Assistent Dr. H. Rosin:
1. Ueber eine fettartige Substanz in den Ganglienzellen. Sitzungsbericht der Gesellschaft für

Digitized by Google

Psychiatrie etc. 1895, Juni 10.
2. Ueber Myositis in Drasche's Bibliothek der med. Wissenschaft 1895, I.
3. Ueber Neuromyositis. Ebenda.
4. Akute Myelitis und Syphilis. Ztschr. f. klin. Med. 1896, XXIX.
5. Ueber eine seltene Form des Jodismus. Therap. Monatshefte 1896, 3.
6. Ueber wahre Heterotopie des Rückenmarks. Virchows Archiv Bd. 143.

Dr. W. Brock: Ueber direkte Galvanisation des Magens und Darms. Therapeut. Monatshefte 1895, 6.

Dissertationen:

1. M. Weiss: Zur Kenntniss der mediastinalen Tumoren. Berlin 1895.
2. G. Jacobsohn, Striae distensae cutis. Berlin 1895.
3. K. Sierig: Ueber die Beeinflussung der Körpertemperatur durch einige auf die Haut gepinselte Arzneimittel. Berlin 1895.
4. M. Krischewsky: Die Wanderniere und ihre Behandlung. Berlin 1895.
5. M. Senator: Ueber die Lumbalpunktion nach Quincke. Leipzig 1896.
6. K. Fernholz: Zur Lehre von der Dystrophia muscularis progressiva. Berlin 1896.

Prof. Dr. H. Senator.

c) Universitäts-Klinik für Augenkranke.

In der Universitätsklinik für Augenkranke waren im Jahre 1895/96 angestellt: als poliklinische (ausserhalb der Anstalt wohnende) Assistenten Dr. Silex und Dr. Greeff, als klinische (in der Anstalt wohnende) Dr. Junglön und Dr. Abelsdorff.

Neu aufgenommen zur Behandlung wurden:

in der Poliklinik 12 238 Patienten, in die Anstalt aufgenommen wurden 415 Männer, 562 Frauen und Kinder.

Digitized by Google

Wissenschaftliche Arbeiten:

1. Schweigger: a) Glaucoma malignum. Knapp-Schweigger. Arch. für Augenheilkunde. Bd. XXXII.
   b) Operative Behandlung hochgradiger Myope.
   c) über Glaucom. — Sitzung der ophilholmol. Gesellschaft zu Heidelberg 1895.
2. Dr. Silex: a) Ueber pathognomenische Kennzeichen der congenitalen Lues. Berl. Kl. Wochenschrift 1896, No. 7.
   b) Ueber Bildung stielloser Hautlappen. Zehenders Klinische Monatsblätter.
   c) Ueber partielle isolirte Parese des musc. orbicularis palp. Archiv für Augenheilkunde. XXXII.
   d) Compendium der Augenheilkunde. 3. Auflage.
   e) Bericht über die augenärztliche Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses zu Rummelsburg. Berliner Kommunalblatt.
3. Dr. Greeff: a) Schweigger's Vorlesungen über den Augenspiegel, als ein Lehrbuch der Ophthalmoscopie bearbeitet von Dr. Greeff, Wiesbaden.
   b) Der Bau und das Wesen des Glioma retinae. Verhandlungen der ophth. Gesellschaft zu Heidelberg.
   c) Physiologische Mittheilungen: 1. Accomodation am erblindeten Auge. 2. Bemerkungen über binoculares Sehen Schielender. 3. Ueber die Bedeutung der Linse bei Myopie. Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde.
4. Dr. Abelsdorff: a) Zur klinischen Bedeutung bitemporaler Gesichtsfeld-Defecte. Arch. für Augenheilkunde. XXXI.
   b) Die Arten des Sehpurpurs in der Wirbelthier-Reihe. In Gemeinschaft mit Fräulein E. Köttgen. Sitzungs-Berichte der Akademie der Wissenschaften. No. XXVIII.

Digitized by Google

c) Augenhintergrund und Sehpurpur bei Fischen. Sitzungsbericht der physiol. Gesellschaft. Berlin, Februar 1896.

Dissertationen:

N. Daly: Ueber Pterygium.
K. Jaenieke: Ein Beitrag zur Theorie der Netzhautablösung.
M. Aulicke: Sympathische Ophthalmie und Opticus-Resection.
Ahlborg: Ueber die Sehschärfe im Alter.
Bosse: Keratitis interstitialis heraditär-luetischer Natur und ihr Zusammenhang mit Gelenkaffektionen.

Professor Schweigger,
Geh. Med.-Rath.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Bauliche Veränderungen kamen an der Klinik nicht vor.

Oberarzt blieb, wie bisher, der Professor extraord. Dr. Winter. Anatomischer Assistent war das ganze Jahr hindurch Dr. Gessner. Die klinischen Assistenten waren Dr. Koblanck, Dr. Gebhard, Dr. Heuck und Dr. Knorr.

In der Klinik kamen 994 Geburten vor. Die geburtshülfliche Poliklinik hatte 2547 Fälle zu behandeln; darunter waren 903 Aborte, 87 Placentarretentionen, 76 Dammnähte, 23 Nachgeburtsblutungen, 1458 reife Geburten.

An Kranken fanden in der Klinik 967 Aufnahme.

Es wurden, ohne die geburtshülflichen Operationen und die blossen Excochleationen des uterus, 469 grössere Operationen ausgeführt; darunter waren 293 Laparotomien.

Ambulatorisch wurden 4891 neue Fälle behandelt; ausserdem gegen 8000 alte Fälle aus den Vorjahren wieder behandelt.

Sektionen wurden 137 ausgeführt, davon 58 an Neugeborenen, welche zum Theil der Poliklinik entstammten.

Vorlesungen im Gebäude der Klinik hielten der Direktor, der Oberarzt Professor Winter und der Professor Veit.

In den Oster- und Herbstferien wurden vom Oberarzt Aerztekurse gehalten, welche durchschnittlich von 50 Aerzten besucht waren. Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug im Sommer-Semester 1895, einschliesslich der Stu-

Digitized by Google

direnden der Kaiser Wilhelm-Akademie: 184; im Winter-Semester 1895/96: 193.

Auf Grund der Untersuchungen und Beobachtungen in der Klinik wurden im Jahre 1895/96 nachstehende literarische Arbeiten publizirt:

R. Olshausen: Ueber Behandlung der Retrodeviationen des uterus. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaekologie. Bd. 32, p. 1.

Derselbe: Beitrag zur Lehre von der Urethroplastik. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaekologie. Bd. 32, p. 508.

G. Winter: Ueber den Bakteriengehalt des cervix uteri. Cbl. für Gynaekologie. 1895, No. 19.

Derselbe: Bauchnaht und Bauchhernie. Verh. d. D. Ges. f. Gynaekologie. VI, 1895, p. 577.

A. Koblanck: Beitrag zur Lehre der Uterusruptur. Stuttgart 1895.

A. Gessner: Zwei Fälle von spontaner Uterusruptur. Cbl. f. Gyn. 1895, No. 2.

Derselbe: Zur Bestimmung und Entstehung des Geschlechts. Cbl. für Gyn. 1895, No. 29.

Gebhard: Ueber Adenom der Cervixdrüsen. Zeitschr. für Geburtsh. und Gyn. Bd. 33, p. 443.

Derselbe: Ueber das Verhalten der Uterusschleimhaut bei der Menstruation. Zeitschr. für Geburtsh. und Gyn. Bd. 32, p. 296.

C. Ruge: Endometritis cervicalis mit besonderer Berücksichtigung der Laceration, des ectropium, der endometritis und der Erosion. Verh. d. D. Ges. f. Gyn. VI. 1895, p. 180.

Derselbe: Ueber deciduoma malignum in der Gynaekologie. Zeitschr. f. Geburtsh. und Gyn. Bd. 33, p. 162.

Ausserdem folgende Dissertationen:

Ernst Fast: Ueber das primäre Carcinom des corpus uteri. 10. 4. 1895.

Ludwig Blumreich: Die Entwickelung der fallopischen Tube beim Menschen. 23. 4. 1895.

Karl Ampt: Ueber das Parovarium bei Neugeborenen und Erwachsenen. 21. 5. 1895.

Digitized by Google

Otto Polland: Ueber Embryotomie. 11. 6. 1895.

A. Ehlert: Zur Aetiologie der primären Gesichtslage. 18. 6. 1895.

Otto Semler: Ueber Entstehung der Bauchhernien nach Laparotomie. 18. 6. 1895.

W. Guttmann: Ueber Indicationen und Prognose der manuellen Placentarlösung. 25. 6. 1895.

Otto König: Ueber aetiologische Beziehung des myxoma chorii zu den malignen Erkrankungen des uterus. 16. 7. 1895.

Albert Hirschbruch: Das Problem der herzlosen Missgeburten. 1. 8. 1895.

Karl Baur: Laparotomie bei geborstener Tubenschwangerschaft. 6. 8. 1895.

H. Kattenbracker: Die geburtshülfliche Bedeutung des Hydrocephalus congenitus. 9. 8. 1895.

G. Hagemeyer: Ueber probatorische Eröffnung der Bauchhöhle. 13. 8. 1895.

G. Sybrecht: Zur Lehre von der Blasenmole. 13. 8. 1895.

E. Kindler: Ueber Nabelschnurgeräusch und intrauterine Herzgeräusche. 10. 1. 1896.

H. Cramm: Ueber Lungenembolie im Anschluss an Gravidität, Partus, Puerperium und Sexualerkrankungen. 10. 3. 1896.

Berlin, den 2. April 1896.

Der Direktor
der Königlichen Universitäts-Frauenklinik.
Dr. R. Olshausen.

e) Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1895/96 wurden in der Klinik 192 Kranke mit 8632 Behandlungstagen, in der Poliklinik 6889 Kranke behandelt.

Ueber die Krankheitsfälle, die zur Ausführung gelangten Operationen, sowie über die Frequenz der Studirenden und Aerzte wird im klinischen Jahrbuch für 1895/96 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist folgende Aenderung eingetreten: Am 15. August 1895 schied der bisherige 2. Assistenzarzt Herr Dr. Robert Weise aus; an seine Stelle trat Herr Dr. Bernhard Heine, welcher bereits seit

Digitized by Google

Mai 1894 als Volontärassistent an der Anstalt thätig war. Der 1. Assistenzarzt Herr Dr. A. Jansen hat sich im März d. Js. als Privatdozent habilitirt.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1895/96:

1. A. Lucae: a) „Weitere Mittheilungen über die mit der federnden Drucksonde gemachten Erfahrungen." Referat.

b) „Ein neues Instrument zur Hervorziehung des Hammergriffs bei starker Einziehung resp. Verwachsung des Hammergriffs." Referat. Verhandlungen der Deutschen otologischen Gesellschaft auf der 4. Versammlung in Jena am 1. und 2. Juni 1895. Verlag von Fischer in Jena.

2. A. Jansen: a) „Erfahrungen über Hirnsinusthrombosen nach Mittelohreiterung." Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. No. 130.

b) „Ueber die Operationsmethoden bei den verschiedenen otitischen Gehirnkomplikationen." Referat. Verhandlungen der Deutschen otologischen Gesellschaft auf der 4. Versammlung in Jena am 1. und 2. Juni 1895. Verlag von Fischer in Jena.

c) „Optische Aphasie bei einer otitischen eitrigen Entzündung der Hirnhäute am l. Schläfenlappen mit Ausgang in Heilung." Berliner Kl. Wochenschr. 1895. No. 35.

Berlin, den 29. April 1896.

Der Direktor der Universitäts-
Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.
Lucae.

f) Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkranke.

In dem Personal sind keine Veränderungen eingetreten. Der Zugang an Kranken betrug 3351. Auch ist der Gang des Unterrichts unverändert geblieben.

Prof. B. Fränkel,
Geh. Mediz.-Rath, Direktor.

Digitized by Google

g) Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Die Poliklinik ist auch im Berichtsjahre 1895/96 wieder ohne staatlich angestellte Assistenten geblieben.

Von den vier freiwilligen und unbesoldeten Assistenzärzten sind die beiden ersten, die Herren Dr. Bourwieg und Dr. Joachimsthal, seit der im Jahre 1890 geschehenen Eröffnung des Instituts unausgesetzt an demselben thätig gewesen; die Herren Dr. Bendix und Dr. David sind im Jahre 1893 hinzugetreten.

Die Einrichtungen des Instituts hat der unterzeichnete Direktor durch den Bau einer eigenen Werkstatt zur Anfertigung von Heilapparaten für die Kranken bereichern lassen.

Der Zugang an Kranken betrug 1426.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahre 1895/96:

1. J. Wolff: Ueber die Operation der Ellenbogengelenksankylose. Verhandlungen der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins. Berliner Klinische Wochenschr. 1895, No. 43.
2. Derselbe: Zur pathologischen Anatomie der Scoliose. Ebendas. und Berl. Klin. Wochenschr. 1896, No. 17.
3. G. Joachimsthal: Ueber den congenitalen Defect der Tibia. Deutsche mediz. Wochenschr. 1895, No. 27.
4. Derselbe: Ueber angeborene Anomalien der oberen Extremitäten. Gleichzeitig ein Beitrag zur Vererbungslehre. Verhandl. der Deutschen Ges. für Chir. Archiv für klinische Chirurgie. 50. Band, 3. Heft.
5. Derselbe: Eine seltene Form von angeborener Wirbelspalte. Virchow's Archiv Bd. 141.
6. Derselbe: Ueber angeborene Defecte langer Röhrenknochen. Deutsche mediz. Wochenschr. 1895, No. 52.
7. Derselbe: Ueber selbstregulatorische Vorgänge am Muskel. Verhandl. der Berl. Physiologischen Ges. 1896, S. 22. Zeitschrift für orthopäd. Chirurgie, 4. Bd.; De l'adaptation spontanée des muscles aux changements de leur fonction. Comptes rend. des Séances de l'Académie des Sciences. Séance du 20. avril 1896. Présenté par M. le professeur Marey.
8. Derselbe: Ueber angeborene Handanomalien. Verhandlungen der Anthopologischen Gesellschaft, Januar 1896.

Digitized by Google

9. H. Goesche: Ueber die Trichterbrust. Inaugural-Dissertation. Berlin 1895.

Der Direktor
Prof. Dr. Julius Wolff.

h. Das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des ausscheidenden Assistenten Jacob Schmidt wurde der Zahnarzt Schacht auf ein Jahr angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt:

während des Sommer-Semesters 1895 147,
„ Winter- „ 1895—96 . . 150.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters 1895 14,
„ Winter- „ 1895/96 . . . 19.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letzvergangenen Jahre folgendermassen (Tabelle 1, 2 und 3).

An literarischen Leistungen wurden in dem Berichtsjahr von den Lehrern und Assistenten des Instituts folgende Arbeiten geliefert:

Professor Dr. Busch: Ueber die Schädelbildung bei verschiedenen Menschenrassen. Verhandl. der Deutschen odontologischen Gesellschaft. Band VII, Heft 2.

Derselbe: Ueber die Verschiedenheit in der Zahl der Wurzeln bei den Zähnen des menschlichen Gebisses. Ebendaselbst. Heft 3.

Professor Dr. Miller: Demonstration einiger Zahn- und Kieferpräparate. Ebendas. Heft 1.

Derselbe: Lehrbuch der konservirenden Zahnheilkunde. Leipzig bei Thieme.

Der Direktor
Professor Dr. Busch.

Digitized by Google

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1895/96 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1895	April	612	47
-	Mai	814	69
-	Juni	761	63
-	Juli	1001	78
-	August	117	2
-	September . .	442	37
-	Oktober	842	72
-	November . .	786	60
-	Dezember . .	441	46
1896	Januar	837	83
-	Februar . . .	768	55
-	März	795	69
	Summe	8216	681

Da somit von sämmtlichen 8216 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 681 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 8,3 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^5/_6$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Digitized by Google

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1895/96 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provisorische
		Füllungen.				
1895	April	128	22	138	122	44
-	Mai	250	29	244	205	132
-	Juni	222	23	207	192	92
-	Juli	318	26	296	293	127
-	August	22	2	13	25	4
-	September . .	127	22	79	102	37
-	Oktober	238	70	198	259	61
-	November . .	229	45	138	154	107
-	Dezember . .	165	25	66	101	53
1896	Januar	270	38	126	222	96
-	Februar	390	67	144	266	101
-	März	227	45	178	173	76
	Summe	2586	414	1827	2114	930

Alles zusammen wurden somit 7871 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Digitized by Google

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahre 1895/96 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke.

Jahr.	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- mit Unterstück 10 bis 19 Zähne.	Ober- resp. Unterstücke 1 bis 9 Zähne.	Obturatoren.	Stiftzähne.	Richtmaschinen.	Verschlussplatten für den Oberkiefer.	Bemerkungen
1895	April . . .	7	17	29	—	4	—	—	
-	Mai . . .	13	36	36	—	7	1	—	
-	Juni . . .	9	17	26	—	7	1	4	
-	Juli . . .	11	40	50	2	11	—	—	
-	August .	1	4	4	—	3	1	—	
-	September	1	9	20	—	1	—	—	2 Kanülen für Oberkiefer.
-	Oktober .	10	28	29	—	5	2	—	
-	November	4	24	36	—	10	—	1	
-	Dezember	9	16	34	2	3	1	—	
1896	Januar . .	6	22	26	—	4	—	4	
-	Februar .	10	14	37	—	4	1	—	
-	März . . .	14	9	37	—	3	5	2	
	Sa.	95	236	364	4	62	12	11	

Anmerkung: Unter den partiellen Stücken wurden 3 aus Gold gefertigt.

Ferner wurden 17 Kronen resp. Brückenarbeiten und eine Unterkiefer-Resektion in Gold angefertigt.

Ausserdem wurden 2 Kieferbrüche mittelst Kautschukschiene geheilt.

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden zur Uebung angefertigt:

102 partielle Stücke in Metall, 29 Stiftzähne, 7 Brückenarbeiten, 8 Kronen, 36 ganze Gebisse und 161 partielle Stücke in Kautschuk.

Digitized by Google

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Gynäkologische Klinik,
f. Gynäkologische Poliklinik,
g. Geburtshülfliche Klinik,
h. Geburtshülfliche Poliklinik,
i. Klinik für syphilitische Krankheiten,
k. Klinik für Hautkrankheiten,
l. Klinik für Kinderkrankheiten,
m. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
n. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
o. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
p. Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuche für 1895/96 veröffentlicht.

21. Das erste anatomische Institut.

Personenveränderungen.

Beim Beginne des Wintersemesters schied aus der bisherige 2. Assistent, Herr Dr. J. Sobotta, um eine Prosektorstelle an der Würzburger anatomischen Anstalt anzunehmen. An seine Stelle trat der bisherige Assistent des II. hiesigen anatomischen Instituts, Herr Dr. Friedrich Kopsch.

Vorlesungen und Uebungscurse.

Sommer-Semester 1895.

I. Anstalts-Vorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (231 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (121 Hörer).
3. „ (mit Prof. H. Virchow): Mikroskopischer Uebungscursus (98 Theilnehmer).

Digitized by Google

II. Erster Prosektor Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim (mit Professor Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (98 Theilnehmer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (133 Hörer).

III. Professor Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Anatomie der Menschenrassen nebst kraniologischen Uebungen (40 Hörer).

Winter-Semester 1895/96.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Gefässlehre (531 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (335 Hörer).

II. Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim: Anatomie der Sinnesorgane (9 Hörer).
2. „ Osteologie und Syndesmologie (159 Hörer).
3. Anatomie für Künstler (45 Hörer).

III. Prof. Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (8 Hörer).

An den Präparir-Uebungen, welche vom Anstaltsvorstande, den beiden Prosektoren (Prof. H. Virchow und Dr. Brösike) und Prof. W. Krause geleitet wurden, nahmen Theil 553 Praktikanten (einschliesslich 130 Studirender der militärärztlichen Bildungsanstalten und 30 Studirender der Zahnheilkunde). Auf jeden Praktikanten kamen 7 bis 8 Präparate.

Ausserdem waren bei dem Unterrichte auf dem Präparirsaale thätig die beiden Herren Assistenten Dr. Jablonowski und Dr. Kopsch, die Herren Stabsärzte Dr. Dr. Müller und Huth, die Herren Volontär-Assistenten Dr. Dr. Gerota, Frohse, Hein, pr. Arzt, und Uhl, pr. Arzt, und die Herren Demonstratoren Hechler, Habrecht, Ritter, Zuntz, Muskat, Werner, Kuhn, Gottheiner und Rosenstein

Für die Vermehrung der Sammlung waren, ausser dem Unterzeichneten, insbesondere thätig die Herren H. Virchow, Brösike, W. Krause, Jablonowski, Kopsch, Gerota, Dr. Frohse und Hein.

Neu aufgestellt wurden 140 Präparate.

An Geschenken liefen ein eine Anzahl werthvoller

Digitized by Google

Peruaner-Schädel von Dr. Velten in Bonn, 4 Flathead-Schädel von Prof. Dr. H. Virchow, eine Reihe feiner Durchschnitte von Knochen zur Demonstration der Spongiosa-Structur von Professor Dr. Julius Wolff hierselbst, ferner mehrere mikroskopische Präparate von Prof. Dr. v. Brunn † (Rostock) und eine Anzahl Embryonen von den Herren Dr. Dr. Nagel und Prof. Dührssen. Endlich hat, wie schon seit Jahren, Geh. M.-R. Prof. Dr. Gustav Fritsch sein stetes Interesse an der Anstalt, an welcher er früher als Assistent und Custos thätig war, wiederum durch die Zuwendung einer grösseren Anzahl anthropologischer und mikroskopisch-anatomischer Präparate dargethan.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) Vom Unterzeichneten und aus dessen und W. Krause's Laboratorium (8 Laboranten):

1. Waldeyer: Ueber Bindegewebszellen, insbesondere über Plasmazellen. Berichte der Königl. Pr. Akademie der Wissenschaften 1895.
2. Waldeyer: Bemerkungen zur Anatomie der Arteria obturatoria. Anatomischer Anzeiger 1895.
3. Waldeyer: Die neueren Ansichten über den Bau und das Wesen der Zelle. Deutsche medizinische Wochenschrift 1895.
4. Waldeyer: Ueber das Os sacrum. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1895.
5. Waldeyer: Welche Art der Anthropoiden steht in ihrem Baue dem Menschen am nächsten? Verhandl. der XXVI. Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft. Kassel 1895.
6. Dr. G. Gutmann: Kasuistischer Beitrag zur Lehre von den Geschwülsten des Augapfels. Arch. für Ophthalm. 1895.
7. Dr. Gerota: Die Lymphgefässe des Rectum und des Anus Archiv für Anatomie und Physiologie 1895.
8. Dr. Gerota: Beiträge zur Kenntniss des Befestigungsapparates der Niere. Ebendaselbst 1895.
9. Dr. Gerota: Contribution à l'étude du formol dans

Digitized by Google

la technique anatomique. Internationale Monatsschrift für Anatomie und Physiologie, herausgegeben von W. Krause, Schäfer und Testut, März 1896.

10. H. v. Bardeleben: Abdominalanastomose der Nabelarterien. Anatomischer Anzeiger 1895.
11. Dr. Helm: Untersuchungen über die Topographie der Nieren. Dissert. inaug. Berlin 1895 und Anatomischer Anzeiger 1895.
12. Dr. Helm: Einseitige rudimentäre Entwicklung der ersten Rippe nebst einer Anzahl anderer Anomalien am Thorax einer und derselben Person. Anatom. Anzeiger 1995.
13. Dr. E. Flatau: Einige Betrachtungen über die Neuronenlehre im Anschluss an frühzeitige experimentell erzeugte Veränderungen der Zellen des Oculomotoriuskernes.
    Fortschritte der Medizin, 15. März 1896.
14. Dr. L. Bremer (St. Louis, Mo.): Die Identität des Paranuclearkörperchens der gekernten Erythrocyten. Arch. für mikrosk. Anat. und Entwicklungsgeschichte, 1895, Bd. 46.

b) Aus der Laboratoriums-Abtheilung von Prof. H. Virchow (11 Laboranten):

1. H. Virchow: Ueber die Entwicklung des Gefässbezirkes auf dem Selachier-Dottersacke. Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1895.
2. H. Virchow: Ueber den Keimhautrand der Salmoniden. Verhandlung der anatomischen Gesellschaft zu Basel 1895.
3. H. Virchow: Ueber die Schwanzbildung bei Selachiern. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1895.
4. Dr. Oseretzkowsky (Moskau): Beiträge zur Frage vom centralen Verlaufe der Gehörnerven. Archiv für mikrosk. Anatomie und Entwicklungsgeschichte. 45. Bd. 1895.
5. Dr. M. Günther: Haarknopf und innere Wurzel-

Digitized by Google

scheide des Säugethierhaares. Dissertat. inaug. Berlin 1895.

c) Vom Professor W. Krause:
1. Im Jahresberichte für die gesammte Medizin, herausgegeben von R. Virchow: Bericht über descriptive Anatomie und Histologie für 1894.
2. Uebersicht der Kenntnisse vom Baue der Retina. Schmidt's Jahrbücher für die Medizin 1896. Bd. 249.

d) Von Dr. Sobotta:
1. Die Befruchtung und Furchung des Eies der Maus. Archiv für mikroskopische Anat. und Entwicklungsgeschichte, 1895.
2. Bericht über die Leistungen in der Anthropologie und Entwicklungsgeschichte für 1894. Jahresbericht, herausgegeben von R. Virchow.

e) Von Dr. F: Kopsch: Erfahrungen über die Verwendung des Formaldehyds bei der Chromsilberimprägnation. Anat. Anzeiger, März 1896.

Die Hülfsmittel der Anstalt, namentlich auch die photographische Werkstatt, wurden vielfach von hiesigen und auswärtigen Dozenten und praktischen Aerzten in Anspruch genommen, und es sind auch durch Benutzung derselben eine Anzahl grösserer Publikationen gefördert worden; es sollen nur genannt sein:

Die Werke von: E. von Bergmann und Rochs, „Anleitende Vorlesungen für den Operationskursus an der Leiche." Berlin 1896. A. Hirschwald (3. Aufl.)

Dr. Tornier, Untersuchungen über die Knochen, Bänder und Gelenke des Fusses. Morpholog. Jahrbuch, herausgegeb. von Gegenbaur. (Mehrere Abhandlungen.)

Dr. Hieronymus Hirsch, Ueber die Tibia. Berlin 1895, und

Dr. K. Abel, Anleitung zu mikroskopisch-diagnostischen Untersuchungen im Gebiete der Gynäkologie. Berlin 1895.

In der I. anatomischen Anstalt wurden ferner abgehalten:
1. Zwei Operations-Uebungskurse für die Studirenden von den Herren Professoren Dr. A. v. Bardeleben (†) und Dr. v. Bergmann (Sommer-Semester 1895).
2. Drei Operations-Uebungskurse für Militärärzte während

Digitized by Google

der Oster- und Herbstferien von den Herren v. Bardeleben, v. Bergmann und König.

3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte vom Unterzeichneten und Prof. Dr. H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Unterzeichneten, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren Dr. Dr. v. Bardeleben (†), v. Bergmann, König, R. Köhler und Nasse.

Der Director der ersten anatomischen Anstalt.
Waldeyer.

22. Das zweite anatomische Institut.

Im Personenbestand des Instituts sind im verflossenen Etatsjahr mehrfache Veränderungen eingetreten. Nachdem das vorgeordnete Ministerium die Anstellung eines zweiten Assistenten nach mehrfachen Anträgen des Endesunterzeichneten als Bedürfniss anerkannt und die erforderlichen Geldmittel bereit gestellt hat, wurde Herr Dr. Joseph Jablonowski mit dieser Stellung betraut.

Mit Anfang des Wintersemesters ging Herr Dr. Kopsch vom II. zum I. anatomischen Institut hierselbst als Assistent über. Die hierdurch entstandene Lücke wurde wieder ausgefüllt durch Herrn Dr. med. Krause, welcher schon mehrere Jahre am physiologischen Institut in Breslau die Stellung eines Assistenten für die histologische Abtheilung inne gehabt hatte.

Während des Sommer-Semesters 1895 wurden folgende Vorlesungen und Uebungen von dem Endes-Unterzeichneten abgehalten.

1. Allgemeine Anatomie.
2. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere.
3. Die Zelle und ihr Leben. 1 Mal wöchentlich publice.
4. Mikroskopischer Kursus.
5. Embryologische Uebungen.

Im Winter-Semester wurde gelesen:

1. Vergleichende Anatomie.

Digitized by Google

2. Theorie der Zeugung und Vererbung, publice.
3. Embryologische Uebungen.
4. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere.

Im Laboratorium für selbständige wissenschaftliche Untersuchungen waren alle Arbeitsplätze während des Winter- und Sommersemesters besetzt.

Im Etatsjahr 1894/95 sind aus dem zweiten anatomischen Institut folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

1. Oscar Hertwig. Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. V. Auflage, Jena 1896.

2. Derselbe. The cell. outlines of general anatomy and physiology. Translated by Campbell. London 1895.

3. Derselbe. Ueber den Einfluss verschiedener Temperaturen auf die Entwicklung der Froscheier. Sitzungsbericht der Akad. d. Wissensch. zu Berlin. 6. Febr. 1896.

4. Dr. Fr. Kopsch. Das Augenganglion der Cephalopoden. Anatom. Anzeiger. Bd. XI, No. 12. 1895.

5. Wetzel. Transplantationsversuche mit Hydra. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 45, 1895.

6. Derselbe. Ueber die Bedeutung der circulären Furche in der Entwicklung der Schultze'schen Doppelbildungen von Rana fusca. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46, 1896.

7. W. Szymonowicz, Privatdozent aus Krakau. Beiträge zur Kenntniss der Nervenendigungen in Hautgebilden:
   a) Ueber Bau und Entwicklung der Nervenendigungen in der Schnauze des Schweines.
   b) Die Nervenendigungen in den Tasthaaren. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

8. Semi-Meyer. Die subcutane Methylenblauinjection, ein Mittel zur Darstellung der Elemente des Centralnervensystems von Säugethieren. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

9. Arthur W. Weysse. Ueber die ersten Anlagen der Hauptanhangsorgane des Darmkanals beim Frosch. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

10. A. Jankelowitz. Ein junger menschlicher Embryo und die Entwicklung des Pancreas bei demselben. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

11. Erik Müller, Professor in Stockholm. Ueber die

Digitized by Google

Regeneration der Augenlinse nach Exstirpation derselben bei Triton. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 47, 1896.

12. Ernst Schmidt. Ueber das postembryonale Weiterbestehen des Jacobson'schen Organes und Knorpels beim Menschen und die Beziehungen derselben zu einander. Dissertation.

13. Michael Witebsky. Zur Entwickelungsgeschichte des schallleitenden Apparates des Axolotl. Dissertation.

Professor Oscar Hertwig,
Direktor des II. anatomischen Instituts.

23. Das physiologische Institut.

Während des Rechnungsjahres fanden bei dem Institut folgende Personalveränderungen statt:

Als Assistent der mikroskopisch-biologischen Abtheilung ist an Stelle des Hrn. Privatdocenten Benda, der das Institut am 1. October 1894 verlassen hatte, am 1. October 1895 der Hr. Dr. Ludwig Brühl eingetreten.

Der Vorsteher der speciell-physiologischen Abtheilung, Hr. Professor Dr. J. Gad, ist am 1. November 1895 einem Rufe als ordentlicher Professor der Physiologie nach Prag gefolgt. Sein Nachfolger in der Stellung als Abtheilungs-Vorsteher wurde unter dem gleichen Datum der Königliche Professor, Privatdocent Hr. Dr. Immanuel Munk.

Auf den Antrag des Professors Gad war, ehe er das Institut verliess, am 1. April 1895 bei der speciell-physiologischen Abtheilung eine Assistentenstelle geschaffen und dem Dr. René du Bois-Reymond, bis dahin Assistenten an der anatomischen Anstalt zu Königsberg, übertragen worden.

An Stelle des Vorstehers der chemischen Abtheilung, Hrn. Professors Albrecht Kossel, der am 31. März einem Rufe als Professor der Physiologie nach Marburg folgte, ist Hr. Dr. Johannes Thierfelder, bisher Kustos am hygienischen Museum, eingetreten. Er wurde am 7. März des laufenden Jahres zum ausserordentlichen Professor ernannt.

Der Zweite Assistent der chemischen Abtheilung, Hr. Dr. Neumann, welcher am 31. März 1895 in die Stellung als Erster Assistent gerückt war, wurde am 9. April des laufenden

Digitized by Google

Jahres bis auf Weiteres in dieser Stellung bestätigt. Die Stelle als Zweiter Assistent erhielt am 1. Juli 1895 Hr. Dr. Emil Woerner.

An Stelle des Hilfsdieners Petri, der dem Professor Kossel nach Marburg gefolgt war, trat am 22. April 1895 der bisherige Lazarethgehilfe Theodor Böhlke ein.

Der Unterzeichnete hielt im Sommer dieselben Vorlesungen wie in den früheren Jahren, im Winter fiel die öffentliche Vorlesung aus. Prof. E. du Bois-Reymond,
Director.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Im Sommer-Semester wurde die öffentliche Vorlesung über normale Histologie unter wesentlich gleicher Betheiligung wie im Vorjahre vom Abtheilungsvorsteher abgehalten.

Derselbe hielt auch wieder die mikroskopischen Uebungen ab, an denen sich von

Civilstudirenden	20,
Studirenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts	33

und zwei Stabsärzte betheiligten.

Obwohl noch mit dem Staatsexamen beschäftigt, fungirte dabei als Assistent interimistisch Hr. Dr. Brühl, welchem alsdann zum Juli die durch Hrn. Dr. Benda's Abgang erledigte Stellung definitiv übergeben wurde.

Als Demonstratoren und Präparatoren betheiligten sich an den Uebungen die HH. Model, Unger und Bastanier.

Mit wissenschaftlichen Arbeiten waren auf der Abtheilung beschäftigt Hr. Dr. Paul Schultz, Stabsarzt Dr. Thiele, Dr. Bäumer, Dr. Katz und Dr. Auburtin, über deren Arbeiten unten berichtet wird.

Im Winter-Semester las der Abtheilungsvorsteher öffentlich über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre und privatim über die Naturgeschichte der thierischen Parasiten, verbunden mit praktischen Uebungen.

Hr. Dr. Brühl hielt im Sommer-Semester eine Uebungsstunde für mikroskopische Technik ab und in den Herbstferien einen Cursus über den gleichen Gegenstand.

Ein Theil der oben genannten Herren setzte auch im Winter-Semester seine Arbeiten im Laboratorium der Abtheilung

Digitized by Google

fort, während der Unterzeichnete sich hauptsächlich mit der Verwerthung des von der Orientreise mitgebrachten wissenschaftlichen Materials und mit den Vorarbeiten zu einer grösseren, die Morphologie des Menschen betreffenden Veröffentlichung beschäftigte.

Folgende Schriften enthalten die Ergebnisse der angedeuteten Untersuchungen:

1. Prof. Gustav Fritsch: Ueber Discopyge Tschudii, Heck. Sitzungsberichte d. Königl. preuss. Akad. d. Wissenschaften. 1895. XLVI.

2. Von demselben: Ueber die Ausbildung der Rassenmerkmale des menschlichen Haares. Sitzungsberichte d. Königl. Akad. d. Wissenschaften. Sitzung vom 19. März 1896.

3. Von demselben: Hühnereier mit einem zweiten im Inneren. Sitzungsbericht d. Gesellsch. naturforsch. Freunde. 1895. S. 202.

4. Von demselben: Verunstaltungen der Genitalorgane im Orient. Verhandlungen d. Berliner anthropolog. Gesellschaft. Sitzung vom 20. October 1894.

5. Von demselben: Welche praktischen Erfolge dürfen wir von dem neuen Röntgen'schen Verfahren erwarten? Internat. photograph. Monatsschrift f. Medizin und Naturwissenschaften. III. 1896. S. 65.

6. Von demselben: Die Schwierigkeiten einer Wiederbelebung der Stereoskopie. Erscheint in: Internat. photogr. Monatsschr. f. Mediz. u. Naturwissenschaften. III. 1896.

7. Von Hrn. Dr. Eduard Bäumer: Beiträge zur Histologie der Urticaria simplex und pigmentosa mit besonderer Berücksichtigung der Mastzellen für die Pathogenese der Urticaria pigmentosa. 1895. Diss. inaug.

8. Von Hrn. Dr. Gaston Auburtin: Ueber physiologische und pathologische Verschiedenheiten des Haarbodens. 1895. Diss. inaug.

9. Desgleichen in: Archiv f. mikroskopische Anatomie. 1896.

10. Von Dr. Schultz: Die glatte Musculatur der Wirbelthiere (mit Ausnahme der Fische). Vorläufige Mittheil. Centralbl. f. Physiologie, 24. August 1895 (Heft 11).

Desgleichen in: Archiv f. Anatomie u. Physiol., Physiol. Abtheilung. 1895.

Prof. Dr. Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

Digitized by Google

2. Speziell-physiologische Abtheilung.

Im Sommer-Semester leitete der Abtheilungsvorsteher Prof. J. Gad experimentell-physiologische und experimentell-pathologische Untersuchungen. Daneben las er öffentlich über „Physiologie der Athmung“ und hielt experimentell-physiologische Uebungen. Nach dessen am 1. November erfolgten Berufung nach Prag trat der Unterzeichnete am 16. November als Abtheilungsvorsteher ein; er widmete sich in erster Linie der Leitung experimentell-physiologischer Untersuchungen. Ausserdem las er öffentlich „über Nahrungsmittel und Ernährung“ und privatim „Grundzüge der Physiologie des Menschen.“

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende wissenschaftliche Leistungen hervorgegangen:

1. J. Gad: Ueber einige Wärmeversuche am Muskel. Arch. f. Physiol. 1895. S. 553.

2. J. Gad u. E. Flatau: Ueber die hohe Rückenmarksdurchschneidung bei Hunden. Neurolog. Centralblatt 1896. No. 4.

3. R. du Bois-Reymond: Die Hebelwirkung des Fusses, etc. Arch. f. Physiol. 1895. S. 277.

4. Derselbe: Ueber das Sattelgelenk. Ebenda. S. 433.

5. Derselbe: Ueber die Oppositionsbewegung. Arch. f. Physiol. 1896. S. 154.

6. Derselbe u. P. Masoin: Zur Lehre von der Function der Musculi intercostales interni. Ebenda. S. 85.

7. W. J. Cowl: Ueber eine allgemeine Verbesserung am Mikroskop. Arch. f. Physiol. 1895. S. 553.

8. Derselbe: Ein allgemeiner Thierhalter und Operationsbrett. Ebenda 1896. S. 185.

9. Derselbe: Improved means for the haematocritic method of blood examination. Medical Record, New-York, Aug. 17. 1895.

10. Paul Schultz: Die glatte Musculatur der Wirbelthiere. Arch. f. Physiol. 1895. S. 388 u. S. 517.

11. Derselbe: Demonstration der Knochenathmung der Vögel am Humerus der Ente. Ebenda 1896. S. 180.

12. G. Joachimsthal: Ueber die Anpassung der Muskeln an ihre Function. Verhandl. d. Physiol. Ges. 1895/96, No. 6—12. ausführlicher in Zeitschr. f. orthopädische Chirurgie III, Heft 2.

Digitized by Google

13. H. Apolant: Ueber das Ganglion ciliare. Verh. d. Physiol. Ges. 1895/96. No. 6—12.

14. M. Levy-Dorn: Die Katze etc. Centralbl. f. Physiol. IX. No. 3.

15. G. W. Störring: Experimentelle Beiträge zur Thermodynamik der Muskeln. Arch. f. Physiol. 1895. S. 499.

16. E. G. Carpenter: Centren und Bahnen für die Kauerregung im Gehirn des Kaninchen. Centralbl. f. Physiol. IX. No. 9.

17. J. Munk (u. Uffelman-Ewald): Die Ernährung des gesunden (u. kranken) Menschen. 3. Auflage. Wien 1895.

18. Derselbe: Ueber den Einfluss angestrengter Körperarbeit auf die Ausscheidung der Mineralstoffe. Arch. f. Physiol. 1895. S. 385.

19. Derselbe: Zur Kenntniss der interstitiellen Resorption wasserlöslicher Substanzen. Ebenda. S. 387.

20. Derselbe: Die Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl verglichen mit der nach Dumas. Ebenda. S. 552.

21. Derselbe: Ueber das Vorkommen von Rhodankalium im Mundspeichel. Pflüger's Arch. f. Physiol. 61, 620.

22. Derselbe: Beitrag zur Stoffwechsellehre. Ebenda. S. 607.

23. Derselbe: Ueber das zur Erzielung von Stickstoffgleichgewicht nöthige Minimum von Nahrungseiweiss. Verh. d. Physiol. Ges. 1895/96. No. 3—5.

24. Derselbe u. E. Salkowski: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin. J. 1894. I. S. 106—166.

25. J. Gad, J. Munk, Latschenberger. Centralbl. f. Physiol. Bd. IX. Berlin u. Wien. Deuticke.

Ausserdem noch zwei unter der Presse befindliche Aufsätze, von

M. Lewandowski: Ueber die Regulation der Athmung.

R. Allen: Die longitudinale Attraction während der isotonischen Muskelzuckung.

Prof. J. Munk,
Abtheilungsvorsteher.

Digitized by Google

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommer-Semesters 1895 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrcurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Cursus der Chemie für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
3. Physiologische Chemie.

Im Winter-Semester 1895/96 fand ausser den gleichen Vorlesungen und Uebungscursen noch ein praktischer Cursus der Chemie für Mediziner statt.

Am 1. Juli 1895 trat Hr. Dr. Emil Woerner als 2. Assistent ein.

Folgende Arbeiten kamen im Laufe des Berichtsjahres zum Abschluss und zur Absendung an die Druckerei:

S. H. F. Muttall und H. Thierfelder: Thierisches Leben ohne Bakterien im Verdauungskanal (2. Mittheilung).

P. Jacob. Ueber die Beziehungen zwischen Leukocytoseveränderungen und Blutalkalescenz.

Der chemische Theil der von dem Unterzeichneten und C. Günther im hygienischen Institut der hiesigen Universität begonnenen Untersuchung: „Chemische und bakteriologische Untersuchungen über spontane Milchgerinnung“ wurde zu Ende geführt. Die Arbeit ist im Arch. f. Hygiene, Bd. 25, S. 164 erschienen.

Hr. Dr. A. Neumann hat seine im Laufe des Berichtsjahres ausgeführten Untersuchungen über Nucleinsäure Hrn. Professor Kossel in Marburg zum Zweck gemeinsamer Veröffentlichung übersandt.

Die Anzahl der Praktikanten betrug

im Sommer-Semester 1895: 47,
im Winter-Semester 1895/96: 55.

Prof. Dr. H. Thierfelder,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung
mit besonderer Berücksichtigung der physiologischen Optik.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten waren im Sommer-Semester 1895 drei Personen und im Winter-Semester 1895/96 sechs Personen beschäftigt.

Digitized by Google

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Collegien:

I. Sommer-Semester 1895:

1. privatim (2stündig) Cursus in der Handhabung physiologisch-optischer Apparate;
2. privatissime Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik;

II. Winter-Semester 1895/96:

1. privatim (2stündig) Experimentalvorlesung über physiologische Optik.
2. privatissime Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

Die Untersuchung der pathologisch entstandenen Formen der Farbenblindheit wurde in diesem Jahre fortgesetzt und erhielt durch Verknüpfung mit den Resultaten der im vorigen Jahre angestellten Sehpurpuruntersuchungen in einer Richtung einen Abschluss. Eine Veröffentlichung darüber ist in Vorbereitung. Die Discussion, welche sich in den fachwissenschaftlichen Zeitschriften an die Ergebnisse der im vorigen Berichte erwähnten Arbeiten über die Bedeutung des Sehpurpurs für das normale Sehen angeknüpft hat, veranlasste den Abtheilungsvorsteher, die von ihm vor ungefähr zehn Jahren gemeinsam mit Hrn. C. Dieterici ausgeführte quantitative Analyse der verschiedenen Farbensysteme mit Hilfe des inzwischen von ihm construirten grossen Farbenmischapparates nochmals aufzunehmen. Wann der Abschluss dieser Untersuchung erfolgt, ist noch nicht abzusehen.

In dem Berichtsjahre gingen folgende Arbeiten aus der Abtheilung hervor:

1. G. Abelsdorff: Ueber die Erkennbarkeit des Sehpurpurs von Abramis Brama mit Hilfe des Augenspiegels. Sitzungsber. d. Berliner Akad. vom 4. April 1895.

2. E. Köttgen u. G. Abelsdorff: Die Arten des Sehpurpurs in der Wirbelthierreihe. Sitzungsber. d. Berliner Akad. vom 25. Juli 1895.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

Digitized by Google

24. Das pathologische Institut.

Im Etatsjahr 1895/96 ist für die weitere Entwickelung des Anschauungsunterrichts insbesondere dadurch gesorgt, dass mit den von dem Herrn Minister bewilligten ausserordentlichen Mitteln ein Projektionsapparat beschafft wurde, der dem Bedürfniss nach objektiver Darstellung von mikroskopischen Präparaten vor einem grösseren Kreise entspricht. Der in der mechanischen Werkstatt von G. Meissner gebaute Apparat wird mit einer elektrischen Bogenlampe betrieben und ist mit den Vorkehrungen für mikroskopische und Diapositivprojektionen versehen. Die mikroskopische Einrichtung erlaubt starke Vergrösserungen bis über 2400 lin, während 2 Hartnack'sche Projektionsköpfe auch grössere mikroskopische Schnitte und Diapositive bei geringerer Vergrösserung darzustellen gestatten. Eine an die Wasserleitung angeschlossene Kühlvorrichtung, welche die Ueberhitzung der Präparate und insbesondere das Schmelzen der Balsampräparate mit Sicherheit verhütet, hat sich fortgesetzt bewährt.

Der II. anatomische Assistent Dr. David Hansemann ist zum Prosektor an dem städtischen allgemeinen Krankenhause im Friedrichshain erwählt worden. In seine Stelle ist der bisherige III. Assistent Dr. Richard Oestreich eingetreten. Er ist durch Dr. Karl Kaiserling ersetzt worden.

Dr. Oestreich hat sich letzthin als Privatdozent habilitirt.

Als Demonstratoren traten ein:

Im September 1894 die praktischen Aerzte:

Dr. Leo Caro aus Thorn, bis Juli 1895,
Dr. H. Cleves-Symmes aus Berlin,
Dr. H. Stahr aus Lille,
Dr. K. Kaiserling aus Kassel,
bis 1. April 1895,
Dr. W. Lenthe aus Bramstedt,
bis September 1895,
Dr. B. Prinz aus Strehlen,
bis September 1895.

Im Dezember 1894:

Dr. C. Strauch aus Frankfurt a. O.

Digitized by Google

Im März 1895:

Dr. H. Scheuer aus München,
bis März 1896,

Dr. R. Germer aus Schloppe,

Dr. R. Bock aus Zeitz.

Der letztere erlag, nachdem er am 1. März eingetreten war, bereits am 15. einer schweren Diphtherie der Halsorgane.

Im Mai 1895 trat ein:

Dr. H. Gust aus Lauban.

Im Herbst 1895:

P. Geelvink aus Emden,

Dr. F. Pohl aus Danzig,

Dr. M. Mühlmann aus Odessa.

Der Direktor des Instituts hat zur Feier des medizinisch-chirurgischen Friedrich Wilhelms-Institutes, der früheren Pepinière, eine Schrift unter dem Titel: „Hundert Jahre allgemeiner Pathologie" veröffentlicht. Ebenso hat er bei Gelegenheit des Jubiläums von Prof. Lewin eine kleine Abhandlung über praecolumbische Syphilis geschrieben.

Sonstige wissenschaftliche Publikationen aus dem Institut:

I. Von den anatomischen Assistenten:

Prof. Dr. O. Israel, I. anatom. Ass.:

1. Biologische Studien mit Rücksicht auf die Pathologie.
   a) Grössere Organismen ohne zellige Strucktur.
   b) Zur Mechanik der Protoplasmabewegung. Virchow's Arch. Bd. 141. S. 209.
2. Obduktionsbefund bei akuter Bleivergiftung. Berlin. Klin. Wochenschr. No 26.
3. Syphilitische Endocarditis. Berlin. Klin. Wochenschr. No. 36.
4. Ueber physiologischen Kernschwund. Vortrag, gehalten auf der 67. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, Lübeck 1895.
5. Demonstration zweier primärer Carcinome bei demselben Individuum. Verhandl. der Berl. med. Ges. Bd. XXVI, I. 228.

Digitized by Google

6. Zur Verwendung verdünnter Haematoxylinlösungen. Anatom. Anz. Bd. XI. No. 14.
7. Ueber medicinische Photographie. Liesegangs photogr. Almanach 1896, S. 33.
8. Mit A. Pappenheim: Ueber die Entkernung der Säugethiererythroblasten. Virchow's Arch. Bd. 143. S. 419.
9. Mit C. von Noorden, Frankfurt a. M.: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresb. über die Leist. u. Fortschr. d. ges. Med. für 1894. Bd. I.

Dr. R Oestreich, II. anatom. Ass.:

1. Der primäre Trachealkrebs. Zeitschrift f. klin. Medicin. Bd. 28. Heft 5/6.
2. Die Milzschwellung bei Lebercirrhose. Virchow's Archiv. Bd. 142. S. 285—326.
3. Plötzlicher Tod durch Verstopfung beider Kranzarterien. Deutsche medizin. Wochenschrift. 1896. No. 10.
4. Magenschleimhaut bei Hyperacidität. Demonstration im Verein für innere Medizin (Sitzung am 1. Juli 1895). Deutsche medizin. Wochenschrift, Vereinsbeilage, 1895 No. 21.

II. Von anderen Arbeitern:

1. Caro: Eine einfache Methode zur gemeinsamen Behandlung von aufgeklebten Serien- und Curspräparaten. Zeitschr. für wiss. Mikrosk. Bd. XII.
2. M. Kasahara: Ueber das Bindegewebe des Pancreas bei verschiedenen Krankheiten. Virchow's Archiv, Bd. 143, I.
3. A. Weber: Zur Kenntniss der hyalinen Harncylinder. (Inaug.-Diss.)
4 A. Pappenheim (s. oben): Die Bildung der rothen Blutscheiben. (Inaug.-Diss.)
5. S. Berlizheimer: Zur Pathologie des Proc. vermiformis. (Inaug.-Diss. Würzburg.)

III. Aus dem chemischen Laboratorium·

1. E. Salkowski: Ueber die Pentonurie, eine neue Anomalie des Stoffwechsels. Berlin. Klin. Wochenschrift. 1895. No. 17.
2. F. Blumenthal: Ueber den Einfluss des Alkali auf den

Digitized by Google

Stoffwechsel der Mikroben. Zeitschr. für klin. Medizin. XXVIII, Heft 3 und 4.
3. E. Salkowski, Ed. Botkin und F. Heymann: Ueber die Wirkungen der Albumosen und des Peptons. Centralblatt für die med. W., 1895, No. 31.
4. E. Salkowski: Bemerkungen über den bei der Autodigestion der Hefe entstehenden Zucker. Zeitschr. f. Biol. XXXII. S. 468.
5. W. Kramm: Ueber ein neues Lösungsmittel der Harnfarbstoffe. Deutsche medizin. Wochenschrift 1895, No. 49.
6. F. Heymann: Ueber die Wirkung subcutaner Injectionen von Albumosen und Pepton. Inaug.-Diss. 1895.
7. E. Salkowski und J. Munk: Bericht über physiolog. Chemie in Virchow-Hirsch's Jahresbericht. Ueber die Fortschritte der ges. Medizin f. 1894. S. 106—166.
8. C. Biondi: Beitrag zur Kenntniss der Autodigestion. Virchow's Archiv, Bd. 144. S. 373.

Der Direktor des pathologischen Instituts.
Rudolf Virchow.

25. Die hygienischen Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Wernicke, mit dem 1. Juli 1895 ausgeschieden und zum Friedrich-Wilhelms-Institut versetzt. Stabsarzt Dr. Bonhoff Marine-Stabsarzt Dr. Wilm, am 1. April v. J. von seinem Kommando zurückberufen und durch den Marine-Stabsarzt Dr. Frentzel-Beyme ersetzt. Stabsarzt Dr. Hormann für den ausgeschiedenen Stabsarzt Dr. Wernicke zum Institut kommandirt. Dr. Wolpert, Assistent. Dr. Winternitz, seit dem 1. November v. J. Assistent. Chemiker Grether, Volontär-Assistent, seit dem 1. Februar d. J. ausgeschieden. Dr. Kutscher vom 1. November 1895 bis 1. März 1896 Volontär-Assistent.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommer-Semester 1895 gehalten:

1. Hygiene II. Theil, 4 mal wöchentlich.
2. Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung, 1 mal wöchentlich.

Digitized by Google

3. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
4. Bakteriologie mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2. Impfkursus.
3. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.
4. Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
5. Ein desgl. für Assistenz- und Oberstabsärzte.
6. Ein Fortbildungskursus für Medizinal-Beamte (3 Wochen).
7. Kursus der Mikrophotographie.

I. An Vorlesungen wurden im Winter-Semester 1895/96 gehalten:

1. Hygiene I. Theil, 4 mal wöchentlich.
2. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
3. Bakteriologie mit Demonstrationen.
4. Ueber thierische Parasiten mit besondererer Berücksichtigung der Protozöen.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2. Impfkursus.
3. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.
4. Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Stabsärzte.
5. Ein desgl. für Assistenzärzte.
6. Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
7) Kursus der Mikrophotographie.

III. Arbeiten des Laboratoriums.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren konnten sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Digitized by Google

Während des Jahres 1895/96 gelangten zur Publikation folgende Arbeiten:

1. Rubner: Notiz über die Untersuchung gekochter und ungekochter Milch.

2. Rubner: Beitrag zur Kenntniss der Flussverunreinigung durch anorganische Stoffe.

3. Rubner: Das Wärmeleitungsvermögen der Grundstoffe unserer Kleidung.

4. Rubner: Das Wärmeleitungsvermögen der Gewebe unserer Kleidung.

5. Rubner: Luftbewegung und Wärmedurchgang bei Kleidungsstoffen.

6. Rubner: Einfluss der Feuchtigkeit auf das Wärmeleitungsvermögen der Kleidungsstoffe.

7. Rubner: Die äusseren Bedingungen der Wärmeabgabe von feuchten Kleidungsstoffen.

8. Rubner: Die strahlende Wärme irdischer Lichtquellen in hygienischer Hinsicht.

I. Theil: Wirkung der Wärmestrahlung auf den Menschen.
II. Ueber die Grösse der Wärmestrahlung einiger Beleuchtungsvorrichtungen.
III. Die Beziehung der strahlenden Wärme zum Licht.
IV. Die leuchtende Strahlung und das Wärmeäquivalent des Lichtes.

9. Rubner: Ueber den Wärmeschutz durch trockene Kleidungsstoffe nach Versuchen am menschlichen Arme.

10. Rubner: Einfluss des Stärkens von Baumwollenstoff auf die Wärmedurchlässigkeit.

11. Rubner: Calorimetrische Versuche am menschlichen Arme bei nasser Kleidung.

Thierfelder u. Nutall: Thierisches Leben ohne Bakterien.

Günther: Einführung in die Studien der Bakteriologie mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Technik. 4. Auflage. Leipzig.

Günther u. Thierfelder: Bakteriologische und chemische Untersuchungen über die spontane Milchgerinnung.

Wernicke: Ueber die Persistenz der Choleravibrionen im Wasser.

Digitized by Google

Bonhoff: Ueber die Wirkung der Streptokokken auf Diphtheriekulturen.

Bonhoff: Ueber die Wirkung von Streptokokken auf Tuberkelbacillen-Kulturen und deren Giftbildung.

Bonhoff: Untersuchungen über die Vibrionen und Spirillen. 1. Vibrio Rugula. 2. Spirillum tenue. 3. Spirillum Undula. 4. Spirillen bei Cholera nostras.

Bonhoff: 67. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Lübeck.

Wilm: Ueber Filtration von Seewasser durch Holzstämme.

Wilm: Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit von Baumstämmen als Bakterienfilter.

Wolpert: Ueber die Zerstörung von Gerüchen, insbesondere des Tabakrauches mit Hülfe der Elektrizität.

Wolpert: Ueber den Einfluss der Lufttemperatur auf die im Zustand anstrengender körperlicher Arbeit ausgeschiedenen Mengen Kohlensäure und Wasserdampf beim Menschen. Serie I.

Wolpert: Ueber die Kohlensäure- und Wasserdampf-Ausscheidung des Menschen bei gewerblicher Arbeit und bei Ruhe. Serie II.

Nutall: Ueber das Junker'sche Kalorimeter und den Heizwerth des Berliner Leuchtgases.

Obermüller: Ueber Tuberkelbacillen in der Marktmilch.

Herzfeld und Herrmann: Ein neuer Kapselbacillus, gezüchtet aus Kieferhöhlen-Nasensekret.

Herzfeld und Herrmann: Bakteriologische Untersuchungen in 10 Fällen von Kieferhöhlen-Eiterung.

Piorkowski: Ueber die Einwanderung des Typhusbacillus in das Hühnerei.

Milroy: Die Gerinnung der Albuminstoffe des Fleisches beim Erhitzen.

Rumpel: Ueber die Verwendung tuberkulösen Fleisches zu Genusszwecken. Diss.

Lembke: Beitrag zur Bakterienflora des Darmes.

Ehrenfest: Bacterium coli und ähnliche Organismen.

Kutscher: Ueber Darmfäulniss nach Genuss von tuberkulösem Fleisch.

Auf Antrag von Königlichen und Kommunalbehörden sind mehrere Gutachten über Wasserversorgung und Beschaffenheit

Digitized by Google

des Wassers, über Krankenhäuser, Wasserfilter u. a. m. abgegeben worden.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Privatdozent Dr. Günther, Kustos.

Wie in den Vorjahren erfreute sich auch das Museum in diesem Jahre eines regen Besuches von Seiten der Bevölkerung, von Vereinen, ferner von ausländischen Aerzten und Ingenieuren.

Ganz besondere Dienste leisteten die Modelle der Sammlung bei dem Unterricht.

Auch für andere Berufszweige, wie für die Offiziere der Kriegsakademie und für die zu Fortbildungskursen zusammen getretenen Verwaltungsbeamten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wurde das Museum zur Verfügung gestellt.

Die Sammlung des Hygiene-Museums ist auch in diesem Jahre durch Schenkung um werthvolle Modelle vermehrt worden

Professor Dr. Rubner,
Direktor der hygienischen Institute.

26. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 1980 Nummern, von denen im Jahre 1895/96 4 Nummern hinzugekommen sind.

27. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahre 1895/96 wurden von dem Direktor folgende Vorlesungen gehalten:

1. Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2. Ueber neue Heilmittel.
3. Praktische Uebungen im Laboratorium.

Von Prof. Langgaard:

1. Toxikologie.
2. Die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Arzneimittel.

Digitized by Google

Spezial-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1. Ueber die Wirkung des Yohimbin, des Alkaloids der Yohimbehe-Rinde. Oberwart.
2. Ueber die Wirkung des Njallin, eines wirksamen Bestandtheiles der Njallabohnen. Masskow.
3. Ueber die Wirkung des Macleyin, eines wirksamen Stoffes aus den Früchten von Illipe Macleyana. Elsner.
4. Ueber die Wirkung der Thorsalze. Vinci.
5. Ueber die Wirkung des Eucains, eines lokalen Anaesthetikum. Vinci.
6. Ueber die diuretische Wirkung der Lithiumsalze. Mendelsohn.
7. Ueber die Beeinflussung der Umwandlung des Glykogen durch Diastase durch Salze (zum Theil im II. chemischen Laboratorium der Universität). Gans.
8. Zur Kenntniss des Cardols. L. Spiegel und C. Dobrin.
9. Ueber Gelseminin. M. Goeldner.
10. Magnesiumsilbernitrit. L. Spiegel.
11. Isopropylschwefelsäure. L. Spiegel.
12. Zur Darstellung des Glyoxals. L. Spiegel.
13. Ueber das wirksame Alkaloïd der Yohimbehe-Rinde (Kamerun). L. Spiegel.
14. Ueber Njallabohnen (Kamerun). L. Spiegel.
15. Ueber die Früchte von Illipe Macleyana (Neu-Guinea). L. Spiegel.

   (13–15: Noch zu publiciren.)
16. Die Verschiedenheit des Problems der Harnsäureauflösung bei gichtischen Ablagerungen und bei Konkretionen in den Harnwegen. Mendelsohn.

Der Direktor
Oscar Liebreich.

28. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

In den Personalverhältnissen des Instituts sowie in der Art der abgehaltenen Vorlesungen und Kurse ist im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre eine Aenderung nicht eingetreten.

Die zum chemischen Laboratorium der Unterrichtsanstalt bestimmt gewesenen Räume sind auf Ersuchen des Herrn

Digitized by Google

Unterrichtsministers vom 27. 11. 95 dem Professor für spezielle Pathologie und Therapie Herrn Dr. Ehrlich für die Zwecke seiner wissenschaftlichen und lehramtlichen Arbeiten und Uebungen übergeben worden.

Aus dem Institut wurden im Berichtsjahre folgende Arbeiten veröffentlicht:

I. Von dem Unterzeichneten:

1. Ueber den anatomischen Nachweis forensischer Vergiftungen. Berliner klinische Wochenschrift 1895.
2. Casuistische Beiträge zur Lehre von den epileptischen Zuständen. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin. Juliheft 1895.
3. Lehrbuch der gerichtlichen Medizin. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1895.
4. Ueber seltene Formen und Verletzungsarten des Hymen. Zeitschrift für Medizinalbeamte, 1896.

II. Von dem Assistenten Herrn Dr. Rudolf Schulz:

1. Casuistische Mittheilungen. Zeitschrift für Medizinalbeamte 1895.
2. Ueber den Nachweis des Kohlenoxyd ibidem.
3 Ueber vitale und postmortale Strangmarken. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin, Januarheft 1896.

III. Folgende Dissertationen, sämmtlich Berlin, 1—6: 1895, 7 und 8: 1896.

1. Brückner: Ueber den Tod durch Ertrinken.
2. Kappesser: Ueber Unterscheidung von vitaler und postmortaler Suspension.
3. Pressel: Ueber den Tod durch Ueberfahrenwerden.
4. Press: Ueber die Altersbestimmung von Leichen.
5. Ilberg: Das Blut der Menschen und der Thiere in forensischer Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung der neutrophilen Granulationen.
6. von Würthenau: Toxikologische Versuche, besonders über die Dosis letalis.
7. Schmidt: Bemerkungen zur forensischen Bedeutung der progressiven Paralyse der Irren nebst casuistischen Beiträgen.
8. Hartmann: Mechanische Vergiftungen.

Prof. Strassmann.

Digitized by Google

29. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1895/96 wurden im 1. chemischen Laboratorium die folgenden Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S: Technische Chemie, erster Theil: Die organischen Stoffe, in Verbindung mit Excursionen. — Chemie und Technologie des Kohlentheers und der Theerfarben.

- - - - W.-S.: Technische Chemie, zweiter Theil: Die organischen Stoffe in Verbindung mit Excursionen. — Elemente der allgemeinen Technologie, speziell für Verwaltungsbeamte und Studirende der Staatswissenschaften.

Fischer, E., Prof. Dr., S.-S: Organische Experimentalchemie.

- - - W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.

- - - S.- und W.-S.: Leitung praktisch-chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. Dr. S. Gabriel.

Gabriel, S., Dr., S.-S.: Gasanalyse.

- - - W.-S.: Maassanalyse.

- - - S.- und W.-S.: Synthetische Methoden der organischen Chemie. — Colloquium über organische Chemie. — Qualitative chemische Analyse.

Reissert, A, Dr., S.-S.: Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben. — Die wichtigsten Kapitel der organischen Chemie.

- - - W.-S.: Stereochemie. — Chemie des Naphtalins, Anthracens und verwandter Kohlenwasserstoffe.

Tiemann, F., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.

- - - W-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen.

Will, W., Prof. Dr., S.-S.: Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.

- - S.- und W.-S.: Geschichte der Chemie.

Wohl, A. Dr., W.-S.: Chemie der Kohlenhydrate.

Die Vorlesung über die Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 305, im Winter von 321 Zuhörern besucht, einbegriffen sind die Angehörigen des Friedrich Wilhelms-Instituts mit 65 beziehungsweise 63 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 55 Prak-

Digitized by Google

tikanten auf ganzen und 26 auf halben Plätzen, im Winter 73 auf ganzen und 17 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren: Prof. Dr. S. Gabriel, Dr. O. Piloty, Dr. J. Fogh (bis 1. Oktober), Dr. C. D. Harries, Dr. P. Rehlaender (bis 1. Oktober), Dr. P. Hunsalz (vom 1. Oktober an), Dr. L. Beensch und Dr. G. Pinkus (vom 1. Oktober an).

Als Hilfskräfte fungirten die Herren: Dr. P. Hunsalz (bis zum 1. Oktober), Dr. G. Pinkus (bis zum 1 Oktober), Chemiker Nöldichen, cand. chem. Minovici und stud. chem. Ruff.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 9. April 1895 bis zum 13. April 1896 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Bookmann, S.: Ueber β- und γ-Aethoxybutylamin XXVIII. 3111.*)

Fischer, E., Prof. Dr.: Verbindungen der mehrwerthigen Alkohole mit den Ketonen. ibd. 1167.

- - - Ueber den Einfluss der Configuration auf die Wirkung der Enzyme, III. ibd. 1429.

- - - Ueber ein neues dem Amygdalin ähnliches Glucosid ibd. 1508.

- - - Ueber den Volemit, einen neuen Heptit. ibd. 1973

- - - Verwandlung des Theobromins in methylirte Harn säuren. ibd. 2480.

- - - Ueber Glucose-Aceton. ibd. 2496.

- - - Ueber die Isomaltose. ibd. 3024.

- - - Ueber kohlenstoffreichere Zucker aus Galactose. Lieb-Ann. 288, 139—157.

- - - Neue Bildungsweise der Oxazole XXIX. 205.

- - - Krystallisirte wasserfreie Rhamnose. ibd. 324.

- - - Configuration der Weinsäure. Sitzungsber. der K. Pr. Akademie. März 1896.

- - - Ueber das Azophenyläthyl und das Acetaldehydphenylhydrazon. XXIX. 793.

- - - und Hütz, H.: Ueber eine neue Bildungsweise von Indolderivaten. XXVIII. 585.

*) Die Band- und Seitenzahlen weisen auf die „Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft“.

Digitized by Google

Fischer, und Lindner, P.: Ueber die Enzyme von Schizo-Saccharomyces octosporus und Saccharomyces Marxianus. ibd. 984.

- - - - - - - - Ueber die Enzyme einiger Hefen. ibd. 3034.

- - - und Fay, J. W.: Ueber Idonsäure, Idose, Idit und Idozuckersäure. ibd. 1975.

- - - und Ach, L.: Neue Synthese der Harnsäure und ihrer Methylderivate. ibd. 2473.

- - - - - Synthese des Caffeïns. ibd. 3252.

- - - - - Ueber einige schwefelhaltige Verbindungen der Harnsäuregruppe. Lieb. Ann. 288. 157—176.

- - - und Speier, A.: Darstellung der Ester. XXVIII. 3252.

- - - und Niebel, W.: Ueber das Verhalten der Polysaccharide gegen einige thierische Secrete und Organe. Sitzungsber. der K. Pr. Akademie. Januar 1896.

- - - und Bromberg, O.: Ueber eine neue Pentonsäure und Pentose. XXIX. 581.

Freund, M., Dr.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Senföle. Lieb. Ann. 285. 154—166.

- - - und Göbel, E.: Untersuchungen über das Thebaïn XXVIII. 941.

- - - und Horst, F.: Zur Kenntniss des α β-Diformylphenyl hydrazins und des α-Formyl-β-acetylphenylhydrazins ibd. 944.

- - - und Imgart, H.: Ueber Dithiourazol und einige seiner Derivate. ibd. 946.

- - - und Asbrand, E.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Methylsenföl. Lieb. Ann. 285. 166—183.

- - - und Bachrach, G.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Aethyl und Phenylsenföl. ibd. 182—203.

Fritz, V.: Ueber einige Derivate des Benzoylcarbinols und des Diphenacyls. XXVIII. 3028.

Gabriel, S., Prof. Dr., und Posner, T.: Ueber einige Umwandlungen des o-Nitrobenzylrhodanids. ibd. 1025.

Digitized by Google

Gabriel, und Posner, T.: Zur Kenntniss der halogenisirten Amine II ibd. 1029.
- - - und Müller, F.: Ueber Phtalazin. ibd. 1830.
- - - und Stelzner, R.: Ueber Vinylamin. ibd. 2929.
- - - - - - Ueber *o*-Nitrobenzylmercaptan. XXIX. 160.
- - - - - - Ueber (B, 3—) Methylindazol. ibd. 303.

Harries, C. D., Dr.: Ueber as-Phenylhydrazinoessigester und dessen Verwandlung in Triazinderivate. XXVIII. 1223.
- - - Ueber die Oxime der cyclischen Acetonbasen und des p-Amidotrimethylpiperidin. ibd. 521.
- - - und Busse, G.: Ueber Reduktion einiger ungesättigter aromatischer Ketone und ihre Ueberführung in Cumaranderivate. XXIX. 375.
- - - und Eschenbach, G.: Ueber Reduktion ungesättigter Ketone. ibd. 380.
- - - und Loth, G: Zur Konstitution der 1-Phenylpyrazolone. ibd. 513.

Kalischer, G.: Zur Konstitution der Isonitrosoketone. XXVIII. 1513.
- - - Eine Darstellungsweise des Diamidoacetons. ibd. 1519.

Künne, H.: Zur Kenntniss der Amidoketone der Fettreihe. ibd. 2036.

Lawrence, W. T.: Ueber Verbindungen der Zucker mit dem Aethylen-, Trimethylen- und Benzylmercaptan. XXIX. 547.

Lustig, F.: Ueber einige Amidoderivate des p-Xylols. XXVIII 2986.

Mahla, Fr., Dr., und Tiemann, F., Prof. Dr.: Zum Abbau der Kamphersäure. ibd. 2151.
- - - - - Ueber Terpenylsäure. XXIX. 928.

Pschorr, R., Dr.: Neue Synthese des Phenanthrens und seiner Derivate. ibd. 496.

Reissert, A., Dr.: Zur Reaktion zw. Phenylhydrazin und Chloressigäther. XXVIII. 1230.
- - - Ueber die Einwirkung von o- und p-Nitrobenzyl-

Digitized by Google

Digitized by Google

Tiemann und Schmidt, Ueber die Umwandlungen von d- und l-Linalool und Geraniol in Terpinhydrat. ibd. 2137.

- - - - - - Ueber Homolinalool. XXIX. 691.

- - - - - - Ueber Verbindungen der Citronellareihe. ibd. 903.

Traube, W., Dr.: Ueber Isonitramin und Oxazofettsäuren. XXVIII. 1785.

- - - Ueber die Konstitution der Isonitramine. ibd. 2297.

- - - Ueber einen neuen Weg zur Gewinnung aliphatischer Diazoverbindungen. XXIX. 667.

- - - und Longinescu, G. G.: Ueber Hydrazinosäuren. ibd. 670

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Der Direktor:
E. Fischer.

30. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1895/96 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S.: Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S.: Allgemeine und physikalische Chemie.

II. Von dem Privatdozenten Professor Dr. Jahn: Im S.-S.: Thermochemie. Im W.-S.: Elektrochemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Rimbach: Im S.-S.: Ueber die optischen Untersuchungsmethoden in der Chemie. Im W.-S.: Luft, Boden und Wasser in chemischer Hinsicht.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. Das chemische Praktikum. 2. Physikalisch-chemische Arbeiten. An dem erstern nahmen im S.-S. 37, im W.-S. 39 Studirende theil, die letztern wurden im S.-S. von 4, im W.-S. von 7 Praktikanten besucht. In dem Institute arbeitete ferner der Privatdozent Dr. Marckwald, als Hilfskraft fungirte Dr. Pinnow.

Als Assistenten waren thätig: 1. Prof. Dr. Jahn für die physikalisch-chemischen Arbeiten; 2. Dr. Westphal für den analytischen Unterricht; 3. Dr. Posner für die Vorlesung und die organischen Arbeiten.

Digitized by Google

Aus dem Institute gelangten von April 1895 bis April 1896 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. V. Gordon: Ueber die Absorption des Stickoxyduls in Wasser und Salzlösungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. XVIII. 1.
2. M. Herz: Zur Kenntniss der Löslichkeit von Mischkrystallen. I.-Diss. Berlin 1895.
3. H. Jahn: Ueber die von der Batterie während der Zersetzung gelöster Elektrolyte zu leistende Arbeit, sowie über die an den Elektroden polarisirter Zersetzungszellen lokalisirten Wärmetönungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. XVIII. 399.
4. H. Landolt: Ueber eine veränderte Form des Polarisationsapparates. Ber. d. D. chem. Gesellsch. XXVIII. 3102.
5. A. Levy: Die Multirotation der Dextrose. Zeitschr. f. physik. Ch. XVII. 301.
6. W. Marckwald: Ueber das Inden und die Konstitution der Ringsysteme. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 1501.
7. W. Marckwald: Ueber Tautomerie. Liebig's Ann. d. Chemie. Bd. 286, 343.
8. W. Marckwald: Ueber ein bequemes Verfahren zur Darstellung der Linksweinsäure. Ber. d. D. chem. Ges. XXIX. 42.
9. W. Marckwald: Ueber die optisch-aktiven α-Pipecoline und das sog. Isopipecolin. Ber. d. D. chem. Ges. XXIX. 43.
10. J. Pinnow: Ueber Derivate des Dimethyl-p-Toluidins. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 3039.
11. J. Pinnow und E. Müller: Ueber die Reduktion des o-Nitrobenzonitrils. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 149.
12. E. Rimbach: Dissociation und optische Drehung aktiver Salzlösungen. Zeitschr. f. physik. Ch. XVI. 671.
13. E. Rimbach: Ueber das Vorkommen der Abietineenharzsäuren. Ber. d. D. pharmac. Ges. 1896. 61.
14. M. Rudolphi: Ueber Lösungs- und Dissociationswärmen. Zeitschr. für physik. Ch. XVII. 277.
15. C. Saemann: Zur Kenntniss des o-Amidobenzonitrils. I.-Diss. Berlin 1896.
16. B. v. Schneider: Ueber die Schmelzpunkte einiger organischer Verbindungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. XIX. 155.

Digitized by Google

17. O. Schütz und W. Marckwald: Ueber optisch-aktive Valeriansäure. Ber. d. D. chem. Ges. XXIX. 52.
18. E. Sedlaczek: Ueber einige Derivate des Methylhydrazins. I.-Diss. Berlin 1895.
19. R. W. Wood: Notiz über den Dissociationsgrad einiger Elektrolyte bei Null Grad. Zeitschr. f. physik. Chemie. XVIII. 521.

Der Direktor:
H. Landolt.

31. Das physikalische Institut.

Die Vorlesungen des Instituts wurden besucht:

im Sommer 1895 von 222 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 60 Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie

im Winter 1895/96 von 245 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 62 Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie.

An den praktischen Uebungen für Anfänger nahmen theil: im Sommer 43, im Winter 63; an den physikalischen Uebungen für Mediziner betheiligten sich: im Sommer 10, im Winter 16.

Mit selbständigen Untersuchungen beschäftigten sich im Laboratorium in den beiden Semestern 17 bezw. 22 Studirende. Ausserdem arbeiteten noch dauernd einige Dozenten der Universität und einige ältere Praktikanten daselbst.

Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 im physikalischen Institut beendet und veröffentlicht:

1. E. Merritt. Ueber den Dichroismus in Kalkspath, Quarz und Turmalin. (Wied. Ann. 55. p. 49.)

2. E. Aschkinass. Ueber das Absorptionsspektrum des flüssigen Wassers und über die Durchlässigkeit der Augenmedien für ultrarothe Strahlen. (Wied. Anm. 55. p. 401.)

3. E. Pringsheim. Ueber die Leitung der Elektrizität durch heisse Gase. (Wied. Ann. 55. p. 507.)

4. H. Rubens. Vibrationsgalvanometer. (Wied. Ann. 56. p. 18.)

5. R. W. Wood. Eine einfache Methode, die Dauer von Torsionsschwingungen zu bestimmen. (Wied. Ann. 56. p. 171.)

Digitized by Google

6. A. Pflüger. Anomale Dispersionskurven einiger fester Farbstoffe. (Wied. Ann. 56. p. 412.)

7. Ch. E. St. John. Ueber die Vergleichung der Lichtemissionsvermögen der Körper bei hoher Temperatur und über den Auer'schen Brenner. (Wied. Ann. 56 p. 433.)

8. L. Arons. Ueber den elektrischen Lichtbogen. (Wied. Ann. 57. p. 185.)

9. L. Arons. Ueber die Polarisationserscheinungen an dünnen Metallmembranen. (Wied. Ann. 57. p. 201.)

10. A. D. Cole. Ueber den Brechungsexponenten und das Reflexionsvermögen von Wasser und Alkohol für elektrische Wellen. (Wied. Ann. 57. p. 290.)

11. E. Aschkinass. Zur Widerstandsänderung durch elektrische Bestrahlung. (Wied. Ann. 57. p. 408.)

12. E. Warburg. Ueber die Wirkung des Lichts auf die Funkenentladung. (Berichte der Berliner Akademie vom 5. März 1896.)

13. F. Braun. Ueber Polarisation ungebeugter sichtbarer Strahlung durch Metalldrahtgitter. (Dissertation.)

14. C. R. Mann. Ueber Entmagnetisirungsfaktoren kreiszylindrischer Stäbe. (Dissertation.)

15. W. J. Waggener. Ueber die Messung von Flammentemperaturen durch Thermoelemente, insbesondere über die Temperaturen im Bunsen'schen Blaubrenner. (Berichte der physikal. Gesellschaft zu Berlin, 15. November 1895.)

E. Warburg.

32. Institut für theoretische Physik.

Die Vorlesungen im Sommer-Semester behandelten die Mechanik fester und flüssiger Körper, vor 63 Zuhörern, die im Winter-Semester die Theorie der Elektrizität und des Magnetismus, vor 70 Zuhörern.

Im Anschluss an die Vorlesungen wurden in jedem Semester regelmässig mathematisch-physikalische Uebungen abgehalten, in welchen schriftliche Arbeiten über bestimmte angegebene Themata angefertigt und besprochen wurden. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Studirenden betrug im Sommer 26, im Winter 34.

Der Direktor
Dr. Max Planck.

Digitized by Google

33. Das Zoologische Institut.

Der 1. Assistenz Dr. R. Heymons hat sich gegen Ende des Sommer-Halbjahres als Privatdozent der Zoologie an der philosophischen Fakultät habilitirt. Der Privatdozent Dr. L. Plate hat als freiwilliger Assistent dem Institute mehrfach sehr erwünschte Dienste geleistet.

Das Inventar wurde um ein Präparir-Mikroskop, einen Projektions- und Zeichenapparat, ein neuartiges Mikrotom und mehrere andere Instrumente bereichert. Das Mobiliar erhielt einen erwünschten Zuwachs durch einen zweiten Schrank für mikroskopische Präparate. Die Bibliothek vermehrte sich um 66 Werke, die Sammlung der Wandtafeln um 45 Stück, diejenige der Modelle um 6 Nummern. 249 neu angefertigte Demonstrations-Präparate wurden aufgestellt und eingeordnet.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hülfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Ueber die Protozoen, 2 mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. von Martens: Ueber einheimische Land- und Süsswasser-Mollusken, 2 mal wöchentlich, öffentlich;

im Winter-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, 5 mal wöchentlich, privatim,

Prof. K. Möbius: Die Verbreitung der Thiere, 2 mal wöchentlich, privatim,

Prof. E. von Martens: Ueber zweischalige Mollusken, 2 mal wöchentlich, öffentlich,

Dr. O. Seeliger, Vergleichende Embryologie, 2 mal wöchentlich, privatim,

Dr. L. Plate: Ueber Fische, 2 mal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons: Anatomie der Insekten mit Demonstrationen 1 mal wöchentlich, unentgeltlich,

Dr. O. Jaekel, Descendenzenlehre, 3 mal wöchentlich, privatim.

Ausserdem wurden unter Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

Digitized by Google

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Kursus, 2 mal wöchentlich (22 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, II. Theil, täglich (3 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (10 Praktikanten);

während des Winter-Halbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (15 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (12 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1895/96 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze, Hexactinelliden des indischen Oceanes. I. Theil Die Hyalonematiden. (Abhandl. d. Kgl. Akad. d. Wissenschaft zu Berlin, 1894).

R. Heymons, Die Segmentirung des Insektenkörpers. (Abhandlung d. Kgl. Akad. d. Wissenschaft zu Berlin, Anhang 1895).

- - Die Embryonalentwickelung von Dermapteren und Orthopteren unter besonderer Berücksichtigung der Keimblätterbildung. Jena 1895.

F. Schaudinn, Untersuchungen an Foraminiferen. I. Calcituba polymorpha Roboz. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 59, 2, 1895.)

- - Ueber den Dimorphismus der Foraminiferen. (Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, 1895).
- - Ueber die Theilung von Amoeba binucleata Gruber. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1895.)
- - Ueber Plastogamie bei Foraminiferen. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1895.)
- - Verzeichniss der während des Sommers 1894 aus dem Pudde-, By- und Hjeltefjord bei Bergen gesammelten Foraminiferen. (Bergens Museum Aarbog, 1894/95, No. 9.)
- - Ueber den Zeugungskreis von Paramoeba eilhardi n. g. n. sp. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896, 2.)
- - Ueber die Kopulation von Actinophrys sol Ehrbg.

Digitized by Google

(Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896, 5.)

F. Schaudinn, Heliozoa. („Das Tierreich.“ Probelieferung.) Berlin, 1896.

L. Plate, Der Bau des Chiton aculeatus, L. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1895.)

- - Bemerkungen über die Phylogenie und die Entstehung der Asymmetrie der Mollusken. (Zoolog. Jahrbücher. Abt. f. Anatomie 9, 1895.)

- - Die Eier von Bdellostoma bischofi Schneider. (Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)

B. Friedlaender, Zur Kritik der Golgi'schen Methode. (Zeitschrift f. wiss. Mikroskopie, 12, 1895.)

- - Ueber die Regeneration herausgeschnittener Theile des Centralnervensystems von Regenwürmern. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 60, 2, 1895.)

R. Eberlein, Ueber die im Wiederkäuermagen vorkommenden ciliaten Infusorien. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 59, 2, 1895.)

A. Bundle, Ciliate Infusorien im Coecum des Pferdes. (Diss inaug. und Zeitschr. f. wiss. Zool., 60, 2, 1895.)

M. Samter, Die Veränderungen der Form und Lage der Schale von Leptodora hyalina Lillj. während der Entwickelung. (Zool. Anzeiger, 1895.)

F. Purcell, Note on the Development of the Lungs, Entapophyses, Tracheae and Genital Ducts in Spiders. (Zool. Anzeiger, 1895.)

C. Tönniges, Die Bildung des Mesoderms bei Paludina vivipara. (Diss. inaug. 1895.)

C. Rengel, Ueber die Veränderungen des Darmepithels bei Tenebrio molitor während der Metamorphose. (Diss. inaug. 1896.)

Der Direktor des Zoologischen Institutes:
Professor F. E. Schulze,
Geheimer Regierungsrath.

34. Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchszeiten der Schausammlungen des Museums sind im Etatsjahre 1895/96 unverändert geblieben.

Digitized by Google

Die Besucherzahl betrug 26019 gegen 32954 im Vorjahre. Ganze Schulklassen besichtigten die Schausammlungen Mittwochs Nachmittags in 16 Fällen. Es waren dies 11 Klassen höherer Knaben-Lehranstalten, 3 Klassen höherer Privat-Töchterschulen und 2 Klassen von Gemeindeschulen.

Grössere bauliche Aenderungen an dem Museumsgebäude sind im Betriebsjahre nicht vorgenommen worden. — Der Hülfsunterbeamte August Kuhrt schied am 15. November 1895 aus seiner Stellung als Bureaudiener aus und wurde durch den Militäranwärter Georg Rüger ersetzt.

Der Verwaltungsdirektor,
Geheime Bergrath
Professor Beyrich.

2. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

1. Geologisch-palaeontologisches Institut.

Die Lehrmittel des Institutes wurden durch Prof. Dames namentlich um Demonstrationstafeln und Photographien sowie durch weitere Umarbeitung und Vervollständigung der geologischen Lehrsammlung bereichert. Im Institut arbeiteten theils selbständig, theils unter Leitung der Beamten die Herren Dr. Oppenheim und Dr. Tiessen. Ausserdem wurden die Lehrsammlungen durch Studirende der Universität und Kgl. Bergakademie benützt. Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Etatsjahres aus dem Institut hervor:

W. Dames: Ueber die Ichthyopterygier der Triasformation. Sitzber. der Kgl. preuss. Akad. d. Wissensch. Berlin 1895.

" Die Plesiosaurier der süddeutschen Liasformation. Abhandl. d. Kgl. preuss. Akad. d. Wiss. Berlin 1895.

" Ueber eine von Menschenhand bearbeitete Pferde-Scapula aus dem Interglacial von Berlin. Neues Jahrb. f. Mineral. Geologie und Palaeontol. 1896. Bd. I.

O. Jaekel: Ueber die Organisation der Pleuracanthiden. Sitz.-Ber. d. Ges. naturforsch. Freunde. Berlin 1895.

Digitized by Google

O. Jaekel: Ueber die Organisation der Cystoiden. Verhdl. d. deutsch. zool. Ges. 1895.
„ Ueber eine neue Gebissform fossiler Selachier. Sitz.-Ber. d. Ges. naturforsch. Freunde. Berlin 1895.
„ Ueber die Körperform und Hautbedeckung der Stegocephalen. Ebenda 1896.
J. Böhm: Ein Ausflug in das Plessurgebirge. Zeitschr. d. deutsch. geolog. Ges. 1895.
P. Oppenheim: Neue Binnenschnecken aus dem Vicentiner Eocoïn. Ebenda 1895.
E. Tiessen: Die subhercyne Tourtia und ihre Brachiopoden- und Mollusken-Fauna. Ebenda 1895.

2. Palaeontologische Sammlung.

Der Liberalität des Herrn F. A. Krupp, Geheimen Kommerzienrath in Essen, verdankt die Sammlung eine Anzahl vorzüglich erhaltener Säugethierschädel aus dem Miocän von Nord-Amerika, welche nach wohlgelungener Präparation in der Schausammlung Aufstellung fanden. Als Geschenk ging unter anderen ferner ein eine Sammlung alpiner Gesteine von Herrn Dr. Bc. Zeise in Berlin. Durch Ankauf wurden namentlich erworben eine Sammlung palaeozoischer Selachierreste, eine Sammlung verschiedener Fossilien aus Nord-Amerika, jurassische Fossilien aus Nowaja Semlja, cambrische Fossilien aus Canada, Liasfossilien von Harzburg und eine grosse Platte mit zahlreichen Exemplaren von Extracrinus aus dem oberen Lias von Holzmaden.

Vom Direktor wurde die Durcharbeitung des sehr umfangreichen Tertiärmaterials der Ewald'schen Sammlung fortgesetzt. Vom Kustos Prof. Jaekel wurde die allmälig sehr nothwendig gewordene Durcharbeitung und Ordnung des Brachiopodenmaterials unserer Sammlung in Angriff genommen und die im Laufe des Jahres eingegangenen Erwerbungen in die Sammlung eingereiht. Der Assistent Dr. Böhm hat die von Prof. Koken begonnene Neuordnung der Gastropoden fortgeführt und neben Arbeiten im Institut eine Revision der in der Schausammlung aufgestellten wirbellosen Thiere begonnen. Zu wissenschaftlichen Forschungen wurden wie bisher die

Digitized by Google

Sammlungen verschiedenen einheimischen und auswärtigen Gelehrten zugänglich gemacht.

Personalveränderungen. An Stelle des an das Polytechnikum in Karlsruhe als Professor berufenen bisherigen Assistenten Dr. Karl Futterer wurde durch Dekret vom 1. Mai 1895 Dr. Johannes Böhm aus Danzig zum Assistenten ernannt. Dem Kustos, Privatdozenten Dr. Otto Jaekel wurde am 13. September 1895 das Prädikat Professor beigelegt.

Der Direktor
Geheimer Bergrath
Prof. Beyrich.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die mineralogischen und petrographischen Unterrichtssammlungen erfuhren wesentliche Bereicherungen und Ergänzungen an Mineralien und Gesteinen. Die Instrumente und Präparate zu Vorlesungs- und Uebungszwecken wurden vermehrt. Ganz besonders wurde auch eine grössere Anzahl von Zeichnungen, vornehmlich den Darstellungen der Krystalle vermittelst Neumann'scher und Miller'scher Projektion gewidmet. für den Unterricht von den Herren Dr. Klautzsch und Dr. Belowsky angefertigt.

Der Präparator und die Diener fuhren fort, neue Mineral- und Gesteinspräparate herzustellen.

Der Bestand der Institutsbibliothek wurde weiter vervollkommnet und ihre Ordnung dadurch gesichert, dass im Auftrage des Königlichen Ministeriums ein alphabetischer Zettelkatalog angefertigt wurde. An Geschenken gingen die Dissertationen der Herren Belowsky, Elich, Romberg und Siepert ein, sowie Zuwendungen der Herren Professoren Jannasch (Heidelberg). Krenner (Pest), Geheimrath Meitzen (Berlin) und der Kaiserlich Russischen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Grössere Zuwendungen erhielt die Institutsbibliothek von der Smithsonian Institution und der U. S. Geological Survey.

Im Institut war die Beschäftigung der Anfänger eine rege: im Sommersemester waren 16, im Wintersemester 8 Anfänger mit Uebungen an Instrumenten und der Erlernung krystallo-

Digitized by Google

graphisch-petrographischer Methoden beschäftigt. Ausserdem führten 3 Herren grössere Arbeiten aus.

Von den im Institut gefertigten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Mineralogische Mittheilungen XIV. Neues Jahrbuch für Mineralogie u. s. w. 1895, Bd. II.

- - Ein Universaldrehapparat zur Untersuchung von Dünnschliffen in Flüssigkeiten. Sitzungsberichte der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften. 1895.

C. A. Tenne: Ueber die vom Grafen v. Götzen gesammelten Gesteine. Aus „Durch Afrika von Ost nach West," Berlin 1895.

Am Anfang des Etatsjahres schied der Bergbaubeflissene Ernst Esch aus der Assistentenstelle, deren Vertretung er provisorisch auf ein Jahr übernommen hatte, aus; an seine Stelle trat Herr Dr. Max Belowsky aus Niederschönhausen ein.

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im Etatsjahr 1895/96 sind an der Sammlung folgende Arbeiten vorgenommen worden:

In die Schausammlung wurden durch Ankauf erworbene oder als Geschenk erhaltene bessere Stücke an Stelle von minderwerthigen, die in die Hauptsammlung zurückgenommen wurden, eingelegt. Fernerhin wurde in der Prüfung der vorhandenen Etiketten auf ihre allseitige Richtigkeit hin fortgefahren.

Was die Hauptsammlung anlangt, so wurden in dieselbe durch den Kustos, Herrn Professor Tenne, die aus Ankäufen und Geschenken stammenden Mineralien und Gesteine (unter letzteren namentlich die Sammlungen Deecke und Passarge) aufgenommen und durch genaue Etikettirung gesichert. Fernerhin nahm der Genannte eine genaue Durcharbeitung des Anfangs der mineralogischen Hauptsammlung vor.

Von Herrn Dr. Beloswky wurde in seiner dem Institut nicht gewidmeten Arbeitszeit eine Fortführung der Etikettirung der mineralogischen Hauptsammlung vorgenommen. In der im Wesentlichen nach Naumann-Zirkel erfolgten Anordnung begann

Digitized by Google

dieselbe mit dem Steinsalz und endete bei dem Kalkspath von Schweden, im Ganzen 25 Schränke mit 300 Schubladen umfassend.

Die Sammlungen haben sich auch in diesem Jahre erheblicher Vermehrungen zu erfreuen gehabt. Angekauft wurde eine Reihe schöner Mineralien von Rüdersdorf bei Berlin, aus dem Rheinland und dem Harz, dem Banat, von Sizilien, Sardinien, Spanien, Island, Japan, Kalifornien und Australien.

Werthvolle Zuwendungen verdankt die Sammlung folgenden Herren: Königliche Akademie der Wissenschaften, gesammelt von H. Professor Deecke, Greifswald (Gesteine Skandinavien), Geheimrath Bastian, Berlin, von Herrn Konsul Stein (Bergkrystall von Oaxaca, Mexiko), Professor Dr. Bücking, Strassburg i. E. (Cölestin und Kieserit von Westeregeln), Herr E. Esch (Porphyre aus Thüringen), Professor K. Futterer, Karlsruhe (Gesteine von Tyrol), Oberpräsident v. Gossler, Danzig (Taraspit von Tarasp), Herr Jean Habel, Berlin (Gesteine aus Argentinien), Herr Dr. Jaroslaw, Berlin, (Muskovit von Bengalen), Nachlass von Herrn Dr. Lent, ermordet am Kilimandjaro (Augite und Feldspathe aus dem Naukathal), Herr Oskar Neumann, Berlin (Gesteine aus Nordmassailand), Geheimrath Meitzen, Berlin, von Professor E. A. Nordenskjöld (aus der Atmosphäre gefallener Staub), Herr Dr. Passarge, Berlin (Gesteine von Adamaua), Herr Dr. W. Ramsay, Helsingfors (Gesteine aus Finland), Herr Dr. J. Romberg, Berlin (Gesteine aus Skandinavien), Herr Dr. Salomon, Pavia (Dipyr vom Adamello).

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

5. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere war in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische, Crustaceen (ausser Cirripidien und Cladoceren).

Kustos Prof. Dr. Reichenow: Vögel.

Digitized by Google

Kustos Prof. Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Cladoceren, Coelenteraten, Spongien, Protozoën.

Kustos Dr. Tornier: Anatomische Präparate, Reptilien, Amphibien.

Kustos Matschie: Säugethiere.

Assistent Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.

Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren, Arachniden, Myriapoden.

Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hilfsleistungen beim Ordnen der Mollusken.

Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren.

Wissenschaftliche Hilfsarbeiten in der entomologischen Sammlung übernahmen Dr. Lucas und E. H. Rübsaamen.

Die technischen Arbeiten des Ausstopfens, Skelettirens, Einsetzens in Spiritus u. A. führten aus die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hilfspräparatoren Protz und Reiche und der Lehrling Stadelmann. Insekten präparirten der Hilfspräparator Ude, der Lithograph Thurau und der Lehrling Schmidt. Für Handleistungen bei wissenschaftlichen und technischen Arbeiten sind sechs Diener angestellt, von denen drei die Schausammlung zu überwachen haben, wenn diese Sonnabends, Sonntags und Montags dem Publikum geöffnet ist.

Zeichnungen für die Schausammlung oder für Schriften wissenschaftlicher Beamten des Museums für Naturkunde fertigten an Frau Anna Matschie-Held, Fräulein v. Zglinicka, Herr Nic. Prillwitz und Herr E. H. Rübsaamen.

A. Schausammlung.

Säugethiere. Im Lichthofe wurde ein durchschnittener Schädel eines afrikanischen Elephanten und ein Nilpferd neu aufgestellt.

Die systematische Säugethier-Sammlung erfuhr eine Vermehrung durch einen Seidenaffen, einen Klippschliefer und

einen Baumschliefer aus den von Herrn O. Neumann geschenkten Sammlungen, durch eine von Herrn Mühsam geschenkte Meerkatze und mehrere aus dem zoologischen Garten erlangte, neu ausgestopfte Ergänzungsstücke, durch einen schwarzen Makaken, ein junges Paka, ein Viskacha.

In der Sammlung deutscher Säugethiere wurden neu aufgestellt: ein Reh, ein Hermelin und ein Gartenschläfer, sowie sämmtliche deutschen Fledermäuse in viereckigen Gläsern. Durch eine zweckmässige Neuaufstellung und mehrfache Ergänzungen wurde die biologische Abtheilung gefördert.

Vögel. Eine Anzahl älterer Stücke wurde durch bessere Präparate ersetzt, zu welchen frische Thiere aus dem zoologischen Garten dienten. Eine beachtenswerthe Bereicherung erhielt die Sammlung deutscher Vögel durch einen in Deutschland erlegten norwegischen Jagdfalken.

Reptilien und Amphibien. Aufgestellt wurden neue Gruppen einheimischer Arten in Spiritusgefässen auf Bimsteinhintergrund (darunter Lacerta agilis, viridis, vivipara, muralis, Hyla arborea) und mehrere Skelette.

Fische. In der grossen Oberlicht-Halle wurde ein Riesenhai (Selache maxima) aufgestellt. Die systematische Fischsammlung wurde bereichert durch den seltenen Lungenfisch Lepidosiren paradoxa aus Südamerika, durch Skelette von Ceratodus, Amia, Ostracion, Entwicklungsstufen des Karpfens, Verbreitungskarten, kolorirte Bilder schöner tropischer Fische und 93 neue erklärende Namenschilder.

Insekten. Die Käfersammlung wurde durch Metamorphosen und biologische Präparate deutscher und tropischer Arten bereichert und die systematische Aufstellung der Zweiflügler beendet. Ein Nest der Waldameise und zahlreiche Präparate blattschneidender Ameisen Brasiliens wurden aufgestellt.

Spinnenthiere. Biologische Präparate wurden eingefügt.

Crustaceen. 72 Arten erhielten erklärende Namenschilder und neben mehreren anatomischen Präparaten wurden Zeichnungen derselben mit Erklärungen aufgestellt.

Würmer. In vielen Gläsern wurde der Alkohol erneuert; ein Theil wurde anders geordnet und durch Neu-Aufstellungen vergrössert.

Digitized by Google

Bryozoen. Die Verbreitungskarten wurden vervollständigt. Einige Arten wurden durch beigefügte Zeichnungen erklärt.

Mollusken. 6 Nummern von Cephalopoden, 5 neue Arten deutscher Land- oder Süsswasser-Mollusken, 2 Tellinen und 1 Patella, ein Durchschnitt der Schale von Aetheria, 1 Haliotis mit Perlenansatz und ein Sommerdeckel von Achatina wurden neu aufgestellt.

Eine grössere Anzahl von Etiketten für Untergattungen sowohl in der systematischen Sammlung als in derjenigen der deutschen Land- und Süsswasser-Mollusken wurden eingefügt.

Drei grössere kolorirte Tafeln lebender Thiere von Schnecken und Brachiopoden wurden in den Schränken aufgehängt, 12 Verbreitungskärtchen, theils für Gattungen, theils für einzelne deutsche Arten, deren Verbreitungsgrenzen innerhalb des deutschen Reiches liegen, ausgeführt und aufgestellt.

Echinodermen. Die Holothurien erhielten den neueren Forschungen entsprechende Namenschilder. Einige prächtige Seeigel mit grossen Stacheln (Heterocentrotus mammillatus) und ein Präparat der Symbiose einer Krabbe (Pinnaxodes) in einem Seeigel (Strongylocentrotus albus) aus Chile wurden aufgestellt.

Coelenteraten und Spongien. Die Korallen wurden durch eine Art, die Spongien durch neun Arten vermehrt.

B. Hauptsammlung.

Säugethiere. Ein Theil der bisher auf dem Boden aufbewahrten Felle wurde umgearbeitet, bestimmt und in die Sammlung eingeordnet. Für die Bälge der altweltlichen Affen wurden besondere Aufhänge-Vorrichtungen eingerichtet. Die Insektenfresser und Krallenaffen wurden in geeignetere Schränke versetzt, die Ginsterkatzen, Katzen und Klippschliefer den neuesten Forschungen entsprechend bestimmt, die Geweih-Sammlung durchbestimmt und neu aufgehängt. Die Schädel der Eichhörnchen, Beutelthiere und Klippschliefer erhielten neue Pappkästchen, wurden systematisch geordnet und vorläufig bis zur feineren Durcharbeitung nach den Arten etikettirt. Eine grössere Anzahl von neu eingesandten Säugethieren wurde bestimmt und eingereiht.

Digitized by Google

Vögel. In der Hauptsammlung wurden neben den laufenden Arbeiten die Gruppen der Columbidae, Anatidae, Laridae, Procellariidae und Icteridae neu geordnet und aufgestellt, die letzteren drei Gruppen hierbei nach den neu erschienenen Katalogen des Britischen Museums durchbestimmt und mit neuen Namenschildern versehen.

Reptilien und Amphibien. Alle im Museum vorhandenen Arten aus Ostafrika und von den Sundainseln wurden untersucht und bestimmt und die Schildkröten nach dem Katalog des Britischen Museums geordnet. Für die Skelettsammlung wurden einige Schildkröten und Eidechsen präparirt.

Fische. Der vierte Theil der sehr umfangreichen Sammlung wurde auf den Erhaltungszustand untersucht und nöthigenfalls mit neuem Alkohol versehen.

Insekten. Mit dem Spannen und Spiessen von Insekten aller Ordnungen waren drei Präparatoren beschäftigt. Die Arbeiten der angestellten Entomologen waren vorzugsweise der Untersuchung, Bestimmung, Beschreibung und Katalogisirung afrikanischer Arten gewidmet. Fortgesetzt wurde die Bestimmung und Ordnung der reichen Vorräthe afrikanischer Gross- und Klein-Schmetterlinge, Käfer, Neuropteren, Orthopteren und Hemipteren. Für das Werk: „Die Thierwelt Ostafrikas“ wurden zahlreiche Abbildungen und Beschreibungen angefertigt. Eine neue systematische Aufstellung der Grabwespen wurde fast beendigt und die Durchbestimmung der Ameisen begonnen. Die Pompiliden-Gattung Pepsis wurde monographisch bearbeitet Neu geordnet wurden die Cecidomyiden. Die Dipteren, welche Dr. Vanhöffen in Grönland sammelte, wurden präparirt und bestimmt.

Arachnoiden und Myriapoden. Alle noch nicht bestimmten Vorräthe wurden mit neuem Alkohol versehen und nach zoologischen Gebieten geordnet, die Vogelspinnen bestimmt und geordnet und die australischen Spinnen systematisch aufgestellt.

Crustaceen. Eine grössere Zahl Decapoden, Isopoden und Amphipoden, welche sich theils unter älteren Vorräthen befanden, theils aus Deutschen Schutzgebieten eingingen, wurden bestimmt und systematisch eingeordnet. Die Cladoceren

Digitized by Google

Deutsch-Ostafrikas wurden bestimmt. Ebenso die von Dr. Plate in Südamerika gesammelten Cirripedien.

Würmer. Die Hirudineen wurden den neueren Untersuchungen entsprechend geordnet, viele Thiercadaver nach Entozoen untersucht, zahlreiche Bestimmungen eingesandter Würmer ausgeführt und die systematischen Kataloge vervollständigt. Sämmtliche Gläser der Würmer und Tunikaten erhielten neuen Spiritus.

Bryozoen. Die von Dr. Plate in Südamerika und die von Prof. Semon in Australien gesammelten Bryozoen wurden bearbeitet und von ihnen zahlreiche mikroskopische Präparate angefertigt.

Mollusken. Die Durchsicht und neue Anordnung der Cypraeiden und Ovuliden wurde vollendet. Bei der Bearbeitung der ostafrikanischen Land- und Süsswassermollusken wurden viele Gattungen derselben aus den früheren Sammlungen von Albers, Dunker und Paetel nach der Prüfung der Bestimmungen in die Hauptsammlung eingeordnet. Die Bestimmung der ögopsiden Cephalopoden revidirte Herr Dr. Pfeffer aus Hamburg. Die in Spiritus aufbewahrten Limaciden und Vaginuliden wurden umgestellt und ein Verzeichniss der Doubletten der Landschnecken angefertigt.

Echinodermen. Neben der Vervollständigung des systematischen Kataloges wurde eine grössere Anzahl der von Dr. Plate und Dr. Michaelsen an südamerikanischen Küstengebieten gesammelten Echinodermen untersucht und bestimmt und dabei viele mikroskopische Präparate angefertigt.

Coelenteraten und Spongien. Alle in der Sammlung befindlichen Hydren wurden bestimmt. Bestimmt und für den Druck bearbeitet wurden die Coelenteraten und Süsswasserschwämme von Ostafrika, die chilenischen Süsswasserschwämme und die Hydroiden von Ambon und Australien.

Vermehrung der zoologischen Sammlung.

Säugethiere. Ausser den aus dem zoologischen Garten gelieferten Thieren wurden einige Arten aus Tunis, Syrien, China und Brasilien gekauft. Kleinere Sammlungen aus den Schutzgebieten sandten die Herren Baumann, Dr. Stuhlmann, Dr. Wiedenmann, Dr. Lent, Dr. Kretschmer, Klose, Conradt und Zenker. Sehr interessante und werth-

Digitized by Google

volle Arten aus Afrika schenkten die Herren Dr. Holub (Wien), Dr. Diehl (Togo), Graf Götzen, O. Neumann, Dr. Passarge, Premierlieutenant von Carnap-Quernheimb, Lieutenant Fritz Langheld und Herr Krupp (Essen), der die sehr werthvolle Gehörnsammlung des verstorbenen Afrikareisenden Borchert dem Museum überwies. Ferner liefen Geschenke ein von den Herren B. von Arnim (Leichenwachs eines Schweins), Ingenieur Giebeler (Säugethiere der Umgebung von Berlin), Damm y Palacio (nordmexikanische Arten), Dr. Römer (deutsche Säugethiere), Dr. Silex (ein Schädel eines Rassehundes), Dr. Brenning (Säugethiere von Süd-Amerika), Padre Schmitz (Madeira-Arten). Durch Tausch wurde ein Exemplar der seltenen Marder-Gattung Lyncodon vom Genfer Museum erworben.

Vögel. Eine systematische Vermehrung der Sammlung musste wegen Mangel an Mitteln unterbleiben. Grosse Lücken weist die Sammlung besonders in den in neuester Zeit zahlreich neu entdeckten Paradiesvogelformen auf, welche während des verflossenen Rechnungsjahres vielfach auf den Markt und in andere Museen gelangten.

Eine wesentliche Bereicherung erhielt die Sammlung durch Ankauf eines Theils der Vogel-Balgsammlung des Kieler Museums (ca. 3000 Stück), zum grössten Theil aus den von Prof. Behn bei dessen Durchquerung Süd-Amerikas gesammelten Stücken bestehend. Ferner wurde eine Anzahl seltener Arten von Neuseeland und den Sandwichsinseln und ein langjähriges Desiderat, eine Rhea darwini von Patagonien, erworben. Herr Hose schenkte 100 Bälge von Borneo, Dr. Wunderlich eine Mitua salvini. Mehrere kleinere Sammlungen erhielt das Museum von Herrn Lieutenant v. d. Marwitz und aus dem Nachlass des verstorbenen Dr. Kretschmer vom Kilimandjaro. Im Tausch wurden einige Arten vom British Museum, dem Tring-Museum und von Dr. Sclater in London erworben. Die Gesammterwerbung betrug 3800 Bälge und 273 Eier.

Reptilien und Amphibien. Die Sammlung wurde durch Sendungen aus Brasilien, Madagaskar, Ostafrika und Ostindien vermehrt. Durch Tausch wurden neue Arten von Borneo und Afrika erworben.

Digitized by Google

Fische. Von Beamten und Reisenden wurden Fische aus Kamerun, Ostafrika und Hinterindien eingeliefert. Eine umfassende Sammlnng von Tiefmeerfischen u. a. nordamerikanischen Arten sandte im Austausch die Smithsonian Institution in Washington. Gekauft wurden ein in der Schausammlung aufgestellter Riesenhai (Selache maxima) von der Küste Kaliforniens; eine reichhaltige Sammlung Fische von der mexikanischen Westküste; verschiedene Arten aus Palästina, Sansibar, Aegypten, Madagaskar und aus der Nordsee. — Als Geschenke gingen ein Embryonen und jüngere Stadien einheimischer Süsswasserfische von Herrn Knauthe; ostafrikanische Fische von Herrn O. Neumann; ein Sägefisch von Herrn Hose auf Borneo; Heringe und Sprotten von dem Museum in Kiel, ausländische Aquarienfische von dem Verein Triton, adriatische Arten von dem Berliner Aquarium.

Insekten. Fast alle Ordnungen wurden durch Ankäufe, Tausch, Geschenke und Sendungen von Reichsbeamten aus afrikanischen Schutzgebieten vermehrt. Zahlreiche Schmetterlinge, Käfer, Neuropteren, Orthopteren und Hemipteren kamen aus Japan, Nord-, Ost- und Westafrika, Brasilien, Paraguay, Nicaragua, Borneo, den Philippinen, Sumatra, Kleinasien, Ungarn, Grönland und anderen Ländern. — Gekauft wurde eine gut bestimmte und schön präparirte Sammlung europäischer Aphiden, Cocciden und Gallen von Herrn Rübsaamen; eine von dem Prof. Gerstäcker in Greifswald hinterlassene Hymenopteren- und Dipterensammlung u. a. Insekten. — Eingetauscht wurden Hymenopteren von den Entomologen Mayr in Wien, Forel in Zürich, Emery in Bologna, Friese in Innsbruck; Käfer von den Entomologen Faust in Petersburg, Fischer, Kraatz, von Oertzen, Schilsky in Berlin, Heyne in Leipzig; Schmetterlinge von Weymer in Elberfeld, Lanz in Friedrichshafen und Strobl in Admont; Orthopteren von Reuter in Helsingfors und Gerstäcker in Greifswald.

Käfer schenkten die Herren O. Neumann, Dr. Schenck, Rothschuh; Hymenopteren die Herren Mayr, Emery, Forel, Rübsaamen, Schulz, Haentsch und Thurau; steirische Dipteren Herr Strobl; Neuropteren die Herren O. Neumann, Denhardt, Schenck und Rothschuh.

Digitized by Google

Arachnoiden. Gekauft wurden Spinnen aus Madagaskar, Kleinasien, Ostafrika und von den Balearen. Einigen Zuwachs erhielt die Arachnoidensammlung auch durch Sendungen aus deutschen Schutzgebieten, durch Tausch mit dem naturhistorischen Museum in Hamburg und Geschenke aus dem Berliner Aquarium.

Myriapoden. Gekauft wurden Arten aus Ostafrika, Madagaskar und Kleinasien, eingetauscht westafrikanische Arten. Geschenke verdankt das Museum den Myriapodenforschern Latzel, Verhoeff und Cook.

Crustaceen. Vermehrt wurde diese Klasse durch Ankäufe japanischer Arten und gut präparirter Copepoden; durch Zusendungen aus deutschen Schutzgebieten und Geschenke, von denen hervorzuheben sind: Ostafrikanische Krebse von O. Neumann und Kretschmer, südafrikanische von Dr. Schenck, Höhlenkrebse von Prof. Hamann, deutsche Copepoden und Cladoceren von Oberlehrer Hartwig, europäische Onisciden von Prof. E. von Martens, westamerikanische Arten von Dr. Brenning, Arten aus Neuseeland und Samoa von Stabsarzt Dr. Kraemer.

Würmer. Gekauft wurden Arten von Madagaskar, Nordafrika, Brasilien und Nordamerika. Aus den deutschen Kolonien liefen Sendungen von Baumann, Kretschmer, Preuss, Steinbach, Stuhlmann und Zenker ein. Geschenkt wurden Würmer von den Herren Böhmig, Borchmann, Bullemer, M. Braun, Collin, Frenzel, Gerhardt, Graf Götzen, Gülle, Günther, Hagemann, Hamann, Henking, Hennig, Hilgendorf, Kersting, Köhler, Krämer, Kükenthal, Leche, Lemm, Ludwig, v. Marenzeller, Marsson, v. Martens, Matschie, Metzger, Moller, O. Neumann, Oliveira, Protz, Reinhold, H. Schulze, Dr. H. Stadelmann, Präparator-Lehrling Stadelmann, Stiles und Weltner.

Bryozoen. Die marinen Bryozoen erhielten Zuwachs durch Geschenke der Herren Dr. Brenning aus Ecuador, Dr. Schwabe aus Jaluit, Dr. Schenck aus Deutsch-Südwest-Afrika und von der Helgoländer Station aus der Nordsee. Auch wurden die Doubletten der Semon'schen Ausbeute, die von Ambon und Australien stammt, eingereiht.

Digitized by Google

Die Süsswasser-Bryozoen wurden durch die Uebernahme der Plate'schen Kollektion bereichert.

Mollusken. Die Vermehrung betrug 673 Nummern. Gekauft wurden 58 Nummern von den englischen Händlern Sowerby und Fulton, von K. Braun Conchylien aus Madagaskar 8, von Stichel japanische und westamerikanische 16, von Staudinger diverse 22, von Redemann aus Ceylon 12, von Suter neuseeländische 5, von Schrader 2, von Aug. Müller (Linnaea) 2, zusammen 125 Nummern. Durch Tausch erworben von Bielz in Hermannstadt 107, von Reibisch in Dresden 67 Nummern. Geschenkt wurden meist unter der Bedingung des Bestimmens von Herrn Steinbach 3 werthvolle Cypraeen aus Jaluit, von A. Schenck 88 südafrikanische Conchylien, von A. Pittier in Costarica und P. Godet in Neuchatel 16 Landschnecken aus Costarica, von Sp. Brusina in Agram 37 dalmatische, meist Typen von ihm beschriebener Arten, von Dr. Rothschuh 6 Landschnecken aus Nicaragua, von Strubell 20 aus Englisch Neu-Guinea, z. Th. sehr seltene Arten, von Fruhstorfer 11 indische Meerschnecken, von Ponsonby in London 11 westindische Landschnecken, von Alb. Schulz in Parà 21 brasilische und westindische, von Dr. Th. Wolf 22 Landschnecken von den Galapagos, von E. Preuss in Berlin und A. Poppe in Vegesack 34 essbare Meermuscheln, namentlich Austersorten, von Dr. Hermes eine neue Nudibranchie (Greilada elegans Bergh) und 1 Octopus von Rovigno, von Aur. Krause 27 Landschnecken aus Tenerife, von Schmitz in Funchal eine schöne vielleicht neue Patella, ferner Einzelnes von Dr. Thomas in Ohrdruf, Lehrer Schulze in Küstrin, A. Moller in Coimbra, Herrn Hamann, Dr. Ehrenreich, Borcherding in Vegesack, v. Heimburg, Dr. Brenning, Dr. Bartels, R. Köhler, Schackert und Sturm (4 Proben).

Herr E. v. Martens schenkte 5 in der Schweiz gesammelte Landschnecken, Herr Dr. Weltner zwei ungewöhnliche Formen von Landschnecken aus der Mark und Herr Dr. Collin eine Nacktschnecke ebendaher.

Echinodermen. Geschenkt wurden Echinodermen aus Bergen seitens des Zoologischen Instituts, See-Igel aus Kapland und Deutsch Südwest-Afrika von Herrn Dr. Schenck,

Digitized by Google

Ophiuriden aus dem indischen Archipel seitens des Kieler Museums und von Neu-Seeland durch Stabsarzt Dr. Krämer, See-Igel und Seesterne von Chile und Ecuador durch Dr. Brenning.

Getauscht wurde mit dem K. K. Hofmuseum in Wien (Tiefsee-Echinodermen aus dem Mittelmeer und exotische Holothurien und Schlangensterne), dem Kaiserl. Zoolog. Museum in Strassburg (südamerikanische See-Igel) und Prof. René Köhler in Lyon (Tiefsee-Echinodermen des atlantischen Ozeans).

Den grössten Zuwachs erhielt diese Abtheilung durch die Uebernahme der Echinodermen, welche Dr. Plate an der chilenischen Küste sammelte.

Coelenteraten und Spongien. Die Süsswasserschwämme wurden bereichert durch Arten aus allen Erdtheilen, die Meerschwämme durch schöne japanische Stücke, die Coelenteraten durch indische und pacifische Spezies, durch Tiefseeformen aus dem atlantischen Ozean und einige bei Helgoland gesammelte Arten. Die mikroskopischen Präparate wurden um 70 Stück vermehrt.

Ende März enthielten die Generalkataloge der verschiedenen Abtheilungen folgende Schlussnummern (in Klammern stehen die Schlussnummern für 1894/95): Säugethiere 7996 (7522), Vögel 32 077 (31 561), Vogeleier 5958 (5831), Reptilien und Amphibien 11 961 (11 838), Fische 14 111 (13 800), Lepidopteren 28 220 (27 507), Coleopteren 66 791 (66 056), Hymenopteren 28 270 (27 650), Dipteren 12 217 (12 033), mikroskopische Präparate von Dipteren 332 (309), Neuropteren 1227 (1162), Orthopteren 6819 (6579), Hemipteren 12 268 (12 202). Arachnoiden 7665 (7481), Myriapoden 1836 (1760), Crustaceen und Pantopoden 9489 (9348), freilebende Würmer 2785 (2571), Entozoen 3287 (3246), Tunikaten 495 (487), Bryozoen 615 (588), Mollusken 48 548 (47 875), Echinodermen 3793 (3701), Coelenteraten 3537 (3471), Spongien und Protozoen 2213 (2125).

Die Bibliothek wurde durch Zeitschriften, neue Schriften systematischen, zootomischen und zoogeographischen Inhaltes und viele antiquarische Ergänzungen bedeutend vermehrt. Leider musste der für Bücher angesetzte Posten von 2000 M.

Digitized by Google

um 1828,29 M. zu Ungunsten von Thierankäufen überschritten werden. — Grössere Summen wurden ausgegeben für theuere mit Tafeln versehene Werke über Vögel, Fische, Schmetterlinge, Käfer, Hemipteren, Orthopteren, Crustaceen, Würmer, Mollusken und Coelenteraten.

Der photographische Apparat wurde durch ein Zeiss'sches Mikroskop vermehrt.

1895/96 besuchten 16 Schulen in Begleitung ihrer Lehrer die zoologische Sammlung.

Zutrittskarten zur Schausammlung an jedem Wochentage erhielten 38 Personen, Zutrittskarten zu den wissenschaftlichen Abtheilungen 29 Personen.

Viele Institute und Personen benutzten die zoologische Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken; die Abtheilung der Säugethiere folgende Anstalten und Personen: das zoologische, das paläontologische, das I. und II. anatomische Institut, das Museum für Völkerkunde, die Landwirthschaftliche Hochschule, die anthropologische Sammlung, der Zoologische Garten in Berlin; ferner die Herren Prof. F. E. Schulze, Dr. v. Maehrenthal, Prof. Dr. Jaekel, Prof. Dr. Waldeyer, Dr. Kopsch, Dr. v. Luschan, Prof. Dr. Nehring, Dr. Rörig, Dr. Lissauer, Dr. Heck, Dr. Plate, Dr. Schöller, Rolle, Dr. A. Müller, Prof. Dr. Volkens, stud. Lazarus, stud. Räthke, Hesdörffer, O. Neumann, Prof. Dr. Müllenhoff, Dr. J. Müller-Liebenwalde, Dr. v. Erlanger, Dr. Silex, Prof. Dr. von den Steinen, Isaak, Staudinger; die zoologischen Museen in Hamburg (Prof. Dr. Kraepelin), Lübeck (Dr. Lenz), Frankfurt a. M. (Prof. Dr. Blum, Koch), Stuttgart (Prof. Dr. Lampert), München (Prof. Dr. Hertwig), Tharandt (Prof. Dr. Nitsche), Dresden (Hofrath Dr. A. B. Meyer), London (Oldf. Thomas, Winton), Tring (Hartert), Paris (de Pousargues), Madrid (Cabrera Latorre), Lissabon (Barboza du Bocage), Barcelona (Bofill), Genua (Gestro), Marseille (Siepi), Petersburg (Pleske), Stockholm (Prof. Dr. Leche), Washington (Hart Merriam und Garrit S. Miller), Philadelphia (Harrison Allen), Sarajevo (Reiser), San Paulo (Dr. v. Ihering); die zoologischen Gärten in Hamburg (Dr. Bolau), Hannover (Dr. Schaeff), Wien (Krauss), ferner die Herren P. L. Sclater, J. Andersson, Rowl. Ward (London), Prazak, Dr. Vavra (Prag), Dr. Holub, Dr. Lorenz v. Liburnau (Wien), Schmitz (Madeira), Dr. Dubois (Java),

Digitized by Google

Dr. Claraz (Zürich), Prof. Dr. Burckhardt (Basel), Prof. Dr. Taschenberg, Schlüter, von Nathusius (Halle a. S.), Dr. Preuss (Victoria, Kamerun), Zenker (Kribe, Kamerun), von Seefried (Ketckradji, Togo), von Carnap-Quernheimb, Dr. Döhring, Dr. Diehl (Togo), Dr. Langheld, Lieutenant Langheld, Freiherr v. Elz, Premierlieutenant Werther, Lieutenant v. Kalben und v. Glauning, Freiherr St. Paul-Illaire, Bronsart von Schellendorff, Nolte, Hellwig, Denhardt, Dr. v. Bennigsen (Ost-Afrika), Karlewsky (Rheydt), Prof. Dr. Kükenthal, Dr. Römer, Dr. Semon (Jena), Dr. Vanhöffen (Kiel), Dr. Michaelsen (Hamburg), Dr. Lendl (Pest), Dr. Eckstein (Eberswalde), Lieder (Houda, Columbien), Lieutenant Volkmann (Omaruru), Frau Dr. Fischer (Düsseldorf), Zolldirektor Böder (Klein-Popo), Dr. Sarasin (Celebes), Dr. Pagel (Zehlendorf), Jacobi (Leipzig); ferner die Künstler Kappstein, Gaul, Lütke, Kuhnert, Reiche und Frau Anna Matschie-Held.

Die Vogelsammlung wurde zu Studienzwecken von folgenden Herren benutzt: Prof. Altum (Eberswalde), Deichler (Nierstein), Frhr. v. Erlanger (Nieder-Ingelheim), Dr. Flöricke (Rositten), E. Hartert (Tring), Dr. Heck (Berlin), Major Krüger-Velthusen (Berlin), Dr. A. Müller (Berlin), Dr. Müller-Liebenwalde (Berlin), Hofrath Meyer (Dresden), Prof. Nehring (Berlin), Maler Neunzig (Berlin), O. Neumann (Berlin), Dr. Plate (Berlin), Dr. Rörig (Berlin), Dr. Russ (Berlin), Dr. Schöller (Berlin), W. Schlüter (Halle a. S.), Schulz (Charlottenburg), Spatz (Gabès), Graf Salvadori (Turin), Cpt. Shelley (London), Schenkling (Berlin), Schalow (Berlin), v. Treskow (Charlottenburg), v. Tschusi (Hallein), Dr. Wunderlich (Köln), Zenker (Kamerun).

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien benutzten die Herren Boulenger am zoologischen Museum in London, Prof. v. Kuppfer in München, Fr. Werner in Wien, Zenneck in Strassburg, Zacharias in Berlin.

Die Sammlung der Fische benutzten zu Vergleichungen, Bestimmungen und Untersuchungen oder zu Belehrungen, die mündlich ertheilt wurden: der Verein Triton, Dr. Göppert aus Heidelberg, Prof. Virchow, Prof. Lewin, Geh. Rath Virchow, Herr Knauthe, Fischzüchter Matte, Dr. M. Günther, Plate, Jaekel, Aur. Krause. — Der Biolog. Anstalt Helgoland wurde erhebliche Beihilfe für ihre Betheiligung an der Fischerei-

Digitized by Google

Ausstellung geleistet. Durch Sendung von Material oder Auskunft über Museumsobjekte oder über wissenschaftliche Punkte wurden auswärts unterstützt: Die Herren Pfeffer (Hamburg), Fürbringer (Jena), das physiologische Institut (Strassburg); Conwentz (Danzig), v. d. Borne (Berneuchen), Fr. Werner (Wien), Baer (Niesky). — Für das Münchener zoologische Museum wurden aus der Neumann'schen Sammlung Doubletten ausgewählt.

Die Hauptsammlung der Lepidopteren benutzten zu Studien die Herren Prof. Aurivillius (Stockholm), Obergärtner Brasch (Potsdam), Dr. Heinrich Dohrn (Stettin), Dr. Hinneberg (Potsdam), Direktor Dr. Seitz (Frankfurt a. M.), G. Semper (Altona), Dr. Otto Staudinger (Blasewitz b. Dresden), Major v. Treskow (Görlitz), sowie die Berliner: Hensel, stud. med. Kramer, Dr. Palm, Prof. Schneider, Suffert, Stichel, Thiele und Prof. Thieme, Frau Staatsminister v. Delbrück und die Malerin Fräulein H. v. Zglinicka.

Die Hauptsammlung der Käfer besuchten zu wissenschaftlichen Untersuchungen die Herren Dr. Kraatz, v. Oertzen, Prof. Fischer, Dr. Horn, Weise, Schilsky, Nauwerk, Prof. Müller, Faust, Becker, Möllenkamp, Brenske, Dr. Röschke, Assessor Bartels, Dr. Ohaus, Fruhstorfer, J. Sahlberg, Geh. Rath Altum, Schulz (Pará), Holtz.

Folgende auswärtige Entomologen und Museen benutzten die Käfersammlung zu Bestimmungen und Studien: L. Ganglbauer in Wien, Dr. v. Heyden in Frankfurt, R. Oberthür in Rennes, v. König in Tiflis, Faust in Libau, Finanz-Direktor v. Bennigsen in Dar-es-Salaam, Möllenkamp in Dortmund, Dr. Ohaus in Altona, Ribbe in Radebeul, Felsche und Heyne in Leipzig, Kerremans in Brüssel, D. Gestro in Genua, Breuske in Potsdam, Prof. G. Strobl in Admont, Höge in Hamburg, Dr. Staudinger und Bang-Haas in Blasewitz und die zoologischen Museen in Hamburg und Kiel.

Die Hymenopterensammlung wurde zu Studien benutzt von den Herren Prof. Mayr (Wien), Prof. Emery (Bologna), Friese (Innsbruck), Kohl (Wien), Handlirsch (Wien), Ew. H. Rübsaamen, Lichtwardt und Haensch in Berlin.

Die Dipterensammlung benutzten die Herren Rübsaamen und Lichtwardt in Berlin, v. Osten-Sacken in Heidelberg und

Digitized by Google

Becker in Liegnitz; die Neuropterensammlung Herr Prof. Klapálek in Böhmen und Dr. Vanhöffen in Kiel; die Orthopterensammlung Dr. H. Dohrn (Stettin) und Cook (New-York); die Hemipterensammlung Herr E. von Oertzen (Berlin) und Lehrer Breddin (Magdeburg).

Die Arachnoidensammlung benutzten zu wissenschaftlichen Untersuchungen die Herren Bösenberg in Pforzheim, Kramer in Magdeburg, Kraepelin in Hamburg, Neumann in Toulouse; die Myriapodensammlung die Herren Latzel in Laibach, v. Attems in Wien, Cook in New-York.

Schriftliche Auskunft über Crustaceen des Museums erhielten de Man (Holland), das Berliner Aquarium, Prof. Hamann (Berlin). Den Museen in Hamburg und München und der biologischen Anstalt auf Helgoland wurden Crustaceen zugesandt.

Ueber Würmer der zoologischen Sammlung erhielten Auskunft die Herren Borchmann, Conwentz, Dahl, Doering, Frenzel, B. Friedländer, Fülleborn, Gülle, Haedrich, Hamann, Hesse, Jaekel, Krämer, Moller, Aug. Müller, Oliveira, Passarge, Protz, Römer, Rörig, Rousselet, H. Schulze, Stiles, Verein „Triton", Weltner und das Zoolog. Institut Berlin.

Folgende Herren benutzten Material aus der Würmer-Sammlung zu Studienzwecken: Apáthy, Blanchard, Böhmig, M. Braun, Bürger, v. Graff, v. Marenzeller, Michaelsen, Parona, Pintner, Reibisch, Spengel, Stiles.

Die Appendicularien benutzte Dr. Lohmann in Kiel zu Untersuchungen, die Bryozoensammlung die Herren Matzdorf, Plate, Römer, Schenck, Schulze, Weltner und Dahl.

Die Molluskensammlung benutzten zu Untersuchungen die Herren Beyrich, Dames, Hamann, Plate, H. Rolle, von Luschan, Preuss, Aug. Müller (Berlin), Dr. Pfeffer (Hamburg), Brusina (Agram), Fulton (London), R. S. Bergh (Kopenhagen) und Arnold (Nordhausen).

Schriftliche Auskunft bezw. Bestimmung eingesandter Conchylien erhielten Dr. Lönnberg in Upsala, Schepman in Rotterdam, H. Drouet in Troyes, A. Poppe in Vegesack und Direktor A. B. Meyer in Dresden.

Die Echinodermensammlung benutzten die Herren Dahl (Kiel), Döderlein (Strassburg), v. Mährenthal (Berlin), Pfeffer (Hamburg), Plate (Berlin) und P. E. Schmitz (Funchal).

Digitized by Google

Die Coelenteraten- und Spongiensammlung benutzten die Herren Dames, Breitfuss, Flor, Hartwig, Hermes, Schiff, Zoolog. Institut und die Urania in Berlin, ferner die Herren Matthes in Charlottenburg, Knauthe in Schlesien, Pfeiffer in Gotha, Römer in Jena, Grentzenberg und Conwentz in Danzig, Thiele in Strassburg.

Anleitung zum Sammeln und Konserviren von Thieren erhielten im Museum für Naturkunde die Herren Genthe, Graf v. Zech, Missionar Lehmann, Dr. Fülleborn, Dr. Fischer, Dr. Reinhard, Lieutenant v. Seefried, Dr. Borchmann, Dr. Friedländer, Dr. Zacharias, Lieutenant Werther

Die wissenschaftlichen Beamten der zoologischen Sammlung arbeiteten gemeinschaftlich eine „Anleitung zum Sammeln, Konserviren und Verpacken von Thieren“ aus, welche auf Kosten des Musenms gedruckt und Beamten und Reisenden in den deutschen Kolonien zugesandt wurde. Ferner veröffentlichten die Zoologen des Museums 1895/96 folgende Mittheilungen:

K. Möbius: Die ästhetische Betrachtung der Thiere. (Sitzber. d. Berl. Ak. Nov. 1894.) — Verbreitung des afrik. Elephanten und Menge des von ihm gelief. Elfenbeins. (Sitzber. Ges. naturf. Freunde, Febr. 1896.)

E. v. Martens: Molluschi terrestri e d'acqua dolce, in V. Bottego, Esplorazione del Giuba (Jubafluss in Ost-Afrika). (Annali del Museo civico di storia naturale di Genova (2) XV.) — Die Gattung Cylindrus. (Archiv f. Naturgesch. 1895.) — Neue Arten von Landschnecken aus den Gebirgen Ost-Afrikas. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, Juni 1895.) — Ein neuer Buliminus aus Südarabien. (ebenda.) — Neue Land- und Süsswasser-Schnecken aus Ost-Afrika. (Nachrichtsblatt d. deutsch. malakoz. Ges., Dez. 1895.) — Unterschied zwischen Rechts und Links bei einigen Fischen. (Sitzber. d. Ges. naturf. Fr., Jan. 1896.) — Die Endungen oidae, idae und inae in naturgeschichtlichen Benennungen (ebenda.)

F. Hilgendorf: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während d. J. 1889.

A. Reichenow: Diagnosen neuer, von Oscar Neumann in Ost-

Digitized by Google

und Central-Afrika entdeckter Vogelarten. (Ornith. Monatsber. III. p. 73—76.) — Neue Arten von Kamerun (ebenda p. 112—113.) — Ein neuer Falk von Ost-Afrika (ebend. p. 114.) — Zwei neue Vögel vom Kilimandjaro. (ebend. p. 187—188. — Ueber einige javanische Timalien) (Journ. f. Ornith. XLIII. p. 355—356.) — Zur Vogelfauna von Kamerun. Dritter Nachtrag. (ebenda XLIV. p. 1—66.) — Eine neue Xenocichla. (Novit. Zool. II. p. 159.) — Neue afrikanische Vogelformen im Tring-Museum. (ebenda p. 159—160.)

F. Karsch. Libellula lugubris Ehrenberg i. litt., eine der Libellula trincuria Selys ähnliche neue nubische Libellulide; — Aethiopische Eurybrachiden; — Papilio neumanni, eine neue, von Herrn Oscar Neumann in Ost-Afrika erbeutete Art der Echerioides-Gruppe; — Einige neue westafrikanische Heteropteren aus den beiden Gruppen der Pentatonideen und Coreideen; — Ein neuer ostafrikanischer Vertreter der Wanzengattung Chalcocoris Dak.; — Aethiopische Rhopaloceren I und II; — Aethiopische Heteroceren I und II in Entomologische Nachrichten XXI, 1895); — Zwei neue, von Herrn G. Zenker in Kamerun erbeutete Odonaten in Entomologische Nachrichten, XXII, 1896.)

H. J. Kolbe: Coleopteren aus Afrika. II. (Stettin. Ent. Zeit. 1894.) — Beiträge zur Kenntniss der melitophilen Lamellicornier. V. Kurzer Entwurf zu einer Eintheilung der Cetoniiden. VI. Neue Arten und Varietäten aus Ost- und Central-Afrika. VII. Leucocelis Burm. nebst verwandten und ähnlichen Gattungen. (Stettin. Ent. Zeit. 1895.) — Coleopteren aus Afrika. III. (Ebenda.) — Beiträge zur Kenntniss der Mistkäfer, Lamellicornia onthophila. (Ebenda.) — Ueber die in Afrika gefundenen montanen und subalpinen Gattungen der mit Calosoma verwandten Coleopteren. (Sitzb. Ges. naturf. Fr. 1895.) — Afrikanische Coleoptera des Königl. Museums f. Naturkunde zu Berlin. II. (Entom. Nachr. 1896.) — Afrikanische Coleoptera des Königl. Museums f. Naturk. zu Berlin. III. (Ent. Nachr. 1896.)

W. Weltner: Spongillidenstudien III. Im Arch. f. Naturg.

Digitized by Google

1895. I. — Die Cirripedien von Patagonien, Chile und Juan Fernandez. Das. — Bericht über die Leistungen in der Spongiologie während der Jahre 1892—1894. Das. 1896. — Zahlreiche kleinere Artikel in den Blättern für Aquarien- und Terrarienfreunde, Jahrg. 6 und 7. 1895 und 1896.

G. Tornier: Hyperdactylie und Regenerationsexperimente und die neue Vererbungstheorie (vorläufige Mittheilung). Ges. naturf. Fr. 18. Febr. 1896. — Zwei Referate im zoolog. Centralblatt.

P. Matschie: In den Sitzungsberichten der Gesellschaft Naturforschender Freunde 1895: Ueber Lyncodon patagonicum. — Die geographische Verbreitung der Katzen und ihre Verwandschaft unter einander. Das. — In der Naturwiss. Wochenschrift 1895: Noch einmal Anthropopithecus erectus Eug. Dubois. — Die Säugethier-Schausammlung des Museums für Naturkunde. — Im Hausschatz des Wissens: Die Vögel. Lieferung 1—4 mit Abbildungen. — Die Säugethiere Deutsch-Ost-Afrikas. Berlin. D. Reimer 1895, mit 75 Abbildungen.

A. Collin: Bericht über die Rotatorien — Litteratur im Jahre 1891, im Arch. f. Nat. 1895.

H. Stadelmann: Beiträge zur Kenntniss der Gattung Melipona sens. lat. (Sitzber. d. Berl. Ak. 1895). — In der „Encyclopädie der Therapie“, herausgegeben von O. Liebreich, einzelne zoologische Artikel.

M. Meissner: Im Arch. f. Naturg.: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der Echinodermen während des Jahres 1891 und Bericht über die Brachiopoden-Litteratur des Jahres 1891.

B. Wandolleck: Ueber die Fühlerformen der Dipteren. Zoolog. Jahrb., Abth. f. System. etc. VIII. — Pyrosoma bigeminum. Centralbl. f. Bakt. und Parasitenk. XVIII. — Ueber naturgetreue Abbildungen. Zoolog. Anz. No. 486. — Projektion von Dipterenfühlern. Sitzber. Naturf. Freunde No. 9. 1895. Fühler von Onychocera albitarsis. Sitzungsber. Naturf. Freunde. 1896. No. 3. — Ber. über die wiss. Leistungen in der Naturgeschichte

Digitized by Google

der Säugethiere während des Jahres 1890. Arch. f. Naturgesch.

R. Lucas: Die Pompilidengattung Pepsis, monographisch bearbeitet. Berlin. Entom. Zeitschr. Bd. XXXIV. 1894. Heft IV. — Berichte über die Leistungen in der Entomologie vom Jahre 1894. Allgemeines über Apterygogenea, Hemiptera, Orthoptera, Neuroptera, Pseudoneuroptera und Lepidoptera.

Der Direktor
der zoologischen Sammlung
Möbius.

35. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Docenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

36. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommersemester 1895: 3 Studirende,

b) im Wintersemester 1895/96: 13 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommersemester 1895: 2 Doktoren der Philosophie und 3 Studirende,

b) im Wintersemester 1895/96: 2 Doktoren der Philosophie und 3 Studirende.

Von neu angeschafften Inventargegenständen verdient nur ein photographischer Apparat nebst Zubehör besondere Erwähnung. Die übrigen Anschaffungen beschränken sich auf

Digitized by Google

Objekte von relativ geringem Werth: Glasgefässe, Reagentien, Kautschukschläuche etc. Dazu kommen die Fortsetzungen der periodischen Zeitschriften für die Bibliothek, sowie verschiedene botanische Lehrbücher und Abhandlungen.

Als Nachfolger des am 3. November 1895 verstorbenen Prof. Dr. G. Krabbe bekleidet seit dem 1. Januar 1896 der frühere Hülfsassistent Dr. Arthur Weisse die Stelle eines Assistenten am botanischen Institut.

Prof. Dr. Schwendener.

37. Das Pflanzenphysiologische Institut.

Für den am 1. Oktober 1895 in Folge seiner Ernennung zum Docenten an hiesiger technischer Hochschule ausgeschiedenen bisherigen Assistenten, Herrn Dr. Carl Müller, trat in gleicher Eigenschaft Herr Dr. Richard Kolkwitz ein.

In dem im Sommersemester 1895 abgehaltenen 4stündigen mikroskopischen Kursus waren die im Institute zu beschaffenden 18 Plätze sämmtlich besetzt. Ein Theil der Praktikanten bestand aus Anfängern, ein anderer aus Fortgeschritteneren, welche im Anschlusse an die Vorlesung des Vorstehers über Entwicklungsgeschichte der Pflanzen in die Methoden entwicklungsgeschichtlicher Untersuchung eingeführt zu werden wünschten. Im Wintersemester 1895/96 erwies sich, wie in früheren Jahren, der Raum für den Anfängerkursus als zu beschränkt. Von den 10 Studirenden, welche sich über die Zahl 18 hinaus gemeldet hatten, konnten später noch 5 in Folge des freiwilligen Zurücktretens einer gleichen Zahl Anderer untergebracht werden.

Im Sommersemester 1895 wurde von Herrn Dr. Carl Müller im Institute ein mikroskopischer Kursus in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln (6 Theilnehmer) und ein bakteriologischer Kursus (5 Theilnehmer), im Wintersemester ein bakteriologischer Kursus (2 Theilnehmer) gehalten.

Von solchen, welche sich selbständigen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommersemester 3, im Wintersemester 5 Herren im Institute.

Die Lehrsammlungen wurden durch eine grössere Zahl eigens für dieselben hergestellter Wandtafeln, durch mehrere Modelle, sowie durch auf grösseren Glasplatten in gelatinirten

Digitized by Google

Nährlösungen ausgeführte Reinkulturen von Schimmelpilzen, welche durch Eintrocknen fixirt wurden, bereichert. Ausserdem wurden Versuche angestellt, in ähnlicher Weise auch grössere mikroskopische Holzschnitte durch Gelatine auf Glasplatten zu fixiren. Bei allen diesen Versuchen wurde der Vorsteher wesentlich durch den Assistenten Dr. Kolkwitz und durch den Institutsgärtner Behse unterstützt. Für die Herstellung der grösseren mikroskopischen Holzschnitte mittelst eines eigens dafür konstruirten Mikrotomes war besonders der Modelltischler Michel thätig.

Von neu angeschafften Apparaten ist eine von Carl Zeiss in Jena bezogene mikrophotographische Kamera nach Francotte zu erwähnen.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind aus dem botanischen Institute im Rechnungsjahre 1895/96 hervorgegangen:

L. Kny, Ueber die Aufnahme tropfbar-flüssigen Wassers durch winterlich entlaubte Zweige von Holzgewächsen. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch.; XIII. (1895) p. 361).

C. Müller, Musci (Laubenmoose) in Engler-Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien I. 3. p. 142 (Erst zum Theil erschienen.)

C. Müller, Ergänzende Beobachtungen zur Entwickelungsgeschichte der Sphagnen. (Ber. d. deutsch. bot. Gesellschaft; XIII (1895), Generalversammlungsheft.)

G. Lopriore, Ueber die Einwirkung der Kohlensäure auf das Protoplasma der lebenden Pflanzenzelle. (Jahrb. f. wissensch. Botanik, XXVIII (1895) p. 531, mit 2 Tafeln).

G. Lopriore, Vorläufige Mittheilung über die Regeneration gespaltener Stammspitzen. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch., XIII (1895) p. 410.)

Martin Franke, Beiträge zur Morphologie und Entwickelungsgeschichte der Stellaten. (Botan. Zeitg. 1896 p. 33 mit 1 Tafel).

Der Direktor
L. Kny.

38. Technologisches Institut.

Am 1. Oktober 1895 übernahm Dr. Ludwig Limpach die bis dahin von Dr. Scherler verwaltete zweite Assistentenstelle am Institut.

Digitized by Google

Die verfügbaren Mittel wurden auch diesmal für die Vergrösserung der Bibliothek und der Lehrsammlung, für die Beschaffung von Apparaten und Präparaten verwendet.

Folgende Veröffentlichungen sind in dem Rechnungsjahre 1895/96 aus dem Institut hervorgegangen:

R. Wilcke: Zur Kenntniss der β-Oxynaphtoësäure vom Schmp. 216°. Inaugural-Dissertation, Rostock 1895.

A. Aubert: Ueber einige phenglirte Amidine der Essigsäurereihe. Inaugural-Dissertation, Basel 1895.

E. Täuber und R. Norman: Die Derivate des Naphtalins, welche für die Technik Interesse besitzen. Berlin, Gärtner's Verlag 1896.

Der Direktor des technologischen Instituts
Wichelhaus.

39. Die Universitäts-Bibliothek.

I. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

<table>
<tr><th></th><th>S.-S. 1894</th><th>W.-S. 1894/95</th><th>S.-S. 1895</th><th>W.-S. 1895/96</th></tr>
<tr><td>Docenten . . . .</td><td>63</td><td>68</td><td colspan="2">70</td></tr>
<tr><td>Beamte der Universität und ihrer Institute . .</td><td>26</td><td>29</td><td colspan="2">28</td></tr>
<tr><td>Studirende . . . . . .</td><td>1673</td><td>2030</td><td>1749</td><td>2110</td></tr>
<tr><td>Nichtangehörige der Universität . . .</td><td>203</td><td>417</td><td>228</td><td>422</td></tr>
<tr><td>Summa</td><td>1965</td><td>2544</td><td>2075</td><td>2630</td></tr>
</table>

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

Digitized by Google

	S.-S. 1894	W.-S. 1894/95	S.-S. 1895	W.-S. 1895/96	
von	43,9	42,0	43,5	40,5	% aller Studirenden
„	59,1	62,0	67,1	60,3	% der Theologen
„	40,8	36,5	37,5	52,9	% der Juristen
„	37,0	36,4	37,9	25,3	% der Mediziner
„	46,3	46,6	46,1	41,8	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug 43725 gegenüber 43225 im Vorjahre.

Von diesen 43725 Bestellzetteln wurden

30380 (= 69,5 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

7119 (= 16,3 %) als verliehen,

6226 (= 14,2 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1894/95 betrugen die entsprechenden Prozentzahlen: 71,1; 15,6 und 13,3.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1894/95	20732	27666	4862	8852
1895/96	20657	27014	4849	8129

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1232 Werke, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt wurden.

Digitized by Google

Aus der Lesesaalbibliothek wurden mit der Verpflichtung der Rücklieferung am nächsten Tage nach Hause gegeben:

631 Werke mit 747 Bänden.

Für die Uebungen von 6 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt.

Journallesezirkel der Universität.

Mit dem akademischen Lesezirkel wurden neue Vereinbarungen getroffen, denen zufolge vom 1. Januar 1896 ab seitens der Universitäts-Bibliothek 106 wissenschaftliche Zeitschriften, 19 Zeitungen und eine Auswahl neu erschienener Broschüren und Flugschriften regelmässig im Sprechzimmer der Universität ausgelegt werden. Der Zirkel gewährt dafür einen Zuschuss zu den Abonnementskosten, der sich im verflossenen Jahre auf 400 M. belief.

	1894/95	1895/96	
Der Lesesaal war geöffnet	291	288	Tage
Ihn besuchten im Ganzen	39 541	38 190	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre	136	133	„
Durchschnittlich täglich im S.-S.	131	128	„
Durchschnittlich täglich im W.-S	176	170	„
Durchschnittlich täglich in den Ferien . . .	64	67	„
Höchste Besucherzahl an 1 Tage	264 (22. Nov.)	254 (26. Nov.	

Von der im Juli 1894 gedruckten zweiten Ausgabe des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres 151 Exemplare verkauft.

Digitized by Google

2. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1894/95	1895/96	
	3137	3512	Nummern
	4554	5000	Bände
ausserdem:	6575	9130	Universitätsschriften
	855	930	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

945 Bände.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Universität Berlin, die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, das Grossherzogliche Statistische Bureau zu Karlsruhe, die K. K. Gradmessungs-Kommission zu Wien, das Königliche statistische Bureau in Rom, die statistischen Bureaus in Bern und Stockholm, die Clinical Society in London, das Department of the Interior in Washington, die American Orthopedic Association, die Association of American Physicians, die Library of Surgeon General's Office in Washington, der Geological Survey of Canada, of Minnesota, das Government Printing Office in Calcutta, die Asiatic Society of Bengal in Calcutta. Werthvolle einmalige Zuwendungen erhielt die Bibliothek von der Königlichen Hausbibliothek, der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Juristischen Gesellschaft, vom Königlichen Regierungspräsidenten in Marienwerder, von Herrn Dr. W. Seelmann hier, Herrn Dr. de la Grasserie in Rennes und Herrn F. H. B. Settna in Bombay.

2. durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements:

22 Bände.

Digitized by Google

3. auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 15. Oktober 1891 betreffend das Verhältniss der Anstalts-Bibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:

vom Geologisch-paläontologischen Institut	103	Bände
vom ersten Anatomischen Institut	20	„
vom Institut für Alterthumskunde	5	„

4. durch Tausch:
   a) durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftentausch der hiesigen Universität mit anderen Universitäten und mit Schulen:
      4554 Universitätsschriften,
      881 Schulschriften,
      63 Bände anderer Werke.
   b) im Austausch gegen Dubletten
      1053 Universitätsschriften,
      49 Schulschriften,
      286 Bände anderer Werke,
      darunter 261 Bände von der Kantons-Bibliothek in Aarau, 16 von der Universitäts-Bibliothek in Jena, 2 von der Universitäts-Bibliothek in Giessen.
   c) im Austausch gegen hier ausgeschiedene ungeeignete Werke von der Universitäts-Bibliothek zu Königsberg
      13 Bände.
5. als Pflichtexemplare:
   2255 Bände.

   Ausser der regelmässigen Einziehung der Pflichtexemplare der in buchhändlerischem Verlag erscheinenden Werke und der im Selbstverlag von Vereinen und Gesellschaften erschienenen Publikationen wurde in diesem Jahre mit der Einziehung der zum Theil seit langer Zeit rückständigen Veröffentlichungen von Behörden und öffentlichen Anstalten fortgefahren.
6. durch Kauf:
   1288 Bände (darunter 594 Bände abgeschlossener Werke und 694 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen) und
   3523 Universitätsschriften, zusammen für 10 547 M. 49 Pf.

Eine im März 1896 aus besonderer Veranlassung ausgeführte Feststellung des Umfangs der Büchervorräthe der

Digitized by Google

Bibliothek ergab, dass mit Ausschluss der Dubletten an Foliobänden vorhanden waren 254, an Quartbänden 873, an Oktavbänden 3913 laufende Meter.

3. Finanzielles.

a) Von dem etatsmässigen Fonds für Anschaffung und Einband von Büchern im Betrage von 13 000 M. wurden

9121 M. 23 Pf. für Bücheranschaffung und
3878 „ 77 „ für Büchereinband verwendet.

b) Der etatsmässige Fonds für die sonstigen sächlichen Ausgaben im Betrage von 6000 M. wurde um 650 Mk. 24 Pf. überschritten, welche mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums auf das nächste Etatsjahr übernommen wurden.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des akademischen Lesezirkels waren verfügbar 635 M. 24 Pf., wovon 630 M. 85 Pf. für Bücheranschaffungen ausgegeben wurden.

d) Von dem im Juni 1891 bewilligten einmaligen Zuschuss von 3000 M. zur Vervollständigung der Universitätsschriften-Sammlung wurden

795 M. 41 Pf. für Anschaffungen,
66 „ 30 „ für Einband

ausgegeben. Es verbleibt ein für noch ausstehende Einbände zu verwendender Rest von 128 M. 9 Pf.

e) Von dem am 21. August 1895 bewilligten dritten Zuschuss für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung im Betrage von 2500 M. wurden 1774 M. 77 Pf. verausgabt, so dass ein Bestand von 725 M. 23 Pf. verbleibt.

4. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek haben die vorgeschriebenen Revisionen monatlich stattgefunden. Leider sind auch in diesem Jahre nicht weniger als 31 Werke mit zusammen 39 Bänden entwendet worden.

Die mit der Neuaufstellung einzelner Fächer verbundene Revision ihres Bestandes ergab keine nennenswerthen Defecte.

Digitized by Google

5. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Bei der Neukatalogisirung und Neuaufstellung der Bibliothek waren wie im Vorjahre beschäftigt der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Köhnke.

Fertig bearbeitet wurde der Schluss der französischen Litteratur (Xw—Xz) und ein Theil der deutschen Sprachwissenschaft und Litteratur (Yc—Yl).

Für die beiden in Arbeit befindlichen Zettelkataloge der Universitätsschriften-Sammlung wurden 14 686 Titelzettel in je 2 Exemplaren neu aufgenommen. Hauptzettel, die den Inhalt der einzelnen Sammelbände kurz nachweisen, wurden für 968 solche Bände angefertigt.

Die Zettelaufnahme ist nunmehr für den ganzen Bestand an Schriften der Universitäten des deutschen Reiches aus den Jahren 1817 bis jetzt vollendet, mit Ausnahme der Schriften von Berlin, Bonn und Göttingen, von denen gedruckte Verzeichnisse in Vorbereitung sind.

Zu katalogisiren bleiben noch über 20 000 ältere deutsche und die sämmtlichen ausländischen Universitätsschriften mit Ausnahme der durch Zerschneiden und Aufkleben von 2 Exemplaren des gedruckten Catalogue des thèses erledigten französischen von 1884/85 bis jetzt.

Die Abgabe von Werken, die in der Königlichen Bibliothek nicht vorhanden sind, an diese konnte leider keinen Fortgang haben, da es in der Königlichen Bibliothek an den zur Uebernahme erforderlichen Arbeitskräften fehlte.

Die Abgabe hier entbehrlicher, aber in der Königlichen Bibliothek vorhandener Werke an die übrigen preussischen Universitäts - Bibliotheken wurde durch Ueberweisung von 29 Werken an die Königsberger Bibliothek zu Ende geführt.

1890 Werke, welche von keiner dieser Bibliotheken gewünscht worden waren, wurden mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums makulirt.

6. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Nach Beendigung der noch ausstehenden alphabetischen Ordnung des Katalogs der Bibliothek des Mathematischen Seminars (4812 Werke, 5377 Zettel) wurde begonnen und zu Ende geführt:

Digitized by Google

die Katalogisirung der Bibliotheken

der Hygienischen Institute (6169 Werke, 7332 Zettel)
des Psychologischen Seminars (194 „ 242 „)
des Archäologischen Apparats (1627 „ 2446 „)
der Klinik für psychische und Nervenkrankheiten
(239 Werke, 319 Zettel)
des ersten Anatomischen Instituts
(3039 „ 3531 „)
des zweiten Anatomischen Instituts
(76 „ 102 „)

Für die 11 344 Werke dieser 6 Bibliotheken waren also im Ganzen 13 872 Zettel erforderlich. Diese wurden in 4 Exemplaren hergestellt, von denen 3 in alphabetische Ordnung gebracht wurden, während das vierte der betreffenden Instituts-Bibliothek zur Herstellung eines systematischen oder eines zweiten alphabetischen Katalogs zur Verfügung gestellt wurde.

Nur die Titelaufnahme wurde beendet für die Bibliotheken

des Botanischen Museums (13 212 Werke, 15 330 Zettel)
des Botanischen Gartens (449 „ 659 „)
der Medizinischen Poliklinik (3 541 „ 3 935 „)

Die alphabetische Ordnung der Kataloge der beiden ersten Bibliotheken ist im Gange, die der dritten noch nicht begonnen.

7. Persönliches.

Am 1. April 1895 trat der Ober-Bibliothekar Professor Dr. F. Ascherson in Folge zunehmender Schwäche seiner Augen in den Ruhestand, nachdem er an der Bibliothek während einer Dienstzeit von 35 Jahren mit grosser Treue und Hingebung gearbeitet hatte. Es wurde ihm die Genugthuung zu Theil, seine Verdienste von Allerhöchster Stelle durch die bei seinem Ausscheiden erfolgte Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Klasse anerkannt zu sehen.

Die entstandene Lücke wurde ausgefüllt, indem der Bibliothekar an der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Dr. Rich. Schröder in die hiesige vierte Bibliothekarstelle versetzt wurde.

Der Hilfsbibliothekar Dr. Milkau war vom 16. November 1895 bis einschl. Februar 1896 beurlaubt, um an den Vorarbeiten für die Herstellung eines Gesammtkatalogs der in der Königlichen

Digitized by Google

Bibliothek zu Berlin, den Universitäts-Bibliotheken und einigen anderen wissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen Bücherbestände mitzuwirken.

Berlin, den 15. April 1896. Der Direktor.
W. Erman.

40. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

a) Personalveränderungen: Am 11. Juli 1895 starb der Geheime Kanzleirath im Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und Bureauassistent bei der Direktion des Königlichen botanischen Gartens Wilhelm Vater im 74. Lebensjahr. Derselbe hatte den Direktor seit dem Jahre 1851 in Besorgung der schriftlichen Arbeiten unterstützt und in dieser Aufgabe ebenso viel Sachkenntnis wie Pflichttreue und Hingebung entwickelt. Während der Abwesenheit des Direktors sowie nach dem Tode Prof. Eichler's bis zum Jahre 1889 war ihm auch die geschäftliche Leitung des Gartens anvertraut worden.

Da die Verwaltungsgeschäfte des botanischen Gartens und Museums besonders durch die Entwicklung der botanischen Centralstelle sich in den letzten 6 Jahren mehr als verdoppelt haben, so ist für die Institute die Gründung einer besonderen Bureaubeamtenstelle ins Auge gefasst worden. Seit dem 1. Dezember 1895 ist der bisherige Civil-Supernumerar bei dem Königlichen Konsistorium der Provinz Brandenburg Carl Gutsche als Bureau-Hülfsarbeiter beschäftigt.

An Stelle des Obergehülfen Albers, welcher Ende Juli 1895 seine Stellung aufgab, um in Neu-Guinea die Beaufsichtigung der Sisalhanfkulturen zu übernehmen, erhielt der bisherige dritte Obergehülfe Peters die zweite Stelle; die dadurch frei gewordene dritte Obergehülfenstelle wurde am 1. Oktober 1895 dem Gärtner V. Cornils (bisher bei Sander und Co. in St. Albans) übertragen.

b) Es wurden folgende grössere Veränderungen vorgenommen.

1. Ein neues Demonstrationshaus mit Satteldach wurde an der Westseite der Warmhäuser No. 7 (Cycadeenhaus) und

Digitized by Google

No. 31 (Knollen- und Zwiebelhaus) angebaut, nachdem vorher der an dieser Stelle befindliche Alpinenkasten um ca. 17 m weiter westwärts gelegt war. Es hat bei einer Länge von 16,50 m eine Breite von 7,00 m und eine Höhe von 3,50 m und besteht aus einer warmen, temperirten und kalten Abtheilung. Erwärmt wird dieses Haus durch eine Knappstein'sche Warmwasserheizung mit Kaiser-Kessel. Bei dem Bau der Heizung wurden die bisherigen Kanalheizungen der oben erwähnten Häuser No. 7 und 31 entfernt und letztere ebenfalls an die Wasserheizung angeschlossen.

2. Ausserdem wurde ein 20 m langer, 6 m breiter, im First 3,10 m hoher Winterkasten zur Ueberwinterung harter, immergrüner und laubabwerfender Gehölze und Halbsträucher des Mittelmeergebiets, Nord-Amerikas, Vorder- und Ost-Asiens gebaut. Derselbe ist aus leichten T-Eisen, Bretterwänden und einfachen, abnehmbaren Fenstern mit Holzrahmen konstruirt und liegt 90 cm tief in der Erde. Er wird im Winter mit Laden und einer Laubschicht gedeckt und dadurch gegen das Eindringen der Kälte geschützt.

Für den neuen botanischen Garten auf Dahlemer Domänen-Terrain wurden die Pläne für die Freiland-Kulturen ausgearbeitet, während der Königliche Bauinspektor Körner im Einvernehmen mit der Direktion die Entwürfe für das neue Museum, die Gewächshäuser, Beamtenwohnungen u. s. w. in einem besonderen Bureau der Ministerialbaukommission fertigstellte. Ausserdem wurde eine grössere Anzahl der nach dem neuen botanischen Garten zu verpflanzenden Bäume und Sträucher im Herbst 1895 behufs reichlicher Wurzelbildung ringartig umgraben, die Löcher mit frischer Erde wieder ausgefüllt und alle diejenigen besonders bezeichnet, die für die Ueberführung geeignet erschienen.

Auch im verflossenen Jahre war der Garten vom April bis September an jedem zweiten Sonntage des Monats von 2—7 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die Victoria regia blühte von Anfang Juli bis Mitte Oktober und brachte 36 Blüthen hervor, von denen die ersten drei im Knospenzustande abgeschnitten wurden, um die Pflanzen zu kräftigen.

c) die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

Digitized by Google

1. Lebende Pflanzen: 1288 Arten, durch Tausch, Kauf oder als Geschenk, von Handelsgärtnereien und Privatpersonen erworben, sowie von dem Direktor in den Alpen und in Südfrankreich gesammelt. Unter den Geschenken sind besonders zu nennen: Prof. Ascherson (Alpen), Apotheker G. Capelle-Springe bei Hannover, Korvettenkapitän Credner (Seychellen), Dr. L. Diels (Trier), Père Duss (Guadeloupe), Prof. Engler (Alpen), Dr. Fawcett (Jamaica Bot. Departm.), Prof. Friedländer (Tromsoë), Lieut. Freiherr v. Fürstenberg-Hugenpoet a. d. Ruhr, Dr. Graebner (Westpreussen), Grundmann-Berlin, Emil Heese (Mexiko), Prof. v. Heldreich-Athen, Hennicke-Friedenau, P. Hennings (Riesengebirge), Prof. Hieronymus (Schweiz), Dir. K. Lackner-Steglitz. Max Leichtlin-Baden-Baden; Lehrer Leue-Gera, Dr. Th. Loesener (Tirol), Postinspektor Maul-Gr.-Lichterfelde, Baron Ferd. v. Müller-Melbourne, Paul Nitsche-Berlin, J. A. Oertendahl-Ostersund in Schweden, Hofmarschall v. St. Paul-Illaire-Fischbach in Schlesien, W. Perring (Ostsee-Küste), C. Peters-Cassel, Dr. Preuss (Kamerun), Max Quaritsch-Berlin, Reiche (Chile), Dr. Rust-Hannover, Dr. R. Ruthe-Swinemünde, Salisch-Postel bei Militsch, Schlechter (Süd-Afrika), Prof. Schumann-Berlin, Rittm. O. v. Seemen (Borkum), W. Siehe (Cilicien), E. Ule (Brasilien), Verein zur Beförd. d. Gartenbaues, Weber-Spindlersfelde b. Cöpenick.

2. Samen-Eingang: 5200 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: J. Bornmüller-Weimar, W. v. Bülow (Samoa), Prof. Buchenau-Bremen, Apotheker Capelle-Springe, L. Cockayne (New-Zealand), Dammann & Co.-Neapel, Dr. U. Dammer-Berlin, Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Père-Duss (Guadeloupe), Prof. Engler-Berlin, Dr. P. Graebner-Berlin, Grunwald-Berlin, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), Prof. Heckel-Marseille, Baron von Huene-Esthland, Pastor Hülsen-Böhne bei Rathenow, Dr. Kugler-München, Prof. Kurtz (Argentina), W. Krebs (Ohio), H. Klose-Gr.-Salze, Konsul F. C. Lehmann (Columbien), Prof. von Lagerheim-Tromsoë, Lehrer Leube-Gera, M. Leichtlin-Baden-Baden, Dr. Lindau-Berlin, Prof. Mac-Owan (Capland), Baron Ferd. v. Müller (Australien), W. Mundt-

Digitized by Google

Pankow, Dr. Fritz Müller (Brasilien), Neu-Guinea-Compagnie, Père L. Picarda (Haiti), C. Peters-Berlin, Dr. Peckolt (Rio de Janeiro), A. Purpus-Darmstadt, Dr. Reiche (Chile), W. Siehe (Klein-Asien), Sartorius-Bielefeld, St. Paul-Illaire-Fischbach, Prof. Schumann-Berlin, Prof. Schweinfurth-Berlin, Dr. Taubert-Berlin, Prof. Urban-Berlin, Prof. Volkens-Berlin.

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 2420 Arten an 27 botanische Gärten, Institute, Handelsgärtner und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5700 Prisen an botanische Gärten, Institute, Schulen und Privatpersonen.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Am 1. Dezember 1895 schied der zweite Hülfsarbeiter Dr. Taubert aus, um eine Forschungs- und Sammelreise im Amazonas-Gebiete anzutreten. An seine Stelle trat zunächst Dr. P. Graebner, sodann Dr. Th. Loesener.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Die Bibliothek des verstorbenen Geh. Regierungsraths Prof. Dr. N. Pringsheim, von dessen Töchtern Frau Geh. Regierungsrath Prof. Ladenburg und Frau Dr. Carst dem botanischen Museum überwiesen. Die sich dadurch in der Museumsbibliothek ergebenden Doubletten wurden der Biologischen Station auf Helgoland übersandt.

Das Farnherbarium des verstorbenen Professor Dr. Max Kuhn, von dessen Wittwe dem botanischen Museum geschenkt.

Weitere Beiträge lieferten:

Fräulein Sophia Åkermark: 100 skandinavische Algen (aus dem Pringsheim'schen Nachlass).

Herr Dr. Arnold-München: 80 Lichen. exs.

Herr E. Baumann: ca. 300 Nummern aus Togo.

Herr K. Bettfreund: 335 Nummern aus Paraguay und Argentina (Geschenk des Herrn Dr. Lindau).

Herr Fabrikant A. Brehmer-Berlin: 2 Fruchtkolben von Phytelephas microcarpa nebst einer grossen Kollektion aus Steinnuss hergestellter Knöpfe.

Herr V. F. Brotherus: 252 Nummern Laubmoose aus Tasmanien und New-Zealand.

Digitized by Google

Herr Dr. Busse: Div. Museumsgegenstände, bes. Pfeffersorten und Produkte.

Herr C. B. Clarke: 42 Cyperaceen-Arten aus Ostindien.

Herr L. Cockayne: 21 Laubmoose und 19 Flechten aus New-Zealand.

Durch Herrn Prof. Conwentz: Ein Eibenstamm aus dem Steller Moor.

Herr Père Duss: 128 Arten von Guadeloupe und den Nachbarinseln (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Otto Ekstam-Stockholm: 72 Arten aus Novaja-Semlja.

Herr Prof. Engler: Mehrere Hundert Abbildungen aus dem Werk, Engler und Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien, für das Schaumuseum.

Herr Graf von Götzen: 150 Nummern aus der Umgebung des Kirunga-Vulkans.

Herr Direktor J. H. Hart: 259 Arten von Trinidad (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr P. Hennings: Viele Centurien Pilze zum Eintausch von Exsiccaten.

Herr F. Heydrich: 22 Meeresalgen aus Capstadt, 1 aus Island.

Herr Prof. Hieronymus: Mehrere Centurien Algen zum Eintausch von Exsiccaten.

Herren Hoyer & Co.-Berlin: Div. Museumsgegenstände.

Jamaica Botanical Department (Direktor W. Fawcett, Collector W. Harris u a.): 540 Nummern aus Jamaica (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Kaernbach: 50 Herbarpflanzen und 30 Museumsgegenstände aus Borneo und Neu-Guinea.

Herr W. Krebs-Cleveland: 77 Arten aus Ohio.

Herr Dr. O. Kuntze: 656 Arten aus Südamerika und Afrika.

Herr Dr. Lindau: 55 Arten Pilze aus Tyrol.

Herr C. Lucas-Charlottenburg: 42 exotische Algen.

Ex herb. Mazé (durch Père Duss): 259 Nummern Farne von Guadeloupe (Geschenk des Herrn Konsul Krug).

Herr Dr. A. Möller: 40 brasilianische Pilze.

Herr Garteninspektor Mönkemeyer-Leipzig: 39 amerik. Moose. 25 japan. Flechten.

Digitized by Google

Herr C. Osten: 64 Arten aus Uruguay (Geschenk des Bremer Museums durch Herrn Prof. Buchenau).

Herr J. P. Norrlin: 100 Nummern finnländische Hieracien.

Herr Dr. G. von Pernhoffer: 70 Arten steiermärkischer Hieracien.

Herr Père L. Picarda: 189 Hochgebirgspflanzen aus Haiti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Direktor L. Pierre: 31 Pflanzenarten aus Cochinchina und vom Gabun.

Herr Dr. K. Reiche: 159 Arten aus den Anden.

Herr Dr. Reinecke: 45 Samoa-Pilze.

Herr Rektor Rensch-Berlin: 299 Arten aus Russland und Schweden, 12 Moose von Dominica.

Herr W. R. Rickmers-Bremen: 262 Nr. transkausischer Pflanzen.

Herr Dr. E. Rothschuh: Etwa 150 Arten aus Nicaragua.

Herr R. Schlechter: 88 Proben südafrikanischer Asclepiadaceen aus dem Herb. E. H. F. Meyer.

Herr Prof. Schumann: zahlreiche getrocknete Cacteen-Körper, geschenkt von den Herren Apotheker Capelle-Springe, Heese-Steglitz, Magistratssekretär Hirscht-Zehlendorf, Knippel-Klein-Quenstedt, Postmeister Lang-Esslingen, Postrath Maul-Königsberg, Obergärtner Mathsson-Magdeburg, Postsekretär Quehl-Halle, Ingenieur Weingart-Nauendorf, sowie verschiedene Pflanzen von W. Siehe-Anatolien.

Frau Landgerichtsrath Schwarz: Die Diatomeen-Manuskripte und -Abbildungen ihres verstorbenen Mannes. *)

Herr Prof. Schweinfurth: 252 Holzabschnitte aus Abyssinien und eine grössere Anzahl Pilze aus Centralafrika.

Herr Dr. von Selenetzky: 25 seltenere Pflanzen aus der Krim.

Herr Dr. Ed. und Frau Cäcilie Seler in Steglitz bei Berlin: 326 Nummern aus Arkansas, Texas und Mexiko.

Herr A. Staudt: 405 Nummern (mit zahlreichen Doubletten) von Lolodorf in Kamerun.

Die Bibliothek der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm: 12 botan. Abhandlungen.

---

*) Albert Schwarz, geb. zu Münster (Westfalen) am 3. Febr. 1824, studirte zuerst Chemie, erwarb den philos. Doktorgrad, wurde dann Jurist, starb zu Berlin am 23. Dezember 1893 als Landgerichtsrath.

Digitized by Google

Herr Dr. F. Stuhlmann: 1007 Nummern aus Deutsch Ostafrika.

Herr Dr. P. Taubert: 113 Nummern div. Siphonogamen, 54 Moose, 98 Meeresalgen, 11 Museumsgegenstände.

Herr J. Thode: 81 Nummern von den Drakenbergen in Süd-Afrika.

Die Universitätsbibliothek zu Upsala (auf Veranlassung des Herrn Prof. Fries) eine vollständige Reihe von Afzelius Schriften, sowie andere botan. Abhandlungen.

Herr I. Urban: 133 Orchideen-Tafeln aus der Flora Brasiliensis.

Herr J. F. Waby-Demerara: 113 Arten von Barbados (Geschenk der Herren Krug und Urban.)

Herr Dr. E. Wotoszczak: 9 Abh. und versch. Aufsätze über die Flora Polens.

Herr Zenker: 300 Nummern (mit zahlreichen Doubletten) von der Yaúnde-Station in Kamerun mit über 50 kolorirten Abbildungen, 6 kolorirte Zeichnungen von Landschaften in Kamerun, 5 photogr. Aufnahmen von Madeira.

Herren Zenker und Staudt: 260 Nummern (mit zahlreichen Doubletten) von der Yaúnde-Station in Kamerun.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Herren Brefeld-Münster, Brenning-Berlin, Hildebrand-Freiburg, Irmer-Jaluit, F. Kurtz-Argentina, P. Magnus-Berlin, Pazschke-Leipzig, Schlechter-Berlin, Suringar-Leiden, Vanhöffen, Wiesbaur-Wien.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Calcutta, Hamburg, Helsingfors, Kew, London (Brit. Museum), Melbourne, Natal, Paris, Petersburg, Washington, sowie von den Herren J. Cardot-Stenay, H. Christ-Basel, H. K. Haussknecht-Weimar, E. Huth-Frankfurt a. d. Oder, J. B. Jack-Constanz, A. von Jaczewski, N. C. Kindberg-Linköping, F. Kränzlin-Gr. Lichterfelde, Miyabe-Tokyo, O. Pazschke-Leipzig, H. Rehm-Regensburg, H. Schinz-Zürich, R. Schlechter-Berlin, J. D. Smith-Baltimore, P. Sydow-Berlin erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen von Breslau, Kew, Natal, Petersburg, Stockholm, sowie an die Herren Cardot, Huth, Jack, Jaczewski,

Digitized by Google

Kindberg, K. Müller-Halle, Pazschke, Richter-Leipzig, Schlechter.

Das Notizblatt des Königlichen botanischen Gartens und Museums zu Berlin wurde im Austausch von Zeitschriften etc. an 27 botanische Gärten, Institute und Privatpersonen geschenkt.

3. Durch Vereinbarung mit dem Kultusministerium ging das Herbar und die botanisch-geographische Bibliothek des Herrn Prof. P. Ascherson in das Eigenthum des botanischen Museums über.

4. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessante Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung. Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hülfsarbeitern 14 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 25 Herren vorübergehend im botanischen Museum. An 52 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Der Arbeitsraum diente zur Abhaltung des pharmakognostisch-mikroskopischen Praktikums (70—80 Theilnehmer) unter der Leitung des Direktors, sowie des Kursus für mikroskopische Nahrungsmittel-Untersuchungen (6 Theilnehmer) unter der Leitung der Privatdozenten Dr. Gilg und Lindau. Auch wurden die vorhandenen Arbeitsplätze von vorgeschrittenen Studirenden bei selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten benutzt.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

a) Von den Beamten des Königlichen botanischen Gartens und Museums wurden in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 veröffentlicht:

A. Engler: Ueber Amphicarpie bei Fleurya podocarpa Wedd. etc. in Sitz. Ber. Preuss. Akad. Wissensch. 1895. 10 S. 1 Doppeltaf.

- - Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil A, Grundzüge der Pflanzenverbreitung, 154 S. und mehrere Tafeln. Theil C, 91 S.

- - Rutaceae, Simarubaceae in Engler-Prantl, Natürl.

Digitized by Google

Pflanzenfam. 144 S., 920 Einzelbilder in 90 Figuren, 1 Vollbild.

A. Engler: Stearodendron Stuhlmannii und andere kleinere Mittheilungen in Notizbl. Kgl. Botan. Gartens und Museums Berlin 1895, 9 S.

I. Urban: Ueber die Sabiaceengattung Meliosma in Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. XIII, 12 S., 1 Taf.

- - Biographische Skizzen. III. Jacques Samuel Blanchet. IV. Eduard Poeppig in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXI. 32 S. 2 Porträts.
- - Ueber einige Ternstroemiaceen - Gattungen in Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. XIV. 14 S.
- - Additamenta ad cognitionem florae Indiae occidentalis. Particula III in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXI. 101 S.
- - Kleinere Aufsätze u. s. w. im Notizbl. 6 S.

A. Garcke: Ueber einige Malvaceengattungen in Engl. Jahrb. XXI. 23 S.

K. Schumann: Giftige Kakteen in Berichten der deutschen Pharmaceutischen Gesellschaft. 7 S.

- - Berg u. Schmidt, Atlas officineller Pflanzen. Heft XIV—XVI. 40 S. Quart, 18 Tafeln.
- - Plantae Bammlerianae im Notizbl. des K. bot. Gartens 13½ S.
- - Gräser und Kautschukpflanzen in Pflanzenwelt Ostafrikas Theil B und in Theil C. 168 S. 7 Taf.
- - Apocynaceae und Asclepiadaceae in Engler - Prantl, Natürl. Pflanzenfam. 196 S. 479 Einzelb.
- - Kleinere Mittheilungen im Notizblatt und in der Monatsschrift für Kakteenkunde. 41 S. 5 Tafeln.

P. Hennings: Essbare Pilze in Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil B und Fungi Theil C. 21½ S.

- - Fungi camerunenses in Engl. Jahrb. 55 S.
- - Fungi somalenses in Ann. del R. Ist. Bot. di Roma Vol. VI. Fasc. 2. 4 S.
- - Nachträge zu Fungi goyazenses in Hedw. 1895 XXXIV. 6 S.
- - Fungi aethiopici, das. 7 S.
- - Fungi blumenavienses, das. 4 S.
- - Fungi austro-africani, das. 3 S.

Digitized by Google

P. Hennings: Die Clavariaceen der Mark in Verhandl. bot. Ver. Brandenburg. XXXVII. 19 S.

- - Mykologische Notizen, das. 13 S.
- - Die wichtigsten Pilzkrankheiten der Kulturpflanzen unserer Kolonien in Deutsche Kolonialzeitung. 1895. 5 Sp.
- - Ueber Krankheiten der Kulturpflanzen in Notizbl. des K. bot Gart. und Museums. 1895. 7 S.
- - Kleinere Aufsätze hauptsächlich über Pilze. 12½ S.

G. Hieronymus: Plantae Stuebelianae novae in Engl. Jahrb. XXI. 72 S.

- - Plantae Lehmannianae in Engl. Jahrb. XX. Beibl. 49. 72 S.
- - Bemerkungen über einige Arten der Gattung Stigonema in Hedwigia. XXXIV. 19 S.
- - Cyanophyceen, Chlcrophyceen und Pteridophyten in Pflanzenwelt Ostafrikas. 24 S.

M. Gürke: Labiatae africanae III, in Engler's Jahrb. XXII. 21 S.

- - Melianthaceae in Natürl. Pflanzenfam. 9 S. mit 34 Einzelbildern in 3 Fig.
- - Hydrocharitaceae und Malvaceae africanae in Bull. de l'Herb. Boiss. III. 5 S.
- - Mehrere Diagnosen in dem Pflanzenverzeichniss in G. A. Graf von Götzen, Durch Afrika von Ost nach West. Ca. 1 S.
- - Notizen verschiedenen Inhalts und Diagnosen afrikanischer Pflanzen in Notizbl. d. K. bot. Gartens und Museums, No. 2 u. 3, 7 S.

U. Dammer: Gemüsepflanzen, Farb- und Gerbstoff liefernde Pflanzen in Pflanzenwelt Ostafrikas, Theil B, u. Polygonaceae, Convolvulaceae u. Solanaceae in Theil C, 53 S.

- - Kleinere Aufsätze und Bemerkungen in Mittheil. d. Deutsch. Dendrol. Ges. 1895, Nachricht. a. d. Deutsch. Buchhandel, Gartenflora, Garden. Chron., Bull. de l'Herb. Boiss.

G. Lindau: Die Beziehungen der Flechten zu den Pilzen. Hedwigia XXXIV, 10 S.

- - Lichenologische Untersuchungen. Heft I. Dresden (C. Heinrich). Quart. 60 S. mit 3 Taf.

Digitized by Google

G. Lindau: Discomyceten in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 47 S.
- - Joseph Schroeter. Nekrolog. Hedwigia XXXIV. 4 S.
- - Acanthaceae in Engler-Prantl Nat. Pflanzenfam. Schluss 18 S.
- - Acanthaceae americanae. Bull. de l'Herb. Boissier 1895. 26 S.
- - Acanthaceae africanae III. Engl. Jahrb. XXII. 16 S.
- - Acanthaceae somalenses. Ann. del R. Ist. Bot. di Roma. VI. Fasc. 2. 16 S.
- - Leber- und Laubmoose, Flechten und Acanthaceen, Zierpflanzen in Pflanzenwelt Ostafrikas. 48 S.
- - Diverse Diagnosen in Loesener, Plantae Selerianae, Hieronymus Plantae Stuebelianae et Lehmannianae und Götzen, Durch Afrika von Ost nach West.

E. Gilg: Gentianaceae in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 58 S. mit 220 Einzelbildern in 20 Fig.
- - Botanik, Abtheilung I., Anatomie und Physiologie, ferner Thallophyta und Embryophyta zoidiogama, für den „Hausschatz des Wissens". 306 S. mit 228 Fig. und 2 Farbentafeln.
- - Vitaceae in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 32 S. mit 100 Einzelbildern in 15 Figuren.
- - Capparidaceae et Thymelaeaceae somalenses in Ann. R. Istit. Bot. di Roma. 12 S. 4°.
- - Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil B, Bearbeitung der Nutzhölzer sowie der Harze und Copale liefernden Pflanzen. 81 S., Theil C. 32 S.
- - Ueber die Blüthenverhältnisse der Gentianaceengattungen Hockinia Gardn. und Halenia Borkth. in Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch. XIII. 14 S. mit 1 Tafel.
- - Uebersicht über die auf der Deutschen Kamerunexpedition gesammelten und beobachteten Pflanzen. 14 S.
- - Julien Vesque, ein Nachruf, in Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch. XIII. 8 S.
- - Diverse Diagnosen in Notizblatt des Kgl. Bot. Gartens und Museums. 20 S.

P. Taubert: Die Hülsenfrüchte Ostafrikas und die Gummi liefernden Pflanzen in Pflanzenwelt Ost-Afrikas, Theil B.

Digitized by Google

Leguminosae und Melastomataceae in Theil C. 63 S., 2 Tafeln.

P. Taubert: Beiträge zur Kenntniss der Flora des centralbrasilianischen Staates Goyaz, in Engl. Bot. Jahrb. XXI. 1896. 55 S. u. 2 Taf.

b) Ferner ist folgende im botanischen Museum ausgearbeitete Dissertation erschienen:

P. Graebner: Studien über die norddeutsche Heide in Engler's Botan. Jahrb. XX. 155 S., 2 Taf.

c) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

P. Graebner: Zur Flora der Kreise Putzig, Neustadt (Westpr.) und Lauenburg i. P., in Schr. Naturw. Ges. Danzig N. F. I. Bd, I. Heft 1895. p. 271—396. Tab. VII—VIII.

- - Mehrere kleinere Aufsätze in Verh. bot. Ver. Brandenburg. 1895.

H. Harms: Die Oel- und Fettpflanzen Ostafrikas, Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil B 28 S., Theil C 7 S.

- - Zwei neue Meliaceengattungen aus dem tropisch. Afrika, Engl. Jahrb. XXII. 4 S.

- - Die Gattung Plantago in Harms und Reiche, Plantaginaceae in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 4 S.

- - Kleinere Aufsätze im Notizblatt, Zeitschr. für Cacteenkunde, Gartenflora. 10 S.

- - Diverse Diagnosen in Hieronymus, Plantae Stuebelianae et Lehmannianae und Götzen, Durch Afrika von Ost nach West. 5 S.

Th. Loesener: Aquifoliaceae, Celastraceae, Hippocrateaceae in Pflanzenwelt Ostafrikas C 2 S.

- - Plantae Selerianae II. in Bull. de l'Herb. Boiss. Vol. III. 20 S. und 1 Taf.

O. v. Seemen: Abnorme Blüthenbildung bei einer Salix fragilis L. Oesterr. bot. Zeitschrift.

- - Neue Weiden im Herbar des Kgl. bot. Museums zu Berlin I. II. in Engl. Jahrb. XXI, Beibl. 52 u. 53, 15 S.

- - Mittheilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum (Allgemeine botanische Zeitschrift).

O. Warburg: Begoniaceae et Balsaminaceae africanae in Engler's Botan Jahrb. Bd. XXII. 22 S.

Digitized by Google

O. Warburg: Balsaminaceae und Sabiaceae in Engler-Prantl's Nat. Pflanzenfamilien. 18 S.

- - Ueber die Haarbildung der Myristicaceen in Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. XIII. 4 S., 1 Taf.
- - Zur Charakterisirung und Gliederung der Myristicaceen, ebenda. 14 S., 1 Taf.
- - Ficus, Myristicaceae, Flacourtiaceae, Balsaminaceae, Begoniaceae in Pflanzenwelt Ostafrikas, Palmen, Bananen, Früchte und Genussmittel, ebenda. 157 S.
- - Kleinere Aufsätze im Notizblatt. 5 S.

Prof. Dr. A. Engler.

41. Die Sternwarte.

Auf der Sternwarte sind ausser den im Personalverzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Astronomen Prof. Dr. Knorre und Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch, cand. M. Ebell, cand. K. Heuer und Dr. Tetens.

Am grossen Meridian-Instrument hat Herr Dr. Battermann hauptsächlich, neben den laufenden Zeitbestimmungen der Sternwarte, Orts-Bestimmungen von solchen Sternen ausgeführt, welche für die Bearbeitung der südlichen Hälfte der von der Berliner Sternwarte übernommenen Zone des Fixstern-Himmels, sodann als Vergleichssterne für Planeten- oder Kometen-Beobachtungen, oder als sogenannte Mondsterne von Wichtigkeit waren.

Zugleich hat Herr Dr. Battermann Untersuchungen über die Genauigkeit dieser Beobachtungen und eine Abhängigkeit der Korrektionen der Deklination der Fundamentalsterne von der Rektascension, sowie über die Genauigkeit der mit dem grossen Meridian-Instrument und den hiesigen Registrir-Einrichtungen beobachteten Durchgangszeiten von Sternen angestellt.

Ausserdem hat Herr Dr. Battermann seine in den Jahren 1891 und 1892 am Universal-Transit ausgeführten Polhöhen-Bestimmungen definitiv bearbeitet und auch einen Werth

Digitized by Google

der Aberrations-Constante aus diesen Beobachtungen abgeleitet.

Die im vorigen Jahre von ihm wieder aufgenommene systematische Beobachtung von Stern-Bedeckungen am dunkeln Mondrande sind im letzten Jahre möglichst regelmässig durchgeführt worden und haben in 47 Nächten 145 gesicherte Eintritte, in 30 Nächten 86 gesicherte Austritte, ausserdem etwa 40 weniger gesicherte Beobachtungen ergeben. Am 17. Juli und am 7. Oktober wurden die Plejaden-Bedeckungen von Herrn Dr. Battermann und Herrn Dr. Tetens beobachtet.

Am grossen Aequatorial hat Herr Prof. Dr. Knorre etwa 250 Doppelstern-Messungen mit dem neuen Doppelbild-Mikrometer ausgeführt, ausserdem etwa 50 Doppelstern-Messungen am Bamberg'schen Faden-Mikrometer neben einigen Planeten- und Kometen-Beobachtungen. Herr Prof. Knorre hat sich ausserdem mit Untersuchungen über die feinere Theorie des Aequatorials unter Berücksichtigung der Wirkung der Strahlenbrechung bei Aequatorial-Beobachtungen beschäftigt.

Bei den Beobachtungen am Aequatorial haben sich die Herren M. Ebell und Dr. Tetens, letzterer besonders bei den Beobachtungen der Doppelsterne mit dem Doppelbild-Mikrometer, betheiligt. Herr Dr. Tetens hat auch mit dem Deklinographen nach dem lange vermissten Planeten Aethra gesucht.

Herr Dr. Marcuse hat an dem neuen, von der internationalen Erdmessung beschafften photographischen Zenith-Teleskop eine grössere Reihe photographischer Aufnahmen von Stern-Durchgängen ausgeführt und die Abstände der von den Sternen in nahe symmetrische Zenith-Distanzen, Nord und Süd, durch das Gesichtsfeld auf der photographischen Platte gezogenen Linien mikrometrisch ausgemessen, um die Genauigkeit der auf diese Weise zu erlangenden Polhöhen-Bestimmungen zu erproben. Die Ergebnisse waren sehr günstig.

Herr Dr. Paetsch hat seine Beobachtungen zum Zwecke von absoluten Bestimmungen der Deklination von Sternen durch blosse Zeitmessungen am Universal-Transit fortgesetzt und dabei für die Beziehungen zwischen den Deklinationen der Zenithsterne und der Sterne um $+ 17^{0}$ Deklination unerwartet genaue Resultate erlangt.

Herr Prof. Dr. Goldstein hat mit Benutzung der in der

Digitized by Google

Physikalisch - Technischen Reichsanstalt ihm zur Verfügung gestellten Räume und Einrichtungen seine elektrischen Untersuchungen fortgeführt, insbesondere hinsichtlich der disgregirenden Wirkungen, welche die magnetisch - deformirbaren Kathoden-Strahlen auf die von ihnen getroffenen Körper ausüben.

Ausserhalb der Sternwarte, aber in Verbindung mit derselben, hat Herr O. Jesse in Steglitz seine Bearbeitung der Ortsbestimmungen und der Bewegungs - Theorie der leuchtenden Wolken fortgesetzt und Herr F. S. Archenhold in der photographisch-astronomischen Station im Grunewald seine photographischen Aufnahmen von Himmels-Erscheinungen nebst einschlägigen experimentellen Untersuchungen weiter geführt.

Der öffentliche Zeitdienst unserer Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeit-Angaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. Ausser dem Zeitball-Signal in Swinemünde hat die Sternwarte jetzt auch die Ertheilung eines Zeitball-Signals im neuen Hafen zu Bremen übernommen. Die neuen Einrichtungen, welche hierfür zur Anwendung gekommen sind, haben sich derartig bewährt, dass die Hoffnung vorhanden ist, künftig in ähnlicher Weise zahlreiche Zeitsignale an den Küsten von einer einzigen Zentralstelle aus unter nächtlicher Benutzung auch von längeren Telegraphen-Leitungen alltäglich, vielleicht sogar allstündlich während des Tages, in ziemlich einfacher und recht gesicherter Weise ertheilen zu können.

W. Foerster.

42. Das astronomische Recheninstitut.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurde der Dirigent des Recheninstitutes Professor Dr. Tietjen, nachdem er erst von einer längeren Erholungsreise zurückgekehrt war, am 21. Juni 1895 dem Institute, von uns Allen tief betrauert, durch den Tod entrissen. Die mit der Thätigkeit des Verstorbenen verbundene Redaktion des Berliner Astronomischen Jahrbuchs hat einstweilen der Unterzeichnete besorgt.

Das von dem Recheninstitut herausgegebene Jahrbuch für

Digitized by Google

1898 hat gegen den Jahrgang 1897 insofern eine Aenderung erfahren, als hinter der schon bisher regelmässig mitgetheilten Mondephemeride, deren Angaben sich auf den Mittelpunkt des Mondes beziehen, eine Ephemeride des Mondkraters Mösting A eingeschaltet worden ist. Diese Ephemeride dient hauptsächlich zur Erzielung genauerer Ortsbestimmungen des Mondes, als durch die Beobachtung der Mondränder erreicht werden, wird aber auch mit Vortheil zur Bestimmung der selenographischen Koordinaten weiterer Punkte der Mondoberfläche benutzt werden könnem.

Sonst ist in Bezug auf das letzterschienene Jahrbuch noch zu bemerken, dass für 15 derjenigen neueren 21 kleinen Planeten, welche bis zum Ende des Jahres 1895 entdeckt wurden, elliptische Elemente und für 2 derselben Kreisbahnelemente, im Anschluss an die Bearbeitung der älteren 397 kleinen Planeten, veröffentlicht werden konnten. Die Zusammenstellung der Oppositionszeiten und der denselben entsprechenden geocentrischen Oerter wurde bis auf den Planeten (401) ausgedehnt, wobei indessen diejenigen noch nicht nummerirten 8 Planeten, von welchen nur Kreisbahnen berechnet sind, sowie ausserdem zwei andere Planeten mit sehr unsicher bestimmten Bahnen unberücksichtigt bleiben mussten.

Neben der Fertigstellung des Jahrbuchs für 1898 wurde die Bearbeitung des Jahrbuchs für 1900 zufolge eines noch von Professor Tietjen getroffenen Uebereinkommens mit der Redaktion des Greenwicher Nautical Almanac in Angriff genommen.

Ueber die Betheiligung der Mitglieder an den Arbeiten zur Herstellung des Jahrbuchs ist wieder im Anhange des letzteren ausführlich berichtet; über die ausserhalb der Bureaustunden ausgeführten Arbeiten mag hier Folgendes erwähnt werden.

Herr Professor Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königlichen Statistischen Bureau herausgegebenen Königl. Preussischen Normalkalenders für 1897 bearbeitet.

Herr Lange hat seine Untersuchungen über das Dreikörperproblem fortgesetzt.

Herr Berberich führte Hülfsrechnungen zur Verfolgung

Digitized by Google

neu entdeckter und Wiederaufsuchung älterer kleiner Planeten aus, sowie die Bearbeitung verschiedener Kometenbahnen, deren Ergebnisse in den Astron. Nachr. veröffentlicht sind.

Herr Ginzel arbeitet seit zwei Jahren an einer genaueren Darlegung der Sichtbarkeitsverhältnisse sämmtlicher Sonnen- und Mondfinsternisse, die sich zwischen 900 v. Chr. und 600 n. Chr. insbesondere innerhalb des Ländergebietes der Alterthumswissenschaften, das Mittelmeergebiet von 10° westl. L. bis 50° östl. L. v. Gr. und von 30° bis 50° nördl. Br. umfassend, ereignet haben. Der Oppolzer'sche Kanon der Finsternisse nimmt nämlich noch nicht auf jene empirischen Korrektionen Rücksicht, welche Herr Ginzel 1884 hauptsächlich aus mittelalterlichen historischen Finsternissen für die Mondbewegung ermittelt hat, ausserdem giebt der Kanon betreffs der Sonnenfinsternisse nur näherungsweise, von der schärferen Rechnung bisweilen beträchtlich abweichende Kurven und enthält bezüglich der partiellen Finsternisse keine näheren Angaben über deren Sichtbarkeit. Die Arbeit des Herrn Ginzel strebt drei Punkte zu erreichen: Erstens liefert sie für die genannten 1500 Jahre unter Rücksichtnahme auf die empirischen Korrektionen genaue Centralitätszonen der centralen Sonnenfinsternisse sowie rechnerische Darlegungen der Sichtbarkeit der centralen und partiellen Sonnenfinsternisse und sämmtlicher Mondfinsternisse; zweitens beabsichtigt sie durch diese Darlegung und durch eine darauf gegründete kritische Neubearbeitung der historischen Finsternisse, welche der Arbeit beigegeben wird, eine Grundlage für die Diskussionen der Historiker über die historischen Finsternisse zu liefern, und drittens soll durch die letztgenannte Durcharbeitung der historischen Finsternisse nicht nur der Beweis für die völlig befriedigende Darstellung derselben durch die empirischen Korrektionen erbracht, sondern auch der Hinweis gegeben werden, inwiefern einzelne historische Finsternisse bei weiteren Versuchen über die Mondacceleration oder bei der Prüfung neuer Mondtheorien zur Vergleichung herangezogen werden dürfen bezw. fernerhin ausgeschlossen werden müssen.

I. V.: P. Lehmann.

Digitized by Google

43. Das Königliche Meteorologische Institut.

Der Direktor war auch im verflossenen Jahre bemüht, die Sammlungen und Hilfsmittel des Meteorologischen Instituts, dessen Hauptaufgaben bekanntlich auf einem ganz anderen Gebiete liegen als auf jenem des Unterrichts, nebenher auch den Zwecken der Universität dienstbar zu machen.

Leider besteht der schon mehrfach betonte Raummangel an dem Institut noch immer fort, so dass es unmöglich ist, den praktischen Uebungen jenen Umfang und vor Allem jene Vielseitigkeit zu verleihen, welche im Interesse des Unterrichts anzustreben wäre.

Es ist dies umsomehr zu bedauern, als wie ebenfalls schon früher hervorgehoben, die Berliner Universität die einzige Lehranstalt des In- und Auslandes ist, an welcher Gelegenheit geboten ist, das Studium der Meteorologie sowohl theoretisch als praktisch zu betreiben, und als in Folge dessen jederzeit besonders auch ausländische Studirende ausschliesslich wegen dieses Faches die hiesige Universität besuchen.

Bezüglich der sonstigen Thätigkeit des Instituts mag auf den selbständig erscheinenden gedruckten Jahresbericht verwiesen werden und hier nur noch die Bemerkung Platz finden, dass das Stationsnetz im verflossenen Jahre 119 Stationen I. und II. Ordnung, 57 der III. und 10 der IV. Ordnung enthielt, und ausserdem noch 1834 Stationen, an denen nur Niederschläge gemessen werden — sogenannte Regenstationen. Ueberdies liefern noch 1330 Beobachter, die zum Theil den obengenannten Stationen angehören, theilweise aber sich ausschliesslich auf die Berichterstattung über Gewitter beschränken, Aufzeichnungen über die zuletzt genannten Erscheinungen.

Die an den Stationen sowie an dem meteorologisch-magnetischen Observatorium in Potsdam gewonnenen Beobachtungen werden regelmässig zum Druck gebracht und sind auch im verflossenen Jahre derartige umfangreiche Veröffentlichungen erschienen.

Dr. v. Bezold.

Digitized by Google

VIII. Universitäts-Grundstück.

Zur Neueindeckung des Daches des Universitäts-Gebäudes und zur Instandsetzung von Wegen auf dem Universitäts-Grundstück sind 20000 M. bewilligt worden. Die Ausführung der Arbeiten ist im Laufe des Rechnungsjahres 1895/96 erfolgt.

IX. Festlichkeiten und Programme.

1. Festlichkeiten.

Am 19. Juli 1895 beging die Universität die 25jährige Erinnerungsfeier an den Krieg von 1870/71 in der Singakademie. Festredner war Geheimer Regierungsrath Professor Dr. von Treitschke.

Am 31. Juli 1895 feierte der Professor Dr. Kiepert sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Die Universität begrüsste denselben an diesem Tage durch eine Deputation.

Am 3. August 1895 feierte die Universität in hergebrachter Weise den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der Rektor Professor Dr. Pfleiderer über die Idee des ewigen Friedens. Im Anschluss an die Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der für das Jahr 1895 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1896.

Am 15. Oktober 1895 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor der Universität, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. A. Wagner, statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über „die akademische Nationalökonomie und der Sozialismus".

Am 31. Oktober 1895 wurde Professor Dr. Weierstrass als an seinem 80. Geburtstag durch den Rektor Namens der Universität begrüsst.

Am 2. Dezember 1895 feierte das Friedrich Wilhelms-Institut — jetzt Kaiser Wilhelms-Akademie — das

Digitized by Google

100jährige Stiftungsfest in der Aula der Universität. Die Universität betheiligte sich an dieser Feier und überreichte der Kaiser Wilhelms-Akademie eine Adresse.

Am 18. Dezember 1895 feierte Professor Dr. Weber und am 14. Januar 1896 Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Weinhold das 50jährige Doktor-Jubiläum. Beide Jubilare wurden durch eine Deputation des Senats begrüsst.

Am 18. Januar 1896 beging die Universität eine Erinnerungsfeier an die 25jährige Wiederkehr des Tages der Errichtung des neuen Deutschen Reiches. Festredner war Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Weinhold, der seine Rede dem Gedächtniss des 18. Januar 1871 widmete. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierte die Universität in üblicher Weise. Die Festrede hielt der Professor Dr. Schmoller über das politische Testament Friedrich Wilhelm I. vom Jahre 1722.

Am 4. Februar 1896 feierte der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Kirchhoff sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Die Universität begrüsste den Jubilar durch eine Deputation.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lections-Katalogen waren:

Für das Sommer-Semester 1895:
De versibus nonnullis Sophocleis.

Für das Winter-Semester 1895/96:
De Theocriti idyllio septimo.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by

Digitized by Google